



Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (In diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezugs 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt.). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 20, Telefon 27 43.

## Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

THEMA DES TAGES:

### Mit Menschlichkeit versehen

Am Sonntag um 24 Uhr ist Gustav Heinemanns Amtszeit als Bundespräsident abgelaufen. Er geht, wie noch keiner vor ihm gegangen ist: Aus eigenem Entschluß, noch ein letztes Mal ein gutes Beispiel gebend. „Ich gehe, so lange ich noch laufen kann“, sagte er einmal doppelstimmig. Gustav Heinemann hatte, als er sich zum Abschied entschloß, das Schicksal seines von ihm hochgeschätzten Amtsvorgängers Heinrich Lübke vor Augen. Mitteillos von einer Öffentlichkeit ohne Scham wegen seines Alters und seiner Schwächen verhöhnt, politisch grundlos beschpuckt war nicht nur Heinrich Lübke menschlich schwer getroffen. Auch die Institution hatte Schaden gelitten.

Fünf Jahre danach ist das Ansehen des Amtes nicht nur wiederhergestellt. Es strahlt sogar in einem neuen Glanz. Und der Nachfolger, Walter Scheel, der von gestern an die Deutschen repräsentiert, muß sich gefallen lassen, an Heinemann gemessen zu werden. Es ist nicht sicher, daß er nach fünf Jahren ähnlich bestehen kann. Denn Heinemann hat dieses Präsidentenamt mit unvergleichlicher Glaubwürdigkeit versehen. Er hat aufs Neue bestätigt, daß dieses scheinbar ohnmächtige Amt seine Wirkung gerade daraus bezieht, daß es von der Kraft seiner Amtsträger lebt. Gustav Heinemann hat das übermäßig Repräsentative, hat die Sphäre einer sterilen Überhöhung, in das es abzugleiten drohte, beendet und mit einer erdnahen Menschlichkeit versehen. Eine Berufungsinstanz sei der Bundespräsident geworden. Man kann nur hoffen, daß es auch der Künftige bleibt.

Was nach fünf Jahren mit besonderer Genauigkeit erfüllen muß, ist, daß die große Zahl derer, die in Heinemanns Wahl ein Zeichen der inneren Spaltung gesehen hatten, auf ein kleines Häuflein geschrumpft ist. Auch und gerade in der Opposition, in der wegen der früheren Heinemannschen Mitgliedschaft in der CDU und wegen seiner vermeintlichen Abtrünnigkeit, die ja in Wirklichkeit nur ein Indiz der Heinemannschen Eigentreue war, eine erhebliche Empfindlichkeit zu Anfangs sehr bössartigen Kommentaren verleitet hatte — gerade aus jener Union sind heute fast mehr Beweise der Dankbarkeit zu bekommen als aus der Koalition. Die SPD scheint einen Stachel mit sich zu tragen, daß Heinemann auch beim Abschied aus dem Amt nur sich und keiner Koalitionsraison gehorchen wollte.

Fünf Jahre lang hat sich Gustav Heinemann als oft unbequemer Deuter der Geschichte, als zweifelnder Frager, als Anwalt der Minderheiten verstanden — immer aber als aufrichtiger Mahner und als Vertreter aller Deutschen. Wir sehen ihn nicht gerne aus dem Amte scheiden. Sven Bueche

### Peron ist tot

Argentiniens Staatspräsident General Juan Domingo Peron starb gestern mittag im Alter von 78 Jahren. Seine Witwe und designierte Nachfolgerin Maria Estela Martinez de Peron gab über Rundfunk bekannt, daß sie gemäß der Verfassung die Nachfolge ihres Mannes anträte und die Präsidentschaft übernehmen werde.

### Wird das Bürgerhaus nochmals teurer?

#### Krelling zu Gerüchten über weitere Mehrkosten

Bürgermeister Hans Krelling nahm auf einer Pressekonferenz zu Gerüchten Stellung, der Neubau des Bürgerhauses werde weitere 1,4 Millionen Mark an Mehrkosten verschlingen. Im Frühjahr hatte der Magistrat bekanntgegeben, daß der Kostenvoranschlag um 3,34 Millionen überschritten werde. Krelling sagte zu den Gerüchten: „Weitere Mehrkosten in dieser Größenordnung halte ich für unvorstellbar. Wenn dem so wäre, dann müßte ich daran zweifeln, ob die Architekten überhaupt in der Lage sind, so ein Projekt zu verwirklichen.“

Das Bauamt der Stadt überwache — so Krelling — laufend den Fortgang der Bauarbeiten an Hallenbad und Bürgerhaus. Die

## Ein halbes Jahrhundert jung

### Am 2. Juli 1924 wurde die Vorgängerin der Flughafen Frankfurt/Main AG gegründet

Vor 50 Jahren wurde ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte der deutschen Luftfahrt gesetzt: am 2. Juli 1924 wurde die Südwestdeutsche Luftverkehrs-AG in Frankfurt am Main, die Vorgängerin der Flughafen Frankfurt/Main AG, gegründet. Ganze 400 000 Mark betrug das Anfangskapital der Gesellschaft, die der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs dienen sollte und den Bau und Betrieb von Flug- und Luftschiffhäfen plante. Von der in städtischem Besitz befindlichen Frankfurter Flughafen GmbH mietete die Südwestdeutsche Luftverkehrs-AG den Flugplatz Rebsieck. Dort wurden vom Gründungsstag bis zum Jahresende 231 Starts und Landungen und 536 Fluggäste gezählt. Das Aufkommen an Luftpost war noch so gering, daß man es in der Statistik mit Kilogramm auswies; es waren genau 1102 Kilogramm.

Vier Jahre später, Anno 1928, bot sich schon ein anderes Bild: es waren immerhin schon 42 Tonnen Luftpost sowie 134 Tonnen Frucht und Gepäck. Man zählte 2280 Starts und 10 930 Fluggäste. In den folgenden Jahren wurde der Flugplatz Rebsieck immer mehr in Anspruch genommen. So registrierte man 1933 bereits 3880 Starts, 19 240 Fluggäste, 425 Tonnen Frucht und Gepäck und 76 Tonnen Post.

Kein Wunder, daß der Platz nun allmählich zu eng wurde, zumal die ständig größer werdenden Flugzeuge ein ausgedehnteres und übersichtlicheres Rollfeld benötigten. Außerdem wollte die Stadt Frankfurt am Main Ausgangspunkt des internationalen Luftschiffverkehrs nach Nord- und Südamerika werden. Man beschloß Anfang 1934, auf einem im Südwesten der Stadt gelegenen Waldgelände einen neuen weiträumigen Flughafen anzulegen. Die Gesellschaft, die zu diesem

Zeitpunkt ihren Namen in Südwestdeutsche Flugbetriebs-AG Rhein-Main (S.W.F.) änderte, verpflichtete sich am 29. November 1934 in einem Vertrag mit der Luftschiff Zeppelin GmbH, den Flughafen zugleich zum Luftschiffhafen auszubauen.

1935 wurde mit den Bauarbeiten für den Rhein-Main-Flughafen auf dem damals 640 Hektar (heute 1203 Hektar) großen Areal begonnen. Im Mai des darauffolgenden Jahres wurde der Luftschiffverkehr von Rhein-Main aus aufgenommen. Alle vierzehn Tage flog damals ein Luftschiff nach Rio de Janeiro (mit Zwischenlandung in Recife). Die Reise dauerte jeweils 72 Stunden. Am 8. Juli 1938 landete die JU 52 D-AQUQ der Deutschen Lufthansa auf dem neuen Flughafen und eröffnete damit auch den Flugzeugverkehr. Obwohl noch sozusagen in den „Kinderschuhen“ stehend, stand der Rhein-Main-Flughafen



Die Langener Ferienspiele haben am Montag begonnen. Wie in den Vorjahren ist das Gelände um das alte Naturfreundchaus Ausgangspunkt aller Aktivitäten. Die Ferienspiele waren zur Zeit dieser Aufnahme nur wenige Stunden alt, doch überall regten sich die Hände der Kinder — hier wird gebastelt — und mit derselben Begeisterung, wie man sie in den vergangenen Jahren bei den Ferienspielen schon erlebt hat, waren alle bei der Sache.

### Israel beansprucht Golan-Höhen für sich

Israels Ministerpräsident Jichak Rabin erklärte in der Nacht zum Montag unmissverständlich, daß sein Land unter keinen Umständen das strategisch wichtige Gebiet der Golan-Höhen an Syrien zurückgeben werde. Noch nicht einmal in Verbindung mit einem Friedensvertrag sei man dazu bereit. Die Golan-Höhen waren im Juni-Krieg von 1967 von den Israelis besetzt worden.

Rabin gab außerdem zu verstehen, daß Israel zur Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Sowjetunion bereit sei und schloß auch Verhandlungen mit Jordanien nicht aus, dagegen aber ein Truppenentflechtungsabkommen nach Art der mit Ägypten und Syrien geschlossenen Übereinkommen.

# Juli

Morgen:  
Deutschland gegen Polen  
**WM 74**

2. Finalrunde — Gruppe A

Holland — DDR	2:0
Brasilien — Argentinien	2:1
1. Holland	0:0 4:0
2. Brasilien	3:1 4:0
3. DDR	0:3 0:4
4. Argentinien	1:6 0:4

Gruppe B

Deutschland — Schweden	4:2
Jugoslawien — Polen	1:2
1. BRD	6:2 4:0
2. Polen	3:1 4:0
3. Schweden	2:5 0:4
4. Jugoslawien	1:4 0:4

Am Mittwoch spielen:  
Holland — Brasilien  
DDR — Argentinien  
BRD — Polen  
Jugoslawien — Schweden



AUS UNSERER STADT

Langen, den 2. Juli 1974

Halbzeit 1974

Das Wort „Halbzeit“ haben wir wohl noch nie so häufig gehört wie in den letzten Wochen, da die Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft alle anderen Ereignisse in den Schatten stellen. Wenn wir nun am heutigen Dienstag von „Halbzeit“ sprechen, dan brauchen Sie nicht erst im ARD- oder ZDF-Programm nachzusehen — heute ist nämlich Rubeltag, und man kann sich höchstens „WM-Extra“ und „Zwischen den Spielen“ ansehen. Ein Grund mehr also, sich hier auf das heutige Datum zu beziehen. „Halbzeit“ sprechen, dann brauchen Sie Scheidelinie. Am heutigen Morgen sind wir noch in der ersten Jahreshälfte aufgewacht; wenn wir zu Bett gehen, hat bereits die zweite Hälfte Neunzehnhundertvierundsiebzig begonnen, und von nun an sind wir seinem Ende näher als seinem Beginn. ... Zwar hat es noch eine gute Weile bis zum Jahresende, nämlich genau 182 1/2 Tage oder 4380 Stunden. Eben so lang der Sommer erst begonnen mit seinem langen Taten und seinen hellen Nächten, und es steht uns nicht an, wehmütige Gedanken an den schnellen Lauf der Zeit zu hängen. Vielleicht aber sollten wir am heutigen 2. Juli doch nach dem Abschluß des ersten Halbjahres eine kleine Besinnungspause einlegen. Bei einem Gläschen Bowle vielleicht, das wir uns gute Ende des ersten und zweiten Halbjahres Vorlauf des zweiten Halbjahres leeren, wird uns manche gute Vorsatz einfallen, den wir zu Jahresbeginn faßten und noch nicht verwirklichen konnten, und manches Versprechen muß uns in den Sinn kommen, dessen Erfüllung noch immer aussteht. Mit Tatkraft und Vertrauen sollten wir den Schritt in die zweite Jahreshälfte hinein tun — dann werden Glück und Erfolg sicherlich nicht ausbleiben!

Wir gratulieren!

- Frau Emma Exner, Schretstraße 28, zum 83. Geburtstag am 3. Juli; Frau Franziska Herisch, Nordendstr. 39, zum 75. Frau Ella Fleck, Annastraße 33, zum 77. und Frau Maria Galantowicz, Annstraße 38, zum 75. Geburtstag am 4. Juli; Herrn Gustav Kock, Annastraße 33, zum 67. Geburtstag am 5. Juli. Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht die LZ. Jahrgänge treffen sich. Die Mitglieder des Jahrgangs 1901/02 treffen sich morgen, dem 8. Juli, um 13.30 Uhr in der Turnhalle. Der Jahrgang 1903/04 startet am 10. Juli zu einer Fahrt in den Odenwald. Abfahrt erfolgt um 13 Uhr am Jahnplatz.

Nächtlicher Besuch in einem Langener Café

Am Freitag kurz nach Mitternacht meldete ein Langener Café-Besitzer der Polizei, daß seiner Frau ein noch nicht bestimmter Geldbetrag gestohlen worden sei. Eine Polizeistreife konnte im Bereich der Bahnstraße keinen Erfolg kommen. Eine gute Stunde später rief der Besitzer des Cafés jedoch erneut an. Diesmal ging es um ihn selbst. Er teilte mit, daß er von einem unbekanntem Mann in sein Zimmer eingeschlossen worden sei. Als die Streife daraufhin am Café ankam, hatte sich der Wirt inzwischen selbst wieder befreit. Der „Unbekannte“ war auch bald gefunden. Auf einer Silbtabank im Café lag schlafend ein etwa 20jähriger junger Mann, der offenbar dem Alkohol zugesprochen hatte. Er konnte der Polizei nicht angeben, wie er in das Café gekommen sei. In seinen Taschen fanden sich etwa 2000 Mark in Münzen und Scheinen, die zunächst einmal sichergestellt wurden. Weitere Ermittlungen sind nach dem Polizeibericht noch im Gange.

Broschüre über das neue Rathaus

Der Magistrat hat eine Broschüre über das neue Rathaus herausgegeben. Sie soll dem Bürger als Wegweiser und zur Information dienen. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 15 000 Stück gedruckt und kostete 23 000 Mark. Dieser Betrag ist in erster Linie aus Baukosten enthalten. In den nächsten Tagen werden alle Langener Haushalte diese Broschüre kostenlos erhalten.

Drei Tage auf der Air-Base

Zum Non-Stop-Programm sind alle eingeladen

Unter dem Motto „Together — Zusammen 74“ wird am 5., 6. und 7. Juli auf dem Militärflughafen Rhein-Main anlässlich des 25. Jahrestages des Bestehens der NATO ein umfangreiches Programm über die Bühne gehen, zu dem die Bevölkerung der gesamten Umgebung herzlich eingeladen ist.

Beginnt ist am 5. Juli um 15 Uhr. (Zu diesem Zeitpunkt die Teilnehmer an einem Marathonrennen bereits zwei Stunden unterwegs). Ein Rummelplatz wird eröffnet, in der Klasse der Anfänger beginnt ein Tonabwettbewerb. Gleichzeitig wird bis 20 Uhr eine Ausstellung durchgeführt, bei der Flugzeuge der US Air Force (u. a. Galaxy) der deutschen Luftwaffe (u. a. Starfighter), Artillerie, bewegliche Brücken, Feldlazarette, Luftkontrollposten und Einrichtungen der Weiterrund-Signaleinheiten zu sehen gibt. Am diesem Nachmittag gibt es (in Klammer die Uhrzeiten) noch manches zu erleben: Feuerwehr-Demonstrationen (16), Judo in Zeitlupe (16), Fußball Zeppelinhelm gegen Air Base (17), Fußball Waldorf gegen Langens (18.40), Hubschrauber-Raketen-Vorführungen (19), Flughafen-Feuerwehr (19.15). Dazwischen

Tanzsport im Sanatorium

Eine ungewöhnliche Veranstaltung

Dor Tanzclub „Blau-Gold“ Langen ließ sich etwas Ungewöhnliches einfallen: Im Ernst-Ludwig-Sanatorium in Breuberg im Odenwald erfreute er die vorwiegend älteren Patienten mit Tanz und mit einem Vortrag über den Tanz im allgemeinen und dem Turniertanz als Leistungssport. „Blau-Gold“-Mitglied Weidner, Oberinspektor der Landesversicherungsanstalt in Frankfurt, hatte die Verbindung zu dem Chefarzt des Sanatoriums hergestellt und die Veranstaltung organisiert.

Der Vorsitzende des TC „Blau-Gold“, Studiendirektor Hempel, bot den Kurgästen in laienischen Worten einen Vortrag über den Tanz im Rahmen der „Trimm-Dich-Welle“ und brachte zum Ausdruck, daß in der heutigen bewegungsarmen Zeit der Spruch „Äßers mal ein Tränzchen wagen“ auch für die „Älteren“ wichtig ist, da dies der Gesundheit entgegenwirken kann. Hempel gab zugleich eine fachliche Einführung in den heutigen Turniertanz als Leistungssport.

Die bereiteten Kurgäste spendeten herzlichen Beifall als die Hempel und Schenke ihr Turnierprogramm zeigten. Acht Paare des TC „Blau-Gold“ trugen dann in Kostümen der Jahre 1920-30 Tänze der damaligen Zeit in Formation vor, was die fröhliche Stimmung noch mehr anheizte. Chefarzt Dr. Ewald gab anschließend einen Überblick über die Heilmöglichkeiten des Sanatoriums, das zur Zeit 120 Patienten beherbergt, jedoch in Kürze 180 Patienten aufnehmen wird.

Der kleine Ort Breuberg wenig kulturelle Veranstaltungen bietet. Aus dieser Tanznacht des TC „Blau-Gold“ für alle Patienten eine willkommene Abwechslung. Man hoffe auf eine Wiederholung, wurde zum Abschied gesagt.

Mehr Frauen in die Politik

In Langen ist jedes vierte CDU-Mitglied eine Frau

Zu einem Informationsabend für vor allem weibliche Mitglieder hatte der Ortsverband der CDU Langen im Rahmen seiner Mitgliederwerbeaktion eingeladen. Frank Müller, stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender, begrüßte als Referentin des Abends Irmgard Sondergeld aus Hütten, die Kreisvorsitzende der CDU-Frauenvereineigung Offenbach-Land. Sie gehört dem hessischen Landesvorstand der Frauenvereineigung an.

In ihrem einleitenden Referat betonte sie, es gehe der Frauenvereineigung in der CDU keineswegs darum, irgendwelche überzogenen Ziele zu verfolgen, wie es früher bei ähnlichen Vereinen einmal der Fall gewesen sein mag. „Die Frauenvereineigung ist dazu da, um eines Tages überflüssig zu werden“ hob die Referentin hervor. Es geht nicht an, daß über die Hälfte aller deutschen Wähler, nämlich die weiblichen Wähler, in einem so geringen Prozentsatz in Parteien und Parlamenten vertreten ist, wie es derzeit ja der Fall ist. Deswegen müsse man sich zusammenstellen und um so den Ansprüchen und Anforderungen dieser Wählergruppe mehr Gewicht zu verleihen.

Irmgard Sondergeld wies auch auf die Schwierigkeiten in der Praxis hin, die sich bei der Arbeit der Kreisfrauenvereineigung immer wieder gezeigt hätten. Nicht nur bei den männlichen Mitgliedern, fehlt ab und zu das Interesse und das Verständnis für unsere so notwendige Arbeit“, sagte Irmgard Sondergeld. Starke Unterstützung erfahre die Kreisfrauenvereineigung dagegen vor allem von CDU-Kreisvorsitzenden Ludwig Schwab, Mitglied sehr viel Verständnis für die Kreisfrauenvereineigung aufbringe und sie tatkräftig vor allem im organisatorischen Bereich unterstütze.

Neben der „harten Praxis“ konnte die Referentin jedoch auch einige erfreuliche Tatsachen aufzählen: So habe man vor einiger Zeit im Bodgau eine Frauenvereineigung gegründet, die inzwischen sehr aktiv geworden sei. Irmgard Sondergeld gab der Hoffnung Ausdruck, daß man bald auch im Westkreis von Offenbach einen Ortsverband gründen könne. Die hessische CDU liegt mit einem prozentualen Anteil der weiblichen Mitglieder von 18 Prozent nahezu zwei Punkte über dem

Konzerte der Marschkapelle aus Wolfenden und ab 20.30 Uhr bis zum Ende um 22.30 Uhr unterhält der Disk Jockey des AFN, Michael Kent.

Das Programm am 8. Juli beginnt um 8 Uhr (bis 11 Uhr mit einem Volksmarsch. Von 8 bis 11 Uhr ist ein Tennismatch zwischen dem Tennisclub Langen und der Air Base. Ab 10 Uhr ist wieder der Rummelplatz geöffnet. Ein deutsches-amerikanisches Bowling-Turnier geht von 10 bis 18 Uhr und zur gleichen Zeit ist wieder der Tontaubenschießen (Klasse A, B, C) im Club der Air Base. Von 10 bis 19 Uhr wieder die Militär-Ausstellung wie am Vortrag und ab 10 Uhr Fahrtensehaufzeichnungen der WM-Spiele. Das Spiel um den 3. Platz wird live übertragen.

Am dritten Tag, dem 7. Juli spielen Damen Volleyball (Langen gegen Air Base von 10 bis 11 Uhr, Judo-Zeitlupe-Vorführung (11 bis 12 Uhr), Fußball-Mosch (11.49 bis 13 Uhr), Motorrad- und Feuerwehrvorführungen (12), US Army Band Konzert (12.30 bis 13.15), Berlin Brigade Drill Team (13.20 bis 13.40). Um 13 Uhr ist Ende des 24 Stunden Marathon-Rennens, Motorrad-Wettbewerb (13), Männer Volleyball Langen gegen Air Base (13), deutsch-amerikanisches Leichtathletik-Turnier (13.15 bis 17), Baseball Ramstein gegen Air Base (14), Frauen-Sofball Mannheim gegen Air Base (14), Mädchen-Sofball Langen gegen Air Base (14), Berlin Brigade Drill Team (14.30 bis 14.50), Männer Volleyball Langen A gegen Langen B (15), US Army Band Konzert (15 bis 15.30), Cherokee Indian Princess Win-Yan-Sa-Ian-Wi (15.30 bis 15.45), anschließend vierstündiger Konzert, um 18 Uhr Meisterschaft im Volleyball und Tontaubenschießen. Von 18 bis 18 Uhr spielt die Jugendkapelle Wolfenden, von 18.30 bis 17.30 sind Flugvorführungen, von 18 bis 22 Uhr ist Tanz im großen Zelt unter Mitwirkung des AFN Disk Jockeys Marion Kent und 22.30 Uhr findet die Veranstaltung „Together — Zusammen 74“ ihr Ende.

Schüler aus Long Eaton zeigten Volkstänze

„Wilsthorp Mummers“ erhielten viel Beifall

Gerade zur rechten Zeit, als die „Wilsthorp Mummers“, eine Gruppe von neun Schülern und einem Studienrat aus der Langener Pertnerstadt Long Eaton am Samstagvormittag im Einkaufszentrum Oberlinden mit ihren Volkstänzen und Spielen besaßen, die die Volkstänze auf und die Sonne sandte ein paar Strahlen die Volkstänze und die Spiele beinhalten die Verehrung uralter Götter von Sonne und Erde. Mit diesen Tänzen, menliche Stimmung noch mehr anheizte. Chefarzt Dr. Ewald gab anschließend einen Überblick über die Heilmöglichkeiten des Sanatoriums, das zur Zeit 120 Patienten beherbergt, jedoch in Kürze 180 Patienten aufnehmen wird.

Die Darbietungen fanden viele Zuschauer die mit dem Beifall nicht garten. Frau Hanna Isbary vom Förderkreis für europäische Partnerschaften erläuterte die einzelnen Tanzdarbietungen. Ein Tanz drückte aus, wie die Bewohner des Dorfes Headington Quarry

Bundesdurchschnitt, Frank Müller stellte heute fest, daß 28 Prozent der Langener CDU-Mitglieder Frauen sind.

In der Diskussion waren sich alle einig, daß auch die Frau in der Politik nur etwas erreichen könne, wenn sie sich organisiert, im eigenen Interessensverband politisch fortbewegt und durch diesen gestützt werde. Einmühtig meinten die Anwesenden, ein politisches Engagement der Frau dürfe sich nicht im Innenhaben eines Vorstandspostens als „Alibi-Weibchen“ erschöpfen. Deshalb wollen die weiblichen CDU-Mitglieder aus Langen in den nächsten Wochen intensiv die Gründung eines Ortsverbandes der Frauenvereineigung vorbereiten.

Langener Reisetrauben fliegen und siegen

Die Erfolge der Reisetrauben des Langener Clubs 03 gehen weiter, denn bereits in den ersten drei Flügen dieses Jahres gab es 231 Preise. Die Züchter können mit diesen Erfolgen zufrieden sein, sie sehen aber darin keinen Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen.

Ab Straubing ging ein Preisflug am 18. Mal. Dabei hatten die Tauben eine Entfernung von 320 Kilometern zurückzulegen. Um 8.30 Uhr öffneten sich die Verschlüsse und aus dem Transporter flatterten 2494 Tauben des Bezirks Südmain in Richtung Heimat. Als erster Langener konnte Peter Liederbach, der mit diesen auf den 41. und 43. Platz der Gesamtwertung kam. Viertes wurde H. Ziegler (Gesamt 49). Er holte mit 30 Tauben zehn Preise. Fünftes und sechstes ebenfalls H. Ziegler. Siebentes wurde A. Bachmann, achter und neuntes H. Rebscher, zehntes E. Subtang. Es folgten K. Bock, E. Muthig und W. Stroh. Den Ehrenpreis für die schnellste Taube errang Peter Liederbach.

Ältere Bürger sehr am Parlament interessiert

Ältere Bürger sitzen nicht nur auf dem Altenteil und legen die Hände in den Schoß. Sie sind interessiert an den Dingen, die heute in der Stadt geschehen und für die sie vielfach früher selbst den Grund legen. So waren auch sehr viele von ihnen auf Einladung des städtischen Sozialamtes am vergangenen Mittwoch erschienen, um einen Vortrag von Dr. Wielkinski zu hören. „Über die parlamentarische Arbeit in unserer Stadt“, war das Thema. Bis zum letzten Platz war der große Sitzungssaal im Rathaus besetzt. Hier begrüßte Dr. Wielkinski zunächst den Hessischen Sozialminister Dr. Horst Schmidt, der im Anschluß an seinen Bürgerspruch zu den Altbürgern der Stadt kam. Er überreichte ihnen die noch druckfrischen Exemplare der von der Hessischen Landesregierung herausgegebenen „Informationen für ältere Bürger“, die in regelmäßiger Folge Tips und Ratschläge zu altersgemäßer Ernährung, Sport im Alter, sinnvoller Gestaltung der Freizeit, Weiterbildung und vielen den älteren Menschen betreffenden Fragen geben.

Gegen Ende seiner Ausführungen zeigte Dr. Wielkinski den älteren Bürgern einen Weg auf dem sie auch heute noch Einfluß auf die Kommunalpolitik nehmen könnten. Manchen von ihnen war es neu, daß es jedem Bürger zusteht, Eingaben an den Stadtverordnetenversammlung zu richten. Und natürlich mußte das Ganze einen klaren Abschluß finden. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wielkinski setzte darum den Parlamentarier, der ihm neulich von der britischen Schwesterstadt Long Eaton kam, um 22.30 Uhr die Schlingen in Tätigkeit. Sein Vortrag dauerte bis Ende einer Regensausrede schloß sich jedoch an

Bohnen pflanzen. Mit kurzen Stöcken ausgerüstet deutete sie an, wie Löcher in den Boden gestochen werden, um darin die Bohnen einzulegen. Die Geschicklichkeit mit denen die Jungen Bohnen und Spielen handhaben erregte bei dem Zuschauer viel Bewunderung. Beim „Kostlierten Tanz“ wurden riesige Teschtentlicher geschwungen. Hier paarte sich das Schweben der Tücher mit den anmutigen Schritten der Tänzer. Beim Schwertertanz ging es allerdings nun symbolisch recht blutig zu. Ein Zünger mußte sein „Leben lassen“. Die von den übrigen Tänzern über seinem Kopf zusammengezogenen Schwerte ergeben den Strahlenkranz der Sonne. Die „Wiedererweckung“ zum Leben wurde von einem „Arzt“ durchgeführt. Mit einem belebenden Schluck aus der Flasche konnte der „Tote“ wieder aufstehen. Sinn dieser Handlung „Die Wiedererweckung der Natur durch den Frühling“.

Besonderen Anklang beim Publikum fand das Spiel „Sankt Georg der Drachenlöser“. Einem ihm feindlich gesinnten „Türken“ mußte er einen hohlen Zahn ziehen. Es sollte dabei ausgedrückt werden, daß immer das Gute auf der Erde sich durchsetzt. Dieses Spiel führten die Engländer bereits seit fünf Jahren durch, nur wird die Handlung immer etwas abgewandelt.

Studierrat Grey, Lehrer an der „comprehensive school“ und Leiter dieser Gruppe meinte, die Schüler hätten viele Ideen. Alle diese Tünze bezögen sich auf verschiedene Ortschaften und seien miteinander verwandt; dabei würden nur Unterschiede in den Figuren und Melodien auftreten. Studierrat Grey betonte, man würde gerne wieder nach Langen kommen, dies sei allerdings eine finanzielle Frage. Die Gruppe muß für die Unkosten selbst aufkommen. Aus diesem Grunde wurde unter den Zuschauern eine Sammlung durchgeführt, die aber nur den Betrag von 44,17 Mark erbrachte.

Diebesbande wurde gestellt und Hehlerring zerschlagen

Eine achtköpfige Diebesbande, die monatelang die Gegend um Frankfurt und Offenbach unsicher machte, wurde nach wochenlangen Ermittlungen der Offenbacher Krippe ermittelt. Es handelt sich dabei um acht Männer im Alter zwischen 30 und 48 Jahren. Sie haben Gegenstände für etwa 350 000 DM gestohlen. Diebesgut im Werte von 220 000 DM konnte sichergestellt werden.

Auf zwei Warengruppen hatten sich die Diebe im besonderen spezialisiert. Das waren zum einen Teppiche und zum anderen Buntmetalle. 9 Seidenhoms (echte Teppiche) im Wert von 120 000 DM, aus einem Einbruch in einem großen Offenbacher Kaufhaus, wurden gefunden. Ebenso konnten 65 Teppiche und 35 Brücken im Wert von etwa 80 000 DM wiederbeschafft werden, die aus einem Einbruch im Raum Butzbach stammten.

Mit dem Lift in den Tresor

Belege auf Mikrofilm / Technische Raffinesse bei der Langener Volksbank

Interessante technische Details erfahren die Gäste am Tag der offenen Tür in der unbegabten und erweiterten Hauptstelle der Langener Volksbank. Die Schalterhalle wurde in ihrer Größe verdoppelt. Es entstand ein Großraumbüro von 800 Quadratmetern, das durch Arrangements von Grünflächen unterteilt ist. Teppichböden mit dem eingeworbenen Raiffeisenzeichen sorgen für Schalldämpfung.

Mit der Planung des Umbaus war 1970 begonnen worden. 1971 hatte die Vertreterversammlung der Langener Volksbank grünes Licht für den Beginn der Bauarbeiten gegeben. Jetzt verfügt die Bank über moderne technische Einrichtungen. Ein Archiv, in dem die Belege aufbewahrt werden, gibt es nicht mehr, denn alles wird auf Mikrofilm festgehalten und kann in Sekundenschnelle zur Überprüfung sichtbar gemacht werden. Vor dem Bankgebäude wurde ein „Bankomat“ installiert. Konteninhaber, die eine Codekarte besitzen, können an Sonn- und Feiertagen an diesem Automaten Beiträge bis zu 400 Mark in bar abbolen. Bis zum Herbst dieses Jahres wird es auch einen Sparschalter geben.

Die Raumbewachung erfolgt durch Monitore. Das Institut erhielt auch eine neue Telefonanlage mit zehn Leitungen und Durchwahl. Die Kundenanlage wurde auf 422 Schließfächer erweitert. Früher standen nur 50 Fächer zur Verfügung. Auch für die Unterbringung von Kreditaktiven wurden neue feuer- und einbruchsichere Schränke eingebaut. Von der Hauptkasse aus, die sich in der Mitte der Schalterhalle befindet, führt ein Aufzug direkt in den Tresorraum, so daß keine Geldscheine mehr durch den Raum getragen werden müssen. In der ersten Etage des Gebäudes sind verschiedene Büroräume und ein Kundenwartezimmer untergebracht.

Das Kasino, das über 75 Sitzplätze verfügt, aber auf 125 erweitert werden kann, wurde im zweiten Stock eingerichtet. Dieses Kasino soll nicht nur den Angestellten für die Mittagspause dienen. Hier können auch kleinere Vereine und Organisationen Veranstaltungen durchführen.

Das mit allen technischen Raffinesse ausgestattete Bankgebäude wurde von der Langener Architektengemeinschaft Metzger, Jahnhard und Mattelat geplant und verwirklicht. Für die Inneneinrichtung zeichnet Architekt Walter Noll verantwortlich.



Das sind die Schlüssel für die Kundensafes bei der Langener Volksbank, die von Monika Zöllis verwaltet werden. Hatte man bisher nur 50 Fächer, so kann die Bank nach ihrem Erweiterungsbau nun in 422 Fächern Verwahren der Kunden unterbringen. Der Inhaber eines Safes ist selbstverständlich ungestört, wenn er an seine Schätze will. Dazu steht ihm im Vorraum eine Kabine zur Verfügung.

Stadt Spiegel

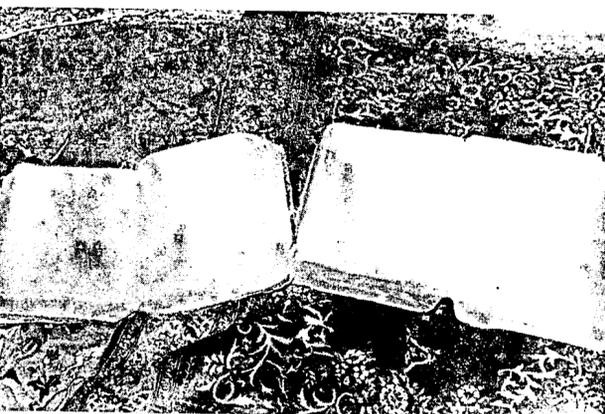
Niederschläge

Wer sich am Wochenende etwas vorgenommen hatte, konnte bitter enttäuscht werden. Der Juni, sonst einer der Sonnenmonate, verabschiedete sich ziemlich unbestimmt. Waren eine Woche vorher noch die Schwimmbäder überfüllt, stöhnten die Menschen unter der großen Hitze, so gab es immerhin an diesem Wochenende etliche, die wieder zur Strückerjage griffen.

Zwar nehmen sich nur wenige in diesen Tagen des WM-Fußballfestivals größere Aktionen vor. Man weiß, daß die große Mehrheit nicht vom Bildschirm wegzubringen ist, wenn die Fanfare ertönt und die besten Kicker der Welt dem runden Leder, ein wenig auch dem Rühr und vor allem dem Geld nachjagen. Letzteres wird vor allem dann in die Diskussion geworfen, wenn das Spiel nicht so läuft wie man es gern hätte. Die Faszination Fußball bleibt und an diesem Wochenende hatte man wirklich keinen Grund, sich zu beklagen. Es fehlte nicht an guten Spielzügen, das Nevenkostüm wurde streuzelt

Durch die wochenlangen intensiven Beobachtungen gelang es der Krippe auch, etwa 13 Hehler festzustellen. Der Zugriff erfolgte erst dann, als sich Diebes- und Hehlerring Diebesgut. Es handelt sich dabei um eine Condamitiae-Bibel von 1705 und eine dem Pfalzgrafen Friedrich bey Rhein Herzog gewidmete Bibel von 1616.

Baufirmen und Bauarbeiter werden gewarnt, allzu leichtgläubig zu sein, wenn sich fremde Menschen auf Baustellen bewegen und sollten im Verdachtsfall die Polizei benachrichtigen.



Diese beiden Bibeln, hier auf wertvollen Teppichen aufgeschlagen, wurden mit dem Diebesgut von der Polizei sichergestellt.

Jetzt sollen's alle wissen.

Mehr Geld für die Reise - durch Wallenfelspreise.

Obrigens: Wallenfels ist in neuen Händen.

Am Freitag, ab 9.00 Uhr geht's los.

Große Schätze zu kleinen Preisen. Tolle Angebote. Und nette Überraschungen.

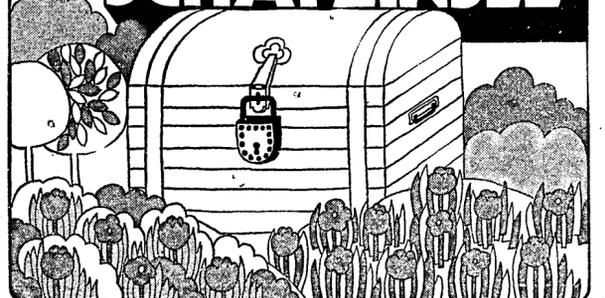
Mehr steht in unserer Beilage am Freitag. In dieser Zeitung.

Unser Geschäft ist bis einschließlich Donnerstag, den 4. Juli 1974, wegen Geschäftsübernahme geschlossen.

moden wallenfels

Inhaber Dietmar Hänel

Das ist die Mode SCHATZINSEL



Das Firmennetz der Mattscheine war Regen, denn er goß in Strömen dort im Stadion. Dabei bemerkte man natürlich nicht, daß sich auch bei uns das Wetter wieder einmal drehte. Man war mit Eifer dabei, vergaß seine Umwelt und ließ sich entziehen, von der Bildhöhe und von den „Beruhigungsmitteln“ in alkoholischer Form, ohne die man die Begegnung kaum überstehen konnte.

Erst als das Spiel zu Ende war, merkten viele, daß es ihnen kühl geworden war. Der warme Regen auf dem Torokonto der Fußballer änderte nichts daran, daß hier ein recht keiter Regen fiel und die sommerlichen Temperaturen zum Sinken brachten. Nun ist Juli und man hofft, daß die Wärme mit ihm stabiler wird. Es kann ja ruhig einmal regnen, des tut der Natur sehr gut, aber ein warmer Regen sollte es halt sein.

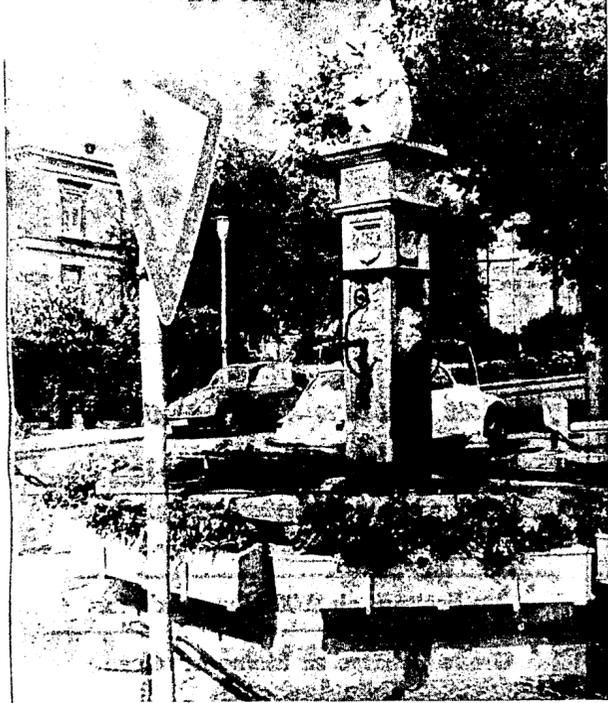
### »Am Vierröhrenbrunnen läuft der Ebbelwoi«

Dies war eines der Kennzeichen der früheren Heimatfeste, die allen Beteiligten ungenossen sind. Es waren die Jahre vor dem Krieg, in denen die Stadt Langen durch solche Feste weit über die Stadtgrenzen hinaus Anziehungspunkt für viele Menschen wurde. Auch nach 1945 gab es noch einmal ein Aufleben dieser schönen Tradition, bis eines Tages äußere Einflüsse die Heimatfeste zum Erliegen brachten. Es waren einmal die Schwierigkeiten, bei dem überhandgenommenen Verkehr das Festgelände um den Vierröhrenbrunnen abzusperren und den Verkehr umzuleiten, zum anderen waren die Risikofaktoren für die Veranstalter sehr groß geworden und es war auch nicht einfach, die nötigen Mittel zur Mitarbeit zu gewinnen.

Geredet wurde schon oft davon, die Heimatfest-Tradition wieder aufleben zu lassen, doch aber wird nur wieder ein Anfang gemacht. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein — er war auch früher der Veranstalter und Initiator der Heimatfeste — hat auf seiner

Jahreshauptversammlung den Beschluß gefaßt (wie berichtet bereits darüber), in diesem Spätsommer ein Fest zu veranstalten. Es soll kein Heimatfest werden, darüber waren sich alle einig, denn dazu wäre die Vorbereitungszeit zu kurz. Aber vielleicht eine Variante dazu. Und in drei Jahren, wenn der VVV hundert Jahre alt wird, gäbe es dann die Gelegenheit, wieder ein großes Heimatfest wie früher auf die Beine zu stellen.

Inzwischen hat das Fest klare Formen in den Vorstellungen der Verantwortlichen angenommen. Es findet vom 21. bis 23. September in Form eines Ebbelwoifestes „rund um den Vierröhrenbrunnen“ statt. Selbstverständlich wird am Brunnen wieder Ebbelwoi fließen. Eine Reihe von Langener Vereinen und Organisationen hat bereits ihre Mitwirkung zugesagt, das Programm ist in Vorbereitung und auch für die kleinen und kleinsten Langener wird es Unterhaltung geben. Auf dem Rathaushof wird ein Festzelt stehen, Verkaufsgeschäfte und Karussells werden einen kleinen Festplatz bilden. Ein Festzug zum



Der Vierröhrenbrunnen, seit Jahrhunderten Kennzeichen der Altstadt, wird vom 21. bis 23. September die Vorführung haben. Um ihn dreht es sich bei dem „großen Ebbelwoifest“ des Verkehrs- und Verschönerungsvereins.

Auftakt ist ebenso geplant wie ein gemütliches Geplauder am Brunnen zum Ausklang. Dazwischen liegen viel Musik, Gesang, Tanz und bunte Unterhaltung.

Eines kann schon jetzt festgestellt werden: Das Ebbelwoifest „rund um den Vierröhrenbrunnen“ wird eine runde Sache geben. Wird es gelingen, dann ist ein erster Schritt zum neuen Langener Heimatfest getan. Daran sollte man schon jetzt denken und sich einen dicken Strich an den Kalender machen, an den 21., 22. und 23. September.

### Autoknacker wurde festgenommen

Durch die Aufmerksamkeit einer Langener Bürgerin konnte am Freitag am Parkplatz

### Gefahren für Kinder und durch Kinder während der Ferien

Unsere Kinder haben Ferien... Das ist eine wunderschöne Zeit. Leider geben die freien Wochen jedoch ihnen auch vielfache Gelegenheit, in Gefahren zu geraten oder Gefahren für andere zu verursachen. Selten geschieht es aus Absicht. Vielfach ist die neue, unbekannte Umgebung die Ursache oder dahinter, einfach die beschäftigungslose Zeit.

Leider häufen sich jedoch nun wieder die traurigen Meldungen, wie wir einige nachfolgend erwähnen: „Weil spielende Kinder auf einer Länge von 6 Metern die Gleise mit Schottersteinen belegt hatten, entgleiste ein Triebwagen der Bundesbahn mit Anhänger, wodurch 14 Menschen schwer verletzt wurden. Der Sachschaden ist erheblich.“ Eine zweite Meldung besagt: „Weil sie in einem Stadel mit Strohballen zündeten, verbrannten vier Kinder bei lebendigem Leib. Den Kindern war der Fluchtweg versperrt.“ Und eine dritte Meldung sei angeführt, bei der es glücklicherweise nicht um das Leben ging, die Eltern der Kinder jedoch in betrüblicher Weise habbar gemacht wurden: „Weil ein Bub seinen Drachen 150 Meter hoch steigen ließ, verlor sich der Hecktrotor eines Flussschraubers in der Schmir. Die Hubschrauber mußte notlanden. Für den am Hubschrauber entstandenen Schaden von rund 10.000 DM müssen die Eltern aufkommen. Die Luftverkehrsordnung besagt nämlich, daß

noben dem Friedhof ein Autoknacker gestellt werden. Die Frau beobachtete den Platz deshalb so aufmerksam, weil ihr einige Tage zuvor dort selbst ihr Wagen aufgebrochen und daraus eine Handtasche mit Bargeld sowie Fahrzeug- und Personalausweise gestohlen worden waren. Als sie am Freitag gegen 18 Uhr einen fremden Mann sah, der sich an einem der dort abgestellten Wagen zu schaffen machte, meldete sie dies sofort der Polizei. Die Streife stellte den Autoknacker und ermittelte in ihm einen beschäftigungslosen 31jährigen Arbeiter ohne festen Wohnsitz mit einem in Eschborn gestohlenen Wagen. Er wurde festgenommen, daß gegen den Autoknacker bereits Haftbefehl der Staatsanwaltschaft Frankfurt vorlag.

### Langener Geldinstitute kämpfen um den Fußballmeistertitel

Es geht nicht immer nur um Geld, Kredit und Zinsen bei den Bankangestellten, sondern neuerdings auch manchmal um sportliche Ehren. Zu einem Bankerday besonderer Art kommt es am Mittwoch, dem 10. Juli, auf dem alten SSG-Sportplatz in der Zimmerstraße (Jugendtreff) zwischen den Betriebsportmannschaften der Bezirkskasse Langen und der Langener Volksbank. Am Ende dieser Begegnung steht der Titel eines Bezirksmeisters der Betriebsportmannschaften. Das Spiel beginnt um 18 Uhr.

Die Betriebsportmannschaften haben in zwei Klassen ihre Verhandlungen beendet. Aus der höchsten Bezirksklasse müssen zwei Langener Mannschaften absteigen: die BSG Schieß und der Post SV. Wer in die Gruppe aufsteigt, ist noch nicht entschieden. Der Bezirk Langen führt zu Zeit 18 Betriebsportmannschaften weitere Gemeinschaften wollen sich anschließen. Auch für Senioren-Fußballer soll eine Kleinfeldrunde eingeführt werden. Diese Spiele finden ab 18. Juli jeden Donnerstag um 17.30 Uhr auf dem Nebenplatz des TV-Geländes im Oberland statt. Darauf nehmen fünf Betriebsportmannschaften mit 6 Mannschaften teil. Am 12. August beginnen die Spiele um den Hessenpokal. Eine Auswahl der besten Spieler des Bezirks wird am 14. August in Heppenheim der Bezirksklasse der BSG Langen überlassen. Der Bezirk Darmstadt spielt am 28. August auf dem alten SSG-Sportplatz gegen die Langener Bezirksauswahl, die voraussichtlich durch eine verstärkte Mannschaft der Langener Volksbank (dem vorjährigen Bezirksmeister) gebildet wird.

### Behindertenfreizeit in Waldmichelbach

Vom 22. Juli bis 9. August veranstaltet der Kreis Offenbach in seinem Jugendheim Waldmichelbach/Odenwald einen Erholungs-

### Wenn der Motor kocht...

Wenn Urlauber auf ihrer Ferienreise die Pflasterstraßen bewältigen, kann es durchaus passieren, daß wassergekühlte Motoren überhitzt werden. Wenn der Motor kocht, bricht ein und schen Motor in Gefahr. Wenn der Motor kocht, heißt es in der neuesten Ausgabe der BEK-Mitgliederzeitschrift, rechts ranfahren und den Motor noch einige Minuten weiterlaufen lassen. Letztes keinen Umständen unschädlich den Kühler öffnen: ein kochender Dampfstrahl würde die Arme verbrennen. Muß Wasser nachgefüllt werden, dann nur bei laufendem Motor. Und daran denken, ein leuchtender Koffer Wasserguß kann einen überhitzten Motor auseinanderreißen.

### Zweimal Totalschaden

Auf der regenglatten B 44 geriet am Freitag kurz vor Mitternacht in der Nähe der Kiesgrube Sehring ein PKW ins Schleudern und stieß dabei mit einem entgegenkommenden Wagen zusammen. Drei der Insassen wurden dabei leicht verletzt. Die beiden Wagen erlitten einen Totalschaden, der nach dem Polizeibericht bei 5000 DM liegt.

### Unfall bei Autofahrt von der Autobahn

12.000 DM Sachschaden entstand bei einem Zusammenstoß zweier Kraftwagen an der Egelsbacher Ausfahrt der Autobahn auf die B 3. Der von der Autobahn kommende Linkseinsieger hatte dabei offenbar den vortahrberechtigten in Richtung Darmstadt fahrenden Wagen zu spät bemerkt. Durch den Zusammenstoß wurde der Balfahrer des von der Autobahn kommenden Wagens leicht verletzt.

### Langener Geldinstitute kämpfen um den Fußballmeistertitel

Es geht nicht immer nur um Geld, Kredit und Zinsen bei den Bankangestellten, sondern neuerdings auch manchmal um sportliche Ehren. Zu einem Bankerday besonderer Art kommt es am Mittwoch, dem 10. Juli, auf dem alten SSG-Sportplatz in der Zimmerstraße (Jugendtreff) zwischen den Betriebsportmannschaften der Bezirkskasse Langen und der Langener Volksbank. Am Ende dieser Begegnung steht der Titel eines Bezirksmeisters der Betriebsportmannschaften. Das Spiel beginnt um 18 Uhr.

Die Betriebsportmannschaften haben in zwei Klassen ihre Verhandlungen beendet. Aus der höchsten Bezirksklasse müssen zwei Langener Mannschaften absteigen: die BSG Schieß und der Post SV. Wer in die Gruppe aufsteigt, ist noch nicht entschieden. Der Bezirk Langen führt zu Zeit 18 Betriebsportmannschaften weitere Gemeinschaften wollen sich anschließen. Auch für Senioren-Fußballer soll eine Kleinfeldrunde eingeführt werden. Diese Spiele finden ab 18. Juli jeden Donnerstag um 17.30 Uhr auf dem Nebenplatz des TV-Geländes im Oberland statt. Darauf nehmen fünf Betriebsportmannschaften mit 6 Mannschaften teil. Am 12. August beginnen die Spiele um den Hessenpokal. Eine Auswahl der besten Spieler des Bezirks wird am 14. August in Heppenheim der Bezirksklasse der BSG Langen überlassen. Der Bezirk Darmstadt spielt am 28. August auf dem alten SSG-Sportplatz gegen die Langener Bezirksauswahl, die voraussichtlich durch eine verstärkte Mannschaft der Langener Volksbank (dem vorjährigen Bezirksmeister) gebildet wird.

### Behindertenfreizeit in Waldmichelbach

Vom 22. Juli bis 9. August veranstaltet der Kreis Offenbach in seinem Jugendheim Waldmichelbach/Odenwald einen Erholungs-

### Wenn der Motor kocht...

Wenn Urlauber auf ihrer Ferienreise die Pflasterstraßen bewältigen, kann es durchaus passieren, daß wassergekühlte Motoren überhitzt werden. Wenn der Motor kocht, bricht ein und schen Motor in Gefahr. Wenn der Motor kocht, heißt es in der neuesten Ausgabe der BEK-Mitgliederzeitschrift, rechts ranfahren und den Motor noch einige Minuten weiterlaufen lassen. Letztes keinen Umständen unschädlich den Kühler öffnen: ein kochender Dampfstrahl würde die Arme verbrennen. Muß Wasser nachgefüllt werden, dann nur bei laufendem Motor. Und daran denken, ein leuchtender Koffer Wasserguß kann einen überhitzten Motor auseinanderreißen.

### Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Eiferwette: 2 2 1 1 2 0 2 0 2 2 1  
Auswahlwette „6 aus 39“: 6 8 19 20 25 27 (31)  
Olympialotterie: 8 1 6 2  
Lottozahlen: 13 28 30 37 43 49 (1)  
Süddeutsche Klassenlotterie: 076 229 (ohne Gewähr)

### Toto- und Lottogewinn

Fußballtoto — Ergebnisswette: 1. Rang 2306,20 DM, 2. Rang: 70,75 DM; 3. Rang: 6,80 DM.  
Auswahlwette „6 aus 39“: 1. Rang: 57.821,45 DM; 2. Rang: 8030,75 DM; 3. Rang: 421,80 DM; 4. Rang: 14,— DM; 5. Rang: 2,10 DM.  
Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500.000 DM; Gewinnklasse II: 103.899,95 DM; Gewinnklasse III: 4240,40 DM; Gewinnklasse IV: 63,20 DM; Gewinnklasse V: 4,10 DM.  
(Angaben ohne Gewähr)

### ERZHAUSEN

#### Erfolge der Radsportabteilung

Bei dem Weinbergpokal-Turnier für Schüler kam Bettina Hochstätter im Eimerkunstfahren der Mädchen in der Klasse bis zu zehn Jahren bei sechs Teilnehmerinnen zum zweiten Platz. Werner Diller holte zum drittenmal den von der Gemeinde Langenscheid gestifteten Pokal, der damit endgültig in den Besitz des dreimaligen Siegers überging.

Außerdem beteiligten sich sieben Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer an der südhessischen Ausscheidungskämpfe für die Hessenmeisterschaft im Eimer-Kunstfahren in Hochheim. Aus Erzhausem starteten in der Klasse SchülerInnen bis zu 12 Jahren Heike Trautmann, Regina Müller, Marion Löffler und Inge Tegel. Von diesen vier Fahrerinnen war es lediglich Inge Tegel, die eiserne Nerven zeigte und mit einer Punktzahl von 242,56 P. den zweiten Platz belegte, der zur Teilnahme an dem am 1. September 1974 stattfindenden Hessenmeisterschaften berechtigt. Alle anderen Fahrerinnen wurden trotz großer Bemühungen mit dem schlechten Boden nicht fertig und konnten sich daher nicht qualifizieren.

In der Klasse SchülerInnen bis zu 10 Jahren qualifizierte sich noch Bettina Hochstätter, die mit 224,75 Punkten den 6. Rang belegte. In der Klasse der SchülerInnen bis zu 12 Jahren konnte bei den Schülern hater selbst ein so routinierter Fahrer wie Werner Diller Schwiegrigkeiten. Trotzdem belegte er mit 245,83 P.

### Ferienlager der Naturfreundejugend

Vom 18. bis 31. August 1974 veranstaltet die Naturfreundejugend für 16- bis 20jährige ein großes Ferienlager in Todtenberg in der Bayerischen Rhön. Unter Anleitung von erfahrenen Pädagogen, Künstlern und Sportlern wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, ihre eigenen kulturellen, sportlichen und politischen Interessen selbstverantwortlich zu organisieren. Man kann natürlich auch einfach in der Sonne liegen oder sich etwas aus den angebotenen Lagerprogrammen aussuchen. So werden Druck- oder Keramik-Workshops, ein Lagertheater, Ausflüge, verschiedene Sportarten und natürlich politische Veranstaltungen angeboten.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 120 Mark, alles eingeschlossen. Anmeldungen (auch von Gruppen) an die Bundesgeschäftsstelle der NFJugend, 7 Stuttgart 60, Großglocknerstr. 28, Tel. 0711-33 76 87/88. Jochen Zimmer

### Armbrustschießen beim DPV-Pfadfinderlager in der Eifel

Die Langener Gruppe „Deutscher Pfadfinder-Hamburg“ hat über Pfingsten an dem ersten Bundeslager des DPV in der Eifel teilgenommen. Die Vorbereitungen hatten bereits mehrere Wochen zuvor begonnen. An den Heimabenden war gebastelt und waren Lieder eingeübt worden. Von Langen ging die Fahrt mit der Bahn in die Eifel. Von den Hamburger Freunden wurde die Langener Gruppe im Lager freudig begrüßt.

Es war ein heiteres Bild, als sich alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen in ihren verschiedenen Trachten, Fahnen und Wimpeln auf der großen Lagerwiese zur offiziellen Lagereröffnung versammelten. Der Abend dieses Tages stand unter dem Motto „Keramik-Workshop“. Am Pflingssonntag traf sich die Jugend und Mädchen zum sportlichen Wettbewerb. Verschiedene Ballspiele, Hindernisläufe, Spiel ohne Grenzen, Turnierspiele, Pfadfinder- und Wälfingläufe standen auf dem Programm. Am Nachmittag wurde aus Bretzeln, Stangen und Decken von den Jugendlichen ein Jahrmarkt produziert. Viel Spaß hatten die Teilnehmer beim Würfelspiel, „Nägel einschlagen“, beim Ball- oder Ringwerfen. Die Langener Gruppe stellte sich mit „Flitzi“ und dem Wasser, sagte der Mann: Wirklich, man kann Wasser hindurchleiten, wir hätten es aber für Gas gebraucht, ich bin vom Gaswerk, und er ging wieder weg.

Nun blieb mir nichts anderes mehr, ich mußte den Rechtsweg beschreiben und schrieb der Polizei einen anonymen Hinweis aus der Bevölkerung. Der Herr namens Sawieso, der schrieb ich mit verstellter Schrift, birgt ein Rohr in seiner Wohnung! Und, oh Wonne, in der Nacht kommen sie und! Aufmachen, Polizei! Und ich zitterte schrecklich mit der Stimme, auf daß es ihnen wohlhat, und sie brachen her, wir dich endlich aus dem und schrien: Haben ein mit gezeichneten Pistolen und schrien: Haben wir dich endlich aus dem und schrien: Haben Armbrustschießen. Mit vielen neuen Eindrücken kehrten die Teilnehmer nach Langen zurück.

Der Deutsche Pfadfinderbund Hamburg im Deutschen Pfadfinderverband besteht in Langen seit Februar dieses Jahres. Er unterhält in Langen eine Jungen-, eine Mädchen- und eine Ältere Gruppe. Anmeldungen werden im DPV-Heim in der Fabrikstraße 23 entgegen genommen.

### OFFENTHAL

Nichtbrennbarer Müll jetzt nach Zellhausen. Von der Gemeindeverwaltung wurde bekanntgegeben, daß ab dem 1. Juli die Mülldeponie in Oberhäusern geschlossen werden muß. Der nichtbrennbare Müll muß deshalb ab diesem Zeitpunkt nach Zellhausen gefahren werden. Nach Oberhäusern kann ab dem 1. Juli nur noch für eine gewisse Zeit Erd-aushub und Mutterboden angefordert werden. Für die Verwertung der Müllabfälle wird von der Gemeindeverwaltung Offenthal verwendet werden. Wer nichtbrennbaren Müll zu Zellhausen anliefern will, muß sich unbedingt vorher auf der Gemeindeverwaltung Offenthal eine entsprechende Berechtigungsbescheinigung kaufen. Von Bürgermeister Zimmer wurde außerdem noch besonders darauf hingewiesen, daß sich eine Schrottfirma angeboten hat, Altpapier, Schrott und noch verwertbaren Müll kostenlos bei Interessenten abzuholen. Nähere Auskünfte werden von der Gemeindeverwaltung erteilt.

### GÖTZENHAIN

Wir gratulieren am 30. Juni Heinrich Himmelheber, Rheinstraße 38 (88), am 1. Juli Margarete Schickdanz, Frankfurter Str. 13 (70), am 2. Juli Erwin Becker, in den Rohwiesen 29 (70) und am 3. Juli Frieda Krüger, Am Alten Berg 25 (82). Mag ihnen allen auch im neuen Lebensjahr Gottes Segen beschieden sein.

Sommerfest in den Kindergärten. Beide Kindergärten ließen ihre Arbeit für die Kinder, die nun Abschied nehmen und in die Schule aufgenommen werden, mit einem Kinderfest ausklingen. Am Lachengraben wurden die Buben und Mädel am Dienstagabend noch einmal mit den Kindergärtnerinnen und ihren Eltern am Grillstand unter bunten Lampen vereint. An der Rheinstraße drängten sich die Kinder am Donnerstag um den Marktstand, um wertvolle Dinge zu erwerben. Überall wurde bedrückt, daß nun die schöne Zeit zu Ende ging, doch mit Zuversicht sehen die „großen“ Buben und Mädel der Schule entgegen.

### Inserieren bringt Gewinn

Zur Auflage wurde gemacht, daß 20 statt 10 Parkplätze vorzusehen sind und daß derer Zugang vom Lachengraben her eingerichtet werden solle. „Die Anlage von offenen Tennisplätzen sollte damit aber nicht beeinträchtigt werden“, mahnte Frau Reitzlein (FDP), worauf Gemeindevorsteher Karl Arnold (SPD) sagte: „Ich glaube, Sie sprechen uns allen aus der Seele.“

Ernährungsfragen standen im Mittelpunkt des Alltagsmorgens am vergangenen Mittwoch im evangelischen Gemeindehaus. Frau Radloff wußte durch Wort und praktische Vorführung den Altbürgern überzeugend darzulegen, was für sie am besten auf dem Tisch kommen sollte. Der Kuchen schmeckte natürlich dabei nicht weniger gut als sonst und für Unterhaltung, Lied und nachdenkliches Wort war wie immer gesorgt.

Neue Kassenstunden. Die Genossenschaftsbank führte seit gestern eine Änderung im Kundendienst ein und hofft damit, vielen einen Dienst zu erweisen. Die Schalter sind nunmehr geöffnet von Montag bis Freitag, von 8 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, am Donnerstag kommt außerdem ein Dienst von 16 bis 18 Uhr hinzu, und auch samstags sind die Schalter in der Hauptstelle in der Kreuzstraße von 10 bis 12 Uhr offen.

Rauchen Parlamentarier? Auf Antrag von Charlotte Splitter (SPD) wurde in der letzten Gemeindevorstellung darüber abgestimmt, ob während der Gemeindevorstellungen weiterhin geraucht werden dürfe wie bisher. Einige der Sprecher ergriffen ein Kompromiß u. wollten gern die Machtprobe umgehen. Doch Frau Splitter wünschte Klarheit und verzichtete nicht auf die Abstimmung. Warum sollte die Emanzipation der Frau auch darin bestehen, daß sie die von ihr selber nicht anerkannten Gewohnheiten des Mannes nachmacht? Die Abstimmung ergab: 11 für Weitermachen, 8 mit Frau Splitter dagegen, 2 enthielten sich der Stimme. Es wird also auch weiterhin Quaal geben — allerdings erfordern sich einige der Abgeordneten bereits in dieser Sitzung eine gewisse Abstinenz auf. Frau Splitter darf also weiter hoffen.

Tennishalle in Götzenhain. Die Gemeindevertretung gab einstimmig eine Bauvoranfrage der Firma Wirtschafts- und Industrieplanung Walter Köhn aus Buchschlag statt. Eine Tennishalle mit drei Plätzen zu errichten. Zur Auflage wurde gemacht, daß 20 statt 10 Parkplätze vorzusehen sind und daß derer Zugang vom Lachengraben her eingerichtet werden solle. „Die Anlage von offenen Tennisplätzen sollte damit aber nicht beeinträchtigt werden“, mahnte Frau Reitzlein (FDP), worauf Gemeindevorsteher Karl Arnold (SPD) sagte: „Ich glaube, Sie sprechen uns allen aus der Seele.“

### Das Rohr

Kurzgeschichte von Horst Schülteberg

„An der Tür hatte es geklingelt, und draußen stand der Klempner mit dem Rohr und sagte: Sind Sie Herr Sawieso? Und da sagte ich: Ja, der bin ich, und da sagte er: Dann muß ich hier das Rohr abgeben, und er gab mir das Rohr.“

Das Rohr ist zehn Meter lang, ich mußte extra eine Wand durchbrechen, daß es Platz hat. Noch am gleichen Tag rief ich die Klempner an: Hallo, hallo, ist da die Klempner? Sagen Sie, was soll ich denn mit dem blödsinnigen Rohr in meiner Wohnung, bittschön? Darauf kam eine Zeitlang nichts, und dann sagte wer: Tja was soll man da sagen, wenn Sie nicht so dick wären, könnten Sie durchkriechen. Da sagte ich: Unverschämtheit! und das Gespräch hörte auf.

Tags darauf klingelte es wieder, und es stand eine Frau vor der Tür mit zwei kleinen Kindern an der Hand und fragte: Sind Sie der Mann mit dem Rohr? Da sagte ich: Ja, das bin ich. Da sagte sie: Dürfen wir uns ein bißchen auf das Rohr setzen? Da sagte ich: Meinewegen und ließ die drei herein, sie setzten sich auf das Rohr. Als sie nach einer Stunde immer noch da saßen, sagte ich: Weshalb sitzen Sie eigentlich auf dem Rohr? Da dachte die Frau etwas nach und sagte: Das ist es, worüber ich seit einer Stunde nachdenke, und da sagte ich: Wenn Sie nicht wissen, warum tun Sie's dann? Und da sagte die Frau: Ich habe nur ein ganz kleines und das reicht nicht für uns drei und nahm die Kinder und ging weg und sagte: Schönen Dank auch.

Zwei Tage später brach im Zoologischen Garten ein Löwe aus. Nach einer Woche war er immer noch nicht gefunden. Schlimme Befürchtungen kamen mir. Als ich dann schließlich doch in das Rohr guckte, sah er nicht drin. Dies ist das einzig Gute, das ich von dem Rohr sagen kann. Ansonsten war dauernd etwas los mit ihm:

Zuerst kam der Polizeipräsident und fragte: Sind Sie der Herr mit dem Rohr? Da sagte ich: Ja. Da sagte er: Was machen Sie da damit? Da sagte ich: Ich freue mich über es. Da sagte er: Haben Sie es gestohlen? Da sagte ich:

Nein, es ist mir gebracht worden. Da sagte er: Aha, und hat zwischenzeitlich jemand auf dem Rohr gegessen? Da sagte ich: Ja, eine Frau mit zwei Kindern. Da sagte er: Halten Sie es für möglich, daß der Vater der beiden Kinder identisch ist mit dem unbekanntem Täter im Fall Marzalek? Da sagte ich: Nein, es waren Zwillinge. Da fragte er: Eineiige? Nein, zweieiige, sagte ich. Mein Gott, noch immer keine Spur, sagte er und ging wieder weg.



Da wußte ich lange Zeit nicht mehr, was ich machen sollte, und ich dachte, vielleicht kommt ein einer um drei Uhr nichts und stiehlt es, aber nachdem ich jede Nacht bis drei Uhr gewartet hatte und alles schon weg war: der Schmuak, die Kassette, die Garderobe, schrieb ich an Tante Monika von der Zeitung, und sie schrieb zurück: Lieber Lesel! Das Herz droht oft zu verzagen unter des Lebens Last, aber ein fröhlicher Mut und vitaminreiche Kost bezwingen sie ungemindert, machen Sie jeden Morgen ein paar Lockungsbüchlein mit Butterbrotchen es und beachten Sie vor allem unseren redaktionellen Bericht über Gurkenmilch, ein schweres Getränk, hier ist die Telefonseelsorge, ob immer Treu und Redlichkeit. Was war mit Ihrem Ohr, saust es? — Nicht Ohr, bittschön, in nomine patris et Augustinus, es handelt sich vielmehr um ein Rohr, hosianna. — Um ein Rohr? Oh, selig sind die Rohrbesitzer, denn sie können den Himmel schauen! Es fällt kein Haar von deinem Haupte. — Ja, ja, ja, Haarschneide, es liegt, halleluja, in meiner Wohnung! — In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. — Ja, ja, freilich, aber ohne Rohr Krutzlücken! Verzeihen Sie, und weidet mich

auf grüner Aue, ich mag das Rohr nicht, können Sie es brauchen Peter und Paul? — Ist es aus Buntmetall? — Ich weiß nicht, aber es steckt ein Studienprofessor drin. — Mischere ein Linkshänder? — Gratia plena und zugunäh, Sie können mich kreuzweise! — Ja, ja, stellen Sie Ihr ferneres Leben unter das Kreuz. — Und das Rohr? schrie ich. — Schenken Sie es den Armen zum Reingucken oder der Hofpost. Sei.

Kurz darauf kam ein Mann in blauem Arbeitsanzug und fragte: Sind Sie der Herr Sawieso mit einem Rohr in der Wohnung? Und ich umschlang ihn mit den Armen und küßte ihn und schrie: Sind Sie gekommen es abzuholen? Ich muß es erst auf seine Verwendbarkeit prüfen, sagte er, kann man Wasser hindurchleiten? Soviel Sie wollen, schrie ich, und wir legten es ein bißchen hoch an dem einen Ende und gossen viele Elmer Wasser hinein, und wirklich kam es zum anderen Ende heraus und auch der Studienprofessor kam mit und trieb zum Teufel. Als wir das Rohr schließlich aus den Augen verloren vor dem Wasser, sagte der Mann: Wirklich, man kann Wasser hindurchleiten, wir hätten es aber für Gas gebraucht, ich bin vom Gaswerk, und er ging wieder weg.

Nun blieb mir nichts anderes mehr, ich mußte den Rechtsweg beschreiben und schrieb der Polizei einen anonymen Hinweis aus der Bevölkerung. Der Herr namens Sawieso, der schrieb ich mit verstellter Schrift, birgt ein Rohr in seiner Wohnung! Und, oh Wonne, in der Nacht kommen sie und! Aufmachen, Polizei! Und ich zitterte schrecklich mit der Stimme, auf daß es ihnen wohlhat, und sie brachen her, wir dich endlich aus dem und schrien: Haben ein mit gezeichneten Pistolen und schrien: Haben wir dich endlich aus dem und schrien: Haben Armbrustschießen. Mit vielen neuen Eindrücken kehrten die Teilnehmer nach Langen zurück.

Der Deutsche Pfadfinderbund Hamburg im Deutschen Pfadfinderverband besteht in Langen seit Februar dieses Jahres. Er unterhält in Langen eine Jungen-, eine Mädchen- und eine Ältere Gruppe. Anmeldungen werden im DPV-Heim in der Fabrikstraße 23 entgegen genommen.

Auf diese Art bin ich es losgeworden.

**.. nicht nur heute - immer billig bei VEMA**

**Viel - für wenig Geld - nach Hause tragen!**

<b>Bärenmarke</b> 340-g-Dose <b>-,98</b>	<b>Rüttgers Club Sekt</b> 0,7-Ltr.-Flasche <b>3,88</b>	<b>Persil</b> 3 kg <b>8,98</b>
<b>Merido Kaffee</b> 500-g-Paket <b>5,98</b>	<b>Eto Klare Fleischsuppe</b> Großpackung, empf. Preis 1,58 <b>nur -,99</b>	<b>Creme In</b> 60-ml-Probierprobe <b>-,98</b>
<b>Kochfit Knödel</b> Halb + Halb, 330 g, empf. Preis 1,98 <b>nur 1,38</b>	<b>Thunfisch</b> pikant, 185-g-Dose <b>1,28</b>	<b>AUS UNSERER FRISCHFLEISCHABTEILUNG</b>
<b>Karotten</b> gewürfelt, 850-ml-Dose <b>-,69</b>	<b>Jacobi Weinbrand</b> 0,7-Liter-Flasche <b>9,98</b>	<b>Kasseler Kotelett</b> 500 g <b>3,68</b>
<b>Zinn 40</b> 0,7-Liter-Flasche <b>9,48</b>	<b>Mentadent Zahncreme</b> Familientube <b>1,98</b>	<b>Kasseler garolit</b> 500 g <b>6,48</b>
		<b>Roastbeef</b> 100 g <b>1,65</b>
		<b>Schwarzwälder Schinken</b> 100 g <b>1,68</b>
		<b>Mettwurst</b> grob 200 g <b>1,75</b>
		<b>Bratwurst</b> fein, einfach 500 g <b>2,98</b>

**VEMA** Filiale: 6070 Langen, Südliche-Ring-Straße 182  
**Verbrauchermarkt**

**.. nicht nur heute - immer billig bei VEMA**



Unserer verehrten Kundschaft geben wir hierdurch zur Kenntnis, daß wir unser Textil- und Modengeschäft in Langen, Bahnstr. 120, zum 1. Juli 1974 an Herrn Dietmar Hänel übergeben haben.

Wir danken Ihnen für das uns 25 Jahre lang entgegengebrachte Vertrauen und bitten Sie, es auch auf unseren Nachfolger zu übertragen.

*Familie Wallenfels*

Wir freuen uns, in der Firma Wallenfels ein angesehenes Textil-Fachgeschäft gefunden zu haben.

Wir werden bemüht sein, Ihre Kaufwünsche zu erfüllen.

*Ingeborg und Dietmar Hänel*

**Wir machen  
BETRIEBSURLAUB  
vom 8. bis 27. Juli 1974  
AUTO-WOITKE KG**

RENAULT - REPARATUR - VERKAUF

Ab 29. Juli führen wir auch die Wartung anderer Modelle, z. B. Ford, Opel, VW, Fiat, Simca usw. durch.

Wir unterhalten einen kostenlosen Zubringerdienst.

Auto-Woitke KG  
Langen, August-Bebel-Straße 17, Telefon 2 24 71

**Holland-Frische**  
gesund und lecker von **SPAR**

**Tomaten** Hkt. I **-,89**

**Gurken** Hkt. I 500- bis 600-g-Stück **-,49**

**Paprika** Hkt. I **1,29**

**SPAR**

**Haushaltsauflösung**

Schrankwand mod., 2 x Couchgarnitur, Franz. Bett usw. billig zu verkaufen.

Besichtigung Freitag bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 18 Uhr.

Gutenstein, Gartenstraße 91

**Langener Zeitung, der Werbeträger Ihres Vertrauens**

**SIMCA**



**Sekretärin, 24 Jahre - blond, sportlich**

**Hobbies: Schwimmen, Autofahren**

**Auto: Simca 1000**

7,5 l / 100 km, 4 Türen, 133 km/h.

**Geld: von der Chrysler Credit Bank**

... die Chrysler-Simca-Organisation empfiehlt Ihre Vertragspartner ...

**Hans Schäfer**  
Chrysler, Simca  
6079 Spredlingen  
Ollenbacher Straße 43  
Telefon 06103/67547

**Karl Schaum**  
Chrysler, Simca  
6071 Gölzenhain  
Langener St. 48 u. Bahnhofstr.  
Telefon 06103/82860

**Autohaus E. Jugert**  
Chrysler, Simca  
6073 Egesbach  
Schlesierstraße 7, Telefon 46 83

**Wohnhaustreppen**  
Innenaussen, Stahl, Holz, Stein, etc.  
Alle und Neubaue, Bitte den Preisangabe Nr. 138 anfügen.  
Unbau, 5761 Anfrick, T. 02982/2051

**Überdachungen**  
für Terrasse, Balkon, Haustür, Wintergärten, Trennwände etc.  
Auch rustikal im Holz-Pergolastil

**KUPFERVORDÄCHER**  
Erstklassig in der Gesamtausführung

**HIRSCHFELD** verteilten in 32 Städten

Kostenlose Information:  
K. Riedel, 6050 Ollenbach/Main,  
Emdener Straße 4, Telefon 0611/892566

**Zurück!**

**Dr. Christ**  
Facharzt für Urologie  
Mühlstraße 1  
Sprechstunden 8-11 u. 16-17 Uhr  
außer Mittwoch

**Hausratversteigerung**

Am 5. Juli 1974 findet um 18 Uhr in Langen, Riedstraße 9, 1. Stock rechts, die Versteigerung folgender Gegenstände statt: Wohnzimmergarnitur, Radio Nordmende, Schrank, 2 Küchenschränke, 2 flammiger Elektroherd, 2 Pelzmäntel Gr. 38-40 u.a.m.

Besichtigung ab 17.30 Uhr.

2000,- bis 3000,- DM verdienen unsere Mitarbeiter im Außendienst. Bedingung: sofort abkömmlich; PKW erforderlich.

Telefon 061 03 / 2 97 53.

**Berufsausbildung zum Fahrlehrer**  
auch nebenberuflich, möglich. Ein Lebensberuf  
Alter 22, Führp. 3 Jahre, Auk. 3. Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule  
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 69 27 06

Lehrgangsbeginn: Darmstadt 27. 7. 74

**Eine Bitte an unsere Klein-Inserenten**

Wir bitten unsere Inserenten von Klein- und Familienanzeigen um Verständnis dafür, daß wir bei der Aufgabe aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und Kostenersparnis Barzahlung erfordern.

Der Verlag

**OVERDICK-LEUCHTEN**  
in 100 Jahren noch neu

**Fabrikation in Wohnraumleuchten**

mit die besten der Welt!

Größe Auswahl in Club- und Leselampen, Kronen- und Wandleuchten

**J. OVERDICK**  
Neu-Isenb., Taunusstraße 89  
Telefon 2 25 65

Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat  
Auch samstags geöffnet!

Nachmieter gesucht! Zum 1. Dezember

**2 Zimmer**  
Küche, Bad, Balkon, ZH, für 505 DM zu vermieten.

Zuschriften erbeten u. Off.-Nr. 454 an die LZ.

**Rollstuhl**  
zusammenklappbar, u. kleinen Tisch zu kaufen gesucht. Preisangabe unter Off.-Nr. 453 erbeten.

**Achtung, Oberländer!**  
Wo ist meine zahme, am Freiluft gewöhnte **Dohle** (mit gelb. Spiralarng)?  
Telefon 121233

Schwarzes **Portemonnaie** mit gelbem Bügel an Freitagmittag zw. Bahnstraße u. Friedhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben.  
Kiehl Kaplanogasse 5

**Büro- und Gewerberaum**  
in Langen sofort zu vermieten.  
Telefon 9 282520 od. 06051/3996

**Sekretärin/Sachbearbeiterin**  
m. engl./franz. Sprachkenntnissen sucht neuen Wirkungskreis.  
Off.-Nr. 469 an die LZ

Wer macht kleine **Plattenarbeiten?**  
Langen, Bahnstr. 81

Junge Lehrerin oder Studentin gesucht zwecks **Nachhilfe** in Rechnen u. Deutsch für Mädel 5. Klasse.  
Off.-Nr. 468 an die LZ

Wir suchen zum baldmöglichst. Eintritt einen **Kfz.-Mechaniker** für unsere VW-Abt. Autohaus Langen GmbH, Pittlerstr. 53  
Telefon 06103/7771

**Erfahrener Lehrer** bereitet während der Ferien auf Nachprüfung u. Umschulung in Englisch, Französisch, Deutsch u. Latein vor.  
Off.-Nr. 467 an die LZ

**BMW 1602**  
90 000 km, guter Zustand, für 3600,- DM VB zu verkaufen.  
Telefon 06103/4723

**Kirschen**  
zum Selbstpflücken abzugeben.  
Lutherstraße 17  
Telefon 21824

**Südkirschen** zu verkaufen.  
Erfurter Straße 3

**3 Zuchten 1.2**  
keine Quaker, brauchen kein Badewasser, zu verkaufen.  
Lutherstraße 53

**Verloren Schlüsselbund**  
Nördl. Ringstr. / Ecke Nordendstraße. Gegen Belohnung abzugeben.  
Telefon 66911

# EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Dienstag, den 2. Juli 1974

Nr. 53

**Reisemonat Juli**

Nun ist also Juli! Mit dieser Woche beginnt der Monat, der für die meisten Menschen Inbegriff sonniger Ferientage ist. Durch die Stunden soll der Sommer gehen; überstrahlt vom Sonnenglanz wünscht man sich die Welt. Man wartet darauf, daß unter einem feidblumenblauen Himmel die Stunden der Rufe anbrechen, man trümt von warmen Nächten, in denen man beinaheandersitzen kann, um des Jahres leuchtende Zeit zu genießen. So ist der Juli, wie wir ihn gern haben möchten. Aber ob er auch so ist? Wir sind in diesem Jahr etwas skeptisch, und so mancher denkt daran, daß auch der Juli die Wetterpropheten schon überrascht hat, sich entgegen allen Voraussagen garstig benahm und es viele Tage regnen ließ. Freilich, Dauerregen stehen im allgemeinen nicht im Programm dieses Sommermonats, es sei denn, er verregnet ganz. Sonst braucht man nur mit kurzen, heftigen Gewittern zu rechnen, die überraschend kommen, ebenso schnell aber vergehen. Gleich ist der Himmel wieder blaugefärbt und freundlich, die Sonne trinkt die letzten Tropfen, und wieder ist Sommer, strahlend und beglückend. In den Gärten stehen die Blumen dieser hohen Zeit, rot und goldgelb leuchtet es überall, und jeder Bahndamm trägt in diesem Monat nunten Schmuck. Die Schafgarbe blüht, das Seifenkraut leuchtet neben Weidenröschen, Lichtnelken und dem schlanken Storchschnabel. Und auch das gehört zum Bild des Juli, wie wir ihn uns wünschen: In den Steinstraßen der Städte brütet die Glut, die Badeanstalten sind überfüllt, braungebrannt und lachend gehen die Menschen durch den Alltag, der selbst ein Leuchten trägt und geruchsafter dahinfließt als sonst im Jahr. Denn schon sind Ferien, und die Urlaubsvertretungen lassen manches ungetan. Man hat Verständnis füreinander, verzichtet auf neue Pläne und wartet ab, bis alle Mitarbeiter wieder erholt und arbeitsfreudig zurückgekehrt sind. In den Kleingärten aber in und um unsere Stadt lebt man das Wochenende mit Obstkuchen und dampfender Kaffeelasse vor der Laube. Wer aber kein Stückchen Grün sein eigen nennt, und wessen Ferienzeit noch nicht herangekommen ist, der flieht am Samstag aus der Stadt, zieht mit Moped, Auto, Omnibus, Fahrrad oder vielleicht zu Fuß hinaus, um dem Sommer zu begegnen. Wir wollen gemeinsam hoffen, daß wir ihn treffen, irgendwo auf einer blühenden Wiese oder in einem durchsonnten Wald!



Regenschirme beherrschten am Montagmorgen das Bild im Hof der Ernst-Reuter-Schule, wo der Startschuss für die diesjährigen Ferienspiele gegeben wurde. Es sind die dritten dieser Art, die in Egelsbach durchgeführt werden und haben mit weit über 400 Kindern einen Rekordbesuch. Bleibt zu hoffen, daß auch das Wetter sich zum Guten ändert und einen guten Einfluß auf den Ablauf nimmt.

## Feuchter Beginn der Ferienspiele

**Rekordbesuch übertrifft alle Erwartungen**

Auf dem Schulhof der Ernst-Reuter-Schule herrschte gestern vormittag ab 9 Uhr ein Betrieb wie selten. Waren die großen Ferien unterbrochen worden? Nein, es waren die weit über 400 Kinder, die an den dritten Egelsbacher Ferienspielen teilnehmen und zur Eröffnung dieser Spielwoche den Schulhof füllten. Bedauerlicherweise hatte der Wettergott kein Einsehen und bereits zu dieser frühen Morgenstunde begann es wieder zu regnen.

Die vielen Kinderstimmen machten es Bürgermeister Dr. Günter Simon fast unmöglich, ein paar Worte zur Eröffnung der Ferienspiele zu sagen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich für die dritten Egelsbacher Ferienspiele so viele Kinder angemeldet haben. Alle Erwartungen seien übertraffen worden. Nicht zuletzt, so meinte Dr. Simon, sei dies darauf zurückzuführen, daß die Kinder in diesem Jahr erstmalig ganzjährig betreut würden und eine warme Mahlzeit erhielten.

Der Bürgermeister wünschte allen recht viel Freude und Spaß in den kommenden 14 Tagen und vor allem, daß keine Unfälle passieren. Dann waren die Betreuer an der Reihe und hatten alle Hände voll zu tun, um die Kinder je nach Alter in Gruppen aufzuteilen. Dabei versuchte, die Gruppen jeweils nach den Schulklassen zusammenzustellen; bei den kleineren Kindern war dies nicht in allen Fällen möglich, da sonst die Gruppen zu groß geworden wären.

Insgesamt wurden neun Gruppen gebildet, für die für jeden Tag ein unterschiedliches

Programm zusammengestellt wurde. Jedes Kind erhielt ein solches Programm, damit die Eltern einen Überblick haben, wo sich ihre Sprößlinge in den nächsten 14 Tagen aufhalten werden. Das Programm wurde außerdem mit einigen Hinweisen für die Eltern versehen. So ist zum Beispiel aufgeführt, daß der Treffpunkt jeweils um 9 Uhr die Ernst-Reuter-Schule ist. Der tägliche Schluß wurde auf 16.30 Uhr und für freitags auf 15 Uhr festgelegt. Die Eltern werden gebeten, bei der Kleidung der Kinder darauf zu achten, daß diese dem Zweck entspricht. Vor allem für das Spielen an der Waldhütte und für die Ausflüge ist festes Schuhwerk angeraten.

Noch ein Bitte tragen die Verantwortlichen der Ferienspiele vor: den Kindern soll nur wenig Taschengeld mitgegeben werden, denn außer der warmen Mahlzeit gibt es jeden Tag zweimal kostenlos Getränke. Zusätzliche Getränke können sehr billig bei den Betreuern gekauft werden. Bleibt nur noch zu hoffen, daß die Tage der Ferienspiele mit recht viel Sonnenschein ausgefüllt sein werden.



Bürgermeister Dr. Günter Simon (r.) und Friedel Bürks, dem ein gerüttelt Maß an Arbeit und Verantwortung für die Ferienspiele zufällt, kurz vor dem Start in die Ferienspiele.

Jahrgang 1898/99 macht am Donnerstag einen Ausflug. Ziele sind Odenwald und Spessart.

**20 JAHRE**

**Bäckerei - Konditorei J. Dennl**  
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 66  
Telefon 4 25 84

Am Donnerstag, dem 4. Juli 1974, eröffnen wir unseren neuen Laden.

Wir empfehlen:

Kempisch Brood	Sahnetorten
Kümmelbrot	in großer Auswahl
nach Egerländer Art	Meranerkuchen
	Kokoskuchen
	Bananendessert

Überzeugen Sie sich von unserer großen Auswahl

## Bei billigen Preisen fürchten wir keinen!

**HL MARKT**

<b>Schweinekotelett</b> zart + mager 500 g <b>3,48</b>	<b>Penny Packer</b> American Straight Bourbon Whiskey, 43 Vol. % 0,7 ltr. Flasche <b>8,95</b>	<b>Junge Erbsen</b> lein mit Mohren 850 ml Dose <b>-,98</b>
<b>Schweinekammbraten</b> sattig 500 g <b>3,48</b>	<b>Pepsi Cola</b> 1 ltr. Einwegflasche <b>-,79</b>	<b>Sunja Schaumbad</b> 1.000 ml. Flasche <b>4,98</b>
<b>Gekochter Vorderschinken</b> sattig + mager, 100 g <b>-,79</b>	<b>Spaten Bier</b> 0,35 ltr. Dose 3er Packung <b>1,39</b>	<b>Persil</b> 3 kg Tragetasche <b>6,98</b>
<b>Fleischwurst</b> im Ring, pikant 500 g <b>2,98</b>	<b>„Grajentrunk“</b> Qualitätsweißwein 1 ltr. Flasche <b>1,68</b>	<b>Kuschelweich</b> Weichspüler 4 ltr. Flasche <b>5,48</b>
<b>Saftwürstchen</b> Bokkunder in Eigenhaut 10 Stück à 50 g Glas <b>3,38</b>	<b>Mixtett</b> Schmelzkäse 6/6, unverbindl. Preiseempfehlung 1,85 200 g Schachtel <b>1,18</b>	<b>Dtsch. Speisefrühkartoffeln</b> Klasse 1 „Saskia“ oder „Holländer Erstlinge“, 2,5 kg Beutel <b>1,18</b>

Langen, Bahnstraße 18

Alle wissen es - die billigen Preise haben bei uns schon Tradition. Deshalb nur noch HL-Markt.

### Wir gratulieren!

... Frau Anna Rüster, Heinestraße 10, zum 75. und Frau Margarete Jäger, Niddastraße 10, zum 71. Geburtstag am 3. 7.

... Frau Luise Mai, Offenthaler Straße 21, zum 79. Herrn Fritz Neubert, August-Bebel-Straße 10, zum 80. und Frau Kunigunde Schneider, Ostendstraße 33, zum 77. Geburtstag am 5. 7.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

### Bauernsprüche und Wetterwelsheiten um den siebenten Jahresmonat

Ist's im Juli heil und warm, friert's an Weihnachten reich und arm.

Im Juli warmer Sonnenschein macht alle Früchte reif und fein.

Wenn Juli fängt zu tröpfeln an, so wird man lange Regen han.

Wird der Juli trocken sein, kannst du hoffen auf guten Wein.

Im Juli wuß hraten, was im August soll geraten.

Bei Donner man im Julius viel Regen noch erwarten muß.

Juli schön und klar, gibt ein gutes Bauernjahr.

Juli recht heiß, lohnt Mühe und Schweiß.

Was du an einem Tag versumst im Juli, das schaffest im August zehn Tage nicht herbei.

Juli regen nimmt den Erntesege.

Nur in der Julgult wird Obst und Wein dir gut.

### SPD-Ortsverein dankt

Nachdem der Hessische Landtag in seiner Sitzung am 19. 6. 1974 die Beibehaltung der Selbständigkeit von Egelsbach beschlossen hat, nimmt der SPD-Ortsverein dieses für Egelsbach in diesem Jahr wohl politisch wichtigste Ereignis zum Anlaß, den Egelsbacher Bürgern, vor allem denjenigen, die durch ihre Unterschriftsleistung mit zur Erhaltung der Selbständigkeit beigetragen haben, zu danken.

Dank wird auch ausgesprochen den SPD-Mitgliedern des Gemeindevorstandes und der SPD-Fraktion der Gemeindevertretung, die gemeinsam mit dem Vorstand mit der Ausarbeitung der fundierten Gegendarstellung die Vorstellungen des Innenministers soweit entkräften konnten, daß die Anstrengungen um die Beibehaltung der Selbständigkeit unserer Gemeinde von Erfolg gekrönt worden sind.

Es wird aber auch nicht vergessen, dem SPD-Ortsverein von Langen, der sich öffentlich gegen einen Zusammenschluß der beiden Kommunen ausgesprochen hat, und dem Hessischen Sozialminister Dr. Horst Schmidt, dessen gewichtige Fürsprache in erheblichem Maße zu dem für alle Egelsbacher erfreulichen Ergebnis geführt hat, ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Der SPD-Ortsverein von Egelsbach hofft auf eine weitere gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Bevölkerung, damit alle Bürger sich weiterhin in „Egelsbach“ wohlfühlen und ihre Gemeinde nach ihren Vorstellungen weiter entwickeln und gestalten können, heißt es in einer Pressemitteilung.

### Jahrgang 1898/99

Ausflug am Donnerstag, 4. Juli, um 9 Uhr ab Berliner Platz.

### Agentur für die Egelsbacher Nachrichten

Herr Karl Wodiczka  
Schillerstraße 66  
Telefon 4 95 85

### Fleischwaren HOFMANN

vorm. Ludwig Best, Egelsbach, Bahnstraße 19, Telefon 4 95 20

Angebote vom 2. bis 3. Juli 1974

Schärlpochen gesalzen	500 g	0,78
Rindswurstchen	ca. 100 g	Stück 0,68
Bauernmettwurst, grob	500 g	0,98

Angebote vom 4. bis 6. Juli 1974

Schweinebraten ohne Knochen	500 g	3,98
Schweinegulasch, mager	500 g	3,98
Kasseler Rippenspeer mit Knochen	500 g	3,78
Odenwälder Würstchen in zarter Eigenhaut,	ca. 90 g	Stück 0,78
Hausmacher Preßkopf, frisch	250 g	1,78





# Museum geht vor Anker

Letzter Raddampfer macht endgültig Duisburg fest

Der letzte Raddampfer hat jetzt im Hafen von Duisburg endgültig festgemacht. Als schwimmendes Museum soll er Besuchern die vergangene Romantik der Stromschiffahrt vermitteln. Die ehemalige Mannesmann-Lieferantenschiffahrt wird als Ausstellungsräume. Den spätmittelalterlichen Anker mit Kette erhielt Dr. Cornelius Ankel, Direktor des Niederrheinischen Museums in Duisburg, per Zufall: „Den hat ein Schiffer bei Wessel aus dem Rhein geholt.“ Dr. Ankel zeigt ihn jetzt auf der „Oscar Huber“, dem letzten Raddampfer auf dem Rhein, der hinter der Schiffahrtbörse in Duisburg-Ruhrort festgemacht hat und als

## Fast neu

Eine Anzeige in einer Tageszeitung von Buenos Aires lautet: „Seltene Gelegenheit. Ich heirate und verkaufe daher meinen tollen Sportwagen mit allen Schikken, die das Herz einer Frau höher schlagen lassen, günstig. Nur wenige Kilometer gefahren, da der Wagen fast nur zum Parken benutzt wurde.“

schwimmende Zweitstelle des Niederrheinischen Museums dient.

Die „Oscar Huber“ - 75 m lang und knapp 21 m breit - ist selbst ein Stück Rheinischschiffahrtsgeschichte. Der Raddampfer war 1922 in Köln gebaut worden. Er fuhr zunächst unter dem Namen „Wilhelm von Oswald“ und dann als „Fritz Thyssen“. 1940 wurde er schließlich in „Oscar Huber“ umbenannt. Die Zeit ging über die großen Pläne hinweg. Fast wäre die „Oscar Huber“ als Schrott in

den Höfen gelandet. Der drohende Verlust eines Teils rheinischer Schiffahrtstradition führte zur Gründung des Vereins „Freunde der Oscar Huber“. Zuletzt konnten die Raddampferfests in laufenden Kosten in Höhe von 120 000 Mark im Jahr nicht mehr aufbringen. Sie schenken das Schiff der Stadt Duisburg.

Oberbürgermeister Arnold Massler erinnerte sich mit Wehmut: „Als Achtjähriger bin ich erstmals hinter der Oscar Huber hergeschwommen. Zu den Aufgaben der Schiffer gehörte es, uns wieder von Bord zu schmelzen.“ Jetzt ergreift er die Gelegenheit, selbst Herr über das Schiff zu werden. Es soll zum Währzeichen des größten Binnenhafens der Bundesrepublik werden.

Alein die Restaurierung auf der Werft, das Entrostern und Aufpolieren, kostete über 400 000 Mark. Die Deckaufbauten mit allen Schleppevorrichtungen, die gewaltige Maschine und die Kesselräume blieben im Originalzustand erhalten. Aus einem der Tanks und aus dem Mannschaftsquartier wurden Ausstellungsräume. Der frühere Salon des Schiffes dient künftigen Besuchern als Cafeteria im Stil einer Hafenkneipe.



Spezielle Gymnastikübungen für werdende Mütter. Foto: Zeitschriftenverband Kraoogymnastik

# Geburtsvorbereitung auf Rezept

Der Geburtsvorgang kann heute durch die vorbereitende krankengymnastische Behandlung erleichtert werden. Diese Erkenntnis hat auch die gesetzlichen Krank- und Ersatzkassen bezogen, die vollen Kosten der Geburtsvorbereitung zu übernehmen. Voraussetzung ist allerdings die ärztliche Verordnung und die Unterweisung durch kasenzugelassene Krankengymnastinnen oder freiarbeitende Hebammen. Denn nur diese beiden Berufsgruppen erwerben in ihrer Ausbildung die geforderten theoretischen und praktischen Kenntnisse.

Während der Geburtsvorbereitung erlernt die werdende Mutter richtiges Einatmen und verschiedene dem Geburtsverlauf angepasste Atemformen. Grundkenntnisse über die Schwangerschaft und den normalen Verlauf einer Entbindung bilden eine zusätzliche Hilfe. Aber genauso wichtig sind spezielle krankengymnastische Übungen, bei denen die Bänder, Muskeln und Gelenke auf die Geburt vorbereitet werden.

Doch die Geburtsvorbereitung ist nicht nur wichtig für die werdende Mutter, sondern auch für das Kind. Denn wenn die Mutter richtig und geschult atmet, wird das Kind mit mehr Sauerstoff versorgt. Außerdem wird es bei einer geschulten Mutter viel mehr schon, weil die Geburt in fast allen Fällen kürzer und leichter verläuft.

„Das sind viele Fragen auf einmal.“ „Fang bei der ersten an.“ „Da gibt es nicht viel zu sagen. Als meine Mutter starr, packte mich plötzlich das Helldunkel. Ich kam zu meinem Onkel und suchte nach Arbeit.“ „Margot sagte, daß du bei einem Arzt wärst.“ „Ich kenne den Leiter der Klinik gut. Soll ich deinweg mal mit ihm sprechen?“ „Wer ist es?“ „Dr. Bressard, du kennst ihn nicht. Er ist erst vier Jahre hier.“ „Meinst du, daß es Zweck hätte? Ich würde gern in einer Klinik arbeiten.“ „Ich will sehen, was ich tun kann.“ Während des Essens plauderte sie über gemeinsame alte Bekannte, aber sie glitten immer mehr in die Erinnerung zurück. Fast war es, als wären die vergangenen sechs Jahre ausgetischt.

## Ferienaustausch für Hunde

Französische Tiererschulungsvereine schufen in diesem Jahr den ersten Male den „Ferienaustausch für Hunde“. Wenn beispielsweise jemand in Paris einen Schäferhund besitzt, so kann er ihn während der Ferien etwa zu Tierfreunden in die Bretagne schicken, die einen Dackel haben. Dieser Dackel wird dann nach Paris zu den Leuten mit dem Schäferhund geschickt. Die Tiererschulungsvereine sind überzeugt, daß durch diese Maßnahme die Liebe zum Tier eine allgemeine Förderung erfährt.

# Tapfere Susanne

ROMAN VON JOSIANNE MAAS

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(7. Fortsetzung)

gehelt. Von Margot hatte sie noch nichts weiter gehört. Oh sie sie vergessen hatte? Pötzlich hielt ein Wagen neben ihr. Sie hörte ihren Namen rufen. Rückertig flog ihr Kopf herum. Diese Stimme kannte sie aus laun- und anderen heraus. Sie stand einen Augenblick wie erstarrt und blickte in das Gesicht von Werner Förster. Er war ausgestiegen und streckte ihr die Hand hin.

„Sus!“, sagte er, und seine Stimme klang warm und dunkel.

„Guten Tag“, brachte Susanne mühsam hervor und legte ihre Hand in die seine.

„Ich freue mich so, dich wiederzusehen. Wohin gehst du?“

„Nach Hause.“

„Du wohnst noch immer bei deinem Onkel?“

„Komme, steig ein, ich laufe dich hin.“

„Sei nicht ängstlich. Du schleppest die schwere Tasche, und es ist kalt. Außerdem möchte ich dich gern sprechen.“

„Wozu?“

„Margot hat mir erzählt, daß du eine Stelle suchst. Vielleicht weiß ich etwas für dich.“

„Ich weiß. Aber warum willst du so weit fortgehen? Du bist doch eben erst heimgekehrt.“

„Heimgekehrt“, wiederholte Susanne bitter.

„Komme, bist steig ein.“ Er griff nach ihrer Tasche und hielt ihr die Wagentür auf. Susanne zögerte noch immer, aber schließlich gab sie nach.

„Wohin fährst du?“ fragte er, als er neben ihr in die gepackte Tasche sah.

„Ich muß nach Hause.“

„Ich will dich sprechen. Können wir irgendwo außerhalb der Stadt eine Tasse Kaffee trinken?“

„Sicher.“

„Kommt du oft hierher?“

„Hin und wieder. Es gefällt mir hier.“

„Vera?“ Werner lachte leise. „Nein, für Vera ist dies nicht das Richtige. Sie braucht einen anderen, glänzenderen Rahmen. Du kennst sie doch.“

„Sie war damals noch fast ein Kind.“

„Ach ja, richtig.“

„Wie ist sie heute?“

„Schwer zu beschreiben. Aber... wollen wir uns den ganzen Abend über Vera unterhalten? Ich möchte so gern etwas von dir erfahren. Wie es dir ergangen ist, was du tust und was du vorhast.“

Sie führen zum Haus ihres Onkels. Susanne bat Werner, ein paar Minuten zu warten. Sie eilte ins Haus, stellte die Tasche ab.

„Ich gehe noch einmal weg“, rief sie ihrer Tante zu. Dann lief sie die Stufen zu ihrem Zimmer hinauf und schlüpfte schnell in das neue rosa Kleid. Es stand ihr gut. Hastig kämmte sie sich die Haare, zog noch einmal die Lippen nach und eilte die Treppe wieder nach unten, vernahm sie ihren Namen zu hören. Sie wollte keine Antwort auf neugierige Fragen geben. Was hätte sie auch sagen sollen? Ihre Tante würde sie doch nicht verstehen. Sie hätte bestimmt beide Hände über dem Kopf zusammengeschlagen, wenn sie reuig hätte, daß Susanne mit dem Verlobten der hochmütigen Vera Nicolet ihren Ausflug machte. Sie warf die Haustür hinter sich zu und ging langsam auf den wartenden Wagen zu. Werner war ausgestiegen und hielt ihr gegen die Tür auf.

„So“, sagte er fröhlich. „Wohin möchtest du gern?“

„Mir ist es gleich. Du weißt, daß ich so lange fort war. Ich kann mich hier kaum noch aus.“

Langsam senkte sich die Dämmerung über das winterliche Land. Sie führen fast eine Stunde, bevor Werner den großen Wagen vor einem hell erleuchteten Restaurant anhielt.

„Erinnerst du dich?“ fragte er.

Susanne nickte. Sie konnte nicht sprechen. Ihre schen, als wäre alles wieder wie früher. Sie erwartete eine Sekunde lang, daß die alten Freunde jetzt ebenfalls lachend irgendwo auftauchten und sie alle wieder die frohe und glückliche Gemeinschaft von damals bildeten.

Seite an Seite traten sie ein. Der Raum war nun schwach besetzt. Werner deutete mit dem Kopf in eine Ecke. Susanne nickte.

Sie ließen sich in der kleinen Nische nieder. Hier hatten sie auch früher oft gesessen. Zwar waren inzwischen neue Tische angeschafft worden, doch traten sie ein. Der Raum war anders, vielleicht noch bequemer, aber sonst schien Susanne alles sehr vertraut.

Ein Ober erschien, begrüßte sie höflich und erkundigte sich nach ihren Wünschen. Werner ließ sich die Speisekarte bringen.

„Bitte sehr, Herr Doktor“, sagte der Ober wieder sehr zuvorkommend.

Susanne wartete, bis Werner die Bestellung aufgegeben hatte. Dann flüsterte sie:

„Kennst er dich?“

„Sicher.“

„Kommt du oft hierher?“

„Hin und wieder. Es gefällt mir hier.“

„Vera?“ Werner lachte leise. „Nein, für Vera ist dies nicht das Richtige. Sie braucht einen anderen, glänzenderen Rahmen. Du kennst sie doch.“

„Sie war damals noch fast ein Kind.“

„Ach ja, richtig.“

„Wie ist sie heute?“

„Schwer zu beschreiben. Aber... wollen wir uns den ganzen Abend über Vera unterhalten? Ich möchte so gern etwas von dir erfahren. Wie es dir ergangen ist, was du tust und was du vorhast.“

(Fortsetzung folgt)



## Die Kurzgeschichte:

### Schrecken der Autobahn

Nach langem, zähem, wenn auch rein äußerlichem Ringen hatte Frau Emmentaler ihren Führerschein gemacht. Einem Gerücht nach soll ihr Fahrlehrer daraufhin sofort einen längeren, Gensungsurlaub angetreten haben. Aber Gerüchte sind ja meistens höflich.

„Und wie fährt Ihre Frau jetzt?“ wurde Herr Emmentaler von seinem Kollegen Zimmer gefragt, als etwa zwei Monate vom Kalender gehöhlet waren. „Vermutlich hat sie Fortschritte gemacht!“

Herr Emmentaler strahlte auf. „Und was für welche? Sie fährt jetzt schon recht souverän. Allerdings muß sie auf der Autobahn natürlich meistens noch die rechte Fahrbahn benutzen.“

Höchstens drei Monate später lief Herrn Zimmer wieder das Thema Frau Emmentaler und der Führerschein ein. „Was macht eigentlich Ihre Frau?“ forschte er bei Herrn Emmentaler. „Vermutlich wird sie immer besser am Steuer?“

„Und ob“, Herr Emmentaler lachte vor Freude. „Sie bekommt langsam immer mehr Routine.“

„Benutzt sie auf der Autobahn immer noch meistens die rechte Fahrbahn?“

„Keine Spur. Sie wird immer couragierter. Jetzt benutzt sie auf der Autobahn meistens nur die linke Fahrbahn.“

Im darauffolgenden Jahr wurde Herr Emmentaler Image-technisch vom Derbyseger zum schlen alten Ackergaul. Alle zwei Monate mühen er einen entzücklichen Schicksalsschlag überleben zu müssen, und finanziell nach einem Blühschlag.

„Hat es mit Ihrer Frau zu tun?“ fragte Kollege Zimmer.

„Ja“, murmelte Herr Emmentaler dumpf. „Erinnern Sie sich noch daran, daß ich Ihnen erzählte, meine Frau fährt immer couragierter?“

„Genau. Erst benutzte sie auf der Autobahn meistens die rechte Fahrbahn, dann benutzte sie meistens die linke Fahrbahn. Und jetzt?“

„Jetzt...?“ Herr Emmentaler lächelte verzerrt. „Jetzt benutzt Sie meistens die Leitplanke.“

Min Jertz

„Das sind viele Fragen auf einmal.“

„Fang bei der ersten an.“

„Da gibt es nicht viel zu sagen. Als meine Mutter starr, packte mich plötzlich das Helldunkel. Ich kam zu meinem Onkel und suchte nach Arbeit.“

„Margot sagte, daß du bei einem Arzt wärst.“

„Ich kenne den Leiter der Klinik gut. Soll ich deinweg mal mit ihm sprechen?“

„Wer ist es?“

„Dr. Bressard, du kennst ihn nicht. Er ist erst vier Jahre hier.“

„Meinst du, daß es Zweck hätte? Ich würde gern in einer Klinik arbeiten.“

„Ich will sehen, was ich tun kann.“ Während des Essens plauderte sie über gemeinsame alte Bekannte, aber sie glitten immer mehr in die Erinnerung zurück. Fast war es, als wären die vergangenen sechs Jahre ausgetischt.

Der Ober räumte das Geschirr ab, und Werner bestellte noch einmal eine Flasche Wein. Sie tranken sich zu, und plötzlich begann Susanne zu erzählen. Sie schilderte die schwere Zeit in Hamburg, die Einsamkeit, die sie nach dem Tod der Mutter befallen hatte, und ganz vorzüglich schied sich auch das Geständnis ihrer Sehnsucht nach Werner ein.

Aufmerksam hatte er zugehört. Einmal ergriff er ihre Hand und drückte sie leicht und zärtlich. Susanne tat diese Berührung weh. Sie drückte soviel Mitleid aus. Aber sie wollte kein Mitleid, schon gar nicht von einem Mann, den sie immer noch liebte und dessen Liebe sie an eine andere Frau verloren hatte. Hastig zog sie ihre Hand zurück.

Werner Augenblick sah Werner sie betroffen an.

„Susanne“, sagte er gepörrt. „Ich habe das damals alles gar nicht erfahren. Du weißt, ich war schon wieder auf der Uni, als das Unglück mit deinem Vater passierte. Später habe ich über alles nachgedacht. Dein Vater hatte es doch nicht nötig, ich meine...“

„Zu stehen, meinst du? Er hat es nicht getan.“

„Ich weiß, daß er es nicht getan hat.“

„Susanne, hör mal gut zu. Du weißt, daß ich Rechtsanwalt bin, wenn auch mein Vater schon Roten Kreuzes Rechnungen präsentiert, die mit einer Gesamtsumme von rund 108 000 Mark das im Jahre 1973 entstandene Defizit des DRK-Krankentransports im Dreieich-Krankenhaus decken sollen.“

Diese Forderung war Thema eines Gespräches, das die Westkreiskreisbürgermeister am Dienstagvormittag in Dreieichhallen führten. Dabei stellte sich heraus, daß keine der betroffenen Gemeinden derartige Summen in ihren Haushaltsplänen vorgesehen hat. Ist dies ein Versäumnis? Nein! Keine der Gemeinden mußte nach den Gegebenheiten mit solchen Beträgen rechnen. Dazu die Vorgeschichte: Das Defizit des Krankentransports im Dreieich-Krankenhaus betrug für das Jahr 1972 rund 53 000 Mark, die anteilig auf die beteiligten Gemeinden verteilt wurden. Ab 1. Juli 1973 gab es höhere Tarife, die durch die Krankenkassen gebilligt und auch erstattet wurden.

# Langener Zeitung

D 4449 B



Amtsverköndungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 9,00 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Köhlo KG, 6070 Langen bei Elm., Darmstädter Straße 26, Telefax 97 45.

## Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile + 1% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste. Anzeigenabgabe bis 9 Uhr am Vorlage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 54

Freitag, den 5. Juli 1974

78. Jahrgang

## THEMA DES TAGES:

### Mit der Post wird in Italien der Staat eingestampft

Der Kinderreim von der Schneckenpost läßt sich auf Italien nicht mehr anwenden. Zwar nahm man es südlich der Alpen mit Dienstvorschriften und Pünktlichkeit nicht immer so genau wie bei uns. Man übte sich stattdessen gerne in der Kunst der Improvisation. Die Zustände bei der italienischen Post aber haben weder etwas mit Improvisieren noch mit lebenswürdiger Lässigkeit zu tun. Daß die Behörden sich aufgetauter Post, auf die Millionen warten, entledigten, indem sie sie als Altpapier verkaufen, daß die Fabriken Briefe, Einschreibesendungen, Zahlungsanweisungen und sogar Schecks einstampfen — das sind keine lustigen Teiles mehr, sondern kriminelle Akte, die das Vertrauen in die öffentlichen Einrichtungen zerstören.

Die viel zu lange unterlebende Rationalisierung, Raum- und Personalmangel und schließlich die vielen Streiks werden als Gründe für den Zusammenbruch angeführt. Sie alle treffen zu und können doch nicht das Fehlverhalten der Behörden oder des Postministers Togni entschuldigen, die die Mißstände als geheißige Zeitungsente abtat. Indem er die ihm fraglos bekannten Zustände leugnete, statt auf Abhilfe zu sinnen, verriet er eine Mißachtung der Ansprüche und der Rechte seiner Landsleute, die in einer Demokratie unmöglich sein sollte. Er verriet damit zugleich eine Gleichgültigkeit gegenüber den öffentlichen Einrichtungen, die alle Behördenstufen erfaßt zu haben scheint und ein Versagen signalisiert, das dem Staat gefährlich werden muß. Denn nicht nur die Briefzustellung liegt in Italien im Argen, sondern die ganze Verwaltung.

Ein Staat, dessen Behördenmaschinerie nicht mehr funktioniert, ist auf die Dauer zur Agonie verdammt. Ein Zusammenbruch der Verwaltung muß sich schlimmer auswirken als die Zersörung der Ordnung durch Bombenschläge. Wenn der Bürger erst das Vertrauen in seinen Staat verliert, ist dieser am Ende. Aber auch der Bürger ist am Ende, weil er mit dem Staat auch sich selbst als Staatsbürger aufgibt. Jahrzehntelanges Parteiengedank und ein ebenso langes Verfolgen von Partei- statt Staatsinteressen aber haben dem Italiener den Geschmack an seinem demokratischen Staatswesen weitgehend verderben.

Dort, wo Marconi die drahtlose Telegraphie erfand, die blitzschnelle Kommunikation über Berge, Täler und Meere einleitete, droht der Kommunikationsstrom zu versiegen. Mit ihm versiegt ein Strom von Interessen, Bindungen und Gefühlen der Menschen untereinander, aber auch für das Gemeinwesen, dessen schlimmster Feind die Gleichgültigkeit ist. Der Staat Italien läuft Gefahr, mit der Post sich selbst einzustampfen.

Georg Walter

## 700 000 Mark jährlich, damit Langen schöner wird

### Den Stadtgärtnern über die Schulter geschaut

Bei einem Gang durch die Stadt fallen dem Beschauer immer wieder die schön angepflanzten Flächen auf. Im Frühling leuchten Tulpen und Krokusse in allen Farben, im Frühsommer werden diese Frühlingstulpen durch Rosen, Geranien, Fuchsien, Salven und viele andere Sommerblüher abgelöst. Einzelhellige Meinung der Betrachter: Langens Stadtgärtner haben eine glückliche Hand.

Verantwortlich für diese bepflanzten Flächen im Stadtgebiet ist der Abteilungsrat im Amt für Garten- und Friedhofswesen, Gartenbauingenieur Kurt Reilband. Ihm zur Seite stehen 18 Stadtgärtner und zwei Gartenmeister. Für die Anpflanzungen und die Instandhaltung des Friedhofes werden außerdem acht Gärtner und ein Friedhofsaufscher beschäftigt.

Im gesamten Stadtgebiet müssen von der Stadtgärtnerei 320 000 Quadratmeter Grünflächen betreut werden, hinzu kommen 10 000 Quadratmeter Grünflächen im Stadtgebiet, die bepflanzt werden muß. Zu diesen Wechselbepflanzungsflächen gehören zum Beispiel der Kesslerplatz, die Berliner Allee, die Bahnhofsanlage, der Platz am Stremeschenring, Bahnstraße, Luthplatz und verschiedene andere kleine Plätze. Das ist auch die 15 Hektar Sportanlagen vom Unkraut sauber zu halten und die Rasenflächen zu mähen. Auch die Sauberhaltung des stadtigenen Industriegebietes und der Fläche, die für die Nordumgehung gedacht ist, beruht viel Arbeit, denn hier muß nicht nur das Unkraut bekämpft, sondern auch der Müll beseitigt werden, der von manchen Mitbürgern gedanklos abgelagert wird.

Bei Veranstaltungen, seien es Feste der Stadt oder Betriebsveranstaltungen, wird der Stadt durchgeführte Empfänge oder ähnlichem hilft die Stadtgärtnerei mit Grünschmuck aus. Aus dieser Grünschmuck, Lorbeerähren, Aralien oder andere Großpflanzen, werden von der Stadtgärtnerei geerntet und gepflanzt.

Eine weitere sehr umfangreiche Arbeit fällt in das Ressort des Amtes für Gartenbau- und Friedhofswesen: die Pflege und Betreuung der Straßenbäume. Im Langener Stadtgebiet gibt es 180 Straßenbäume der verschiedensten Arten. Leider sind davon, wie aus Kurt Reilband sagte, mindestens 80 Bäume durch schädliche Umwelteinflüsse erheblich gefährdet. Dies zeigt sich insbesondere an den Linden in der Rheinstraße und an der Bahnhofsanlage. Die starken Regenfälle in den letzten Tagen seien zwar ganz gelegen gekommen und hätten den Boden wieder etwas durchdrungen,

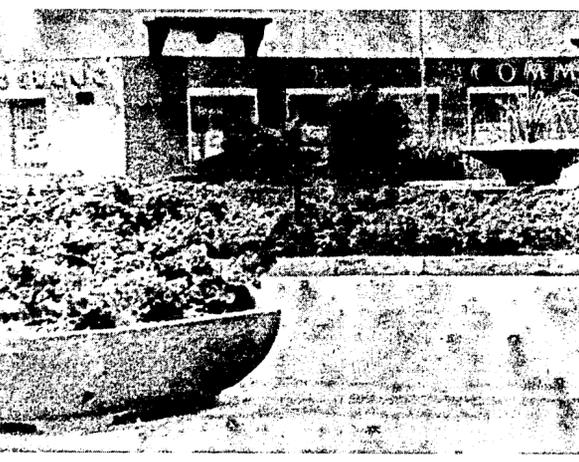
### Den Stadtgärtnern über die Schulter geschaut

aber die Regenmenge sei noch nicht ausreichend, denn die Trockenhitze reiche bis zu einer Tiefe von 1,50 Meter. Das Gelbwerden der Blätter sei dagegen ein eindeutiges Zeichen von Salzschaden, nicht ein Zeichen der Trockenheit. Kurt Reilband führte weiter aus, daß im Herbst die realistischen Kranken Linden an der Bahnhofsanlage getilft und durch Neuanpflanzung von Platanen ersetzt würden. Weitere Baumpflanzungen seien in dem Gartenstraße, vor dem Finanzamt, auf dem Parkplatz am Schwimmstadion und auf dem Friedhof vorgesehen. Allein auf dem Parkplatz vor dem Schwimmstadion würden 60 neue Bäume angepflanzt werden. Die 214 zur Neuanpflanzung benötigten Bäume werden 18 000 Mark kosten.

Den Stadtsäckel belastet die Stadtgärtnerei, einschließlich der Personalkosten, jährlich mit 700 000 Mark. Dieser Betrag dürfte vor allem dann zum Nachdenken anregen, wenn immer wieder von Beschädigungen der Blumen- und Grünanlagen berichtet werden muß.

Dazu gehören auch die Beschädigungen an dem Springbrunnen am Luthplatz. Hier wurden mutwillig die Düsen abgebrochen, so daß der Brunnen nicht in Betrieb gesetzt werden kann.

Eine weitere Aufgabe ist der Stadtgärtnerei zugefallen, seit das Gelände am ehemaligen Müllplatz im Bebauungsplan als „Parkwaldung“ ausgewiesen wurde. Hier wird im Laufe der Zeit durch die Stadtgärtnerei ein Erholungsgebiet für die Langener Bürger erschlossen.



Die Insel am Luthplatz, ein Zeichen gärtnerischen Geschmacks

## Am Wochenende keine „dicken Brummer“ auf den Autobahnen

Für das vergangene Wochenende wurde mit dem großen Ansturm auf die hessischen Autobahnen gerechnet. Begonnen doch in Hessen, Hamburg und Schleswig-Holstein die Sommerferien.

Wenn die Urlaubströme ansonsten aber zügig vorankamen, so war dafür eine der Ursachen, daß vom Samstag ab wieder das Verbot der Benutzung von Autobahnen für Lastkraftwagen und Lastzüge in Kraft trat. Es gilt bis zum 8. September 1974. Damit sind von samstags 7 Uhr bis sonntags 22 Uhr auf fast allen Autobahnen in der Bundesrepublik die PKW-Fahrer vorwiegend wieder „unter sich“. Lastkraftwagen über 7,5 dürfen in dieser Zeit die Autobahnen nur mit Sondergenehmigung benutzen.

Im Regierungsbezirk Darmstadt gilt das Lkw-Wochenendfahrverbot auf folgenden Autobahnen: Kassel—Frankfurt—Mannheim; Köln—Frankfurt—Würzburg; Dortmund—Gießen (Sauerlandlinie); Mönchhof—Dreieich—Darmstadt—Weinheim und auf der Autobahn Mannheim—Saarbrücken vom Vornheimer Dreieck bis zur Anschlussstelle Mannheim-Sandhofen.

Nicht betroffen vom Wochenendfahrverbot sind die Autobahnen Frankfurt—Wiesbaden (A 60), Wiesbaden—Rüsselsheimer Dreieck (A 69) und das fertiggestellte Teilstück der Autobahn Offenbach—Darmstadt (A 91) zwischen Egelsbach und Neu-Isenburg sowie die Autobahn Weinheim—Mannheim (A 183).



Deutschland ist im Endspiel	
Gruppe A	
Holland — Brasilien	2:0
DDR — Argentinien	1:1
1. Holland	8:0 6:0
2. Brasilien	3:3 4:2
3. DDR	1:4 1:5
4. Argentinien	2:7 1:5
Gruppe B	
Deutschland — Polen	1:0
Schweden — Jugoslawien	2:1
1. Deutschland	7:2 6:0
2. Polen	3:2 4:2
3. Schweden	4:6 2:4
4. Jugoslawien	2:6 0:8
Spiel um Platz 3	
Sonntag, 8. Juli	
Brasilien — Polen	
Endspiel	
Sonntag, 7. Juli	
Deutschland — Holland	



AUS UNSERER STADT

Langen, den 5. Juli 1974

### Langener Nächte sollen heller werden

#### 70 000 Mark für Straßenbeleuchtung freigegeben

Keiner der Stadtverordneten hob in der letzten Sitzung des Parlaments die Hand gegen ein Ausbauprogramm der Straßenbeleuchtung in unserer Stadt. Auf daß noch mehr die Erleuchtung komme und es heller werde in manchen Straßen, lobten die Volksvertreter einen Sperrvermerk im Haushalt auf, der eine Summe von 70 000 Mark bis zum Zeitpunkt bund, an dem eine gemeinsame Planung der Stadtwerke und der Verwaltung vorgelegt werden konnte. Diese Liste ist jetzt ausgearbeitet. In ihr sind eine Reihe von Einzelmaßnahmen aufgeführt, die nach Ansicht der Planer vordringlich sind und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel verwirklicht werden können.

Bei der Ausleuchtung der Ostseite der Liebigstraße, eine Maßnahme, die bereits im vergangenen Jahr ausgeführt wurde, hatte es Schwierigkeiten bei der Kabelverlegung gegeben. Es mußten Betonüberbrücke bei Gleisanschlüssen und Industriefahrten vorgenommen werden, so daß die Kosten den Voranschlag um 11 500 Mark überstiegen. Diese Summe wurde nachträglich genehmigt.

Am Belzborn sollen fünf Lampen installiert werden, die entlang dem nördlichen Gehweg die Straße zwischen den Häuserblöcken und dem unbebauten Gelände besser ausleuchten sollen. Für eine Lampe auf der Verkehrsinsel der Kreisstraße 168 in der Einmündung zur

D 498 hat Langen die Hälfte der Kosten zu bezahlen, während die andere Hälfte von der Gemeinde Egesbach bezahlt wird.

In der Alicestraße zwischen Anna- und Sofienstraße sollen zwei Lampen aufgestellt werden, ebenso in der hinteren Taunusstraße. Drei Lampen sind in der Doroteenstraße von der Anna- bis zur Sofienstraße vorgesehen. In der Lutherstraße werden künftig fünf weitere Lampen für besseres Licht sorgen. Ferner werden drei Lampen in der Weserstraße zwischen der Eltsabethenstraße und der Zufahrt des Alpha-Hochhauses installiert. An der Rechten Wiese sind fünf Lichtquellen vorgesehen. Dazu kommen noch einige Kabelverlegungen.

### Vollautomatischer Fernsprechdienst mit Frankreich

Gerade zur rechten Zeit, wo so viele Bundesbürger ihren Urlaub in Frankreich verbringen und dort oftmals für eilige Nachrichten gesucht werden, gibt die Oberpostdirektion Frankfurt bekannt, daß der vollautomatische Fernsprechdienst zwischen der Bundesrepublik und Frankreich auf die bisher noch nicht zugelassenen Netzbereiche ausgedehnt wurde. Die Rufnummern der Ortskennzahlen in Frankreich sowie die Rufnummern der Teilnehmer können bei der Auslandsankunft 0 01 18 erfragt werden.

### Kein Zuschuß der Gemeinde für katholisches Dekanatszentrum

In der Dreieichenhainer Taunusstraße nahe der Winkelmühle ist ein Bauwerk im Entstehen, das als Zentrum des katholischen Dekanats eine Reihe sozialer und caritativer Aufgaben erfüllen soll. Die katholische Gemeinde trat mit dem Ersuchen an die Westkreiskommunen heran, Zuschüsse für das Zentrum zu gewähren. Von der Stadt Dreieichenhain hatte man 100 000 Mark erwartet, da das Zentrum auch Vereinen und weltliche Organisationen zur Verfügung stehen soll. Ein Zehntel dieser Summe, nämlich 10 000 Mark, wurden vom Halner Stadtparlament bewilligt und bei der Grundsteinlegung in Form eines Schecks überreicht worden.

Die Zuschußforderung war ein Tagesordnungspunkt einer Bürgermeisterbesprechung in Dreieichenhain. Einstimmig sprachen sich die Oberhäupter der Westkreiskommunen gegen eine Bezeichnung aus, da man in den betreffenden Orten die hier zu schaffenden Einrichtungen — Sozialstationen, Gemeinde-western etc. — bereits bestehen habe.

### Kirchliches Zeitgeschehen

Gustav-Adolf-Frauenwerk  
Der nächste Frauenabend findet am Dienstag, 9. Juli 1974, um 19 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Bahnstraße 46, statt.

**Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken**

### Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

6. Juli, 12 Uhr, bis Montag, den 8. Juli, 7 Uhr  
Frau Dr. med. E. Dunker, Langen, Im Hasenwinkel 8, Telefon 7 11 67  
Sprechstunde am 7. Juli von 11 — 12 Uhr in der Praxis Dr. med. R. Herger, Langen, Luisenstraße 7, Telefon 2 21 83

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 10. Juli, von 12 bis 24 Uhr:  
Dr. med. R. Herger, 607 Langen, Luisenstraße 7, Telefon 2 21 83

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:  
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:  
Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am

6./7. Juli und 10. Juli ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9 81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:  
Dr. Heidi Strelitz, Heusenstamm, Kolpingstraße 3, Telefon 0 61 04 / 36 96

Im östlichen Kreisgebiet:  
Ernst Friedrichs, Steinhelm, Genossenschaftsstr. 12, Tel. 0 61 81 / 6 13 77

### Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.  
So., 8. 7.: Elnhorn-Apotheke, Bahnstraße 61, Telefon 2 26 37  
Sa., 7. 7.: Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 5, Telefon 2 35 45  
Mo., 8. 7.: Braunsche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71  
Di., 9. 7.: Münch'sche Apotheke, Darmstädter Straße 1, Tel. 2 23 15  
Mi., 10. 7.: Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13  
Do., 11. 7.: Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Tel. 2 23 23  
Fr., 12. 7.: Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:  
Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

### Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 5. Juli, 16 Uhr, bis 12. Juli, 7 Uhr:  
Telefonisch zu erreichen über Langen 27 71; für Gas und Wasser: Günter Lang, für Strom: Adam Becker.

### Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 6./7. Juli hat Stadtschwester Elisabeth Kerkhof, Am Belzborn 17 (Tel. 203-394) Sonntagsdienst. — Patienten westlich der Bahnhöhe werden ausschließlich von der Gemeindegemeinschaft der Martin-Luther-Gemeinde (Tel. 7 12 70) betreut.

### Wichtige Telefon-Nummern

- Dreieich-Krankenhaus Ruf 2 00 01
- Polizei: Södl. Ringstr. 80 Ruf 2 30 45
- Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Ruf 2 30 45
- Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11 Ruf 2 20 07
- Krankentransport (Rotes Kreuz) Ruf 2 37 11
- Stadtverwaltung: Södl. Ringstr. 80 Ruf 2 03 - 1
- Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht) Ruf 2 20 08
- Krankentransport: Ruf 2 37 11

### RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen



Ein rotes Kreuz macht man sich gern an den Kalender, wenn man sich zur rechten Zeit an etwas Bestimmtes erinnern will. Ein solches Zeichen werden sich die Bürgermeister der Westkreiskommunen dieser Tage in ihren Terminplan gemalt haben, um an ein anderes Rotes Kreuz erinnert zu werden. Von dieser Institution gleichen Namens nämlich wurde ihnen eine Rechnung präsentiert — wie an anderer Stelle dieser Ausgabe zu lesen ist —, mit der die Ortsobere nicht einverstanden waren.

Aussteller dieser Faktura ist der Kreisverband, dessen Bedienstete ihren Hilfsdienst nicht mehr auf freiwilliger Basis, sondern gegen klingende Münze verrichten.

Niemand wird erwarten — das kann man schlechterdings auch nicht —, daß gute Taten und Hilfe am Nächsten immer nur kostenlos vollbracht werden müssen. Wenn allerdings der Eindruck entsteht — und in dem vorliegenden Fall ist man geneigt dazu —, daß unter dem Zeichen der Nächstenliebe Geschäfte gemacht werden könnten, dann hält es Tobias für erforderlich, vor Verallgemeinerungen zu warnen.

Es gibt unzählig viele Menschen, die aus Überzeugung und unelengennützig Hilfe am Nächsten leisten. Dazu gehören beispielsweise die DRK-Ortsvereine, deren Mitglieder man immer wieder auf allen möglichen Veranstaltungen im Einsatz sehen kann, die ihre Existenzgrundlage durch Altpapier- und Kleidersammlungen finanzieren, die Mitgliedsbeiträge zahlen, um anderen helfen zu können, und mitunter auch um Spenden bitten.

Jena Ortsvereine, die im Schatten ihrer Dachorganisation stehen, ihre Fahrzeuge aus eigenen Mitteln kaufen und sich dazu noch durch geschäftsmäßige — und, wie man schon gehört hat, nicht immer hasenreine — Werbemethoden ihrer übergeordneten Stelle in Mitleid bei der Öffentlichkeit bringen lassen müssen.

Es erscheint wie ein Witz — allerdings wie ein schlechter —, daß der Kreisverband, der fette Rechnungen präsentiert, den Stempel der Gemeinnützigkeit trägt, was man eigentlich auch den Ortsvereinen zubilligen sollte.

Man kann nur hoffen, daß die von den Bürgermeistern angekündigte Überprüfung der Rechnung für das unverständliche Defizit im Krankentransport eine verständliche Erklärung findet. Immerhin ist das rote Kreuz auf weißem Grund ein in der ganzen Welt anerkanntes und geachtetes Symbol für Hilfe und Menschlichkeit. Es wäre schade, wenn durch eine geschäftsträchtige Verwaltung der ursprüngliche Gedanke Henri Dunants verwischt würde und dunkle Flecken auf den weißen Grund fielen, meint

Ihr Tobias

### „Tanz unter Lampions“

Der CDU-Ortsverband Langen lädt seine Mitglieder und Freunde zu einem zünftigen Sommerfest für Samstag, dem 13. Juli in die Gaststätte des Vereins für Polizei- und Schutzhunde, Am Oberen Steinberg (Waldparkplatz Kobersdorf) ein. Das Fest, das unter dem Motto „Tanz unter Lampions“ steht, beginnt um 19 Uhr. Je nach Witterung finden Tisch und Unterhaltung im Lokal oder auf der überdachten Terrasse statt. Da der Ortsverband die Verpflegung selbst übernimmt, wird um schriftliche oder telefonische Anmeldung gebeten. Anmeldestellen nehmen entgegen Werner Heinen, Bahnstraße 118, Telefon 2 29 19 und P. Sommer, Erfurter Straße 2 (Tel. 76 48).

Der Sonntags-Frühshoppen der CDU findet am 7. Juli ab 10 Uhr im UT-Café, Rheinstraße 34 statt. Mitglieder und Freunde der CDU sind herzlich eingeladen.

### Sommerliches Wochenende...

Auch diese Woche ist vorbei! (Wir sind genug gelaufen!) Doch nun hat man zwei Tage frei und kann sich mal verschonrauen... Denn bei der Sonne Temp'rauf am Arbeitsplatz zu sitzen, das ist und bleibt 'ne Pferdekur — man muß erbarmlich schwitzen...

Doch nun geht es uns doppelt gut, die Hitze kann nicht schaden. Denn brüht auch die Juliglut, das stört uns nicht beim Baden! Ein kleiner See, ein flacher Strand, ist das, was wir begehren, ein Fließchen, ein Stück Ufersand macht uns zu Millionären.

Doch leider, ach, die Stunden flieh'n, oft schneller, als wir's fassen — am Abend muß man heimwärts zieh'n, der Strand liegt ganz verlassen. Man findet dort und hier verstreut Papier noch im Gelände... und freut im Schlaf sich erneut aufs nächste Wochenende!

Carlheinz Walter

### Flagge aus Amerika und Ebbelwoibembel

#### Im Freizeitcenter trafen sich Fußballer aus zwei Erdteilen

Die Fußballweltmeisterschaft hat ihre Auswirkungen auch auf Langen geworfen. Zwar kam das große Treffen der Elite-Kicker aus aller Welt nur über den Bildschirm in unsere Wohnstuben, doch die Fußball-WM war es, die zu einer reizvollen Begegnung in unserer Stadt führte.

Aus Lancaster in den USA ist dieser Tage eine Fußballmannschaft in der Bundesrepublik, um einmal den Rausch der großen WM-Spiele mitzuerleben, zum anderen aber auch, um alte Freundschaften aufzufrischen. Die amerikanischen Fußballer sind nämlich meist deutschen Gebürtis. Sie haben sich in der neuen Heimat zu einem deutschen Club zusammengeschlossen und von den heimatischen Goptlogenheiten unter anderem das Fußballspielen beibehalten. Ein Langener, der diesem Club angehört, Heinz Simon aus der Bornagasse und seine Frau Anne, die aus dem Leukertsweg stammt, kündigten diesen Besuch bereits im vergangenen Jahr an. Da beide in Langener Vereinsleben groß geworden sind und heute noch viele Freunde in ihrer Geburtsstadt haben, fiel es nicht schwer, das Treffen zu arrangieren. Fritz Wiederhold, bekannter Matador der SSG-Fußballer, bereitete das Treffen vor.

Am Dienstag war es dann soweit, daß diese internationale Begegnung auf dem SSG-Freizeitcenter angepfiffen werden konnte. Als Unparteiischer stellte sich FCL-Vorsitzender Heinz zur Verfügung, in der Pause unterhielt der TV-Musikzug unter Friedel Breidert die Zuschauer.

Bürgermeister Hans Krelling ließ die amerikanischen Fußballer willkommen, betonte den völkerverbindenden Wert des Sports und

wünschte schöne Tage in der alten Heimat. Ein Buchgeschenk sollte die Erinnerung an diese Tage wachhalten. Rudi Kötter, Abteilungsleiter der SSG-Fußballer, strückte ebenfalls seine Freude darüber aus, als Gastgeber fungieren zu dürfen. Er wünschte den



Ebbelwoi-Bembel für die amerikanischen Gäste, von Jugendspielern überreicht. Man wird sie allerdings in Amerika nicht mit dem „Stöffchen“ füttern können, denn Ebbelwoi gibt es dort nicht.



Der Präsident der „Lancaster Colts“ (links) überreicht Bürgermeister Hans Krelling die Fahne mit Wappen der amerikanischen Stadt. SSG-Fußballvorsitzender Rudi Kötter (mitte) freut sich mit den zahlreichen Zuschauern über dieses deutsch-amerikanische Zusammen-treffen.

Gästen nicht nur viele sportliche, sondern vor allem auch gesellige Begegnungen. Von Jugendspielen ließen die SSG-Fußballer Ebbelwoibembel mit dem Vereinswappen an die Spieler überreichen; der Präsident des amerikanischen Clubs erhielt die Ehrenmitgliedschaft des Vereins. Er revanchierte sich für die herzlichen Worte und Aufmerksamkeiten mit der Überreichung von Erinnerungsgeschenken, worunter eine Fahne der Stadt Lancaster einen besonderen Platz bei der SSG erhalten wird.

Es sei nicht irgendeine Fahne, betonte er, sondern diese habe schon über dem Capitol geweht und dadurch eine besondere Wertung erfahren. Er sprach, wie die meisten der Spieler, ein gutes Deutsch. Sogar die heimatischen Dialekte — auch aus Wisshausen war ein Kicker unter den Gästen — drangen noch durch.

Dem Vorsitzenden der Vogellebhaber, Wilhelm Balde, hielten die amerikanischen Gäste ein Buch über Vögel mitgebracht. Man muß dazu wissen, daß die Vogelfreunde am Samstag für ihre Vereinsmitglieder im Erlan Grill-party in ihrem Vereinsgelände im Erlan, gebildet an der auch der TV-Musikzug, der Männerchor „Liederkrantz“ und der Gesangverein „Frohsinn“ — in ihm war Heinz Simon lange Jahre aktiv — teilnehmen.

Dann kam der sportliche Teil. Die Zuschauer konnten bald erkennen, daß auch in Amerika, wo eigentlich das Baseballspiel verbreiteter ist, recht gut Fußball gespielt wird. Die neue Mannschaft der SSG, die in der kommenden Runde in einer höheren Klasse spielt, setzte sich schließlich mit 4 : 1 Toren durch.

Im Anschluß an die faire Partie, die eines Freundschaftstreffens würdig war, waren die Fußballer aus Übersee Gast im SSG-Clubhaus.

### Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbezieher, eine Beilage der Firma „Moden Wallentfels“, Langen, Bahnstraße 120, bei.

### Wundert Sie das?

Wenn ist es wohl noch nicht so gegangen: da wollte man einem Bekannten etwas besonders Aufregendes, Neues erzählen, und erhielt statt eines erstauten Ausrufs die lakonische Antwort: „Wundert Sie das?“ Wenn wir ehrlich sind, dann müssen wir zugeben, daß wir die Neugierde zwar für sehr interessant und mitteilenswert hielten, aber eigentlich gewundert haben auch wir uns nicht darüber. Wir meinten höchstens, das würde der andere tun, bis uns seine Frage eines Besseren belehrte. Vielleicht sollten wir doch einmal ein wenig darüber nachdenken, woher es kommt, daß wir uns selbst über so gar nichts mehr wundern können. Daß wir die größten Sensationen mit einem Achselzucken hinnehmen und über die aufregendsten Ereignisse zur Tagesordnung übergehen können, ohne auch nur darüber den Kopf zu schütteln. Wir haben es einfach verlernt uns zu wundern. Die Zeit hat uns gelehrt, mit so unvorhergesehenen Situationen fertig zu werden, was wir niemals für möglich gehalten hätten, und — das ist wohl das letztlich Entscheidende: es gibt für uns auch, wenn wir einmal vom Religiösen absehen, keine Wunder mehr. Es ist alles zu erklären, es gibt nichts mehr, über das man staunen könnte, nicht einmal über den Besuch eines Mannes, welchen man zu besuchen wünscht, die Sterne zu besuchen... Und wer macht sich überhaupt noch die Mühe, die tausendfüßigen großen und kleinen Wunder der Natur um uns mit offenen Augen zu sehen? Wissen wir aber auch, daß jedes Lebewesen immer, wenn es in ihm keine Wunder mehr gibt?

### Wir gratulieren!

... Frau Marie von der Schmitt, Gabelbergerstraße 47, zum 75.; Frau Charlotte Lornsen, Annastraße 48, zum 80. und Frau Else Teichner, Schillerstraße 5, zum 85. Geburtstag am 6. 7.

... Frau Elisabeth Katter, Westendstraße 5, zum 77. und Frau Klara Olschenka, Odenwaldstraße 17, zum 83. Geburtstag am 7. 7.

... Herrn Friedrich Breyer, Langestraße 9, zum 84. und Frau Kätchen Wözel, Nördliche Ringstraße 7, zum 79. Geburtstag am 8. 7.

... Frau Franziska Wagner, Gartenstraße 58, zum 87. Geburtstag am 9. 7.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

### Jahrgangstreffen

Die Kameraden und Kameradinnen des Jahrgangs 1907/08 treffen sich am Dienstag, dem 9. Juli, 14.30 Uhr an der Gärtnererei Schroll, Friedhofstraße, zum Spaziergang zur Vogelstation im Erlan. Danach halten sie Zusammenkunft im Café Gellendörfer.

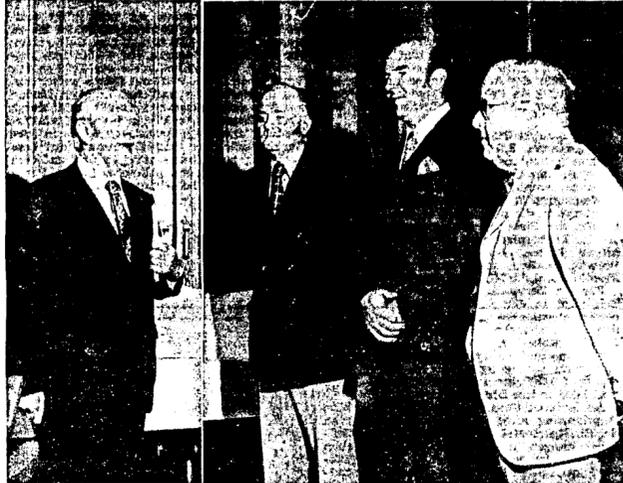
Der Jahrgang 1909/10 trifft sich am Donnerstag, dem 11. Juli, um 17 Uhr am Clubhaus des Dreieichenhainer Hundevereins. Der Abmarsch für die Fußgänger erfolgt um 16.05 Uhr am Stumpfen Turm. Wer schlecht zu Fuß ist, kann mit dem Linienbus bis Haltestelle „Hotz“ fahren. Abfahrt am Bahnhof Langen um 16.40 Uhr. Zustiegmöglichkeiten an der Ludwig-Erk-Schule, dem Lutherplatz, der Rheinstraße und Hügelstraße.

### Ins Wasser gefallen

130 Wölflinge (das sind die Jungen und Mädchen im VCP im Alter zwischen 8 und 12 Jahren) aus ganz Hessen trafen sich im Wildpark-Gelände bei Groß-Gerau, um gemeinsam ihr lange vorbereitetes Innenlager durchzuführen.

Obwohl bereits am ersten Spieltag der Abenteuerbereich in Form eines großangelegten Slouax-Bandenkrieges angesprochen werden konnte, war doch der weitere Verlauf dieser Unternehmung überschattet von ungewöhnlichen intensiven Regenfällen. Der „Hauptlingstanz“ mußte ebenso abgesetzt werden wie ein gemeinsames Spielbären und ein Wettkampf, der die unterschiedlichen Volkstämme wieder in friedlicher Weise zu einem „großen Volk“ zusammenführen sollte. Somit konnte dieses Lager, welches den Abschluß einer intensiven Gruppenvorbereitung über Kultur und Lebensweise der Slouax-Indianer sein sollte, leider sein beabsichtigtes Lernziel nicht ganz erreichen. Trotzdem vermittelte es den beteiligten Gruppen einen Eindruck von den Variationsmöglichkeiten zu einem Thema.

### Drei Jubilare bei Pittler



Als die Pittler Maschinenfabrik AG vor zweiinhalb Jahrzehnten in Langen ihren Wiederaufbau begann, fanden viele Einwohner aus Langen und Umgebung hier einen Arbeitsplatz. Jetzt hatten wieder drei von diesen „Allerersten“ Jubiläum, Vorstandssprecher Dipl.-Ing. Tully konnte die verdienten Mitarbeiter für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ehren. Unser Fotograf hat die offizielle Gratulationsszene im Bild festgehalten (von links Dipl.-Ing. Tully und die Herren Traser und Werner).

Werkmeister Philipp Werner aus Langen kam als Betriebssekretär, wurde im Juni 1953 zum Vorarbeiter und zwei Jahre später zum Hilfsmeister ernannt. Seit 1957 Werkmeister in der Elektrobteilung, wurde ihm im Mai 1969 die Leitung der damals neu eingerichteten Fertigungsabteilung für gedruckte

### Wanderung zum Schloß Philippseich

Die vom städtischen Sozialamt organisierten Wanderungen für ältere Mitbürger erfreuen sich offensichtlich zunehmender Beliebtheit. Zwar war am 26. Juni nur eine relativ kleine Schar Wanderlustiger zusammengelassen, doch lag dies wohl in erster Linie an der äußerst wechselhaften Witterung des Vormittags. Gegen 14 Uhr trafen sich die zehn Teilnehmer. Drei von ihnen entschlossen sich für einen kleinen Spaziergang. Die anderen unternahmen einen ausgiebigen Marsch durchs Mühlthal nach Schloß Philippseich.

Einer der ortskundigen Herren übernahm dabei die Führung. Das aus dem frühen 18. Jahrhundert stammende Schloß, zu dem zahlreiche Nebengebäude und eine weltläufige Parkanlage gehören, war ehemals die Residenz der Grafen von Ysenburg-Büdingen; es befindet sich heute im Privatbesitz. Besichtigt werden konnte daher lediglich die aus dem 17. Jahrhundert stammende Schloßkapelle, ehemals Traukapelle hoher Fürstlichkeiten, in der romantisch veranlagte junge Paare auch heute noch getraut werden können.

Zur Rast trafen sich die Teilnehmer anschließend in einem am Waldrand liegenden Gasthaus, bevor sie nach Langen zurückkehrten.

Der Termin der nächsten Wanderung steht bereits fest: Dienstag, der 9. Juli, Treffpunkt um 13.45 Uhr am Parkplatz Ecke Friedhof.

### Einlagen bei Volksbanken voll geschützt

Bei den rund 5 600 Volksbanken und Raiffeisenbanken im Bundesgebiet sind alle Einlagen, also Sparanlagen, Sichteinlagen einschließlich der Guthaben auf Lohn- und Gehaltskonten sowie Termineinlagen, in voller Höhe geschützt. Diese Bankengruppe hat nach der Weltwirtschaftskrise Mitte der dreißiger Jahre Garantieeinrichtungen geschaffen, welche die einzelne Bank selbst schützen und nicht erst dann eingreifen, wenn Einlagen gefährdet sind. Diese Garantieeinrichtungen sind deshalb kein „Feuerwehrtfonds“, sondern werden bereits eingesetzt, bevor es „brennt“. Zur Zeit belaufen sich die Garantiemittel der genossenschaftlichen Bankengruppe auf über 300 Millionen Mark.

Mit dieser Erklärung nahm der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken zu Meldungen Stellung, die im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Herstatt-Bank in Köln über den Schutz der Sparanlagen bei dieser Bank bis zu einer Höhe von 20 000 Mark veröffentlicht worden sind. Auch in Langen führten diese Veröffentlichungen und Erklärungen zu Missverständnissen über Art und Höhe der Einlagensicherungen im deutschen Kreditgewerbe und zu Anfragen von Kunden an den Bankschalter.

OFFENTHAL GOTZENHAIN

Wir gratulieren am 5. Juli, Frau Ilole Seibel, Langener Str. 20, zum 74. Geburtstag...

Neuer Ortslandwirt, Am letzten Sonntag wurde im Rahmen der Landwirtschaftswahlen auch ein neuer Ortslandwirt gewählt...

Am Montag Gemeindevorstandssitzung, Die letzte Sitzung vor der Sommerpause findet am Montag um 20 Uhr im Unterrichtsraum...

Geschlossene Beteiligung an Verschwie-rungsfeier, 100 Personen stehen in der Be-ruchliste für die Verschwie-rungsfeier in Bleiswijk...

Zum Schluß haben die Gemeindevorstand noch 3 Kaufverträge hinsichtlich zu genehmigen, da es sich bei den Käufern um Gemeindev-rektrator handelt.

Sommerfest des Fußballclubs 1970, Der Fußballclub 1970 öffnet am Sonntag die gesamte Einwohnerzahl zu seinem Sommerfest ins 'Texaswäldchen' eingeladen...

Verwaltungslehre mit Erfolg abgeschlossen, Die Auszubildende auf der Gemeindev-erwaltung, Margit Kirsch, hat die Prüfung...

Sommerfest der SUSGO, Die Sport- und Singsingergemeinschaft Offenthal veranstaltet zum Sportplatzgelände an der Spessartstraße...

Schornsteinfegermeister in Urlaub, Bezirks-schornsteinfegermeister Hermann Thomas aus Dieburg...

Kindergartenferien, Der gemeindliche Kin-dergarten 'Am Lachengraben' schließt seine Pforten vom 22. Juli bis zum 9. August...

Erzhausen, Bahn schließt Fahrkartenschalter, Da im Frankfurter Tarif- und Verkehrs-verbund Einzelfahrkartenschalter des Bahnhofs Erzhausen nicht so viele Fahrkarten zu verkaufen...

Erzhausen, Ausweisstelle für Expreßzug für Erzhausen ist der Bahnhof Egelsbach, Mutterbahnhof für Wagenladungen der Bahnhof Langen.

Wandergruppe der Sportvereinigungen unternimmt am Sonntag, dem 7. Juli, eine Radwanderung an den Niederwaldsee...

Öffentliche Aufforderung

zur Stellung der Anträge auf Erlaß der Hypothekengewinnabgabe für den Erlaßzeitraum 1971/1973

Die Anträge auf Erlaß der Hypothekengewinnabgabe nach den §§ 129 bis 132 LAG können nunmehr für den allgemeinen Erlaßzeitraum 1971/1973 gestellt werden.

Hiermit wird zur Einreichung ab sofort bis spätestens zum 31. Dezember 1974 aufgefordert, die vorgenannte Frist ist eine Ausschlussfrist und kann demnach gemäß § 83 Abs. 1 Satz 3 AO nicht verlängert werden.

- 2. Für die Anträge müssen die vorgeschriebenen Formblätter verwendet werden, die bei den IGA-Stellen der Finanzämter Frankfurt a. M., Taunus- und Kassel-Spohrstraße erhältlich sind...

Bei der Anforderung der Vordrucke muß angegeben werden, welcher Antragsvordruck verlangt wird. Es ist zu verwenden: Antragsvordruck 1 für den Erlaß wegen ungünstiger Ertragslage des Grundstücks nach § 129 LAG

Antragsvordruck 3 für den Erlaß wegen wirtschaftlicher Bedrängnis des Eigentümers des Grundstücks nach § 131 LAG (jedoch von Landwirten Antragsvordruck 3 L)

Kommen beide Erlaßgründe in Betracht, so braucht nur derjenige Vordruck angefordert zu werden, nach dem der weitergehende Erlaß beantragt wird.

Außer dem Antragsvordruck 1 oder 3 (nicht 3 L) muß stets ein Vordruck 2 über die Ertragsberechnung ausgefüllt werden, der bei der Anforderung des Vordrucks 1 oder 3 ohne weiteres mitgeliefert wird.

In den Fällen der Benutzung des Grundstücks für militärische Zwecke oder für Zwecke einer Krankenkasse (§ 132 LAG) ist anstelle der genannten Vordrucke ausschließlich der Antragsvordruck 4 zu verwenden.

Im Juni 1974 Finanzamt Offenbach-Stadt, Finanzamt Offenbach-Land, Finanzamt Langen, Finanzamt Hanau

Aus der Welt des Flin.

Die Ratten von Amsterdam (UT), Bestritt, ist es die Spannung, die diesen Film bestimmt. Aufregend ist die Jagd hinter einen Ring von Heroin-Schmugglern...

Zwei Himmelnde auf dem Weg zur Hölle (Lichtbogen) Nicht in wilden Westen von gestern, sondern im Südamerika von heute spielt diese heitere Geschichte...

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 7. Juli 1974 (I. So. n. Trinitatis) Stadtkirche

- 9:30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler) Predigttext: Röm. 8, 18 - 23. Kein Kindergottesdienst. Gemeindegasse, Bahnstraße 46. 8:00 Uhr: Frühgottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler) Predigttext: Röm. 8, 18 - 23. Kein Kindergottesdienst.

Stadtmision Langen Sonntag, den 7. Juli: Bibelstunde, 17.15 Uhr Dienstag, den 9. Juli: Bibelstunde 10.00 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: Vorübergehende Schließung des Volksbades in der Wallstraße, Das Volksbad der Stadt Langen in der Wallstraße, Langen, Wallstraße 25, ist ab dem 8. Juli bis 10. August 1974 geschlossen.

Betr.: Änderung des Flächennutzungsplanes und des Generalbebauungsplanes der Stadt Langen, Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 20. 6. 1974 beschlossen...

Betr.: Änderung des Bebauungsplanentwurfs Nr. 25/9 ist anstelle der bisherigen Ausweisung als Ackerland, Dauerkriegsgrünland und Bauland...

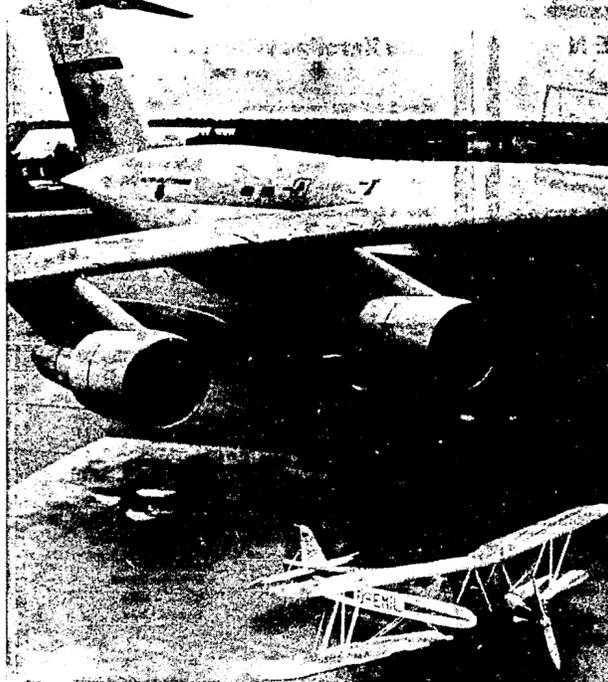
Betr.: Wahl der Schöffen, Die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen liegt in der Zeit vom 8. Juli bis 12. Juli 1974, vormittags zwischen 12 Uhr, auf dem Rathaus, Langen, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 225, II. Stock...

Betr.: Wahl der Schöffen, Die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen liegt in der Zeit vom 8. Juli bis 12. Juli 1974, vormittags zwischen 12 Uhr, auf dem Rathaus, Langen, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 225, II. Stock...

»Together - Zusammen« nur Freitag und Samstag Rhein-Main Air Base bietet großes Programm

Unter dem Motto 'Together - Zusammen' wird auf dem Rhein-Main-Militärflughafen am Freitag und Samstag - also heute und morgen - ein umfangreiches Programm abrollen...

Vom 'Oldtimer' der Luftfahrt bis zum größten Flugzeug der Welt reicht die Skala der Flugzeuge, die zu sehen sind. Die deutsche Luftwaffe wird sich mit einem RF-4E Phantom-Aufklärer, einem F-104G 'Starfighter', einem leichten Erdkampfflugzeug vom Typ G-91 und einem Militärtransporter vom Typ C-160 'Transall' an der Flugzeugausstellung beteiligen...



Hier eine C-5 'Galaxy' der US-Luftwaffe auf dem Rhein-Main-Militärflughafen. Daneben sieht eine aus den 30er Jahren stammende Focke-Wulf 'Sielig' wie ein Spielzeug aus. USAF-Foto: Georg Wegemann

Am Keßlerplatz ist Ferienmarkt



Nachdem die beiden vorangegangenen Veranstaltungen Langener Gewerbetreibender - der Mai-Bazar und der Pfingstmarkt - bei der Bevölkerung großen Anklang fanden, wird am morgigen Samstag, dem 6. Juli, eine ähnliche Veranstaltung stattfinden. Hier ein Foto vom Mai-Bazar. Zahlreiche Langener Gewerbetriebe werden auf einem Ferienmarkt auf dem Keßlerplatz (Keßlerplatz) eine besonders wertvolle Auswahl von Ferienartikeln anbieten.

Der unheimliche Tod

Jeder sollte gegen Wundstarrkrampf geschützt sein!

(dgk). Gegen Wundstarrkrampf, oder wie der Mediziner sagt Tetanus, müßte jeder geschützt sein, denn nur mit einem enormen therapeutischen Aufwand bei relativ geringen Erfolgschancen ist es möglich, einem Menschen, der an Tetanus erkrankt ist, das Leben zu retten...

Alle Experten, die sich heute mit Vorsorge-maßnahmen gegen vermeidbare Krankheiten und Todesfälle befassen, sind einmütig der Ansicht, daß in der Bundesrepublik kein Mensch mehr an Tetanus zu erkranken braucht, wenn jeder von der einmaligen Möglichkeit eines Schutzes durch Impfung Gebrauch machen würde...

Man kann in Lateinamerika immer wieder hören, daß doch die Zahl der Tetanusfälle, die zur Zeit mit 100 bis 200 angegeben wird, verschwindend gering ist gegenüber der Zahl der allein im Straßenverkehr durch Unfall Verletzten, die mit einer halben Million befaßt wird. Man vertritt die Meinung, daß bei der immer wieder dargestellten Gefährlichkeit des Wundstarrkrampfes in bezug auf dieses Zahlenverhältnis etwas nicht stimmen dürfte...

Ärztliche Tips für den Urlaub

Über das Wohlbefinden im Urlaub entscheiden oft schon die ersten Tage. Man muß sein, den Körper langsam an neue Kost und neues Klima zu gewöhnen. Ist man zum Urlaubsort einen ganzen Tag oder sogar zwei Tage unterwegs, muß man besonders auf die Verdauung achten...

218 000 Kundenkarten des FVV

Die zentrale Zeitkartenstelle des FVV, in der seit Anfang März Mitarbeiter der beiden Gesellschaften Stadtkarte Frankfurt/Main und Deutsche Bundesbahn gemeinsam Kundenkarten ausstellen, wurde aufgelöst. Die Bestellunterlagen werden jetzt von der Gesellschaften zentral bearbeitet...



Kleiner Fisch kostet 1000 Mark. Wie der Polzeibecher erst dieser Tage meldete, stahlen bisher noch unbekannt Diebe bei einem Einbruch in der Nacht zum 15. Mai im Langener 'Tropenarium' ein Exemplar in Buchschlag der vorstehend abgebildeten Art. Er sieht grünlich aus und hat gelbe Streifen. In den meisten Fällen wird ein Exemplar in Europa gehandelt, liegt sein Wert bei 1000 DM.

Freie Bahn für die modebewußten Molligen

Talmod, das berühmte Klapperpestell, hat nun noch eine Menge Anhängern, aber allerorten beginnt man den Reiz der sanften Rundungen wieder zu spüren. Dick und nicht gemüht, jedoch die kleinen Pölsterchen müssen keineswegs mit Hungerkuren vertrieben werden...



Jeden Monat fast 5 000 neue Hessen durch Zuzug

Attraktivität des Landes führte erneut zu hohem Wanderungsgewinn. Jeden Monat gewann das Land Hessen im vergangenen Jahr fast 5000 neue Einwohner durch Zuzug. Der Wanderungsgewinn war damit im Monatsmittel um über tausend Personen höher als im Jahr zuvor...

Stolzes Jubiläum für Helmut Schön

Unvergessen wird die 'Schlamm-schlacht' im Frankfurter Stadion vom Mittwochmittag für alle Fußballan-hänger in der Welt bleiben. Besonders eindrucksvoll und bedeutsam aber ist sie für den deutschen Fußballsport...

Einbrecher flüchteten in den Wald

Bademeister sind auch nachts auf Posten. Damit hätte anscheinend ein Einbrecher nicht gerechnet, der am Montag um 1.30 Uhr einen Kiosk am Langener Waldsee einen Besuch abstattete. Unverrichteter Dinge ließ der Einbrecher auf Tauchgang, und flüchtete in den dunklen Wald.

DER MAGISTRAT

Kreiling, Bürgermeister

### Übermäßiges Sonnenbaden schadet der Haut

Neben einigen nicht vermeidbaren Ursachen für das Altern der Haut wurden auf dem letzten Kosmetik-Kongress in München drei sehr häufige, aber durchaus vermeidbare Ursachen herausgestellt: das ultraviolette Licht der Sonne, die ständige Entfettung durch Wasser und Seife und die Mimik.

Die positive Bedeutung einer richtig dosierten UV-Bestrahlung ist unbestritten. Die Überdosis ruft dagegen die letzte Abwehrmaßnahme des Körpers gegen das Eindringen der schädlichen Strahlen in die tieferen Hautschichten hervor. Sie kann keinesfalls als ein Zeichen besonderer Gesundheit angesehen werden. Kein Leistungssportler läßt sich braun brennen, weil er um die konditionsmindernde Wirkung der übermäßigen Sonnenbestrahlung weiß. Eine Haut ist so alt wie die Menge der UV-Strahlen, die im Laufe des Lebens auf sie einströmen.

Die zweite vorbeugende Maßnahme muß sich gegen die Entfettung richten. Die Haut braucht Fett und Wasser. Fett allein glättet nur die oberen Hautschichten, Wasser allein verdunstet zu schnell. Deshalb ist die Wasser-Emulsion mit Öl ein wichtiges Kosmetikum. Aber auch durch eine zu starke Mimik kann eine Haut zu Falten kommen. Hier hilft nur Selbstbeobachtung und Selbstdisziplin, wenn die Sorgenfalten der Stirn oder die Lachfalten nicht überhand nehmen sollen.

#### Eine Bitte an unsere Klein-Inserenten

Wir bitten unsere Inserenten von Klein- und Familienanzeigen um Verständnis dafür, daß wir bei der Aufgabe aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und Kostenersparnis Barzahlung erwarten. Der Verlag

#### Zuverlässiger Mitarbeiter

für Lager und Versand per sofort gesucht

Dipl.-Ing. Kluge  
GmbH für Lufttechnik  
Langen, Südliche Ringstraße 72

### Tips für die Badezeit

Blasentzündung kann man vermeiden

Schwimmen ist gewiß ein gesunder Sport. Zuweilen freilich ist damit ein Risiko verknüpft, an das nicht immer gedacht wird: Wenn man mit nasser Badehose herumläuft, entsteht nur allzu leicht ein Blasenkatarrh oder eine Blasenentzündung. Die vorbeugende Therapie ist denkbar einfach: stets eine zweite Badehose mit sich zu führen.

Im Falle einer Blasenkrankung kommt es vorzugsweise bei der Harnentleerung zu Schmerzen. Sie können recht quälend sein und bis in die Mündung der Harnröhre ausstrahlen. Zuweilen besteht Fieber, das namentlich dann hoch wird, wenn die Entzündung sich weiter nach oben in das Nierenbecken fortgesetzt hat. Auch Schüttelfrost mit folgendem hohem Fieber kann eine beginnende Blasenentzündung kennzeichnen.

Bei gewöhnlichen Blasenkatarrhen und Blasenentzündungen genügen allgemeine Maßnahmen. Dazu gehört in erster Linie Wärmeanwendung. Bettruhe und Wärme reichen oft allein schon hin, um den unangenehmen Harndrang zum Verschwinden zu bringen.

#### Sondermarke „Caspar David Friedrich“

Aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Geburtstags von Caspar David Friedrich gibt die Bundespost ein Sonderpostwertzeichen heraus. Als Motiv dient sein Gemälde „Mann und Frau den Mond betrachtend“.

#### Sonderpostwertzeichen-Serie „Deutscher Expressionismus“

In der sechs Werte umfassenden Sonderpostwertzeichen-Gemäldeserie „Deutscher Expressionismus“ gibt die Bundespost am 18. August 1974 weitere Werte zu 30 und 50 Pfennig heraus. Sie zeigen Reproduktionen der Gemälde „Mädchen unter Bäumen“ von August Macke und „Schlafender Pechstein“ von Erich Heckel.

### LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

**BESTATTUNGEN**  
Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen

**»Pietät«**  
Inh. Otto Arndt

**Sehring**  
Langen, Mörfelder Landstraße 27  
**RUF 72794**

Eriedigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar

**GRABSTEINE**  
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt Unverbindliche Beratung. Nachschriften gerantert.

**KEIL**  
Spezialwerk für Grabdenkmale  
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn  
Telefon (06251) 54 58  
- Direktverkauf - Günstige Preise (fx)

#### DANKSAGUNG

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Schmerz, sowie die Ehrungen, zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben unvergeßlichen Entschlafenen

### Heinrich Konrad Wannemacher

sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die tröstenden Worte am Grabe, den Schulkollegen, dem TV 1862, der Spengler- und Sanitär-Innung für die Kranzniederlegungen.

Frau Anna Wannemacher  
Familie Heinz Wannemacher  
Familie Horst Wannemacher

Langen, im Juni 1974

#### DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise der Anteilnahme in Wort, Schrift sowie durch Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

### Frau Elisabeth Hartmann

geb. Götz

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die tröstenden Worte und all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Hans Eichhorn und Frau  
Elisabeth geb. Hartmann,  
Marie Salomon geb. Hartmann  
Marie von der Heyde geb. Götz  
Otto Götz

Langen, im Juli 1974  
Heinestraße 4

Meine liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Patin

**Frau Karoline Wilhelmine Schlappe**  
geb. Fink

Ist am 2. Juli 1974 heimgewandert.

In stiller Trauer  
Fritz und Käthe Schnabel  
nebst Angehörigen

Langen, Goethestraße 51  
Reinheim, Westring 26

Die Beerdigung findet heute, Freitag, den 5. Juli 1974, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumenspenden beim Ableben meiner lieben Mutter

**Lisa Möller**

danke ich auf diesem Wege allen Nachbarn und Bekannten sowie der Langener Volksbank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte.

In stiller Trauer  
Manfred Möller  
Oswald Linka

Langen, Annastraße 37

**DANKSAGUNG**

Für die große Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

**Maria Tilger**

danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Danek und Schwester Angele sowie allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten.

In stiller Trauer:  
alle Angehörigen

**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- u. Blumenspenden zum Ableben unserer lieben Entschlafenen

**Frau Elisabeth Werner**  
geb. Rodner

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte, den Schulkollegen des Jahrgangs 1886 für die Kranzniederlegung und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Im Namen aller Angehörigen  
Heinrich Martin Werner

Langen, im Juli 1974  
Gartenstraße 52

### UT-FILMBÜHNE

Freitag und Montag 20.30  
So. 16.00, 18.00 und 20.30

COLUMBIA FILM zeigt  
**ALISTAIR MACLEAN**

**DIE RATTEN VON AMSTERDAM**  
SVEN-BERTIL TAUBE BARBARA PARKINS

Die sensationellste Verfolgungsjagd mit Motorbooten, die je gedreht wurde! Eine erregende Jagd mit peitschnellen Booten!

### LICHTBURG

Telefon 222 09

Fr., Sa., Mo.—Mi. 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30

Teranco Hill · Bud Spencer

**ZWEI HIMMELHUNDE**  
AUF DEM WEG ZUR HÖLLE

Ein fröhliches Wiedersehen mit dem „Kleinen mit dem blauen Blick und dem Dicken mit dem Hammer“. Ein Filmvergnügen, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Do. 20.30: Der preisgekrönte Film von Maximilian Schell  
**DER FUSSGÄNGER**

Die besten Filme der Welt

### AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 06102/55 00  
Kassan und Snackbar öffnen eine Stunde vor Beginn!

Unser SOMMER-FESTIVAL mit tägl. Wechsel - Immer 21.15 Uhr:  
Fr.: Eika Bollenhagen in UNTERM DIRNDL WIRD GEJODELT  
Sa.: Teranco Hill / Bud Spencer in  
**ZWEI HIMMELHUNDE AUF DEM WEG ZUR HÖLLE**  
So.: Paul Newman / Joanna Woodward in  
INDIANAPOLIS - Wegnis auf Leben und Tod  
Mo.: James Dean / Nathalie Wood in  
**DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN**  
SPÄTVORST Fr. u. Sa. 23.45 Uhr: „Die Nymphomaninnen“

Die: Giuliamo Gamma / Bud Spencer in  
**AUCH DIE ENGEL ESSEN BOHNEN**  
Mi.: Jerry Lewis / Jill St. John in JERRY, DER LADENHÜTER  
Do.: Angelika Baumgart in  
**HAUSFRAUEN-REPORT INTERNATIONAL**  
Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10-14 Uhr!

**PRAXIS**

**Dr. Rainer Block**  
vom 10. bis 28. 7. 74 geschlossen

Vertretung: Dr. Lembke, Tel. 23331  
Frau Dr. Mentzel, Tel. 7415  
Dr. Rauschenbach (bis 20. 7.)  
Tel. 22775  
Dr. Wilkens (ab 15. 7.) T. 22828

**Anzeigen-Schluß!**

Für die Dienstausgabe:  
Montags 10 Uhr

Für die Freitagsausgabe:  
Donnerstags 9 Uhr

**Langener**  
Elektro-Installations-Firma  
für Aufträge noch freil

Bei Interesse Anfrage unter Off.-Nr. 475

### BECKER REISEN

Reisebüro  
K. Becker & Co.  
607 Langen  
Bahnstraße 48

Di., 9. 7.	Sträßburg - mit Stadtrundfahrt	Fahrpreis DM 20,50
Do., 11. 7.	Zum Felsenmeer	Fahrpreis DM 9,-
So., 14. 7.	Bus-Schiffreise auf dem Main	Fahrpreis DM 16,50
Mi., 17. 7.	Kloster Schönau	Fahrpreis DM 9,50
Sa., 20. 7.	Große Schwarzwaldrundfahrt	Fahrpreis DM 18,50
Mo., 22. 7.	Gras Ellenbach (Luftkurort im Odenwald)	Fahrpreis DM 9,50
Do., 25. 7.	Kloster Maulbronn und Tripsdrill	Fahrpreis DM 17,-
So., 28. 7.	Fränkische Schweiz	Fahrpreis DM 20,50
Mo., 29. 7.	Schloß Scheumburg	Fahrpreis DM 9,50
Do., 1. 8.	In den Badischen Odenwald	Fahrpreis DM 17,-
So., 4. 8.	Luxemburg	Fahrpreis DM 20,50
Di., 6. 8.	Bus-Schiffreise	Fahrpreis DM 18,-
Mo., 12. 8.	Besuchsfahrt nach Wildbad/Schw. m. Badegelegenh. im Thermalbad	Fahrpreis DM 18,50
Mi., 14. 8.	Vogelsberg (Hoherodskopf)	Fahrpreis DM 9,80
So., 18. 8.	Durch den schönen Pfälzerwald	Fahrpreis DM 16,-
Di., 20. 8.	Reiterschloß mit Opel-Zoo	Fahrpreis DM 9,-

7 Tage zur Traubenkur nach Südtirol mit Fahrten in die Dolomiten, nach Meran und Kaltern

Endpreis DM 251,-; Reiseterrin: 28. Sept. - 5. Okt. 1974

Saisonabschlussfahrt 1974 nach Hindalang/Allgäu ins Kur- u. Sport-hotel vom 11. - 13. Okt. oder 25. - 27. Okt. 1974

Vollpensions-Sonderpreis: DM 79,50 Incl. 1 x Übernachtung und 2 x Frühstück, das Mittagessen am Samstag, ein gemeinsames Abendessen an diesem Tag sowie Eintritt zum Bunten Abend, Fahrt und Reiseleitung.

Buchungsstelle für Langen: REISEBÜRO BECKER & CO, Bahnstraße 48, Telefon 23778/24704; Egelsbach: PAPIERHAUS NOLL, Ernst-Ludwig-Str. 29, Telefon 49395.

Augenarzt  
**Dr. med. Rolf Franke**  
Langen, Friedrichstraße 10  
Urlaub vom 8. 7. - 2. 8. 1974

Vertretung in dringenden Fällen:  
Dr. med. E. Wenke,  
Langen, Behnstraße 9

---

**GETRÄNKEMARKT**  
Langen-Oberlinden  
Berliner Allee / Ecke Forstring

**Kulmbacher Mönchhofbräu**  
Dortmunder Ritterbräu

Kasten 20 x 0,5-Liter-Flaschen **12,95**

**Bad Vilbeler Wasser**  
Kasten 12 x 0,7-Liter-Flaschen **1,98**

**Achtung Pferdefreunde!**

Wir geben 2 gut gerittene Pferde (Schimmel und Fuchs) ab. Bei Erwerb Reitausbildung kostenlos. Hervorragendes Gelände, Pferde können im Reitstall in Sprendlingen bleiben.

Telefon 06103/84218

Wir machen  
**BETRIEBSURLAUB**  
vom 8. bis 27. Juli 1974

**AUTO-WOITKE KG**  
RENAULT - REPARATUR - VERKAUF

Ab 29. Juli führen wir auch die Wartung anderer Modelle, z. B. Ford, Opel, VW, Fiat, Simca usw. durch. Wir unterhalten einen kostenlosen Zubringerdienst.

Auto-Woitke KG  
Langen, August-Bebel-Str. 17, Telefon 224 71

**Betriebsferien**  
vom 8. bis 26. Juli 1974

Danach wegen Umbau Verkauf durch den Hof

**Fa. Karl Ludwig Becker jun.**  
Raumaussstattung - Langen, Rheinstraße 15

**INSERIEREN**  
BRINGT  
GEWINN

**Dr. K. F. Schwarz**  
Prakt. Tierarzt  
Telefon 2 37 03  
In Urlaub vom 8. bis 31. Juli 1974  
Wieder Sprechstunde  
ab 1. 8. 1974 um 17 Uhr

## NEUERÖFFNUNG

am 6. Juli 1974

## NEUERÖFFNUNG

# HOBBY-SHOP

Rheinstraße 38

Alles für Ihr Hobby

Wir bieten Ihnen, wie von unserem Hause gewohnt

**große Auswahl - zu kleinen Preisen**

Bei uns werden Sie von geschultem Fachpersonal bedient

**BAIER & ROTH OHG**

Organ für die Gemeinde Egelsbach



mit den amtlichen Bekanntmachungen

### Männerchor LIEDEKRANZ

Heute, Freitag, 20.15  
Singstunde  
im Vereinslokal.



**Sport- und Sängergemeinschaft 1969 e.V.**  
Abt. Gesang  
Am Samstag, dem 6. Juli, Singstunde im Clubh. Beginn 20 Uhr, Gäste sind herzlich willkommen.

### L.K.G.

Heute abend  
Zusammenkunft  
im „Treppchen“.



**OTISGRUPPE LANGEN**  
Samstag, 13. 7. Busausflug in den Odenwald  
Abfahrt: 7 Uhr  
Zustelgemöglichkeiten: Haltestelle Mörfelderlandstr., Bahnstr. gegenüber, Dresdner Bank u. Jahnplatz.  
Der Vorstand

**Jahrgang 1903/04**  
Der Bus für den Ausflug in den Odenwald fährt am 10. Juli um 13 Uhr ab Jahnplatz.

**Jahrgang 1906/07**  
Donnerstag, 11. 7. ab 17 Uhr  
Zusammenkunft im Saal d. SSG-Clubhaus, an der Rechten Wiese.

**Jahrgang 1907/08**  
Wir treffen uns kommenden Dienstag, 9. Juli, 14.30 Uhr an der Gärtnerlei Schw. Friedhofstr. zum Gang nach der Vegetation im Erlen. Anschließend Zusammenkunft im Café Geißendörfer.

**Praxis M.L. Merkel**  
Massage und Bewegungstherapie  
vom 9. 7. — 13. 7. geschlossen  
Langen-Oberlinden  
Telefon 7 10 27

**Tausende**  
Jeans aller führenden Marken in aktuellen Qualitäten, Formaten und Farben.  
Ein Besuch bei uns lohnt sich, schon der Auswahl und das Preisniveau wegen.

**WESTERN STORE**  
Spendingen  
Frankfurter Str. 40

Liegen m. Bettkissen, versch. Breiten.  
Möbel-TRASS, 6 Ffm., Zell 43

**FLEISCHMARKT KLINGLER**  
Bahnstraße 132  
Eingang Osterwaldstr.  
Telefon 2 38 19

**Poulerden Kg 10,80**  
Schweinekotelett mager Kg 7,90  
Vorderhassel Kg 3,50  
Flämische Jagdwurst u. Pfefferprekopi Sack 500 g 2,98

**73-er Wein zum Drangewöhnen**  
**Ockenheimer St. Jakobshberg**  
lfr. o. Gl. 2,20  
Einkauf für Jedermann

Weiche Rentnerin versorgt Jungesellen?  
(60 Jahre).  
Off.-Nr. 477 an die LZ

**Herren-Hüte - Mützen Strohhüte**  
**PELZ-MÜLLER**  
Egelsbach  
Westendstraße 8  
Ruf 48 09

**FERNSEH UND RADIO SERVICE**  
Einrichtung für alle Reparaturen  
23784

**RADIO VOIGT-KLEIN**  
Ihre zuverlässigen Partner für Fernseh- und Radioreparaturen

**Kirschen**  
zu verkaufen, frisch vom Baum, sehr gute Qualität.  
Annstr. 7, 1. St.

**Sauerkirschen** DM 1,-  
**Johannisbeeren** (rot) DM 1,-  
zu verkaufen.  
A. Brahm, Egelsbach  
Rheinstraße 23

Wem ist ein weißer, sprechender Wellensittich zugeflogen?  
Gegen gute Belohnung abzugeben.  
Lg., Am Weiß. Stein 17

**Pekinesen**  
zu verkaufen.  
Johann Rudolf, Dresdenerhain, Wiesenu 5  
Telefon 8 45 12

**Schlafzimmer**, Polyester, matt, rüsterfähig, Schrank 250 cm breit, 220 cm hoch, Doppelbett mit Buchablage, 2 Nachtschränke, jetzt nur DM 930,-  
Möbel-TRASS, 6 Ffm., Zell 43

**Komplettes Schlafzimmer**  
Eiche-Fußbaum, gut erhalten.  
kleine Schlafcouch mit Couchtisch, Beil.  
kompl. mit Matratze u. 2-türig. Schrank zu verkaufen.  
Eckardt, Im Sines 32

**Kl. Öfen**  
u. Öluntersatz für Baderöfen  
zu 3teilige alte Matratten abzugeben.  
Stüttler, Bleichstr. 3

**Günstige Gelegenheiten**  
1 Paar Kunstrollechuhe Gr. 38 m, Stiefel 100-100-  
Herrenanzug mittelbr. Gr. 24 neuw. 50,- DM  
Damenkosium Modell, Gr. 44, schwarz/weißrot gestreift, 35,- DM.  
Telefon 4 91 16

**Bettcouch-Garnitur** m. Bettkissen, feste Federkern-Verarbeitung, strapazierfähiger Drausen-Bezug, jetzt nur DM 895,-  
Möbel-TRASS, 6 Ffm., Zell 43

**Nachtstuhl** (Holz), m. Fußrollen, rund, Tisch, 90 cm 3 Stuhlset mit 1 Bank mit Lehne, Kleiderschrank, 1,10 Breite, 8 Stempel, 1,85, 0 ca. 15 cm.  
Robert-Koch-Str. 2  
Telefon 7 12 30

**Pfaff-Winde**  
f. Bootsanhänger 0,2 l. neuwertig, 100 DM u. m.  
Roisilshleifer  
Gr. 34, Gestell K 45, Tisch- und Kürtollen für 150 DM zu verkf.  
Telefon 4 23 32

**Billig zu verkaufen:**  
1 Paar schwarze neue Damenschuhe (Pumps), Gr. 6 1/2, Salamander  
4 Kunstoff-Rolläden zum nachträg. Einbau, Breite 112, 111,5, 111, 91 cm.  
1 Holzschleifer 95 x 195 cm  
1 eis. Gartentisch 105 x 110 cm, neuwertig  
1 Einzelbett hell, kompl., neuwertig  
1 5-Liter-Elektroheißer 1 Kupfer-Waschkessel 7 fast neu, mit Rohr  
W.-Richtig-Str. 60

**OTTO SCHNEIDER**  
Götzanbahn, Industrie-str., Tel. 06103/95061-83  
1 Grundig Studio 320 m. Kassettenrekorder u. 2 Boxen neuwert. preisw. zu verkaufen.  
Telefon 7 20 83

**Wohnzimmer Kinderschlafzimmer und Küche**  
Katharina Piel, Lg., Lutherplatz 2

**Verkaufe**  
Philips Kassettenrekorder  
Typ 2202 kpl. m. Autohalterung, DM 120,-.  
Telefon 2 36 87

**Auto-Felle vom Hersteller**  
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14-18 (auch Mi.), Sa 10-16 Uhr  
Fell-Lager Mörfelder Rüsselshelmer Str. 36

**Preisgünstige Umzüge**  
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich auch samstags fahrbereit.  
E. A. VEMARIA  
Telefon 4 93 80

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT  
**Roland Friedberger - Ursula Friedberger**  
geb. Sallwey  
Wolfgartenstraße 36 LANGEN Karlsruhe 10  
Die kirchl. Trauung findet am Samstag, dem 6. Juli 1974 um 14.15 Uhr  
in der Stadtkirche Langen statt

WIR HEIRATEN  
**Friedrich Heim » Jutta Sittmann**  
Sprendlingen, Rostadt 152 A Langen, Hegeweg 6  
Kirchliche Trauung: Samstag, den 6. Juli 1974 um 15.00 Uhr  
in der Langener Stadtkirche

Ihre vermählung gaban bakannt  
**Jürgen Geißler \* Ramona Geißler**  
geb. malwald  
6101 weiterstadt 607 langan  
Ilaubraunstraße 11 aubarhalb so 35  
die kirchliche trauung findet am samstag, dem 6. juli 1974, um 15 uhr in der evang. kirche in weiterstadt statt.

WIR HABEN UNS VERLOBT  
**Monika Böhnel » Burkhard Löffel**  
607 Langen 61 Darmstadt  
Friedenstraße 14 Barliner Allee 16

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer  
**VERMÄHLUNG**  
sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichsten Dank.  
**Willi Frank und Fran Elvira**  
geb. Bernhardt  
Langen, Taunusstraße 15

Für die anlässlich unserer  
**VERMÄHLUNG**  
überbrachten Gratulationen, Blumen und Geschenken möchten wir auf diesem Wege recht herzlich danken.  
**Günther Saal und Frau Annemil**  
geb. Daum  
607 Langen, Gabelsbargerstraße 10

**URLAUBSPREISE**  
**Blue Jans**  
leichte Sommerware . . . . . 19,50  
**Röcke**  
Trevira u. Gabardine, hochwertige Qualitäten . . . . . 24,50  
**Damen-Jacken**  
Cord und Popalina, in modischen Farben . . . . . 59,50  
**COTTON & CORD**  
Lutherplatz

**ACHTUNG!**  
Ihr Urlaub kommt, denken Sie an Ihren Zweischlüssel für Auto und Haus.  
Schlüsselkasten Langen  
Wiesenstraße 12  
Telefon 2 32 44 (privat 2 46 30)

**Zu verkaufen:**  
Damen-Fahrrad 10.-  
Liege, 1,80 m l. 30.-  
Bralpfanne 5.-  
Heinrichstraße 15  
Fernsehessel, große Auswahl.  
Möbel-TRASS, 6 Ffm., Zell 43  
80 l und 5 l  
Elektroboiler  
1 Öl-Beleisler  
1 Gas-Zimmerofen zu verkaufen.  
Johann Kästner, Lg., Dorotheenstr. 9

**Gartenmöbel**  
kauft man gut  
**J. K. Bach**  
Fahrgasse 17

**Auto-Felle vom Hersteller**  
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14-18 (auch Mi.), Sa 10-16 Uhr  
Fell-Lager Mörfelder Rüsselshelmer Str. 36

**Preisgünstige Umzüge**  
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich auch samstags fahrbereit.  
E. A. VEMARIA  
Telefon 4 93 80

Studienref. sucht  
1-2-Zi.-Wohnung  
in Langen oder Umgebung.  
Tel. 06103 / 6 11 35

3-Zi.-Korn-Wohng.  
105 qm, Küche, Bad, Balk., ZH, ab sofort zu vermieten. Mi. 475,- + Uml.  
Offenthal, Feldstraße 12

1-Zi.-Wohnung  
mit Küche, Bad und Heizung, 1. St., zu vermieten. Näheres  
Tel. Langen 22340

Älteres Ehepaar sucht  
2 Zimmer  
Küche, Bad od. Dusche für 1. 8. oder später.  
Off.-Nr. 476 an die LZ

2 Zimmer  
Kü., Bad u. HZ von älterer Dame in Lg. gesucht.  
Off.-Nr. 481 an die LZ

Nähe Singes  
2 Zimmer  
Kü., Bad ZH, 62 qm, m. Garage ab 1. 10. an einzl. Dame od. Ehepaar o. Kl. zu verm. Mi. 280,- + Uml., Garage 40,-  
Off.-Nr. 479 an die LZ

Hausmeister für Wohnhochhaus nach Egelsb. gesucht.  
4-Zi.-Wohnung vorhanden.  
Beamten-Wohnungs-Verein, 6076 Egelsb., Kurt-Tucholsky-Str. 1  
Tel. 06103 / 4 20 51

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden nach Vereinbarung.  
Telefon 2 24 92

Hauptschüler sucht  
Lehrstelle  
zum 1. 9. 74 als Handwerker.  
Off.-Nr. 470 an die LZ

Schlafzimmer, Corpus Mahagoni, Front weiß, Schrank 300 cm breit, 224 cm hoch, mit Kristallspiegel - Mittelteil, neu, kompl. mit Bettauflätzen, statt 3017,- jetzt nur DM 1795,-  
Möbel-TRASS, 6 Ffm., Zell 43

**Opel Rekord Caravan 1900**  
Bj. 73, 19 000 km, fünf-türig, Radio, Sonderlackierung, DM 8500,- gegen bar zu verkaufen.  
Georg Störmer & Co. Tel. 06103 / 7 23 40 oder 7 23 46

**Kadell A**  
TUV 9/75, DM 450,-, zu verkaufen.  
Tel. 06103 / 4 26 26

**Ford 12 M**  
Bj. 66, 42 000 Km zu verkaufen.  
Telefon 0 61 03 / 4 92 80

**Mercedes 200**  
771, Schiebbed, Radio, Nockenstutzen, etc. 73 000 Km. TÜV 10/75, netto 7 750,- + MWSL.  
Telefon 0 61 03 / 7 14 70

**Verkaufe**  
**Audi 80 L**  
27 500 km, unfallfrei, Garagenwagen, heizb. Heckscheibe, Radio, Gürtelreifen, Normalbreit, für 7 900,- DM.  
Tel. Walldorf 55 84

**Suche erschlossenen Bauplatz**  
ca. 400-500 qm, für einstück. Einfamilienhaus.  
Off.-Nr. 471 an die LZ

**Suche dringend 3-Zimmerwohnung**  
ab 1. 7. 74 mit Küche, Bad, Balk., ZH, Mi. 350,- bis 400,- DM.  
Manfred Weber W.-Rietig-Str. 64

**Suche dringend 3-Zimmerwohnung**  
ab 1. 7. 74 mit Küche, Bad, Balk., ZH, Mi. 350,-  
Theodor Kuhn Süd, Ringstr. 221

**Möbliertes Zimmer**  
ab sofort zu vermieten.  
Stresemannring 7

**Alu-Schilder - Resopelschilder**  
**Gräpige Schilder - Kfz-Schilder**  
**Folienschilder - Altbilder**  
**Klebebuchstaben - Garagenschilder**  
**Stempel - Emalgenschilder**  
Ist sofort schnell und preiswert

**SCHILDER-GÖTSCH**  
Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90

3 Zimmer-Wohnung m. Kü., Bad, Balkon, mod. Komf., m. Holz-Deckenverkleidung, u. Tel-Anschl., ab 1. 8. zu verm. Mi. 360,- + Uml. 30,-  
Off.-Nr. 445 an die LZ

Junges verlobtes Paar sucht nette  
2 (2 1/2)-Zimmerwohnung mit ZH, Balkon, Bad u. Küche im Raum Langen-Egelsbach.  
H. Döring, Egelsbach, Taunusstraße 3

3 Zimmer-Wohnung mod. Komf., m. Holzdeckenverkleidung, Gaszh., w.W., Teppichboden, per 20.7. frei.  
Mi. 305,- + 30,- Uml. + Kaut.,  
Langen, Taunusstr. 27  
Telefon 22204

Ehepaar o. Kinder sucht in Langen eine 2-2 1/2-Zimmer-Wohnung Mi. bis 300,-. Keine Makler  
Off.-Nr. 478 an die LZ

3-Zimmerwohnung in Egelsbach ab 1. 7. 1974 zu vermieten.  
Zu erreichen bei Frau Wummel, Egelsbach, Brandenburger Str. 60

2 1/2 Zi.-Wohnung Kü., Bad, m. Balkon 72 qm, Mi. 370,- + Uml. u. Kaut., Neubau in Egelsbach zu vermieten  
Telefon 4 95 13

2 Zi.-Wohnung Neubau m. Balkon ab 1. 8. zu vermieten.  
Hahn, Annstr. 43  
Rewe-Markt

**Möbl. 2 Zi.-Wohnung**  
m. Kochische, Bad, Teppichboden, Heizg., Telefonschluß, zum 1. 8. an 2 Pers. zu vermieten.  
Tel. 21806 n. 18 Uhr

1 1/2 Zi.-Wohnung Kü., Bad, WC, 240,- + Uml., ab 1. 8. zu vermieten.  
v. Hedd, Götzehahn Taunus Str. 7

Ehepaar m. Kind sucht zum 1. 10. eine 2 1/2-3 Zi.-Wohnung Mi. 320,- auch Hausmeister (nebenberuflich) kann übernommen werden.  
Off.-Nr. 480 an die LZ

Sehr schöne 2 u. 3 Zimmer-Eigenheimwohnung, Lg. NB, beste Lage, volle 7b zu verkaufen.  
Redlin Immobilien Lg. Tel. 06103/72430

1-Zimmer-Wohnung Kü., Bad an bester Stelle (Dauermieter) ab sofort zu verm., Mi. 220,- + 30,- Uml. ohne Kaut.,  
Telefon 23721

**Dachwohnung**  
in ruhiger Lage, 2 Zimmer, Küche, Bad, Etagekeller, 55 qm, zu vermieten.  
Off.-Nr. 474 an die LZ

Suche dringend 3-Zimmerwohnung ab 1. 7. 74 mit Küche, Bad, Balk., ZH, Mi. 350,- bis 400,- DM.  
Manfred Weber W.-Rietig-Str. 64

Suche dringend 3-Zimmerwohnung ab 1. 7. 74 mit Küche, Bad, Balk., ZH, Mi. 350,-  
Theodor Kuhn Süd, Ringstr. 221

**Möbliertes Zimmer**  
ab sofort zu vermieten.  
Stresemannring 7

**Alu-Schilder - Resopelschilder**  
**Gräpige Schilder - Kfz-Schilder**  
**Folienschilder - Altbilder**  
**Klebebuchstaben - Garagenschilder**  
**Stempel - Emalgenschilder**  
Ist sofort schnell und preiswert

**SCHILDER-GÖTSCH**  
Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90

### Rote Kirschen eß' ich gern . .

Die Kirschen sind da! Nein, ich meine nicht jene, die schon im Spätfrihling zu uns kommen, aus Ländern im Süden, ich meine die roten, runden, saftigen Früchte, die nun in allen Gärten hängen, sehr zur Freude der Kinder, für die in Dorf und Stadt die Kirschenzeit immer ein fröhliches Schmausen bedeutet. Leider aber locken die Kirschen nicht nur sie allein, es sind auch viele ungebundene Gäste, die sich einfinden und den Kirschenbaum hinterm Haus als offenes Wohnhaus betrachten, geflügelte Gäste. Sture und Spatzen geben sich zur Kirschenreife ein Stelldichein, und keine noch so grinnig aussehende Vogel-scheuche kann sie abschrecken, kein miltierter Katzenkopf mit funkelnden Glasaugen sie hindern. Und weil das so ist, sollten die Gartenbesitzer nicht allzu böse sein, wenn sie Nachbars blondköpfigen Buben im Kirschenbaum entdecken, denn was er verspeist, können die Piepmätze nicht mehr verdauen. Fleisch, besser ist es schon, wenn man sich die Kirschen nicht im Nachbars Garten holt, sondern sie in den Geschäften oder auf dem Wochenmarkt kauft, wo sie jetzt schon zu erschwindlichen Preisen angeboten sind, so daß einem die Wahl wirklich schwerfällt, denn . . . Rote Kirschen eß' ich gern, schwarze noch viel lieber . . .

### Ältere Bürger treffen sich

Im Rahmen des Altenprogramms der Gemeinde Egelsbach findet in Zusammenarbeit mit dem Altenbeirat am Dienstag, dem 9. Juli um 15 Uhr im Clubraum des Altenwohnheims ein gemütlicher Altherrennachmittag statt. Dieser Nachmittag wird alle vierzehn Tage dienstags jeweils um die gleiche Zeit abgehalten. Interessierte ältere Mitbürger sind herzlich eingeladen.

### Altenfahrt zum Palmengarten

Im Rahmen des Altenprogramms der Gemeinde Egelsbach findet am Mittwoch, dem 10. Juli eine Fahrt zum Palmengarten nach Frankfurt statt. Dazu haben sich hundert betagte Bürger gemeldet, die in diesen Tagen eine Einladung erhalten werden, an der alles weitere ersichtlich ist. Abfahrt ist um 9.15 Uhr am Berliner Platz. Im Palmengarten ist eine Führung vorgesehen. Die Busse werden gegen 12 Uhr wieder in Egelsbach eintreffen.

### Alte Müllmarken entfernen

Der Gemeindevorstand bittet im Interesse einer reibungslosen Durchführung der Müllabfuhr, die alten Müllmarken von den Mülltonnen zu entfernen, um den Müllwerkern eine schnellere Kontrolle zu ermöglichen.

### F. A. Fink neuer Ortslandwirt

Am 30. Juni 1974 wurden von der Wähler-versammlung Friedrich A. Fink, Langener Straße 20, zum Ortslandwirt und Albert Best Büchenhof 3 zum stellvertretenden Ortslandwirt gewählt.



Der Bürgermeister auf dem Bau: schließlich muß er ja sehen, wohin das Geld der Gemeinde fließt.

### Kommunale Bauvorhaben gehen zügig voran

Es sind zwar keine Riesensprojekte, die zur Zeit in Egelsbach unter kommunaler Bauherrschaft bewältigt werden; gemessen an dem Schwimmbadbau vor einigen Jahren könnte man sie eher als Ausbesserungsarbeiten bezeichnen, doch wird die Wirkung nach ihrer Fertigstellung recht groß auf das Leben in der Gemeinde sein.

Da ist zunächst der Bürgerhausumbau. Man weiß, daß das Egelsbacher Bürgerhaus seinerzeit das erste seiner Art in Hessen war. Inzwischen hat man neue Erkenntnisse gewonnen, die Entwicklung und auch die Ansprüche der Bürger sind anders geworden und so war Schritt der Verantwortlichen nur zu verständlich, für eine Funktionsverbesserung und Anpassung an die gegenwärtigen Erwartungen einen Erweiterungsbau vorzunehmen. Wenn das neue Bürgerhaus seine Pforten öffnen wird, werden manche Benutzer die Richtigkeit dieser Maßnahme bestätigen können.

Einige hundert Meter weiter ist eine weitere Baustelle, an der die Gemeinde beteiligt ist. Die Umkleieräume an der Rollschuhbahn werden vergrößert. Das neue Gebäude wird etwa doppelt so groß als das bisherige sein und hat dieses integriert. Es weist neben einem Musik- und Geräteraum Umkleieräume mit Duschen für die Sportler aus. In die Kosten haben sich die Rollsportabteilung der SGE und die Gemeinde geteilt, wobei allerdings die Sportgemeinschaft den größeren Teil zu tragen hat. Mit dem Fortgang der Arbeiten ist man zuversichtlich, im Kürze wird mit dem Innenausbau begonnen.

Um einen Umbau handelt es auch auf dem Friedhof, wo die Friedhofshalle längst nicht mehr den Anforderungen der gewachsenen

### Aus Kindern werden Schüler

Kindergärten veranstalten einen frohen Nachmittag

Es ist bereits zur Tradition geworden, daß die gemeldeten Kindergärten alljährlich die Schulanfänger mit einem Kinderfest verabschieden. Frau Marianne Reiß hatte auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit den Betreuerinnen der Kindergärten im Brühl, Am Forsthaus und im Bürgerhaus ein buntes Programm zusammengestellt. Eltern, Kinder und Betreuerinnen trafen sich im Bürgerhaus zu einem frohen Nachmittag.

Die Kleinen zeigten, was sie in den vergangenen Jahren im Kindergarten gelernt haben. Es wurden heitere Liederchen gesungen und lustige Spiele gezeigt. Die Kinder waren mit großer Begeisterung bei der Sache. Manche Müti und mancher Vati wunderte sich bestimmt Insegenheim, was sein Sprößling alles an Versen und Liedern auswendig konnte. Bei kühlen Getränken und im Schatten der alten Bäume verging der Nachmittag wie im Flug.

Die Kinder hatten sich Moneten Brotküchen, Unter anderem viele andere Dinge für eine reichhaltige Tombola gebastelt. Die Eltern bedankten sich bei der Leiterin der Egelsbacher Kindergärten und ihren Helferinnen für den schönen Nachmittag.

Aus den einzelnen Kindergärten werden nach den Sommerferien eingeschult: Kindergarten Am Forsthaus: 25 Kinder; im Brühl: 38 Kinder; Kindergarten im Bürgerhaus: 51 Kinder. Die Gemeinde verfügt über insgesamt 205 Kindergartenplätze. Inzwischen sind alle freien Plätze aufgrund der Voranmeldungen belegt.

### Vermissen Sie etwas?

In den letzten drei Monaten wurden folgende Fundgegenstände beim Fündbüro der Gemeindeverwaltung Egelsbach abgegeben: zwei Herrenfahräder, zwei Damenfahräder, drei Klappräder, drei Kinder- und Jugend-fahräder, eine Geldbörse, eine Damenarmbanduhr, eine Strickjacke, ein Armbändchen, eine Trainingsjacke, ein Regenumbau, eine Bille, Schlüsselbünde und -ringe sowie Ein-zelschlüssel. Die Eigentümer können ihre Ansprüche beim Fündbüro (Rathaus, Zimmer 4) geltend machen.

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß aus betrieblichen Gründen die Sauna für Frauen am Mittwoch, dem 10. und 17. Juli erst ab 17 Uhr beginnt.

### Caritas-Haussammlung

Die diesjährige Caritas-Sommer-Sammlung, die unter dem Motto „... und wenn Du der andere wirst“ stand, hat in den Gemeinden Erzhäusen und Egelsbach ein sehr erfreuliches Ergebnis von DM 2 678,30 ergeben. 50 Prozent dieses Betrages verblieben in der kath. Pfarrei Egelsbach/Erzhäusen für soziale und caritative Aufgaben, während die anderen 50 Prozent an den Caritasverband der Diözese Mainz für überregionale Aufgaben abgeführt werden. Die katholische Gemeinde dankt allen Spendern sowie den Sammlern und Sammlerinnen.

### Unser Schönheitstip

Pflege der Arme nicht vernachlässigen  
Tragen Sie gern ärmellose Blusen und Kleider? Im Sommer ist dazu reichlich Gelegenheit. Doch wie sieht es mit Ihren Armen aus? Gegen raube Haut ist das Abreiben mit zerschnittenem oder einem Luftbadeschuh ein bewährtes Mittel. Massieren Sie Ihre Arme in kleinen Kreisen vom Handgelenk zur Schulter hin. Nie umgekehrt! Anschließend reiben Sie ein gutes Hautfunktionsöl oder eine Feuchtigkeitsemulsion in die Haut ein.

### Sommerliche Laubschönheit im Fenster

In den heißen Monaten braucht die Kaladie sehr viel Feuchtigkeit

Zu den schönsten Blattpflanzen, die wir im Blumenfenster halten können, zählt zweifellos die Buntwurz oder Kaladie. Sie gehört zur



Die kleine Buntwurz, Caladium humboldtii, hat weißgelblich-weiß, hellrosa bis hellrot gefärbte Blätter. Foto: Wilhelm

Während der Zeit der Belaubung ist für genügend feuchte Luft zu sorgen. Die Blätter vertragen es, täglich ganz fein eingesiebt zu werden. Kommt es zum Einrollen von Blättern, so ist die Luft zu trocken. Trockene Wärme ist auch oft die Ursache für das Auftreten der kleinen Schwarzen Fliege (Thrips). Man verbessere dann unverzüglich die Wachstumsbedingungen und bekämpfe die Schädlinge mit einem Pflanzenschutzmittel. Es ist immer ausreichend, doch nicht zu oft zu gießen. Bis zum Sommerende ist die Kaladie (urwäsende) Düngung dankbar. Da die Pflanze eine Erdknolle hat, verwendet man Dünger mit einem höheren Anteil an Phosphorsäure und Kalium und wenig Stickstoff. Wenn die Kraft der Sonne zu schwach ist, begibt sich die Kaladie zur verdienten Winterruhe. Die Blätter vergilben und sterben ab. Von Bestand ist die Knolle. Um den natürlichen Vorgang des Blattvergilbens zu beschleunigen, gieße man im Spätherbst immer weniger. Ist das Laub abgestorben, bewahrt man die Knolle warm und trocken auf, entweder in ihrer alten Erde oder in Torfmoos. Im Februar plant man die Knolle zum Antreiben in kleine Töpfe mit frischer, lockerer, grober Erde, am besten Einheitserde, die es in Bouten zu kaufen gibt. Die mehrfachen als hohen Knollen werden in eine kleine Erdmulde gelegt, aber nicht bedeckt. Bei 20 Grad Wärme und genügender Luftfeuchtigkeit treibt die Pflanze wieder ihr schönes Laub. Starke Mittagssonne ist abzuschirmen.

### Jetzt Baumoperation

Krebskranke Bäume vordringlich behandeln

Wenn die Hauptwachstumszeit vorüber ist, die Obstbäume aber noch gut im Laub stehen, ist für Baumoperationen die günstigste Zeit. Es hat sich erwiesen, daß starke Eingriffe in den Holzkörper von Ende August bis Ende September von den Obstgehäusen am besten vertragen werden. Das trifft für alle Obstbäume zu, auch für Aprikose und Pfirsich, Südkirschen und Walnuß. Gerade bei diesen Gehäusen empfiehlt es sich nicht, bis zum Winter zu warten.

Vordringlich wird man jetzt Krebskranke Bäume behandeln. Durch einen Pilz entsteht immer eine wulstige Wunde. Der Baum kämpft verzweifelt, die Wundränder zu überwallen. Gelingt ihm dies, dann wird der kranke Teil wohl von außen abgeschossen, wuchert aber weiter. Demnach unterscheidet man offene und geschlossene Krebs. Alle beide können zum vorzeitigen Tode des Baumes führen, wenn die Wucherungen nicht rechtzeitig bekämpft werden. Das trifft auch für austretende Wunden an Strohblühbäumen zu.

Zunächst wird alles kranke, bräunliche Gewebe mit einem scharfen Messer, am besten einer Hippe, sorgfältig herausgeschnitten. Durch die abgeschlossene Krebswucherung, die bis zu Kindkopfgröße erreichen kann, legen wir in Stamm- oder Asthöhle zunächst einen Schnitt. Danach wird alle vermodernde Holz entfernt. Oft wird man bei dieser Arbeit zu einem scharfen Stechen greifen müssen. Ist überall gesunde Holz freigelegt, dann glättet man die Wunde und behandelt sie mit einem Wundverschluss. Vordringlich ist hier die

„künstliche Rinde“ (Lac Balsam). Auch mit dem billigen Wundwachs-Schicht ist auszukommen. Die Schutzschicht hat heilenden Charakter, schützt vor Neubefall und fördert die Ausbildung von Wundgewebe.

Größere Hohlräume im Stamm können mit Beton gefüllt werden. Es empfiehlt sich, die Anwendung eines Mischverhältnisses von fünf Teilen Kies und einem Teil Zement.

Auch durch Frostwirkung entstehen vielfach gefährliche Wunden. Eine sofortige Behandlung ist zweifellos am günstigsten. Meist entdeckt man den Schaden aber erst viel später, nachdem die Rinde bereits eingestirbt und sich in größerem Umfang vom Holzkörper gelöst hat. Jeder Rindenverlust schränkt das Wachstum des Baumes ein. Damit der Schaden infolge von Fäulnis nicht noch größer wird, das Heer der Schädlinge keinen allzu günstigen Unterschlupf findet, ist es nötig, die abgestorbene Rinde restlos wegzuschneiden. Dabei wird der mit dem Holzkörper noch fest verbundene, lebende Rindenteil leicht schräg angeschnitten. Man bedeckt die Wundstelle sofort mit dem Wundverschlussmittel, was auch bei der Behandlung krebsiger Wunden zu empfehlen ist. Morsche Holzteile müssen selbstverständlich vorher entfernt werden. - Äste und Zweige von vorherein ohne Zapfen abschneiden, sonstige Rindenschäden vermeiden. Den hier genannten Schäden wird am besten vorgebeugt, wenn wir jede Wunde sofort mit einem geeigneten Verschlussmittel verstreichen.

### Vor Auslandsreisen von der Krankenkasse beraten lassen

Rechtzeitig vor Beginn der diesjährigen Urlaubs-Reisezeit weist die Knufmännische Krankenkasse Hülle (KKH) darauf hin, daß man sich vor Antritt einer Reise ins Ausland von seiner Krankenkasse beraten lassen sollte, was im Falle einer Erkrankung oder eines Unfalles zu tun ist. Auf diese Weise begegnet man dem Risiko, daß man im Ausland durch eine Erkrankung oder einen Unfall in finanzielle Schwierigkeiten kommt.

Mit einer ganzen Reihe von Ländern - es handelt sich um die EG-Länder (Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Luxemburg und die Niederlande) sowie Griechenland, Jugoslawien, Österreich, Portugal, Spanien und die Türkei - bestehen Versicherungsabkommen über die Gewährung von Leistungen im Krankheitsfall.

Übrigens: Auch bei Reisen in die DDR und nach Ost-Berlin haben Versicherte der Krankenkassen im Krankheitsfall vollen Versicherungsschutz.

### Magere Beute

Ganze fünf Mark erbeuteten bisher noch unbekannte Diebe, die in der Nacht vom Sonntag zum Montag den Maschendrahtzaun am Egelsbacher Freibad überstiegen und danach einen Münzautomaten aufbrachen.



### Wäscherei Heck

Rheinstraße 66

In diesen Tagen können wir auf eine 25-jährige Tätigkeit im Dienste der Textilpflege zurückblicken.

Aus diesem Anlaß danken wir allen Kunden für das Vertrauen und die Treue, die sie unserem Hause entgegenbrachten.

Egelsbach, 4. Juli 1974

### Bausteine für katholisches Gemeindezentrum Erzhausen

Die katholische Pfarrgemeinde St. Josef in Egelsbach Erzhausen baut z. Zt. ein Gemeindezentrum in Erzhausen. Nachdem ein erheblicher Teil der Finanzierung durch Eigenmittel der Pfarrgemeinde aufgebracht werden muß, haben sich die Erzhäuser Mitglieder der Pfarrgemeinde zu einem Bauausschuß zusammengeschlossen mit dem Ziel, durch gemeinsame Aktionen die Finanzierung dieses sehr wichtigen Projektes sicherzustellen.

Unter anderem ist eine Bausteine-Aktion angelaufen, die mit einer Sachverlotterie verbunden ist. Jeder Baustein mit einem Wert von DM 5,- nimmt an einer Sachverlotterie teil, wobei die Gewinne aus Spenden bestehen. Sehr wertvolle Handarbeiten (handgeknüpfte Teppiche etc.) sind zur Zeit im Möbelkaufhaus Deußler, Erzhausen, Bahnstraße ausgestellt. Diese stellen die Hauptpreise der voraussichtlich im Oktober in Erzhausen stattfindenden Verlosung dar. Der Termin wird noch durch die Presse früh genug bekannt gegeben.

Bausteine aus dieser Aktion werden jeweils nach den Samstags- und Sonntags-Gottesdiensten in Erzhausen und Egelsbach zum Kauf angeboten. Nach dem ersten erfolgreichen Start dieser Aktion erhofft sich die Pfarrgemeinde St. Josef einen wertvollen Teil der finanziellen Verpflichtungen auf diese Weise abdecken zu können.

### Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 7. Juli 1974  
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Adam)  
11.00 Uhr Kindertagesdienst

Donnerstag, 11. 7. 1974  
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe trifft sich im Café Weber.



Kräftlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

6./7. Juli 1974  
Dr. Hambek, Odenwaldstraße 7, Telefon 49422  
Mittwoch, 10. Juli 1974  
Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 49263

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen  
Apotheken-Notfalldienst: Sonntags- und Nachbereitschaft beginnend Samstagsnachmittag 13 Uhr:

vom 6. Juli bis 7. Juli, um 8 Uhr  
Apotheke Am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 49008

### Wolk

Vorsitzender der Gemeindevertretung

### Wichtige Telefonschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht  
Telefon 49222

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen  
Polizeistation Langen, Telefon 23045

Dreieck-Krankenhaus Langen, Telefon 2021

Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 23711

### Betriebsferien

vom 15. bis 28. Juli 1974

### Bahnhofskiosk

Melnell, Egelsbach

### DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

### Lina Kappes

geb. Bauer

danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam, Dr. Günes und Schwester Lindenlaub für ihre liebevolle Pflege sowie allen Verwandten und Bekannten, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer  
Familien: Philipp Storck  
Walter Schäfer  
Jürgen Becker  
und Enkelkinder

Egelsbach, im Juni 1974  
Außerhalb 37

### SSG-Handballer vor Bewährungsprobe

Wenn am kommenden Sonntag um 11 Uhr der Unparteiische das letzte Punktspiel der Hessischen Feldhandball-Oberliga zwischen der SSG Langen und dem Ex-Bundesligisten SC Dietzenbach anpfiff, müssen die SSG'er beweisen, daß sie nicht unrecht an der Tabellen Spitze der Oberliga stehen und damit verdientermaßen den Aufstieg in Deutschlands höchste Feldspielklasse, die Regional-Liga Südwest, antusteuern.

Zunächst jedoch müssen einmal die sechzig Minuten überstanden werden. Sollte der SSG auch nur ein Unentschieden gelingen, sind die Handballer Meister. Dies wird nicht ganz einfach sein. Mit Spielertrainer Werner Conrad, Klaus Vikari und Rüdiger Klug fallen gleich drei Stammstiele aus. Außerdem brechen die Dietzenbacher darauf, dem Tabellenführer die erste Heimmiederlage im Jahre 1974 beizubringen und sich damit für die erlittene deutliche Vorspielniederlage zu revanchieren. Die

Verantwortlichen bei den SSG-Handballern glauben dennoch an ihre Mannschaft und hoffen dabei natürlich auch auf die recht starke Unterstützung der Langener Zuschauer. Die Mannschaft wird sicherlich das in ihr gesetzte Vertrauen rechtfertigen.

Mit folgender Aufstellung dürfte zu rechnen sein: Eberlein, Junkert, Korchon, V. Müller, Noll, Fackelmann, Lorenz, Steuernagel, Lehr, Schreiber, Scheele, Gentner, Tilhof.

Spielbeginn ist um 11 Uhr auf dem Gelände am SSG-Freizeitanlage.

### Als Sportdiplommat in Nigeria

Ein früherer Bundesliga-Trainer

Karl-Heinz Marotzke hat im vergangenen Jahr elf Mal seinen VW-Bus mit seinen 40 Filmen gepackt, hat Vorführer, Schaubilder und Wandtafeln dazugepackt und sich auf die Fahrt ins Landesinnere von Nigeria aufgemacht. Sein Ziel waren die einzelnen Bundesstaaten. Seine Absicht: Trainingskurse durchzuführen. Der frühere Bundesligatrainer von Schalke 04 ist ein alter Hase als Fußball-Entwicklungshelfer.

Marotzke arbeitete zunächst im deutschen Auftrag als Nationaltrainer in Ghana und betreute das ghanaische Team beim Fußballturnier der Olympischen Spiele in Mexiko. Dann wurde er für zwei Vertragsperioden nach Nigeria verpflichtet. „Im Gegensatz zum ersten Vertrag“, so berichtet er heute, „der von fußballerischer Entwicklungshilfe ausging und daher viel weiter gefaßt war, wurde die Aufgabengstellung im zweiten Vertrag dahingehend spezifiziert, daß mir vorwiegend die Ausbildung von Fußballtrainern übertragen wurde.“

Marotzke hatte sich für seine Arbeit einen genauen Plan ausgedacht. Er wollte in den einzelnen Bundesländern dreiwöchige Lehrgänge abhalten, von praktischen und theoretischen Prüfungen sollten die erfolgreichen Teilnehmer die C-Lizenz als Trainer erhalten. Diese C-Trainer sollten dann auf weiterführenden Lehrgängen fortgebildet werden und nach bestandener Prüfung die B-Lizenz erhalten. Schließlich wurden alle diese Trainer nach Lagos, der Hauptstadt Nigerias, gerufen, um in diesen Wochen nach einem abschließenden Kurs die A-Lizenz zu bekommen.

„Die weitaus größte Berufsgruppe in der ersten Lehrgangsstufe machten die Lehrer aus“, sagte Marotzke. Das ist ein gutes Zeichen, weil damit deutlich wird, daß Fußball eine große Breitenwirkung hat. Bundesminister Eppler möchte die sportliche Entwicklungshilfe auf die Förderung des Breitensports konzentrieren. Denn der Sport kann als Mittel der Sozialpädagogik den Leistungswillen steigern, die Zusammenarbeit und die Anerkennung der Gesetze und Regeln der Gemeinschaft fördern. Sport kann Einstellungen und Verhalten der Menschen dynamisieren. In Nigeria, wo sich während des furchtbaren Biafra-Krieges eine Region von der Zentralregierung zu lösen versuchte, kann Sport - wie in jedem

anderen Land mit Gruppen verschiedener ethnischer, sozialer und religiöser Herkunft - das Gefühl vermitteln, zu einer Nation zu gehören.

Karl-Heinz Marotzke hat bei seiner Arbeit mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen: Der Postverkehr funktioniert nicht besser als bei



Er spielte in Deutschland: Der 24-jährige Kekoko Epepe aus Zaria. Als Linksschütze seiner Nationalmannschaft wollte er seiner Mannschaft einen guten Platz bei den gegenwärtigen Spielen um die Weltmeisterschaft sichern. Epepe hat bereits 30 Länderspiele hinter sich.

### TV-Handballer zelteten in Waldürn

Fünf Mannschaften der TV-Handballer nutzten das verlängerte Wochenende zu einem Besuch in Waldürn/Rippberg im badischen Odenwald. Festen und flüssigen Proviant führten die PKW mit sich, als sie am Freitag gegen 10 Uhr in Waldürn eintrafen. Die Abwehr stand wie eine Mauer und auch der Sturm zeigte viel Spielwitz. Aus der guten Gesamtleistung stach W. Weiske hervor, der gegen seine Sonderbewacher keinen leichten Stand hatte, da man oft zu unfaires Mitteln griff, um ihn zu bremsen. Bei der Siegerehrung wurde die Mannschaft durch einen großen Wanderpokal und einen Satz Trikots belohnt.

In erster Linie galt diese Reise der Verständigung zwischen den Mannschaften, sollte das Zusammensein ein Gefühl der Zusammengehörigkeit stärken, was auch gelang. Übernachtungsprobleme gab es nicht, da man sich auf ein Zeltlager vorbereiten mußte, was sehr zünftig, wie alle Beteiligten versicherten, und bereits am ersten Abend hielt man es lange in geselliger Runde aus.

Am Samstag begannen dann die Spiele des Turniers, bei dem die TV-Mannschaften recht erfolgreich waren. Die jüngsten TV-Handballer, die D-Jugend, wurden ungeschlagen Turniersieger ihrer Klasse, die „Alten Herren“ erreichten den 2. Platz und auch die A-Jugend konnte als Turniersieger vom Feld gehen.

Die „Alten Herren“ mußten sich nur in einem Spiel geschlagen geben. Die Zuschauer waren von der Spielweise der Langener sehr angetan und sparten nicht mit Beifall. Ein Bill als Preis für diese gute Leistung wurde in Empfang genommen und eine weitere Prämie holte sich K. Dröll, der zum besten Spieler des Turniers erklärt wurde und dafür eine elektrische Wanduhr erhielt. Dröll erklärte nach dieser Würdigung: „Ich nehme diese Uhr auch stellvertretend für meine Mitspieler, ohne die ich die gezeigte Leistung nicht hätte bringen können.“

Die A-Jugend war am Sonntag an der Reihe. Niemand hätte für möglich gehalten,

### Tennis-Städte-Jugendturnier auf der Anlage des TK Langen

Vom 4. bis 6. Juli wird auf den Pflügen des Tennisclubs Langen ein großes Jugendturnier mit 12 Mannschaften durchgeführt. Es spielen je 2 Mädchen und 4 Jungen aus folgenden Klubs:

- TC Bad Homburg
- TC Biebrich-Wiesbaden
- TV Buchsberg
- THC Hanau
- TC Heidelberg
- THC Höchst-Frankfurt
- TC Neu-Isenburg
- OTC Offenbach
- ETC Palmgarten Ffm.
- TC Rosenhöhe Offenbach
- TC Rüsselsheim
- TK Langen

In einigen Mannschaften stehen Spitzenkräfte der Hessischen Tennisjugend. Durch ein Punktsystem wird die in den Einzel- und Doppelspielen erreichte Mannschaft als Sieger ermittelt.

Alle Freunde des Tennissports sind zu dieser Veranstaltung recht herzlich eingeladen.

Beginn ist an allen Tagen jeweils um 9 Uhr; die Endspiele beginnen am 6. Juli ab 14 Uhr.

### JUGENDHANDBALL

TV Langen

D-Jugend Turniersieger

Momart - Langen	1:5
Langen - Buchen	5:0
Dittigheim - Langen	2:3
Langen - Hardheim	6:5

An der schon zur Tradition gewordenen Teilnahme von TV-Mannschaften am Kleinfeldturnier in Waldürn war auch die D-Jugend beteiligt. Vor allem sollte in diesem mit starken Mannschaften aus anderen Spielkreisen besetzten Turnier die Leistungsrückstände der TV'er geleistet werden.

Erster Gegner war der letztjährige Pokalgewinner Momart. Ohne sich voll auszugeben, siegte der TVL mit 5:1. Auch im zweiten Vorrundenspiel gegen Buchen mußten die Spieler aus Langen nicht alle ihre Kräfte aufbieten, um mit 5:0 zu gewinnen, im nächsten Spiel zeigte Turnierfavorit TV Dittigheim von Anfang an seine Stärke und führte bald mit 2:0. Langen reagierte auf diesen Rückstand mit noch mehr Einsatz und einer geschlossenen Mannschaftsleistung, was am Ende zum 3:2 für Langen führte. Damit war der Einzug in das Endspiel erreicht.

Der Endspielgegner Hardheim wurde zu Beginn des Spiels gleich durch Tore des TVL überrascht. Keiner der Zuschauer konnte beim Stand von 4:1 für die Jungen aus Langen ahnen, daß das Spiel noch einmal spannend werden würde. Leichtsinntige Dreckkugelschüsse führten zur Grund dafür, daß Hardheim noch bis auf 6:5 herankam.

Es spielten: Fries, Niklas, Rosenber, Hoffmann, Bock (1), Fels, Frick (3), Amtsbüchler (5) und Cordey (10).

Bei den beiden C-Jugendmannschaften lief es an diesem Tag nicht nach Wunsch, denn man konnte nicht in bester Besetzung antreten.

### LANGENER ZEITUNG

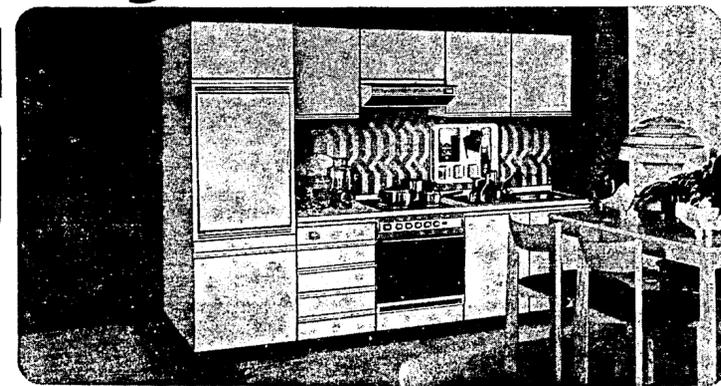
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schäfer; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstadtstraße 26, Ruf 2745. Nachdruck nur mit Quellenangabe der LZ. Für unverlangt eingesandene Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Zuschriften nur an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers bezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Bei Nichterscheinen unserer Zeitung durch Fülle höherer Gewalt besteht kein Entschuldigungsrecht.

# Das Angebot der Woche:

In Hochheim/Main



...soll er wirklich preiswert sein. kauf bei möbel-netto ein!



Anbau-Küchen-Block „Clever“ Einbauspüle und Dunstabzugshaube  
Größe: 270 cm breit  
Ausführung: Kunststoff mit Einbaukühlschrank, 4-Kochstellen-Backofenherd,  
DM 1.495,-

Busch's Möbel-Netto  
Möbel-Verbrauchermarkt  
im großen Stil  
mit einem Vollsortiment im  
Niedrigpreisbereich

### Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr  
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr  
am langen Samstag bis 18.00 Uhr

\*\*\*\*\*  
\* und  
\* sonntags:  
\* Besichtigung  
\* von 14.00 - 18.00 Uhr  
\*\*\*\*\*







**NORMA sucht Verkaufsräume 200-800 qm**  
auch um oder ausbaufähige Objekte

Interessiert sind wir an Orten mit über 5.000 Einwohnern. Die Lage sollte verkehrsgünstig sein, auch Wohngebiete mit großem Einzugsbereich kommen in Frage. Senden Sie uns bitte Ihr Angebot möglichst mit Lageplan und Grundrisskizze. Ein unserer Mitarbeiter wird sich dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen, um Einzelheiten zu besprechen.

**NORMA Lebensmittelhandlung, mbH,**  
8500 Nürnberg, Teletel: 0911/23 10 11

Suche kurzfristig für leitenden Angestellten ruhig gelegenes möbliertes

**1 Zi. Apartment**

bzw. entsprechendes möbliertes Zimmer in Egelsbach oder Umgebung.

Angebote erbeten an  
**Feissner GmbH & Co.**  
Egelsbach  
Telefon 06103/4141 App. 250

**Straßendienst**  
im Auftrag des ADAC

**Tag und Nacht Abschlepp-Dienst Erhart**  
Tel. 48 44 oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69

Wir führen Ihren Altwagen der Verrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.

Wagenwartung  
TVV-Vorfahrt schnell und zuverlässig  
**BP-TANKSTELLE ERHART**

Wir benötigen laufend **WOHNUNGEN** für amerikanische Familien

**HOUSING REFERRAL OFFICE**  
6000 Frankfurt/Main  
Unterschweinstiege, Geb. 347  
Telefon 0611-891303

**1-Familien-Haus oder Bungalow**  
im Raume Langen zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Off.-Nr. 436 a. d. LZ

Wir haben bestimmt die Brille, die zu Ihrem Gesicht paßt.

**MARWITZ BRILLEN**

**ALFRED Oeder**  
Augenoptikermeister  
Langen  
Bahnstraße 6 (Lutherplatz)  
Bahnstraße 122 (neben Sparkasse)  
und Oberlinden-Ladenzentrum  
(Farnweg 85)

2000,- bis 3000,- DM verdienen unsere Mitarbeiter im Außenbereich. Bedingung: sofort abkömmlich; PKW erforderlich.  
Telefon 0 61 03 / 2 97 53.

Wir suchen **Raumausstatter**

**raumausstattung OSWALD**

Langen, August-Bebel-Straße 8-10  
Telefon 2 52 55



**Köner fahren diszipliniert**

Ich muß sagen, daß sich das Verhalten der Autofahrer verbessert hat. Das Prestige-Donkorn nimmt immer weiter ab und die Disziplin tritt an dessen Stelle. Ich selbst helfe mit, wo ich nur kann.

**Deshalb: Ich bekenne mich zum Klimawechsel im Verkehr.**

Marlo Adorf  
**Und meine Freunde auch.**

**Hallo Partner, danke schön!**

**DEUTSCHER VERKEHRSSICHERHEITSRAT**

Für unsere Fleischwarenfabrik in Dreieichenhain bei Spredlingen suchen wir

**METZGERMEISTER**  
**METZGEREIGESSELN** (Anfangsstundenlohn DM 9,-)  
**WEIBLICHE HILFSKRÄFTE**

Auf Wunsch kann eine Wohnung oder ein möbliertes Zimmer vermietet werden. Wir stellen die Berufswäsche, haben eine Betriebskantine und weitere soziale Leistungen.

**HEINZ WILLE** Fleischwarenfabrik  
6072 Dreieichenhain, Industriestraße 9, Telefon 06103/85047

**AEG-TELEFUNKEN**

Für den Chef unseres Büros suchen wir zum 1. 9. 1974 oder 1. 10. 1974 einen verantwortungsbewußten

**Fahrer**  
mit Führerscheinklasse 3. Zu Ihrer Fahrtfähigkeit gehören auch kleinere Besorgungsfahrten innerhalb des Stadtgebietes. Am besten rufen Sie einmal unsere Frau Ritter, Telefon (0611) 73 01 46, an, vereinbaren Sie einen Vorstellungstermin, oder senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung.

**AEG-TELEFUNKEN**  
Geschäftsstelle  
Nachrichtentechnik  
Außenstelle  
6 Frankfurt 83  
Mainzer Landstraße 349  
Postfach 2114

**AEG**

**Für Sie bedacht und klargemacht**

**Vom Urlaub zurückgekehrt,** sollten Sie zunächst „Kassensturz“ machen und das ausländische Geld heraussortieren.

Wir nehmen die ausländischen Zahlungsmittel, die Sie nicht ausgegeben haben, zum Tageskurs zurück. Münzen allerdings nur mit einem Kursabschlag. Darum empfiehlt es sich, daß Sie Ihre Münzen im Urlaubsland vor der Heimreise in Banknoten umtauschen.

Noch einige Hinweise für Sie: Achten Sie bitte darauf, daß Reiseschecks der meisten Länder ein Jahr nach dem Ausstellungsdatum ungültig werden. Es empfiehlt sich außerdem, davon auszugehen, daß in den Urlaubsländern die eigenen Landeswährungen günstiger bewertet werden.

Dies alles sagen wir Ihnen für die Rückkehr aus dem Urlaub. Doch zunächst wünschen wir einen frohen Urlaub und schöne Tage mit viel Sonne.

**IHRE VOLKSBANK DREIEICH**

**Fahrräder**  
in allen Preislagen

**Schneider**  
Dorotheenstr. 8-10

Für unseren Kindergarten in Langen suchen wir

**eine Erzieherin**  
**eine Kinderpflegerin**

Vergütungen nach BAT-AW, soziale Leistungen, Zusatzversorgungskasse. Ihre Bewerbung richten Sie an:

**Arbeiterwohlfahrt**  
Bezirksverband Hessen-Süd e. V.  
6 Flm., Münchener Str. 48, Tel. 0611/232663 od. 233701

Wir suchen per sofort

**Schlosser**  
**Bauschlosser**  
**Maschinenschlosser**

Wir bieten: gute Bezahlung, 40-Std.-Woche, Zuschuß zum Mittagessen, Fahrgelderstattung, Urlaub und sonstige soziale Leistungen gemäß der IG Metall.

**Metalwarenfabrik Rolf Rodehau**  
Flugzeugküchen- u. Kabinenzubehör  
607 Langen, Moselstr. 3, Tel. 2 20 27

**LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45**

Die Bundesdruckerei Neu-Isenburg sucht sofort für ihren Küchen- und Kantinenbetrieb im Neubau einen

**PÄCHTER**  
(möglichst Koch)

Betriebsgröße ca. 350 Mitarbeiter.

Interessenten werden gebeten, sich mit unserem Personalbüro in Verbindung zu setzen.

**BUNDESDRUCKEREI**

Zweigbetrieb Neu-Isenburg  
Rathenastraße 53, Postfach 1110  
Telefon 06102/2421

**Polizei und Jugendamt machtlos gegen kriminelle Kinderbanden**

Wie aus einem ausführlichen Bericht von Polizeioberkommissar Karl Heinz Baupach in Offenbach hervorgeht, beunruhigen einige Kinderbanden die Öffentlichkeit und die Ordnungs- und Erziehungsstellen in großem Maße. Trickdiebstähle, Einbrüche und Raubüberfälle häufen sich und werden von Kindern vorüber, die sich dem Zugriff der Polizei noch dadurch entziehen, daß sie „strafunmündig“ sind.

Sie kennen diese Tatsache und nutzen sie bewusst aus. Einer der Rädelführer, ein 13jähriger Junge in Offenbach, formuliert das etwa so: „Was wollt ihr mir denn tun? Ich bin noch keine 14 Jahre alt!“ Was er sagt, ist richtig: die Kinder werden nach der Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt und können ungehindert ihre Straftaten fortsetzen. Irgendeine Bindung an bestehende Gewohnheiten der heute so viel beschworenen „Gesellschaft“ oder gar an bestehendes Recht oder sittliche Verpflichtung scheint ihnen fremd zu sein. Aussprüche der Kinder besagen es. Der Polizeibericht führt hierzu an: „Ich kann klauen, was und wann ich will, ich bin noch keine 14, da könnt ihr mir nichts anhaben, und wenn ich 14 bin, dann klauen die anderen Kinder für mich.“

Wie erschreckend sich das steigert, besagt ein weitere Ausspruch: „Wenn ich eine Pistole hätte, dann würde ich euch Bullen in die Beine schießen, anschließend in die Arme, dann ein Stück tiefer und dann würde ich zusehen, bis ihr verblutet.“

Anfang März zog eines der Kinder einem 57jährigen Mann in Offenbach-Bürgel die Geldbörse aus der Gesäßtasche. Der Mann verfolgte die jungen Täter, erlitt einen Herzschlag, der zu seinem sofortigen Tod führte. Der Dieb und seine Bandenkameraden zeigten sich davon unbeeindruckt. Sie hatten inzwischen schon das Geld verteilt und sagten zur Polizei: „Der ist ja selbst dran schuld, daß er

den Schlag gekriegt hat, er hätte uns ja nicht nachlaufen brauchen!“

Einzel- oder gemeinsam gehen sie zu Werke. Immer aber gehören sie einer Gruppe, einer Bande an, in der sie Anerkennung finden und durch die sie zu weiteren und raffinierteren Tricks oder Straftaten angespornt werden. Ein zehnjähriger Junge aus Offenbach ist eines der aktivsten Bandenmitglieder. Er ist flink und drahtig. Ihm gelingt es, wegen seiner Wendigkeit und seinem zierlichen Körperwuchs, durch die kleinsten Öffnungen zu schlüpfen.

Oft kommen Kinder in eine Wohnung mit der Bitte, daß sie durstig seien und etwas trinken möchten. Wenn sie dann fort sind, fehlt meist etwas. Manchmal erscheinen sie zu zweit, um angeblich dringend die Toilette aufsuchen zu müssen. Während ein Kind auch dort verschwindet, hat das andere dann blitzschnell den Inhalt einer Geldbörse ausgeraubt.

Im April kamen ein paar Kinder in ein Mühlheimer Geschäft, um sich die Haare schneiden zu lassen. Während der eine dann auf dem Stuhl saß und der Friseur abgelenkt war, stahlen die anderen, was ihnen unter die Finger kam, und flüchteten damit.

Im Mai hielten sich einige einer Bande an einem Bahnhofsrestaurant auf. Als gerade ein Zug vorbeigerauscht war, fingen einige der Kinder an zu schreien, als ob eins von ihnen verletzt worden sei. Der Bahnhofsleiter sprang hinzu und versuchte zu helfen. Als er seine Wohnung wieder aufsuchte, mußte er feststellen, daß ihm die anderen Kinder inzwischen dort seine Geldbörse gestohlen hatten. Kinderärzten, das Ketteler-Krankenhaus und verschiedene Privatwohnungen wurden aufgesucht, und überall wurden Bargeld, Schmuck und andere wertvolle Gegenstände entwendet. Immer mehr wächst sich die Tätigkeit der jugendlichen Banden zu einer allge-

**Bauernhof wird nicht mitgeheiratet**

Wenn jemand glaubt, mit einer reichen Bauern- oder Fabrikbesitzerstochter zugleich den Bauernhof oder die Fabrik „mitheiraten“ zu können, so irrt er sich, notiert die Barmer Ersatzkasse (BEK) in der neuesten Ausgabe ihrer Mitgliederzeitschrift. Zumindest dann, wenn bei der Eheschließung kein anderer als der gesetzliche Güterstand, die sogenannte Zugewinnngemeinschaft, vereinbart wird. Zugewinnngemeinschaft ist ein irreführendes Wort. Sie bedeutet nämlich gerade nicht, wie vielfach angenommen wird, daß ein Ehepartner durch die Heirat das Vermögen oder Teile des Vermögens seines Partners hinzugewinnt. In der Zugewinnngemeinschaft bleibt das, was die Frau mit in die Ehe gebracht hat, ihr alleiniges Eigentum für den Mann gilt das gleiche. Sehr wichtig auch beim „Schuldensuchen“: Jeder haftet nur für seine eigenen Schulden. Der Gläubiger des Ehemannes kann sich also nicht am Vermögen der Ehefrau schadlos halten.

**„Erste Hilfe“ bei Hitzschlag**

Mit den heißen Sommertemperaturen droht auch wieder die Gefahr von Hitzschlägen. Vor allem Kindern und älteren Menschen sind Hitzschlaganfälle, da bei ihnen die körpereigenen Temperaturregulationsmechanismen nicht mehr ausreichen, schreitet Dr. med. Frank P. Markmann in der neuesten Ausgabe der Mitgliederzeitschrift der Barmer Ersatzkasse (BEK) als „Erste-Hilfe“-Maßnahmen bei Hitzschlag empfiehlt der Mediziner: Hitzschlagopfer sofort an einen kühlen und schattigen Ort tragen und die Kleidung öffnen. Kalte feuchte Tücher um Reine und in den Nacken bringen erste Kühlung. Halb bewußtlosen Hitzschlagbetroffenen keine Getränke einflößen. Einem Hitzschlag beugt man vor, indem man keine zu enge und zu warme Kleidung trägt und den Kopf mit einem Strohhut beispielsweise vor direkter Sonneneinstrahlung schützt.

**Papier ist schnell verbrannt, doch Bäume wachsen langsam**

**Jeder kann zur Erhaltung des Waldes beitragen**

Forstleute ringen gerade in unserem Ballungsgebiet um die Erhaltung jedes einzelnen Baumes. Sie wissen, welche Bedeutung der Wald für die Gesundheit der Menschen hat. Verantwortliche Politiker stellen sich an ihre Seite. Die Zukunftsplaner gehen sorgfältiger mit dem lebenswichtigen Rohstoff Wald um. Vielfach ist jedoch das Wort „Umweltschutz“ auf diesem Gebiet noch leeres Wortgeklänge. Wenn es dann um Bau von Straßen, Anlagen von „ökonomisch unbedingt notwendigen Einrichtungen“ oder auch von der Wirtschaft diktierten Forderungen geht, ist es vergesslich, daß die Menschheit und alles Leben dieses Erdballs in Gefahr ist, wenn wir so weiter planen und die Natur verändern wie bisher.

Dabei scheint es gar nicht so schwer zu sein, gerade auf dem Gebiet der Erhaltung des Waldes eine entscheidende Änderung einzutreten zu lassen. Zwei Meldungen lassen aufhorchen: In der belgischen Stadt Uccle wurden alle sieben Wochen von der Müllabfuhr gesammelte Flaschen und Papier vom übrigen Müll getrennt und an Aufbereitungsbetriebe verkauft. Der Erfolg war auch finanziell so gut, daß seither alle drei Wochen entsprechende Sammelaktionen stattfinden. Nun soll auch das gesamte Stadtgebiet von Brüssel in das Verfahren eingeschlossen werden. Die Papiersammlung ist unter dem Motto angefallen: „Wenn wir in Brüssel jährlich 30.000 Tonnen Papier wieder einsammeln, haben wir damit 12.000 Hektar Wald vor dem Einsturz bewahrt. So können wir jedes Jahr dreimal unseren Stadtwald retten.“

Die zweite Meldung kommt aus Schweden. Dort werden durch die eingeführte Sammlung von Altpapier jährlich 4 Millionen Bäume weniger gefällt. Das entspricht 1,5 Millionen Kubikmeter Holz.

Beide Meldungen sollten nicht nur die Bundesbürger zur Papiersammlung ermutigen, sondern sie uns zur Pflicht machen. Alle Verantwortlichen sollten nicht müde werden, dazu aufzurufen und die Voraussetzungen für diesen praktischen Umweltschutz zu treffen.

**Widerruf bei Ratenkäufen**

Mancher hässliche Krach wird in Zukunft vermeidbar sein. Ab 1. Oktober kann jeder, der nach diesem Zeitpunkt einen Ratenkaufvertrag abschließt, zu dem ihn ein wortgewandter Verkäufer überredete, seinen Kaufentschluß innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen. Eine Begründung für den Rücktritt vom Kauf bedarf es nicht. Das sieht die zweite Novelle zum Abzahlungsgesetz vor.

Golf: das ist ein kompaktes, robustes, kräftiges Auto, das weder außen noch innen Zentimeter verschenkt. Es hat Platz für fünf Personen. Und Platz für Gepäck für fünf Personen. Es hat einen sportlich lebendigen und doch sparsamen Motor.

Es hat 2 Türen oder 4 Türen. Dazu eine große Klappe am Heck. Und, trotz aller Vernunft ist es ein schönes Auto. Ihr VW Händler löst Sie zu einer Runde Golf ein: dabei merken Sie sicher, wie populär dieses Statussymbol bald wird. Golf, der Kampf-VW. Auto, Motor und Sport.

**Ein neues Statussymbol für alle: Golf.**

Mehr über den Golf steht im Golf-Journal. Es kommt, wenn Sie Ihrem VW Händler schreiben. Oder an: Volkswagenwerk AG, Werbedienst, 4804 Viersbald, Postfach 1365/66.

**Ihre VW Dienste**

### Liechtenstein mit Tieren aus dem Alpenraum

Dazu eine Gedenkmarke für den Gründer des ersten Wiener Waisenhauses

Zu der im Dezember vergangenen Jahres begonnenen Motivreihe mit kleinen Wildtieren aus dem Fürstentum liegt jetzt eine Fortsetzung vor. Diesmal geht es um Kleinfauna aus dem Alpenraum. Louis Jäger gestaltete die Entwürfe der Marken zu 15, 25, 70 Rappen und 110 Franken. Man sieht ein Bergmoll-Männchen in seinem Hochzeitskleid mit roter Unterseite und gelb-schwarzem Kamm. Die Kreuzotter ist heute schon ziemlich selten geworden. In Höhen zwischen 600 und 2000 Meter findet man den Vellchen-Schneckenfalter, der erstmalig 1775 beschrieben wurde. Im hochgelegenen Pflanzwald nistet der noch nicht ganz erforschte Dreizehenspecht.



Als Sohn eines liechtensteinischen Vaters wurde 1703 in Hellig-Kreuz Tisls der spätere Blachhof Franz Anton Marxer geboren. Er starb 1775. Die Sondermarke zu seinem 200. Todestag bringt Blinds und Wappen. Der geistliche Herr widmete seine besondere Aufmerksamkeit den sozialen Verhältnissen in Wien das K.u.K.-Hospitals und gründete dort das erste Waisenhaus der Stadt.

400 Jahre Gymnasium zum Grauen Kloster  
Am 13. Juli 1574 nahm auf Weisung von Kurfürst Johann Georg von Brandenburg in den freigewordenen Räumen eines ehemaligen Franziskanerklosters (Graue Brüder) das „Berlinsche Gymnasium zum Grauen Kloster“ den Unterricht auf. Mitte des 18. Jahrhunderts galt die traditionsreiche Lehranstalt als die beste der humanistischen in Preußen. Zu ihren Schülern zählten Reichskanzler Otto von Bismarck und Friedrich Ludwig Jahn. Die Gedenkmarke der Landespostdirektion West-Berlin zeigt das historische Siegel mit Athene und Hermes als Symbole des Wissens.

H. C. Andersens Elternhaus  
Dänemark stellt auf fünf Sondermarken die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten seiner Insel Flönn vor der zweitgrößten des Landes. Bei dieser Wanderung sind zu beschließen Wälder am Stenwälv vor Kerteminde, Fjord, Ferner die Elternhäuser des Komponisten Carl Nielsen und des Märchendichters Hans Christian Andersen. In den Süden der Insel führt die Abkühlung des Herrenhauses Hesseløgegaard, einem der schönsten Renaissancegebäude. Im Norden liegt Hindøholm mit seiner eigenen Landschaft. Die Nennwerte zu 50, 60, 70, 90 und 120 Ore sind als mehrfarbiger Stichtiefdruck ausgeführt. Entwürfe von Sven und Alan Havsteen-Mikkelsen.

774 Weihe des Salzburger Domes  
Vor 1200 Jahren wurde in Salzburg der erste Dorn geweiht. Zum Jubiläum steuert Österreichs Postverwaltung eine Sondermarke mit der Darstellung des hl. Virgil aus der Stadtpfarrkirche Nonnberg. Der Wert zu 2 Schilling ist in blau-violetter Farbe gehalten mit 3,05 Millionen Auflage.

Jugoslawische Jugendmarken  
Zum Tag der Jugend gelangen in Jugoslawien drei Sondermarken zu 0,80, 2 und 4 Dinar an die Schalter. Ihre Zeichnungen veranschaulichen wohlvertraute Tiere und Pflanzen wie Kohlmeise, Rose und Kohlweibling. Herstellung in der Schweiz in Klagenfurt zu neun Stück mit geringer Auflage.

## Tapfere Susanne

ROMAN VON JOSIANNE MAAS

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(8. Fortsetzung)

Mutter konnte nur noch ein Ziel, den Namen meines Vaters wieder reinzuwaschen. Sie hat das Geld zurückgezahlt, obwohl auch sie überlegt war, die Väter es nicht genommen hat. Für wen hätte er es denn nehmen sollen, wenn nicht für uns? Für Mutter und mich.

„War er vielleicht in irgendwelchen Schwierigkeiten?“

„Wie meinst du das? Mein Vater war ein seriöser Mann und bis zum äußersten pflichtbewußt.“

„Vielleicht war es eine Kurzschlufhandlung. Vielleicht gab es etwas, wovon ihr, ich meine du und deine Mutter, nichts gewußt habt.“

„Aber ich sage dir doch...“

„Dann verstehe ich nicht, weshalb ihr kein Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet habt.“

„Ohne Geld?“

„Das Recht ist keine Frage des Geldes.“

„Möglich. Davon verstehe ich nichts. Meine Mutter konnte doch nicht das Gegenteil beweisen. Woraufhin sollten wir denn ein neues Verfahren einleiten? Herr Nicolet hat damals seine Aussagen sehr präzise gemacht. Sie waren nicht mehr dadurch zu erschüttern, daß eine Frau und ein Tochter an das Verbrechen, das ihr Vater angeht, behangen hatte, nicht glauben wollten.“

„Was willst du damit sagen?“

„Nicht mehr und nicht weniger, als ich gesagt habe.“

„Susanne! Du verbohrest dich in meine Gedanken, der dir Unannehmlichkeiten machen könnte, wenn ich es mal gellende ausdrücken soll.“

„Entschuldige. Ich glaube, ich habe schon zuviel gesagt. Aber es kam so über mich. Einmal muß ich doch mit einem Menschen darüber sprechen. Ach, Werner! Du kannst dir ja nicht vorstellen, was ich alles durchgemacht habe. Nachts habe ich oft wech in meinem Bett gelegen und gegrübelt und gegrübelt. Manchmal war ich so verzweifelt, daß ich nicht mehr aus noch ein wußte.“

„Warum hast du dir niemals geschrieben?“

„Wie konnte ich das?“

„Ich habe immer darauf gewartet. Aber schließlich mußte ich denken, daß du mich vergessen hast.“

„Vergessen? Du hast recht. Ich hatte beinahe vergessen, daß es dich gab. Bis zu dem Tage, als du deine Verlobung ferleitet.“

„Warum bist du davongelaufen? Ich habe zuerst gar nicht begriffen, daß du es wirklich warst.“

Susanne schwieg. Werner faßte unter ihr Kinn und hob ihr Gesicht zu sich empvor. Er sah in ihre traurigen Augen. Ein merkwür-

diges Gefühl überkam ihn. Am liebsten hätte er sie jetzt in seine Arme geschlossen und ihr gesagt: „Vergiß alles, was gewesen ist. Es war nur ein böser Traum.“

Er seufzte schwer. Worte konnten ihr nicht helfen.

„Laß uns gehen“, bat Susanne. Sie fühlte, daß sie nicht länger in der Lage war, sich zu beherrschen.

Werner winkte dem Ober und zahlte. Dann half er Susanne in den Mantel und führte sie schweigend hinaus in die sternklare Winternacht. Eine Weihe fuhren sie stumm, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt. Susanne hätte so gern ihren Kopf an seine Schulter gelegt, aber sie saß steif neben ihm und starrte hinaus in die Dunkelheit. Auch Werner fühlte das dringende Bedürfnis, ihr etwas Liebes zu sagen, aber er preßte die Lippen fest aufeinander. Es war alles so verfahren.

„Müßig, sehen wir uns mal wieder?“ fragte er nach einer Weile. Sie schüttelte den Kopf.

„Ich glaube, es ist besser, wenn wir uns nicht mehr sehen. Ich hoffe, daß Margot mir eine Stelle in Wiesbaden besorgt.“

„Nein, Susi. Geh nicht wieder fort. Bitte, laß mich dir helfen. Ich möchte so gern etwas für dich tun. Ich spreche noch morgen mit Dr. Bressard. Bitte, bleib hier. Wiesbaden ist doch auch wieder eine fremde Stadt für dich. Du würdest dort soviel Heimweh haben wie in Hamburg.“

„Vielleicht, aber es war gar nicht die Stadt, nach der ich mich geseht habe. Es war die Erinnerung, die ich gesucht habe. Die Erinnerung an die unbeschwertesten Tage.“

„Auch ein bißchen an mich?“ fragte er.

„Auch“, gestand sie leise. Jetzt war es heraus. Susanne biß sich auf die Lippen, aber es war zu spät. Sie hatte sich verraten.

„Und nun bist du so enttäuscht, daß du unbeding wieder fort willst?“

„Ich hätte nie zurückkommen dürfen.“

„Nimm es nicht so schwer. Man weiß nie, warum das Schicksal so oder so entscheidet.“

„Schicksal“, sagte Susanne unglücklich. „Es hat mich doch bisher hart genug getroffen.“

„Du bist verbittert.“

„Du hast gut reden. Du kannst es dir nicht vorstellen, wie es ist, wenn sich das ganze Leben plötzlich ändert. Du hast immer deine Sicherheit gehabt. Ich nur bis zu einer gewissen Zeit. Dann ging alles verkehrt. Plötzlich war man herausgerissen aus allem, was das Leben ausgemacht hat. Es war, als stünde man plötzlich an einer unendlich langen Straße. Man mußte diese Straße gehen, auch wenn man nicht wußte, wohin sie führte.“

„Das alles kann ich gut verstehen.“

„Ich glaube nicht. Man muß es selbst erlebt haben, um es richtig zu begreifen. Du hast dein Leben so einrichten können, wie du es dir immer gewünscht hast. Du hast dein Studium ohne jede Schwierigkeit vollenden können. Hast eine gute berufliche Karriere vor dir und bist der Schwiegersohn des reichsten Mannes dieser Stadt.“

„Bring mich Susi, wollen wir nicht von etwas anderem sprechen?“

„Es hat doch keinen Sinn, so zu tun, als könnte man da wieder anknüpfen, wo man vor Jahren aufgehört hat. Ein Band, das zerbrochen ist, ist nicht mehr zu reparieren. Es hat sich so vieles geändert, und man kann nicht einfach die Augen vor den Tatsachen verschließen.“

„Du willst also fort?“

„Nein. Kannst du das nicht verstehen?“

Susanne hatte es fast gequält hervorgerufen. Plötzlich begann sie heftig zu schluchzen. Werner fuhr den Wagen in einen Seitenweg und trat auf die Bremse. Behutsam ergriff er Susannes Hände von ihrem tränenerfülltem Gesicht.

„Susi, bitte weine nicht. Ich möchte dir so gern helfen. Sage, was ich für dich tun kann.“

„Nichts“, sagte Susanne verzweifelt. Sie fühlte sich erbärmlich und von aller Welt verlassen. Die Liebe zu Werner brannte noch immer wie Feuer in ihrem Herzen. Aber er gehörte einer anderen Frau.

„Bring mich nach Hause“, bat sie leise. Schweigend fuhren sie in die Stadt zurück.

Susanne lag die halbe Nacht wach in ihrem Bett. Eines wurde ihr immer klarer. Hier konnte sie nicht bleiben. Da war Karl, der immer wieder auf eine klärende Aussprache drängte, wenn sie sich nur im Betrieb sehen ließ. Und da war vor allen Dingen Werner, den sie liebte, und der in kurzer Zeit die Schwester ihrer Freundin heiraten würde. Sie mußte sich entscheiden. Sie vergaß es. Es war sinnlos, das Leben mit einer unerfüllten Liebe zu belasten. Sie mußte fort! So nahm sie sich vor, sehr bald an Margot von Boddenberg zu schreiben und sie an ihr Versprechen zu erinnern.

Der Brief nach Wiesbaden war bereits unterwegs, und Susanne hoffte nur, daß bald eine Antwort käme. Susanne verzweifelt. Kichenbüffet und vertrat eine Angestellte, die eine wichtige Besorgung zu machen hatte. Die Tür öffnete sich und ein junger Mann ging auf sie zu. Er lächelte freundlich. Susanne begann sich einen Augenblick. Das Gesicht kam ihr sehr bekannt vor.

„Erkennen Sie mich nicht, Fräulein Wegener?“ fragte er.

„Ach richtig“, lächelte Susanne. „Sie sind doch...“

„Tut mir leid, aber Ihren Namen habe ich nicht mehr vergessen.“

„Goedekede. Horst Goedekede.“ Er vorbeugte sich und reichte Susanne die Hand. Sie sah in seine lachenden blauen Augen. Eine Strähne seines blonden Haars fiel ihm in die Stirn. Er rieb sich die Augenbänke zurück. Unbewußt verglich Susanne ihn mit Werner. Für einen Augenblick schloß sie die Augen

und versuchte, sich Werners Gesicht vorzustellen. Er war dunkelhaarig, größer und viel leichter als schlanker. Sie gab sich einen Ruck. Schließlich kannte sie Herrn Goedekede nicht einfach stehenlassen.

„Es ist nett, daß Sie sich noch an mich erinnern und mal vorbeikommen“, sagte sie höflich.

Horst Goedekede hatte sich inzwischen interessiert umgesehen.

„Das also ist Ihr Arbeitsbereich?“ fragte er.

„Nein, das ist nur ein Notbehelf. Ich hoffe, es dauert nicht mehr lange.“

„So haben Sie schon eine neue Stellung gefunden?“ fragte er hastig, und Susanne schen es, als läge etwas wie Enttäuschung in seiner Stimme.

„Etwas Festes noch nicht.“

„Ich bin nicht ganz zufällig hier. Nein, ich muß gehen, eigentlich bin ich sogar deswegen gekommen. Sie baten mich doch, mich nach einer passenden Arbeit für Sie umzusehen.“

„Ja, ich weiß.“

„Ich möchte Ihnen gern einen Vorschlag machen.“

„Haben Sie etwas gefunden? Ich meine, haben Sie eine Stellung für mich? Hier in der Stadt?“

„Nein, es ist nicht hier in der Stadt, und ich weiß auch nicht, ob es Ihnen zusagt. Sie müßten sich schon ziemlich schnell entscheiden.“

„Ich kann hier jederzeit weggehen.“

„Das ist fein...“

Eine Kundin betrat den Laden. Susanne bediente sie gelstesabwesend. Ihre Gedanken beschäftigten sich mit der Zukunft und der neuen Tätigkeit, von der sie bis jetzt noch nicht wußte, wie sie aussehen sollte. Aber das war ihr gleich. Sie würde sie auf jeden Fall annehmen.

Als die Kundin gegangen war, wollte Horst Goedekede seine Vorschlag erläutern. Aber er wurde noch einmal unterbrochen. Diesmal waren es zwei Kinder, die für ihre Mutter ein Kuchenpaket holten. Während Susanne die verpackte Ware zusammenstellte, beobachtete Horst Goedekede jede ihrer Bewegungen und stellte fest, daß sie sehr geschickt und annützig waren.

Jetzt ging die Tür hinter Susanne auf. Karl Valentin erschien. Susanne sah an ihm vorbei, und doch merkte sie, wie seine Blicke einen Augenblick fragend den Mann vor ihr abtasteten. Goedekede schen es nicht bemerkt zu haben.

Susanne reichte den Kindern das große Paket und verabschiedete sie mit einem Bonbon.

„Könnten wir uns nicht irgendwohin begehen, wo es ruhiger ist? Hier kann man ja nicht ungestört sprechen“, sagte Goedekede.

Susanne zuckte bedauernd die Schultern.

### Schlaganfall hat viele Ursachen

„Schlaganfall“ ist für den Arzt keineswegs ein einheitlicher Begriff. Er kann nämlich völlig verschiedene Ursachen haben. Gemeinsam ist diesen der Ursache nach völlig verschiedenen Krankheitsbildern lediglich das Bild, das sie dem Beobachter bieten. Es handelt sich immer um eine rasch einsetzende, größere Störung der Gehirnfunktion. Sie drückt sich durch Lähmungen einzelner Glieder und mehr oder weniger starke Trübungen des Bewusstseins aus.

Frägt man einen Laien, was er denkt, wie wohl zu einem „Hirnschlag“ kommen kann, wird man häufig die Antwort bekommen: Im Gehirn ist eine Ader gesprungen und es blutet nun in die Schädelkapsel. Die Antwort ist für einen Teil der Schlaganfälle richtig. Aber nur für etwa 10 bis 15 Prozent ist eine Massenblutung aus einem gerissenen Gefäß die Ursache. In diesen Fällen bestand vorher meist ein hoher Blutdruck. Der Schlaganfall erfolgt plötzlich, ohne vorherige Warnung. Eine besondere auslösende Ursache fehlt, häufig ist aber eine Aufregung oder vermehrte Beanspruchung vorausgegangen.

Der Großteil (80 Prozent) der Schlaganfälle hat eine völlig andere Entstehungsursache.

## UNSER HAUSARZT

Venen zu mildern suchen. Die Aussichten sind schlecht.

Bei Unterernährung des Gehirns infolge Krampf oder Sklerose wird man die kritische Kreislaufsituation durch geeignete Mittel zu bessern suchen. Möglichst frühzeitig, denn das Gehirn ist sehr empfindlich. Die Prognose ist dann in vielen Fällen gar nicht so übel.

Bei einer Embolie versucht man durch gefäßweiternde Mittel und gerinnungshemmende Mittel den Gehirnausfall möglichst klein zu halten. Solche Schlaganfälle durch Embolie zeigen eine gute Heilung. Es sind ja auch meist jüngere Leute.

Bei einem Schlaganfall kommt es wesentlich auf den erkrankenden Arzt und seine „Ursache betreffende“ Diagnose an. Eine möglichst frühzeitig einsetzende Behandlung kann lebensrettend sein.

Dr. med. Sch.

### Gegen die Falschspieler

Infrarot Brillen mit spezialgeschliffenen Gläsern, die die Karten des Spielers durchsichtig machen - versteckte automatische Kartengänger, die unter der Jacke am Arm befestigt sind - winzige Radiosender und Radioempfänger, mit denen sich die interessierten Spieler geheime Zeichen geben können, das ist nur eine kleine Auswahl des Werkzeuges mit dem Falschspieler in den Vereinigten Staaten ihr Handwerk betreiben. Herstellung und Verkauf dieser Gegenstände für das Falschspielen ist nicht verboten - bis jetzt wenigstens, denn dieser Tag wurde im amerikanischen Parlament ein Gesetzesvorschlag eingebracht, der sich gegen das Falschspielunwesen richtet und in dem die Fabrikation und der Vertrieb der genannten Gegenstände für die Zukunft ausdrücklich untersagt wird.

### Der »schwarze Mann« war ein Mädchen

Angehende Schornsteinfeger machten Zwischenprüfung

Der „schwarze Mann“, der den Leuten von Zeit zu Zeit aufs Dach steigt und die Kamine fegt, galt schon seit jeher als Glücksbringer; man freut sich, wenn man ihn auf der Straße begegnet. Dagegen war die „schwarze Frau“ immer geheimnisumwittert, Irrt in den Mädchen und Sagen als böse Fee oder Zauberin auf, spielte im Aberglauben früherer Zeiten eine undurchsichtige Rolle.

Warum diese Gegenüberstellung? Nun, wie dieser Tage erfahren, gibt es in Hessen fünf Angehörige des weiblichen Geschlechts, die den Beruf des Schornsteinfegers ergriffen haben. Eine davon lernten wir kennen, als der Schornsteinfegerwachstums aus dem Raum Starkenburg in Langen eine Zwischenprüfung absolvierte.

Diese Zwischenprüfungen - so hörten wir vom Prüfungsausschubsvorsitzenden Kurt Langner, seines Zeichens Bezirkschornsteinfegermeister - sollen den Auszubildenden die Prüfungsangst nehmen und sie gleichzeitig auf die Gesellenprüfungen vorbereiten. Es werden etwaige Lücken festgestellt und mit den Lehrmeistern besprochen, die bei diesen Zwischenprüfungen anwesend sind.

Wir fragten, wie es in diesem Beruf um den Nachwuchs steht. Doch, damit ist man recht zufrieden. In den letzten beiden Jahren haben die Bewerbungen stark zugenommen.

Wie dies wohl zu erklären sei, wollten wir wissen. Wir erfuhren, daß sich das Berufsbild des Schornsteinfegers in den letzten Jahren wesentlich verändert hat. Zwar gehört es immer noch zum Handwerk, aufs Dach zu steigen, was allerdings eher fördernd als behindernd auf den einzelnen wirke, da man hoch

Zur Leiter und zur Bürste sind moderne Meßgeräte als Handwerkszeug hinzugekommen. Da müssen Rauchgasanalysen gemacht werden und ist zu prüfen, ob die Verbrennung vollständig ist, nicht mehr als verträglich glühige Abgabe in den Äther gelassen werden, ob durch eine wirksame Verbrennung Energie gespart werden kann und vieles andere.

In diesem Zusammenhang ist es auch erklärlich, daß das Bildungsniveau auf höherer Stufe stehe, als früher. Schornsteinfeger sind keine Seltenheit mehr. Selbst Ingenieure und Akademiker sahen in diesem Beruf Möglichkeiten des Fortkommens.

Hand muß Herz! Wer hat sich schon einmal ernsthaft Gedanken gemacht, über die Ausbildung zum Schornsteinfeger? Wer hat sich schon gefragt, welchen Platz dieser Berufsstand in unserer Gesellschaft einnimmt? Solange es Feuerstätten in den Behausungen der Menschen gibt, solange gibt es auch Rauchgas und Leute, die diese reinigen müssen.

Mit dem Wandel des Berufsbildes hat sich auch die Ausbildung verändert. Innerhalb der

Lehre, die bei einem Bezirkschornsteinfegermeister absolviert wird, werden in jedem Jahr zehn Wochen Blockunterricht an einer Berufsschule und zwei Wochen überbetriebliche Unterweisung in einem Ausbildungszentrum mit Internet erteilt.

Die Ausbildungsbeihilfe unterscheidet sich nicht wesentlich von der anderer Berufszweige. Vier Jahre nach der Gesellenprüfung, kann man die Meisterprüfung ablegen. Weitere Aufstiegsmöglichkeiten bestehen zum Bezirkschornsteinfegermeister, zum Techniker und Akademiker. Möglichkeiten zu diesem Bekannten des Fortkommens.

Hand muß Herz! Wer hat sich schon einmal ernsthaft Gedanken gemacht, über die Ausbildung zum Schornsteinfeger? Wer hat sich schon gefragt, welchen Platz dieser Berufsstand in unserer Gesellschaft einnimmt? Solange es Feuerstätten in den Behausungen der Menschen gibt, solange gibt es auch Rauchgas und Leute, die diese reinigen müssen.

Mit dem Wandel des Berufsbildes hat sich auch die Ausbildung verändert. Innerhalb der



Das ist Margitta Ruhl aus Griesheim bei Darmstadt, eine der fünf weiblichen Schornsteinfeger in Hessen. Sie hält die seit Urzeiten väterlichen begründete Berufstradition in der Familie aufrecht.



Noch einmal versammelten sie sich hinter ihren Gerätschaften, die Nachwehkräfte der Starkenburger Schornsteinfegerinnung, dann ging es aufs Dach zur Zwischenprüfung.

### Promovierter Tankwart

Zukunftsangst verunsichert die Studenten

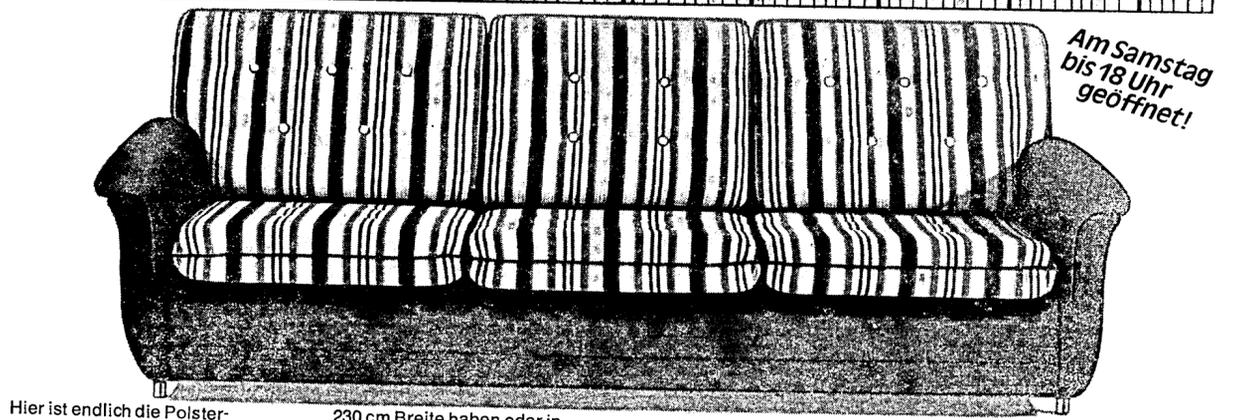
Die Unruhe an den deutschen Universitäten, und nicht nur an diesen - auch Frankreich und Amerika kennen solche Erscheinungen - ist nicht ausschließlich das Ergebnis der Wühler ferngesteuerter Systemveränderer, die jeden, auch den läpplichsten Anlaß zum Demonstrieren und Randalieren dieser Unruhe ist die Zukunftsangst der Mehrzahl der Studierenden, die Unsicherheit über das, was nach dem Studium kommt.

Professor Edding, Bildungsökonom in Berlin, sagte schon 1972 voraus: „Wir werden nicht für fünfzig, sondern bestenfalls für fünfzehn Prozent der Hochschulabgänger eine Akademikarriere haben.“ Nimmt man als Grundlage einer solchen Prozentrechnung die Voraussetzung des Bundeswissenschaftsministeriums, nach der 1977 zwischen 840 000 und 920 000 Studenten die Universitäten der Bundesrepublik Deutschland besuchen werden, dann kann man sich unsehwer auch denken, wie es um die Zukunftschance der Mehrzahl unserer Jungakademiker bestellt ist.

In Schweden werden bereits seit längerer Zeit Arbeitslose mit Diplom umgeschult. Aus promovierten Juristen, Philosophen, aus diplomierten Volkswirten und Soziologen werden Dreher, Schweißler, Schlosser, kurz Handwerker, die mit ihrer Hände Arbeit ihren Lebensunterhalt verdienen können, wozu sie als Akademiker nicht in der Lage waren. In den USA waren bereits 1971 mehr als 60 000 Ingenieure und Naturwissenschaftler arbeitslos. In England suchen 10 000 Akademiker mit abgeschlossenerm Studium vergeblich einen Arbeitsplatz. Und bei uns gehen die Bösen Schlagworte um vom „akademischen Protzen“, vom „diplomierten Tankwart“.

Michael Hart

## Neu im Polsterland: Polster nach Maß



Hier ist endlich die Polstergarnitur, die sich Ihren Raummaßen anpaßt. Bezogen mit einem unverwüstlichen Strukturstoff, ausgestattet mit losen, knopfgepolsterten Einzelkissen und breit ausladenden Armlehnen. Das Sofa können Sie in 230 cm Breite haben oder in 235, 240, 245, 250 cm... So wird Ihr Wohnraum optimal genutzt. Das Sofa gibt es auch als Bettcouch - für nur 75,- DM mehr! Diese praktischen Polster erhalten Sie im Polsterland unwahrscheinlich preiswert.

Sofa, 230 cm breit, ab 495,-  
Rollensessel, ab 275,-

Am Samstag bis 18 Uhr geöffnet!

polsterland  
Egelsbach bei Langen - an der B3 - Großparkplätze am Haus

# Mehr Schule für die Lehrlinge

Bonn bereitet eine Reform der Berufsausbildung vor

Es gibt 1,4 Millionen Lehrlinge in der Bundesrepublik. Das sind etwa dreimal so viele wie Studenten. Doch von ihnen hört man wenig, obwohl die berufliche Bildung sicherlich ein wichtiger Teil des ganzen Bildungssystems ist. Und obwohl allgemein bekannt ist, daß sie dringend verbesserungsbedürftig ist. Weder

Lehrlinge noch Lehrende sind damit zufrieden. Die Bundesregierung hat sich nun dieser Probleme angenommen und ein neues Konzept ausgearbeitet. Die Lehrlinge werden künftig mehr Schulunterricht bekommen und der Staat wird sich stärker in die Kontrolle der Lehrlingsausbildung einschalten.

## Überbetriebliche Ausbildungsstätten

Die besten Ausbildungsordnungen sind aber wertlos, wenn die Ausbilder versagen. Das Berufsbildungsgesetz von 1969 setzt neue Maßstäbe für die Ausbilder im Betrieb. 1972 wurde eine Verordnung über die berufspädagogische Eignung erlassen, die von allen Ausbildern in der gewerblichen Wirtschaft verlangt, daß sie bis zum kommenden Frühjahr ihre Eignung zur Ausbildung nachweisen.

Im September 1973 hat die Bundesregierung Zuschüsse für die Errichtung von überbetrieblichen Ausbildungsstätten beschlossen. Von 1974 bis 1976 stehen dafür insgesamt 180 Mio DM zur Verfügung. Damit sollen Lücken geschlossen werden: in Betrieben, in denen kleinere Betriebe ihre Ausbildungsfunktion nicht erfüllen können oder in Regionen, in denen eine geeignete Lehrlingsausbildung bisher überhaupt fehlt.

Schließlich fördert die Bundesregierung auch Modellversuche, in denen neue Verfahren des Unterrichts oder eine engere Verflechtung von beruflicher und allgemeiner Bildung erprobt werden.

Dies waren die ersten praktischen Schritte zur Reform. Mit der Verabschiedung der sog. Markierungspunkte für die berufliche Bildung liegen nun auch die Grundlinien für ein neues Berufsbildungsgesetz vor, das im Frühjahr dem Bundestag vorgelegt werden soll.

Nach diesen Richtlinien soll die öffentliche Hand ein größeres Mitspracherecht erhalten. Sie soll die Eignung der Lehrbetriebe feststellen, die Kontrolle der beruflichen Bildung vornehmen und die Prüfungen abnehmen. Auf der regionalen Ebene sollen die gleichen Behörden für die Aufsicht zuständig sein, die jetzt auch die Schulaufsicht haben.

## Neues Konzept für die Berufsbildung

Die Lehrlingsausbildung soll weiter zweigleisig vor sich gehen: im Betrieb oder über betrieblichen Ausbildungsstätten und in der Schule. Dabei soll der schulische Anteil an der Berufsausbildung in allen Berufen ansteigen. Zugleich sollen überbetriebliche Aus-

bildungsstätten - nach regionalem Bedarf - verstärkt ausgebaut werden, um Benachteiligungen in manchen Gebieten auszugleichen.

Die Ausbildungsprogramme von Betrieb und Schule sollten so miteinander verzahnt werden, daß ein einheitliches Lernprogramm entsteht.

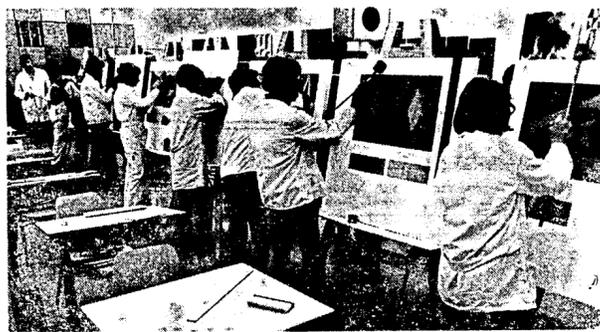
Die „Markierungspunkte“ beinhalten sich auch mit den ungelernen Jugendlichen. Das sind zur Zeit nicht weniger als 230 000 junge Leute, die keinen Lehrvertrag ha-

ben. Als Hilfe für diese sog. Jungarbeiter und arbeitslose Jugendliche sind u. a. vorgesehen eine verstärkte Bildungs- und Berufsberatung nach der 7. Klasse, die Einführung von Sonderformen des Berufsbildungsjahres, ein größeres Angebot an Vollzeit-Förderlehrgängen und ergänzende Maßnahmen der Jugendhilfe.

Schließlich soll nach dem Willen der Bundesregierung die Mitwirkung und Mitbestimmung in allen Bereichen der beruflichen Bildung geordnet werden. Nicht nur die Institutionen sollen mitwirken, sondern auch



Ausbilder und Lehrlinge. Ebenso wie der Sachverstand der Wirtschaft zur Geltung gebracht werden soll, sollen aber auch die Erwartungen der Auszubildenden Gehör finden. Die von der Bundesregierung entwickelten Vorstellungen können nur gemeinsam mit den Ländern verwirklicht werden, bei denen die Zuständigkeit für den schulischen Teil der beruflichen Bildung liegt. Da grundsätzliche Einvernehmen über die wesentlichen Ziele auf allen Ebenen besteht, kann man erwarten, daß man sich auch in Detailfragen einigen wird.



Die Lehrlinge werden künftig einen größeren Teil der Ausbildung durch die Schule vermittelt bekommen. Außerdem sollen die Ausbildungsprogramme von Betrieb und Schule enger miteinander verzahnt werden.

# Bessere Chancen für die Behinderten

Neuregelung für vier Millionen Bundesbürger

Rehabilitation ist ein Stück moderner Sozialpolitik, bedeutet umfassende Hilfe für Menschen, die körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und dies nicht aus eigener Kraft überwinden können. Dem Behinderten soll ein angemessener Platz in der Gemeinschaft gesichert werden. Ihm sollen, und die-

ses Ziel hat sich die Bundesregierung gesetzt, alle Chancen zur vollwertigen Eingliederung in Beruf und Gesellschaft eröffnet werden.

Wie schon im „Aktionsprogramm Rehabilitation“ angekündigt, hat die Bundesregierung für alle Behinderten beschlossen, gleichgültig welche Ursache die Behinderung hat. Die Neuregelung kommt mehr als vier Millionen Bürgern zugute, die wegen Kriegsbeschädigung, Krankheit, Unfall oder angeborener Leiden auf die besondere Hilfe der Gemeinschaft angewiesen sind. Ihnen soll schnell und unbürokratisch geholfen werden.

Die wichtigsten Leistungsverbesserungen, die ab 1. Januar 1974 in Kraft treten, sind:

- Einheitliche Schleichleistungen für die medizinischen Maßnahmen der Rehabilitation, nämlich
  - ärztliche und zahnärztliche Behandlung,
  - Arznei- und Verbandmittel,
  - Heilmittel einschl. Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie und Beschäftigungstherapie,
  - Ausstattung mit Körperersatzstücken, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln sowie die Ausbildung im Gebrauch mit diesen Hilfsmitteln,
  - Belastungsproben und Arbeitstherapie.
- Dazu kommen einheitliche Schleichleistungen für die berufsfördernden Maßnahmen. Dazu gehören
  - Hilfen zur Erlangung bzw. Erhaltung eines Arbeitsplatzes,
  - Berufsfindung und Arbeitsproben sowie Berufsvorbereitung.

berufliche Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung,

sonstige Hilfen der Arbeits- und Berufsförderung, um eine angemessene und geeignete Erwerbs- oder Berufstätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Auch die ergänzenden Maßnahmen, wie Übergangs- und Krankengeld, Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung sowie zur Bundesanstalt für Arbeit, Übernahme von Kosten für berufsfördernde Leistungen u. a., werden vereinheitlicht.

Ein Übergangs- und Krankengeld werden, ebenfalls einheitlich, 80% des zuletzt erzielten regelmäßigen Bruttoentgelts gezahlt.

Eine wichtige Neuregelung ist auch, daß erstmals Kinder und Ehegatten, die in der sozialen Krankenversicherung mitversichert sind, bessere Ansprüche auf Rehabilitationsleistungen erhalten. Dieser umfassende Schutz für mitversicherte Familienangehörige wird durch die Einbeziehung der sozialen Krankenversicherung in den Kreis der Rehabilitationsträger herbeigeführt.

Die medizinischen und beruflichen Eingliederungshilfen werden umfassend sein und nahtlos miteinander verknüpft. Die Rehabilitation beginnt bereits am Krankenbett und wird bis zur Eingliederung des Behinderten fortgesetzt.

Mit dieser von der Bundesregierung beschlossenen Neuregelung, die noch von Bundestag und Bundesrat beraten und verabschiedet werden muß, ist ein weiterer wichtiger Schritt im Bereich der sozialen Reformen getan worden. W. G.

# Die Kohle kommt wieder

Wenn auch keine allgemeine Verteuerung der Ölpreise beschlossen wurde, so ist die zum Stillstand gekommen. Es ist aber nur zu verständlich, daß wieder mehr auf die Kohle zurückgegriffen wird. Die Halden schrumpfen. 8 Millionen Tonnen liegen nach letzten Berechnungen auf den deutschen Kohlebergen, vor einem Jahr waren es noch 20 Millionen.

Dazu kommt, daß nach den vorliegenden Berechnungen die Ölreserven der Welt in etwa 40 Jahren erschöpft sein werden, wenn der Verbrauch sich in den seitherigen Grenzen mit entsprechendem Wachstum hält. Auch neue Ölfunde sind hierbei in Rechnung gestellt. Die meisten Länder der Welt haben sich darum schon während der letzten Jahre wieder nach anderen Energiequellen umgesehen und sind dabei zur Kohle zurückgekehrt. Die USA, die Sowjetunion und auch Polen, erhöhen ihre Förderung in dieser Zeit um 35, 30 und 37 Prozent.

Zu beklagen bleibt, daß die EG-Staaten, deren Ölverbrauch sich sehr gering ist, nicht die gleiche Konsequenz zogen. In Europa sank die Kohleförderung um 40 Prozent. Dabei muß gerade in Europa deutlich rascher steigt und stärker wächst als anderswo in der Welt. Wie ein Treppenwitz mutet es unter diesem Umstand an, daß sich die EG-Staaten den Lu-

xus erlauben, Zechen zu schließen. Dabei machen Kritiker folgende Rechnung auf: wenn in diesem Jahr trotz verbesserter Förderleistung auch noch in zügigem Tempo die Haldenbestände abgebaut werden, dann ist es eine Frage der Zeit, bis wann die Vorräte verschwunden sind und bei unveränderter Förderkapazität der eigenen Zechen Auslandskohle in noch größerem Umfang zugekauft werden muß.

In diesem Zusammenhang weist man darauf, daß der eigentliche Kohlebedarf erst einsetzen wird, wenn die verschiedenen, während der sogenannten Ölkrise beschlossenen Energie-Großprojekte realisiert worden sind. Allein das von der RWE geplante Riesenkraftwerk wird mit ähnlichen nachgeschalteten Anlagen pro Jahr etwa 25 Millionen Tonnen Kohle benötigen. Die Kohle - so scheint es, wird auch die Europäer zwingen, sich wieder auf sie zu konzentrieren.

## Stundenlöhne leicht erhöht

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst eines Industriebetzlers hat sich nach den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes in der Zeit vom Oktober 1973 bis Januar 1974 um 1,1 Prozent auf 9,03 DM erhöht. Arbeiterinnen verdienen mit 6,38 DM im Schnitt etwa 1,3 Prozent mehr als im Oktober vergangenen Jahres.



Am Rande seiner Informationsreise nach Senegal und Mali besuchte Bundesminister Eppler zwei Lager, die Tausende von Bewohnern des Sahel, die vor der Dürre geflüchtet waren, aufgenommen hatten. Epplers Interesse galt besonders den Ursachen der Katastrophe und den Möglichkeiten ihrer Bekämpfung.

# Prüfen Sie selbst Qualitätsmöbel aus eigener Herstellung

1. Ein kleiner Ausschnitt aus unserer Modell-Palette: MOSAIK ist das Wohnraum-Programm zum variieren und kombinieren. Die Vielzahl der Einzelelemente ermöglicht eine individuelle Raumgestaltung; ganz nach Wunsch und Raumverhältnissen. Zur Wahl stehen drei verschiedene Ausführungen.

2. Für höchste Ansprüche: PLATON - die wertvolle Stollwand aus echter Elche. Hochwertig im Material, handwerklich verarbeitet bis ins Detail. In 3 Breiten und 6 verschiedenen Zusammenstellungen.

3. Das Schlafraum-Programm COMTESSE zeichnet sich durch vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten und ideale Raumausstattung aus. Reichhaltige Ausstattung, die Sie sogar mit dem Wohnraum-Programm MOSAIK nahtlos kombinieren können.

4. JUNESSE - das ideale Anbau-Programm für Kinder-, Jugend- und Gästezimmer; für Studios und Apartments. Eine vielfach variable Einrichtungs-Lösung in sieben Farbausführungen, die sich ganz nach Ihren Wünschen problemlos ausbauen läßt.

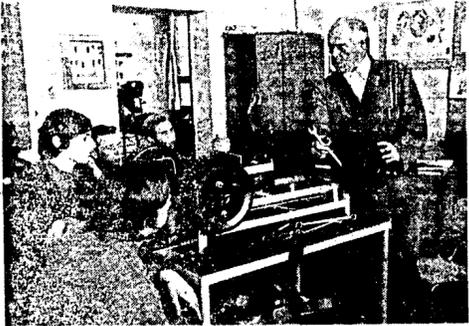
5. Wohnschrank LONDON - das ist überzeugende Qualität in elegantem Design. Ein Schmuckstück für jede Wohnung. In echtem Teak oder edlem Rio-Palisander. 200 cm hoch und 280 cm breit.

6. Passend - praktisch - preiswert: Sideboard DARMSTADT. In vielen Ausführungen und verschiedenen Breiten.

**Qualitätsmöbel aus eigener Herstellung**

**Kommen Sie und prüfen Sie selbst.**

**Wichtig:** Samstag, den 6. Juli, durchgehend von 9-18 Uhr geöffnet.



Die Ausbildung der Lehrlinge ist verbesserungsbedürftig. Aber niemand will auf die Zweigleisigkeit - Betrieb und Berufsschule - verzichten.

den der Ausbildungszweck vom kaufmännischen oder betriebswirtschaftlichen Interesse der Firma an dem Hand gedrückt wird, bleibt die Problematik unseres Systems im Gespräch. Nun wäre es falsch zu denken, daß die Reform der gesamten beruflichen Bildung nur wegen der „Marktfrühreder“ Fälle von Lehrlingsausbildung notwendig sei. Es geht um die größere Ausgewogenheit der Ausbildung in Betrieb und Berufsschule und es geht um bestehende Unzulänglichkeiten in beiden Bereichen.

## Mängel in Berufsschulen und Betrieben

Zunächst: die Berufsschule hat in unserem zweigleisigen System nicht den Stellenwert, den ihr zukommen müßte, um die jungen Menschen entsprechend den heutigen Erfordernissen auf das Berufsleben vorzubereiten. Weder reicht der Anteil der Schule an der Ausbildung aus, noch wird das Lehrlingsangebot. Heute fehlen rund 15 000 Berufsschullehrer. Die Folge ist, daß viel zu viele Stunden ausfallen. Diese Situation wird noch dadurch verschlimmert, daß die Ausbildung in Betrieb und Berufsschule meist ungenügend aufeinander abgestimmt ist. Beides müßte sinnvoll ineinandergreifen.

In den Betrieben läßt die pädagogische Eignung der Ausbilder vielfach zu wünschen übrig. Außerdem ist es ein offenes Geheimnis, daß nicht alle Lehrbetriebe von ihrer technischen Ausstattung und ihrer Arbeit her die Ausbildung bieten können, die man heute verlangen muß. Kontrollen haben sich als nicht wirksam genug erwiesen. Die Industrie- und Handelskammern, die dafür zuständig sind, scheinen oft überfordert. Folge dieser Mängel ist, daß die Lehrlinge vielfach für ihren Beruf ungenügend vorbereitet werden.

## Ablilfe in kleinen Schritten

Um Ablilfe zu schaffen, hat Bonn eine ganze Reihe von kleinen Schritten eingeplant. Größere Schritte werden im Frühjahr mit der Vorlage eines Berufsbildungsgesetzes folgen. Zunächst wurde die Berufsberatung verbessert. Die Arbeitsämter verfügen über neues Informationsmaterial, das den Jugendlichen eine zuverlässige Orientierung ermöglicht.

Die Zahl der Ausbildungsberufe wurde verringert. 1972 gab es noch 579 Ausbildungsberufe. Heute nennt das amtliche Verzeichnis nur noch 483. Dabei ist weniger wichtig, daß kaum noch gefragte Berufe - etwa Wagnergestrichen worden sind. Wichtiger ist, daß verwandte Berufe zu gemeinsamen Berufsfeldern zusammengeschlossen worden sind. Beispielsweise das für die Ausbildung zu schulischen Berufen. Diese Zusammenfassung erleichtert das spätere Umstellen auf einen anderen Beruf, der streckenweise die gleiche Ausbildung verlangt.

Hand in Hand mit dieser Straffung wurden 25 neue Ausbildungsordnungen für insgesamt 400 000 Lehrlinge erlassen. Sie sind dem neuesten Bedarfsstand angepaßt. Ihre stufenweise Gliederung ermöglicht dem Lehrling nach Abschluß jeder Ausbildungsstufe den direkten Übergang in den Beruf. Sie sind aber auch, nach einer beruflichen Tätigkeit die Ausbildung auf der Stufe wieder aufzunehmen, wo sie abgebrochen wurde. Damit verbessern sich die Möglichkeiten zur Weiterbildung erheblich.



Blinde Telefonistin an ihrem vorbildlichen Arbeitsplatz. Viele Firmen beschäftigen Blinde in der Telefonvermittlung und haben die Arbeitsplatzplätze entsprechend eingerichtet. Foto: dpa

Jeder kann kostenlos direkt vor der Tür parken.

➔

Zu einer Erfrischungspause sind Sie in der Buffet-Bar 675 Kauf-park immer herzlich willkommen.

Jedes Möbelstück wird verpackungs- und versandkostenfrei geliefert und in Ihrer Wohnung fix und fertig aufgebaut.

➔

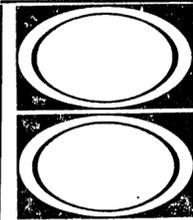
Eigener Finanzierungs-Service - schnell, günstig und ohne große Formalitäten.

# Möbelcity WESNER

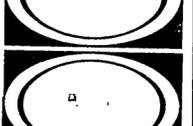
wo Kaufen richtig Freude macht

im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523





Preisvorteil für alle!



# Jetzt

## KAUFEN

### AB SOFORT PREIS-SENSATIONEN FÜR ALLE

<b>Damen-Kleider</b> bunt bedruckt, verschiedene Qualitäten, normal 39,- jetzt 20,-, 49,- jetzt 30,-, 29,- jetzt . . . . .	<b>Knaben-Hemden</b> viele Farben, kariert, normal 12,90 jetzt	<b>Damen-Sommerschuhe</b> sehr modisch, viele Einzelpaare, normal 29,90 jetzt . . . . .
<b>Damen-Blusen</b> uni und bedruckt, 1/2 und 3/4 Arm, normal 19,90 und 29,90 jetzt . . . . .	<b>Kinder-Blousons</b> hochaktuelle Ware, viele Farben, alle Größen, normal 49,- jetzt . . . . .	<b>Damen-Handtaschen</b> verschied. Modelle, normal 29,90 jetzt
<b>Damen-Hosen</b> Gabardine, Jeans, sehr modisch, viele Modelle, normal zum Beispiel 69,- jetzt	<b>Frottierhandtücher</b> uni - flausch, normal 6,50 jetzt . . . . .	<b>Schottenkoffer</b> normal 19,90 jetzt . . . . .
<b>Damen-Kittelschürzen</b> alle Größen, normal 24,50 jetzt . . . . .	<b>Schlaf- und Reisedecken</b> viele Farben, hochwertige Qualität, normal 59,- jetzt . . . . .	<b>Klappräder</b> rot - gelb - blau, Marke Vaterland, jetzt
<b>Damen-Nachthemden</b> bunt bedruckt, 100% Baumwolle, normal 17,90 jetzt . . . . .	<b>Wolle</b> viele Farb., 50-g-Knäuel, normal 1,75 jetzt	<b>Garten- u. Campingstühle</b> Leinenbezug, bunt bedruckt, jetzt . . . . .
<b>Damen-Schlüper</b> 100% Baumwolle, jetzt . . . . .	<b>Toilettengarnituren</b> waschmaschinenfest, viele Farben, jede Garnitur jetzt . . . . .	<b>Rundgrill</b> mit Rost und Hähnchenspieß, jetzt . . . . .
<b>Damen-Morgenröcke</b> uni u. gemust., normal 49,- u. 59,- jetzt	<b>Herren-Hemden</b> 1/2 und 3/4 Arm, 100% Baumwolle, kariert, normal 12,90 jetzt . . . . .	<b>Personenwaage</b> Soehnein, normal 19,90 jetzt . . . . .
<b>Damen-Pullis</b> 1/2 Arm, verschiedene Dessins, viele Farben, jedes Teil jetzt . . . . .	<b>Herren-Hemden</b> 1/2 Arm, viele modische Muster, normal 19,75 jetzt . . . . .	<b>Isolier-Speisegefäß</b> oder Trinkgefäß, normal 15,90 jetzt . . . . .
<b>Damen-T-Shirts</b> uni, verschied. Farben, jedes Teil jetzt	<b>Herren-Hosen</b> verschied. Qualitäten, normal 49,- jetzt	<b>Super 8 Film</b> Mengenbeschränkung, jetzt . . . . .
<b>Herren-Pullis</b> verschied. Farben und Muster, normal 14,95 jetzt . . . . .	<b>Herren-Blousons</b> beste Qualität, alle Größen, normal 54,- jetzt . . . . .	<b>Remington-Rasierapparat</b> G T 2, jetzt . . . . .
<b>Kinder-Pullis</b> 1/2 u. 3/4 Arm, viele Farben, jed. Teil jetzt	<b>Herren-Socken</b> viele Farb., gute Qualität, jed. Paar jetzt	<b>Baumwolldruck</b> viele Farben und Muster, 100% Baumwolle, normal 6,95 jetzt . . . . .
<b>Kinder-Rock und Jäckchen</b> besonders modisch, bestickt, alle Größen, normal 55,- jetzt . . . . .	<b>Herren-Sandaletten</b> viele Modelle, alle Größen, echt Leder, normal 26,90 jetzt . . . . .	<b>Synthetic-Jersey</b> 160 breit, viele Farben, jeder Meter . . . . .
<b>Kinder-Polobluen</b> 1/2 Arm, viele Farben, normal 14,90 jetzt	<b>Mädchen- und Knabensandaletten</b> viele Modelle, alle Größen, echt Leder, normal 23,90 jetzt . . . . .	<b>Flokati-Hirtepteppiche</b> reine Schurwolle, verschied. Größen, z. B. 70 x 140, jetzt . . . . .

Das ganze Haus voll reduzierter Waren!

Ganz groß in **BADEWÄSCHE** - Damen-, Herren- und Kinder-T-SHIRTS  
Campingartikel - Wohnraumleuchten

# KAUFHAUS BRAUN

LANGEN - BAHNSTRASSE 101-103

# Langener Zeitung

D 4449 B



Amtsverköndungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt.). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 24 45.

## Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile + 11% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufnahme bis 9 Uhr am Vorlage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 55

Dienstag, den 9. Juli 1974

78. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

### Gleiches Recht für alle Kranken

Im Jahre 1980 wird es — so schätzte der deutsche Städtetag in einer Untersuchung — an die 600 000 alte Menschen und Behinderte in der Bundesrepublik geben, die ständiger Pflege unter ärztlicher Aufsicht bedürfen. Zwei Drittel von ihnen können in allgemeinen Pflegeheimen betreut werden, ein Drittel jedoch bedarf intensiver Fürsorge. Der Städtetag führte diese Untersuchung indessen nicht aus rein statistischen Interessen durch. Er dachte an die erhebliche Belastung, die auf die Städte und Landkreise als Träger der Sozialhilfe zukommt. Und er machte schon vor zwei Jahren den Vorschlag, den § 185 der Reichsversicherungsordnung so zu ändern, daß die Aufnahme in ein Pflegeheim oder die Pflegeabteilung eines Altenheimes der Krankenhausaufnahme gleichgestellt wird.

Das heißt mit anderen Worten, die Krankenkassen sollen die Behandlungs- und Betreuungskosten in jedem Fall aufbringen. Diesen Gedanken griff das Kuratorium deutsche Altershilfe auf und verteilte ihn in einem kürzlich vorgelegten Gutachten, das zu dem Ergebnis kommt, daß medizinisch gesehen die Grenzen zwischen dem Begriffs Behandlung und Pflege fließend sind, es also keinen Grund für die unterschiedliche Einstufung von Krankenhäusern und Kliniken einerseits, Pflegeheimen und Pflegeabteilungen der Altenheime andererseits gibt. Tatsächlich führt die heute noch übliche Praxis zu kuriosen Ergebnissen. Das Kuratorium deutsche Altershilfe nennt ein bezeichnendes Beispiel: Ein 70jähriger, krankensicherer Rentner erleidet einen Schlaganfall. Wird er in einer modernen Universitätsklinik nach den modernsten Erkenntnissen behandelt oder in einem kleinen, ländlichen, bezahlten Krankenhaus aufgenommen und betreut, bezahlt seine Krankenkasse alles. Der Patient bezieht weiterhin ungeschmälert seine Rente. Sein Vermögen wird nicht angetastet. Niemand bittet seine Angehörigen zur Kasse. Hat er jedoch Pech und landet in einem Pflege- oder Krankenhaus, wo er für den Rest seines Lebens ein-genaßen versorgt wird, zahlt die Krankenkasse nichts, die Rente wird für die Deckung der Heimkosten herangezogen.

Dafür reicht die Rente heute in einer Vielzahl der Fälle nicht einmal aus. Der alte Mann wird zum Sozialhilfeempfänger und muß sich selbst mit einem bescheidenen Taschengeld begnügen. Hatte er größere Ersparnisse, werden auch diese zur Bestreitung der Unterbringungskosten herangezogen. Sogar seine Kinder und seine unterhaltspflichtigen Angehörigen können unter Umständen vom Sozialamt aufgefordert werden, einen Beitrag zu den Heimkosten zu leisten.

Vor diesem Hintergrund appelliert das Kuratorium deutsche Altershilfe an alle Verantwortlichen, alten Menschen, wenn sie krank sind, zu ihrem vollen Recht auf soziale Sicherung zu verhelfen. „Sie haben das Recht auf Behandlung und Pflege und auf die Leistungen der Krankenversicherung wie andere Patienten auch, gleichgültig, wo sie behandelt werden“, heißt es in dem Gutachten. Das Eingangsschild am Gebäude — hier Krankenhaus, dort Pflegeheim — dürfe nicht länger zu nicht gerechtfertigten Unterscheidungen führen. Denn, so die Gutachter, niemand stirbt an seinem Alter. Alle Alten sterben an irgendeiner Krankheit. Jede Behandlung und Pflege von Kranken, auch die der kranken älteren Menschen, müsse letztlich ärztlich überwacht werden.

Die Gutachter erinnern daran, daß die Rechtsprechung Behandlungsbedürftigkeit auch bei unheilbaren Dauerleiden bejaht und damit auch die Leistungsverpflichtung der Krankenkassen. Freilich, eines verschweigen die Gutachter nicht, in manchen Pflegeheimen und Pflegeabteilungen müssen erst räumlich und personell die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, um eine ärztlich überwachte Pflege und Behandlung zu gewährleisten. Christian Deelus

## WM-Finale war ein rauschendes Fest

Deutschland ist Fußball-Weltmeister

König Fußball hielt am Sonntagmorgen Hof im Münchener Olympiastadion, und seine Untertanen im ganzen Land erwiesen ihm ihre Reverenz. Man konnte sich in die Zeit des Sonntagsfahrverbots zurückversetzen fühlen, denn gegen 15 Uhr ließ der Verkehr in den Städten merklich nach, um eine Stunde später, als die beiden weltbesten Fußballmannschaften auf dem Olympiastadion um den World-Cup kämpften, fast völlig zum Erliegen zu kommen. Ganz selten nur noch sah man ein Auto fahren, auch die Spaziergänger konnte man an den Fingern abzählen. Die ganze Welt war im Banne des runden Leders. Sogar Menschen, die sonst dem Sport relativ abseits stehen, wurden von der Begeisterung mitgerissen, hatten ihr Heimkino angeschaltet und bangten mit den Akteuren auf dem Rasen und der bunten Menge im Oval des Stadions um den Sieg.

Stand dieses zehnte Welt-Fußball-Fest nicht immer unter günstigen Vorzeichen — man denke nur an die Regentage, die zu „Wasserball“-Spiele führten, erinnert sei an anonyme Brothungen mit Bomben- und Terroranschlägen, die einen — so wurde das Symbol von München zu einem rauschenden Fest, mit dem die Organisatoren das rechte Gespür hatten und das man so schnell nicht vergessen wird.

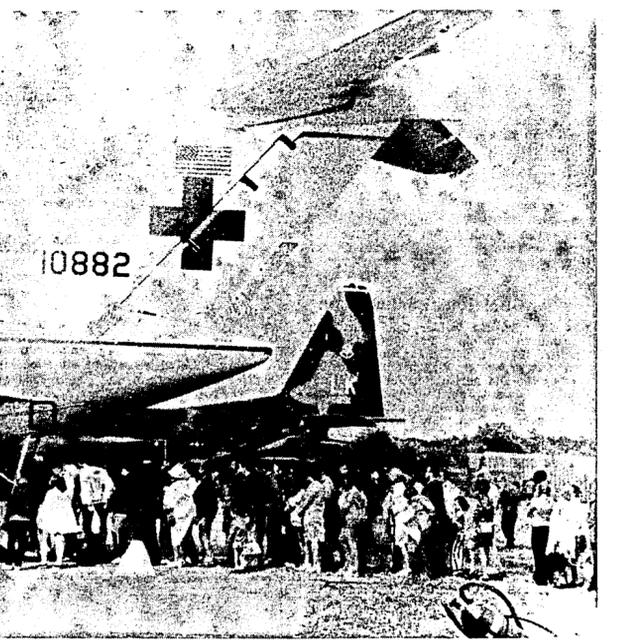
Es war zunächst einmal die Jugend, die für Stimmung auf den Rängen und für Begeisterung bei den Fernsehsehern sorgte. Die Knabenkapellen aus Meersburg und Dinkelsbühl — letztere vielen Langenern persönlich bekannt — sowie die „Alberta All Girls Drum and Bugle Band“ aus Kanada paradierten und spielten auf, die Fischer-Chöre, 1500 bunt gekleidete Sängerrinnen, Sänger und Jugendliche formierten sich nach dem WM-Symbol und servierten eine Folge von weltbekannten Gesängen, die die Zuschauer zum Mitsingen anregten. Ernst Fischer, der Chorleiter, konnte so den weltgrößten Chor — rund 80 000 Personen — dirigieren. Die Steigerung kam, als Lieder aus den Endspielländern erklangen, „Tulpen aus Amsterdam“ und — sehr beeindruckend — „Freude schöner Götterfunken“ mit der Aufforderung, daß alle Menschen einig sein sollten.

Dann — mit Freddy Quinn als Solist — kündigten die Sängerrinnen und Sänger an: „Das große Spiel beginnt“, die Knabenkapellen intonierten die Nationalhymnen beider Länder und mit zwei Minuten Verspätung — die Eckfahnen waren vergessen worden — prüff der englische Schiedsrichter Taylor das Finalspiel an.

Noch ehe sich die nach Millionen zählenden Zuschauer an die Mannschaftsaufstellung gewöhnt hatten, noch ehe ein deutscher Spieler mit dem Ball in Berührung gekommen war, kam der große Schock. Hollands großer Star, Johan Cruyff, wurde an der Strafraumgrenze regelwidrig zu Fall gebracht, der Unparteiische zeigte auf den Elfmeterpunkt und Neessgens ließ dem deutschen Nationaltorhüter keine Chance. Nach 80 Sekunden führten die Holländer 1:0. War damit schon die Entscheidung gefallen? Nein, sie war es nicht, denn die deutschen Spieler rafften sich zu einer ganz großen Leistung auf, sie kämpften um jeden Ball, fanden zu ihrem Spiel und Paul Breitner war es schließlich vorbehalten, Balsam auf die erregten Nerven der Millionen Anhänger zu träufeln. Der Frankfurter Hölzenbein wurde im Strafraum gelegt, alles hielt den Atem an: wird der Schuß ins Tor treffen? Paul Breitner, der Starverteidiger aus München, legte sich das Leder zurecht, hatte seine Nerven unter Kontrolle und dann brauste der Jubel auf, sprangen zu Hause vor dem Bildschirm selbst ruhige Zeitgenossen vom Sessel hoch. Hollands überragender Torhüter hechtete in die eine Ecke und in der entgegengesetzten Torecke zappelte der Ball im Netz.

Dann kam die große Sekunde von Gerd Müller, dem „Bomber der Nation“. Die bundesdeutsche Nationalelf, nach dem Ausgleichs-tor wieder im Gleichgewicht, stürmte und war überlegen. In dieser Phase leitete der Frankfurter Grabowski mit einem klugen Paß einen Angriff ein, der Mönchengladbacher Rainer Bonhof ließ zwei Gegner aussteigen und legte Gerd Müller den Ball vor. Dann kam der Auftritt des Münchener Stürmerstars, der vom

über Ungarn in der Schweiz Weltmeister wurden, ist wieder einmal einer deutschen Mannschaft der Griff nach den Sternen gelungen. Vergleiche drängten sich auf. Auch 1954 in Bern lag die deutsche Mannschaft im Rückstand. Damals hieß es 2:0 für die hochfavorisierten Ungarn, ehe sich die deutsche Mannschaft zu einem unvergleichlichen Sturmangriff zusammenschloß. Diesmal waren die Holländer der Geheimtip von vielen Fachleuten, sie selbst liefen in den letzten Tagen vor dem großen Spiel keinen Zweifel daran, daß nur sie Weltmeister werden könnten. Holland ist „nur“ Vizeweltmeister. Aber das Leben geht auch dort weiter. Man sollte im Lager der Oranier ebensowenig den Kopf hängen lassen und vielleicht sogar von nationaler Schande sprechen, wie man bei uns trotz aller verständlichen Freude den Erfolg nicht überbewerten sollte. Es war ein Spiel, der Höhepunkt eines erregenden Turniers mit Höhen und Tiefen. Zwei gleichwertige Mannschaften standen sich gegenüber, von denen nur eine gewinnen konnte. Das Glück der Tüchtigen war auf unserer Seite. Deutschland ist Fußballweltmeister. Die bundesdeutsche Mannschaft hat zusätzlich den Pokal des Bundespräsidenten für die fairste Spielweise errungen. Dies sollte Verpflichtung sein für die ganze Nation — besonders für die Fanatiker: Weltmeister im Fairplay zu bleiben.



Alle Türen waren offen am Freitag und Samstag auf dem Rhein-Main-Militärflughafen. Das betraf nicht nur die Eingangstore, sondern auch die Türen zu den Flugzeugen, Panzern und sonstigen Einrichtungen, die zu einer eindrucksvollen Schau aufgeföhren waren. „Together — Zusammen 74“ hieß diese von der Airbase arrangierte Veranstaltung. Die Bevölkerung kam zu Tausenden und machte von dem freundlichen Angebot regen Gebrauch. Wann hat man auch schon Gelegenheit, auf einen Starfighter oder einen Phantom-Jäger zu steigen, wann ein fliegendes Krankenhaus von innen zu besichtigen. Hinter diesem Riesenspektakel mit dem Roten Kreuz am Leitwerk stand ständig eine lange Schlange von Interessierten, die von der Inneneinrichtung sehr beeindruckt waren. Überhaupt nahm das Wundern kein Ende. An alles hatten die Gastgeber gedacht. Für die Kinder gab es einen Vergnügungspark, Konzerte und sportliche Wettkämpfe wechselten einander ab, im großen Zeit konnte man tanzen, und die Fußballfans konnten Vi-doo-Aufzeichnungen der Weltmeisterschaften sehen.



AUS UNSERER STADT

Langen, den 9. Juni 1974

Zauberhafter Kosmos

Betrachten wir die Blütenpracht, den Farnezauber unserer Gärten in der schönen Zeit von Juni bis September...

Wir gratulieren!

Herrn Rudolf Eckhardt, im Säges 32, zum 76. Frau Elisabeth Müller, Wiesbaden 35, zum 77. Herrn Ernst Helfmann, Bahnstr. 73, zum 80. Herrn Karl Rauschbach, Gneissstr. 106, zum 84. Herrn Hermann Jochen, Anomenweg 71, zum 77. Geburtstag am 10. Juli.

Jahrgang 1906/07

Donnerstag, 11. Juli 1974 ab 17 Uhr Zusammenkunft im Saal SSG Clubhaus an der rechten Wiese.

Weißer Opel richtet Schaden an

Gesucht wird ein weißer Opel, der beim Herausfahren aus einer Parklücke vor dem Haus Nr. 137 der Südlichen Ringstraße an einem dort geparkten Wagen einen Schaden...

Immer mehr Alkoholiker

Nach einer Statistik des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit nimmt die Zahl der Alkoholiker in der Bundesrepublik ständig zu...

Jeder Langener verbraucht täglich 16 Eimer Wasser

Eindrucksvolle Statistik der Stadtwerke Langen

Aus einer ausführlichen Statistik der Stadtwerke Langen geht hervor, daß sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres die Wasserverführung im Vergleich zu den gleichen Zeitraumen im Vorjahr um 2,5 Prozent erhöht hat...

1963 kWh, 1973 jedoch 2022 kWh abgegeben. Schlägt man die Stromabgabe auf die Anzahl der Zähler um, so lauten die Kilowattstundenzahlen für die beiden Jahre 3933 und 4046 pro Zähler.

die größte Menge flösse in die Gewerbebetriebe, der häuslich sich gewaltig, 1.569.752 Kubikmeter oder 82,5 Prozent wurden von Haushalten und nur 298.042 Kubikmeter oder 16,3 Prozent von Industrie, Gewerbe und Sonstigen entnommen.

Einleuchtender noch ist ein Jahresvergleich. In den Jahren 1972 und 1973. Hierbei ist besonders auffällig, daß bei nur geringem Wachstum der Stadt von 30.521 auf 30.818 Einwohner eine sehr beachtliche Steigerung der Leistungen zu verzeichnen ist.

Die Gashähne wurden aufgedreht. Zwei Spitzentage sind beim Gasverbrauch der Stadt gegenübergestellt. Dabei werden für den 28. Dezember 1972 gemessen 378.100 Mcal und für den 3. Dezember 1973 sogar 741.000 Mcal.

Jeder Langener fuhr 17mal mit einem städtischen Bus. Eindrucksvoll sind auch die Zahlen für die Leistungen der städtischen Busse. 1972 wurden im Stadtverkehr 483.083 Personen befördert, und 1973 waren es sogar 529.796 Personen.

Nachstrom für Speicherheizungen stieg ruckartig

Bewegen sich die Steigerungen im Stromverbrauch des Jahres 1973 im Vergleich zu dem von 1972 im wesentlichen in einem Prozentsatz von 1 bis 5, so fällt die Stromabgabe für Speicherheizungen ganz wesentlich aus dem Zahlenspiegel.

Fast 60 Kubikmeter Wasser verbraucht jeder Langener Bürger

Zahlen, nichts als Zahlen, meint vielleicht mancher Leser dieser Zeilen. Verständlicher werden ihm die Angaben, wenn er sie sich in gebräuchlichen Maßen vorstellen kann.

Langener Schülerin vermißt

Seit 12 Uhr am vergangenen Freitag wird die 15jährige Schülerin Sabine Rüger aus dem Forsting 51 vermißt. Wie die Polizei ermittelte, wollte sich die Schülerin mit einem gewissen Herrn Hell aus Dreieichenhain treffen.

»Rathaus« kommt frei Haus

In diesen Tagen flattert der Langener eine Broschüre ins Haus, die auf 48 Seiten alles farbige teils schwarzweiß über das neue Rathaus berichtet.

halb der Summe »Rathausbau«, haben also keine zusätzliche Kostenstelle im Haushalt notwendig gemacht.

Tips für vergnügliches Wandern

Das Wandern ist wieder modern geworden. Seine gesundheitlichen Vorzüge wurden nicht zuletzt als Mittel gegen die allgemeine Bewegungsarmut und auch als Ferienhobby neu entdeckt.

Auch dem schlechten Wetter wurde getrotzt

Kinder sind wieder begeistert von den Ferienspielen

Halbzeit bei der ersten Gruppe der Langener Ferienspiele. 80 Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren tummeln sich zur Zeit auf dem Gelände des alten Naturfreundehauses...

ein. Andere Gruppen vertreiben sich die Zeit mit Ball-, Gesellschafts- und Geländespielen. Ein Ziel, das der Katastrophenschutz zur Verfügung gestellt hat, leistete an den Regentagen der letzten Woche gute Dienste.



Fahrzeuge mit Saarbrücker Kennzeichen, mit dem WM-Symbol oder auch mit dem Emblem des Saarländischen Rundfunks standen in den letzten fünf Wochen täglich am Westende Langens.

Die Vermißte wird wie folgt beschrieben: dunkelbraunes Haar, könnte für 17jährige gehalten werden, spricht hochdeutsch, englisch und französisch, trug eine weiße Kunststoffjacke...

Die Ermittlungen der Polizei aber gibt es weder einen Herrn noch eine Firma dieses Namens in Dreieichenhain. Daher vermutet die Polizei hinter der ganzen Sache entweder einen Trickbetrug oder gar ein Verbrechen.



Auf der Müllhalde am Stelnberg stehen die Blockhäuser wie zur amerikanischen Pionierzeit. Die Langener Jugend erbt dort die dritten Ferienspiele.



Verkehrsaufklärung bewahrt vor Schaden

Mit Genugtuung berichtet das Polizeipräsidium für Stadt und Kreis Offenbach von den durchgeführten Verkehrsaufklärungsveranstaltungen.

Wir haben gewonnen

Im Siegestaumel am Sonntag rieten sich wildtämle Menschen nach dem Fußball-Endspiel auch auf unseren Straße zu: »Wir haben gewonnen!«

Das ist die Mode

Die Überwindung wuchs von Spiel zu Spiel, führte auf dem Spielfeld zu immer größerer Leistung. Im täglichen Leben herrschten die Fußballregeln unterworfen.



Dr. Horst Schmidt bei Pittler

Hessens Sozialminister Dr. Horst Schmidt erläuterte der Pittler Maschinenfabrik AG in Langen einen Informationsbesuch.

Sozialminister Dr. Horst Schmidt (dritter von rechts) während des Rundgangs durch den Betrieb.

Ein mäßiges-gleichmäßiges Wandertempo ist das Beste. Zu schnelles Gehen und zu häufiges Pausieren machen müde. Zum Wandern gehört auch das Singen, es macht froh und erhöht den unterworfenen Sauerstoff.

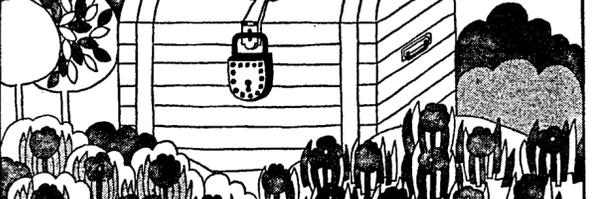
Mehr Geld für die Reise - durch Wallenfelspreise.

Table listing clothing items and prices: Da-Strumpfhosen, Da-Mäntel, Da-Pullover, Da-Jacken, Da-T-Shirts, Da-Kittel, Da-Nachthemden, Da-Blusen, Da-Slips.

moden wallenfels

Inhaber Dietmar Hänel

Das ist die Mode SCHATZINSEL







# EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach



mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 55

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Dienstag, den 9. Juli 1974

## Durch die Lappen gegangen...

**Jahrgang 1893/94**  
Wir treffen uns Freitag, 12. Juli, 15.30 Uhr, im Café UT.

**Jahrgang 1904/05**  
Wir fahren am Mittwoch, d. 17. Juli, nach Offenbach, Lokal Isenburger Hof (Haller). Abfahrt pünktlich um 15 Uhr, Rheinstraße, "Rebenstock".

**Jahrgang 1909/10**  
trifft sich am Donnerstag, 12. Juli, um 17 Uhr am Hundepfad, Dreieichenhain, Altmarsch 16.05 Uhr Stumpfer Turm.

**Suche**  
**1-Zi.-Wohnung**  
Kü., Bad, Nähe Krankenhaus, ca. 30 qm, Miete bis DM 175,-. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 482 an die LZ

Studentin sucht z. 1. 10. möbl. oder Leerzimmer mit Kodagelegenheit u. Bad.

**Nachmieter gesucht!**  
Zum 1. Dezember  
**2 Zimmer**  
Küche, Bad, Balkon, ZH, für 505 DM zu vermieten.

Zuschritten erbeten u. Off.-Nr. 454 an die LZ

**Kleiner Laden**  
in Egelsbach gesucht. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 485 an die LZ

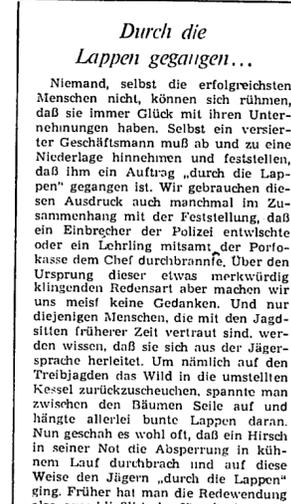
Wir suchen zum baldmöglichst. Eintritt einen **Kfz.-Mechaniker** für unsere PKW-Abt. Autohaus Langen GmbH

**Klavierunterricht**  
Staatl. geprüfte Musiklehrerin, in Langen zugezogen, nimmt noch Schüler an.

**Ford Taunus 12 M**  
P 4, TÜV 11/74, 8fach bereit und Anhängerkuppelung, fährt einwandfrei, für 400 DM zu verkaufen.

**3 Zuchenten**  
1 + 2, keine Quaker und kein Badewasser, zu verkaufen.

**100 DM Belohnung**  
für den der meinen Nymphenstich zurückbringt.  
Langen, Tel. 22467



## Die Speisekarte der Egelsbacher Ferienspiele bietet täglich neues

Essensausgabe bei den Egelsbacher Ferienspielen vor der Waldhütte. In großen Thermoschältern wird täglich das Menü aus der Küche des tuum-Marktes gebracht. Die Speisekarte ist umfangreich. Jeden Tag gibt es etwas anderes, und immer frisch für die Ferienspiele zubereitet. Als wir gestern diese Aufnahme machten, gab es Kartoffelklöße, Rotkraut und Hasenschletz mit Sauce. Kein Wunder, daß die von vielen Spielen und Werken hungrigen Ferienspieler mit einer warmen Wonne ihre Kunststoffteller in die Höhe hielten. Angst zu haben, daß er zu kurz käme, braucht keiner. Es ist immer genügend Essen da, wenn eine große Portion haben will, muß es nur sagen, dann wird ihm der Teller vorgelegt. Nicht nur die Kinder waren des Lobes voll über die gute Verpflegung, auch die Betreuer bestätigten, daß alle Erwartungen übertraffen worden seien. Darüber freut sich natürlich auch der Koch, der sich von Zeit zu Zeit einmal sehen läßt, um zu erfahren wie es seinen jungen Gästen schmeckt. Von der Verpflegungseite her jedenfalls haben die Ferienspiele eine Bereicherung erfahren. Daß das übrige Programm „ganz prima“ ist, wollten viele Kinder schon von den letzten Jahren her.

## Wichtiges vom Geflügelzuchtverein

Die nächste Monatsversammlung des Geflügelzuchtvereins wird am Freitag, dem 12. Juli, um 20.30 Uhr im Vereinslokal „Egelsbacher Hof“ (Werkmann) abgehalten. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Vorstand bittet um zahlreichen Besuch.

Wichtiger Termin: am 14. Juli ab 10 Uhr wird bei Zuchtfreund Bernhard in der Bahnstraße Impfstoff ausgegeben. Jeder Zuchtfreund sollte seine Tiere impfen.

Am Sonntag, dem 1. September findet der Vereinsausflug statt. Wie zu hören war, sind nicht einige Plätze frei. Anmeldungen können bei Johann Becker, August-Bebel-Straße abgegeben werden. Die Abfahrt wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

## Auch WM-Besucher landeten in Egelsbach

Flugplatz ist ein begehrtes Besichtigungsobjekt

Gerade jetzt in der Ferienzeit ist der Flugplatz Egelsbach für Kinder und Jugendliche ein großer Anziehungspunkt. Für sie ist es faszinierend, die Flugzeuge, auch wenn es sich in der Regel nur um kleinere Maschinen handelt, aus der Nähe zu betrachten. Wenn man dann gar noch die Instrumente bestaunen oder sogar auf dem Pilotensitz Platz nehmen darf, ist das Glück vollkommen.

Auch in der letzten Woche hatte der Geschäftsführer der Hessischen Flugplatz GmbH, Karl Weber, wieder alle Hände voll zu tun mit seinen jugendlichen Gästen. Im Kreisjugendheim in Affhöllsbach findet zur Zeit ein internationales Jugendlager statt. Aus Alberndorf in Österreich, aus Varnie in Frankreich, aus Donja Stubica in Jugoslawien und aus Hainstadt am Main verbringen insgesamt 81 Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren im Kreisjugendheim eine 14tägige Jugendfreizeit. Auf dem Programm stand auch eine Besichtigung des Egelsbacher Flugplatzes. Karl Weber versuchte die sehr interessierten Gäste, soweit es sprachlich möglich war, in die Geheimnisse der Fliegerei einzuhaken. Besonders beeindruckt waren die Besucher von der Hubschrauber der Hessischen Flugbereitschaft. Allgemeines Bedauern herrschte, daß das Luftschiff „Europa“ wenige Tage zuvor den Flugplatz verlassen hatte.

Karl Weber kann über Besucheranfragen nicht klagen. Viele Jugendgruppen, Gruppen von Ferienspieler aus dem weiten Umkreis kommen nach Egelsbach. So fanden sich in der letzten Woche 120 Kindern und Jugendliche

## Letzte Plenarsitzung vor der Sommerpause

Die letzte öffentliche Gemeindevertreter-sitzung vor der Sommerpause findet am Donnerstag, dem 11. Juli um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Im wesentlichen werden auf dieser Sitzung Änderungen des Flächennutzungsplanes behandelt.

Die Bebauungsplan-Entwürfe „Obstgärten“, „Geisbaum“ und Ernst-Ludwigstraße-Süd liegen den Gemeindevertretern zur Abstimmung vor. Ein Antrag der SPD-Fraktion „Kindertagesstätte“ muß behandelt werden und ebenfalls die Verkehrssituation „Heidelberger Straße“.

## Drei Tonnen Wäsche täglich

Wäscherei Heck besteht 25 Jahre

Der Wäschereibetrieb Walter Heck in der Rhetstraße 66 konnte am 4. Juli sein 25-jähriges Bestehen feiern. Frau Berta Heck gründete 1949 die Firma. Aus ganz kleinen Anfängen heraus — es war zuerst nur eine Mietwäscherei — entwickelte sich das Unternehmen zu seiner heutigen Größe. Zur Zeit sind 30 Personen beschäftigt und waschen täglich rund drei Tonnen Wäsche. Zu den Kunden gehören Industriebetriebe, Behörden und große Hotels; das Einzugsgebiet umfasst den gesamten Raum Frankfurt, bis Rüsselsheim und Darmstadt.

Im Jahre 1967 übernahm der Sohn Walter Heck das Unternehmen. Er hat die Meisterprüfung als Wäscher und PIET abgelegt, auch seine beiden Söhne stehen bereits in der Berufsausbildung, sodas der Fortbestand der Firma gesichert ist. Allerdings sind die räumlichen Verhältnisse in der Rhetstraße so beengt, daß mancher Auftrag abgelehnt werden muß. Aus diesem Grund plant man bald eine Umsiedlung in das Egelsbacher Industriegebiet. Die Langener Zeitung schließt sich den vielen Gratulanten an und wünscht weiterhin guten geschäftlichen Erfolg.



Das Ehepaar Heck an der großen Trockentrommel der modern ausgestatteten Wäscherei. Diese Trommel faßt 70 Kilo Wäsche und ist eine der größten ihrer Art, die im weiten Umkreis zu finden ist.

## Farben-Shop-Eröffnung bei hötä

Sagenhafte Eröffnungs-Sonderangebote. Eine Woche verlängert Eine Woche sparen Sie bares Geld.

- |   |   |
|---|---|
| <b>Herbol-Vorstreichfarbe</b><br>3 kg, statt 16,50 . . . . . jetzt 12,90<br>0,75 Liter, statt 7,10 . . . . . jetzt 5,65   | <b>Tapeziertisch</b><br>3 Meter breit . . . . . jetzt 29,50   |
| <b>Herbol-Schnellrocken</b><br>2 1/2 kg, statt 32,90 . . . . . jetzt 22,90  | <b>Deckenbürsten</b> jetzt netto 2,65   |
| <b>Unsere Farben-Shop bietet ein großes Programm:</b> Buntlacke, flüssige Kunststoffe, Autolacke, Chlor-Kautschuklack, Hammerschlag-Effektlack, Nitrolack, Vorstreichfarbe, Vorlacke, Heizkörperlack u. Lack, Spachtelkit, alle Verdünnung und Holzschutz-Farben. | <b>Wandfarben</b><br>(15-kg-Eimer 11,25) . . . . . jetzt netto 0,75                                       |
|   | <b>Rauhfaser</b><br>33,5-Meter-Rolle . . . . . jetzt netto 4,95   |
|   | <b>Malerwerkzeuge</b> 10 % billiger<br><b>Pinself</b> 15 % billiger<br><b>Farben, Lacke</b> 20 % billiger |
- Für unsere kleinen Kunden haben wir Tausende von Luftballons bereit!

**Farben-Shop hötä**  
Langen, Bahnstraße 26  
Telefon 06103/2791-33

**PRAXIS M. L. MERKEL**  
Massage und Bewegungstherapie  
Langen-Oberlinden, Telefon 7 10 27  
vom 9. bis 13. Juli geschlossen

**Wohnhaustreppen**  
freistehend, Stahl, Holz, Stein, für alle Holzarten, alle Treppenarten, Preisliste, 1781 Anheide, T. 2262/2051

**GETRÄNKEMARKT**  
Langen-Oberlinden  
Berliner Allee / Ecke Forstring

**Odenwälder Nibelungenbier**  
Kasten 20 x 0,5 Liter-Flaschen **8,95**

**Alt Grünwald Apfelwein u. -saft**  
Kasten 12 Liter-Flaschen **9,98**

**Verputz und Anstrich**  
werden kurzfristig zu Minipreisen ausgeführt. Sichern Sie sich rechtzeitig einen Werbepreis! Anruf genügt, wir kommen sofort!

**Dekorah GmbH**  
Tel. 06021/13692 oder 41673 oder unsere Filialen Tel. 06028/6302 oder 6247

**Langener Zeitung, der Werbeträger Ihres Vertrauens**

Junges schwarzes **Katerchen** sehr lieb u. anhänglich, wurde Freitag, 5. Juli, hilflos umherirrend gefunden. Wer vermietet es? Wo findet es ein gutes Zuhause?  
Haussner, Langen Odenwaldstraße 22  
Telefon 22271

**Eine Bitte an unsere Klein-Inserenten**  
Wir bitten unsere Inserenten von Klein- und Familienanzeigen um Verständnis dafür, daß wir bei der Aufgabe aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und Kostenersparnis Barzahlung erwarten. Der Verlag

**Langener Zeitung 27 45**

**BUCHHALTERIN** zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

**PHOTOPISTIN** zur Aushilfe für ca. fünf Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

**STENOTYPISTIN** zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

**Bestattungsunternehmen**  
Erd- und Feuerbestattungen  
Überführung mit eigenem Wagen  
Eriedlgung der Formalitäten  
**PIETÄT DAUM**  
Fahrtgasse 1, Telefon 2 29 88

Wir freuen uns über die Geburt unserer Tochter  
**TINA**  
\* 3. 7. 1974  
Inge und Diethard Gröger  
607 Langen, Annastraße 21

**Dr. WALTER OTTO**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Mörfelder Landstraße 26  
Praxis geschlossen vom 10. Juli bis 7. August 1974  
Vertretung:  
Dr. Greifenstein, Goethestr. 7; Dr. Kober, Schillersstr. 3; Dr. Heinz Hancke, Gartenstr. 72; Dr. Sireck, Bahnstr. 69 (bis 17. 7. 1974); Frau Dr. G. Hanke, Annenstr. 2 (bis 19. 7. 1974); Dr. Jork, Rheinstraße 42 (ab 18. 7. 1974).  
Hausbesuche bitte bis 9 Uhr bestellen!

**BRAUNE Flecken**  
Fech-Drogerie  
**Don Silec**  
Bahnstraße 111  
Lutherplatz 1

Wir suchen per sofort  
**Schlosser Blechschlosser Maschinenschlosser**  
Wir bieten: gute Bezahlung, 40-Std.-Woche, Zuschuß zum Mittagessen, Fahrgelderstattung, Urlaub und sonstige soziale Leistungen gemäß der IG Metall.

**Metallwarenfabrik Rolf Rodehau**  
Flugzeugküchen- u. Kabinenzubehör  
607 Langen, Moselestr. 3, Tel. 2 20 27

**FAHRER**  
mit Führerschein Kl. 2 gesucht  
**Baustoff-Hancke**  
Langen, Neckarstr. 15, Tel. 2 37 14

**Hausratversteigerung**  
Am 12. Juli 1974 findet um 18 Uhr in Langen, Riedstraße 9, 1. Stock rechts, die Versteigerung folgender Gegenstände statt: Wohnzimmergarnitur, Radio Nordmende, Schrank, 2 Küchenschränken, Zilammer Elektroherd, 2 Pelzmäntel Gr. 38-40 u.a.m. Besichtigung ab 17.30 Uhr.

**Auto-Felle vom Hersteller**  
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14-18 (auch Mi.), Sa 10-16 Uhr.  
Feil-Lager Mörfelder Rüsselsheimer Str. 88

**Kleinkühlschrank**  
bis ca. 50 Liter geschl.  
Telefon 23697

**Schlafzimmer**  
zu verkaufen.  
Sarau Süd. Ringstr. 120  
Telefon 06103/23992

**Nur die billigen Preise werden überleben!**

**HL-MARKT**

<b>Rinderrouladen</b> aus besten Stücken geschnitten 500 g <b>4,98</b>	<b>Dtsch. Poularden</b> „Wiesenhof“ Hdkl. A, gefloren 500 g 1,59 1.300 g Stück <b>3,98</b>	<b>FKF</b> Pfeilerhackbraten, Fleischklößchen in Tomatensauce o. Frühlingshackbraten 300 g Dose <b>-,98</b>
<b>Rinderbraten</b> aus der Keule, beste Qualität 500 g <b>4,78</b>	<b>Pfanni Knödel</b> 330 g Packung oder Pfanni Püree 250 g Packg. unverbländliche Preisempfehlung 2,19 <b>1,39</b>	<b>1973er Flonheimer Adelberg</b> Qualitätswein, 0,7 ltr. Flasche <b>1,49</b>
<b>Delikatess Dörrfleisch</b> extra mager 500 g <b>3,98</b>	<b>Buttermilch</b> Trinksauremilch geschl. 1/2 ltr. Blockpackung <b>-,29</b>	<b>Palmolive Spülmittel</b> 1 ltr. Flasche <b>1,98</b>
<b>Bratwurst Rindswurst</b> herzhaft im Geschmack, 500 g Sorte „Dixie-Red“ <b>3,98</b>	<b>Solano Kaffee</b> 500 g Packung unverbländliche Preisempfehlung 8,25 <b>5,98</b>	<b>„Luxor“ Strumpfhosen</b> Nur die - 20 den. 1. Wahl, ohne Zwickel <b>-,79</b>
<b>Ital. Pfsirsiche</b> Sorte „Dixie-Red“ 1000 g Schale <b>1,28</b>	<b>Friedrichsdorfer Zwieback</b> 225 g Packung <b>-,59</b>	<b>Acryl Frottee Socken</b> In 15 versch. Uniformen, Paar <b>-,98</b>

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht

Langen, Bahnstraße 18

Unsere Freunde und Bekannten möchten wir für die Anteilnahme danken, die sie uns in unserer tiefen Trauer um meine liebe Frau und unsere gute Multi entgegengebracht haben.

**Inge Diedrich**

Joachim Diedrich  
Uwe Diedrich  
Jutta Diedrich  
H. Lemke und Frau Dagmar geb. Diedrich  
H. Rumpf und Frau Ingrid geb. Diedrich  
Enkelkind Marcus

6073 Egelsbach, Schafhofstraße 32  
im Juli 1974

## Hessens Oberligameister ist SSG-Langen

In einem grandiosen Spiel besiegten die SSG-Handballer den Ex-Bundesligisten aus Dietzenbach verdient mit 15:12. Mit diesem Sieg und der gleichzeitigen Niederlage der Mannschaften von Griedel ist Langen Meister der Hess. Oberliga und damit gleichzeitig Aufsteiger in die höchste deutsche Spielklasse.

Viele Schwierigkeiten hatten die Männer um Spielführer Wolfgang Lehr zu überwinden, bis es zu diesem Sieg kam. Mit Spielertrainer Conrad, Vikari und Klug fielen drei Stammspieler aus. Auch nach der zehnten Minute sah es sehr schlecht um die Langener aus. Dietmar Kernchen wurde von Nationalspieler Wehnert gefoult und mußte den Platz verlassen.

Gleich beim ersten Angriff hatten die SSG'er viel Pech. Ein schöner Wurf von Wolfgang Lehr traf nur die Latte. Im Gegenzug erzielte Wehnert das 1:0 für den Gast aus Dietzenbach. Doch dann zeigte Hermann Schreiber sein Können. Mit zwei herrlichen Einzelleistungen erzielte er nicht nur den Ausgleich, sondern auch die 2:1-Führung für die Langener. Doch Dietzenbach steckte nicht auf. Bis zur 20. Minute hatten die Gäste in Führung liegen können, wenn nicht Torhüter Rainer

Eberlein gewesen wäre. Er meisterte nicht nur einen 14:13-Ball, sondern brachte auch sonst mit seinem großen Reaktionsvermögen die Gäste stürmer scharf zur Verzweiflung.

Nach zwanzig Minuten fand auch der Sturm zu seinem gewohnten Spiel. Durch herrliche Spielzüge und Würfe aus der zweiten Reihe konnte man mit 8:5 in Führung gehen. Erst eine gewisse Leichtsinnigkeit in der eigenen Abwehr und Unkonzentriertheit im eigenen Sturm verhalfen dem Ex-Bundesligisten zur Resultatverbesserung. Zur Pause führten die SSG-Handballer verdientermaßen mit 9:7 Toren.

Auch nach dem Seitenwechsel das gleiche Bild. Die SSG'er um Spielführer Wolfgang Lehr versuchten den Ball in den eigenen Reihen zu halten, und die Dietzenbacher kämpften enorm, um das Blatt noch zu wenden. Es wurde noch einmal gefährlich, als die Dietzenbacher auf 11:10 Toren heran kamen. Doch nun zeigte sich die Routine der SSG-Handballer. Sie ließen sich nicht aus dem Konzept bringen und spielten ihr Spiel weiter. So hatten sie auch bis zur 45. Minute ihre Führung auf 14:10 Toren ausgebaut. Zur diesem Zeitpunkt kam auch das Ergebnis aus

Dutenhofen durch. Dort führte die Dutenhofener Elf gegen die stärksten Widersacher der SSG, TSV Griedel, mit 15:11 Toren. Jetzt war praktisch die Meisterschaft entschieden. Die SSG hätte sogar verlieren können und wäre trotzdem Meister geworden. Doch die Langener wollten nicht verlieren. Sie kämpften um jeden Ball und hatten den Torchancen nach gemessen höher gewinnen können. Doch auch der 15:12-Erfolg kann sich sehen lassen.

„Die SSG-Langen wurde durch diesen Erfolg verdientermaßen Meister der Hessischen Feldhandball-Oberliga und steigt damit in die Regionalliga auf. Wünschen wir dieser Mannschaft weiterhin so gute Spiele und viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg“, waren die Worte eines offiziellen Vertreters des Hess. Handball-Verbandes nach Abschluß des Spiels. Die Langener können stolz auf eine gute Feldsaison in der Oberliga zurückblicken. Auch die SSG Langen, im Jahre ihres 85-jährigen Bestehens ist stolz auf die SSG-Handballer.

Es spielten: Eberlein, Junkert, Kernchen, Lorenz, Müller, Noll, Fackelmann (1), Steuernagel (4), Lehr (3), Scheele (3), Schreiber (4), Gentner und Tilhof.



Hier gab es nichts zu halten. Weder dem Dietzenbacher Abwehrspieler gelang es, den durchgebrochenen Lorenz zu bremsen, noch war der Torwart instande, den aus dem Flug abgezogenen Ball unter seine Kontrolle zu bringen.



Die Mannschaft der SSG-Handballer mit ihren Betreuern nach dem Spiel gegen Dietzenbach. (Hintere Reihe von links): Beck, Steitz, Lehr, Gentner, Steuernagel, Tilhof, Fackelmann, Noll, Scheele, Junkert und Abteilungsleiter Klügenschmidt. (Vordere Reihe von links): Lorenz, Müller, Eberlein, Schreiber und Kernchen. An dem großen Erfolg waren weiterhin beteiligt (nicht auf dem Bild) Spielertrainer Conrad, Vikari und Klug.

## HANDBALL-ERGEBNISSE

Oberliga Hessen		
TSV Dutenhofen — TSV Griedel	18:11	
TV Hattersheim — TG Hanau	17:10	
TuS Holzheim — HSV Götzenbach	12:6	
SSG Langen — SG Dietzenbach	15:12	
1. SSG Langen	14	190:145 24:4
2. TSV Griedel	14	181:143 20:8
3. TSV Dutenhofen	14	171:158 17:11
4. TuS Holzheim	14	163:151 17:11
5. SG Dietzenbach	14	187:189 18:12
6. TV Hattersheim	14	181:173 10:18
7. HSV Götzenbach	14	139:172 8:20
8. TG Hanau	14	148:200 9:38
Kleinfeld Darmstadt, Gruppe Mitte		
TGB 65 Darmstadt II — TV Langen	18:20	
1. TV Langen	11	214:144 18:4
2. TGB 65 Darmstadt II	11	243:137 17:5
3. TSG 46 Darmstadt II	10	203:154 14:8
4. Etche Darmstadt	8	168:124 12:4
5. SFG Roßdorf II	8	94:144 4:12
6. Schneppenhausen II	9	95:180 4:14
7. TG Eberstadt II	10	127:191 3:17
8. SV 98 Darmstadt	7	52:122 2:12

## Gute Zeiten bei den SSG-Leichtathleten

Erwin Grund und Uwe Glanz bei den Hessischen Meisterschaften

An den vergangenen Wochenenden fanden die Hessischen Jugendmeisterschaften und die Hessischen Meisterschaften der Männer und Frauen statt. Auf Grund guter Leistungen (Erwin Grund Kreis- und Bezirksmeister über 800 m, Uwe Glanz Dritter der Bezirksmeisterschaften über 400 m) schickte die SSG beide Athleten zu diesen Wettkämpfen, um die SSG-Leichtathletik erfolgreich zu vertreten.

Bei drückend heißer Witterung wurden im Stadion am Biederwald die Vorläufe über 800 m der männl. Jugend gestartet. Für den Endlauf qualifizierten sich hier die Sieger und die Zeitschnellsten aus den einzelnen Läufen. Erwin Grund hatte das Pech, in den schnellsten Vorlauf zu geraten. Entsprechend der guten Besetzung ging man die erste Runde in flotten 58 sek an. Der hier noch am vordersten Stelle liegende Langener verbesserte seine Position, so daß er einen guten 5. Platz erreichte. Zu beachten ist seine gute Zeit von 2:08,4 min; für ihn persönliche Bestzeit.

Ebenfalls neue Bestzeit lief Uwe Glanz bei den Hessischen Meisterschaften der Männer und Frauen im Kasseler Auestadion. Auch er wurde über 400 m in den schnellsten Lauf gesteuert. Da keine Zwischenläufe ausgetragen wurden, mußten bereits die Vorläufe die Entscheidung darüber bringen, wer im Endlauf um den Titel kämpfen konnte. Dementsprechend waren die Rennen alle trotz des schlechten Wetters sehr schnell. Uwe Glanz belegte einen guten 5. Platz. Seine Zeit: 52,5 sek. Damit hatte er gleichzeitig den Vereinsrekord von 52,8 sek. der von Andreas R. Kappler gehalten wird, um drei Zehntel verbessert.

So überraschten beide Athleten weniger durch Platzierungen (was bei diesen hervorragenden Wettkämpfen nicht anders zu erwarten war), als durch gute Zeiten.

## Sommerpause bis August

Die SSG-Leichtathletikabteilung gibt bekannt, daß im Juli kein Training stattfindet. Dies ist bedingt durch die Abwesenheit der meisten Schülerinnen und Schüler aufgrund von Urlaubsreisen. Man hofft jedoch, daß alle

Schülerinnen und Schüler in den ersten Augusttagen das Training wieder aufnehmen, da anschließend größere Wettkämpfe auf dem Programm stehen, wie z. B. die Bezirks-Einzelmeisterschaften für B-Schülerinnen u. -schüler sowie die Hessischen Schüler-Einzelmeisterschaften.

Die Trainingszeiten im August sind montags von 16 bis 18 Uhr, dienstags von 18 bis 20 Uhr und freitags von 18 bis 18 Uhr im SSG-Freizeitanlage.

## Renate Horner und Ralf Nicolaus (SSG) sicherten sich die Teilnahme an den Hessischen Meisterschaften

Für die Hessischen Mehrkampfeinsteherinnen im September in Offenbach erreichten zwei SSG-Aktive die geforderten Mindestpunktzahlen. Renate Horner sicherte sich die Teilnahme mit 2642 Punkten durch folgende gute Einzelleistungen bei den B-Schülerinnen: 11,4 sec über 75 m, 3,85 m im Weitsprung, 37 m im Schlagballweitwurf und 1,30 m im Hochsprung. Mit dieser faszinierenden Leistung wurde Renate Horner Dritte bei den Bezirks-Mehrkampfeinsteherinnen.

Der zweite Teilnehmer Ralf Nicolaus sicherte sich die Teilnahme mit 3553 Punkten bei den B-Schülern. Seine Einzelleistungen waren hervorragende 10,2 sec über 75 m, gute 4,54 m im Weitsprung, 38 m im Schlagballweitwurf und 1,35 m im Hochsprung. Diese hervorragende Leistung erzielte er bei den Kreis-Mehrkampfeinsteherinnen und wurde sicherer Sieger mit 800 Punkten Vorsprung. Bei den Bezirks-Mehrkampfeinsteherinnen war er leider verhindert.



Die Weedsraße ist für den Durchgangsverkehr gesperrt. An der Langener Straße ist die Fahrbahn aufgedigelt, weil die Schieber an den Wasserleitungen erneuert werden müssen.

## Jeder Zweite kann nicht schlafen

An vielen Arbeits- und Verkehrsunfällen ist abnorme Übermüdung schuld, schreibt Dr. med. Horst-Christian Mäurer in der neuesten Ausgabe der Mitgliederzeitschrift der Barmer Ersatzkasse (BEK). Der Anteil der Schlafgestörten liegt heute bei den über 50-jährigen schon bei 50 Prozent. Ganz verkehrt ist es aber, Schlafstörungen mit selbstverordneten Schlafmitteln bekämpfen zu wollen. Richtige Behandlung einer Schlafstörung kann nur in der Beseitigung ihrer Ursachen liegen, und davon kann die Medizin heute nicht weniger

als 150 verschiedenen Wobei eine „Schlafstörung“ ganz besonderer Art noch nicht einmal mitgerechnet ist, nämlich der selbstverordnete „Schlafentzug“. Indem man sich Nächte um die Ohren schlägt — mit oder ohne Fernsehen, Übriges: Goethe war ein echter Meister des Langschlafs. Man rühmt ihm nach, er habe oft 24 Stunden „am Stück“ geschlafen. Von Napoleon wird berichtet, daß er „auf Befehl“ schlafen konnte. Besonders gern tat er, während sich seine Armeen nach seinen Befehlen zu einer Schlacht aufstellten.

# kauf-park

...auf ganzer Breite billig

**SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD, WANN IMMER SIE KOMMEN!**

Sensationspreis → **6,96**  
Orangensaft  
12 Fl. à 1 Ltr., Kst.o.Pf.  
= per 1 Ltr. Fl. -58

Sonderangebote	
<b>Poularden</b> Hkl. A, — per 1000g 2,68, 1300g Stck.	<b>3.48</b>
<b>Motta Eiscreme</b> Fürst Pückler Art, 500ml Becher	<b>-79</b>
<b>Deutz-Knacker, einfach</b> 8 Stck. à 90g, Doppeldose	<b>3.98</b>
<b>PERSIL</b> 2 kg Tragetasche	<b>4.98</b>
<b>FAKT</b> 2 kg Tragetasche	<b>4.98</b>
<b>Rhein. Vollkornbrot</b> 500g Pckg.	<b>-49</b>
<b>Kellergeister, Gold Extra</b> 0,7 Ltr. Flasche	<b>1.39</b>
<b>Auch Astar-Kosmetik zu Diskont-Preisen, z.B.:</b>	
<b>Astar Body Milk</b> 100ml Flasche	<b>3.98</b>
<b>Astar Ultra Feuchtigkeitscreme</b> 90ml Flasche	<b>1.49</b>
<b>Astar Lackentferner</b> 90ml Flasche	<b>1.49</b>
<b>EIER</b> Hkl. A, Größe 4, 10 Stück	<b>1.19</b>
<b>Rinder-Rouladen</b> 500g	<b>4.48</b>
<b>Rinder-Steak</b> 500g	<b>4.98</b>
<b>Rinder-Zunge</b> frisch oder gepökelt, 500g	<b>3.48</b>
<b>Grill-Vorderschinken</b> 200g	<b>1.78</b>
<b>Riesensackwurst</b> mind. 1/4m lang, 100g Stck.	<b>-78</b>
<b>Land-Cervelatwurst</b> 200g	<b>1.96</b>
<b>JTAL. PFIRSICHE K.I.Z.</b> gelbfleischig 4kg netto Siegel	<b>4.98</b>
<b>HOLL. TOMATEN</b> K.I.Z., 500g Netz	<b>-89</b>
<b>Treiteimer</b> 12 Liter, Vollkunststoff oder lackiert mit Sireifen	<b>6.98</b>
<b>Kühl-u. Gefrierdosen</b> 3er Pckg., rund	<b>2.25</b>
<b>Flaschenträger</b> für 6 Flaschen	<b>3.95</b>
<b>Toastautomat</b> Einknopfbedienung, 900W, 220V	<b>27.95</b>
<b>Plastik-Traktor oder LKW m. Anhänger</b> ca. 30cm lang	<b>1.98</b>
<b>Sandspielgarnitur</b> 7-teilig	<b>1.98</b>
<b>Damen-Nylon-Kittel</b> mit Bordüre oder Stickerei, in Größen und Farben sortiert	<b>7.95</b>
<b>Damen-T-Shirt</b> beslickt, Uni, Acryl, Farben sort.	<b>7.95</b>
<b>Herren-Hemd</b> 1/1Am, mod. gestreift, Farben sort.	<b>9.95</b>
<b>Damen-Frottee-Kleid</b> bunt bedruckt, 100% Baumwolle, in vielen Dessins und Farben	<b>16.95</b>
<b>Kinder-Shorts</b> Baumwolle, mod. Farbe, in Größen und Farben sortiert	<b>7.95</b>
<b>Kinder-T-Shirt</b> bunt bedruckt, Baumwolle, Größen sort.	<b>4.95</b>

- Bad Kreuznach, Planiger Str.
- Sprendlingen, Offenbacher Str.
- Darmstadt, Eschollbrücker Str.
- Dörnigheim, direkt an der B 8
- Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
- Mainz-Weisenau, an der B 9
- Raunheim, direkt an der B 43
- Wetzlar, an der B 277
- Wiesbaden, Mainzer Str. 110
- Bruchköbel, Marktplatz  
(führt nicht alle inserierten Artikel)

## Diskotheken fahren über Land

Jeden Abend woanders / In der DDR Lehrgang für „Schallplattenunterhalter“

„Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik“ hieß vor Jahrzehnten der Titel eines Schlägers im Walzerakt - er ist noch oft zu hören. Nicht jedoch die Kapelle der Dorfmusikanten. Sie hat auch zwischen Werra und Elbe Seltenheitswert. Und deshalb benutzte sie in den Dörfern der Magdeburger Börde die Jugend bis vor kurzem noch ihre Altersgenossen in der Elbestadt um ihre vielen Diskotheken. Denn auf dem in des Wortes wahrster Bedeutung platten Lande am großen Strom gab es solche Lokale nicht. Dorfmusikanten sind rar geworden, und die wenigen kleinen Kapellen haben nur an Sonn- oder Feiertagen Zeit fürs Tanzmusikmachen. Zudem spielen sie bei weitem nicht so, wie es die Jugend hören will.

Da hatte der Grafiker Klaus Heinemann von Konsum Burg an der Elbe eine glänzende Idee: Zusammen mit dem „Klub junger Neuerer“ baute er aus handelsüblichen Geräten eine transportable Plattenspielanlage, die jetzt allabendlich in ein anderes Dorf gefahren und im Dorfwirtshaus oder im Jugendheim aufgestellt wird. Und schon lange bevor Klaus Heinemann Plattenteiler und Mikrofon registriert, ist das jeweilige Haus bis auf den letzten Platz besetzt.

Bisher war es Heinemann gleich, wie man ihn nannte: Diskjockey, Diskosprecher, Plattenservierer, Plattenmoderator, Schallplatten-Alein-Unterhalter. Alle diese Bezeichnungen waren für die neben- und hauptberuflichen Musikmacher dieser Art in Sachsen, Thüringen und Mecklenburg gebräuchlich. Künftig jedoch darf die aus dem westlichen Sprachgebrauch übernommene Berufsbezeichnung „Diskjockey“ in der DDR auf staatliche Anweisung nicht mehr gebraucht werden. Die 8000 betroffenen Diskjockeys haben sich laut DDR-Kulturminister Hoffmann „Schallplattenunterhalter“ zu nennen. Die Männer und Frauen, die diesen Beruf nachgehen, müssen eine „Zulassung der Unterhaltungskunst“ haben sowie ein ausreichendes gesellschaftliches Grundwissen, gute Allgemeinbildung, Fachkenntnisse auf den Gebieten der Musik

## Im ersten Halbjahr 36 Tote auf den Autobahnen im Regierungsbezirk Darmstadt

Merklischer Rückgang der Unfallzahlen  
Bei Verkehrsunfällen auf den rund 450 km langen Autobahnabschnitten im Regierungsbezirk Darmstadt kamen in der ersten Hälfte dieses Jahres 36 Menschen ums Leben; 1097 weitere Verkehrsteilnehmer wurden verletzt. Insgesamt registrierten die Unfallkommandos der sieben Autobahnpolizeinstationen im Regierungsbezirk Darmstadt in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 2245 Verkehrsunfälle. Im Vergleich zur ersten Hälfte des Jahres

1973 (3121 Unfälle mit 67 Toten und 1614 Verletzten) ist diese vom Darmstädter Regierungspräsidium veröffentlichte Unfallbilanz schon deshalb besonders bemerkenswert, weil die Unfallzahlen um fast 28 Prozent und die der Toten sogar um rund 45 Prozent und die der Verletzten um rund ein Drittel niedriger lagen als im Vorjahr. Zwar hat sich die Bilanz gegenüber den ersten drei Monaten etwas verschlechtert (bis zum 15. März galt ja noch die Geschwindigkeitsbeschränkung auf allen Autobahnen), aber auch im zweiten Quartal sind die Unfallziffern (1431 Unfälle, 21 Tote und 724 Verletzte) doch noch merklich hinter denen des II. Quartals 1973 (1813 Unfälle, 36 Tote und 966 Verletzte) zurückgeblieben.

## Unser Porträt

Linda Lewis - ein echtes Cockney-Girl

Vor einem Jahr schrieb sie sogar, zusammen mit Ehemann Jim Cregan, ein Lied für den Eurovisions-Chanson-Wettbewerb, „aber das war wohl nicht schlecht genug, um sich gut zu platzieren“, kommentiert sie mit Cockney-Witz den Untergang der gemeinsamen Tonschöpfung.  
Linda ist nur halb Engländerin: Ihre beiden Großväter kamen aus Jamaica, beide Großmütter aus dem Londoner East-End. Und da war es auch, wo Linda als Dockarbeiterkind groß wurde. Ihre Mutter waren für die neben- und hauptberuflichen Musikmacher dieser Art in Sachsen, Thüringen und Mecklenburg gebräuchlich. Künftig jedoch darf die aus dem westlichen Sprachgebrauch übernommene Berufsbezeichnung „Diskjockey“ in der DDR auf staatliche Anweisung nicht mehr gebraucht werden. Die 8000 betroffenen Diskjockeys haben sich laut DDR-Kulturminister Hoffmann „Schallplattenunterhalter“ zu nennen. Die Männer und Frauen, die diesen Beruf nachgehen, müssen eine „Zulassung der Unterhaltungskunst“ haben sowie ein ausreichendes gesellschaftliches Grundwissen, gute Allgemeinbildung, Fachkenntnisse auf den Gebieten der Musik

John Lee Hooker. Sie stieg mit ein. Zwei Jahre später wurde sie Profi. Zuerst sang sie in der Gruppe „Herbie Goins & The Nightmovers“. Dann stieg sie zusammen mit dem Organisten der Band, Junior Kerr,



aus und gründete eine eigene Truppe: „White Rabbit“.  
Doch das Unternehmen ging nicht gut - die Band löste sich nach kurzer Zeit wieder auf. Und Linda hatte erst einmal die Nase voll von einer eigenen Gruppe. Folgerichtig schloß sie sich dann den „Perris Wheel“ an, wo sie Nachfolgerin von Marsha Hunt wurde. Linda blieb zwei Jahre dabei und entschloß sich dann, eine Solo-Karriere zu starten.  
Sie bekam auch gleich jede Menge Engagements als Vorpromogramm bei amerikanischen Gruppen oder Sängern. Eine erste Platte wurde gemacht: „Say No More“, die aber nicht den Weg zum deutschen Plattenkäufer fand. In England heimste sie zwar Lob als „Beste Platte einer neuen Sängerin“ ein - das war aber auch schon alles. Ihrer nächsten Platte „Lark“, die ein Jahr später (1972) erschien, ging es nicht viel anders: viel Lob, wenig Verkauf.  
Doch 1973 begann ihr Durchbruch, sie ging auf Amerikatournee und fand, als sie zurückkam, ihre „Single „Rock-A-Do-Do-Do“ in den englischen Top-Twenty. Ihre Zusammenarbeit mit dem Ex-Family-Gitarriolen Jim Cregan zahlte sich aus. Die beiden produzierten dann ihr drittes Album „Fathoms Deep“. Jüngst trat sie in Deutschland im Vorpromogramm von Cat Stevens auf.



# Langener Zeitung

Amtsveröffentlichungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv“

Bezugspreis: monatl. 9,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 9,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt.) Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kuhn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 28, Telefon 27 45.

## Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenblatt 0,50 DM für die achtpassierte Millimeterzeile, im Textteil 1,- DM für die vierpassierte Millimeterzeile + 11% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenanfrage bis 9 Uhr am Vorlage des Anzeigenheftes, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 56

Freitag, den 12. Juli 1974

78. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

### Chance für Europa

Wer von der zweiten Begegnung des französischen Staatspräsidenten mit dem deutschen Bundeskanzler einen Strauß konkreter Maßnahmen und Vorschläge in Sachen Europa erwartet, sieht sich enttäuscht. Zu Unrecht enttäuscht. Der Lähmungsanfall, der dem französischen Präsidenten die einfache Lösung hammermethode, die Überwindung der zwischen Frankreich und der Bundesrepublik zweiseitigen festzustellen war, eine Übereinstimmung, die in der Zeit von Brandt und Pompidou unmöglich erschien, verlangt außerdem zunächst die Konzentration auf das Nächstliegende, auf die beiden Nachbarstaaten. Aber, und das ist wesentlich: weder Giscard d'Estaing noch Helmut Schmidt verlieren über den eigenen und beiderseitigen Interessen Europas aus den Augen.

Die Gemeinsamen, die sich bei der Frage der Stabilitätspolitik ergaben, und der erklärte Wille beider, den Kampf gegen die Inflation zusammen aufzunehmen, können als Positiva dieser Aussprache gar nicht hoch genug veranschlagt werden. Wenn auch Giscard in seinem Lande den Widerspruch zwischen nationaler Unabhängigkeit und europäischer Einheit erst noch auflösen muß, so läßt sich doch mit einiger Berechtigung sagen, daß die Zeit gaullistischer Eigenbrötlei überwunden ist. Damit ergibt sich automatisch, daß Paris und Bonn in Europa den Hebel in die Hand nehmen, was schon oft befürchtet und abgelehnt wurde, in der Not der Stunde aber allgemein akzeptiert werden dürfte.

Vorwohl bei Schmidt wie bei Giscard ist die Versicherung ernst zu nehmen, daß sie keine Hegemonie über Europa anstreben. Aber die desolante Lage der Gemeinschaft zwingt für die nächste Zeit einfach dazu, daß die beiden Staaten, die wirtschaftlich am gestündesten sind und bei der Inflationsbekämpfung einen gewissen Vorsprung errungen haben, den übrigen EG-Partnern die Schritte vorzeichnen, die zu einer europapolitischen Erneuerung führen können. Denn weder Großbritannien, das in der Europafrage zerstritten und wirtschafterlich in Misere liegt, noch Italien, das zwar verzweifelte Versuche unternimmt, seiner Misere Herr zu werden, sich deshalb aber ganz auf sich selbst beschränken muß, können Europa zur Zeit Impulse geben. Die Bonn und Paris — ungewollt — zugefallene Verantwortung für ganz Europa bedingt einen neuen Stil, der bereits bei dem ersten Treffen der beiden Staatsmänner in Paris sichtbar wurde. Es ist ein härterer Stil als früher. Er drückt sich sowohl in den Worten von Finanzminister Apel aus, die Bundesrepublik könne nicht der Zahlmeister Europas sein, wie in der übereinstimmenden Absicht, nur solchen Staaten helfend beizuspringen, die selbst die äußersten Anstrengungen zur Überwindung ihrer Schwierigkeiten unternehmen.

Giscard hat nun neue europäische Initiativen angekündigt, zu denen auch eine neue Gipfelkonferenz gehören dürfte. Aber — das kann man beinahe mit Gewißheit prophezeien — ein zweites Kopenhagen wird es nicht geben. Die Zeit der schönen Reden, nach deren Ende man befriedigt die Hände in den Schoß legt, dürfte vorbei sein. Schmidt und Giscard haben der Ideologie abgeschworen und sich ganz der Sachlichkeit verschrieben. In diesem Sinne werden sie harte Forderungen an ihre Partner stellen. Aber gerade in diesem gemeinsamen harten Stil der Konzentration auf das unumgängliche Notwendige liegt die Chance für Europa.

Georg Walter

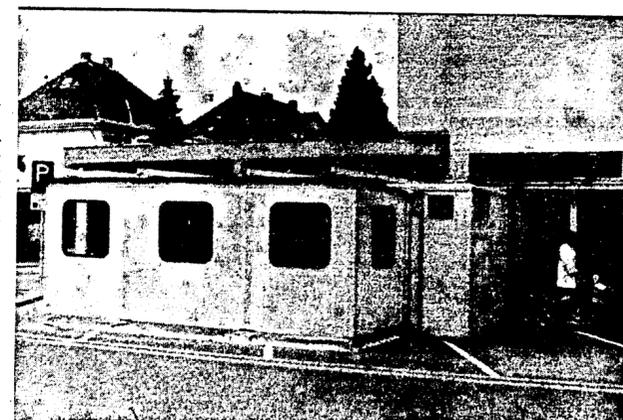
### NATO künftig ohne Holland?

Eine militärische Abkehr von der NATO ist in holländischen Regierungskreisen im Gespräch. Abraham Stemerdyk, Staatssekretär im Verteidigungsministerium, äußerte sich, politisch bleibe man dabei, militärisch aber spätestens ab 1979 nicht mehr.

### Postamt im Container

Dem Leiter des Postamtes Langen, Arthur Müller, ist es gelungen, für die Zeit des Umbaus des Postamts 2 im Wernerplatz ein Container-Postamt zu bekommen. Dadurch ist es möglich, Postbetrieb während der Umbauzeit in vollem Umfang am Wernerplatz aufrechtzuerhalten. Das Container-Postamt ist auf dem Parkstreifen vor dem Postamt 2 aufgebaut. Am Montag wird es eröffnet. Die Schaltzeiten bleiben unverändert.

In dem Container-Postamt befindet sich auch eine Telefonzelle. Eine Klimaanlage sorgt für das Wohlbefinden der Benutzerinnen. Zum erstenmal wurden solche Container-Postämter bei den Olympischen Spielen in München eingesetzt. Da sie sich ausgezeichnet bewährten, fanden sie jetzt auch bei der Fußball-Weltmeisterschaft Verwendung.



In diesem Container-Postamt werden die Kunden solange bedient, bis das Postamt II am Wernerplatz seine Umbauarbeiten hinter sich hat. Das Container-Postamt ist komplett eingerichtet, besitzt Telefonzelle und Briefmarkenautomat. Mehrere Schalter sind vorhanden und sogar eine Saale für Verschlüsse fehlt nicht. Wenn es auch etwas enger darla zugeht wie im richtigen Postamt, besser so, als den Weg zum Postamt I machen zu müssen.

## Eine Straße als Museum

Originalgetreu in ein großes Haus eingebaut / Von Maria Saekel-Jelkmann

Daß die Engländer ihre näher und weiter Umgebung möglichst bis zum Tage des jüngsten Gerichts unverändert erhalten wollen, ist Tatsache. Daß sie sich ungern von einmal Vorhandenem trennen, eine andere. Was übrig bleibt, das schließt, daß sie gleichzeitig mit einem Fuß in der Zukunft stehen und bestimmt mit beiden Beinen in der Gegenwart. Die für die von Natur aus exzentrischen Engländer immer ein wenig anders beschaffen ist als für gewöhnliche Sterbliche. Kommen all diese Faktoren in einer Person mit der Tendenz zu ausgefallenen Ideen zusammen,

sjunggemäß heißt: Tu was dir Spaß macht und finde einen Irren, der dich dir bezahlt, erwarb der ehrenwerte Gentleman das bewußte große Haus, verhandelte mit Behörden und Mitbürgern — und fand natürlich Sympathie und Verständnis. Mit freudlicher Unterstützung aller Beteiligten wurde das große Werk alsbald in Angriff genommen und eine ohnehin zum Abbruch reife geeignete Straße in das Haus eingebaut. Mit den alten Läden und allem Zubehör.

Da gibt es ein herrliches altes Pub mit echtem Mobiliar und Preistafeln aus alter



muß man stets mit einem überraschenden Resultat rechnen.

Das Resultat ist in diesem Fall das Gladstone Court Museum in Bigge. Ach, werden die meisten gelangweilt denken, schon wieder ein Museum. Aber seien Sie nicht vorschnell. Denn eigentlich ist das Museum gar kein richtiges Museum, sondern eine Straße. Die Straße ist originalgetreu in ein großes Haus eingebaut worden, und das macht sie zum Museum. Oder das Museum zur Straße — wie man es eben nennen will.

Der stolze Schöpfer dieser Sehenswürdigkeit hatte mit Trauer gesehen wie sich seine Stadt langsam veränderte. Wie sie moderner wurde. So etwas geschieht sogar in England. Die anheimelnden, allen typisch englischen kleinen Geschäfte verschwanden eins nach dem andern, um Supermärkten Platz zu machen. Nachdem das Herz des künftigen Museumsdirektors eine Weile still geblieben hatte, fiel er eines Tages auf bemerkenswerten Entschluß, wenigstens eine Straße originalgetreu zu erhalten.

Getreu dem englischen Sprichwort: Do what you like and find a mug to pay for it, was

Zeit, einen Trüderladen, wo neben Holzschlittschuhen auch ein großer Korb voll alter Brillen zu finden ist, die einfache Lösung der Augenprobleme armer Leute: Wer fand, daß seine Augen zu wünschen übrig ließen, wühlte so lange in dem reichhaltigen Angebot, bis er die passenden Gläser gefunden hatte, um man es eben nennen will.

Ein Krankenwagen raste durch die Straßen einer Stadt im US-Bundesstaat Ohio, doch bevor er die Gabelung erreichte, schwenkte während der Fahrt Helen Cort einem kräftigen Jungen das Leben. „Ich möchte den Krankenwagen als Souvenir behalten“, erklärte die Mutter, und Arnold Cort, der glückliche Vater, kaufte der Stadt den Krankenwagen mit der gesamten medizinischen Inneneinrichtung für (umgerechnet) 30 000 DM ab.

### Souvenir

Ein Krankenwagen raste durch die Straßen einer Stadt im US-Bundesstaat Ohio, doch bevor er die Gabelung erreichte, schwenkte während der Fahrt Helen Cort einem kräftigen Jungen das Leben. „Ich möchte den Krankenwagen als Souvenir behalten“, erklärte die Mutter, und Arnold Cort, der glückliche Vater, kaufte der Stadt den Krankenwagen mit der gesamten medizinischen Inneneinrichtung für (umgerechnet) 30 000 DM ab.

ich einen Brief nachgesandt. Eine Freundin hatte für mich in Wiesbaden eine Stellung gefunden.

„Hoffentlich bereuen Sie es nicht, daß Sie hier geblieben sind.“

„Durchaus nicht.“

„Ich hätte damals, als Sie mich baten, Sie mitzunehmen, ein Heiratsantrag gemacht.“

„Aber das ist ja ein anderer Brief.“

(Fortsetzung folgt)

Schlau  
Der Metzger Robert Beatty in Los Angeles wurde bestraft, weil er in seinem Laden den Ventilator derart angebracht hatte, daß dieser die Luft genau auf die Waagschale schickte, wodurch Beatty bei jedem Stück Fleisch, das er wog, einige Gramm einspartete.

## Suche nach dem Preisschild

Ware muß deutlich ausgezeichnet sein / Mini-Etikett genügt nicht

Immer wieder wird der preisbewußte Verbraucher gefordert. Doch Preisvergleiche beim Einkauf setzen voraus, daß der Preis einer Ware auch tatsächlich leicht feststellbar ist.

### Nachts

arbeitet Melvin E. Steele aus Denver und muß deshalb am Tag schlafen. Da aber seine Frau nicht wollte, daß das Bett über Tag in Unordnung gebracht wurde, zwang sie ihn, auf dem Fußboden zu schlafen. Wenn sein ständiger Grammschmerz die Ehe geschieden. Das erste, was Melvin Steele tat: Er kaufte sich ein Kissenbett.

Doch darin klappt es nicht. In einer aktuellen Entscheidung hat sich das Bayerische Oberste Landesgericht mit der Preisauszeichnung in Selbstbedienungsläden

auseinanderzusetzen, die erfahrungsgemäß oft sehr zu wünschen übrig läßt.

Das Gericht legte seiner Entscheidung Sinn und Zweck der Preisauszeichnungsverordnung zugrunde, die der Preisklarheit und Preiswahrheit dienen und die Möglichkeit des Preisvergleichs sichern solle, eine Forderung, der nur eine Preisauszeichnung genügt, die leicht erkennbar und deutlich lesbar sei.

Diesen Erfordernissen — heißt es dann in der Entscheidung des höchsten Münchner Gerichts — entspreche bei sichtbar ausgestellten oder vom Verbraucher unmittelbar zu entnehmenden Waren eine Preisauszeichnung nur dann, wenn aus ihr der Preis aus angemessener Entfernung entnommen werden könne. Dazu genüge es in einem Selbstbedienungsladen in der Regel nicht, daß der Preis erst dadurch zu erkennen sei, daß der Kunde die Ware in die Hand nehme, wie das zum Beispiel sehr häufig der Fall sei, wenn die Ware mit Preisetiketten in der Größe von 1 mal 2 Zentimeter versehen sei. Ein auch ohne „Lesebild“ deutlich sichtbares Preisschild hält die Richter demnach allemal für notwendig (Aktenzeichen 4 S 1539/72).

## Frauen verspielen Haushaltsgeld

Weil die Frauen „bingosüchtig“ sind, bleibt so mancher englische Tisch ungedeckt. Die britische Kontrollbehörde für Glücksspiel hat jetzt ihre Besorgnis darüber geäußert, daß immer mehr Hausfrauen in Schwierigkeiten geraten, weil sie ihr Haushaltsgeld in dem als Nationalopfer betriebenen Zahlenlotto riskieren. Neuester Trick der in fast jedem Einkaufszentrum bestehenden Spielhallen: Die Frauen können um den Wochenvorrat an Lebensmitteln spielen.

In ihrem Jahresbericht bezieht die Kontrollbehörde die Zahl der Mitglieder in englischen Bingo-Klubs auf acht Millionen, drei Viertel davon Frauen. An jedem Tag spielt nach ihren Ermittlungen eine halbe Million Briten um Geld. Sie gaben im Jahr fast drei Milliarden Mark an Spielsteinsätzen aus. Da viele Hausfrauen auf dem Einkaufsbümel der Spielleidenschaft erliegen und

dabei häufig innerhalb kurzer Zeit ihr ganzes Haushaltsgeld durchbringen, gehen die Unternehmer immer mehr dazu über, Gewinne in Naturalien zu bieten. Der Chef einer der größten Londoner Spielhallen in einem modernen gerieten, weil sie ihr Haushaltsgeld in dem als Nationalopfer betriebenen Zahlenlotto riskieren. Neuester Trick der in fast jedem Einkaufszentrum bestehenden Spielhallen: Die Frauen können um den Wochenvorrat an Lebensmitteln spielen.

Die Kontrollbehörde sieht diese Entwicklung mit einigen Bedenken, zumal die limitierten Einkünfte mit den neuen Spielangeboten umgangen wird. In einzelnen Fällen werden auch schon Fernreisen und wertvolle Konsumgüter als Bingo-Gewinne ausgeschrieben.

# Tapfere Susanne

ROMAN VON JOSIANNE MAAS

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(8. Fortsetzung)

„Im Augenblick kann ich schlecht abkommen. Aber wenn Sie auf mich warten wollen? Ich hoffe, daß ich bald Zeit habe.“

„Gut. Dann komme ich in einer halben Stunde noch einmal vorbei.“

Ein Stunde später saß sie neben ihm in einem kleinen Café in der Innenstadt. Sie war sehr gespannt, was er ihr zu sagen hatte.

„Ja, also, das ist so“, begann er weitschweifig. „Wir sind im Hotel ziemlich in der Klemme und in Wasser ja selbst, daß wir im Augenblick Hochsaison haben. Es wimmelt nur so von skilaufernden Gästen, und täglich kommen neue Anfragen. Wir hatten im Büro eine recht tüchtige Kraft, aber leider hat sie uns Knaul und Fall verlassen müssen.“

„Ist sie krank geworden?“

„Nein. Ihre Schwester starb ganz plötzlich an einer Embolie. Sie hatte drei kleine Kinder. Nun ist sie hingefahren, um ihrem Schwager den Haushalt zu führen, bis er eine geeignete Hilfe gefunden hat. Natürlich mußten wir ihr Urlaub lassen. Aber, wie gesagt, für uns ist es jetzt natürlich schwer, so schnell einen Ersatz zu finden. Wir haben schon hin und her überlegt und da fiel mir Ihr Name ein und unser Gespräch. Nun, ich dachte, versuchen kann man es ja mal.“

„Ich kann Schwimmen und Steno, außerdem habe ich gute Kenntnisse in der Buchführung.“

„Ja, das hoffte ich. Außerdem verstehen Sie ja sicher auch etwas von Verbänden, denn es kommt oft genug vor, daß ein Arm oder Bein freigeschnitten werden muß, bis der Arzt zur Stelle ist.“

„Ich glaube, es würde mir Freude machen. Ich habe noch nie in einem Hotel gearbeitet, und Sie müßten sich etwas Geduld mit mir haben.“

„Ich bin sicher, daß Sie sich schnell zurechtfinden werden. Es fragt sich nur, ob wir uns einig werden.“

„Warum nicht? Ich bin nicht sehr anspruchsvoll.“

„Sie haben natürlich Ihr Essen und Ihr eigenes Zimmer. Über das Gehalt sprechen Sie am besten mit meinem Vater. Ich kann Ihnen natürlich die ungefähre Summe nennen, aber ich bin nicht so genau unterrichtet, wie hoch die Abgaben für die Krankenkasse und die Versicherungen sind.“

„Wenn kann ich mit Ihrem Vater sprechen?“

„Sofort, wenn Sie wollen. Ich werde ihn anrufen. Wenn könnten Sie die Stelle antreten?“

„Herrlich, das war wunderbar. Dann könnten ich Sie gleich mitnehmen?“

Susanne nickte. Aber als Horst Goedeke zum Telefon ging, kamen ihr doch Bedenken, ob sie nicht etwas vorzeitig gehandelt hatte.

Nun, von hier fortzu- mit den neuen Spielangeboten umgangen wird. In einzelnen Fällen werden auch schon Fernreisen und wertvolle Konsumgüter als Bingo-Gewinne ausgeschrieben.

„Sie sollten doch zufrieden sein, daß mir die Tätigkeit soviel Freude macht.“

„Tut Sie das denn wirklich? Belügen Sie sich nicht vielleicht selbst?“

„So, wie ich es sage. Wollen Sie mir nicht mal etwas mehr von sich erzählen? Ich weiß eigentlich sehr wenig von Ihnen.“

„Von mir gibt es nicht viel zu erzählen. Sie wissen, was ich gemacht habe, bevor ich hierher kam, und Sie wissen, was ich getan habe, seitdem ich hier bin.“

„Lieber Gott, Susanne, Sie sind ein hübsches junges Mädchen. Sie wollen mich doch nicht weismachen, daß es in Ihrem Leben nie etwas anderes als Arbeit gegeben hat.“

„Ist das nicht meine Privatsache?“

„Sicher. Ich will ja auch nicht, daß Sie mir Ihre Geheimnisse anvertrauen. Aber glauben Sie vielleicht, ich bemerkte die Traurigkeit nicht, die in Ihren Augen liegt? Ich will Ihnen doch nur helfen.“

„Es gibt nichts, wofür Sie mir helfen könnten. Sie haben schon sehr viel für mich getan. Sie haben mir diese Arbeit hier verschafft. Sie befriedigt mich, was kann ich mehr verlangen.“

„Aber das ist doch etwas ganz anderes.“

„Nein. Ich bin Ihnen sehr dankbar.“

„Ich will keine Dankbarkeit. Ich möchte, daß Sie etwas mehr Vertrauen zu mir haben.“

„Wer sagt Ihnen denn, daß ich das nicht habe?“

„Ach, Susanne, Sie verstehen mich ganz genau, aber Sie wollen es nicht zugeben. Elvas aus der Vergangenheit bedrückt Sie.“

„Ich bin hier sehr glücklich.“

Horst Goedeke gab es auf. An Susanne war einfach nicht heranzukommen.

Aber dann kamen doch endlich etwas ruhigere Tage. Der Schnee war jetzt ganz verschwunden, und überall grünte und sprölte



AUS UNSERER STADT

Langen, den 12. Juli 1974

Bäuerliche Weisheit

Die Städter lächeln bisweilen über die alte Weisheit der Bauernregeln, die sich nur noch am Monatsanfang in den Heimnaturnotizen und zum Jahresbeginn in den Kalendern finden lassen. Aus ihrer Stelle ist der Wetterbericht getreten, den Presse, Rundfunk und das Fernsehen verbreiten, und der auf Grund exakter wissenschaftlicher Beobachtungen als zuverlässig gilt. Trotzdem bestätigen die meisten Meteorologen, daß die in Jahrhunderten gerollten Erkenntnisse von den Eishelligen und vom Kuckucksvierthaler, von der Schafskälte und vom Michaelswetter bemerkenswert zutreffen und keinesfalls mit einem Lächeln abzutun sind. Freilich muß man auch bei den Bauernregeln, wie bei allen diesen mündlich überlieferten Weisheiten, den Zeichen von einem Druck trennen und darf nicht alles hinnehmen, wie es im Wortlaut heißt. Das Wissen aber auch die Bauern, die wenigen, die sich noch auf die alten Regeln verlassen und dem landwirtschaftlichen Wetterbericht mißtrauen. Wer klug ist, macht sich beides zunutze, denn — und das geben unsere Wetterwissenschaftler in freundlicher Verlegenheit offen zu — es kommt schon einmal vor, daß die wissenschaftliche Prognose allen Beobachtungen zum Trotz falsch ist, während die Bauernweisheit unelendschmerzhaft zutrifft. Das kann natürlich Zufall sein, aber mit dem Zufall läßt sich schließlich nicht alles erklären... Freuen wir uns darum, daß man sich noch ab und zu der alten Bauernregeln erinnert, denn sie tragen in unserer unruhigen Welt immer noch etwas von der bedächtigen, geduldigen Ruhe alter Tage.

Wir gratulieren!

- Herrn Karl Wottowa, Frankfurter Str. 80, zum 85.; Herrn Rudolf Trampusch, Birkenstraße 6, zum 84.; Frau Marie Schäfflich, Carl-Schurz-Straße 2, zum 79.; Frau Anna Driessen, Rudolf-Breilscheid-Straße 15, zum 79.; Frau Amalie Steidl, Potsdamer Straße 11, zum 82. und Frau Emma Werner, Schmitzstraße 15, zum 75. Geburtstag am 13. 7.
Frau Babette Herbert, Schreitstraße 3, zum 87. und Frau Klara Gaidzik, Elbstr. 9, zum 80. Geburtstag am 14. 7.
Herrn Wilhelm Schuchmann, Unterer Steinberg 1, zum 78. Geburtstag am 15. 7. 1974.
Herrn Franz Schmidt, Bruchgasse 11, zum 78.; Herrn Karl Beck, Neckstraße 19, zum 86. und Frau Marie Herzig, Potsdamer Str. 2, zum 75. Geburtstag am 16. 7. 1974.
Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Jahrgangstreffen

Die Angehörigen des Jahrgangs 1893/94 treffen sich heute um 15.30 Uhr im Café UT. Der Jahrgang 1904/05 setzte für Mittwoch, den 17. Juli, ein Treffen an. Die Teilnehmer sind um 15 Uhr am Gasthaus zum Rebenstock in der Rheinstraße ein, um von dort aus nach Offenbach zu fahren.

Ortslandwirt wurde gewählt

Am Sonntag, dem 30. Juni, wurden im kleinen Sitzungssaal des Rathauses der Ortslandwirt und sein Stellvertreter gewählt. Zu dieser alte vier Jahre stattfindenden Wahl waren sieben der 21 wahlberechtigten Landwirte erschienen. Als Ortslandwirt vorgeschlagen und gewählt wurde Joachim Oppermann, Langen, Heinrich-Hertz-Straße 12. Stellvertreter Ortslandwirt wurde Justus Wilhelm Helfmann, Langen, Hegweg 3. Beide nahmen die Wahl an.

Wichtige Mitgliederversammlung

Heute abend, 12. Juli, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine wichtige Mitgliederversammlung des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins statt. Die Tagesordnung umfaßt mehrere Punkte, die für die Mitglieder von Bedeutung sind; so u. a. das Krenzler-Treffen am 10. August in Offenbach-Bürgel, die Käfig-Instandsetzung, Informationen aus Kreisversammlungen der Kaninchenzüchter, Hinweise auf die LV-Jahresschau und Einteilung sowie Festlegung einer außerordentlichen Versammlung zur Satzungsänderung. Die Jungzüchter sind zu der heutigen Versammlung ebenfalls herzlich eingeladen (siehe auch Anzeigenteil).

Wohin mit dem vielen Klärschlamm?

Bis 1978 wird die Kläranlage erweitert

Seit dem ersten Spatenstich für die Abwasserbehandlungsanlage des Verbands-Kläranlagen Langen/Egelsbach am 29. März gehen die Arbeiten zügig voran. Bei Beginn der Kanalarbeiten war bereits der Auftrag für die Maschinenrüstung vergeben. Inzwischen wurde auch der Kostenvoranschlag überarbeitet. Die Vorbehandlungsanlage wird einschließlich des Baues des Südsammlers 5,8 Millionen Mark erfordern. Die Vorbehandlungsanlage soll im Dezember 1975 in Betrieb genommen werden.

Die Arbeiten zur Strom- und Wasserversorgung für die Vorbehandlungsanlage auf der Egelsbacher Seite konnten inzwischen abgeschlossen werden. Sie waren mit einigen Schwierigkeiten verbunden, denn die Versorgungsanlagen in diesem Gebiet gehören dem Kreis und der Stadt Offenbach. Hier mußte eine Umlegung und eine Kostenbeteiligung durch die Verbandskläranlage erfolgen. Die Verhandlungen mit der Regionalen Planungsgemeinschaft und der Landesregierung über die Waldumwandlungen seien soweit abgeschlossen, daß in den nächsten Tagen mit der schriftlichen Genehmigung gerechnet werden kann, sagte uns der Leiter der Kläranlage, Sowa.

Für die Rodung auf Egelsbacher Gebiet ist bereits die Vorweggenehmigung eingetroffen. Auch zur Erweiterung der eigentlichen Kläranlage muß Wald geopfert werden. Die Verbindungsleitung mit dem Entlastungsbauwerk vom Zuluftkanal zur Vorbehandlungsanlage ist inzwischen fertiggestellt. Von der Druckleitung, die von der Vorbehandlungsanlage zum Klärwerk führt, sind die ersten 250 Meter gelegt und mit einem Druck von 15 atü auf ihre Dichtigkeit überprüft worden. Sowa führte weiter aus, daß bis zum August der genehmigte Entwurf zur Erweiterung der Verbandskläranlage eintrifft. Der Entwurf liegt beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, so daß

Sparmaßnahmen bei Pittler

Personaleinsparungen sind vorgesehen. Die Pittler-Maschinenfabrik AG, Langen, beliefert die Fertigungsindustrie des In- und Auslands mit Drehautomaten. Die bekanntesten Schwierigkeiten der Automobil- und Zubehörindustrie wirken sich auch auf das Langener Unternehmen aus. Im Export sind der Weitergabe der steigenden Personal- und Materialkosten durch weitwettbewerbige Konkurrenz Grenzen gesetzt. Pittler muß sich daher diesen Gegebenheiten anpassen und durch Sparmaßnahmen eine Verbesserung der Kostenstruktur und damit die wirtschaftliche Sicherung des Unternehmens erreichen.

Geplante Investitionen an Geschäfts- und Betriebsausstattung werden zurückgestellt. Die überproportionalen Personalaufwendungen wurden durch Nichtbestellung freier Stellen und durch Entlassungen abgebaut. Es ist geplant, rund 115 Mitarbeiter im Laufe des Jahres zu kündigen. Überwiegend sind davon Angestellte im Werk Langen betroffen. Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen wurde mit dem Betriebsrat erörtert. In Übereinstimmung mit ihm werden bei der Auswahl der zu Entlassenden soziale Gesichtspunkte berücksichtigt. Die sorgfältige Überprüfung dürfte noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, so daß die Entlassungen nach und nach erfolgen. Außerdem wird durch gesteigerte Sparsamkeit bei allen Stellen die Kostenbelastung vermindert und damit die Voraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen im Wettbewerb geschaffen.

Im August zwei Kindergarteneröffnungen

Bürgermeister Hans Kreiling teilte auf einer Pressekonferenz mit, daß die beiden neuen städtischen Kindergärten im August in Betrieb genommen werden können. Einer davon ist an der Südlichen Ringstraße im Hochhausbereich der B 3 gebaut, der andere befindet sich im Neuort. Hier fand der Rathauspavillon Verwendung, in dem früher am Leuchnerplatz das Einwohnermeldeamt untergebracht war. Er wurde bei der Montage an seinem neuen Standort nach den Erfordernissen eines Kindergartens umgestaltet.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende 13. Juli, 12 Uhr, bis Montag, 15. Juli, 7 Uhr: Dr. Zacherl, Langen, Gartenstraße 112, Telefon 237 44. Sonntags- und Feiertags-Notfallprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis. Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 17. Juli, von 12 bis 24 Uhr: Dr. Zacherl, Langen, Gartenstraße 112, Telefon 237 44.

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr. Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am 13./14. Juli und 17. Juli ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9/81 17 74 (Ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Dr. Egon Streletz, Heusenstamm, Kolpingstraße 3, Telefon 0 61 01 / 36 96

Im östlichen Kreisgebiet:

Dr. Andreas Gallus, Hainhausen, Hauptstraße 25, Telefon 0 61 06 / 61 16

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

- Sa., 13. 7.: Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 211 78
So., 14. 7.: Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 61, Telefon 226 37
Mo., 15. 7.: Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 235 45
Di., 16. 7.: Bräun'sche Apotheke, Heusenstamm, Telefon 237 71
Mi., 17. 7.: Münch'sche Apotheke, Darmstädter Straße 1, Tel. 2 23 15
Do., 18. 7.: Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13
Fr., 19. 7.: Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Tel. 2 23 23

Offnungszeiten der Langener Apotheken:

Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

vom 12. 7. 74 — 18 Uhr bis 19. 7. 74 — 7 Uhr Telefonisch zu erreichen über Langen 277 1 Für Gas und Wasser, Harcuba, Karl für Strom, Naus, Günter

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 13. und 14. Juli 1974 hat Stadtschwester Rest Wurm, Langen, Neckarstraße 6, Telefon 203/396, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neuort) werden ausschließlich von der Gemeindefachwache der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

- Dreieck-Krankenkassen Ruf 20 01
Polizei: Südl. Ringstr. 80 Ruf 230 45
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Ruf 230 45
Feuerwehr W.-Leuchner-Pl. 11 Ruf 220 07
Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 237 11
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80 Ruf 203 - 1
Blutspende (auton. Gesprächs-) aufsuchung Tag und Nacht) Ruf 220 08
Krankentransport: Ruf 237 11

RUND UM DEN VIERRÖHRENBRUNNEN

Alles schon dagewesen. Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß ein kommunales Bauwerk unserer Stadt, nämlich das Bürgerhaus, aus bisherigen Feststellungen über 40 Prozent teurer wird als vorgesehen war. Die verantwortlichen Stellen scheinen traditionsbewußt, denn über 40 Prozent Mehrkosten sind in Langen nicht erstmalig bei städtischen Bauvorhaben.

Bei der Lektüre der Rathausbroschüre, die dieser Tage an alle Haushalte verteilt wurde, stieß Tobias auf eine Stelle, die vom Bau des alten Rathauses berichtet. Da heißt es, man habe 917 Gulden als Bausumme angesetzt. „Donnerwetter“, dachte Tobias, das ist ja mehr als das Achtefache. Dann wären ja unsere heutigen Stadtväter die reinsten Sparwunder.“ Er blätterte in der Historie nach und entdeckte, daß es nicht ganz so war, wie es in der Broschüre steht. Zwar hatte man ursprünglich — über achtzig Jahre vor der eigentlichen Bauplanung — mit einer Summe von 917 Gulden gerechnet. Als man im Jahre 1822 einen Kostenvoranschlag erstellte, lautete die Endsumme 4084 Gulden. Darin waren rund zehn Prozent für „zufällige Kosten“ enthalten. Man rechnete also auch damals schon mit Zufällen.

Nachdem das Rathaus gebaut war, mußte der Gemeindevorstand jedoch 7649 Gulden auf den Tisch des Hauses zahlen. Das waren immerhin auch über 40 Prozent Mehrkosten. Dazu muß man noch wissen, daß Langen schon vorher — bedingt durch die Kriegsfolgelasten — ein Schuldenbündel von rund 18 000 Gulden auf dem Buckel seiner etwa 1500 Einwohner trug.

Nun, das Rathaus wurde zu einem „Prunkstück“ der Gemeinde. Sicher aber haben auch damals die Menschen ebenso über Mehrkosten geschimpft wie heute, sofern sie überhaupt darüber informiert waren. Vielleicht wird das neue Bürgerhaus ebenfalls ein „Prunkstück“ der Stadt. Vielleicht bietet es so viel Schönes für die Bürger, daß sie einmal selbst sagen: „Es ist uns lieb und teuer!“ Das wäre ein kleines Trostpflaster, meint Ihr TOBIAS

Kaninchen Langener Jungzüchter preisgekrönt

Zum 5. Male fand in Offenbach-Bürgel eine Kaninchenjungtierschau statt, an die eine Kreisjugend-Jungtierschau angeschlossen war. Auf dem Gelände des Kleintierzuchtvereins Offenbach-Bürgel hatten die drei Preisrichter knapp 300 Kaninchen zu begutachten.

45 Aussteller einschl. der Jungzüchter — darunter auch zwei Jungzüchter vom Kaninchen- und Geflügelverein 1903 Langen — stellten 20 Rassen zur Schau. Die beiden Jungzüchter aus Langen, Brigitte Neumann (Kleinsilber, schwarz) und Roland Heil (Hasen) mit insgesamt vier Kaninchen, errangen je einen Ehrenpreis — B. Neumann einen Kreisverbands-Ehrenpreis und R. Heil einen Vereins-Ehrenpreis.

Somit haben die beiden Jugendlichen des Langener Vereins mit neuem Eifer und frischem Mut die Tore der Ausstellungssaison auch für die weitere Langener Züchterjugend geöffnet.

Als größtes Ereignis für den Langener Verein wird in diesem Jahr die erstmals in Langen durchgeführte Landesverbands-Jugendschau für Geflügel vom 19. und 20. Oktober in der TV-Turnhalle sein.



Beim Kaninchen- und Geflügelzuchtverein wird das gesellige Leben groß geschrieben. Deshalb veranstaltet man kürzlich auch eine Grillpartie auf dem Gelände des alten Naturkab. Frohe Laune und gute Stimmung waren Trumpf und für die Fußballbegeisterten war sogar ein Fernsehgerät da. Man war ja schließlich in der WM-Zeit.

Die Dummen werden nicht alle

Abschied vom Auto bei Nacht und Nebel wird teuer

Da hat so ein braves Auto seinen Besitzer Jahrelang jahraus überallhin befördert, zeigt nun langsam Altersschwäche an und kommt seinem Herrchen ganz schön teuer, weil alle Augenblicke wieder anders nicht funktioniert — vom nächsten Termin beim TÜV ganz zu schweigen. Also muß ein neues Auto her. Wohl aber mit dem alten? Das kauft niemand mehr und auch als Schenkung wird man es nicht mehr los.

Noch immer gibt es ganz „findige“ Autobesitzer, die sich dann am Busen der Natur von ihrem Vehikel trennen. Sie fahren bei Nacht und Nebel hinaus zu Mutter Ginn, suchen ein Plätzchen und lassen ihren altersschwachen und angerosteten Veteran angeschlossen. Nicht allerdings, ohne die Nummernschilder abzumontieren. Waren sie nun wirklich schlau? Die Erfahrung sagt „nein“.

Sehr bald wird nämlich das corpus delicti entdeckt und dann schließt sich das Verkehrsamt der Stadt an. Es werden Recherchen angestellt, um den Besitzer aufzufinden zu machen. In den meisten Fällen gelingt dies, wenn es auch nicht immer einfach ist. Allerdings — je älter, umso höher werden auch die Kosten, die am Ende der letzte Besitzer des Autos zu zahlen hat. Dazu kommen noch die Abschlepp- und Verwertungskosten sowie ein Bußgeld, das mitunter saftige Höhen erreicht.

Das Verkehrsamt der Stadt Langen hat jetzt eine Aufstellung über die Autowrackbesitzung innerhalb der Gemarkung gemacht.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1973 wurden insgesamt 89 Fahrzeuge — 32 Autowracks und 57 nicht zum Verkehr zugelassene Fahrzeuge — aus der Gemarkung und dem öffent-

Christian Schneider verläßt das Parlament

Mit Wirkung vom 1. Juli hat Christian Schneider (NEV) sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt. Der gebürtige Langener, der seit 1946 mit einigen Unterbrechungen der Stadtverordnetenversammlung angehört, war durch die Verlegung seines Wohnsitzes nach Langen nach Erhausen zur Aufgabe seines Mandats als Stadtverordneter verpflichtet. Er verlor damit zugleich sein Amt als Mitglied des Ältestenausschusses, des Haupt- und Finanzausschusses sowie als sachkundiger Bürger in der Sozialkommission.

Die Stadt Langen bedauerte das Ausscheiden des verdienstvollen Kommunalpolitikers und dankte ihm für seine jahrelange, wertvolle Mitarbeit in den städtischen Gremien.

Nachfolger Christian Schneiders wird in der Stadtverordnetenversammlung Ing. grad. Günter Blinda, Langen, Dinkelhauser Weg 5; im Ältestenausschuß sowie im Haupt- und Finanzausschuß Karl Werner, Gartenstraße 2.

Verhältnis von Arbeit und Freizeit

Im Juni traf sich die Gruppe „Gesellschafts- und Kommunalpolitik“ des Stadtjugendringes zu einem Seminar im Jugendzentrum Groß-Umstadt. Das Thema des Seminars war: „Das Verhältnis von Arbeit und Freizeit. Man fasst zu diesem Zweck zwei Aufsätze aus dem „Politischen Lesebuch“.

Die Texte betrafen einmal die Herrschaftsstruktur im Betrieb und die daraus resultierenden Ansprüche an die Freizeit, und zum anderen zeigten sie einige „Methoden“ der Freizeitindustrie, die arbeitende Bevölkerung zum reinen Konsum zu bewegen, sehr treffend auf. Dieses Material war die Basis für eine Diskussion der Gruppe. Es wurde sehr kontrovers über die Möglichkeiten, sich einen Freiraum (ohne Konsumzwang) für politische Tätigkeiten zu schaffen, diskutiert. Die Gruppe teilte sich bald auf, um teils eine Wandzeitung zu diesem Thema anzufertigen, und teils Texte für Infos zu entwerfen.

Die Dummen werden nicht alle

nicht ermittelt werden; die Fahrzeuge wurden daher auf Kosten der Stadt verschrottet, wobei insgesamt 3400 Mark an Kosten für die Stadt entstanden. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden 48 Fahrzeuge aus der Gemarkung und dem öffentlichen Verkehrsraum der Stadt Langen entfernt. Jetzt soll den Bürgern in Zukunft die Möglichkeit gegeben werden, ihr nicht mehr zum Verkehr zugelassenes, widerrechtlich abgestelltes Fahrzeug innerhalb einer gewissen Frist gebührenfrei aus dem öffentlichen Verkehrsraum zu entfernen. Wird ein solches Fahrzeug festgestellt, so wird der Besitzer mit einem Formula an der Windschutzscheibe zur Beseitigung seines Fahrzeuges bis zu einem bestimmten Termin aufgefordert. Kommt er dieser Aufforderung nicht nach, so muß er mit erheblichen Kosten rechnen.

Noch härter trifft es natürlich diejenigen, der sein Autowrack einfach am Straßenrand oder in der freien Natur schenkt. Da solche Wracks die Gefahr der Umweltverschmutzung durch auslaufendes Öl und ähnliches in sich bergen, muß ihr Besitzer neben der Mindestgebühr von 150 Mark für die Beseitigung auch mit einem Bußgeld rechnen. Der Darmstädter Regierungspräsident hat dafür für einen Spielraum zwischen 200 und 1000 Mark festgelegt.



Wieder einmal mußte die Polizei den Abschleppdienst rufen, um ein Autowrack dahin zu bringen, wo es hingehört: zur Autoverwertung. Das Vehikel war von seinem Besitzer in der Koberstadt abgestellt worden. Wenn er gestaubt hat, besonders schau gewesen zu sein, hat er sich getäuscht. Seine Anschrift wurde bereits ermittelt und nun wird er eine schöne Rechnung zu zahlen haben. In ihr sind enthalten: die Verwaltungskosten zur Feststellung des Besitzers, die Abschlepp- und Transportkosten zur Autoverwertung und nicht zuletzt das Bußgeld wegen der Verschandelung der Umwelt.

Die Polizei bittet um Mithilfe:

Wer hat dieses Mädchen gesehen?



Die 15jährige Schülerin Sabine Karin Rüger, Langen, Forstring 51, wird seit dem vergangenen Freitag, dem 5. Juli kurz nach 12 Uhr mittags vermißt. (Wir berichteten bereits darüber).

Die Schülerin hatte in einer Zeitung inseriert und einen Ferienjob gesucht. Telefonisch meldete sich ein Mitarbeiter einer gewissen Firma „Deutscher

Filmarchiv-Verleih“ aus Dreieichenhain bei ihr und vereinbarte ein Treffen, um über nähere Einzelheiten einer Urlaubbeschäftigung zu sprechen. Inzwischen ist bekannt, daß es eine Firma dieses Namens nicht gibt.

Um den vereinbarten Treff wahrzunehmen, fuhr das Mädchen gegen 12.15 Uhr am Freitag mit dem Bus von der Haltestelle in der Nähe der elterlichen Wohnung weg. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. Da das Mädchen als sehr zuverlässig bekannt ist, schließt die Polizei ein Verbrechen nicht aus. Die vermißte Schülerin wird wie folgt beschrieben: 1,75 m groß, schlankes Gestalt, braunes, nackenlanges Haar. Dem Aussehen nach kann man sie für 16 bis 17 Jahre alt schätzen. Sie trug eine weiße Strickjacke, deren Rücken aus Kunstleder ist, eine gelbe Bluse, blauen Minirock und braune Schuhe.

Die Polizei fragt: wer hat das Mädchen nach dem Freitag (5. Juli) 12.15 Uhr im Langener Stadbus, in der Nähe des neuen Langener Rathauses, anderswo allein oder in Begleitung gesehen?

Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei Offenbach (Tel. 06 11-803 31) oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.

# Langen ist wieder Feriengast für Berliner Kinder

### Zwei Monate lang Gäste im Naturfreundehaus

Heute nachmittag treffen 47 Kinder aus Berlin-Reinickendorf im Naturfreundehaus am Steinberg ein, um hier drei Wochen unbeschwert Ferien zu machen. Die sieben Betreuer, Gaby Schmalen, Anna Hagenah, Erika Senner, Christoph Lüdke, Ulrich Basse und das Ehepaar Sabine und Helko Rohde — sie kommen aus Lüneburg — sind Studenten der Pädagogik und gehören dem Verein „Student für Europa — Student für Berlin“ an. Sie haben bereits gestern im Naturfreundehaus Quartier bezogen, um sich über die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in und um Langen zu informieren.

Das Betreuerteam hat eine wochenlange Vorbereitungszeit hinter sich. In Seminaren und Wochenendveranstaltungen wurden sie auf ihre Aufgabe vorbereitet. Der Aufenthalt in Langen ist für die Studenten gleichzeitig ein Betriebspraktikum, welches beim Studium angerechnet wird. Eine Vergütung erhalten sie nicht. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, den Kindern durch Betriebsbesichtigungen die Arbeitswelt näherzubringen. Dies soll aber nicht im Vordergrund des Aufenthaltes stehen. Vielmehr sollte durch die gemeinsamen soziale Verhalten der Kinder mitbeeinflusst werden.

Ein Stadterkundungsplan ist geplant, das Wort „Spiel“ drückt schon aus, daß auch dies eine leichte Art gesehen soll. Die Kinder sollen hier mit der Stadt Langen und deren Umgebung in Kontakt kommen. Ein Selbstverständnis der Wanderungen und Spiele die Hauptbeschäftigung der Kinder sein. Zu den Obliegenheiten der Studenten gehört es auch, einen Aufenthaltsbericht und ein tägliches Protokoll zu verfassen.

Der Berliner Senat verschiebt alljährlich eine große Anzahl von Kindern zu Ferienaufenthalten. Die Auswahl treffen die einzelnen Bezirksämter. Vorwiegend werden Kinder aus sozial schwachen oder kinderreichen Familien verschickt. Der Verein „SE-SFB“ hat sich zur Aufgabe gemacht, Großstadtkinder pädagogisch zu betreuen.

Für die Kinder sollen solche Ferien durch ein Lernangebot sinnvoller Erfahrungen bringen. Es sollen diejenigen Lernmöglichkeiten herausgegriffen und ausgenutzt werden, die für die Entwicklung der Kinder fruchtbar und für ihr Alltagsleben brauchbar sind. Das Wesentliche in der Aufenthaltsgestaltung liegt der „SE-SFB“ darin, daß die Kinder innerhalb der Gruppe, die Gruppe gegenüber den Betreuer, ihre Bedürfnisse artikulieren, ihre Wünsche vertreten und sich mit denen der anderen auseinandersetzen lernen. Dies soll nicht auf dem üblichen Wege der unkontrollierten, aggressiven Durcheinanderung des Starken gegenüber dem Schwachen geschehen.

Zum Gelingen der Arbeit der Betreuer kann Unterstützung „von außen“ sehr viel beitragen. Dies kann sich in Spenden und Materialüberlassung für die Kinder ausdrücken, denn die Mittel, die den Betreuer zur Verfügung stehen, sind sehr gering. Auch die Kinder selbst verfügen in den seltensten Fällen über ein bedeutendes Taschengeld. Es werden zum Beispiel gerne Gesellschaftsspiele und Malutensilien in Empfang genommen. Die Berliner Kinder aus Reinickendorf werden von einer weiteren Gruppe Kinder, die aus Berlin-Charlottenburg kommt, im August abgelöst. Bei den Helmlertern des Naturfreundehauses Monika und Max Buchberger sind sie in guten Händen.

# »Langen war die Reise wert!«

### Großes Kompliment aus Long Eaton

„Langen war die Reise wert!“, Das war das schönste Kompliment, welches die „Willsthorp Mummers“, eine Gruppe von neun englischen Schülern und ihren beiden Lehrern, Langen machen konnten. Das Folklore-Ensemble aus unserer englischen Partnerstadt Long Eaton fuhr während der Ferien auf eigene Kosten auf den Kontinent, um mit einem Volkstanzprogramm den im Rheinland stationierten englischen Truppen ein Stückchen Heimat zu bringen. Bei dieser Gelegenheit wollten sie auch Langen kennenlernen. Sie setzten sich über die Twining Association von Long Eaton mit dem Förderkreis für Europäische Partnerschaften in Verbindung, der einen Aufenthalt arrangierte.

So verbrachten die jungen Leute das Wochenende vom 29. Juni bis 2. Juli in Langener Familien. Zusätzlich wurden sie betreut von einigen Schülern. Langener Tanz- und Folkloregruppen hatten Kontakte angeknüpft, man lernte sich kennen und pflegte gemeinsame Interessen. Die Engländer, die „Morris-Tänze“ — das sind Ernt- und Fruchtbarkeits Tänze — auf ihrem Programm hatten, stellten sich dem Veranstalter Langen als „Morris-Tänzer“ vor. Die Engländer, die „Morris-Tänze“ — das sind Ernt- und Fruchtbarkeits Tänze — auf ihrem Programm hatten, stellten sich dem Veranstalter Langen als „Morris-Tänzer“ vor. Die Engländer, die „Morris-Tänze“ — das sind Ernt- und Fruchtbarkeits Tänze — auf ihrem Programm hatten, stellten sich dem Veranstalter Langen als „Morris-Tänzer“ vor.

möglich war, zeigten die Gastgeber den jungen Leuten auch etwas von der Umgebung von Langen.

Daher wurde beim Abschied von beiden Seiten bedauert, daß die frisch geknüpften Kontakte nicht vertieft werden konnten. Aber dagegen fand man ein vorzügliches Rezept: eine private Spende für das Benzingeld via Rheinland und zurück und eine geschickte Terminumteilung der Engländer ließen den britischen Kleinbus am letzten Freitag erneut in Langen erscheinen, schließlich erwartet von den neuen Freunden. Man schief im „Müssenquartier“, grillte im Freizeitanne, traf sich jeden Abend zu Tanz und Unterhaltung in der Tanzschule Senkbeil, die freundlicherweise einen Raum zur Verfügung stellte, besuchte die Rhein-Main Air Base anläßlich des „Tages der Offenen Tür“, genoss den Trubel des Halberstedtes in Darmstadt und zahlreiche private Einladungen.

Beim endgültigen Abschied bedankte sich Mr. Gray, der einfallsreiche Leiter der Gruppe, bei allen Freunden und Gastgebern. Er lud Studenten John zu einem Kongreß der „Morris-Tänzer“ nach England ein. Damit dürfte eine weitere lebendige Verbindung zwischen den jungen Leuten aus den beiden Schwesterstädten geschaffen worden sein.

Frau Isbany vom Förderkreis Langen hatte die Gruppe während des gesamten Aufenthalts betreut. Sie dankte beim Abschied den Gästen für die spontane Herzlichkeit und allen Gastgeber, Betreuungsschülern, Vereinen und Bürgern, die dazu beigetragen haben, daß die englischen Gäste einen positiven Eindruck von Langen mit hinüber nach Long Eaton nehmen.

# 6,1 Millionen DM für Kindererholungskuren

### Landesversicherungsanstalt Hessen hilft

In diesem Jahr fahren 1500 erholungsbedürftige kleine Kurgäste an die Nordsee nach St. Peter-Ordung und 400 Kinder zur Erholung in die Schweiz nach Agra bei Lugano. Die Landesversicherungsanstalt Hessen übernimmt die vollen Kosten. Unter erfahrener medizinischer und pädagogischer Aufsicht verbringen viele dieser Kinder den ersten Aufenthalt fern von ihren Eltern.

Darüber hinaus nehmen 840 halbtagsfähige Kinder an speziellen Heilkuren teil. Sie werden in der orthopädischen Abteilung für Haltungsschäden und Haltungsschwächen des Christian-Stock-Kinderanatoriums in Hofgeismar und im Sanatorium der Arbeiterwohlfahrt in Neunkirchen-Furpach behandelt.

Die Landesversicherungsanstalt (LVA) hilft außerdem Kindern, die an chronischen oder zu Rückfällen neigenden Leiden (insbesondere Asthma, Gelenkrheumatismus, schwerer Herzkrankheit, Nierenerkrankung oder Diabetes) erkrankt sind. In diesem Jahr werden vor-

ausichtlich 1100 kleine Patienten zu mehrwöchigen Heilbehandlungen in Kindersanatorien aufgenommen. Die Leiden dieser Kinder sollen behoben oder zumindest so gebessert werden, daß sie später in der Lage sind, eine Erwerbstätigkeit ausüben zu können. Alle anfallenden Kosten trägt die LVA. Hessen. Mit Zuschüssen beteiligt sich die LVA Hessen auch an den Kosten von Erholungskuren für Kinder, die von Sozialämtern, Krankenkassen und karitativen Verbänden durchgeführt werden. — 1974 werden hierfür insgesamt 6,1 Millionen Mark bereitgestellt.

# OFFENTHAL

o Wir gratulieren nachträglich Frau Maria Busch, Dieburger Straße 37, zum 72. Geburtstag, am 10. 7.; Herrn Heinrich Friedrich Gaus, Bahnhofstraße 20, zum 72. Geburtstag am 11. 7.; am 12. 7., Frau Elisabeth Kimmel, Gartenstraße 76, und Herrn Wilhelm Reitz, Langener Straße 24, zum 72. Geburtstag; Frau Else Kohl, Langener Straße 41, zum 71. Geburtstag am 14. 7. 1974. Herzlichen Glückwunsch!

o Kräftlicher Noldienst. Samstag, 13. 7. von 14 Uhr bis Montag 15. 7. bis 8 Uhr Dr. Krieger, Urberach, Ringstraße, Telefon 712.

o Zahnärztlicher Noldienst. Sprechstunde am Samstag von 15 — 18 Uhr und am Sonntag 9 — 12 Uhr, von 15 — 18 Uhr Dr. Egon Siretz, Heusenstamm, Kolping Straße 3, Telefon 06104/3898.

o Haushaltsentwurf liegt offen. Der Entwurf der Haushaltsatzung und des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1974 liegt in der Zeit vom 15. Juli bis 19. Juli und vom 21. Juli bis 22. Juli auf der Gemeindeverwaltung während der Dienststunden öffentlich aus.

o Wohn mit Altpapier? In der letzten Zeit war verschiedentlich in der regionalen Presse zu lesen, daß das „Altpapier“ sehr gefragt sei. Altpapierwandler würden „gute Preise“ für Altpapier zahlen und dies sogar an Ort und Stelle abholen. Hier sollten sich die örtlichen Vereine etwas einfallen lassen, wie in verschiedenen Nachbargemeinden schon geschehen ist. Die Vereine könnten sich sicherlich mit dem Altpapier „einige Groschen“ verdienen und sicherlich auch Unterstützung bei der Bevölkerung finden.

o Bürgermeister Zimmer (FWV) über SPD-Verammlung. In einer Pressemitteilung ließ Bürgermeister Albert Zimmer verlauten, daß auf Antrag von 20 SPD-Mitgliedern am 25. Juni eine außerordentliche Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins stattfand. Es war eine Aussprache über das Verhalten des SPD-Gemeindevertreters Lothar Fischer bezüglich seines Entwurfes über die Schaffung einer neuen Sportanlage in der Gemeinde Offenthal (Tagungsordnung der Gemeindevertretung am 10. Mai 1974).

Wie Bürgermeister Zimmer weiter bemerkte, seien von SPD-Ortsvorsitzender Willi Bilsch in dieser Versammlung zum großen Teil nicht zureichende Feststellungen über Grundstücksangelegenheiten gemacht worden.

o SPD fordert Rücktritt des FWV-Beigeordneten Zahn. Willi Bilsch, SPD-Vorsitzender in Offenthal und Gemeindevorsteher, hat den FWV-Beigeordneten Friedrich Zahn zum Rücktritt aufgefordert. Nach Ansicht von Herrn Bilsch sei Herr Zahn „eine neue Grundstücksaffäre in Offenthal“ verwickelt. Der SPD, so Herr Bilsch, lägen Unterlagen vor, daß Herr Zahn ein eigenes Grundstück als Bauland zum Verkauf angeboten habe, was sich im Geltungsbereich des derzeit noch nicht rechtskräftigen Flächenutzungsplans befände.

Das im Eigentum von Herrn Zahn befindliche Grundstück habe dieser zum Quadrat-

Public relation

# Lauter junges Gemüse

Zur Zeit sind in den Geschäften und auf Wochenmärkten allerlei frische Gemüse zu finden. Preisgünstig werden 3 Arten, die alle die Bezeichnung Kohl tragen, angeboten: Blumenkohl, Spitzkohl, Kohlrabi. Nicht nur der Hobbygärtner freut sich, wenn er die jungen Gemüse aus dem Garten holen kann. Auch die Hausfrau ist froh, daß sie mehr Abwechslung in den Speiseplan bringen kann.

Blumenkohl ist roh für Speisekost gekocht zu Suppen, Gemüsegerichten und Aufläufen verwendbar. Bei schonender Zubereitung kommt sein hoher Vitamin-C-Gehalt zu Gute. 100 Gramm Blumenkohl, das heißt etwa die Hälfte der zu einer Mahlzeit üblichen Menge, enthält die pro Tag nötige Menge an Vitamin C.

Spitzkohl ist der erste Weißkohl des Jahres. Diese zarte Kohlratt bildet keine runden und festen Köpfe wie der Weißkohl, sondern ist spitzköpfig und von bläulich-grüner Farbe. In seiner oder größerer Streifen geschnitten, mit feiner oder ohne Zwiebelwürfelchen gedünstet oder gedampft, ergibt er ein schmackhaftes Gemüsegericht.

Kohlrabi sind roh als Rohkost oder gedünstet oder geröstet sehr beliebt. Auch diese Gemüseart ist sehr reich an Vitaminen, wenn man die zarten grünen Blättchen mitverwendet. Noch ein Tip: Kohlrabi werden von Kindern oft weniger des Geschmacks als der Hierarchyform wegen abgelehnt, nämlich dann, wenn sie in mehr oder weniger dicke Scheiben geschnitten sind. In dünne Stifte geschnitten werden sie gern akzeptiert.

Public relation

# Trinkwasser-Verunreinigung

Unsere Trinkwasser enthalten Verunreinigungen und Nebenstoffe, die die Gesundheit, den Genuß und den Geschmack beeinträchtigen. Die Lösung dieses Problems wird seit Jahren von Experten gefordert und ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, der jedem von uns zu Gute kommen sollte.

Neu auf dem Markt ist jetzt ein Frischwasserfilter „PUR-O-WATER“, der dieses Problem umfassend löst. Der Pur entzieht dem Trinkwasser die unvermeidliche Verunreinigung und über 90% des gesamten Chlorgehaltes. Die gesundheitswichtigen Mineralien bleiben im Trinkwasser voll erhalten. Dieser Filter garantiert Ihnen somit quellfrisches, wohlschmeckendes-kristallklares-Trinkwasser, und das volle Aroma Ihrer Speisen und Getränke, insbesondere Kaffee und Tee. Der Filter ist an jeden Wasserhahn problemlos anzubringen.

Dieses „Kleinwasserwerk“ kostet DM 13,25 plus Versandspesen, ein bestimmt nicht zu hoher Preis für appetitliches, quellfrisches und gesundes Wasser. Zu beziehen bei: Ing. Büro H. Kohn, 623 Frankfurt 80, Pfaffenwiese 10, Tel.: 0611/361440.

# Die Graf Solms KG hilft jungen Leuten

Der Wunsch, sich die Zukunft zu sichern, ist gerade bei jungen Leuten eine Sache, die sich lohnt und volle Unterstützung verdient. Eine der wirklich wenigen, guten Zukunfts-Investitionen ist der Kauf einer Eigentumswohnung.

Die Graf Solms KG in Frankfurt bietet ein Objekt an, das alle möglichen Vorteile in sich vereint. Die Wohnlage in Dreieichenhain ist genau das Richtige für Individualisten. Nur 16 Einheiten pro Haus mit unverbaubarem Blick über Villenvertel, direkt am Waldrand; komfortable Ausstattung, wie Teppichböden in allen Räumen, Holz-Decken, Kaminen, etc. Thermoisolierung, teilweiser Kaminen und vielen liebenswerten Extras mehr. Außerdem eine Verlehrsverbindung mit Bus-Stop unmittelbar am Haus.

Ein weiteres Extra: man ist „unter sich“. Da die meisten Eigentumswohnungen bereits vergeben sind, kennt man die moderne Wohnungsgesellschaft bereits.

Was der finanziellen Teil dieses Angebotes betrifft, ist wirklich alles Mögliche getan: Die Graf Solms KG ist bereit, den Eigenheimkäufern Eigenkapital in Form eines Darlehens vorzustrecken. Es fallen also nur monatliche Belastungen an: bei einer 2 ZW 420 Mark, bei einer 3 ZW 530 Mark und bei einer 4 ZW

580 Mark. Belastungen also, die durchaus mit normalen Mietbelastungen vergleichbar sind. (Nur — hier wird man nach und nach Eigenkapital und wird kein „Miet-Geld“ zum Fenster hinaus.)

Man kann auch einen Prämienvortrag übertragen. Der Vorteil: man verfügt über das eigene Geld. Weitere Plus-Punkte: das 624-DM-Gesetz, die Arbeitgeberzulage, die 7b-Abschreibung und das Soforthilfe-Programm der Graf Solms KG; ist der Bausparvertrag noch nicht zugeteilt oder noch nicht angefallen, tritt das Soforthilfe-Programm in Aktion. (Der Betrag wird in der Finanzierung vorgelegt, und man kann in aller Ruhe bis zur Zulassung weiterarbeiten. Der dann zugeteilte Bausparvertrag, d. h. die Ansparsumme plus Bauspardarlehen, löst das Bauherrendarlehen der Graf Solms KG ab.)

Am besten ist jedoch, wenn man sich ausführlich von Herrn Franz — dem Berater der Graf Solms KG — informieren läßt. Beratung und Erwerb sind provisorisch, da direkt vom Bauherrn gekauft wird.

Interessenten können sich an Ort und Stelle in der komplett eingerichteten Musterwohnung, Dreieichenhain, Heckenweg/Eckenweg, am Sonntag von 14 bis 17 Uhr informieren. Ausführliches Informationsmaterial erhält man gratis. Anruf genügt unter 0611-654813 oder 626054.

Public relation

# Senioren machten eine Radtour

Sport im Alter hält gesund. Immer wieder wird das bestätigt. Nur nicht nur im Fernsessel sitzen, Interessen behalten oder neu entdecken, viel gehen und marschieren, gelegentlich auch einmal etwas über den gemütlichen Spaziergang hinaus — das sind Ratschläge, die erteilt werden. Dazu kommt in letzter Zeit das Bemühen antilicher Stellen, älteren Mitbürgern entsprechende Anreize und Angebote zu geben. Das städtische Sozialamt sucht hierfür neue Möglichkeiten. Wie bei den jüngeren Menschen auch Radfahren in sein Programm aufnahm. Dieser schöne Sport regt viele Muskelpartien an. Wenn er in Gesellschaft betrieben wird, sorgt er auch für heilsame Aufmunterung, denn nicht bringt näher an den Altersseel als Alleinsinn.

Eine Anzahl älterer Bürger hatte sich denn auch für die Radwanderung am vergangenen Donnerstagmorgen angemeldet. Leider hielt dann jedoch das kühle, regnerische Wetter einige wieder ab, zum Start zu erscheinen.

Sie hätten es nicht tun sollen, denn gerade diese Witterung erwies sich als besonders günstig. So waren es leider nur sechs Damen und drei Herren, die sich um 14 Uhr an der Lutherstraße / Ecke Feldstraße einfanden. Das nächste Mal ist sicher das Dutzend voll!

82 Jahre war der älteste Teilnehmer alt. Was zählt das schon? Auch sein Stahlrohr sollte man nicht vorurteilhaft als Zeichen der Wormser Weg entlang, dann bog man in die Kirchshneise ein und am Langener Waldsee vorbei führte die Route zum Mörfelder Naturfreundehaus, wo es eine willkommene Rast mit einem zünftigen Imbiß gab. Der Heimweg führte an Schloß Wolgastenberg vorbei.

Fröhlich waren alle Teilnehmer beim Abschied gesümmelt. Jeder versprach, nächsten bestimmt wieder dabei zu sein. Die nächste Radwanderung ist für den kommenden Donnerstag, den 18. Juli, geplant. Wer es diesmal noch nicht wagt, sollte doch mal wieder sein Rad hervorholen.

# Claus Demke legt Rechenschaft ab

Der CDU-Landtagsabgeordnete Claus Demke hat einen Tätigkeitsbericht über seine Arbeit in Wiesbaden und im Wahlkreis vorgelegt. Er möchte diesen Tätigkeitsbericht allerdings nicht als einen Leistungsbericht mitverdienen lassen, denn die Zahl der absolvierten Sitzungen, der eingehenden Anfragen oder der gefahrenen Kilometer könne sicherlich nichts über die Qualität der geleisteten politischen Arbeit aussagen. Sinn und Zweck der statistischen Übersichten könne nur sein, einen Überblick über die zeitliche Belastung eines Abgeordneten zu geben und ein Verständnis dafür zu geben, wenn dieser vielleicht einmal bei einer Veranstaltung etwas früher gehe und bei einer anderen etwas später komme, oder wenn er die zahlreichen Anliegen von Bürgern nicht immer so schnell bearbeiten könne, wie er es selber gerne möchte.

Dennoch sei er nach wie vor der Auffassung, daß es zu einer der wichtigsten Pflichten eines Abgeordneten gehöre, den Bürgern seines Wahlkreises immer zur Verfügung zu stehen, sie anzuhören, ihre Anregungen zu prüfen und, wenn möglich, zu helfen. Dazu stelle seine Telefonnummer — sowohl die Privatnummer als auch die Nummer seines Wahlkreisbüros — im Telefonbuch.

In letzter Zeit habe er sich als Abgeordneter aufgrund von Bürgeranfragen mit zahlreichen Rentenfragen, Hilfe bei der Ausweisung aus dem heute polnischen Gebiet, Einzelproblemen in Schulfällen, Gebühren für die Überprüfung von Offenerungsanträgen, behördlichen Genehmigungsverfahren, Vertretungsgesuchen von Beamten und vielen anderen mehr befaßt.

Demke nahm in dieser Legislaturperiode an 92 von 95 Landtagsitzungen, an 38 von 48 Sitzungen des Innenausschusses, an 26 von 38 des Rechtsausschusses und an 5 von 22 des Rechtsausschusses Justizvollzug teil. Dem Rechtsausschuß gehörte er erst seit 1972 und dem Unterausschuß Justizvollzug erst seit 1973 an. An den (bisher 5) Sitzungen der zu Beginn des Jahres 1974 gebildeten Arbeitsgruppe für EDV-Fragen, deren Vorsitzender Demke ist, habe er selbstverständlich dieses Amt übernommen. Neben diesen aufgeführten Sitzungen terminen nahm er 94 von 113 Fraktions-sitzungen und eine Vielzahl von Sitzungen der Arbeitskreise (Justiz, Kommunal und Innen) und der Facharbeitskreise (Innere Sicherheit und Polizei, EDV, Justizvollzug) teil. Nicht unerwähnt läßt Demke „zahlreiche Besprechungen mit Verbands- und Gewerk-

schaftsvertretern oder Informationsbesuche der Arbeits- und Facharbeitskreise“.

Seine Übersicht über Initiativen in Wiesbaden umfaßt sechs Mündliche Fragen, 40 Kleine Anfragen, 16 Große Anfragen, 39 Anträge und drei Gesetzesinitiativen.

# AUS DER POLIZEIMAPPE

## Diebe suchten Abnehmer in der Gaststätte

Zigaretten und Alkohol waren in Langen in letzter Zeit mehr als gebräuchliches Diebsgut in der Umgebung ist es nicht anders. Besondere ist darum eine Festnahme vom vergangenen Montag. In Neu-Isenburg gelang es der Kriminalpolizei, einen 30jährigen und einen 25jährigen Mann festzunehmen, die dringend verdächtig sind, in der Nacht zum 15. Mai in Lagerräumen in Buchschlag eingebrochen und dort Spirituosen im Wert von 50 000 DM gestohlen zu haben.

Nach den Ermittlungsergebnissen muß angenommen werden, daß die beiden Männer auch für den Diebstahl vom 26. Mai in Mörfelden verantwortlich sind. Ein Großteil der Zigaretten und einige Flaschen der Spirituosen konnten bei der vorläufigen Festnahme noch sichergestellt werden.

## Mopedfahrer wurde überrollt

Am Sonntagabend beachtete ein Lkw-Fahrer beim nach Linkslenken von der Langener Straße in die Bahnhofstraße in Offenthal nicht einen entgegenkommenden vorfahrtsberechtigten Mopedfahrer. Es kam im Kreuzungsbereich vor der Kirche zu einem Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Dabei wurde der Mopedfahrer schwer verletzt. Der Sachschaden beträgt 1600 DM. Nach Alco-

## Test und Blutprobe wurde dem Kraftfahrer

### Fußgängerin wurde von einem Motorrad schwer verletzt

Am Dienstagmorgen überquerte eine Fußgängerin die Südliche Ringstraße und wurde durch einen Motorradfahrer schwer verletzt. Nach Angaben im Polizeibericht lief die Fußgängerin so plötzlich und unerwartet über die Straße, daß ein Motorradfahrer ihr nur noch eine kurze Warnung zurufen und mit dem Rad ausweichen versuchen konnte. Jedoch nicht in ständiger, dem Zusammenstoß zu vermeiden. Da der Unfall kurz nach der Kreuzung der Südlichen Ringstraße mit der Darmstädter Straße geschah, bestand keine Möglichkeit für eine hohe Geschwindigkeit des Kraftfahrers.

## - Geldraub in Dreieichenhain

Nicht unbekannt dürften Einbrecher die Örtlichkeiten und Gewohnheiten in einer Dreieichenhainer Firma gewesen sein. Sie brachen in der Nacht zum Dienstag, nachdem sie im ersten Stock ein Toilettenfenster ausgehebelt hatten, in das Gebäude ein. Danach schlugen sie in die Vorratsräume im ersten Stock ein Loch, durch das sie in die Büroräume gelangten. In einem Schreibtisch fanden sie die Schlüssel für alle Büroräume. In einem der selben brachen sie einen Kassenschrank auf, entnahmen ihm eine Kassetten und öffneten diese gewaltsam. Aus dieser Kassetten stahlen sie 4186 DM. Aus einem Schreibtisch hielten sie außerdem 22 000 DM, 4000 Lire und 20 Schweizer Franken. Schließlich ließen sie aus einem anderen Zimmer noch eine Flasche Cognac und einige Päckchen Zigaretten mit sich gehen.

Niederwaldsee. Dort herrschte trotz des unfröhlichen Wetters reger Betrieb durch Campingfreunde und Wassersportler. Im Gasthaus Niederwaldsee wurde eine Vesperausgabe eingelegt. Danach wurde die Rückfahrt angetreten. In dem Bewußtsein, wieder einmal etwas für die Gesundheit getan zu haben, kam die Wandergruppe gegen 12 Uhr wohlwollend am Hesselplatz an. Spartenleiter Georg Workman dankte allen für die Teilnahme. Besonders dankte er den Wanderfreunden Horst Mückel und Peter Meik für die Vorbereitung und Leitung dieser Radwanderung.

ez Der Obst- und Gartenbauverein Erzhäuser führt am Sonntag, 14. Juli, einen Schnittlehrgang über den Sommerchnitt an Obstbäumen durch. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr an der Ludwigshalle. Der Schnittlehrgang wird bei jedem Wetter durchgeführt. — Außerdem weist der Verein darauf hin, daß der diesjährige Ausflug am 17. August vorgeschien ist. Die Fahrt führt in die Pfalz mit Endziel Bergzabern. Das abschließende gemütliche Beisammensitzen findet in Erzhäuser im Gasthaus „Zur Linder“ statt. Im Übrigen werden alle Ziersträucher gebeten, diese Gewächse zum Befall von Blattläusen und sonstigen saugenden Insekten hin zu überprüfen. Für die Bekämpfung dieser Schädlinge stehen mehrere Handspitzen bereit, die jedem Einwohner gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung gestellt werden.

# GÖTZENHAIN

o Wir gratulieren Frau Mathilde Giebe, Gothering 23, am 16. Juli zum 71. und Frau Gertrud Buhn, Dietzenbacher Straße 24, am 17. Juli zum 70. Geburtstag und wünschen Ihnen viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

# Richtliche Nachrichten

Sonntag, den 14. Juli 1974 (5. So. n. Trinitatis) Stadtkirche  
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kretzer)  
Predigttext: 1. Petr. 3, 8—15  
Kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnhofsstraße 46  
8.00 Uhr: Frühgottesdienst (Pfr. Kretzer)  
Predigttext: 1. Petr. 3, 8—15  
Kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31  
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)  
Predigttext: 1. Petr. 3, 8—15  
Kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4  
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schilling)  
Predigttext: 1. Petr. 3, 8—15  
Kein Kindergottesdienst

Kolleg: Für den Jugendhof „Aumühle“ in Wilxhausen und das heilpädagogische Heim Leppmühle in Großen-Buseck.

Stadtmision Langen  
Sonntag, den 14. Juli: Bibelstunde, 17.15 Uhr  
Donnerstag, den 16. Juli: Bibelstunde, 20.00 Uhr

Freie evangelische Gemeinde Langen,  
Bahnhofsstraße 15  
Sonntag, 9.30 Uhr; Gottesdienst

# Aus der Welt des Films

Jesus Christ Superstar (UT). Eine Gruppe junger Leute reist in die Wüste Israels, entsteigt einem Bus und läßt die Gegenwart hinter sich. Dort in der Trostlosigkeit der Negevüste, vor der Ruine einer altjüdischen Festung, beginnen sie mit der Darstellung dieses Films. Er zeigt die Passionsgeschichte so, wie sie die jungen Leute von heute auffassen.

# ERZHAUSEN

ez Dreißig waren „mim Rad da“. Zu der am letzten Sonntag stattgefundenen Radwanderung der Wandergruppe der Sportvereine hatten sich am Hesselplatz 30 Teilnehmer eingefunden. Vom Startplatz ab fuhr der Industrielle Generaldirektor Victor Pflert ebenfalls nach Paris. Was sich daraus ergab, ist eine Kette von aufregenden, typisch französischen Verwicklungen und humorvollen Situationen.



Höta hat seine Farbenabteilung eröffnet. In langen Regalen sind Farben, Zubehör und alles, was sowohl ein Hobbykünstler, ein Künstler oder ein Heimwerker benötigt, übersichtlich angeordnet. Dazu wird eine fachkundige Beratung geboten und auch die Eröffnungspreise können sich sehen lassen.

# Frottee - praktisch, chic und bequem

Frotteestoffe haben in dem letzten Jahrzehnt eine tolle Aufschwung genommen und sich mit anerkannter Vielseitigkeit auf den modischen Sektor begeben.

Von lässiger Hausbekleidung ganz zu schweigen, sind die ganze Skala der Freizeit-Ausstattung und die sehr viel variantenreichere Badestrand-Kostümiererei ein herrliches Spielfeld für die modernen Frotteierbegeisterten.

Natürlich hat die Textilwirtschaft in der Hand gearbeitet, und das differenzierte Angebot in Sachen Frottee verleiht zu gründlicher Verwendung: für die Hausarbeit, für die Fernstunden, für Garten, Balkon und Terrasse. Sehr beliebt sind auch die kleinen Kleidchen für den Weg zum Supermarkt, zum Schwimmbad, zur Nachbarin - kurz für alle informellen Gelegenheiten.

Zarte und stark leuchtende Farben, Dunkles und bunt Gemustertes, sehr locker, fast poröse Gewebe ist zu haben, es bietet der persönlichen Phantasie überlassen, dieses Frottee passend einzusetzen. Die großen Pluspunkte sind Geschmeidigkeit, Pflegeleichtigkeit, Strapazierfähigkeit und eben die Eigenschaft für den modischen Expansionsstopp en Sit!

1. Haus- und Gartenanzug mit gerader Hose aus kräftigem Frottee und geknöpftem Oberteil, freiem Mantel und seitlich geknöpftem Rock.
2. Terrassen- und Strandkleid, das auch am Abend zu tragen ist, mit gewickeltem Oberteil, freiem Mantel und seitlich geknöpftem Rock.
3. Lese Bluse mit Kinomörmeln in verschiedenen laufendem Streifenmuster.
4. Ein gerade geschnittener Mantel mit vorderrm Reißverschluss für Haus, Garten und Strand.



# EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach



mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 56

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darnstädter Straße 26

Freitag, den 12. Juli 1974

## Riesenspaß mit Riesenballons

Viel Abwechslung bei den Ferienspielen / Der Bürgermeister bei einem Inspektionsgang

Der Bürgermeister Dr. Günter Simon und SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Friedrichs unternahmen am Montagmorgen mit Pressevertretern eine Rundfahrt zu den Stützpunkten der Egelsbacher Ferienspiele. Erste Station war das Freibad. Hier umlammeln sich zweimal in der Woche von 9 bis 12 Uhr jeweils zwei Gruppen. Sie vertreiben die Zeit mit Planschens und, so man es beherrscht, mit Schwimmen.

Der Betreuer der Schwimmabteilung, der Student der Pädagogik Alfred Weil, achtet aufmerksam darauf, daß keinem seiner Schützlinge etwas passiert. Unterstützt wird er von Mitgliedern der DLRG Egelsbach. Die Kinder haben die Möglichkeit, den Freischwimmer, Fehrtenschwimmer oder Jugendschwimmlehrer zu erwerben. Einige haben diese Prüfung schon abgelegt. Als sehr angenehm für die Kinder hat sich in den letzten Tagen erwiesen, daß das Wasser im Freibad beheizt ist. Auch die Minigolfanlage kann von den Kindern benutzt werden.

Am 12. Juli erfolgt dann der Abmarsch zum Mittagessen in der Reuter-Schule. Nachmittags stehen Ausflüge oder Turnierspiele auf dem Programm.

In der Ernst-Reuter-Schule war die Neigungsgruppe „Malen“ emsig bei der Arbeit. Claudia Werner - lange Zeit Kunstzeigerin in Egelsbach, jetzt in Neckarsteinach tätig - leitet diese Gruppe. Sie erklärte sich schon jetzt bereit, im nächsten Jahr wieder für die Zeit der Ferienspiele nach Egelsbach zu kommen, denn es mache ihr Spaß zu sehen, mit wieviel Freude die Kinder bei der Sache seien. Diese Gruppe setzt sich verständlicherweise aus wenigen Kindern zusammen, denn hier kann es für den Schüler nicht nur um die Plakataufgaben für die Ausstellung gehen, sondern es geht um die künstlerische Ausbildung der Kinder. Bei diesen Bildern werden nur die Farben Schwarz, Gold und Silber verwendet. Viele Arbeiten sind im Team entstanden. Auch andere Maltechniken werden den Kindern dieser Gruppe von Frau Werner nahegebracht. Interessant ist, daß sich zu dieser Neigungsgruppe in der überwiegenden Zahl Mädchen eingefunden haben. Bei den Jungen ist die Geduld zu solchen Arbeiten nicht in so großem Maße vorhanden. Der Bürgermeister regte an, daß Bilder in einer Ausstellung der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Wer nicht genau weiß, wo das Waldhaus liegt, hätte es an diesem Morgen nicht verfehlen können, denn schon von weitem sah man auf der nahegelegenen Höhe die orangefarbenen Wetterballons, die eine Kunststoff-Fabrik der Gemeinde für die Ferienspiele geschenkt hat. Kinder aller Altersklassen versuchen, die mit Wasser und Luft gefüllten Wetterballons zu erhitzen. Die Buben und Mädchen hatten einen Riesenspaß an den schwappelnden Dingen. Friedel Bürcks, der für die Ferienspiele Verantwortliche meinte: „Mit diesen Ballons haben wir das große Los gezogen.“

An der Waldhütte selbst gibt es nicht weniger Spaß. Aus dem angrenzenden Wald kamen Geräusche, als seien Hunderte von Spechten am Werk. Bei näherem Hinsehen stellte sich heraus, daß hier Hütten gebaut wurden. Es sind bereits mehrere Hütten fertig verarbeitet worden. 40 Kilogramm Nadel waren an diesem Morgen bereits aufgebraucht.

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, versuchsweise dienstags von 20 bis 21 Uhr, erstmals am 16. Juli, das Schwimmbad behinderten Bürgern zur Verfügung zu stellen. Das Schwimmbad ist daher dienstags ab 20 Uhr für die Bevölkerung geschlossen. Außer den Behinderten befinden sich mehrere Führer und Mitglieder der DLRG-Ortsgruppe im Schwimmbad, die zusammen mit dem Schwimmmeister den Beckenwachtstand übernehmen.

Der Gemeindevorstand will mit dieser Regelung allen Behinderten außerhalb der sonstigen Öffnungszeiten des Freibades eine Gelegenheit zum Schwimmen unter individueller Beaufsichtigung bieten. Bürgermeister Dr. Simon hofft auf eine gute Resonanz, damit es nicht bei einem Versuch bleibt und das Versprechen, ein Behindertenschwimmen eine feste Einrichtung wird.

51 Bürger aus der DDR besuchten Egelsbach

Im zweiten Quartal sind an 56 Personen, davon 51 aus der DDR und aus ost- und südeuropäischen Staaten, Bargarbeitnehmer für den Aufenthalt in der Bundesrepublik gezahlt worden. Davon erhielten 12 Personen

so daß ein Betreuer für Nachschub sorgen mußte. Das Holz wurde zum Teil von Egelsbacher Firmen gestiftet. Zwei Führer hat die Gemeinde aus Groß-Umstadt beschafft. Überhaupt ist der Materialbedarf enorm.

Für die Neigungsgruppe „Töpfern“ wurden zehn Zentner Ton aus Urberach angefahren. An den Spuren auf den Kleider kann man erkennen, mit welcher Begeisterung hier Tonklumpen zu allerlei Figuren und Köpfen geformt werden. Die „Steinmetz“ sind nicht weniger emsig bei der Arbeit. Sie versuchen ihr Glück an Gasbetonsteinen, um aus ihnen mancherlei zu zaubern.

Die „Puppenmacher“ haben morgens in ihrer selbstgebaute Hütte Probe. Mittags erfrischen sie die anderen Kinder mit ihren Vorstellungen. Den Eintrittspreis von zehn Pfennigen wollen sie für die „Aktion Sorgenkind“ zukommen lassen. Dr. Simon: „Hier werden wir sicher etwas austocken müssen.“

An der Waldhütte gibt es auch eine Gruppe, die sich so im Umgang mit Farben austoben kann. Mit den Fingern wird die Farbe auf eine Hartfaserplatte aufgetragen. Täglich verteilen sich zwischen 200 und 250 Kinder an der Waldhütte ihre Zeit. Manche widmen sich dem „Schatzsuchen“. Von Betreuern werden Kisten vorgegeben, die aufgespürt werden müssen. Manchmal befinden sich Süßigkeiten in den Kisten, ein anderesmal nur Steine. Aus

Auf vielfachen Wunsch hat die Ferienspielerorganisation in diesem Jahr eine Reihe von Aufnahmen machen lassen. Die Fotos können von 9 bis 11 Uhr und von 15 bis 16 Uhr im Raum Nr. 7 der Ernst-Reuter-Schule gekauft werden. Die Bilder im Format 13 auf 18 Zentimeter kosten pro Stück eine Mark.



Aufgeblasene Kunststoffballons gehörten zu den Hauptattraktionen der Ferienspiele. Die Idee einer Egelsbacher Firma, diese Requisiten zu stiften, war goldrichtig und stieß bei den Kindern auf große Begeisterung. Auch Bürgermeister Dr. Simon fand bei einem Besuch an der Waldhütte, daß die Ferienspiele wieder gut gelungen sind.

63 Millionen mehr Fahrgäste als im Jahr zuvor. Bei den 1973 die Bundesbahn. Ein Zuwachs der höher liegt als die gesamte Einwohnerzahl der Bundesrepublik.

Ein Drittel des gesamten Bundesbahnnetzes wird gegenwärtig elektrisch betrieben, wobei die Bundesbahn mehr als drei Viertel ihrer Beförderungsleistungen auf diesem Teil des Netzes erbringt.

DAK zahlt mehr für Kuren

Höhere Beihilfen für Kuren zahlt die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK) vom 1. Juli 1974 an für ihre Mitglieder und die versicherten Familienangehörigen. Angehoben wurde bei ambulanten Badekuren die Beihilfe für Unterkunft, Verpflegung und Fahrt von zehn auf 15 Mark täglich. Bei Sanatoriumskuren steigen die Kassenbeiträge von 40 auf 70 Mark täglich; für Kinder bis zu 14 Jahren von 24 auf 40 Mark. Auch für Entlastungskuren erhöht sich der tägliche Zuschuß von sieben auf zehn Mark.

Zusätzlich wird eine versicherte Kinder in einem DAK-Kinderkurheim nicht möglich, kann für einen Aufenthalt in einem anderen Kinderkurheim künftig eine tägliche Beihilfe von 15 Mark gezahlt werden; bisher waren es sechs Mark. Bringt eine karitative Einrichtung das Kind im Kinderkurheim unter, werden täglich zehn Mark von der Kasse als Beihilfe übernommen.

Bei Frühbehandlungs- und Festigungskuren in DAK-Ferienkurorten oder DAK-Kurheimen übernimmt die Kasse die vollen Kosten für den Aufenthalt.

### Es wird allmählich Zeit

Für keine anderen Zeit des Jahres schließen die Wochen so müde dahin wie kurz vor den Ferien. Man hat den Alltag mit seinen vielseitigen Pflichten so gründlich satt und seht sich danach, endlich einmal ausspannen zu dürfen, eber die Arbeitsstunden dehnen sich und die Zeit, da man wieder einmal ein Kalendertafel abreißen darf, wird einem unendlich lang. Kartengrüße von Kollegen und Freunden aus dem Hochgebirge ruft. Es wird allmählich Zeit, daß man selbst in Urlaub geht. Als die ersten Kollegen ebefahren, fühlte man sich noch recht unternehmungslustig und freute sich insgeheim, daß man selbst die schönste Zeit des Jahres noch lange vor sich habe. Jetzt aber bei den sommerlichen Temperaturen will der Geist doch nicht mehr recht, man brüht über Zahlen, die Hände kleben an den Schreibmaschinenteilen und die durchschwimmte Kleidung am Körper. Bei schwierigen Handgriffen muß man sich anstrengen, daß man nichts falsch macht, unerfreuliche Post legt man selbst auf Eis, weil es einem graust, sich damit zu beschäftigen, und man hofft insgeheim, daß man sie so lange als „unerledigt“ bewahren könnte, bis der vom Urlaub frisch gestärkte Mitarbeiter sie in Angriff nehmen kann. Zu Hause ist man brummig und einseitig, kleine körperliche Beschwerden wachsen sich zu Leiden aus, und persönliche Probleme schieben man von sich „bis nach dem Urlaub“. Ja, aber auch diese Wartezeit hat einmal ein Ende, und eines Tages ist es schließlich doch so weit, dann ist man selber dran und darf alles, was einen heute noch belastet, hinter sich lassen ...

### Wir gratulieren!

Frau Anna Lorenz, Wogstraße 13, zum 72. und Herrn Jakob Hartmann, Wogstr. 4, zum 73. Geburtstag am 14. 7.

Herrn Thomas Maleschka, Thüringer Straße 2, zum 78. Geburtstag am 15. 7.

Frau Hedwig Prochnow, Geschwindstr. 9, zum 71. Geburtstag am 16. 7.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

### Anmeldungen für den Feuerwehr-Ausflug erwünscht

Auch in diesem Jahr wird die Freiwillige Feuerwehr wieder einen Ausflug starten. Man weiß, daß die seitherigen stets ein besonderes Erlebnis waren. In diesem Jahr, und zwar am Samstag, dem 10. August, geht es in den Odenwald. Unter anderem wird auch eine Tropfsteinhöhle besichtigt. Abschluß ist im Mossental. Der Fahrtkostenbeitrag beträgt 8 Mark. Abfahrt ist mittags um 13 Uhr. Anmeldungen werden bis zum 19. Juli im Feuerwehrhaus erbeten.

### Versuchsweise Schwimmen für Behinderte

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, versuchsweise dienstags von 20 bis 21 Uhr, erstmals am 16. Juli, das Schwimmbad behinderten Bürgern zur Verfügung zu stellen. Das Schwimmbad ist daher dienstags ab 20 Uhr für die Bevölkerung geschlossen. Außer den Behinderten befinden sich mehrere Führer und Mitglieder der DLRG-Ortsgruppe im Schwimmbad, die zusammen mit dem Schwimmmeister den Beckenwachtstand übernehmen.

### Zehn Eschließungen

Vom Standesamt der Gemeinde wurden vom 1. April bis 30. Juni im Heiratsregister zehn Eschließungen verzeichnet. Es heiratete: Dawud Nasser (Egelsbach) und Ingrid Hennecke (Hahn), Hans-Peter Seng (Egelsbach) und Ursula Kratz (Dudenhofen), Jürgen Pfaff (Egelsbach) und Isolde Pflü (Egelsbach), Karl Pfaff (Urberach) und Johanna Geiß (Egelsbach), Horst Karrasch (Gütersloh) und Karin Stöss (Egelsbach), Martin Wendt (Egelsbach) und Ingrid Weiss (Egelsbach), Hans-Jürgen Rüter (Egelsbach) und Edeltraud Knappe (Egelsbach), Klaus Werkmann (Egelsbach) und Ingrid Rützel (Frankfurt a. M.), Wilhelm Knauf (Egelsbach) und Elke Leonhardt (Egelsbach).

### Spare Zeit, nimm Stempel

Schnell und preiswert von Schilder-GÖTSCH

Bürgerstraße 23  
Telefon 06103 / 23 90  
Schilder - Stempel - Buchstaben

### 4-Zimmer-Neubau-Eigentums-Wohnung im 2-Familien-Haus

in Bayerseich b. Egelsbach, Südlage, ca. 123 qm Wfl., Wohn-/Eßz. ca. 35 qm Wfl., 2 große Keller, halb, Grdst. Anteil mit Gartennutzung, Erdgesch., Festpreis DM 214 000,-, vorz. Finanz. Festzins 7,5%, Eigenmittel ab 15% Kpr., Bezug 1. Okt. 74, direkt u. Egl., Näheres üb. Tel. 06103/42051.

### Suche 1-Zi.-Wohnung

Kü., Bad, Nähe Krankenhaus, ca. 30 qm, Miet bis DM 175,-. Angebote erbeten unter Off.-Nr. 482 an die LZ.

### Nachmieter für 1. 8. 1974 gesucht:

3-Zi.-Wohnung m. Balk., Nähe Bahnhof, ca. 100 qm Wfl., Miete 455,- incl. Uml. Traumann Marienstraße 1

### 3-Zi.-Wohnung

mod. Komfort (Dachgeschob) mit 2 Einbauküchen, Teppichböden, Wand- u. Deckenholzverschalung, Gas- u. Etageheizung, fließ. k. u. w. W., ab 20. 7. frei; Miete 355,- plus 40,- DM Uml. u. Kaut. Zu besichtigen täglich his 18 Uhr, samstags von 11 bis 15 Uhr. Tannusstraße 27 Telefon 22204

### 2-Zi.-Wohnung

m. Balk., Kü., Bad, Heizung, in Langen-Oberl., ruh. Lage, für 250,- DM + Umlagen, an ält. Dame od. deut. Ehepaar ab 15. 8. zu vermieten. Off.-Nr. 491 an die LZ

### 2-Zi.-Wohnung

Langen-Oberlinden 60 pm, 250,-; die 50 pm 280,-. G. Schwaab Immo. Langen, Tel. 7 15 86

### Verkehrsgünstige moderne Wohnung

über 70 qm, ZH (3 Zi., Kü., Bad) zuzügl. Balkon u. Abstellraum, 4 nur 300,- DM plus Nebenkosten zum 1. 8. 74 zu vermieten in Wickhausen Frankfurter Straße 3

### 3-Zi.-Wohnung

im oberen Stadtteil zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter Off.-Nr. 488 an die LZ

### 3-Zimmer-Neubau-Eigentums-Wohnung im 2-Familien-Haus

in Bayerseich b. Egelsbach, Südlage, 97 qm Wfl., Wohn-/Eßzimmer 35 qm Wfl., gr. Keller, Grdst.-Anteil, Garage, bezogene Wohnlage, vorteil. Finanz., Festzins 7,5%, Eigenmittel ab 15% Kpr., kurzfr. Bezug, direkt u. Egl. Näheres über Telefon 06103/42051

### Sofort z. vermiet. helle 3-Zi.-Wohnung

mit Küche u. Bad, an ält. Ehepaar od. alleinstehende Frau; Miete DM 295,- u. Umlagen. Telefon 23548

### Refren dar sucht abgeschlossene 1-Zi.-Wohnung

in Langen. Telefon 22 27 67

### 2 Zimmer

Kü., Bad, HZ, möbl. zu vermieten. Off.-Nr. 497 an die LZ

### Ihre Vermählung Geben Bekannt

6070 Langen Römerstraße 15  
Kirchliche Trauung: Samstag, den 13. Juli 1974, um 13.30 Uhr in der Stadtkirche Langen.

### Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

### Jürgen Geißler und Frau Ramona

Weiterstadt, Liebfrauenstraße

### 3 Glocken Gold-Ei Landnudeln

man schmeckt das 5. Extra-Ei p.Kgl.

### Heinrich Arenz

Markisenfabrik  
Frankfurt a. M., Frankenallee 74  
Telefon 73 50 05

### Wohnausstreppen

freigeleg. Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neugebäude. Bitte dem Prospekt Nr. 128 anfordern. Umbau, 3141 Antel, 1. 928/2295

### G. WAGNER

UMZÜGE-MOBELETRANSPORTE-LASER  
607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19

### Gebrauchte Möbel

verkauft täglich von 17-18.30 Uhr auß. Sa. Habermehl, Neu-Isenburg, Stolzstraße 3

### Straßendienst

Im Auftrag des ADAC

### Tag und Nacht Abschlepp-Dienst Erhart

Tel. 46-44 oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69  
Wir führen Ihren Allwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig. Wagenwartung. TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig. BP-TANKSTELLE ERHART

### 3-Zimmer und 1-Zimmer Eigentumswohnungen in Langen/Hessen!

Egelsbacher Straße 16 (nur 4-geschossige Bauweise) zu verkaufen: 3-Zimmer-Wohnung ab DM 93 000,- | 1-Zimmer-Wohnung ab DM 28 000,- | Bezug ca. 1. 9. 1974

### 7b-Abschreibung! Keine Makler-Provision!

Finanzierung bis zu 70% möglich. Komfort-Ausstattung. Bauliche Sonderwünsche können evtl. noch berücksichtigt werden. Unverändliche Beratung jeden Samstag und Sonntag von 15.00 bis 17.30 Uhr auf der Baustelle. Bauherr: BLABO, Baugesellschaft, Fm. Auskünfte: Telefon 06103/72637

### Männerchor LIEDEKRANZ

1974 WAGEN Sommerferien - nächste Singstunde Freitag, den 9. Aug.



Mitgliederversammlung heute Freitag, 12. Juli 74, 20 Uhr im Vereinslokal „Zum Lämmchen“. Auf der Tagesordnung stehen u. a. wichtige Mitteilungen u. Termine. Um zahlreichen Besuch, mit Frauen u. Pünktlichkeit wird gebeten.

### Couchgarnitur

billig abzugeben. Schiller, Egelsbach Außerhalb 86 Freitag ab 18 Uhr

### FERNSEH UND RADIO SERVICE

Lange, Egelsbach, Tel. 23784

### RADIO VOIGT-KLEIN

Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehapparate

### Herrenfahrrad

zu verkaufen. Feldbergstraße 27 Wohnung 84

### Herrenfahrrad

am Dienstag im Mühlthal abhandeln gekommen. Hinweis erbitet Eberhard Baumerth Friedrichstraße 14 Telefon 22800

### Preisgünstige Umzüge

ohne Berechnung der Anfahrts. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit. E. AVE MARIA Telefon 4 93 80

### Auto-Felle vom Hersteller

Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 10-18 Uhr (auch ML), Sa 10-16 Uhr

### Fell-Lager Mörfelden

Rüsselsheimer Str. 36

### Älteres Klappbett

zu verkaufen, techn. u. optisch einwandfrei. Bj. 83, ATM 3000 km, m. Garantie, TÜV 675, VB 1000,- DM. Dieter Avemaria Egelsbach Ernst-Ludw.-Str. 39

### VW Käfer 1500

für DM 1800,- zu verk. Telefon 7713

### Wenn ist die Kerb?

Nächster Treffpunkt ist Sonntag, 14. Juli 74, um 10.30 Uhr in SSC-Freizeit-Center.

### Warum? Zum gemeinsamen Fußballtraining u. anschl. Bessammeln. - Nächste Versammlung Dienstag, d. 16. Juli, um 20 Uhr. Wo? In der Gaststätte „Zur Alten Schänke“, Fahrgasse.

### Jahrgang 1902/03

Wir treffen uns am Mittwoch, 17. 7. um 15 Uhr, im Café Gelbendörfer

### Betriebsurlaub vom 22. 7. 10. 8.

Schneider Dorotheenstr. 8-10

### Nette Frau

50 Jahre möchte Herrn passenden Alters kennen lernen, unter Off.-Nr. 483 an die LZ

### Achtung, silbergrauer Pudel

entläßt am Donnerstag, 11. 7. 74, im oberen Stadtteil von Langen, hört auf den Namen „Bambi“. Belohnung wird ausgesetzt. Frau Dixon Ostl. Rindstraße 2

### 100 DM Belohnung

für den meinen Nymphenstich zurückbringt. Langen, Tel. 22467

### Zwerghäschen

(Russe) zu verkaufen. Telefon 06103 71772

### Gebrauchter Kleinkühlschrank

bis ca. 50 Liter gesucht. Telefon 23697

### Kinderwagen

Wilke Darnstädter Str. 33 täglich ab 17 Uhr

### Kindersportwagen

m. Sommer u. Winteraufsatz zu verkaufen. Egelsbach Telefon 48616

### Komplette Zentrale Diversionsgesellschaft

zu verkaufen: 4 Öfen, 1 Ölküchenherd, 1 Öldruckpumpe. Schuster, Riedstr. 15

### Ford 20 M XL P7

mit Hardtop-Lederdach, Bj. 70, 2 Jahre TÜV, 53 000 km, mit simül. Extras, Preis VB. Telefon 25464

Boomjahr der Pleiten

Die bereits eingetretenen und für dieses Jahr noch zu erwartenden Pleiten in der Metallindustrie sind im Gegensatz zum „typischen“ Fall hierdurch typisch. Bereits im ersten Quartal 1974 waren die Insolvenzen fast doppelt so hoch wie im Vorjahr...

Der Entwicklungstrend läßt auch kaum optimistische Voraussagen zu. Nach Auffassung von Gesamtmetall hat dieser Wirtschaftszweig zu wenig Aufwind, was in anderen Wirtschaftsbereichen in gleicher Weise zu beklagen ist. Die günstigste Voraussage ist noch die einer gewissen Stagnation. Die Sättigung in der Automobilindustrie beginnt sich nachhaltig auszuwirken...

Auch im Einzelhandel spiegelt sich die große Flaute deutlich wider. Die Umsatzveränderung unter Berücksichtigung des

Preisanstiegs sind beim Kraftfahrzeug- und Maschinenbau mit minus 25 Prozent um schwerwiegendsten. Auch Infsurat und Möbel werden um fast 6 Prozent weniger verkauft. Etwas günstiger ist das Textilgewerbe dran. Hier betrug der Umsatzrückgang „nur“ 3,4 Prozent. Die bereits erfolgten und noch zu erwartenden Konkurse im Baugewerbe sind beinahe schon sprichwörtlich. Nur bei Kraftfahrzeugen sowie bei Elektroartikeln ist der Umsatz geringfügig gestiegen.

Für die von Betriebsstillegungen betroffenen Arbeitnehmer wird in Zukunft durch das „Konkursaustfallgeld“ eine gewisse Sicherung geschaffen. Sie sollen zum Verlust des Arbeitsplatzes nicht auch noch mit Lohn- einbußen bestraft werden. So begründenswert indessen dieses neue Gesetz ist, das nach Zustimmung des Bundesrates noch im Juli in Kraft treten soll, gehört es doch nur in den Bereich der sozialen Kosmetik und kann zur Gesundung der Volkswirtschaft natürlich nicht beitragen.

Der Gesamtverband der metallindustriellen Arbeitgeberverbände der Bundesrepublik, 1974 könnte zu einem Boomjahr der Pleiten werden. Diese Befürchtung ist erst zu nehmen, sie hat indirekt aber auch eine positive Seite. Niemand leugnet heute mehr, daß manche Branchen ungesund aufgeblüht sind. Das gilt besonders für die Bauwirtschaft, die trotz vieler unverkündlicher und unvermietbarer Wohnungen nicht einsehen will, daß auf dem Wohnungsmarkt ein gewisser Sättigungsgrad erreicht ist. Anscheinend bedarf es des Schocks der Pleiten, ehe Konsequenzen aus der veränderten Marktlage gezogen werden. Heinz Otto



Im Zeit auf dem Parkplatz der Waldhütte sind die kleinen Töpfer am Werk. Man muß staunen, welch originelle Produkte und Kunstwerke mit den kleinen Händen modelliert werden.

Sicherung der landwirtschaftlichen Marktposition

Besonders aktuell: die Stabilisierung der Rinder- und Schweinemärkte

Bundesernährungsminister Josef Ertl hat nach seiner Wiederberufung als Landwirtschafts- und Ernährungsminister der von Bundeskanzler Helmut Schmidt neu gebildeten Bundesregierung in einem Überblick über die künftige agrarpolitische Arbeit die Sicherung der Marktpositionen der deutschen Landwirtschaft als eine der wichtigsten Aufgaben der Agrarpolitik in den verbleibenden zwei Jahren dieser Legislaturperiode bezeichnet. Nach den Angaben des Ministers ist das Bundesernährungsministerium zum Zeitpunkt einer umfangreichen Besandnahme beschäftigt, wie die Marktpolitik effektiver gestaltet und die Funktionsfähigkeit des Marktes verbessert werden kann. Klarheit besteht bereits über eine Änderung des Marktstrukturgesetzes, mit der die Förderung der Erzeugergemeinschaften verlängert werden soll, da die bisher geltenden Bestimmungen dieses Gesetzes bei der Förderung der Erzeugergemeinschaften in der Praxis zum Teil oft auf Schwierigkeiten gestoßen sind. Ob auch das Absatzfondsgesetz geändert werden soll, steht noch nicht fest.

Als besonders wichtige aktuelle Aufgabe im Bereich der Marktpolitik im Hinblick auf die landwirtschaftliche Einkommensentwicklung der Rinder- und Schweinemärkte, er werde dazu alle nationalen und gemeinschaftlichen Möglichkeiten nutzen. Ertl erwähnte u. a. Interventionen, die Wälzung von Vorräten und vor allem auch Exporte. Der Minister zeigte sich zuversichtlich, die Maßnahmen in absehbarer Zeit wirksam greifen werden.

Nach den Worten Ertls muß zunächst die Bewältigung der EG-Krise im Vordergrund aller Bemühungen stehen. Auch hier gehe es im wesentlichen um die Sicherung der Marktpositionen der deutschen Landwirtschaft. Über die Lösung der aktuellen Schwierigkeiten in der EWG hinaus will Minister Ertl auf jeden Fall unter seiner bei Ende Juni laufenden Präsidentschaft im EG-Ministerrat auch noch eine Grundsatzdebatte über die gesamte Problematik der EG-Agrarpolitik vor allem im Zusammenhang mit den Währungs- und Wettbewerbsproblemen in Gang bringen.

Neben der Marktpolitik sind nach den Dar-

legungen des Bundesernährungsministers weitere Schwerpunkte der Bundesagrarpolitik in der nächsten Zeit die Bodenpolitik, eindeutige Maßnahmen in der Strukturpolitik und die Abrundung der sozialpolitischen Hilfen.

Zur Bodenpolitik äußerte Minister Ertl sich als landwirtschaftlicher Sicht sehr befriedigt über die im Bundeskabinett erreichte Lösung für die Änderung des Bundesbodengesetzes. Das Bundesernährungsministerium wird für die Modernisierung der Bodenpolitik noch eine Änderung des Flurbereinigungsgesetzes vorgehen, mit der die Aufgabenstellung und Möglichkeiten der Flurbereinigung wesentlich erweitert werden sollen. Ein geplantes Gesetz über die Bodenbevorratung dürfte nach Meinung des Ministers noch im Laufe dieses Jahres vorgelegt werden können.

Zur Strukturpolitik äußerte Ertl sich befriedigt über das einzelbetriebliche Förderungsprogramm. Er betonte, dieses Programm habe sich im Prinzip bewährt, so daß man daran nichts Grundlegendes zu ändern brauche. Wohl sei beabsichtigt, das Programm evtl. regional noch besser zu differenzieren. Zuversichtlich äußerte sich der Minister, daß das geplante Programm für Bergbauern- und andere benachteiligte Gebiete noch in diesem Jahr entweder auf EG-Ebene oder auf nationaler Ebene anlaufen kann. Weiterhin plant er im Bereich der Strukturförderung noch eine vorsichtige Ausweitung der Förderungsmöglichkeiten für Nebenerwerbsbetriebe; vor allem geht es um die Förderung von arbeitsparenden Investitionen in diesen Betrieben.

Zur Sozialpolitik betonte der Minister, daß hier in der Vergangenheit besonders viel gearbeitet sei. Er hält es jedoch für erforderlich, hier noch einige Dinge abzurufen. Dazu zählt er u. a. im Bereich der Altershilfe eine Versorgung für die Waisen und eine Regelung für die Kriegsbeschädigten in der landwirtschaftlichen Krankenversicherung.

Zu den übrigen geplanten Gesetzesvorhaben zeigte Ertl sich optimistisch, daß das vorliegende Bundeswaldgesetz bereits bald verabschiedet werden könne. Auch dem Naturschutz- und Landschaftspflegegesetz räumt der Minister Aussichten zur Verabschiedung im nächsten Jahr dies nach seiner Meinung

Riechliche

Evangelische Gemeinde

- Sonntag, 14. 7. 1974
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Adam)
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Mittwoch, 17. 7. 1974
17.30 - 19.00 Uhr: Bücherei
Donnerstag, 18. 7. 1974
20.00 Uhr: Jugendkreis

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar; Feiertage vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgendes Morgen 7 Uhr; 13./14. u. 17. Juli 1974; Dr. Günes, Bahnstraße 39, Telefon 4 92 31

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen; Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagabend 13 Uhr; vom 13. Juli bis 20. Juli, um 8 Uhr Egelbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Straße 48, Telefon 4 96 77

Wichtige Telefonanschlüsse; Gemeindeverwaltung: 41; Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22; Polizei-Ruf der für Egelbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45; Dreieck-Krankenhaus Langen, Telefon 20 21; Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

Bestellungen für Erdbeerplanzen werden angenommen (gesch. Sorten); Stiefel, Egelbach Schillerstraße 1 Telefon 49189

Ein herzliches Dankeschön allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns anlässlich unserer Vermählung mit Geschenken, Blumen sowie in Wort und Schrift sehr erfreut haben. Wilhelm Knauf und Frau Elke und Eltern geb. Leonhardt; Egelbach, Bahnstraße 35

Trauer-Drucksachen liefert schnell und preiswert; Buchdruckerei KÜHN KG Langen Tel. 27 45; Gaststätte »NEUE SCHÄNKE« Egelbach, Schulstraße 59a; Gemütliche Atmosphäre bei deutscher Musik und Jugoslawischen Spezialitäten; von 10 bis 1 Uhr warme Küche Montags Ruhetag; Inh. Ratko Kobalija

DANKSAGUNG Wir danken allen herzlich, die unserer lieben Mutter Margarete Henßel geb. Schnitzspan das letzte Geleit gaben und durch Kränze, Blumen, Wort und Schrift ihrer gedachten. Besonderen Dank Dr. Krämer für seine liebevolle Pflege, Pfarrer Giebner für die tröstenden Worte. Außerdem unseren Dank den Schulkameraden aus Gräfenhausen und Schneppenhausen, den Alterskameraden aus Egelbach sowie der ev. Frauenhilfe für die Kranzniederlegungen. Die trauernden Hinterbliebenen Egelbach, im Juli 1974.

Beim FCL rollt das Leder wieder

Für die Fußballer des FC Langen geht die Sommerpause ihrem Ende zu. Am kommenden Donnerstag wird das Training wieder aufgenommen und schon drei Tage später, am Sonntag, dem 21. Juli, findet das erste Spiel statt. Es ist zwar nur ein Freundschaftsspiel, aber dennoch werden die Anhänger sich freuen, wieder ihre eigene Mannschaft zu erleben. Gegner ist der Bezirksligist Mainz-Finthen, der sich mit seiner Reserve um 15.30 Uhr und mit seiner ersten Garnitur um 17.15 Uhr im Waldstadion vorstellt.

Der Kalender der Vorbereitungsspiele auf die Verbandsrunde sieht folgende weitere Termine vor: 23. Juli um 19 Uhr FCL - Rot-Weiß Waldorf, 28. Juli um 16 Uhr FCL - Makkabi Frankfurt (diese Mannschaft setzt sich aus Anhängern der Frankfurter Eintracht zusammen und wird von dem ehemaligen Nationalspieler Friedel Lutz bestritten); vorher, am 14.15. Juli, spielen die Reserven. Am 1. August FC Langen gegen FC Offenthal um 19 Uhr im Rasenplatz, am 11. August Waldstadion FC Langen gegen SSG Langen, Vor-

Saisonbeginn bei Egelbachs Fußballern

Bereits zwei Tage nach der Fußball-WM begann für die Schwarzweißen wieder der Fußball-Alltag. Am Dienstagabend hatte Trainer Erich Bäumler die Spieler der SG Egelbach zum ersten Training eingeladen, und es ging sofort hart zur Sache. Erst einmal die Fernsehmedien aus den Knochen schütteln, hieß die Devise, und entsprechend wurde trainiert. Dabei war festzustellen, daß die Egelbacher Fußballer auch in der Gruppenliga zusammen bleiben, denn es gab keinerlei Abgänge. Im Gegenteil, fünf Neuzugänge stießen zu Buche, von denen der Ex-Sprenglinger Jugendtorwart Hans-Peter Elsinger, der schon mehrfach repräsentativ eingesetzt war, am ehesten die Chance hat, in der ersten Mannschaft eingesetzt zu werden. Des weiteren kamen vom FV 06 Sprenglingen Eberhard Andräß, vom FSV Groß-Zimmern Gerhard Katerditz, sowie die Gebrüder Rolf und Karl-Helz Fischer, die vor einem Jahr nach Neu-Isenburg bzw. Urberach abgewandert waren.

Bereits am kommenden Sonntag steht für die Schwarzweißen die erste Begegnung auf dem Programm. In der 3. Pokalrunde auf Kreisebene trifft man dabei auf die SKG Bickenbach. Von der Papierform her eine völlig eindeutige Sache für die Egelbacher, doch bekanntlich unterliegt der Pokal seinen eigenen Gesetzen, und nicht selten erreichen gerade unterklassige Mannschaften das Pokalendspiel. Dieses Endspiel wäre für die Schwarzweißen durchaus erstrebenswert. Wenn man nämlich am Sonntag gewinnt, geht es in der nächsten Runde wahrscheinlich gegen den SC Viktoria Griesheim. Doch davor muß erst einmal die 3. Runde überstanden werden. Die Egelbacher werden mit wahrscheinlich stärkster Aufstellung am Sonntag um 18 Uhr am Berliner Platz antreten können. Im übrigen dürfte die Pokalrunde der richtige Aufgelpf für die am 11. August beginnende Punktunde sein, denn letztlich wird in sol-

SSG-Handballer sind Hessenmeister

Mit ihrem letzten Sieg im Spiel gegen den Ex-Bundesligisten SG Dietzenbach - wir berichteten bereits darüber - wurden die SSG-Handballer unangefochten und verdientermaßen neuer Oberliga-Meister. Sie sicherten sich damit den Aufstieg in die höchste deutsche Feldhandball-Liga, die Regional-Liga Süd/West. Kaum einer der Verantwortlichen hatte diesen Erfolg voraussehen können. In der abgelaufenen Hallensaison enttäuschten die Langener ihre Zuschauer und so ging man auch recht skeptisch in die neue Oberliga-Saison. Ziel war, nicht zu den beiden Absteigern zu zählen und das Augenmerk bereits frühzeitig auf die Hallensaison zu richten. Schon im Frühjahr startete man dann die ersten Hallenübungen. Nur die ersten Wochen im April gehörten dem Feldtraining. Vielleicht war gerade das der ausschlaggebende Faktor zur Erringung der Feld-Meisterschaft.

Noch eies kam hinzu: Die erfolgreiche A-Jugendmannschaft, an der Spitze der A-Jugend-Nationaltorhüter Rainer Beck, mußten in die aktiven Mannschaften hineinwachsen. Ein schwieriges Unterfangen, was man rückblickend als gelungen bezeichnen darf. Mit Rainer Beck, Dietmar Kerzchen, Peter Woll, Klaus Vikari und Rudi Tilhof gelangten gleich 5 Spieler in die 1. Mannschaft und sind heute mit den Stützen des so großartigen Erfolges. Aber auch die „alten Kämpfer“ Horst Scheele und Bernd Jankert halfen mit, den Erfolg zu erzielen. Gestützt auf die gute Trainingsarbeit von Spielertrainer Werner Conrad und die harmonische Verbindung zum Abteilungsleiter konnte man die Mannschaft aufbauen. „Vom Spielersicht her aber auch von der guten taktischen Einstellung zum Gegner ist die SSG-Langen ein würdiger Meister und Aufsteiger in die höchste Feldhandball-Spielklasse“, betonte der Vertreter des Hess. Handballverbandes am Sonntag nach dem Spiel bei seinen Glückwünschen.

Der Auftakt zu den Feldspielen verlief alles andere als verheißungsvoll. Von fünf geplanten Vorbereitungsspielen konnten lediglich zwei ausgetragen werden. Doch zum ersten Punktspiel gegen den späteren Mitkonkurrenten um die Meisterschaft, dem TSV Griedel,

Glücklicher Erfolg der letzten zwanzig Jahre:

war man auf die Stunde genau „topfit“. Mit 16:8 Toren mußte sich der TSV Griedel geschlagen geben. Doch der entsprechende Dämpfer folgte auf dem Fuß. Beim „Angstgegner“ TSV Dutenhofen verloren die SSG-Handballer mit 13:10. Danach gab es aber in der Feldhandball-Liga, die Regional-Liga Süd/West. Kaum einer der Verantwortlichen hatte diesen Erfolg voraussehen können. In der abgelaufenen Hallensaison enttäuschten die Langener ihre Zuschauer und so ging man auch recht skeptisch in die neue Oberliga-Saison. Ziel war, nicht zu den beiden Absteigern zu zählen und das Augenmerk bereits frühzeitig auf die Hallensaison zu richten. Schon im Frühjahr startete man dann die ersten Hallenübungen. Nur die ersten Wochen im April gehörten dem Feldtraining. Vielleicht war gerade das der ausschlaggebende Faktor zur Erringung der Feld-Meisterschaft.

Da zum gleichen Zeitpunkt die SG Dietzenbach den TSV Griedel schlagen konnte, führte die SSG vor dem letzten Spiel mit zwei Punkten Vorsprung die Tabelle an. Ein Punkt aus dem letzten Spiel hätte genügt, doch auch der Ex-Bundesligist SG-Dietzenbach mußte sich mit 15:12 Toren geschlagen geben. Zur gleichen Zeit unterlag der TSV Griedel mit 18:11 Toren in Dutenhofen. Damit waren die „Conrad-Schützlinge“ mit vier Punkten Vorsprung unangefochten neuer Hessen-Meister und Aufsteiger in die Regional-Liga Süd/West. Ein stolzer Erfolg für die SSG-Langen, wenn man bedenkt, daß dies erst das zweite Jahr in der Feldhandball-Oberliga war.

Zu diesem Erfolg hat auch der Magistrat der Stadt Langen seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt. Begleitet war das Glückwunschsreiben von einer finanziellen Ehren-gabe.



Abteilungsleiter Ralf Klingenschmidt stand die Freude auf dem Gesicht geschrieben, als er gleich nach dem gewonnenen Spiel seinen Spielern an der Hessenmeisterschaft, im Feld handball gratulierte: (v. l.) Mannschaftskapitän Wolfgang Lehr, gleichzeitig 2. Vorsitzender der Abteilung, Rudi Tilhof und Dieter Stienernagel.

Saisonbeginn bei Egelbachs Fußballern

Bereits zwei Tage nach der Fußball-WM begann für die Schwarzweißen wieder der Fußball-Alltag. Am Dienstagabend hatte Trainer Erich Bäumler die Spieler der SG Egelbach zum ersten Training eingeladen, und es ging sofort hart zur Sache. Erst einmal die Fernsehmedien aus den Knochen schütteln, hieß die Devise, und entsprechend wurde trainiert. Dabei war festzustellen, daß die Egelbacher Fußballer auch in der Gruppenliga zusammen bleiben, denn es gab keinerlei Abgänge. Im Gegenteil, fünf Neuzugänge stießen zu Buche, von denen der Ex-Sprenglinger Jugendtorwart Hans-Peter Elsinger, der schon mehrfach repräsentativ eingesetzt war, am ehesten die Chance hat, in der ersten Mannschaft eingesetzt zu werden. Des weiteren kamen vom FV 06 Sprenglingen Eberhard Andräß, vom FSV Groß-Zimmern Gerhard Katerditz, sowie die Gebrüder Rolf und Karl-Helz Fischer, die vor einem Jahr nach Neu-Isenburg bzw. Urberach abgewandert waren.

Bereits am kommenden Sonntag steht für die Schwarzweißen die erste Begegnung auf dem Programm. In der 3. Pokalrunde auf Kreisebene trifft man dabei auf die SKG Bickenbach.

Von der Papierform her eine völlig eindeutige Sache für die Egelbacher, doch bekanntlich unterliegt der Pokal seinen eigenen Gesetzen, und nicht selten erreichen gerade unterklassige Mannschaften das Pokalendspiel. Dieses Endspiel wäre für die Schwarzweißen durchaus erstrebenswert. Wenn man nämlich am Sonntag gewinnt, geht es in der nächsten Runde wahrscheinlich gegen den SC Viktoria Griesheim. Doch davor muß erst einmal die 3. Runde überstanden werden. Die Egelbacher werden mit wahrscheinlich stärkster Aufstellung am Sonntag um 18 Uhr am Berliner Platz antreten können. Im übrigen dürfte die Pokalrunde der richtige Aufgelpf für die am 11. August beginnende Punktunde sein, denn letztlich wird in sol-

Sparkassen-Team ist Fußball-Bezirksmeister

Der Betriebssport-Verband Hessen Bezirk Langen beendet mit dem Endspiel um die Bezirksmeisterschaft die diesjährige Verbandsrunde. Die Kleinfeld- und Pokalrunde vervollständigt das Programm für die kommenden Wochen. Es wurde in zwei Klassen mit je zwei Gruppen gespielt. Sieger der Kl. B wurde SG Schirring/Finanzamt und BSG Altes KG (Sprenglingen). Belde Mannschaften steigen in die Klasse A auf. Die Sieger in beiden Gruppen der Klasse A, die BSG Bezirksparkasse, und der bisherige Bezirksmeister Langener Volksbank, spielten am 9. Juli um die Meistertitel. Nach einem sehr fairen und schnellen Spiel, gewannen die Sparkassenleute mit 6:2. Somit errang die Eif der Bezirksparkasse neben der Hallenmeisterschaft auch die Bezirksmeisterschaft. Die Volksbank, steht weiterhin im Gespräch. Sie vertritt den Bezirk bei den Spielen um den Hessen-Pokal.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schindler, für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, 101 7745. Nachdruck nur mit Quellenangabe der LZ. Für unverlangt eingesandene Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Zuschriften nur an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Bei Nichterscheinen unserer Zeitung durch Fülle höherer Gewalt besteht kein Entschuldigungsrecht.

aktuell im SCHADE-Land. Erbsen mit Möhrchen 1.08, Franz. Rosé-Wein 1.98, Jap. Mandarin Orangen -98, Apfelsaft -75, Cornichons pikant 1.99, Pepsi Cola -88, Kraft Grill-Saucen 1.70, Bahlsen Butterkeks -99, Nutella 2.48, NEU Altmeister-Kaffee 3.68, Schlemmer-Besteck 98, Käse in Stücken 250-400g -65, Junghennen-Eier Güteklasse A 1,19, Suppenfleisch 2.98, Rindergulasch 4.58, Cervelat-Wurst 1.88, Katzenruch-Wurst und Salami 3.98, Holl. Tomaten -99, Griech. Aprikosen -99.

# SGE-Handballer ungeschlagen Meister

TSV Pfungstadt II — SG Egselsbach I 12:16 (5:6)

Im vorletzten Spiel der Verbandsrunde gelang es der I. Egselsbacher Handballmannschaft gegen den Tabellenzweiten TSV Pfungstadt II die Meisterschaft der B-Klasse Darmstadt zu erringen. Besonders zu erwähnen ist, daß die Mannschaft unter ihrem Trainer Bernhard in dieser Saison noch kein Spiel verloren hat und es bleibt zu hoffen, daß auch im letzten Heimspiel der Egselsbacher die Weste der Handballspieler weiterhin sauber bleibt.

Egselsbach war in Pfungstadt zwar der Favorit, aber auch Pfungstadt, das nur zwei Vorwärtspunkte hatte, konnte noch Meister werden. So ließ die Partie vom Papier her auf hochklassisches Spiel hoffen. In der ersten Spielhälfte war es vor allem der trickreiche Linksaußen, der die Egselsbacher Abwehr vor einige Probleme stellte. Trotzdem konnten die Grünweißen nach geschickten Spielzügen bis zur Halbzeit eine knappe 5:6 Führung erzielen.

Nach Wiederanpfiff konnten die Egselsbacher ihre Führung noch bis zur 40. Min. halten. Dann aber gelang es den Platzherren mit 11:9 in Führung zu gehen. Diese Führung gelang den Pfungstädtern durch geschickte Ausnutzung der Egselsbacher Schwächen. Trotzdem gaben sich die Egselsbacher noch nicht geschlagen und durch Anschlußtore von W. Becker und Leitz konnten sie den 11:11 Ausgleich erzielen. Doch war es, daß Jürgen Lenz einen an Kappes verschudeten Strafwurf nicht verwandeln konnte. In der letzten Viertelstunde setzte sich die konditionelle Überlegenheit der Egselsbacher immer mehr durch und Pfungstadt versuchte nun mit überhöhten und drohenden Niederlagen abzuweichen. Der Egselsbacher Angriff konnte aber aufgrund seiner spielerischen Stärke bis zum Abpfiff einen deutlichen 16:12 Sieg herausspielen.

Durch diesen Sieg blieb auch im vorletzten Spiel die Egselsbacher Mannschaft punktlos. Verlust. Sie gilt durch diesen Erfolg für die stattfindenden Aufstiegsplätze in die A-Klasse als Favorit für diese Runde. Hoffentlich nimmt die Mannschaft von Trainer Bernhard diese Spiele nicht zu leicht und verspielt womöglich dadurch den Wiederanstieg in die A-Klasse.

Für Egselsbach spielen: J. Weiz, Meinelt (1), Kappes, Jost, H. W. Ruster, N. Ruster, W. Becker (1), Neu (2), K. Becker, Lenz (6), P. Weiz (6), Eisenbach, D.

TG Traisa — SG Egselsbach II 9:18 (4:9)

Auch in der II. Mannschaft setzt sich der Aufwärtstrend in der Rückrunde weiter fort, und nach dem Remis gegen den Tabellenführer SV 98 Darmstadt gab es in Traisa ebenfalls ein Tor. In der ersten Spielhälfte war es vor allem der trickreiche Linksaußen, der die Egselsbacher Abwehr vor einige Probleme stellte. Trotzdem konnten die Grünweißen nach geschickten Spielzügen bis zur Halbzeit eine knappe 5:6 Führung erzielen.

Nach Wiederanpfiff konnten die Egselsbacher ihre Führung noch bis zur 40. Min. halten. Dann aber gelang es den Platzherren mit 11:9 in Führung zu gehen. Diese Führung gelang den Pfungstädtern durch geschickte Ausnutzung der Egselsbacher Schwächen. Trotzdem gaben sich die Egselsbacher noch nicht geschlagen und durch Anschlußtore von W. Becker und Leitz konnten sie den 11:11 Ausgleich erzielen.

redwitz und wurde nach einem hervorragenden Rennen Dreizehnter. Auf der Bahn konnte er ebenfalls beeindruckend und gehört über 1000 Meter zu den besten zehn hessischen Läufern.

Das Jahr 1974 begann vielversprechend für ihn. Vizemeister bei den Kreis-Waldlaufmeisterschaften, Kreismeister über 1500 Meter und Bezirksmeister über die gleiche Strecke. Gespannt wartet man nun auf den Abschneiden bei der Hessischen Meisterschaft. Da seine Leistungen in der Schule gut sind, weist man wieder einmal auf das alte Sprichwort hin, nach dem „in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist“ wohnen soll.

Sportabzeichenabnahme bei der SSG auch während der Sommerferien

Wie die Leichtathletikabteilung der SSG mitteilt, finden Abnahmeprüfungen für den Erwerb des Sportabzeichens auch während der Sommerferien statt. Termin: jeden Samstag von 14.30 bis 16.30 Uhr. Da viele Interessenten in Urlaub sind, können sich die Bewerber intensiver als sonst um die Anwesenheit der Kammern, was als sehr vorteilhaft bezeichnet wird. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß auch Nichtmitglieder gegen ein geringes Entgelt teilnehmen können. Außerdem meint die SSG, es gebe viele schöne Ersatzdisziplinen wie Kegeln, Seilfahren, Turnen und andere. Informationen geben jeden Samstag gern die Betreuer Vinzenz, Bernhard, Jähnert und Kroh.

## Mit 18 volljährig . . .

Größere Verantwortung der Erwachsenen gegenüber den Jugendlichen

Die Herabsetzung des Volljährigkeitsalters ist beschlossen. Mag auch die Tatsache, daß Jugendliche beiderlei Geschlechts künftig mit 17 Jahren ehelich sind, in diesem Zusammenhang die meisten Schlagzeilen gemacht haben - wichtig ist die Gesetzesänderung jedoch vor allem im Hinblick auf die soziale Wirklichkeit insgesamt, und zwar als logische Folge einer Wandlung, die sich in den letzten Jahren vollzogen hat.

Tatsächlich unterliegen die Achtzehnjährigen bereits der allgemeinen Wehrpflicht, man billigt ihnen das Recht zu, bei Wahlen politische Entscheidungen zu treffen, sich an Betriebsratswahlen zu beteiligen. Sie haben ihren Beruf selbst gewählt und gelten auf den Lohn- und Gehaltslisten mit Püg und Recht als volljährig, obgleich ihnen bisher die volle Geschäftsfähigkeit vorenthalten blieb.

Nach dem Buchstaben des bisher geltenden Gesetzes durften sie darum über das selbstverdiene Geld auf dem Gehaltskonto nicht ohne Einwilligung des gesetzlichen Vertreters verfügen, durften keinen Kredit aufnehmen, keinen Kaufvertrag abschließen, möchte der Posten, den sie bekleideten, auch noch so verantwortungsvoll sein.

Die Zahl der Konten Minderjähriger wurde von der Deutschen Sparkassenorganisation kürzlich mit rund einer Million angegeben. Aus dieser Zahl allein schon geht hervor, daß es ganz unmöglich gewesen wäre, zu allen selbst verbundenen Finanzgeschäften buchstäbengetreu durchzuführen. Obgleich die Rechtsprechung in den letzten Jahren durch eine großzügige Auslegung des sog. Taschengeldparagraphen und durch die Ermächtigung, ein Dienst- oder Arbeitsverhältnis einzuschließen, den Tatsachen gerecht zu werden versuchte, blieb den Sparkassen und Banken in den letzten Jahren nichts anderes übrig, als in großer Zahl unwirksame Kreditleistungen an Minderjährigen zu machen. D. h. Geschäfte zu

machen, die sie rechtlich nicht hatten machen dürfen, dazu gehörte auch die Gewährung von Dispositionskrediten, den die Sparkassen den Inhabern von Lohn- und Gehaltskonten in der Regel einräumen. Er kann gerade für junge Menschen sehr wichtig sein, die sonst leicht unseriösen Kreditgebern in die Hände fallen können.

## Uli Hoeneß gab Autogramme in Sprendlingen

„Fast anstrengender als das Endspiel“

„Ulli Ulli“ rief die Menschenmenge immer wieder, als Fußballnationalspieler Uli Hoeneß am Mittwochmorgen im Sprendlinger Kaufpark eine Autogrammsunde gab. Der Stand einer bekannten Eiscreme- und Tiefkühlkostengesellschaft, die den Starkicker verpflichtet hatte, war von über 800 Kindern und Jugendlichen und auch Erwachsenen umringt. Der Fußballstar mußte öfters einmal die Hand lockern — das ständige Schreiben strengte ihn mindestens ebenso an wie ein Fußballspiel —, außerdem wurde ihm durch das dauernde Gedränge ziemlich zugesetzt.

„Ich hab' eins“, war öfter von Mädchen und Buben jeden Alters zu hören, wenn sie ihr Autogramm hatten. Es war schon ein Riesenergebnis für die Jugendlichen aus der Dreiheide, dem berühmten Stürmer einmal direkt gegenüber zu stehen und seinen Namenszug dann im Postalbum, im Fußballbuch oder auch nur auf einer Postkarte verewigt zu haben.

In einem separaten Raum erholte sich Hoeneß während einer „Halbzeitpause“ bei Sekt und kaltem Büffet. Dabei hatte er noch einige Telefonate mit anderen Konferenzmitgliedern, die er nach „so noch nie“ schnaupte er in die Muschel.

Unserem Reporter beantwortete Uli Hoeneß inzwischen noch einige Fragen. Als stärksten Gegner des WM-Turniers bezeichnete er die Mannschaft der Niederländer. Nachwuchs sorgen für die Nationalität sieht er keine; in

### Vorschau:

Am kommenden Sonntag müssen die Egselsbacher Handballer trotz Urlaub zeit 3 aktive Mannschaften auf die Spielfelder bringen. Dies wird an die Aktiven große Anforderungen stellen.

Die I. Egselsbacher Mannschaft spielt in ihrem letzten Spiel der Verbandsrunde um 10.30 Uhr gegen den TSV Pfungstadt II. Der frischgebackene Meister wird auch in diesem Spiel versuchen, als Sieger das Spielfeld zu verlassen.

SG Egselsbach II bestreitet ebenfalls am kommenden Sonntag sein letztes Verbandsspiel gegen den TG Traisa. In diesem Spiel sind auch die Gastgeber wieder klarer Favorit und es bleibt zu hoffen, daß auch die II. Mannschaft das Spiel als Sieger verläßt und ihren Eindruck der letzten Spiele beibehält. Antwort 9.15 Uhr.

Die 3. Mannschaft muß bei der TSG 46 Darmstadt antreten. Das Ergebnis dieses Spieles wird davon abhängen, in welcher Aufstellung die Mannschaft das Spiel bestreitet. Es bleibt zu hoffen, daß die so erfolgreiche Egselsbacher Handballmannschaften bei ihren Heimspielen auf dem Großfeld zahlreichen Zuschauerbesuch verzeichnen können.

B-Klasse Darmstadt, Gruppe II	
TSV Pfungstadt II — SG Egselsbach	12:16
1. SG Egselsbach	9 127:81 18:0
2. TSV Pfungstadt II	8 118:83 12:4
3. TGB 65 Darmstadt II	9 109:96 10:8
4. SG Arheilgen	10 130:132 8:12
5. SG Weiterstadt	9 82:118 4:14
6. TG 75 Darmstadt II	9 87:143 2:16

B-Klasse Darmstadt, Gruppe I	
TG Traisa — SG Egselsbach II	9:18
1. SV 98 Darmstadt	10 121:94 17:3
2. Gern. Pfungstadt	10 109:89 14:6
3. TGB 65 Darmstadt	10 132:125 11:9
4. TSG 46 Darmstadt	10 115:99 9:11
5. SG Egselsbach II	9 104:117 7:11
6. TG Traisa	9 70:130 0:18

Kleinfield Darmstadt, Gruppe Nord	
SG Arheilgen — SG Weiterstadt II	15:8
1. SV Langen II — SSG Langen	11:11
Schneppenhausen — TSG 46 Darmstadt II	21:11
1. SG Arheilgen	7 119:70 12:2
2. SSG Langen	9 146:111 12:6
3. Schneppenhausen	6 104:63 10:2
4. SG Egselsbach III	7 89:76 9:5
5. TSG 46 Darmstadt III	7 89:110 4:10
6. TV Langen II	8 67:141 3:13
7. SG Weiterstadt II	8 78:131 2:14



## „Fast anstrengender als das Endspiel“

den Bundesligaveren sein genügend Ersatz für die „in den Ruhestand“ gehenden Nationalspieler. Die Europameisterschaft sei keinesfalls gefährdet.

Zum deutschen Pokalendspiel zwischen der Frankfurter Eintracht und dem Hamburger SV befragt, tippte Hoeneß zuversichtlich für die Frankfurter.

„Das alles mußte der Star während der zwei Stunden über sich ergehen lassen. Nächstes Ziel der Autogramm-Tournee ist Düsseldorf. Dort erhofft sich Hoeneß Unterstützung durch den Club- und Nationalteilkameraden Paul Breitner, der bei der Autogrammsunde in Sprendlingen verhindert war.“

Wenn die Augen schmerzen . . . Abends ein Augenbad nehmen. Das „Bade wässchen“ mit lauwarmem Bor-, Kamillen- oder Fenchelwasser füllen, gegen ein Auge drücken, den Kopf nach hinten beugen und das Auge mindestens zehnmal öffnen und wieder schließen. Dann dasselbe mit dem anderen Auge.

## „B“-Meisterschaften des Tennisklubs

Der Langener Tennisklub TKL 06 veranstaltete vom 13. bis 17. Juni seine diesjährigen „B“-Turnier. Zwei Faktionen schienen dem Ausrichter einen Strich durch die wohlgeleitete Terminplanung machen zu wollen. Das waren zum einen das Rekordmeldeergebnis und zum anderen das anfangs schlechte Wetter. Der Veranstalter schaffte diese Klippen und konnte — wie geplant — montags die Endspiele ansetzen, die mit Spannung erwartet wurden.

Im Dameneinzel setzte sich G. Ullrich gegen P. Schmidt durch. Trotz der großen Hitze sah man ein sehr gutes Spiel der beiden Damen. Im Herrendoppel siegten Ch. Rothmann/Th. Müller-All nach drei schwer umkämpften Sätzen über das jugendliche Doppel A. Goer/K. Marx. Das Herrendoppel brachte am Abend den Höhepunkt des Turniers. Als mit Ch. Rothmann der Sieger nach drei spannenden Sätzen gegen E. Cybinski feststand, da hatten die zahlreichen Zuschauer vieles von dem gesehen, was diesen Sport so schön macht, und das sachlich faire Publikum dankte nicht einmal den beiden Finalisten mit langanhaltenden Beifall.



## Wieder „Jakob-Zeuner“-Gedächtnis-Turnier

Am 24. und 25. August feiert die Faustballabteilung des Turnvereins ihren 25. Geburtstag. Aus diesem Anlaß findet wieder das Jakob-Zeuner-Gedächtnis-Turnier statt, zu dem 15 Vereine gemeldet haben.

Herausgegebenes Geschehen in diesen 25 Jahren ist die große Freundschaft mit der Turngemeinde Böckingen, die bereits vor 40 Jahren mit den regelmäßigen Besuchen heider Turnvereine begann. Auch die Verbindung mit der TSG Lokomotive Erfurt, dem Sportverein der Reichshandredaktion Erfurt, sei hier erwähnt.

In vielen Freundschafts- und Verbandsspielen haben sich die Faustballer des Turnvereins einen Namen gemacht. Darüber hinaus sind sie eine Sammelstelle jener Aktiven geworden, die sich nach ihrer aktiven Tätigkeit (bis 30 Jahre) weiter sportlich betätigen wollen.

Schon heute wird auf die Jubiläumsveranstaltung am 24. und 25. August hingewiesen.

# Der Mann mit dem Gedächtnis

Eine Geschichte von Peter Bichsel



Waldi darf mit in den Urlaub  
Foto: Batselger-Anthony

Ich kannte einen Mann, der wußte den ganzen Fahrplan auswendig, die Zeit, die er für die verbrachte seine Zeit auf dem Bahnhof, schaute, wie die Züge ankamen und wie sie wegführten. Er bestaunte die Wagen, die Kraft der Lokomotiven, die Größe der Räder, und die auslaufenden Kondukteure und den Bahnhofsvorstand.

Er kannte jeden Zug, wußte, woher er kam, wohin er ging, wann er irgendwo ankommen wird und welche Züge von da wieder abfahren und wann diese ankommen werden.

„Er wußte die Nummern der Züge, er wußte, an welchen Tagen sie fahren, ob sie einen Speisewagen haben, ob sie die Anschlüsse abwarten oder nicht. Er wußte, welche Züge Postwagen führen und wieweil eine Fahrkarte nach Frauenfeld, nach Olten, nach Niederbipp oder irgendwohin kostete.“

Er ging in keine Wirtschaft, ging nicht ins Kino, nicht in den Sport, nicht zum Radio, kein Radio, kein Fernsehen, las keine Zeitungen, keine Bücher, und wenn er Briefe bekommen hätte, hätte er auch diese nicht gelesen. Dazu fehlte ihm die Zeit, denn er war im Oktober, sah man ihn einige Wochen nicht mehr.

Dann saß er zu Hause an seinem Tisch und las auswendig, las den neuen Fahrplan von der ersten bis zur letzten Seite, merkte sich die Änderungen und freute sich über sie.

Es kam auch vor, daß ihn jemand nach einer Abfahrtszeit fragte. Dann strahlte er übers Gesicht und wußte genau wissen, wohin die Reise gehe, und wer ihn fragte, verpaßte die Abfahrtszeit bestimmt, denn er ließ den Frager nicht mehr los, gab sich nicht damit zufrieden, die Zeit zu nennen, er nannte die genaue Minute, die genaue Sekunde, die genaue Zehntelminute, die genauen Hundertstel.

„Ich kann Ihnen alles erklären“, schrie er, „Sie kommen um 14 Uhr 27 an Hügendorf vorbei, ich weiß es genau, und Sie werden es sehen, Sie verbrauchen Ihr Geld für nichts, im Fahrplan steht alles.“

Bereits versuchte er die Leute zu verprügeln. „Wer nicht hören will, muß fühlen“, rief er. „Da bleib dem Bahnhofsvorstand nichts anderes übrig, als dem Mann zu sagen, daß er ihm den Bahnhof verbieten müsse, wenn er sich nicht anständig aufführe. Und der Mann erschrak, weil er ohne Bahnhof nicht leben konnte, und er sagte kein Wort mehr, saß den ganzen Tag auf der Bank, sah die Züge ankommen und die Züge wegfahren, und er blühte und flüsterte er einige Zahlen vor sich hin, und er schaute den Leuten nach und konnte sie nicht begreifen.“

Hier wäre die Geschichte eigentlich zu Ende. Aber viele Jahre später wurde im Bahnhof ein Auskunftsbüro eröffnet. Dort saß ein Beamter in Uniform hinter dem Schalter, und er wußte auf alle Fragen über die Bahn eine Antwort. Das glaubte der Mann mit dem Ge-

dachtnis nicht, und er ging jeden Tag ins neue Auskunftsbüro und fragte etwas sehr Kompliziertes, um den Beamten zu prüfen.

Er fragte: „Welche Zugnummer hat der Zug, der um 16 Uhr 24 an den Sonntagen im Sommer in Lübeck ankommt?“

Der Beamte schlug ein Buch auf und nannte die Zahl.

Er fragte: „Wann bin ich in Moskau, wenn ich hier mit dem Zug um 6 Uhr 59 abfahre?“ Und der Beamte sagte es ihm.

Da ging der Mann mit dem Gedächtnis nach Hause, verbrachte seine Fahrpläne und vergaß alles, was er wußte.

Am anderen Tag aber fragte er den Beamten: „Wie viele Stufen hat die Treppe vor dem Bahnhof?“

„Eine Zeitung stellen die Wiener Bäcker auffallend kleine Semmeln her. Nestroy nam das zum Anlaß, in einem seiner Stücke einen Rock zu tragen, an dem statt der Knöpfe Semmeln angebracht waren.“

„Ausgezeichnet, mit 'Laba', erwiderte Nestroy und blickte vorwurfsvoll in das vollbesetzte Haus. Die Tochter vom Glangenaufseher hat's auf mit abg's'n' g'habt und hat ma alle Tag a paar Dutzend irische Semmeln durch's Schüsselloch in die Zell' g'steckt . . .“

„Und er begann die Leute auf dem Bahnhof zu beschimpfen. Er rief ihnen nach: „Ihr Idioten, ihr habt kein Gedächtnis.“ Er rief ihnen nach: „An Hügendorf werdet ihr vorbeikommen“, und er glaubte, er vererbe ihnen damit den Spaß.

„Ich kann Ihnen alles erklären“, schrie er, „Sie kommen um 14 Uhr 27 an Hügendorf vorbei, ich weiß es genau, und Sie werden es sehen, Sie verbrauchen Ihr Geld für nichts, im Fahrplan steht alles.“

Bereits versuchte er die Leute zu verprügeln. „Wer nicht hören will, muß fühlen“, rief er. „Da bleib dem Bahnhofsvorstand nichts anderes übrig, als dem Mann zu sagen, daß er ihm den Bahnhof verbieten müsse, wenn er sich nicht anständig aufführe. Und der Mann erschrak, weil er ohne Bahnhof nicht leben konnte, und er sagte kein Wort mehr, saß den ganzen Tag auf der Bank, sah die Züge ankommen und die Züge wegfahren, und er blühte und flüsterte er einige Zahlen vor sich hin, und er schaute den Leuten nach und konnte sie nicht begreifen.“

Hier wäre die Geschichte eigentlich zu Ende. Aber viele Jahre später wurde im Bahnhof ein Auskunftsbüro eröffnet. Dort saß ein Beamter in Uniform hinter dem Schalter, und er wußte auf alle Fragen über die Bahn eine Antwort. Das glaubte der Mann mit dem Ge-

dachtnis nicht, und er ging jeden Tag ins neue Auskunftsbüro und fragte etwas sehr Kompliziertes, um den Beamten zu prüfen.

Er fragte: „Welche Zugnummer hat der Zug, der um 16 Uhr 24 an den Sonntagen im Sommer in Lübeck ankommt?“

Der Beamte schlug ein Buch auf und nannte die Zahl.

Er fragte: „Wann bin ich in Moskau, wenn ich hier mit dem Zug um 6 Uhr 59 abfahre?“ Und der Beamte sagte es ihm.

Da ging der Mann mit dem Gedächtnis nach Hause, verbrachte seine Fahrpläne und vergaß alles, was er wußte.

Am anderen Tag aber fragte er den Beamten: „Wie viele Stufen hat die Treppe vor dem Bahnhof?“

„Eine Zeitung stellen die Wiener Bäcker auffallend kleine Semmeln her. Nestroy nam das zum Anlaß, in einem seiner Stücke einen Rock zu tragen, an dem statt der Knöpfe Semmeln angebracht waren.“

„Ausgezeichnet, mit 'Laba', erwiderte Nestroy und blickte vorwurfsvoll in das vollbesetzte Haus. Die Tochter vom Glangenaufseher hat's auf mit abg's'n' g'habt und hat ma alle Tag a paar Dutzend irische Semmeln durch's Schüsselloch in die Zell' g'steckt . . .“

## Der Steckbrief stimmt

Von Peter Sabinski

Der Kerl hatte die Hutkrempe tief ins Gesicht gezogen, seine Hände steckten in den Taschen eines schmierigen Trenchcoats. Der Kerl und ich waren die einzigen Fahrgäste in einem Abteil II. Klasse des Schnellzuges nach F.

Dieses Gesicht! Diese schmale Nase, die dichten Brauen und eine fliehende Stirn, die mich überwältigt hatten, nicht mehr so ganz sicher waren, daß ich der gesuchte Mörder war. Auf der nächsten Station klirrte die Bahnpolizei den „Fall“ raus. Mein Gegenüber war ein harmloser Buchhalter, der auf dem Wege zu seiner Familie in F. war. Auch er hatte die Abendzeitung mit dem Steckbrief gelesen. Die Ausbuchung in seiner Manteltasche! Ein unalter Trick, der ihm allerdings rechtzeitig entgangen war! Es stellte sich bei unserer Vernehmung auch so ergiebig heraus, wie ich wahr! Einer der Beamten allerdings meinte: „Hätte schon stimmen können“, wobei er mich eingehend musterte: Schmale Nase, dicke Brauen, fliehende Stirn, edelges Kinn, abgewetzter Trenchcoat, dunkle Hose, schwarze Halbschuhe . . .“

„Halo, Iris, hier ist Peter. Ich wollte dir nur sagen - ich habe mir ein bläuliches Segelboot zugelegt und möchte dich zu einer Fahrt einladen.“

„Sehr nett, Peter“, kam die zögernde Antwort, und dann die typisch weibliche Frage: „Wie heißt denn dein Boot?“

„Ich habe es nach dir benannt . . .“

Daraufhin konnte Iris es natürlich kaum erwarten. Erst als sie an den Bootsteg kam, sah sie, durch welchen Trick sie geködert worden war! In goldenen Lettern glänzte an Peters Segelboot der Name NACH DIR . . .“

# Das Angebot der Woche:

In Hochheim/Main

...soll es wirklich preiswert sein. kauf bei möbel-netto ein!



# Teppich-Fliesen zum Mitnehmen

strapazierfähiger Nadelfilz Schlingenware in vielen modischen Dessins kostbarer Velour in vielen Farben

50 x 50 cm ab DM 3.90 pro Fliese

Busch's Möbel-Netto Möbel-Verbrauchermarkt im großen Stil mit einem Vollsortiment im Niedrigpreisbereich

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr  
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr  
am langen Samstag bis 18.00 Uhr

\*\*\*\*\*  
\* und \*  
\* sonntags: \*  
\* Besichtigung \*  
\* von 14.00 - 18.00 Uhr \*  
\*\*\*\*\*

Busch's möbel-netto Hochheim/Main



# Familienplanung in Japan

Die meisten Eheleute wollen nicht mehr als zwei Kinder haben

Im Abstand von fünf Jahren werden vom japanischen Institut für Bevölkerungsprobleme, das dem Ministerium für Gesundheit und Wohlfahrt angeschlossen ist, Untersuchungen durchgeführt. Die letzte fand im Juli 1972 statt und erfaßte 10 000 Ehepaare (Alter der Frauen unter 50). Die Auswahl erfolgte hinsichtlich, die Befragung erstreckte sich auf alle Regierungsbezirke des Landes.

1,9 Kinder pro Familie wurde als durchschnittliche Zahl ermittelt. Die Vergleichszahlen lagen für 1952 bei 3,3 Kindern und für 1962 bei 2,3. Die Zahlen machen deutlich, welche Wirkung die Familienplanung in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu verzeichnen hatte. Nach der Volkszählung des Jahres 1970 nimmt die Zahl der Kernfamilien weiterhin zu. Ihr Anteil betrug bereits 63 Prozent, ein klarer Beweis für die abnehmende Tendenz der Familiengröße. Das Institut für Bevölkerungsprobleme ist der Ansicht, daß die Durchschnittgröße der Haushalte, die 1940 bei 5,1 Personen und 1970 bei 3,7 Personen lag, bis 1985 auf 3,1 Personen sinken wird. Das heißt, die künftige Struktur der japanischen Haushalte wird nicht nur durch eine Tendenz zu mehr Kernfamilien

gekennzeichnet sein, sondern ebenso eine anhaltende Abnahme der Zahl der Familienmitglieder aufweisen. „Wir wollen nicht kinderlos bleiben, wir wollen aber auch nicht viele Kinder haben“, sagen die Japaner. Zwei Kinder sind demnach in etwa die Norm für japanische Ehepaare.

Was die Wahl des Zeitpunkts für die Geburt der Kinder betrifft, so heiraten Japaner im Durchschnitt, wenn die Frau 24 Jahre alt ist. Das erste Kind folgt zwei Jahre später, das zweite drei Jahre nach dem ersten. Für ein Durchschnittsehepaar folgt dazu, daß die Frau ihr zweites und damit ihr letztes Kind im Alter von 29 Jahren bekommt.

Dieses Muster ermöglicht einen Familienzyklus, in dem das zweite Kind sein Universitätsstudium abgeschlossen hat, ehe der Vater in den Ruhestand tritt. Die Mutter ihrerseits kann etwa mit dem 40. Lebensjahr wieder

in die Gesellschaft zu gehen und erneut einen Beruf ausüben, anstatt, wie in der Vergangenheit, sich nur den Kindern und dem Haushalt zu widmen.

## Der Feuerwehrmann ist eine Frau

Als Verkäuferin und Sekretärin, am Bank-schalter und als Krankenschwester, als Seeschwärmerin, Telefonistin, Friseurin sind Frauen beruflich längst „emanzipiert“, anerkannt und durchaus gewohnter Anblick. Eine Reihe von „männlichen“ Berufen zu erlernen, macht ihnen jedoch nach wie vor gewisse Schwierigkeiten.

Seit allerdings, sicherlich nicht zuletzt auf Grund der angespannten Personalsituation, hier eine Revision der geltenden Regeln um sich griff, entdeckten viele Frauen für sich eine neue Möglichkeit der Tätigkeit im „öffentlichen Dienst“, erstrebenswert vor allem dadurch, daß der „unterbrochene Dienst“ noch Möglichkeiten läßt, die vielfältigen anderen häuslichen Pflichten zu erledigen.

Für Straßenbahnfahrerinnen beträgt das Mindestalter 21 Jahre, eine besondere Voraussetzung für diesen Anlernberuf ist nicht erforderlich, eine robuste Gesundheit und ebensolche Nerven sind allerdings unerlässlich.

Weibliche Gefahr für eine weitere Männerdomäne signalisiert auch die jüngste Statistik des „Deutschen Feuerwehrverbandes“: die 779 164 Feuerwehrmänner der westdeutschen Freiwilligen Feuerwehren haben von 700 Feuerwehr-Frauen Konkurrenz bekommen.

In Niedersachsen sind es 276, in Bayern 200 und in Hessen 130 Damen, die Kette und Kind im Stich lassen, wenn es irgendwo brennt, und die dann auch wissen, was zu tun ist, um der Not zu begegnen.

Um den Männern aber nicht ganz zu unliebsam aufzufallen, können sie sich vorerst nur bescheiden „Feuerwehr-Assistentinnen“ und rückwärtslos betonen sie, daß sie sich vor allem herufen fühlen, im Rahmen des Brandschutzes Hilfsaufgaben sozialer und verwaltungstechnischer Art zu erfüllen.

Für manchen älterdienenden Feuerwehrmann sind diese Betreibungen allerdings wahr-scheinlich nur ein schwacher Trost, denn rein optisch sind Männlein und Weiblein nicht zu unterscheiden, wenn es zum Einsatz kommt: Auch die Ausrüstung der Frauen besteht aus Schutzhelm und Feuerwehrhelm, Boot, Feuertüte, Atemmaske und Hüttgurt.

## Niederländer leben am längsten

Während der vergangenen zwei Jahrzehnte ist die Lebenserwartung in Frankreich für Jungen von 65,0 auf 67,6 Jahre gestiegen und für Mädchen von 71,2 auf 75,3 Jahre. Der junge Italiener verbesserte seine Lebenserwartung von 65,8 auf 67,9 und die Italienerin von 70,0 auf 73,4 Jahre. Die besten Chancen, alt zu werden, hat man in den Niederlanden: Hier stieg die Lebenserwartung der Jungen von 70,6 auf 71,0 und für Mädchen von 72,9 auf 76,4 Jahre.

eine Beschäftigung außerhalb der Familie annehmen.

Von den 35- bis 39jährigen Frauen, einer letzten Kind das schulpflichtige Alter erreicht hat, sind 64 Prozent wieder berufstätig (33 Prozent unterstützen ihren Mann geschäftlich oder sind als Heimarbeiterinnen tätig, 22 Prozent arbeiten in Büros oder als Teilzeitarbeiterinnen, und 9 Prozent haben eine Beschäftigung anderer Art gefunden). Von den übrigen Frauen, die den Haushalt führen und die Kinder erziehen, waren fast die Hälfte bereit, eine andere Tätigkeit nebenher auszuüben, wenn sich nur eine Gelegenheit dazu böte. Das Familienmodell also, das von einer niedrigen Fruchtbarkeit mit nur zwei Geburten in relativ kurzen Abständen geprägt ist, ermuntert die Mütter, in späteren Jahren wieder hinaus

„Wenn eine Frau richtig angezogen ist, hat sie ein gutes Gewissen.“  
Maurice Chevalier

In den Hundstagen schon auf den Winter eingestellt sind die Kürschner und Pelzkonfektionäre. Strick mit Swakara-Perlen war wurde zu dieser schicken Jacke verarbeitet.

## Lacht ihr Hund freundlich?

Neue Untersuchungen zur Psychologie des Hundes

Hunde, die sich glücklich und zufrieden fühlen, sind humorvoll und können lachen. Aber es gibt verschiedene Arten von Lachen bei ihnen.

Das ist das Ergebnis von psychologischen Untersuchungen bei Hunden, die von dem Professor für Psychologie an der Washington Universität in St. Louis, Dr. Michael Fox, durchgeführt wurden. Dr. Fox ist gleichzeitig einer der Direktoren des Zoologischen Gartens in St. Louis.

Manche Hunde, so sagt er, haben ein „serviles“ Lachen, wenn sie mit ihrem Herrn zusammen sind - ungefähr so wie ein junger Lehrling lacht, wenn der Chef einen Witz macht. Andere Hunde haben aber ein herzliches Lachen mit offenem Mund, ähnlich einem Menschenlachen. Hunde lachen nie, wenn sie mit anderen Hunden zusammen sind, sie lachen nur zu Menschen.

Dr. Fox ist der Ansicht, die neuerdings auch von Tierärzten bestätigt wird, daß Hunde alle Extreme von Neurosen und Psychosen zeigen können, die beim Menschen vorkommen. Hunde haben ihr seelisches Auf und Nieder wie ihre Menschenfreunde, und manche neigen zu deutlichen Depressionszuständen. Für manche

Hunde ist das domestizierte Leben, das sie in der Stadt und im Haus zu führen haben, nicht einfach zu ertragen. Sie sind dankbar für jede psychologische Hilfe, die ihre Umgebung ihnen gewährt. Nicht ohne Grund gibt es mehr und mehr Tier-Psychiatern.

Telepathie, die Gedankenübertragung, deren Existenz beim Menschen ein ungelöstes Wissenschaftsproblem ist, wird auch bei Hunden beobachtet. Dr. Fox erwähnt Fälle von Hunden, die lärmlos zu heulen begannen, wenn gleichzeitig ihr Herr weit entfernt von ihnen starb. Andere Hunde haben ungläubliche Entfernungen zurückgelegt und Hindernisse überwunden, um schließlich den weit entfernten Herrn zu finden.

Das Zusammenleben mit einem Hund kann für Menschen ein wahrer Trost und Segen sein, zumal in einer Zeit wie unserer, in der alle Menschen vielfach von der Jugend getrennt werden.

Hunde leiden wenn sie allein in Haus oder Wohnung gelassen werden. Viele können sich nicht daran gewöhnen. Das beste Mittel, um ihnen hier zu helfen, sagt Dr. Fox, ist ihnen einen eigenen Spiel- und Lebensgefährten zu geben, einen anderen Hund.

**Das gibt's noch: Garnitur auf Federkern!**  
Endlich wieder einmal eine Garnitur für Senioren! Auf Federkern gearbeitet in klassischem Stil mit ausgesprochen hochwertigen Bezugsstoffen. Alles in allem, eine Garnitur, die ihr Geld wert ist, sie kostet bei uns nämlich nur **DM 1479,-** Mit einem Handgriff können Sie das vierstellige Sofa im Nu in eine Liege für das Morgenrot verwandeln.

**Haus der Couch**  
Das große Polstermöbelspezialgeschäft  
Neu-Isenburg - Zentrum - Shop Ost

**Ein Vorurteil ... die verdienen doch alle am ERDÖL**

Im Gegenteil. Der Preisanstieg trifft gerade die rohstoffarmen und bevölkerungsreichen Entwicklungsländer am härtesten. Sie sind in einer verzweifelten Lage. Soll ihre Wirtschaft nicht stagnieren, so müßten sie jetzt einen Großteil ihrer Exporterlöse für Ölkäufe ausgeben. Tun sie es aber, so fehlt das Geld, um Lebensmittel einzukaufen oder um die notwendigen Reformen durchführen zu können. Wie sie sich auch entscheiden - Leben und Existenz von Millionen Menschen sind bedroht.

Ein von den reichen Nationen - ob Industrieländer oder Öststaaten - diktiertes Weltwirtschaftssystem macht die Armen noch ärmer. Unser Wohlstand vorurteile tragen bel zu Unterernährung und Bildungsmangel, zu Arbeitslosigkeit und Kindersterben, zu Rechtlosigkeit und sozialen Krisen in der Welt; sie blockieren bei uns die notwendige Einsicht und verhindern die solidarische Hilfe. Es gilt, Vorurteile zu überwinden. Wir rechnen auf Ihre Mithilfe, vorurteilstrotz.

Tatsachen gegen Vorurteile.  
Kostenlos ausführliches Informationsmaterial von Brot für die Welt, 7 Stuttgart, Staffenbergstraße 76  
Misereor, 51 Aachen, Mozartstraße 9

**Brot für die Welt Misereor**

Scandecor sucht  
**1 Raumpflegerin**

Scandecor-Verlag GmbH  
607 Langen  
Westendstraße 12a  
Telefon 06103/23021

Bitte sprechen Sie mit Herrn Schäfer

BUCHHALTERIN zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

PHONOTYPISTIN zur Aushilfe für ca. 10-12 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

STENOTYPISTIN zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

**FAHRER**  
mit Führerschein Kl. 2 gesucht

**Baustoff-Hancke**  
Langen, Neckarstr. 15, Tel. 2 37 13

Günstige Gelegenheit in Langen!  
**BAUERWARTUNGSLAND**, 1800 qm, VB DM 100,-/qm, zu verkaufen. Gute Lage, alle Anschlüsse vorhanden. Bauen mit Sondergenehmigung möglich.  
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 501 a.d.L.Z.

**DIREKT VOM VERMIETER**  
**3-Zi.-Komfort-Wohnung**  
im Zentrum von Langen ab sofort zu vermieten, Mieta ab 420,- DM, Uml., Kaution.  
Telefon 06103/23848

**Lg.-Oberlinden, 4-Zimm.-Bungalow**  
mit großer Diele, Nebenräumen, Bad mit zusätzl. Dusche u. WC sowie Gästewc, viele Einbauschränke, Nutzfl. ca. 120 qm, außerdem Garage u. kl. Keller, Bauj. 1962, Grundstücksgröße ca. 760 qm, zum Preis von DM 330 000,- von Privat zu verkaufen. Wagen des Übernahmetermins kann verhandelt werden.  
Angabola arbatan unter Off.-Nr. 487 a.d.L.Z.

Wir benötigen laufend **WOHNUNGEN** für amerikanische Familien

**HOUSING REFERRAL OFFICE**  
6000 Frankfurt/Main  
Unterschweinstlege, Geb. 347  
Telefon 0611-691303

**Thema Hypothekenlast!**  
Telefon-Interview mit einem Wüstenrot-Berater.

»... die billigste Hypothek ist keine Hypothek. Sondern ein Bauspardarlehen.«

**Frage:** Ihre Bausparer bauen mit billigem Wüstenrot-Geld zu 5%. Aber was tun alle die, die schon gebaut haben und nun von steigenden Hypothekenzinsen überrascht worden sind?

**Antwort:** Solche Fälle sind besonders hart, und wir freuen uns, daß wir auch zu diesem Zeitpunkt noch etwas tun können.

**Frage:** Aber was denn?

**Antwort:** Nun, Wüstenrot gibt auch Bauspararlehnen zu 5% zur Ablösung von teuren Hypotheken. Voraussetzung ist lediglich ein zuteilungsreifer Bausparvertrag.

**Frage:** Bedeutet das nicht für einige Zeit eine Doppelbelastung?

**Antwort:** Das schon, aber es lohnt sich. Denn der Bausparer erhält auf seine Leistung so hohe Prämien (oder Steuervorteile), Zinsen und evtl. Sparzulagen, daß die effektive Belastung am Ende wesentlich geringer sein wird, als es zunächst aussieht.

**Frage:** Und ohne Bausparen gibt es ein so günstiges Darlehen nicht?

**Antwort:** Auf keinen Fall. Erstens wäre das unfair unseren Bausparern gegenüber. Zweitens gilt hier: Leistung gegen Leistung. Doch es zahlt sich aus zu warten. Denn Wüstenrot garantiert 5% Darlehenszins auch für die Zukunft. Da spart man schon einige Tausender.

**Frage:** Sie sagen also: Bausparen, auch wenn man schon gebaut hat?

**Antwort:** Ja, unbedingt. Es ist unter dem Strich das Billigste.

**Eine Schrankwand zum Sonderpreis**

Aus echter Eiche sind die Stollen, Blenden und Griffleisten dieser außergewöhnlichen Großraum-Schrankwand. Fronten in mattem Weiß. Gesamtbreite 385 cm Höhe ca. 220 cm. Vitrinteile mit wertvoller Kristallglasscheibe. Das Borfach mit Zwischenboden und dekorativem Meriandruck. Im unteren Teil 4 Vollauszüge.

Der Sonderpreis **1.398,-**

Polster Elemente der Komfortklasse in betont handwerklicher Verarbeitung. Gestell in Massivholz. Sitz- und Rückenrücken durchgehend, bezogen mit grünem hochwertigem Samtvelours.

Einzelemente **398,-**  
Lieferbar auch mit massivem Eichengestell.

Armlehne **78,-**  
Couchtisch in massiver Ausführung. Größe 140 x 80 cm **458,-**  
Ecktisch dazu passend. Größe 80 x 80 cm **248,-**

**BOEHME WOHNEN**  
Wir führen die internationale Einrichtungskollektion von **musterring**

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

**Ohne Eigenkapital! Dreieichenhain**

Kaufen Sie jetzt, bevor es zu spät ist. (Billiger wird es nicht mehr - eher teurer!) Und hier sind die handfesten Fakten für Ihre zukünftigen „eligenen vier Wände“.

1. Ohne Anzahlung, ausnahmsweise sogar auch ohne Eigenkapital!
2. Eine monatliche Belastung die geringer ist als Ihre jetzige Miete.
3. 2-ZW monatliche Belastung DM 404,-
- 3-ZW monatliche Belastung DM 518,-
- 4-ZW monatliche Belastung DM 558,-
4. Direkt vom Bauherrn, d. h.:
5. Ohne Zwischenfinanzierungskosten und ohne Provision!
6. Eine Ausstattung, bei der an alles gedacht ist: eine individuelle Wohnanlage, volle Ver- gütung der Fassade, Saune, eingetragene Küche, Teppichboden, Gas-ZH (das be- deutet niedrige Heizungskosten), reizvolle
7. Kindergarten nebenan, Busstop, Bahnhof, Schule und Geschäfte in unmittelbarer Nähe.
8. Wichtig für junge Leute: Sofort-Hilfe bei art fallweise angapartem oder noch nicht zugatitem Bausparvertrag.

Sonderbarungsgebühren: Dreieichenhain, Starnsstr./Ecke Heckenweg Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr Herr Franz wird sie gerne unverbindlich beraten.

Oder rufen Sie einfach an: Telefon: 06 11 / 85 46 13 oder 06 11 / 85 46 59

**Direkt vom Bauherrn**

**Wüstenrot**  
Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden nach Verelbarung. Telefon 224 92

**Herren-Hüte - Mützen Strohhüte**  
**PELZ-MÖLLER**  
Egelbach Westendstraße 8 Ruf 48 08

**Gartenmöbel**  
kauft man gut bei **J. K. Bach** Fahrgeisse 17

**wüstenrot Sonderberatung**  
Sprechen Sie jetzt mit einem Finanzierungs-Spezialisten für Hausbau, -renovierung und -modernisierung.

Bezirksvertr. D. Hansen, Götzenhain, Ahornweg 5, Tel. 8 43 92. Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße, donnerstags von 15-18 Uhr.

wir suchen zum sofortigen oder späteren eintritt je eine Mitarbeiterin für die

### Finanzbuchhaltung/ Auftragsbearbeitung

es erwartet Sie ein angenehmer Arbeitsstil in einem unkonventionellen Kollegenteam.

dürfen wir Sie zu einem eingehenden Informationsgespräch einladen? bitte, setzen Sie sich mit Herrn Berst (06105/1331) in Verbindung.

**BÜRO FACHHANDEL LEASING GmbH & Co.**  
6082 Mörfelden, Dreieichstraße 12 - 16

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen

### Metall-Facharbeiter

für unseren Werkzeugbau für leichte Fräs-, Hobel- und Schleifarbeiten.  
Wir bieten gute Bezahlung, Urlaubsgeld, Zuschuß zur Werkkantine etc.

### Werner Schoder oHG

607 Lengen, Ohmstraße 12, Telefon 06103/7738

### B. E. D. Timehelp

#### Wir suchen

Steno- und Phonotypistinnen  
Buchhalterinnen  
Kontoristinnen  
Fernschreiberinnen  
für einige Wochen in Lengen oder näherer Umgebung.



### BÜRO-EILDienst

Mitglied des Unternehmensverbands für Arbeitskräfte

605 Offenbach/Main  
Frankfurter Straße 22  
Telefon 81 49 86/35

Außenstelle  
607 Lengen, Dieburger Str. 1  
Telefon 2 13 08

### Zuverlässiger Mitarbeiter

für Lager und Versand per sofort gesucht

Dipl.-Ing. Kluge  
GmbH für Lufttechnik  
Lengen, Südliche Ringstraße 72

### STEUER-FACHGEHILFE

zur Betreuung eines bestimmten Mandantenkreises zum nächstmöglichen Termin für unsere auswärtige Geschäftsstelle in Neuenburg gesucht. Erfahrungen in der selbständigen Erstellung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen erwünscht.  
Geboten wird: Leistungsgerechte Vergütung, vielfältige Sozialleistungen, gleitende Arbeitszeit.

Bitte senden Sie Ihre Kurzbewerbung an:

**Sozietät Kern Mahler Melzer**  
Steuerberater Steuerbevollmächtigter Steuerberater  
605 Offenbach, Postfach 627

### LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

Die ZSM, Nl. Spredlingen, sucht ab sofort von 12 bis 16 Uhr für den Verkauf eine

### Stenotypistin

oder Stenokontoristin  
als Haupttagskraft

für die laufende Korrespondenz.  
Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz sowie gute Bezahlung. Sie erhalten die üblichen Sozialleistungen eines Großunternehmens. Bitte bewerben Sie sich telefonisch oder schriftlich.

**Zollern Stahl und Metall GmbH & Co.**  
Niederlassung Spredlingen  
6079 Spredlingen, Dieselstraße 13-15, Telefon 06103-61061

### Natürlich haben wir in erster Linie mit Zahlen zu tun. Aber nicht nur.

Ihre Vorgängerin war 8 Jahre bei uns. Sie sehen, es läßt sich aushalten. Denn für eine tüchtige Mitarbeiterin, die die allgemeinen Sekretariatsarbeiten übernimmt, im Maschinenschreiben perfekt ist, etwas Steno kann, englische Sprachkenntnisse hat und absolut zuverlässig mit vertraulichen Unterlagen umgeht, haben wir ein gutes Angebot als

### Sekretärin

für den Leiter des Rechnungswesens

Da wir auch die Buchhaltungen der ausländischen Tochter- und Schwesterfirmen bei uns führen, ist Englisch unerlässlich. Französisch wäre schön.

Außerdem möchten wir innerhalb des Rechnungswesens eine

### kaufm. Mitarbeiterin halbtags

einstellen, die vormittags 5 Stunden bei uns mitarbeitet. Sie sollen die Eingangspost durchsehen und verteilen sowie nach Band und nach Vorlagen die Korrespondenz schreiben.

Was wir bieten: ein gutes Gehalt und Nebenleistungen, 40-Stunden-Woche und gleitende Arbeitszeit, Kantine im Hause, moderne, vollklimatisierte Büros und nette, umgängliche Kollegen. Bitte rufen Sie uns an - Telefon (06 11) 67 91 84 - wir können uns dann gleich zu einem Treffen verabreden. Oder schicken Sie uns kurz eine schriftliche Bewerbung.

**DEUGRO** Inh. Carl E. Press  
Zentralbuchhaltung  
6 Frankfurt/M.-Niederrad (Bürostadt)  
Lyoner Straße 36

### BIOTEST

ein Unternehmen der pharmazeutischen Industrie mit Schwerpunkt TRANSFUSION - INFUSION - DIAGNOSTIK  
sucht für die Abteilung Einkauf

### SEKRETÄRIN

die zu verantwortungsvoller Arbeit in diesem interessanten Arbeitsgebiet der Medizin bereit ist.

Wir wünschen uns eine aufgeschlossene und arbeitstredige Mitarbeiterin mit Berufserfahrung, sind aber auch bereit, eine Nachwuchskraft mit entsprechender Eignung einzuarbeiten.

Damen mit Kenntnissen der englischen Sprache werden bevorzugt.

Bewerbungen erbeten an Personalabteilung

**BIOTEST SERUM INSTITUT GMBH**  
Werk Dreieichenheln  
6072 Dreieichenheln, Lendsteinerstraße 5, Telefon 06103-82244

### Einladung an Interessierte: Schauen Sie sich Ihren neuen Arbeitsplatz an! Und die künftigen Kollegen!

Wir sind eine international arbeitende Dienstleistungsgesellschaft in Frankfurt-Niederrad.

Unser Zentrales Rechnungswesen hat neue Aufgaben übernommen und sucht daher mehrere Mitarbeiter/innen als

### Buchhalter/in in Sachkonten und Kontokorrent.

Da auch die Buchhaltungen ausländischer Tochter- und Schwesterfirmen bei uns geführt werden, können Sie sich vorstellen, daß es lebhaft und interessant zugeht.

Was wir bieten: ein gutes Gehalt und Nebenleistungen, 40-Stunden-Woche und gleitende Arbeitszeit, Kantine im Hause, moderne, vollklimatisierte Büros und nette, umgängliche Kollegen. Bitte rufen Sie uns an - Telefon (06 11) 67 91 84 - wir können uns dann gleich zu einem Treffen verabreden. Oder schicken Sie uns eine kurze schriftliche Bewerbung.

**DEUGRO** Inh. Carl E. Press  
Zentralbuchhaltung  
6 Frankfurt/M.-Niederrad (Bürostadt)  
Lyoner Straße 36

### Operator

für Siemens 4004/135 Platte/Band

Wir brauchen einen EDV-Fachmann, der auch als Consol-Operator eingesetzt werden kann.

Einen „gestandenen“ Mann also, der gleich selbständig sein Aufgabengebiet übernimmt. Sie ergänzen sich mit einem Kollegen - keine Nacharbeit oder späte Abendstunden.

Wir sind ein international tätiges Dienstleistungsunternehmen. Unsere Büros in Ffm.-Niederrad liegen sehr verkehrsgünstig. Parkplatzprobleme gibt es nicht.

Sind Sie interessiert? Wir unterhalten uns gern ausführlich mit Ihnen - auch über unsere bestimmte nicht schlechten materiellen Leistungen. Rufen Sie uns doch bitte an, damit wir einen Termin vereinbaren können.

**DEUGRO** Inh. Carl E. Press  
Zentralbuchhaltung  
6 Frankfurt/M.-Niederrad (Bürostadt)  
Lyoner Straße 36



Im Hof des alten Rathauses sind Verschönerungsarbeiten im Gange. Der Turm des Feuerwehrhauses hat ein Gerüst und erhält einen frischen Verputz. Diese Arbeiten werden im Zuge der Instandsetzung und Renovierung des alten Rathauskomplexes auf Veranlassung der Stadt durchgeführt.

### Konkursausfallgeld verhindert Lohnverluste

Arendt: Position des Arbeitnehmers wird gestärkt

Durch ein Konkursausfallgeld werden in Zukunft Lohn- und Gehaltsverluste der Arbeitnehmer infolge Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers verhindert. Zur Einführung dieser neuen Sozialleistung, die am 20. 6. 1974 vom Bundestag beschlossen wurde, erklärte Bundesarbeitsminister Walter Arendt: Das Konkursausfallgeld schließt eine empfindliche Lücke im System der sozialen Sicherung. Die Arbeitnehmer werden jetzt davor bewahrt, beim Konkurs des Arbeitgebers über den Verlust des Arbeitsplatzes hinaus auch noch Lohn- und Gehaltsverluste zu erleiden. Entsprechend den Leitlinien unserer Politik schaffen wir damit mehr soziale Sicherheit und Gerechtigkeit und stärken die Position des Arbeitnehmers in der Wirtschaft.

Nach dem neuen Gesetz hat der Arbeitnehmer Anspruch auf Konkursausfallgeld, wenn er das ihm zustehende Arbeitsentgelt wegen Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers nicht oder nicht rechtzeitig erhält. Mit dem Konkursausfallgeld werden rückständige Lohn- und Gehaltsansprüche aus den letzten drei Monaten vor dem Konkurs ausgeglichen. Es wird in Höhe des rückständigen Nettolohnes gezahlt. Außerdem werden rückständige Beiträge zur Sozialversicherung aus den letzten drei Monaten vor dem Konkurs entrichtet.

Das Konkursausfallgeld wird von den örtlichen Arbeitsämtern ausbezahlt. Um in jedem Falle längere Wartezeiten zu vermeiden, können die Arbeitsämter Vorschüsse auf das Ausfallgeld leisten. Die erforderlichen Gelder werden von den Arbeitgebern durch eine Umlage aufgebracht. Die Umlagebeträge werden jährlich zusammen mit den Beiträgen zur gesetzlichen Unfallversicherung von den Berufsgenossenschaften eingezogen. Die Kosten werden nach dem gegenwärtigen Stand auf etwa 40 Millionen DM jährlich geschätzt.

Neben der sozialversicherungsrechtlichen Sicherung der rückständigen Lohn- und Gehaltsansprüche wird auch die Stellung der Arbeitnehmer im Konkursrecht gestärkt. Rückständige Lohn- und Gehaltsforderungen werden „Masseschulden“, die aus der Konkursmasse vorweg zu berechnen sind. Der Konkursverwalter erhält das Recht, bei ausreichender Masse die rückständigen Löhne vorweg auszuzahlen. Damit wird sichergestellt, daß die Arbeitnehmer auch in diesem Falle auf schnellem und unbürokratischem Wege zu ihrem Recht kommen.

Das Gesetz über die Einführung des Konkursausfallgeldes, das nach der Zustimmung des Bundesrates bedarf, wird voraussichtlich noch im Juli in Kraft treten.

### Wird Island wärmer?

Veränderte Haltung Islands im Fischer-Konflikt nach den Wahlen Ende Juni erwartet

Der Fischer-Konflikt mit Island geht nach wie vor weiter. Die von Island eigenmächtig vorgenommene Ausdehnung der Fischerzonen auf 50 Seemeilen ist noch nicht korrigiert. Die Isländer erhielten sogar Auftrieb durch die Seerechtskonferenz in Caracas, auf der viele Länder eine Ausdehnung der Grenzen auf 200 Meilen gefordert haben. Die Bundesregierung ist nach wie vor bereit, die deutsche Fangfähigkeit in den strittigen Gewässern wesentlich einzuschränken. Sie hofft dabei allerdings, daß die aus den Neuwahlen Ende Juni hervorgegangene neue isländische Regierung das weite deutsche Entgegenkommen besser würdigen und sich ihrerseits wenigstens einen kleinen Schritt von ihrer Maximalforderung her auf eine Einigung hin bewegen wird. Ohne eine solche Einigung wird es nicht möglich sein, die für die Einfuhr von Fischereierzeugnissen aus Island in die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft vorgesehenen Zollermäßigungen in Kraft zu setzen.

### Neues von der Bundesbahn

Eingeschränkt wird während der Spitzenverkehrszeiten an den Wochenenden der Hochsaison ein Fahrpreisermäßigung für Gruppenreisen bei Benutzung von Schnellzügen im innerdeutschen Verkehr.

Ein Fahrplanmittellungsblatt mit Änderungen und Berichtigungen zu den Kursbüchern und Taschenfahrplänen des Sommerabschnitts 1974 gibt die Bundesbahn Anfang Juli heraus.

Sonder-Tickets für Autos, Fahrer und drei weitere Personen bietet die Bundesbahn bis 31. Oktober 1974 für die Vogelfluglinie zu günstigen Pauschalpreisen an.

### Energieverschwendung schafft Probleme

Die Situation der Erdgasbeschaffung in der Bundesrepublik

Die Erdgasversorgung in der Bundesrepublik verlief im vergangenen Jahr im Rahmen der langfristig abgeschlossenen Verträge reibungslos. Trotz des Abdingens der Oikrise und der Erdgasknappheit trägt die Energieverschwendung in der industriellen Welt dazu bei, daß die grundsätzlichen Energieprobleme bestehen bleiben. Die Bemühungen um eine Vergrößerung des Erdgasangebotes wurden unvermindert weitergeführt. Dabei ist es gelungen, neue Bezugsmöglichkeiten durch künftige Erdgasimporte aus Teilen der nordwestlichen Nordsee, der niederländischen Küste und aus Algerien zu eröffnen.

Weiterhin wird intensiv daran gearbeitet, bisher konzipierte Verfahren weiter zu entwickeln, um synthetisches Erdgas herzustellen, das dem Naturgas austauschbar ist. Aus heutiger Sicht wird erwartet, daß diese Verfahren in den achtziger Jahren zur technischen und wirtschaftlichen Reife geführt werden können. Trotz der neu kontrahierten Erdgasmenen wird auch in Zukunft eine vorsichtige Erdgaspolitik im Interesse der Versorgungssicherheit notwendig sein. Die Zeit des Überangebots an Energie und damit der billigen Energie ist wohl vorbei. Dementsprechend sind auch die auf eine rationelle Energieverwendung gerichteten Bestrebungen intensiver fortzuführen. Es ist die Pflicht der Versorgungswirtschaft, die Verbraucher auf die schon jetzt zur Verfügung stehenden Möglichkeiten eines rationellen Energieeinsatzes aufmerksam zu machen.

Die neuen Importgasmenen werden nur unter Bedingungen verfügbar sein, die an die technische Leistungsfähigkeit und Risikobereitschaft der Importierenden und weiterverteilenden Gasunternehmen weit höhere Anforderungen als in der Vergangenheit stellen. So werden die neuen Erdgasmenen nur mit sehr hohen Jahresbenutzungsstunden auf dem internationalen Markt angeboten. Es stellt sich daher die Aufgabe, diese einseitig für die deutsche Gaswirtschaft bestehende Bedingung entsprechend den verkaufsfähig auf den Markt gegebenen Abnahmeverhältnissen umzuformen. Insgesamt gesehen werden Bezugschancen nur dann realisiert werden können, wenn die deutsche Gaswirtschaft in der Lage und der deutsche Verbraucher bereit ist, die sich für neue Gasmenen ergebenden internationalen Wettbewerbspreise zu bezahlen, andernfalls werden die im Ausland produzierten Gasmenen andere Märkte suchen, in denen sie höher bewertet werden.

### Strahlenschutz immer wichtiger

Wie Sozialminister Dr. Schmidt bei der Veröffentlichung eines Erfahrungsberichts für Hessen mitteilte, kommt einem intensiven Strahlenschutz wegen der zunehmenden Verwendung von Strahlen und der sie erzeugenden radioaktiven Stoffe oder Anlagen eine immer größere Bedeutung zu. In der Öffentlichkeit bestanden mehr oder weniger unbestimmte Befürchtungen gegenüber der Kernenergie, weil die ionisierende Strahlung der radioaktiven Stoffe nicht mit den Sinnesorganen unmittelbar wahrzunehmen ist. Ihre Wirkung sei aber bei gefährlichen Intensitäten in der Tat heimtückisch.

Zuständig für den Strahlenschutz in Hessen sind die zum Bereich des Sozialministeriums gehörenden Staatlichen Gewerbeaufsichtsstellen und die Meß- und Prüfstelle für die Gewerbeaufsichtsverwaltung in Kassel. Diese Verwaltungsorgane können sich auf eine in den letzten 15 Jahren durch Gesetz und Verordnungen geschaffene ausreichende Rechtsgrundlage stützen. Die rund 800 Verwender radioaktiver Stoffe bekommen nur dann eine Genehmigung, wenn sie die vorgeschriebenen von den Behörden zu prüfenden Voraussetzungen erfüllen.

Schon geringe Mengen radioaktiver Stoffe sind meßbar. Unter den in den vergangenen elf Jahren vorgenommenen 1700 Untersuchungen und Messungen waren 90 Fälle, die ein besonderes Eingreifen der Aufsichtsbehörde erforderten. Darunter war ein Krankenhaust, bei dem eine Radiumeinlage nach Gebrauch aus Versuchen mit dem Verbändemull in die zentrale Verbrennungsanlage kam und dort eine radioaktive Verschmutzung der gesamten Anlage verursachte. Es mußten umfangreiche Arbeiten zur Beseitigung der Verschmutzung durchgeführt und Teile der Verbrennungsanlage zum radioaktiven Abfall gegeben werden. Die Rolle der für solche Fälle ausgerüsteten „Feuerwehr“ übernahm die Meß- und Prüfstelle in Kassel. Sie verhinderte bisher „gravierende“ Personenschäden.

Radioaktiver Abfall unter Kontrolle

Das Einsammeln und Verwahren radioaktiver Abfälle ist durch eine Reihe lückenloser Vorschriften geregelt u. wird entsprechend überwacht. Ein unkontrolliertes Besorgen nicht mehr benötigter radioaktiver Stoffe ist bei dem bestehenden System der Buchführungs- und Anzeigepflichten und bei der Genehmigungspflicht der Verwendung nur sehr schwer möglich und mit erheblichen Sanktionen bedroht.



Er beschleunigt in 16,5 sec (50-PS-Motor) und nur 12,5 sec (70-PS-Motor) von 0 auf 100 und braucht in beiden Versionen Normalbenzin; bei gleichbleibend 80 km/h nur 5,1 bzw. 5,9 l. Vielleicht ist Ihnen das schon mal einen Gang zum VW Händler wert: dort fängt der neue Volkssport Golf erst richtig an. Bei einer Probefahrt, Golf, der Kompakt-VW, Auto, Motor und Spaß.

### Der neue Volkssport: Golf.

Es Meir über den Golf steht im Golf-Journal. Es kommt, wenn Sie Ihrem VW Händler schreiben. Oder an: Volkswagenwerk AG, Werbedienst, 4804 Versmold, Postfach 1365/66.

Ihre VW Dienste.

# Betörende Düfte locken Männchen an

Liebeswerben der Insekten / Zirp-Konzert der Grillen / Kulinarische Genüsse

Alle kennen das Zirpen der Grillen. Wem aber bekannt ist, daß alle Grillen ganz anders zirpen, wenn sie auf Freiersfüßen gehen. Sie haben an jeder ihrer beiden Flügeldecken rasperlig gezeichnete Leisten, sogenannte Schrägläden. Durch Anheben und Senken dieser Flügeldecken bringen sie das Zirpen hervor. Normalerweise bedient sich das Männchen (und das ist der eigentliche Musikant) nur etwa der Hälfte der Zähne auf der



„Anderpokal für Diebe“

Einen Wanderpokal für Taschendiebe hat der unlängst verstorbene italienische Meisterdetektiv Giuseppe Venturi gestiftet. Der Pokal fällt satzungsgemäß an jenen König der Langfinger, der den schwierigsten und verzwicktesten Taschendiebstahl des Jahres vollbringt. Als aussichtsreichster Bewerber für das laufende Jahr gilt ein italienischer Taschendieb, der während einer Vernehmung bei der Polizei die Armbanduhr der beiden Vernehmungsbeamten erbeutete, anschließend dem Oberkommissar die Brieftasche entwendete, dem Fahrer eines Polizeiwagens die Autoschlüssel stahl und mit dem erbeuteten Auto das Weite suchte.

Schrittliste, doch wenn es wirft, steigt der Prozentsatz fast auf 80.

Während das Männchen zirpt, verharrt das Weibchen in unmittelbarer Nähe und gibt ihm von Zeit zu Zeit einen ermunternden Stups. Endlich hört das Männchen auf, die Flügel aneinanderzureiben und hebt sie beide hoch. In die Höhe hinreichend gerührt von dem Konzert, klettert sie dem Männchen auf den Rücken und fängt an, aus einem schmalen Drüse zu fressen, die gleich hinter seinen Flügelgelenken sitzt. Die Drüse sondert ein Sekret ab, das ihr vorzüglich mundet und etwa dieselbe Rolle zu spielen scheint wie bei den Menschen eine Geschenkpackung Kon-

fekt. Dieses Zirpen und Stupsen, Geben und Nehmen geht ungefähr eine halbe Stunde so fort, bis das Weibchen sich zufriedengibt. In der Natur ist der Paarungsvorgang häufig mit kulinarischen Genüssen verquickt. Die Gottesanbeterin weiß beides miteinander zu verbinden. Das Weibchen dieses Insekts pflegt seinen Liebhaber gelegentlich während der Kopulation zu verspeisen. Mit dem Kopf beginnend, hat es ihn oft schon zur Hälfte verschlungen, bevor das Schäferstündchen noch über ist. Der Arme muß für die Liebe und die Nachkommen sein Leben hingeben, aber er tut es ohne Zögern.

Das Zeremoniell der Augenfaller wäre einer feierlichen musikalischen Unterhaltung wert. Das Weibchen läßt sich vor seiner Angebeteten nieder, breitet seine wunderschönen Flügel vor ihr aus und läßt die Fühler spielen, die sie drauf und dran ist, ihn zu erhöhen. Dann, ihm entscheidenden Moment, neigt er grazios den Kopf und nimmt ihre Fühler zwischen seine Flügel. Er hat an den Vorderflügeln eine Art Riechkissen, von dessen Duftstoffen etwas an ihren feinnervigen Fühlern haftenbleibt. Das sinnverwirrende Parfum besorgt ihre letzte Sehne.

Man hat lange geglaubt, daß die Farben der Nachtfaller und die großen, leuchtenden Augenflecke auf ihren Damastflügeln in erster Linie für die Paarung bestimmt seien, aber Versuche haben gezeigt, daß diese Tiere haupt-

sächlich mit Hilfe ihres lebhaften Geruchssinns zueinanderfinden. Setzt man Weibchen von Arten, die Duftdrüsen haben, unter eine Glasglocke, so kümmern sich die Männchen in ihrer Umgebung gar nicht weiter um sie. Wird hingegen ein Weibchen, das zur Paarung bereit ist, in einem luftdurchlässigen Behälter festgehalten, so kommen die Männchen aus geradezu unglaublichen Entfernungen durch das Dunkel herbeiflatternd, bei Nachtflauren bis zu fünf Kilometer. Ein Käfig mit einem paarungsbereiten Weibchen wird oft von vierzig bis fünfzig männlichen Faltern umschwirrt.

Bei vielen Arten von Nachtfallern haben die Weibchen besondere Duftdrüsen zum Anlocken der Freier. Wenn sie sich ihnen bemerkbar machen wollen, stellen sie die Spitze ihres Hinterleibs auf und schlagen heftig mit den Flügeln, um den Duft nach allen Richtungen auszubreiten. Wie sicher ihr Instinkt sie dabei leitet, sieht man daran, daß sie nur dann locken, wenn die Witterungsverhältnisse auch eine Ausbreitung des Duftes gewährleisten.

Man findet alle möglichen Formen menschlichen Liebesverhaltens in den Paarungsgewohnheiten der Insekten wieder: Verbeugungen, Knickse, Küsse, Liebeskosen, Umarmungen, Geschenke und belobende Wohlgerüche, Ständchen und -sänge. Wenn das alles so ist, bleibt allerdings ein Rätsel.

## Statische Beschwerden

Selbst, daß von Geburt an eine gewisse Bindegewebschwäche vorliegt, sei es, daß im Zug der opulenteren Lebensweise das Gewebe unzulässig zugunommen hat, sei es, daß eine Kombination dieser Ursachen vorliegt. Das Ergebnis ist dasselbe: Das Quergerüst und

Schmerzkomplex als „statische Beschwerden“ zusammen.

Einer der Wege, diesen statischen Beschwerden beizukommen, ist der, daß man für das Fußgewölbe entsprechende Einlagen nach Maß anfertigt. Verfolgt man das Schicksal dieser Einlagen, so wird man feststellen, daß nur ein Teil getragen wird, die Resten verschwinden läßt und so seinen Zweck erfüllt. Ein anderer Teil, der überhaupt nicht getragen, weil er nicht in die Schuhe paßt. Da ist meist nichts zu machen. Ein dritter Teil wird zwar kurze Zeit getragen, dann aber weggeworfen, weil die Beschwerden stärker geworden sind.



das Längsgewölbe des Fußes werden überlastet, sie senken sich und Spreiz- und Knickfuß entstehen.

Die Beschwerden solcher Fuß-Senkung können sich in Schmerzen an den Füßen äußern oder aber - nicht ganz selten - in Kreuzschmerzen. Sie äußern sich vor allem beim Stehen und man laßt deshalb den ganzen

Diese anfängliche Vergrößerung der Beschwerden - auch bei gut sitzenden Einlagen - erklärt sich durch das eingesunkene Gewölbe gehoben wird und daß eine Neupassung stattfindet muß. Man kann diese Anpassung durch Fußbäder erleichtern. Unterstützend wirken Badesalze, wie Schwefel oder Moorstoffe. Durch solche Bäder werden die Übergangsschmerzen gelindert und es wird erreicht, daß die Einlagen auch getragen werden und nicht im hintersten Schrankende verschwinden. Dr. med. Sch.



Die Kurzgeschichte:

## Bonanza

Der junge Mann im Wartezimmer der Frauenklinik war auf Anblick als wackelnder Vater zu erkennen. Mit einer Geschwindigkeit von zwanzig Kilometern pro Stunde ligierte er schon selbst Stunden von einer Bank zur

„Wohl ihr erstes“, fragte sie. „Genau“, stöhnte der junge Mann. „Und heißt Sie mir mal den Daumen, daß es ein Junge wird.“

„Das kann man nie wissen“, meinte Oberschwester Ulla vorsichtig. „Und wie soll er denn heißen, wenn's ein Sohn wird?“

„Hoss.“

„Dann sehen Sie nicht fern. Aber meine Frau und ich tun es. Und zwar sehen wir am liebsten die Serie Bonanza. Wir sind begeistert Cartwright-Fans. Aber am meisten schwärmen wir für Hoss Cartwright.“

Der junge Mann hielt es einfach nicht mehr aus. „Sagen Sie mal, Schwester, wie lange dauert denn noch?“

„Sie müssen schon ein bißchen Geduld haben, junger Mann“, sagte Oberschwester Ulla voller Nächstenliebe. „Aber ich sage Ihnen sofort, wenn Sie Ihren kleinen Hoss gekriegt haben.“

Der junge Mann nahm seine Richtgeschwindigkeit von Bank zu Bank wieder auf. Eine Stunde überhastet. Zwei Stunden vergingen. Drei Stunden wurden zur Vergangenheit. Beim Anbruch der vierten Stunde endlich erschien Oberschwester Ulla wieder.

Der junge Mann lieberte. „Ist mein Hoss da?“

Oberschwester Ulla warf ihm einen selbstsamen Blick zu. „Nein“, murmelte sie. „Aber...“

„Aber...?“

„... aber wenn Sie und Ihre Frau wirklich so begeistert Cartwright-Fans sind, dann nennen Sie Ihre drei kleinen Töchter doch einfach Bonanza, Pondrosa und Hossanna.“

Mia Jertz

## Im Handumdrehen

Von den nächstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben ein europäisches Land, das von einer Königin regiert wird. Pro - Ruf - Nabe - Ruebe - Tor - Asen - Kraa

**Konsouanten-Verhau**  
dr s r n t r g t  
An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch, in dem etwas trügt.

**Kombinationsrätsel**  
Die Selbstlaute ä a e e i l o u sind den Milauten d r b r l s m l l n r so betzuordnen, daß sich ein Zaubermärchen von Ralmond ergibt.

# Haute Nüsse

**Silbendomino**  
Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangsilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben ein Wüstenereignis:

bar - bau - bau - fuß - marsch - sand - sell  
stahl - sturm - tag - tanz - tief

**Hier darf gestohlen werden**  
Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, eine spähafte, aber erstzunehmende Gesundheitsregel ergeben:

Hose - Tee - Niet - Bund - Raster - Knie  
Dank - nah - Aster - Nil - ein - Leu - Rat  
Ost - Heil - Sie.

**Schüttelrätsel**  
Arzt - Nana - steigen - Eber - Neige - Trab  
Diese Wörter sind so zu schüteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann die Hauptstadt Kroatiens.

**Wortfragmente**  
rst - kom - urst - mtma - wertz - ue - hitz  
Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

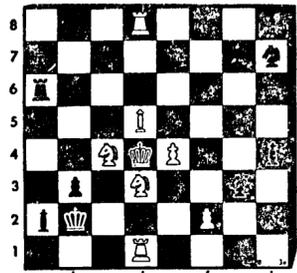
**Rästelgleichung**  
(Gesucht wird x)  
(a-b) + (c-d) + e + (f-g) + h + i = x

Es bedeuten: a) bedauerlicherweise, b) best. Artikel, c) Kantonshauptstadt l. d. Schweiz, d) Auerochs, e) Zelt, f. Tangens, g) Immerwährend, h) Zelt, i. Gramm, j) Intern. Kfz.-Kennz. f. d. Schweiz, k) Zelt, l. Tonne. x = merkwürdigerweise ein Begriff der Schwedentherapie.

**Auflösungen aus der vorigen Nummer:**

**Skandinavisches Kreuzworträtsel:**  
D E B A T T E - K R E T - S I N  
E S S E - A - R E M A G E N A  
E R N - I - A R D E - H - U N E R - U  
O S T E R L A N D - E - A - D A  
P - I R A N - H I R S E  
B A N T U N G A R - D E G A S S  
S U N D E - B O - E T R U N E N  
Lustiges Silbendomino: 1. Bannmeile, 2. Orangegedden, 3. Revancheakt, 4. Doppelleben, 5. Kellermeister, 6. Artikelserie, 7. Pottasse, 8. Erzengel, 9. Lippenstift, 10. Lotterbube, 11. Einklopfen in sein Büro stürmen, verzog der Boß deshalb keine Miene.  
Hier darf gestohlen werden: Wie du mir, so ich dir.  
Wortfragmente: Sich regen, bringt Segen

## Schachaufgabe Nr. 28



Weiß zieht an und setzt in 2 Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: K12, T11, Td8, Sc4, Sd3, Ld5, Be4, f2. - Schwarz: K14, Ta8, Sg3, Sh7, La2, Lh4, Bb3.

**Silberrätsel**  
Aus den Silben: u - an - berg - burg - e  
el - fra - ge - ge - il - lo - mou - ne - o - o  
ra - ra - ri - se - sen - sl - st - te - ti - tu  
u - u - vens - vir - sind 8 Wörter folgender  
Bedeutungen zu bilden: 1. Erkundung, 2.  
Kraftfahrzeugtyp, 3. Behälter für Kriechtiere,  
4. Lobrede, 5. Stadt in Baden-W., 6. Laus, 7.  
meisterlicher Künstler, 8. Stadt in Thüringen.

Die ersten und vorletzten Buchstaben - vnn  
oben nach unten und von unten nach oben  
gelesen - nennen eine soziale Einrichtung.

**Kombinationsrätsel:** Arm aber ehrlich

Mixrätsel: 1. FOLGSAMKEIT, 2. OHNE-  
SPIEL, 3. NEUFUNDLAND, 4. TURKMENIEN,  
5. AUSTRALIEN, 6. WIEDERHOLZ, 7. ER-  
KENNTNIS - FONTANE.

Im Handumdrehen: Laub - Dena - Reh  
Ella - Rom - Erna - Bahama.

Lösung der Schachaufgabe: Weiß erzwingt  
den Gewinn auf höchst lehrreiche Weise: 1.  
b4-b5! Kg5-h5 (Erzwingen, da Weiß auf 1...  
Kg5-f6 mit 2. Kf3-g4 schließlich die schwarzen  
Bauern am Königsflügel gewinnt. Schwarz  
muß also das Feld g4 gedeckelt halten.) 2. a4-a5  
b5x6! (Sonst geht der Bauer weiter vor.) 3.  
b5-b6! c7x6! 4. d5-d6 nebst schließlich 6. d7-  
d8d und Weiß gewinnt.

Silbendomino: Soho - home - Moral - Ralle  
Leben - Bengel - Gette - Teste - Steno  
Neid - Beiche - Chemie - Mieder - Derma  
Mode - Doktor - Korste

Schüttelrätsel: Made - Aster - Kerle - Alm  
Lade - Unna - Makalu.

# Tapfere Susanne

ROMAN VON JOSIANNE MAAS

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberz & GÖrg, Frankfurt a. M.

(10. Fortsetzung)

„Oh, ich meine nicht, daß er für meine materielle Sicherstellung gesorgt hat. Ich war vierzehn Jahre alt, da starb meine Mutter an einer unheimlichen Krankheit. Auch mich hatten die Ärzte bereits aufgegeben. Aber ich überlebte die Krankheit. Allerdings verlor ich meine Augenlicht. Ich wurde blind. Er hatte eine tolle Idee: Er ließ mich in ein Blindenheim einziehen. Er schenkte mir ein Haus und ließ mich in ein Blindenheim einziehen. Er schenkte mir ein Haus und ließ mich in ein Blindenheim einziehen.“

„Die Wochen verstrichen, und die ersten Sommergäste trafen ein. Jetzt war das Hotel wieder gut besucht, und es gab viel Arbeit für alle.“

„Eines Tages hielt ein großer Wagen vor dem Haus. Ein schlanker, elegant gekleideter Herr stieg aus und sah sich einen Augenblick suchend um. Dann stieß er die breite Glastür auf, strich sich über das dunkle Haar und wandte sich an den Förster.“

„Mein Name ist Förster. Könnte ich bitte Fräulein Wegener sprechen? Sie arbeitet doch bei Ihnen?“

„Ja, sicher. Wenn Sie einen Augenblick Platz nehmen wollen, ich werde Fräulein Wegener verständlich lassen.“

„Danke.“

Werner Förster schritt auf einen der Sessel zu. Er sah noch, wie der Förster mit einem jungen blonden Mann sprach. Der war einen kurzen Blick auf den Rechtsanwalt und verschwand dann hinter einer Tür, auf der das Schildchen „Privat“ stand.

„Es dauerte eine Weile. Dann kam der blonde Mann wieder auf ihn zu.“

„Mein Name ist Goedeke“, sagte er. „Freut mich. Könnte ich jetzt vielleicht Fräulein Wegener sprechen? Es ist dringend.“

„Bitte sehr“, sagte Horst und stieß die Tür auf. Susanne stand gegen den Schreibtisch gelehnt. Ihrem Gesicht war nicht anzumerken, ob sie sich über den Besuch freute oder nicht. „Guten Tag, Werner. Was führt dich zu mir?“

„Jetzt? Ich bin im Dienst. Nein, tut mir leid, Werner. Ich bin hier angestellt und habe dafür meine Arbeit zu leisten.“

„Aber ich habe dir etwas Wichtiges zu sagen. Es ist in deinem Interesse.“

„Kannst du es mir nicht hier sagen?“

„Ich muß dich unter allen Umständen allein sprechen. Es wäre doch möglich, daß uns hier jemand belauschen könnte.“

„Das glaube ich zwar nicht, aber wenn du es für richtiger hältst...“

„Es handelt sich um deinen Vater.“

„Werner, du wirst dich sekundlang an weltgeöffneten Augen an. Was wollte er damit sagen? Angst überfiel sie. Sie hatte inzwischen ihren Frieden gefunden. War er jetzt aus neue bedroht? Sie hatte manchmal das Gefühl, als hätte sie die Vergangenheit abgestrichelt und könnte ein ganz neues Leben beginnen. Und nun war plötzlich alles wieder in ihr lebendig.“

„Einen Augenblick, Werner. Ich sage nur Herrn Goedeke Bescheid.“

Susanne trat mit Horst in der Halle zusammen. Er kam ihr einige Schritte entgegen, als er ihr verstörtes Gesicht sah. „Fräulein Wegener, ich habe für einige Stunden freigegeben. Es ist dringend.“

„Natürlich“, sagte er höflich. „Ist es etwas Ernstes?“

„Es handelt sich um meinen Vater. Ich habe Ihnen doch schon die Geschichte erzählt.“

„Wer ist dieser Mann?“



„Ich hatte nicht geglaubt, daß es dem Chef ernst war, als er drohte, mich zum Fenster hinauszuerufen, falls ich noch mal Gehaltserhöhung haben wollte.“

„Das wollte ich auch vorschlagen.“

„Sie führen ein kleines Stück die Autostraße entlang, dann bogen sie nach links ab. Werner ließ den Wagen ausrollen. Dann stiegen sie aus. Bald hatten sie den Wald erreicht. Hier war es noch sehr glitschig, da die Sonne die Wege zwischen den Bäumen noch nicht ausgetrocknet hatte. Es wurde deshalb ein beschwerlicher Aufstieg, und Susanne hatte alle Mühe, nicht auszugleiten. Schließlich erreichten sie eine kleine Hütte. Sie dachte wohl zum Unterschupf bei plötzlich hereinbrechendem Schnee und Regenschauern. Die Tür stand halb offen und knarrte in den Angeln, als Werner eintrat.“

„Lehm bedeckte die Erde, und an den Wänden zogen sich rohe Holzbänke entlang. In der Mitte stand ein kleiner runder Tisch, dessen Füße im Boden fest verankert waren.“

„Sie setzen sich, und Susanne betrachtete mittig ihre schmutzverschmierten Schuhe.“

„Werner hatte schwer.“

„Was hast du herausgefunden?“

„Es ist nur wenig und, wie gesagt, auch nur eine Vermutung. Ob alles im Zusammenhang steht, weiß ich nicht. Aber vielleicht kannst du mir da helfen.“

„Ich? Du weißt doch, daß ich nichts bester, was mir weiterhelfen könnte.“

# Heiteres Allerlei

## Das Urlaubsgesuch

Kurzgeschichte von Ria Korn

Direktor Müller hatte seine eigenen Vorstellungen über die Erziehung des Nachwuchses. Vor allem hielt er nichts davon, dort mit der Faust auf den Tisch zu schlagen, wo gute Worte den gleichen Effekt erzielen konnten. Als Jimmy, der jüngste Lehrling, ohne anzuklopfen in sein Büro stürmte, verzog der Boß deshalb keine Miene.

„Nun, Jimmy, was gibst?“

Jimmy wünschte sich eine Locke aus der Stirn. „Was ich sagen wollte, Herr Direktor“, plapperte er munter drauflos. „morgen machst mein Sportverein seinen Jahresausflug!“

„Aha!“

„Das ist es unbedingt erforderlich, daß ich dabei bin!“

„Das leuchtet mir ein, Jimmy.“

„Okay! Ich werde also morgen nicht ins Büro kommen. Das wirst?“

„Einen Augenblick noch, Jimmy!“ sagte Direktor Müller und erhob sich. „Natürlich kannst du morgen an deinem Ausflug teilnehmen. Jetzt aber wollen wir einmal die Rollen vertauschen. Du setzt dich auf meinen Platz und sollst fünf Minuten lang Direktor sein, und ich bin der Lehrling Jimmy. Ich werde dir einmal zeigen, wie ich an deiner Stelle um Urlaub nachgesucht hätte.“

Der Boß ging nach draußen, schloß die Tür und klopfte an.

„Hier darf gestohlen werden: Wie du mir, so ich dir.“

Wortfragmente: Sich regen, bringt Segen



„... komisch, der Gauner, den sie da suchen, sieht dir direkt ähnlich!“

„Guten Tag, Herr Direktor“, sagte Mr. Müller. „Darf ich Sie einen Augenblick stören?“

„Natürlich!“ sagte Jimmy. „Für meine Lehrlinge habe ich immer Zeit.“

Mr. Müller schickte heftig, aber er bezwang seinen Unmut.

„Ich hätte eine Bitte, Herr Direktor“, fuhr er fort. „Mein Sportverein macht morgen einen Ausflug. Wäre es möglich, daß ich für diesen Tag Urlaub bekomme, damit ich teilnehmen kann?“

Jimmy, der Lehrling auf dem Direktorsessel, zeigte sein freundlichstes Gesicht.

„Aber selbstverständlich, mein Junge!“ sagte er wohlwollend. „Da hättest du mich gar nicht erst zu fragen brauchen! Und damit dein Ausflug dir auch Spaß macht, gehst du jetzt zur Kasse und läßt dir 10 Dollar geben!“

„Herr Direktor, der Reisende Müller muß entlassen werden. Ich habe eben erfahren, daß er mich bei einem Kunden einen Halbidioten genannt hat.“

„Das darf natürlich nicht sein! Ich werde mit ihm reden - und ihm sagen, daß er keine Geschäftsgeheimnisse ausplaudern darf!“

„Du kannst nichts dagegen machen - nur Transistorradios sind verboten!“

## Ein Blick wie Feuer und Wasser

Von Henry Beil

Heinrich und Hermine waren jungverheiratet. Sie waren gerade aus den Flitterwochen zurückgekehrt. Am Nachmittag saßen sie bei einem Stück Torte im Café an der Ecke.

„Du beträgst eine hübsche junge Dame das Café. Sie sah sich nach einem freien Tisch um, entdeckte Heinrich und Hermine, kam auf sie zu, ging an ihrem Tisch vorüber und warf Heinrich dabei einen Blick zu wie Feuer und Wasser, so daß es Heinrich abwechselnd heiß und kalt wurde.“

Hermine hatte den Blick gesehen. Ihr war nur heiß dabei geworden. Als die junge Dame vorüber war, sagte sie: „Heinrich!“

Heinrich hatte sich gefaßt. Er gab sich betont gelangweilt und stocherte in seiner Torte herum.

„Ja?“ sagte er mit gespielter Gelassenheit. „Heinrich, wer war die junge Dame?“

„Heinrich tat, als müsse er nachdenken.“

„Junge Dame...?“

„Welche junge Dame?“

## Einfach lächerlich

Langsamer Erfolg

„Nun, wie war dein letztes Konzert?“

„Langsam stellt sich der Erfolg ein. Ich hatte tausend Freikarten verteilt, und tatsächlich sind vierhundert Leute gekommen!“

„Wie die Hölle so heißt, pflichtete ihm ein Engländer bei.“

„Das ist ein wunderbarer Parkplatz!“ rief ein Amerikaner entzückt.

„Für ein wunderbarer Parkplatz!“ rief ein Amerikaner entzückt.

## Führerscheinprüfung

„Host du die Führerscheinprüfung bestanden?“

„Ich weiß nicht recht... Der Prüfer ist gleich zu Beginn aus dem fahrenden Auto gesprungen!“

„Wie die Hölle so heißt, pflichtete ihm ein Engländer bei.“

„Das ist ein wunderbarer Parkplatz!“ rief ein Amerikaner entzückt.

„Für ein wunderbarer Parkplatz!“ rief ein Amerikaner entzückt.

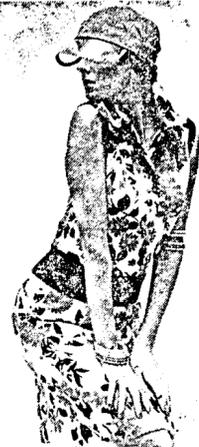
## Überraschung

Zwei Texaner unterhalten sich. „Was hast du denn da in deiner Rucksack?“ fragte er eine.

„Eine Stange Dynamit! Immer wenn ich Bill begegne, schlägt er mir auf die Tasche und zerbricht alle meine Z

# Wie gut ist ihre Küche?

Maßnahmen zur Verbesserung des häuslichen Arbeitsplatzes / Der nüchterne Arbeitsplatz wurde v.



Jeder Mensch gewöhnt sich an seinen Arbeitsplatz, und die Gewöhnheit macht ihn im Laufe der Zeit betriebsblind. Erst die Arbeitsphysiologen - also jene Spezialisten, die sich berufsmäßig darum bemühen, jeden Arbeitsablauf zu überprüfen und ihn so zu verbessern, daß die Arbeit leichter, zeit- und kraftsparender wird - entdecken dann die Fehlerquellen.

Vor Jahren nun haben sie auch den Hauptarbeitsplatz der Hausfrau, die Küche, durchleuchtet. Das Ergebnis war überraschend: Nirgendwo wird so viel Zeit und so viel Arbeitskraft unnützlich verthan wie gerade hier. Unzweckmäßig geplante Küchenräume und -einrichtungen zwingen die Hausfrau zu kilometerlangen Wegen, die obendrein unnötig viel Zeit beanspruchen.

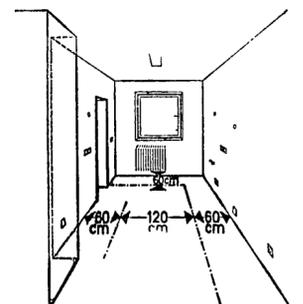
Es war daher zwingend notwendig, den Arbeitsablauf auch in der Küche so zu rationalisieren, daß mit dem geringsten Aufwand ein Optimum an Leistung erzielt werden kann. Das Ergebnis dieser Untersuchungen, die von der Arbeitsgemeinschaft „Die moderne Küche“ (AMK) gefördert wurden, war schließlich eine vollkommene Einheit von Einbauelementen und Küchengeräten, die so aufeinander abgestimmt sind, daß aus langen Wegen einfache Griffe werden. Dadurch verkürzt sich die reine Arbeitszeit um ein Drittel.

Mehr als 25 Prozent aller deutschen Hausfrauen haben sich inzwischen diese Vorteile zunutze gemacht, indem sie sich für eine moderne Küche entschieden. Sie gewannen

dadurch mehr Freizeit, die ja erst dann die rechte Bedeutung erlangt, wenn man sie gemeinsam mit der ganzen Familie erleben kann.

Freilich, Küchenplanung ist eine Wissenschaft für sich, und man sollte sie stets dem Fachmann überlassen. Wenn Sie aber z. B. auf der Suche nach einer neuen Wohnung sind oder ein Eigenheim bauen, dann sollten Sie bitte darauf achten, daß dieser Raum groß genug ist, damit Sie später alle die Möbel und Geräte aufstellen können, die Ihnen die Arbeit erleichtern. Merken Sie sich folgende Faustregel: Die Länge der Stellfläche in einer Küche sollte insgesamt 7 Meter betragen, gemessen bei 80 cm Wandabstand (siehe Skizze). Stecken Sie Zollstock oder Bandmaß ein und

7 m Stellfläche für die moderne Küche



So wird die Länge der Stellfläche gemessen

messen Sie getrost einmal nach, ob diese Voraussetzung erfüllt ist.

Ist das Fensterstirn z. B. niedriger als 80 cm, dann läßt sich der Raum davor kaum als Arbeitsfläche nutzen, denn die Unterschränke sind einhellig 85 cm hoch. Die Installationen für Wasser und Abwasser müssen so liegen, daß sich zwischen Herd und Spüle eine Arbeitsfläche von mindestens 60 cm Breite ergibt. Was aber ebenso wichtig ist: Der Abstand von Wand zu Wand muß mindestens 240 cm betragen, damit später zwischen den Küchenschränken von 60 cm Tiefe 120 cm Bewegungsraum bleiben.

Sie sollten Ihre Küche auch „zukunftsicher“ planen. Denken Sie an die vielen kleinen technischen Helfer, die Ihnen das Leben

erleichtern. Sie alle brauchen bequeme Anschlußmöglichkeiten und sollten nicht im tiefsten Winkel eines Unterschranks verwahrt werden. Am besten stehen sie in einem Spezialschrank oder einem Regalfach unter den Oberschränken. Steckdosenleisten lassen sich überall anbringen, so daß Sie die Kleingeräte nicht erst an einen anderen Platz tragen müssen. Zukunftsicher heißt auch, daß Sie bereits heute die Installationen für Geräte einplanen, deren Anschaffung erst später möglich ist. Der Geschirrspüler beispielsweise ist neben dem Waschautomaten inzwischen der Hausfrau liebster Helfer, weil er ihr viele Stunden unangenehmer Arbeit abnimmt, und die Küche stets aufgeräumt und sauber bleibt.

Möglicherweise hat Ihr Herd oder der Kühlschrank ein Alter erreicht, in dem Sie sich mühen von ihnen trennen sollten. Auf diesem Gebiete hat es in den letzten Jahren technische Neuerungen gegeben, die der Hausfrau Arbeit und Überwachungsaufgaben abnehmen, und diese Geräte sind zudem weitaus wirtschaftlicher, also energiesparender, als dies bei den älteren möglich war.

Solche Überlegungen sind wichtig, weil es sich beim Kauf einer modernen Küche schließlich um eine wertbeständige Investition handelt, weil Sie lange Zeit an ihr Freude haben wollen. Und dabei kommt es gewiß Ihrem Geschmack entgegen, daß es heute Einbauelemente in fröhlichen Farben oder Holzfronten gibt und daß auch die Geräte sich weitgehend diesen Farben anpassen lassen.

Das ist schließlich zusätzlicher Gewinn: Die Küche ist heute nicht mehr der nüchterne Arbeitsplatz, sondern sie ist schön und wohllich zugleich. Ein angenehmer Arbeitsplatz aber hat auch eine psychologische Wirkung: an ihm geht die Arbeit leichter von der Hand.

## Führen Sie eine Bücherliste?

Bücherwände in der Wohnung sind dekorativ, aber sie gestatten nicht nur dem stolzen Besitzer einer beachtlichen Bibliothek, sondern leider auch allen Besuchern den zwanglosen Zutritt zu diesen Schätzen. Immer wieder erleben Bücherfreunde, daß diese zwischen Aperitif und Abendessen ausgeliehenen Bücher nur sehr unregelmäßig wieder zurückgegeben werden. Schließlich vergift man zu nahmen, und das Buch ist auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

Ein wirksames Gegenmittel, um die „Schwinderei“ im Bücherschrank zu verhindern, ist ein simples Notizbuch, in dem Titel des Buches, Name des Entleihers und Datum der Tat festgehalten werden. Am besten man bittet den Freund oder Bekannten, die Entleiher selbst vorzunehmen. Um so leichter wird ihm die Rückgabe fallen.

# Langener Zeitung

D 4449 B



Amtsverköndungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER, HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREI REICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,60 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezugs 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt). Einzelpreis dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Elm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

## Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenanfrage bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 57

Dienstag, den 16. Juli 1974

78. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

## Hilfe für die Autoindustrie

Des Bundesbürgers liebste Kind, sein Kraftwagen, rollt zwar allerorten nach wie vor, doch der Absatz kam in Schwierigkeiten. Die Spatzen pfeifen es von alten Dächern: die Abstellplätze vor den Werken sind bis zur letzten Ecke vollbesetzt und die Händler stehen vorübergehend still. Einen großen Sommerurlaub „söntend“ die Volkswagenwerke ihrer Belegschaft, in anderen Werken wird aber zu kurzgehabt. Wer davon unmittelbar betroffen ist, weiß es schmerzhaft genug, wie oft und wie lange.

Die Opelwerke und auch die Bayerischen Motorenwerke (BMW) versprechen, bis zum Herbst ohne Kurzarbeit auszukommen. Das Versprechen ist aber befristet. VW kündigte am 26. bis 30. August wieder kurzgehabt. Audi-NSU ist gegenwärtig davon betroffen, und auch bei Ford in Köln wurde gestern mit Kurzarbeit begonnen. Einige Werke versuchen, durch beachtliche Abfindungssummen bei Selbstkündigung die Entlassungen schmackhaft zu machen. Der Erfolg trat schlagartig ein. Mehr Kündigungen als erwartet lagen teilweise schnell auf dem Tisch. Die angebotenen 5000 bis 9000 DM Überbrückungsgelder wurden gering geschätzt. Zweifelhafte für die weitere Entwicklung der Werke wird jedoch die Maßnahme, wenn statt der nur erst seit kurzer Zeit eingestellten, vielfach aus dem Ausland kommenden angelernten Kräfte langjährige Facharbeiter den Kündigungsantrag vorlegten. Damit kann es sehr bald an die Substanz der Werke gehen.

Finanziell wird mit dem Angebot der Firmen ohnehin Neuland betreten. Die Überlegung dabei ist: von 100 neuen Wagen kommen jetzt 30 bis 40 auf die „Halde“. Das ist Verlust. Also besser, Arbeitskräfte entlassen und nur 60 bis 70 Wagen produzieren. Die Möglichkeit für die hohen Abfindungssummen haben die großen Werke. Das Geschäft floriert ja jahrelang. Doch die Werke leben nicht aus eigener Kraft. Hunderte und Tausende Zulieferungsbetriebe sind notwendig, ehe die fertigen Wagen aus den Fabriken rollen können. Die Zulieferungsbetriebe können jedoch keine Abfindungssummen zahlen. Elnige von ihnen werden schon bald nicht nur Kurzarbeit, sondern völlige Einstellung der Arbeit ankündigen müssen. Was geschieht dann mit deren Arbeitskräften?

Die Zulieferungsbetriebe hatte der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie im Auge, als er am Wochenende einen Hilferuf an die Regierung richtete. Mit Maßnahmen wie Änderung der bisherigen Hubraumsteuer, Wegfall der Mehrwertsteuer für Gebrauchtwagen, Anhebung der Kilometerpauschale, Senkung der Mineralölsteuer, Verwendung der vom Kraftverkehr aufgetragenen Sonderabgaben für den verkehrssicheren Ausbau des Straßennetzes sollte der Absatz auf dem Inlandsmarkt angeheizt werden.

Von Bonn kann prompt die Antwort: Die gegenwärtige Krise ist eine Folge der erhöhten Ölpreise, die den Absatz der Kraftwagen im Ausland zurückgehen ließ. Über kurz oder lang ist hier Besserung zu erwarten. Bundesfinanzminister Hans Apel ergänzte: Die negativen Zuwachsraten sind nicht Sache der Regierung, sondern der Privat- und Konzernwirtschaft. Der Bund kümmert sich um die soziale Flankensicherung. Zu gut deutsch heißt das, der Bund hilft denjenigen, die ihre Arbeitsplätze verlieren, durch Umschulung und andere Maßnahmen, damit sie nicht lange arbeitslos bleiben.

Mit einer Massenarbeitslosigkeit wird somit von Regierungsseite trotz der Befürchtungen aus der Autoindustrie nicht gerechnet. Unterstützung in dieser Ansicht erhält die Bundesregierung durch den Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit, Josef Stinzel. Er erklärte am Wochenende, daß die Arbeitslosenquote nicht unter zwei Prozent gesunken sei. Vielmehr könne es in einigen Wirtschaftszweigen noch zu einem Anstieg kommen. Doch „völlig unrealistisch sei es, daß es bis zum Jahresende fünf Prozent Arbeitslose geben werde, wie einige Industrielle voraussagten“.

## Für „Fußgängerzone“ fehlt noch die Attraktivität

LZ-Umfrage: Soll die Bahnstraße gesperrt werden?

Schon im vergangenen Jahr tauchte wieder die Anregung auf, die Bahnstraße ab Lutherplatz bis zum Bahnhof zu einer Fußgängerzone zu machen, um dem Bürger die Möglichkeit eines ungestörten Einkaufs zu geben. Die Fraktion der NEV hatte bereits im letzten Herbst einen diesbezüglichen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, der allerdings nur die obere Bahnstraße und auch nur während der Weihnachtszeit umfassen sollte. Das Parlament folgte diesem Antrag nicht, sondern die große Mehrheit lehnte ihn ab.

Inzwischen ist der Magistrat dabei, eine Erhebung in dieser Sache durchzuführen. Auch die Fraktion der SPD hat sich kürzlich während eines „Stadttelgesprächs“ mit dieser Frage befaßt. Grundlage all dieser Diskussionen ist der Generalverkehrsplan, der von dem Ingenieurbüro Schubert für die Stadt Langen aufgestellt wurde und in dem die Bahnstraße als Fußgängerzone und Einkaufszentrum dargestellt ist.

Die „L-Z“ hat jetzt verschiedene Langener Geschäftsleute gefragt, wie sie zu diesem Plan stehen. Vor allem sprachen wir mit jenen, die sich an dem Straßenverkauf am besten lebten verkaufsoffenen Samstagen beteiligten. Von allen Beteiligten war zu hören, daß der Umsatz sehr zuträglich sei. Allerdings wurde auch die einhellige Meinung — ein größeres und unterschiedlicheres Warenangebot löche mehr Interessenten an Käufer an. Wir konnten uns auch bei dem letzten „Ferienmarkt“ davon überzeugen, daß recht große Lücken zwischen den einzelnen Verkaufstischen klafften.

Mit unserer zweiten Frage wollten wir die Meinung der Gewerbetreibenden nach der geplanten Fußgängerzone erfassen. Einhellig wurde uns von den Geschäftsleuten versichert, daß der Zeitpunkt für eine Fußgängerzone zu früh sei. Um dem Käufer ein attraktives Angebot unterbreiten zu können, wiese die Bahnstraße heute noch viel zu große Lücken zwischen den einzelnen Geschäften auf. Es nütze nichts, einfach ein Durchfahr-

verbotsschild aufzustellen. Dadurch entstehe noch lange keine echte Fußgängerzone. Diese habe nur dann einen Sinn, wenn dem Konsumenten ein umfangreiches Warenangebot auf engem Raum geboten werden könne. Dann erst habe er das Gefühl, wirklich einen Einkaufsummel machen zu können, wobei der fergelaltene Verkehr natürlich den „Bummel“ erleichtere. Es sei abwegig, wenn der Magistrat jetzt so etwas zur Sprache bringe, um dann dem Gewerbe den „Schwarzen Peter“ wegen mangelnder Beteiligung zuzuschreiben.

Von verschiedenen Seiten war zu hören, daß es viel sinnvoller wäre, die Bahnstraße zur Einbahnstraße zu erklären, damit ein Teil des Verkehrs herausgenommen würde und ausreichende Parkmöglichkeiten entstünden. Ein anderer Vorschlag, den sich das Langener Gewerbe einmal überlegen sollte, zielt darauf hinaus, zweimal im Jahr auf der Bahnstraße einen jahrmärkähnlichen Verkaufszentrum darzustellen.

## Papier wird noch teurer und knapper

In der Mülltonne ist nicht der richtige Platz dafür

Im Jahre 1973 wurden in der Bundesrepublik 84 Millionen Tonnen Papiererzeugnisse verbraucht. Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Werbeprospekte, Verpackungen, Hygieneerzeugnisse gehörten unter anderem dazu. Fast 138 Kilogramm kommen zusammen, wenn man diese Menge auf den Kopf der Bevölkerung umrechnet.

Mit dem gestiegenen Verbrauch sind Engpässe auf dem Papiermarkt eingetreten, von denen nicht nur die Zeitungen, sondern auch die gesamte Druck- und Verpackungsindustrie betroffen wurden. Mit der Verknappung kletterten auch die Preise sprunghaft nach oben. Importiertes Papier war im April bereits mehr als 30 Prozent teurer als vor einem Jahr, die Zellstoffpreise hatten bereits eine Steigerung von mehr als 40 Prozent hinter sich gebracht. Die Preislawine ist keineswegs zum Stillstand gekommen. Die Importpreise für Zellstoff liegen zur Zeit um 50 bis 70 Prozent höher, und bereits jetzt wurde eine merkliche Anhebung der Papierpreise für das dritte Quartal dieses Jahres angekündigt. Da die papierverarbeitende Industrie der Bundesrepublik in hohem Maße vom Import abhängig ist, wird der Aufwärtstrend der Preise weitergehen.

Nicht nur die enormen Preissteigerungen, sondern auch die zunehmende Verknappung haben die Verbraucher hellhörig gemacht. Die Erkenntnis ist gewachsen, daß eine Grenze der weiteren Verbrauchssteigerung erkennbar wird, wie man sie in anderen Rohstoffbereichen bereits früher festgestellt hat. Die Wiederverwendung von Rohstoffen aus dem Abfall wird in Zukunft nicht zu umgehen sein. Über das „Wie“ zerbrechen sich die Fachleute noch den Kopf, doch kann man sicher sein, daß Lösungsmöglichkeiten gefunden werden müssen. Beim Sammeln von Altpapier kann der Verbraucher bereits heute aktiv werden. Es lohnt sich sogar auch in finanzieller Hinsicht, wenn man Zeitungen und Zeitschriften sammelt. Mit den Papierpreisen sind nämlich auch die Preise für Altpapier wieder gestiegen. Altpapier gehört also nicht mehr in die Mülltonne, die ohnehin ständig zur Überfüllung neigt.

Jeder einzelne kann helfen, durch höheren Anfall von Altpapier die Rohstoffpreise zu bremsen — mehr als zwei Millionen Tonnen Papier und 1,5 Millionen Zellstoff wurden im vergangenen Jahr importiert — und vor allem auch unsere Wälder als wichtigste Rohstofflieferanten zu schonen.

## Gefahren für Millionen

Verknappung der Kunstdünger durch Rohölverteuerung

Vor vier Jahren nahm der amerikanische Biologe Borlaug für die Züchtung einer neuen Weizenart den Nobelpreis entgegen. Sein „Zwergweizen“ wurde als bedeutende Waffe gegen den Hunger angesehen. Heute allerdings meint der Nobelpreisträger aus Iowa: „Nur wenige Leute sind sich der Gefahr bewußt, daß noch in diesem Jahr 50 bis 60 Millionen Menschen in den Entwicklungsländern verhungern könnten.“

Indien z. B. wird in diesem Jahr mit einer halben Million Tonnen Kunstdünger weniger auskommen müssen als 1973. Die „Kette des Mangels“ können die reichen Länder sprengen. Die Industrieländer haben es in der Hand, Energie einzusparen. Sie können die teuren Rohölpreise zahlen. Sie verfügen über die Umwandlungsmöglichkeiten von Rohöl zu Kunstdünger. Sie können den bedürftigen Ländern Kunstdünger zur Verfügung stellen. Auch die Ölländer können zu einer Entspannung beitragen, indem sie ihr Verhältnis zu den übrigen Entwicklungsländern neu ordnen.

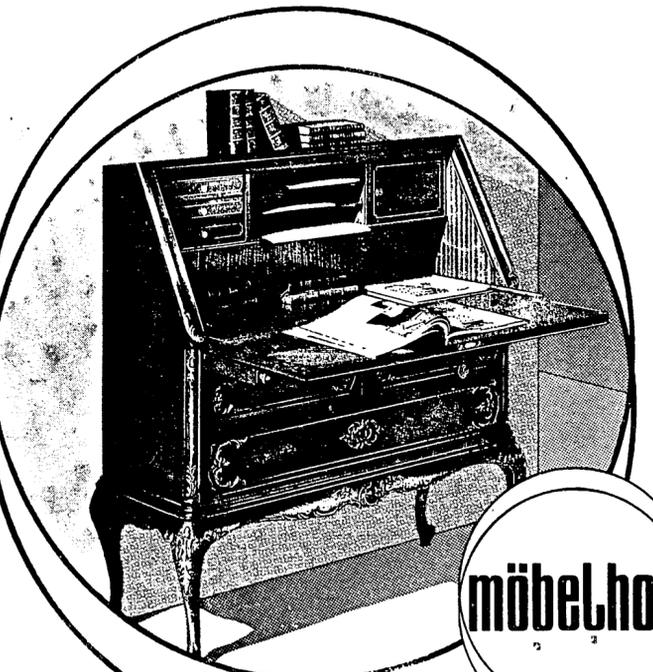
Bis 1970 behielten diejenigen recht, die glaubten, die Steigerung der Nahrungsmittelproduktion könnte mit der rapiden Bevölkerungsexplosion Schritt halten. Aber dann kam es zu einem unvorhergesehenen Zwischenfall: Die erdölproduzierenden Länder erhöhten die Ölpreise. Rohöl ist die Grundlage zur Herstellung von Kunstdünger. Fachleute schätzen in eine düstere Zukunft: „Olmangel führt zu einem Mangel an Kunstdünger, Mangel an Kunstdünger führt zu Nahrungsmittelmangel. Und das führt zum Verhungern.“

Mon Thys läßt von sich hören

Er ist kein Unbekannter mehr im deutschen Schlagergeschäft: Mon Thys aus Hamburg, mit bürgerlichem Namen Gerd Müller. Tore, zeit, er hofft auf Plattenknüller. Seine neueste Single, eine Komposition von Joachim Heider, mit dem Titel: „Das letzte Wort spricht die Liebe“.

# Kleinod des Barock

liebenswürdig Verspieltes als Ausdruck einer schöpfungstarken Epoche. Voll Frohsinn und Freude an schwingenden Linien, an schmückender Ornamentik. Barock als damals erste international bedeutsame Stilentwicklung — begehrenswert bis zum heutigen Tag.



## möbelhof darmstadt

Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 7, Telefon (06151) 31015-6  
Geschäftszeit 8—12 Uhr und 13.30—17.30 Uhr, Sonnabends 8—12 Uhr  
Verkauf über den Handel und das Einrichtungshandwerk  
Unverbindliche Besichtigung  
Direkt an der B3 gegenüber der Firma MERCK · Großer Parkplatz am Haus.



Der lange Sandstrand des Strandbades am Langener Waldsee lag am Sonntag einsam und verlassen. Die Wassertemperaturen hielten die Badefreudigen ab. Für die drei Jungen eine willkommene Gelegenheit, im sicheren Bereich des Landungssteiges Paddelversuche zu machen. Ein Gutes hatte die Regenperiode: der Wasserspiegel des Waldsees ist geringfügig gestiegen und auch das Wasser selbst konnte sich erholen. Sicher kommen aber auch die Wasserfreunde und die Halter des Strandbades wieder auf ihre Kosten: der Sommer ist ja noch lange nicht vorbei.



AUS UNSERER STADT

Langen, den 16. Juli 1974

Sauerkirschen . . .

In diesen Tagen und Wochen schenkt uns der Sommer mit vielen anderen Früchten auch die köstlichen Weichseln oder Sauerkirschen. Hell oder dunkel, glänzend oder schwärzlich, mit feuchtem Glanz, ähneln sie rundgeschnittenen edlen Rubin- und hübnischen Granaten. Und wir werden nicht so schnell ein Obst finden, das so reich an Saft wäre als sie. Kein Wunder, daß die kleinen Früchte, kaum daß sie vom Baum gepflückt wurden, schon ihre Liebhaber finden. Denn zu Kompott, Konfitüre und — wer vergesse das wohl! — zu Likören und Wein sind sie einfach unübertroffen. Wie sollte sich die Sauerkirsche da nicht weitverbreitet Beliebtheit erfreuen, und das nicht erst seit gestern und vorgestern?! Im ersten vorchristlichen Jahrhundert kam sie aus ihrer Heimat Transkaukasien zuerst ins Land der alten Römer. Kerne von Weichseln sind dann in den Ruinen ehemaliger römischer Kolonien gefunden worden. Neben den Sauerkirschen aus Italien aber waren noch weiterhin jene aus den asiatischen Stammländern begehrter. Von Konstantinopel aus haben offenbar die slavischen Völker den Weichselbaum kennengelernt. In Deutschland wird er zuerst im 13. Jahrhundert und zwar von Althert Magnus erwähnt. In diesem Text wird die situerliche Frucht amarella genannt; daraus ist die volkstümliche Bezeichnung „Ammer“ entstanden. Das Wort Weichsel dagegen kommt vom althochdeutschen wi-sela. Doch was liegt daran, wo Namen herkommen? Wenn nur die Weichsel gut gedeihen sind . . .

Wir gratulieren!

Elisabeth Winkel, Obergasse 10, zum 62., Frau Katharine Schäfer, Leukertsweg 48, zum 82., Herrn Heinrich Henz, Götterstraße 31, zum 65., Herrn Eilke Knecht, Dürerstraße 7, zum 75. und Frau Maria Schulz, Forsting 23, zum 75. Geburtstag am 17. 7.; Herrn Georg Helfmann, Am Belzborn 15, zum 75., Herrn Karl Less, Taunusplatz 4, zum 85., Frau Caroline Avenar, Elisabethenstraße 67, zum 78., Herrn Jakob Günther, Walter-Rögge-Straße 17, zum 95. und Herrn August Rollmann, Forsting 8, zum 77. Geburtstag am 18. 7.; Frau Marie Steltz, Mühlstraße 23, zum 75., Frau Elisabeth Sallwey, Friedr.-Ebert-Str. 40, zum 83. und Herrn Alfred Rimpler, Lortzingstraße 2, zum 77. Geburtstag am 19. 7. 1974. Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Wieder Diebstahl von Zierfischen in Buchschlag

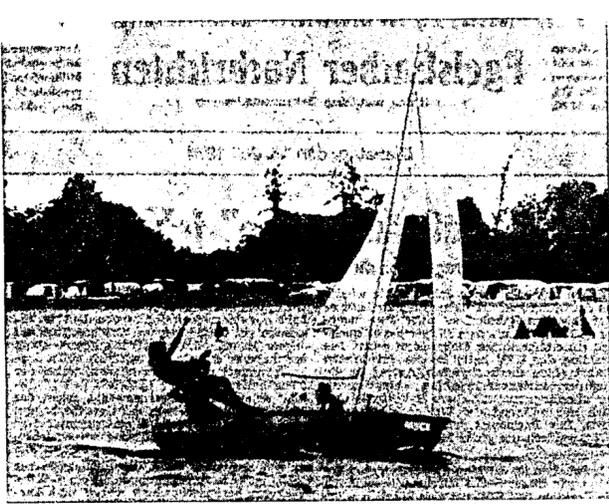
Für über 10.000 Mark wurden in der Nacht zum Sonntag in Buchschlag Zierfische gestohlen. Die bisher noch unbekannt Täter durchschnitten den Maschendrahtzaun am Gelände einer Firma und drangen dort in einer der Zierfischzucht dienenden Halle ein. Aus dem Verkaufsraum wurden nach bisherigen Feststellungen nachfolgende Fische und Einrichtungsgegenstände gestohlen: 15 Pumpen für Aquarien und 4 Fischbühnen, aus dem Personalraum eine Kaffeemaschine, aus der Halle eine Filteranlage und aus verschiedenen Aquarien See- und Süßwasserfische. Darunter befinden sich 3 Katzenfische, 5 Rotfeuerfische, 5 Mandarinfische, 2 Blumenschnecken, 5 Heringsfische, 10 Schneckenfische, 12 Discusfische, 20 Discus-Roiablautfische, 20 rote Discusfische und 10 kleine rote Discusfische. Die Polizei bittet um sofortige Meldung, wenn irgendwo einer der Fische zum Kauf angeboten werden sollte.

Überschlagen und Begrenzungsplahl umgefahren

Auf der B 480 zwischen Langen und Offenbach geriet am Freitagabend ein Kraftfahrer ins Schleudern und kam dabei nach links von der Fahrbahn ab. Hier über ein Begrenzungsplahl so viel Anziehung aus, daß es zu einem Zusammenprall und anschließend noch zu einem Überschlag des Wagens kam. Technische Mängel am Fahrzeug gab der Fahrer nicht an. Die Polizei setzte jedoch augenscheinlich Zweifel daran, denn sie ordnete Blutentnahme an und behielt den Führerschein ein.

»Aus der Praxis - für die Praxis«

CDU startet Fragebogenaktion zum Thema „Waldsee“



Wenn es auch den Schwimmern zu kalt ist — am Montag hätte das Wasser eine Oberflächentemperatur von 19 Grad —, so fühlen sich doch die Segler in ihrem Element. Es wehte eine frische Brise und die Segelboote glitten mit ganz schöner Fahrt über den Waldsee. Bei den Kehren mußte man sich auch schon einmal über Bord lehnen, um die Balance des Bootes zu halten.

Pflegeplätze haben Vorrang

Weitere 8540 Heimplätze für alte Menschen in Hessen

Beim weiteren Ausbau von Altenheimen werden Pflegeplätze den Vorrang haben. Schwerepunkte der Landesförderung sind nach Angaben der Presse- und Informationsabteilung der Staatskanzlei in den kommenden vier Jahren Altenpflegeheim- und Pflegeabteilungen in Altenheimen.

Junger Orang-Utan erhält den Namen „World Cup“

Am 13. Juni, dem Eröffnungstag der Fußball-Weltmeisterschaft, fand im Frankfurter Zoo ein Ereignis statt, das durch das sportliche Geschehen auf dem grünen Rasen in den Schatten gestellt wurde: ein Orang-Utan kam zur Welt, der jetzt den Namen „World Cup“ erhält. Der Knabe hat sich in der Zwischenzeit prächtig entwickelt, da er von seiner Mutter „Djambi“ vorbildlich betreut wird. Vater „Moritz“ zeigt allerdings noch nicht allzu viel Interesse an seinem jüngsten Sprößling. Er ist inzwischen ja auch bereits vierzehnjährig.

Orang-Geburten sind glücklicherweise zwar häufiger als Fußball-Weltmeisterschaften, aber immer noch nicht so zahlreich, als daß diese Menschenaffen außer Gefahr wären. Wenigstens sind die Zoologischen Gärten jedoch vom Nachschub aus Sumatra und Borneo nicht mehr abhängig. Ob jemals zoologische Orang-Utans wieder in ihre Urwelt zurückkehren können, hängt auch davon ab, wie weit man ihnen dort geeignete Lebensräume erhalten kann. Versuche, handaufgezogene Orang-Utans wieder an das Leben in der Natur zu gewöhnen, verlaufen sehr vielversprechend. Eine Eingewöhnungsstation wird ja bekanntlich auch mit Spendengeldern aus dem Konto „Hilfe für die bedrohte Tierwelt“ in Sumatra betrieben.

„World Cup“ wird vielleicht eines Tages die Nachfolge seines inzwischen betagten Vaters antreten, dessen Alter nicht bekannt ist, da er völlig ausgewachsen 1956 im Frankfurter Zoo ankam. Man weiß nur, daß er sicherlich über 30 Jahre alt ist. „Djambi“ ist im Vergleich zu ihm mit ihren 15 Jahren geradezu noch jugendlich. Immerhin ist sie jetzt aber schon zum dritten Male Mutter. Bei der Betreuung ihrer Kinder ist sie so fürsorglich, daß vielen Besuchern gar nicht das Jungtier an der Brust der Mutter auffällt.

Schnittig und schnell

Ein schnittiges schnelles Rettungsboot ist seit der vergangenen Woche auf dem Waldsee stationiert. Es übertrifft in jeder Weise die seitwärtige einzige Rettungsfähigkeit. Mit 4,10 Meter Länge bei 1,60 Meter Breite nimmt es sich recht stattlich aus. Seine Tragfähigkeit beträgt bei halber Eintauchtiefe 940 Kilogramm. Es ist damit in der Lage, vier bis fünf Personen aufzunehmen, so daß bedürftigen Seglern wirklich geholfen werden kann. Damit dies auch schnell geschieht, ist das Boot mit einem 20-PS-Außenbordmotor ausgestattet. Er ist schallgedämpft und hinterläßt keine Ölrickstände auf dem Wasser. Im Bedarfsfall kann er auch an dem bereits vorhandenen Rettungsboot eingesetzt werden.

Lange war geprüft worden, welcher Typ wohl für die Langener Verhältnisse am besten geeignet sei. Nach dem ersten Ausprobieren wird die Anpreisung bestätigt, daß es sich um ein Hochleistungsboot mit einem fast unbegrenzten Anwendungsbereich handelt. Es erscheint kurvensicher und konturstabil und daher hervorragend für den Katastrophendienst geeignet.

Während der Badensaison unterhält die Stadt Langen in Zusammenarbeit mit der DLRG und dem Deutschen Roten Kreuz ständig einen Rettungsdienst. Außerhalb der Saison, wenn die Segler ihre Regatten veranstalten, zeichnet die DLRG gemeinsam mit dem DSSL (Dreieck-Seeclub Langen) und WSV (Wassersportverein in der SSG) für den Rettungsdienst verantwortlich.

Im nächsten Abschnitt geht es um die Freizeiteinrichtungen. Reichen die Spielplätze aus, gibt es genügend fest installierte Spielgeräte? Haben auch die Erwachsenen Möglichkeiten zum Sport? Wo Freizeitspieler? Was könnte man tun, um die Durchführung bestimmter Sportarten zu erleichtern? Wie steht es mit dem Angebot von Getränken und einfachen Speisen?

Zum Badebetrieb selbst wird gefragt, ob die personalmäßige Ausstattung, besonders der Sicherheitsorgane, für ausreichend gehalten wird. Sind genügend Rettungsgeräte vorhanden? Hat man den Eindruck, daß die Abgrenzungsvorrichtungen für Nichtschwimmer sicher genug sind? Was müßte noch gebaut werden? Gibt es genügend Umkleekabinen, ist der Liegeplatz — auch für FKK-Anhänger — groß genug und ausreichend gelegen, Kleinkinder zu versorgen? Gibt es genügend Zapfstellen für Trinkwasser und Anschlußstellen für elektrischen Strom? Haben auch die Camper das Gefühl, ausreichend versorgt zu sein?

Fragen über Fragen, die noch durch Ergänzungen detaillierter sind. Bis 29. Juli sollen die Fragebogen zur Auswertung zurückgegeben werden. Siehen wir uns eine Reihe von Beantragungen an, mit Gewißheit kommen auch Anregungen aus der täglichen Erfahrung, besonders von Vereinen, Gruppen und Badegästen, denen das Gebiet um den Waldsee zum freizeittätigen Betätigungsfeld geworden ist.

Die Bundesrepublik kommen jährlich 17.000 t Pflanzenschutzmittel zur Anwendung. Demgegenüber werden täglich 12.000 t Schmutz- und teilweise giftstoffe an den Grund in Gewässer, Boden und Luft abgegeben.

Kurz berichtet . . .

Nach einer Ermittlung des Bundesernährungsministeriums schneiden die deutschen Preiserhöhungen für Lebensmittel im internationalen Vergleich relativ günstig ab. So lag die Steigerungsrate bei uns im April dieses Jahres um 1,5% höher als im Jahr zuvor. In Frankreich betrug sie dagegen 12,9%, in Italien (März) 14,8%, in Großbritannien 17,7%, in Belgien 7,6%, in Holland 7,1%, in der Schweiz 6,3%, in Österreich 8,7% und in den USA 16,2%. In der Bundesrepublik kommen jährlich 17.000 t Pflanzenschutzmittel zur Anwendung. Demgegenüber werden täglich 12.000 t Schmutz- und teilweise giftstoffe an den Grund in Gewässer, Boden und Luft abgegeben.

Mehr Rechte für Schwerbehinderte

Nachdem das Schwerbehinderten-Gesetz am 1. Mai 1974 in Kraft getreten ist, hat sich gezeigt, daß immer noch Unklarheiten darüber bestehen, welche Rechte Schwerbehinderte haben und wie diese in Anspruch genommen werden können. Staatssekretär Adolf Philipp vom Hessischen Sozialministerium wies darauf hin, daß mit Wirkung vom 1. Mai dieses Jahres keine Schwerbehinderten ein besonderes Recht auf Beschäftigung und Sicherung ihrer Arbeitsplätze haben. Sie erhalten einen erweiterten Kündigungsschutz, der vor allem in Krisenzeiten von Bedeutung ist. Außerdem steht Schwerbehinderten ein zusätzlicher Jahresurlaub von sechs Arbeitstagen zu. Arbeitsberatung und -vermittlung sind für die Schwerbehinderten besonders geregelt.

Die Hundesteuer stieg auf das Doppelte

Ein Blick in die Zeitung der Jahrhundertwende Tag für Tag wird heute über steigende Preise geklagt. Ganz neu ist diese Erscheinung jedoch nicht. Beim Blättern in den vergilbten Zeitungen um die Jahrhundertwende stößt man ebenfalls darauf. So berichtete das „Langener Wochenblatt“, wie damals die Langener Zeitung im Volksmund genannt wurde, daß „leider die Preise allerorten stiegen“. Zwar sei es eine Ausnahme, wenn in Gleifen im Jahre 1900 der jährliche Satz Hundesteuer für einen Hund von 10 Mark auf 20 erhöht werde, doch Steigerungen seien überall zu beklagen. So sei damit zu rechnen, daß für ein Paar Schuhe 50 Pfennige bis eine Mark mehr als seither aufzubringen seien.

Halbzeit bei den Langener Ferienspielen

Nur wenige Teilnehmer sind über zehn Jahre alt

Der erste Teil der Langener Ferienspiele 1974 ist zu Ende. Vom ersten Juli an tummelten sich 87 Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 13 Jahren auf dem weiträumigen Gelände beim alten Naturfreundehaus am Seeburg. Ihre acht Betreuer hatten alle Hände voll zu tun, bei ihren Schützlingen trotz des oft schlechten Wetters nie ein Gefühl von Langeweile aufkommen lassen. Ihre Aufgabe wurde diesmal dadurch erschwert, daß die meisten Teilnehmer unter zehn Jahre alt waren, was natürlich eine besonders intensive Betreuung erforderlich machte.

Bel den beiden ersten Langener Ferienspielen (1972: 126 Kinder, 1973: 265 Kinder) waren alle Altersstufen gleichmäßig vertreten. In diesem Jahr wurden zum ersten Mal zusätzlich vier Freizeiteile außerhalb Langens angeboten, nämlich in Eberbach am Neckar, Schütz in Oberhessen, Erbach im Odenwald und auf dem Hoherodskopf im Vogelsberg. Zu diesen Freizeiteilen waren nur Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren zugelassen. Dadurch erhöhte sich der hohe Anteil an unter Zehnjährigen bei den „Dahemgebliebenen“.

Obwohl das Wetter vor allem in den ersten Tagen sehr zu wünschen übrig ließ, war jederzeit für reichlich Abwechslung gesorgt. Am ersten Tag wurde vorwiegend gemalt. Nebenbei begannen aber bereits die ersten Hüttenbauern mit ihrem Werk. Für den Bau der Hütten auf dem alten Mühlberg standen 1000 laufende Meter Schwarzholz zur Verfügung.



Hier ist das neue Rettungsboot, als es zur Jungfernfahrt am Montag über den Langener Waldsee brauste. Es ist schneller und wendiger als das bereits vorhandene, zwei Dinge, die für den Ernstfall von erheblicher Bedeutung sind.

Polizeibeamter wurde tätlich angegriffen

Ein Streifen in einem Langener Tanzcafé artete am Donnerstagabend so aus, daß ein Wirtin die beiden jugoslawischen Streitkräfte nicht mehr trennen konnte und die Polizei um Hilfe rief. Einer der Streitenden zeigte jedoch wenig Respekt vor den Polizeibeamten. Er griff einen derselben tätlich an und verletzte ihn an der rechten Hand, der Oberlippe und am Nasenrücken so sehr, daß ärztliche Behandlung notwendig wurde. Der Polizeibeamte wurde dienstunfähig geschrieben und stellte inzwischen Strafantrag.

Heroin in Götzenhain

Als am vergangenen Montag in Neu-Isenburg ein Kraftfahrzeug angehalten und überprüft wurde, warf eine Beifahrerin eine Zigarettenschachtel aus dem Wagen. Nachfahrende Polizisten beobachteten den Vorgang und fanden in der Zigarettenschachtel 35 LSD-Tabletten. Eine nachfolgende Hausdurchsuchung in Götzenhain ergab zunächst nichts Verdächtiges. Bald stellte sich aber dort ein junger Mann aus Hanau ein, der ein Spritzenbesteck und ein Gramm Heroin bei sich trug. Der junge Mann war, wie der Halter des angehaltenen Kraftwagens, schon öfter wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz mit der Polizei in Berührung gekommen.

Hochwasser überflutete Dörfer bei Rosenheim

Vielfach aus dem Schlaf wurde die Bevölkerung in der Nähe von Rosenheim in der Nacht zum Sonntag durch wolkbruchartige Regengüsse gerissen. Kurz nach 23 Uhr fielen auf die Orte Schaurain, Immeberg, Holzen, Thansau und Lauterbach solche Wassermassen herab, daß sich die Menschen in Sicherheit bringen mußten. Am schwersten war Lauterbach betroffen, wo eine Hochwasserwelle von etwa 2 Meter Höhe etwa 15 Gehöfte heimsuchte. Unermüdlich waren Löscharbeiten dieser Orte und der Umgebung gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk die Nacht über im Einsatz. Das Vieh wurde aus den Ställen getrieben, Straßen abgesperrt, Brücken und Bauwerke mit Sandaufschüttungen gesichert. Menschen kamen glücklicherweise bei der Katastrophe nicht zu Schaden.

Haben Sie so getippt?

Fußballfoto, Elferwette: 0 1 2 1 0 1 2 1 1 2 2 Auswahlwette „6 aus 39“: 1 5 14 15 20 34 (21) Lotozahlen: 2 7 22 25 26 35 (33) Rennquintett „5 aus 18“: Pferdoto: 7 12 5 1 2 Pferdotalo: 17 18 7 13 15 Süddeutsche Klassenlotterie: 075 951 (Ohne Gewähr)

Toto- und Lottoquoten

Fußballfoto - Ergebniswette: 1. Rang: 682,35 DM, 2. Rang: 34,50 DM, 3. Rang: 4,20 DM. — Auswahlwette „6 aus 39“: 1. Rang: 273.004,40 DM, 2. Rang: 6.204,60 DM, 3. Rang: 901,95 DM, 4. Rang: 19,60 DM, 5. Rang: 2,65 DM. Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 1 300 685,35 DM, Klasse II: 57 383,15 DM, Klasse III: 467,95 DM, Klasse IV: 67 70 DM, Klasse V: 4,45 DM. (Ohne Gewähr)

Halbzeit bei den Langener Ferienspielen

Nur wenige Teilnehmer sind über zehn Jahre alt

Der erste Teil der Langener Ferienspiele 1974 ist zu Ende. Vom ersten Juli an tummelten sich 87 Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 13 Jahren auf dem weiträumigen Gelände beim alten Naturfreundehaus am Seeburg. Ihre acht Betreuer hatten alle Hände voll zu tun, bei ihren Schützlingen trotz des oft schlechten Wetters nie ein Gefühl von Langeweile aufkommen lassen. Ihre Aufgabe wurde diesmal dadurch erschwert, daß die meisten Teilnehmer unter zehn Jahre alt waren, was natürlich eine besonders intensive Betreuung erforderlich machte.

Bel den beiden ersten Langener Ferienspielen (1972: 126 Kinder, 1973: 265 Kinder) waren alle Altersstufen gleichmäßig vertreten. In diesem Jahr wurden zum ersten Mal zusätzlich vier Freizeiteile außerhalb Langens angeboten, nämlich in Eberbach am Neckar, Schütz in Oberhessen, Erbach im Odenwald und auf dem Hoherodskopf im Vogelsberg. Zu diesen Freizeiteilen waren nur Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren zugelassen. Dadurch erhöhte sich der hohe Anteil an unter Zehnjährigen bei den „Dahemgebliebenen“.

Obwohl das Wetter vor allem in den ersten Tagen sehr zu wünschen übrig ließ, war jederzeit für reichlich Abwechslung gesorgt. Am ersten Tag wurde vorwiegend gemalt. Nebenbei begannen aber bereits die ersten Hüttenbauern mit ihrem Werk. Für den Bau der Hütten auf dem alten Mühlberg standen 1000 laufende Meter Schwarzholz zur Verfügung.

Mehr als 150 Jahre ist es her, daß der badische Forstmeister Karl Freiherr von Drals die von ihm erfundene Laufmaschine erstmals einer staunenden, gelegentlich sogar verschreckten, fast immer aber spöttelnden Mitwelt vorführte. Er selbst hat wohl kaum geahnt, daß sich daraus mal ein weltweit in Hunderten von Millionen Exemplaren vertriebenes Fortbewegungsmittel und Sportgerät entwickeln würde. Von den Blechlawinen unserer Autos in den sechziger Jahren fast überrollt, ist es längst zu neuen Ehren gekommen. Und nicht nur so: mancher Fluggast beispielsweise der nach stundenlangem Flug einen fröhlichen Boten durch die immer riesiger werdenden Gebäudekomplexe der Flughäfen von Frankfurt, Paris oder London, Kopenhagen, Chicago oder Tokio hat radeln sehen, dachte dabei: Der hats gut. Auch bei uns gehört das „Fahrrad“ längst wieder zum gewohnten Bild in Feldern, Wäldern und Fluren. Und auf vielen „Bahnhöfen der Deutschen Bundesbahn, die vor einigen Jahren den Fahrstreifen für erlebnisreiche Ferientage aufnahm. Wie beispielsweise in Bad Mergentheim.

Eine Eisdiel lockte zum Einbruch

In der Nacht zum Sonntag stiegen Einbrecher über eine Mauer in den Hof einer Eisdiel. Von hier aus drangen sie in ein Lokal ein, aus dem sie 8 Flaschen Sekt und mehrere Rollen mit Zehn- und Fünfpfennigstücken stahlen.

Polizeihubschrauber stürzte bei Mannheim ab

Drei Verkehrspolizisten, die mit einem Hubschrauber zur Verkehrshüterwachung auf dem Hockenheimer Motodrom aufgestiegen waren, stürzten am Sonntagmorgen auf dem Gelände des Großkraftwerkes Mannheim ab. Alle drei Männer waren sofort tot.

Nach Zeugenaussagen war der erfahrene Pilot mit seinem auch langjährig routinierten Bordmechaniker zuerst mit dem Einsatzleiter der Verkehrspolizei aufgestiegen, hatte diesen dann abgesetzt und hatte dafür einen seiner Mitarbeiter an Bord genommen. Um 8.50 Uhr meldete der Pilot, daß er zum nächsten Mannheimer Flugplatz Neustheim anfliegen wolle. Bald danach geschah der Absturz, dessen Ursache bisher noch nicht geklärt werden konnte.

Der aus einer Kunststoff-Kabine und einem Stahlblech bestehende einmotorige Hubschrauber gehörte zu der auf dem Flugplatz Echterdingen bei Stuttgart stationierten baden-württembergischen Polizei-Staffel.



Vier Glückbringer der Langener Schornsteinfeger-Innung wünschten dem Ehepaar Bernd und Evelyn Klein alles Gute. Am vergangenen Freitag wurde die Braut von den Zunftgenossen ihres Mannes nach der standesamtlichen Trauung überrascht. Erst mußte sie unter der Leiter durch, danach erhielt die Braut von den frisch gewaschenen Kamien ehrent ein „Bussert“. Vor der Langener Stadtkirche standen am Samstagabend die Feuerwehrlöcher Spaller, um ihrem Kameraden die besten Glückwünsche der Wehr auszusprechen.



In der Dieburger Straße entwickelt sich der freie Platz vor der Geschwister-Scholl-Schule so langsam zu einem Schulabladepark. Nicht nur der Wuchs des Unkrauts macht einen schlechten Eindruck auf die Passanten, auch der Urnat, Verpackungen und dergleichen mühsam die Autofahrer verwunden, die hier nach Langen hineinfahren und kurz vorher das Schild gelesen haben: Bei uns Umweltschutz.

### Dauerregen stoppte den Straßenverkehr

Dauerregen und Wolkenbrüche brachten am Wochenende auf weiten Strecken des Bundesgebietes den Verkehr auf den Autobahnen und Bundesstraßen fast zum Erliegen. Besonders betroffen davon waren die bekannten Schwerpunkte und Nadelöhre. Im Rhein-Main-Gebiet brach der Verkehr zeitweilig fast völlig zusammen. Am Frankfurter Kreuz kam es zu starken Behinderungen. Schlechter sah es noch in Süddeutschland aus, wo die Uralberkolonnen aus Baden-Württemberg mit den Betriebsangehörigen der Volkswagenwerke und den Urlaubern der norddeutschen Länder zusammenströmten. In der Nähe von Stuttgart, in und um München und auf der Autobahn von München nach Österreich gab es Stauungen von teilweise bis zu 40 Kilometer Länge. Oft standen alle Räder still, und die geplagten Fahrer ließen Schwärmen auf der Autobahn. Wer auf Landes- und Bundesstraßen auswich, geriet oft

sogar noch aus dem Regen in die Traufe. Der Stillstand dauerte teilweise bis zum Sonntagmittag. Im Frankfurter Raum normalisierte er sich am Sonntagnachmittag. Erfreulicherweise kam es bei der katastrophalen Verkehrslage zu verhältnismäßig wenig ernsthaften Unfällen. Auffahrfälle und Blechschäden waren allerdings nicht selten. Das Regierungspräsidium Darmstadt meldete auf seinen 450 Kilometer langen Autobahnabschnitten vom Freitagabend bis zum Sonntag früh 67 Verkehrsunfälle an, denen 135 Fahrzeuge beteiligt waren. Dabei gab es 30 Verletzte und Sachschaden von rund 290 000 Mark. Auf den rund 200 Kilometer langen württembergischen Autobahnabschnitten ereigneten sich im gleichen Zeitraum nach einer Zwischenmeldung 60 Unfälle, in die 140 Wagen verwickelt waren und wobei 20 Personen verletzt wurden.

### Neue Rettungswache in Dietzenbach

Landrat nahm Stellung zu Gebührenforderungen

Am vergangenen Mittwoch eröffnete Landrat Walter Schmitt in Dietzenbach eine weitere Rettungswache. Der Landrat nahm die Gelegenheit wahr, auf die vielfachen Bemühungen des Kreises und des Deutschen Roten Kreuzes um die Verbesserung im Kranken- und Rettungsdienst hinzuweisen. Diese den Gemeinden und Städten übertragene Aufgabe versuche man optimal zu gewährleisten. Die Wache sei nicht nur eine Rettungswache sei u. a. deshalb auf Dietzenbach gefallen, weil von hier aus der Ostkreis sehr günstig zu erreichen sei und die in jüngster Zeit vollzogene Ansiedlung von Fachärzten in der schnell wachsenden Stadt eine höhere Benützung der Fahrzeuge erwarten lasse. Dank zollte der Landrat der Stadt Dietzenbach für die Bereitstellung der Räume und schloß auch die für den Rettungsdienst sehr aufgeschlossene Bevölkerung ein. Kritiker an steigenden Forderungen durch das Deutsche Rote Kreuz gab er zu bedenken, daß heute ein Dienst rund um die Uhr verlangt werde,

der nicht mehr allein von ehrenamtlichen Kräften geleistet werden könne. Löhne seien also zu erbringen. Dazu kämen die Kosten für einen entsprechenden Wagenpark, Bereitstellung von Räumen, Funkanlagen und Geldern für Wartung und Instandsetzung. Der Landrat betonte, daß die Tarife der Krankenkasse noch nie kostendeckend gewesen seien. Sie würden vielmehr — und heute mehr denn je — meist erst im nachhinein heraufgesetzt, um entstandene Defizite auszugleichen. So sei auch die kürzlich an die Gemeinden gerichtete Forderung zu erklären. Für sie hätten nach dem Prüfungsbericht des Regierungspräsidenten in Darmstadt 342 000 Mark eingesetzt werden können. Der Stadt Offenbach und den Städten und Gemeinden des Kreises seien jedoch nur 261 000 Mark in Rechnung gestellt worden. Die Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes trügen also neben ihrem ehrenamtlichen Einsatz noch die restlichen 81 000 Mark aus ihren Mitgliedsbeiträgen für die öffentliche Aufgabe im Interesse der Bevölkerung.

### Keine neuen Schulden

Offenthaler Gemeindehaushalt 1974 wurde vorgelegt

In der letzten Gemeindevortragsitzung hat der Gemeindevorstand den Haushaltsplanentwurf für das laufende Rechnungsjahr 1974 vorgelegt. Er beläuft sich auf etwas über 2 Millionen Mark. Bürgermeister Zimmer führte aus, der finanzielle Spielraum für Investitionen sei in diesem Jahr nicht hoch. Sie beschränken sich im wesentlichen auf die Anschaffung einer Kühleinrichtung für die Leihenhalle (9000 Mark), einen Transporter für den Bauhof (35 000 Mark), Investitionen in der Kläranlage (37 000 Mark), Straßenbau (80 000 Mark) und die Restfinanzierung eines Kindergartens (43 000 Mark). Neue Kredite sind nicht vorgesehen. 145 000 Mark an Erschließungsbeiträgen sind bedingt durch die Fertigstellung der Erschließung im Neubaugebiet „Waldstraße“.

Die wesentlichste Einnahmequelle ist auch in diesem Jahr der Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer (577 000 Mark), 229 000 Mark werden als Schlüsselzuweisungen des Landes erwartet, außerdem eine Sonderzuweisung aus dem Landesgleichstock in Höhe von 77 000 Mark. Weitere wesentlichen Einnahmen sind die Gewerbesteuer (270 000 Mark), Wassergeld (150 000 Mark), Kanalbe-

### Der Freitag hat's in sich . . .

Warum wohl Der Freitag ist ein Tag wie jeder andere Tag, von Sonn- und Feiertagen abgesehen. Aber für den „mit dem Geld rechnenden Verbraucher“ ist es doch ein besonderer Tag. Wenn der Verbraucher will, kann er an diesem Tag Geld verdienen! Dann nämlich, wenn zum Wochenend-Einkauf gestartet wird! Es wird den Verbrauchern oft so ganz allgemah gesagt, daß sie Preisvergleichen sollten. Das ist ein guter Ratschlag, aber oft schwer zu erfüllen. Berufsarbeit, Haushaltsarbeit, Krankenpflege, Kinderbetreuung usw. stellen da sehr oft Grenzen. Aber man kann doch! Wenn man nämlich — und das ist meistens am Freitag einer Woche der Fall — genau die Anzeigen des Einzelhandels in den örtlichen Zeitungen beachtet, die ja — verständlicherweise — den Kunden zum Wochenende in ihr Geschäft locken wollen. Diese Anzeigen der Zeitungen sind eine Fundgrube für Informationen über das Warenangebot und über die Preise. Vergleichen sollte man hier, weil es ja keinen Schritt mehr kostet und man auch nicht von Geschäft zu Geschäft laufen muß. Und noch eines: als Verbraucher sollte man z. B. die Laufzettel, die auch so um den Freitag im Briefkasten liegen, nicht gleich wieder wegschmeißen. Ein Vergleich der dort angegebenen Preise mit denen in den Zeitungen zeigt dem Verbraucher, wohin der Trend zum Preiswerten Angebot geht. Bezahlen Sie nicht nur die Bezugsgebühr für Ihre Zeitung, sondern nutzen Sie die Chance der angekündigten, besonders preiswerten Angebote!

### OFFENTHAL

o Ärztlichen Notdienst hat von Mittwoch, 14 Uhr bis Donnerstag, 8 Uhr Dr. Kierl, Urbrach, Ringstraße 9 (Telefon 77 12).

o Zahnärztlichen Notdienst hat am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr Dr. Egon Streletz, Heusenstamm, Kolpinstraße 3 (Telefon 06104/3696).

Stadt „Dreieich“ nun endgültig

o Bürgermeister Albert Zimmer teilte den Gemeindevorstern in der letzten Gemeindevortragsitzung mit, daß das Thema Gebietsreform nunmehr endgültig abgeschlossen sei. Nach den bereits in der Gemeindevortragsitzung vom 18 bis 20 dürfen die Gebiete der Gemeinden nur dann noch neue Investitionen beginnen oder hierfür Aufträge erteilen, Kredite aufnehmen, Vermögensgegenstände veräußern und Stellenplätze oder deren Änderung beschließen, wenn sie darüber untereinander Einvernehmen erzielt haben.

Aufgrund dieser Schläge wollen sich die Bürgermeister der künftigen Dreieichstadt regelmäßig treffen, um die Haushaltspläne der fünf Kommunen abzustimmen und den Parlamenten vorzulegen. Für die Jahre ab 1975 soll ein gemeinschaftlicher Investitionsplan aufgestellt werden.

o Die Mülldeponie Zellhausen ist montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr und samstags von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Bürger, die nicht-brennbaren Sperrmüll wie Bauschutt, Abbruchmaterial und dergleichen selbst in die Deponie bringen wollen, müssen vorher eine Gebührenmarke auf der Gemeindeverwaltung kaufen. Die Gebühr für einen Kubikmeter Müll beträgt 6 Mark.

o Die Straßenarbeiten in der Waldstraße, Straße am Zollgraben und in der Waldstraße. Die Anlieger haben demnächst mit der Anforderung der Erschließungsbeiträge zu rechnen.

o 77 500 Mark Landesauschuss. Die Gemeinde erhält aus dem Landesauschussstock eine Zuwendung in Höhe von 77 000 Mark. Diese Bewilligung erfolgte zum Ausgleich von Härten, die sich im Zusammenhang mit der Neufestsetzung der Schlüsselzahl für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 1972 und den kommunalen Finanzausgleich 1973 ergeben haben.

o Äste und Strücker über Bürgersteigen besetzen. In der letzten Zeit sind mehrere Klagen von Bürgern eingegangen, daß herabhängende Äste das Benutzen der Bürgersteige behindern. Von der Gemeindeverwaltung wurde nun mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß Bürgersteige von Strüchern und herabhängenden Ästen freizuhalten sind. Gegebenenfalls könne gegen die Grundstückseigentümer vorgegangen werden. In diesem Zusammenhang weist die Gemeindeverwaltung auch wieder auf die Reinigungspflicht der Bürgersteige und Gassen durch die Hauseigentümer hin.



Western-Look für wilde Mädchen

Der Geheimtip der neuen Sommermode für wilde Mädchen mit Sinn für Romantik heißt Western-Look. Allerdings ohne Pistolen und scharfe Munition. Dafür mit viel Stoff und Blüchen, mit Spitzen und Blüchen. Die Röcke sind bunt und rascheln über mit Küchchen besetzten Petticoats. Dazu trägt man knappe Spenser und Westen, Hemden und Blusen. Ein buntes Stoffwestchen im Patchwork beispielsweise zur herlichen Spitzenbluse mit langem Arm. Oder eine Weste ohne Bluse, ein knapp sitzendes Mieder, das wie ein Leibchen vorne geknöpft wird und schmale Träger hat oder ein Spitzen-Spencer mit rundem Ausschnitt, vorne geknöpft und mit langen Ärmeln. Darunter blitzt ein weißes Spitzenhemd. Außerdem gibt es Baumvolle-Lelchen wie zu Großmutterns Zeiten mit Banddurchzug und Kräuseln. np

### GÖTZENHAIN

Wir gratulieren. Am Sonntag feierte Bürgermeister Klaus Tiemann seinen 42. Geburtstag. Am 16. Juli vollendete Georg Haeh, Langener Straße 5, sein 72. Lebensjahr, am 19. Juli können Ernst Heitzmann, Ringstr. 2, auf 73 und Margarete Kohl, Dietzenbacher Straße 4, auf 87 vollendete Lebensjahre zurückblicken. Mag ihnen allen ein gesundes und gesegnetes neues Lebensjahr beschieden sein.

o Telefonselbstsorge. Pfarrer Wilhelm Lettes schloß sich dem Arbeitskreis „Telefon-Selbstsorge“ an und steht somit Ratsuchenden jederzeit zur Verfügung. Er ist unter Telefon-Nr. 01 63 098 15 41 zu erreichen.

o Kunstvolle Bauwerke. Die Verlegung der größeren Kanalrohre ist in der Lessingstraße vollendet, und die erste Decke gab bereits wieder eine angemessene Fahrbahn. Zur Zeit der öffentlichen Einrichtungen kommen dank der Mechanisierung mit immer weniger Arbeitskräften aus. Aber nicht nur die klassischen bürgerlichen Gebäuden bieten zuweilen Arbeitsplätze, auch Gegenden, die von einzelnen Industriezweigen geprägt sind, die zum Teil sogar rückläufig sind, müssen besser strukturiert werden. Das gilt vor allem für die Gebiete, in denen Bergbau, Montanindustrie oder Textilindustrie vorherrschen.

o Bahnübergang am Sportplatz in Gefahr? Immer wieder ist, wie Bürgermeister Tiemann berichtet, der Übergang über die Bundesbahn unmittelbar am Gemeindeparkplatz in Gefahr, eingezogen zu werden. Die Bundesbahn stellte den Antrag hierzu, nachdem sie vor einigen Jahren bereits durchsetzte, die Zäune für Darlehen zu zahlen haben. 65 000 Mark sind für Darlehenstilgungen aufzuwenden. Nach Auskunft von Bürgermeister Zimmer beträgt der Schuldenstand der Gemeinde per 31. Dezember 1,875 Millionen Mark. Er wird sich im Laufe des Jahres durch die Tilgungsleistungen auf etwa 1,6 Mill. Mark reduzieren. Der Entwurf des Haushaltsplanes liegt vom 15. bis 19. und vom 22. bis 23. Juli offen.

o Finanzauschuss befaßt sich mit Haushaltsplan. Nachdem der Haushaltsplan für das Jahr 1974 in die Gemeindevortragsitzung eingebracht wurde, wird sich der Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde Offenthal nunmehr mit dem Zahlenwerk befassen müssen. Der Vorstand des Ausschusses, Ernst Häler, hat die Mitglieder zu einer entsprechenden Sitzung für Mittwoch, 17. Juli, ins Rathaus eingeladen.

# 3,4 Milliarden DM für die Strukturförderung

## Die Bundesrepublik hat 21 wirtschaftsschwache Regionen

Rauchiger Dunst liegt über den Städten, Autoschlangen quälen sich durch die Straßen. Unsere Großstädte kimpfen bislang erfolglos gegen Gestank, Lärm und Verkehrsmisere. Aber es zieht immer mehr Leute von Land in die großen Städte. Manche wollen den Duft

Arbeitsnehmer und Unternehmer erhöht werden. Während in den früheren Jahren eine Vielzahl von Fördergebieten, Förderungsprogrammen und Richtlinien bestand, ist seit dem 1. Januar 1972 ein gemeinsamer Rahmenplan für die Wirtschaftsförderung von Bund und Ländern in Kraft gesetzt worden. Danach ist das Förderungsprogramm für alle Gebiete der Bundesrepublik festgelegt und nach einheitlichen Grundsätzen geregelt. Bund und Länder planen und zahlen hierfür gemeinsam.

Wenn die Ziele des ersten gemeinsamen Rahmenplans erreicht sind, werden im Jahr 1975 in den Fördergebieten der Bundesrepublik 460 000 neue Arbeitsplätze entstanden oder noch im Entstehen begriffen sein. Außerdem werden etwa 240 000 bereits bestehende

Arbeitsplätze erhalten, indem man öffentliche Fremdenverkehrseinrichtungen wie Schwimmbäder usw. baut und natürlich auch neue Übernachtungsmöglichkeiten in Pensionen, Hotels und für die „Ferien auf dem Bauernhof“ schafft.

Besonders hohe Fördersätze genießen die Regionen entlang der Grenze der DDR und der CSR. Das Zonenrandgebiet, das schon seit vielen Jahren mit besonderem Nachdruck gefördert wird, wird außerdem von den vier Ländern Bayern, Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein bei der Vergabe der Förderungsbeiträge bevorzugt berücksichtigt. In besonderen Fällen können öffentliche Investitionen in diesem Gebiet bis zu 100% gefördert werden. Auch für die Betriebe, die im Zonenrandgebiet Betriebsstätten errichten oder erweitern, gibt es im Vergleich zu den anderen Fördergebieten zusätzliche Investitionsbeihilfen.

### Land der Kohle und der Wälder

Die Kohlenkrise vor einigen Jahren hat gezeigt, daß das Saarland mit seinen Förderstätten und Kolkereien eine zu einseitig ausgerichtete Wirtschaft hatte. Das gesamte Land war und ist auch heute noch ein Problemgebiet. Zum Regionalen Aktionsprogramm „Saarland-Westpfalz“ hat man neben dem gesamten Saarland auch die Westpfalz hinzugefügt, die ähnlich schwierige Strukturprobleme aufweist. In der Westpfalz herrscht eine sehr ungünstige Struktur der Landwirtschaft vor, die kleinbäuerlich und stark zersplittert ist. Die südliche Pfalz ist zwar industriell, aber noch sehr einseitig auf die Schulfabrikation ausgerichtet.

Es kommt nun nicht darauf an, neue Arbeitsplätze zu schaffen, sondern dabei auch eine Vielzahl von Branchen anzusiedeln. Das ist auch schon in bedeutendem Umfang geschehen. Von 1969 bis 1971 sind im Regionalen Aktionsprogramm „Saarland-Westpfalz“ rund 43 000 neue Arbeitsplätze gefördert worden; diese bestehen zum Teil schon oder sind noch im Entstehen begriffen. In den kommenden Jahren sollen insgesamt 54 000 neue Arbeitsplätze dazukommen. Außerdem ist vorgesehen, durch die Wirtschaftsförderung weitere 34 000 bestehende Arbeitsplätze zu sichern, indem man Investitionen zur Umstellung der Produktion oder zur grundlegenden Rationalisierung der Produktion fördert. Von den für das Regionale Aktionsprogramm insgesamt festgelegten 19 Schwerpunkten sind 5 mit außergewöhnlich guten Entwicklungsmöglichkeiten ausgewählt worden: St. Wendel, Kusel/Lautern, Neunkirchen/Saar, St. Ingbert und Zweibrücken. Private gewerbliche Investitionen in diesen übergeordneten Schwerpunkten können bis zu 20%, in den 14 übrigen Schwerpunkten bis zu 15% mit öffentlichen Mitteln gefördert werden.

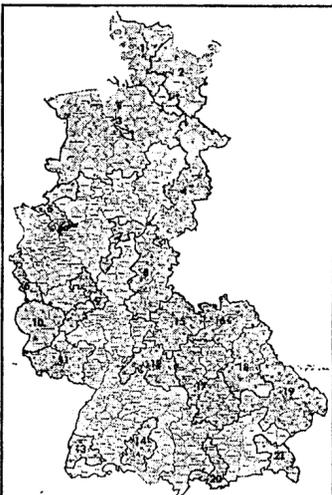
Aber es geht nicht nur um industrielle Arbeitsplätze. Im Saarland und in der Westpfalz sind gute Ansatzpunkte für eine Entwicklung des Fremdenverkehrs vorhanden, etwa im Pfälzer Wald und im nördlichen Saargebiet. Diese Möglichkeiten will man ausschöpfen. Auch im Fremdenverkehr soll eine Reihe neuer Arbeitsplätze geschaffen werden.

### Meer, Moor und Heide

Wind und Wasser, Geest, Marsch und Heide prägen das Gesicht Niederdeutschlands. Im Raum Nordwestniedersachsen, also dem Gebiet westlich von Hamburg und rund um Bremen, herrschen Textilindustrie, Torfindustrie und Bauwirtschaft vor. Leider kann man jedoch bei diesen Wirtschaftszweigen nicht von Wachstumsindustrie sprechen. In der Fremdenverkehr — vor allem auf den Ostfriesischen Inseln — hat eine größere Bedeutung. Und da der Urlaub in unserer Zeit eine zunehmende Rolle spielt, bestehen auch gute Aussichten, den Fremdenverkehr im Regionalen Aktionsprogramm Nordwestniedersachsen weiter zu entwickeln. Dazu bieten sich an: Kurhäuser, Wandel-, Liege- und Standhallen, beheizte Schwimmbäder, Meeresbäder oder Hallenbä-

Im Schwäbischen stehen viele Dinge nebeneinander: Geotourismus, Landschaften und der Fleiß der Bewohner. Noch liegt in Oberschwaben das Einkommen erheblich unter dem Bundesdurchschnitt. Das dürfte sich bald ändern, wenn die vorgesehenen neuen Arbeitsplätze geschaffen sind.

Fette Wälder - wenig Industrie - Niedersachsen ist eines der großen Problemgebiete der Bundesrepublik.



### Mehr schwache Gebiete

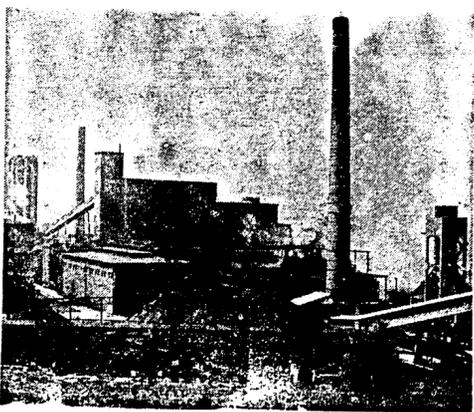
Etwa 80% des Bundesgebietes sind wirtschaftlich schwach und in diesen Gegenden lebt ein Drittel der Bevölkerung der Bundesrepublik. Diese Gebiete sind in 21 Regionale Aktionsprogramme aufgeteilt worden — wie die nebenstehende Karte zeigt —, in denen die Errichtung und Erweiterung von gewerblichen Produktionsbetrieben mit öffentlichen Mitteln gefördert werden kann. Um die besonderen Bedürfnisse der öffentlichen Einrichtungen, die die Höhe der Förderung gesteuert, um eine möglichst hohe Wirksamkeit der öffentlichen Mittel zu erreichen, wird die Förderung auf sogenannte Schwerpunkte konzentriert. Somit wird es möglich, die für die Ansiedlung gewerblicher Betriebe besonders geeigneten Orte mit den öffentlichen Einrichtungen zu versehen, die den Erfordernissen entsprechen. Hierzu gehören der Ausbau von Schulen wie auch die Hebung des Wohn- und Freizeitwertes. Die besonders aufwendigen öffentlichen Einrichtungen muß man auf geeignete Punkte in den Regionen konzentrieren. Von den insgesamt ausgewählten 19 Schwerpunkten haben Bund und Länder eine Anzahl solcher Orte ausgewählt.

werden, damit in diesen Gebieten neue Arbeitsplätze geschaffen und bestehende krisenanfällig gesichert werden. Ferner müssen den Gemeinden Hilfen für die Verbesserung der öffentlichen Einrichtungen gegeben und damit die Anziehungskraft der Gemeinden für

Arbeitsplätze gesichert sein. Bund und Länder wollen dafür und für den Ausbau der wirtschaftsnahen öffentlichen Einrichtungen von 1972 bis 1975 rund 3,4 Mrd. DM einsetzen. Für das Jahr 1972 stellten Bund und Länder rund 850 Mio. DM bereit.

### Was ist ein Problemgebiet?

Die rein landwirtschaftlichen Gebiete sind heute zu Problemgebieten geworden, denn immer mehr Betrieben gehen ihre Hüfe auf und die verbliebenen Landwirte kommen dank der Mechanisierung mit immer weniger Arbeitskräften aus. Aber nicht nur die klassischen bürgerlichen Gebieten bieten zuweilen Arbeitsplätze, auch Gegenden, die von einzelnen Industriezweigen geprägt sind, die zum Teil sogar rückläufig sind, müssen besser strukturiert werden. Das gilt vor allem für die Gebiete, in denen Bergbau, Montanindustrie oder Textilindustrie vorherrschen.



Kohle war einst der Reichtum des Saarlandes. Heute bereitet die einseitige Ausrichtung der Industrie Sorgen.



# Pekings „Fünfte Kolonne“?

Über 20 Millionen Auslandschinesen / In den Gastländern oft verhaftet

Mehr als 20 Millionen Chinesen leben außerhalb Chinas und Formosas (Taiwan). Die meisten von ihnen sind Nachfahren von Auswanderern, die ihrer Heimat schon im vergangenen Jahrhundert den Rücken gekehrt haben, um der bitteren Armut zu entgehen. Einige Millionen allerdings blieben erst, als Mao an die Macht kam.

Peking hat nie auf diese Flüchtlinge geschimpft oder sie gar als Vaterlandsverräter hingestellt. Es ließ sie ziehen. Die Fluchtbewegung kam vornehmlich zum Stillstand, weil die britische Kronkolonie Hongkong die Tore schloß, da sie die Menschenmassen nicht mehr herbergen konnte.

Die Tatsache, daß Mao die Menschen gehen ließ, weckte Mißtrauen. Oft wurden die Flüchtlinge als eine Art Fünfte Kolonne angesehen, die britisches Machtverhältnis in ganz Asien vorbereiten helfen sollte. Inzwischen sieht man die Dinge anders.

Beliebt sind die Auslandschinesen nirgendwo mit Ausnahme von Singapur, wo sie mehr als drei Viertel der Bevölkerung stellen und einer der ihren Ministerpräsident ist. Die Ablehnung hat viele Gründe. Das ist einmal der Feß der Chinesen. Gepflegt mit Sparsamkeit und Geschäftstüchtigkeit führt er

meistens zu wirtschaftlichen Erfolgen. Dazu kommt die Tatsache, daß die Chinesen sich nur selten assimilieren. Sie bleiben weitgehend unter sich.

Ein weiterer Grund dürfte sein, daß ihre Loyalität in erster Linie der Spitze gilt, dann ihren übrigen Landsleuten und erst zum Schluß der Regierung ihrer Gastheimat. Kommt es beispielsweise in Hongkong zu einer blutigen Fehde unter Chinesen, dann legt die Polizei die Angelegenheit fast immer schnell zu den Akten, denn sie wird nie einen Zeugen finden. Selbst die Angehörigen des Opfers schweigen.

Nicht viel anders sieht es in San Francisco. Chinesenviertel aus, wo Mafia-ähnliche Geheimbünde von ihren Landsleuten Protektionsgelder akkumulieren. „Wir wissen“, sagt der Polizeichef, „daß wir diese Fälle nicht klären können, weil niemand redet. Selbst bei einem Mord auf offener Straße schauen die anderen Chinesen weg. Sie wollen nichts sehen, fürchten die Rache.“

Derartige Geheimbünde gibt es in fast allen Städten der Welt, wo Chinesen wohnen. Meist kommt es sogar zu einer stillen Obereinkunft der örtlichen Polizeibehörden mit den angesehensten Chinesen. Man einigt sich ohne viel

Worte darauf, daß die Polizei sich nicht in die „inneren Angelegenheiten“ der Chinesen einmischet. Die Gegenseite sorgt dafür, daß es zu keinen Übergriffen kommt, von denen Bürger des Gastlandes betroffen werden. Passiert es doch einmal, dann wird der Täter schnell ermittelt. Doch solche Fälle sind die Ausnahme. In einigen Ländern Südostasiens, wie etwa in Thailand, Malaysia oder Indonesien, haben die geschäftstüchtigen Auslandschinesen im Handel, der Industrie und dem Bankwesen

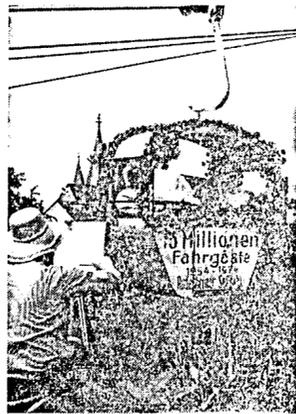
## Kurz und amüsant

**Eine Neuheit**  
für diejenigen, die sich das Rauchen angewöhnen wollen: der lustende Aschenbecher. Sobald der Raucher die Asche am Rand des Aschenbeckers abstreift, fängt dieser mit Hilfe einer hinterliegenden Anlage an, ein malzendes Husten hören zu lassen, das etwa 18 Sekunden dauert.

**Ein Passant**  
henachrichtigte die Polizei in Amsterdam, daß im Zentrum der Stadt ein verdächtiges Auto parken würde. Als die Polizei eintraf, entdeckte sie im Wagen ein Paket, dessen Hülle mit Blut getränkt war. Das Auto wurde abgeschleppt. Nachdem man die Türen aufgehoben hatte, erkannte man, daß das mehrere Pakete rote Rüben enthielt, deren Saft durch das Papier gesickert war.

**In Paris**  
stand eine junge Anhalterin. Obwohl das Mädchen sehr hübsch war, hielt kein Wagen. Da trat aus einer Nebenstraße ein Herr mit grauen Schläfen. „Gedulden Sie sich, Madame, ich habe zwar kein eigenes Auto, aber ich werde mit einem Taxi zurückkommen.“ Und der Kavaller der alten Schule hielt sein Versprechen.

nicht selten Schlüsselpositionen erreicht und riesige Vermögen erworben. Immer, wenn die Regierung eines solchen Landes in Schwierigkeiten gerät, lenkt sie den Zorn des Volkes auf die im Land lebenden Chinesen. Dann kommt es manchmal zu Pogromen. So etwa vor neun Jahren auf dem einst so friedlichen Bali. Dort wurden damals mehr als 30.000 Chinesen bei einem Massaker umgebracht. Angeblich hatten sie einen kommunistischen Putsch geplant. Inzwischen weiß man, daß das nicht stimmte.



## Seilbahn-Jubiläum in Rüdesheim

Ereignisreiche Ferientage, wobei auch die Erhaltung nicht zu kurz kommt, bietet Rüdesheim am Rhein seinen vielen Besuchern aus aller Welt. Eine der Hauptattraktionen ist die Kabinenseilbahn zum Naturdenkmal „Niederswald“ hoch über dem Rhein. Seit 20 Jahren in Betrieb, konnte sie kürzlich ihren fünfzigjährigen Jahrestag begehen. Es war eine Hobby-Malerin aus einem der umliegenden Rüdesheimer unter Leitung von Professor Heinrich Klumbies, Karlsruhe, veranstalteten Ferien-Malkurse. Ob sie wohl den malerischen Blick über die sonnigen Rheintäler des Rheintales im Bild festzuhalten vermochte?

Ähnliche Beispiele gibt es noch mehr. In anderen Fällen tügen sich die Chinesen den schlimmsten Konsequenzen dadurch entziehen können, daß sie Ministern recht hohe Geldgeschenke machten.

Mao steht auf dem Standpunkt, daß jeder Auslandschinese nach Hause zurückkehren dürfe, ohne diskriminiert zu werden. Von diesem Angebot machen nur wenige Gebrauch — mit Ausnahme einiger hochqualifizierter Fachleute, denen man in Peking wegen ihrer Kenntnisse sehr entgegenkommt. Die anderen sollen dort bleiben, wo sie sind, denn dank ihres Familiensinns schicken sie meist regelmäßig einen Teil ihres Verdienstes in guten Devisen an ihre Sippen-Angehörigen in der alten Heimat.

# Die Urlaubsreise richtig planen!

Gesundheitliche Vorsorge-Maßnahmen bei Ferienfahrten in die Mittelmeerländer

Alle Infektionskrankheiten, die in der Bundesrepublik Deutschland auftreten, können ebenso in den Mittelmeerländern vorkommen. Bei Beachtung der Hygiene-Regeln ist das Infektionsrisiko dort aber nicht viel höher als zu Hause. Besonders zu beachten sind die Infektionskrankheiten, deren Entwicklungszyklus an besondere Wärmegrade oder an das Vorkommen bestimmter Krankheitserreger gebunden ist, und an die daher in der Bundesrepublik oft nicht gedacht wird. Daher ist bei im Urlaub oder später nach der Rückkehr aufgetreten oder aufzutretenden Erkrankungen stets der Hausarzt über den Urlaubsaufenthalt im Mittelmeerraum oder in anderen subtropischen und tropischen Gebieten zu orientieren, damit er die richtigen diagnostischen Maßnahmen durch einen tropenmedizinischen Spezialisten in die Wege leiten kann.

- Die Pockenschutzimpfung empfiehlt sich für eine Reise in den Nahen Osten. Die von verschiedenen Ländern zur Einreise verlangte Pockenschutzimpfung soll nach den Bestimmungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Bei Reisen in Pockenländer (Indien, Pakistan, Äthiopien, Sudan, Bolivien) empfiehlt sich sogar die Wiederholung der Schutzimpfung nach spätestens einem Jahr. Liegt die Pockenschutzimpfung etwa 20 Jahre oder länger zurück, wird — wie bei überalterten Erstimpfungen — 8 bis 10 Tage vor der üblichen Impfung eine Vorimpfung mit Vaccinia-Antigen durchgeführt, um eventuelle Impfschäden zu vermeiden.
- Rohes Fruchte nur geschält essen
- Das Essen von grünem Salat und von rohem Gemüse streng vermeiden (Infektionsgefahr durch die in warmen Ländern noch vielfach übliche Kopidüpfung mit menschlichen Fäkalien)
- Speiseeis und Eiskreme nur aus einwandfreier Produktion genießen (besondere Vorsicht bei Straßenverkauf)

## Gefährliche Mückenstiche

Häufig sind auch Infektionen durch Stich-besonderer Mückenarten (Phlebotomen), die sich an chronisch kranken Menschen infizieren haben. Es treten Fieberanfälle, Milz- und Leberschwellungen und allgemeine Lymphknotenschwellungen auf. Bei derartigen unklaren Krankheitsbildern bei Reisenden nach Südrussland, spanische Mittelmeerküste, Sardinien, Sizilien, Jugoslawien, Griechenland sollte man eine Erkrankung an Kala Azar (so wird die Infektionskrankheit bezeichnet) durch spezialärztliche Untersuchung bestätigen oder ausschließen lassen.

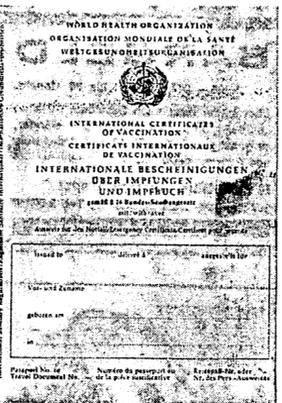
## Die Cholera nimmt zu

Die Häufigkeit der Choleraerkrankungen nimmt zu. In verschiedenen nordafrikanischen Mittelmeerländern muß bei mangelnder Hygiene mit der Möglichkeit einer Ansteckung gerechnet werden. Daher ist bei Reisen in die Mittelmeerländer zum persönlichen Schutz die zweimalige Schutzimpfung mit Cholera-Impfstoff und folgende halbjährliche Wiederimpfungen zu empfehlen. Von den Reisenden verlangt werden — wie dieses bis jetzt der Fall war — kann laut Beschluß der Weltversammlung der WHO eine Choleraschutzimpfung nicht mehr, da sie die Einschleppung von Land zu Land nicht verhindert. Wohl aber gibt sie dem Geimpften einen relativen Schutz, sei es auch nur hinsichtlich des leichteren Verlaufes einer Cholerainfektion.

## Auf Hygiene achten

Zur Vorbeugung einer Cholerainfektion sowie auch zur Vermeidung anderer Darminfektionen sollten folgende Hygiene-Regeln strikt beachtet werden:

1. Nur abgekochtes und nachgewiesenermaßen einwandfreies Wasser genießen



Der gelbe internationale Impfpaß mit Notfallteil ist ein unentbehrliches Reisedokument.

## Impfschutz erneuern

Wegen der gegenüber zu Hause erhöhten Infektionsgefahr auf Reisen müssen auch die allgemeinen sonstigen Schutzimpfungen (Tetanus, Poliomylitis usw.) entweder erstmalig durchgeführt oder aufgefrischt werden. Eine Umgehung der Impfung zählt sich nicht aus. Es empfiehlt sich, alle Schutzimpfungen in den Internationalen Impfpaß des DEUTSCHEN GRÜNEN KREUZES mit Notfallteil zu lassen. Dr. med. E. Beck

LANGENER ZEITUNG  
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 274. Nachdruck nur mit Quellenangabe der LZ. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Zuschriften nur an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Bei Nichterscheinen unserer Zeitung durch Fälschungen Gewiss besteht kein Entschuldigungsrecht.

## Raubbau in der Natur

Tierreservate als Touristenattraktion / Weltweite Gegenmaßnahmen

Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, daß zur gleichen Zeit, da selbst die Entwicklungsländer die Notwendigkeit von Naturschutzparks erkennen, das Konzept, nach dem bisher verfahren wurde, zunehmend in Frage gestellt wird. Die Naturschutzparks sind noch immer zu stark auf den Menschen abgestellt, nicht auf die Tiere und Pflanzen, deren Erhaltung sie doch eigentlich gelten sollten. So betrachten einige Entwicklungsländer Tierreservate in erster Linie als Touristenattraktionen, die „Wildparks“, die in letzter Zeit in Mittel- und Europa wie Pilze aus dem Boden schießen, sind mit gleichen Augen zu sehen.

Internationale Organisationen, wie der World Wildlife Fund und die Internationale Union zum Schutze der Natur (IUCN), weisen die Welt immer wieder darauf hin, daß zahlreichen Tieren und Pflanzen der Erde die Ausrottung droht. Nun hat der 1971 gegründete Internationale Rat für das Programm „Mensch und Biosphäre“ Maßnahmen vorgeschlagen, um den Menschen betrieblenen und letztlich auch menschenfeindlichen Raubbau an der Natur zu steuern. Im Zusammenwirken mit der UNESCO, der Kulturerbschaftsorganisation der Vereinten Nationen, und der Welternährungsbehörde FAO arbeitet er an der Errichtung eines weltweiten Netzes von „Biosphären“. In

diesen Biosphären, deren erste jetzt in den amerikanischen Appalachen eingerichtet wurde, will man sowohl die Struktur und das Funktionieren von Ökosystemen — aus Organismen und unbelebter Umwelt bestehende natürliche Einheit — studieren als auch das genetische Material bedrohter Tiere bewahren.

Drei Kriterien soll es dafür geben, welche Gebiete zu Biosphären gemacht werden: Es kann repräsentativ für ein bestimmtes Ökosystem sein, wobei es sich um ein von Menschen beeinflusstes oder unbeeinflusstes handeln kann. Es kann außerordentlich bedeutung haben, weil seine biologische Charakteristik ungewöhnlich oder einzigartig ist. Und es kann für den Menschen von außergewöhnlichem Wert sein, weil sich seine Merkmale während einer langen Zeit der Bearbeitung durch den Menschen entwickelt haben.

Die Biosphären werden sich zunächst um existierende Naturschutzparks herum aufbauen. Jede Regierung eines Landes, das am Biosphären-Programm teilnimmt (bis jetzt 10), verpflichtet sich, alle auf nationaler Ebene gewonnenen Daten den Partnerländern mitzuteilen. Man hofft so, auf weltweiter Ebene durch Vergleiche einen Eindruck davon zu gewinnen, wie sich der Einfluß des Menschen auf natürliche Ökosysteme auswirkt.

## 40 Jahre Tonband: Stahl — Papier — Kunststoff

Das Tonband ist 40 Jahre alt geworden: 1934 lieferte die BASF die ersten 50.000 Meter dieses „magischen Bandes“ aus. „Magisch“ wurde es einmal genannt, weil es heute so vielseitig geworden ist, weil sich wirklich „zauerhafte“ Dinge damit machen lassen. Wenn man aber ganz genau sein will, dann müßte man sagen, „das Tonband in der uns heute bekannten Form wurde 40 Jahre alt“. Denn die erste theoretische Vorstellung eines bandförmigen Tonträgers ist bereits erheblich älter.

Am 8. September 1888 veröffentlichte die amerikanische Fachzeitschrift „The Electrical World“ einen Aufsatz des Ingenieurs Oberlin Smith, in dem nach einigen Vorschlägen zur Verbesserung des Edison-Phonographen das Prinzip der magnetischen Tonaufzeichnung beschrieben wird. Als mögliche Tonträger nannte Smith dabei neben Filzen aus Baumwolle oder Seide, in die man Stahldraht hineinspannen hat, auch Drähte und Bänder aus Stahl. Es blieb hier aber noch bei der Theorie; Oberlin Smith hat nie versucht, seine Ideen auch zu realisieren.

Das blieb dem dänischen Physiker Valdemar Poulsen vorbehalten, der 1898 mit seinem „Telegraphon“ das erste Gerät der Welt vorstellte, das nach dem Prinzip der magnetischen Schallaufzeichnung arbeitete. Als Tonträger diente dabei ein dünner Stahldraht. Bereits drei Jahre später baute Poulsen aber auch

„Band-Telegraphon“ für 3 mm breite und 0,95 mm dicke Stahlbänder, die sich von einer Tragscheibe ab- und nach dem Vorbeiführen am Spruch- und Abhörmagneten auf eine andere Tragscheibe aufwickelten. Immerhin konnte damit schon eine Spielzeit von einer Stunde erreicht werden, auch wenn die Tonqualität wegen der noch fehlenden Verstärkertechnik höchst dürftig war. Ganz genau genommen war das also das erste „Tonbandgerät“ der Welt!

In den 20er Jahren folgten weitere Versuche mit kloßschweren Stahlbändern, bis im Frühjahr 1928 der Dresdener Ingenieur Fritz Pfeu-mer Berliner Journalisten ein neues Magnettongerät eigener Konstruktion vorführte. Hier hatte er das gewichtige Stahlband durch ein Papierband ersetzt, das mit feinem Stahlsaub bestrebt war. Es war leichter zu handhaben, es konnte bei jedem Reifen in Sekundenschnelle wieder zusammengeklippt werden. Nur riß es leider so oft, daß das Zuhören ein sehr oft unterbrochenes Vergnügen war.

Es war dann die BASF, die auf die Idee kam, den Papierträger durch einen Kunststoffträger zu ersetzen. Und die diese Idee auch in der Form eines wirklich verwendbaren Tonbandes in die Tat umsetzte. Bei aller Anerkennung der großen Pionierleistungen von Smith, Poulsen und Pfeu-mer darf man also dennoch sagen, daß unser Tonband von heute seinen 40. Geburtstag zu Recht feiern darf.

„Mutti, gib mir noch 'nen Alete-Cräft, dann schieß ich das andere Schauenster auch noch kaputt!“

Vitale, lebensfrohe Kinder brauchen ein herzliches Verhältnis zu ihrer Kontaktperson, aber auch eine Ernährung, die ihren Wachstumsforderungen entspricht. Wie die Ernährungslinie von der Flaschenmilch, Alete-Milch und Alete über Fertiglakt, Alete-Baby-, Junior- und Kleinkind-Menüs praktisch vom ersten Lebensstag bis ins Schulpfalter reicht. So schafft sichere und fortschrittliche Ernährungsweise muntere Kinder wie diesen hoffnungsvollen kleinen „Kicker“.

## Dingi-Star zum Verlieben



Er sieht sie — sie sieht ihn. „Schieb den DINGI nach!“, sagte sich der Typ und hat sie kurz entschlossen zu einem DINGI-STAR von Langener eingeladen. Eiskrem-Fan Maria konnte nicht widerstehen („Ich sterbe für Nuß-Eis!“). Das war der Anfang.

Jetzt sind sie verliebt ineinander — und in DINGI-STAR.  
Benachbart wurde diese Szene von einem Fotografen in Hamburg. Er meinte, DINGI-STAR ist doch was für jeden Typ und jedes Mädchen — (... und das ganze für nur 10 Pfennige).



## Malaria fast ausgerottet

In den Mittelmeerländern ist die Malaria praktisch ausgerottet und medikamentöse Vorsorgemaßnahmen mit Malariaimpfen unnötig. Bei Reisen in malarieverdächtige Gebiete sollte jedoch eine Malaria prophylaxe mit Malariaimpfen durchgeführt werden. Diese muß allerdings bis zu 6 Wochen nach Verlassen eines Malaria-gebietes fortgeführt werden. Wenn im Anschluß an eine Reise in die Tropen oder Subtropen Fieber mit Schüttelfrösten auftritt, muß eine Malaria durch Pünktuntersuchung ausgeschlossen werden.

Der Weltzuckerpreis ist seit vergangenerm Jahr fast 10 mal schneller und höher gestiegen als der heftig umstrittene Ölpreis. Der deutsche Verbraucher müßte ohne die bestehende Zuckermarktordnung in der EG seit Monaten für das Kilo etwa 4 realmal so viel bezahlen als er es kaufen kann. Mal etwas Erfreuliches von der EG Agrarfront!

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief am 12. Juli 1974 meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter

## Agnes Herzog

geb. Schwarz

im 58. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
Johann Herzog  
Walter Herzog  
Günter Herzog  
Helmut Herzog  
und alle Angehörigen

Langen, Leerweg 2

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 17. Juli 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

**Bestattungsunternehmen**  
Erd- und Feuerbestattungen  
Überführung mit eigenem Wagen  
Eriedigung der Formalitäten

## PIETÄT DAUM

Fahrgasse 1, Telefon 229 08

..nicht nur heute — immer billig bei VEMA

**Viel — für wenig Geld — nach Hause tragen!**

Turm Toast-brot 500-g-Paket -69	Frankf. Würstchen 6 x 50-g-Dose 2,98	Eifeler Wurst Im Glas, 200 g 1,27
Norda Heringsfilet 200 g, versch. Geschmacksrichtungen, Dose 1,27	Champignon I. Wahl, 210-ml-Dose -79	Y es Feinstrumpfhosen zum halben Preis!
Erbsen fein, 425-ml-Dose -69	Kellergelster Perlwein 0,7-Liter-Flasche 1,59	AUS UNSERER FRISCHFLEISCHABTEILUNG
Wappentaler Weißwein 0,7-Liter-Flasche 1,98	Medley Bourbon Whisky 0,7-Liter-Flasche 13,95	Rinderbraten . . . . . 500 g 4,98
Finn. Wodka 0,5-Liter-Flasche 6,98	Nimm „2“ Bonbons Beutel . . . . . -69	Sauerbraten . . . . . 500 g 4,98
		Rindersteaks . . . . . 100 g 1,65
		Hackfleisch . . . . . 500 g 3,48
		Suppenfleisch wie gewachsen . . . . . 500 g 3,48
		Krakauer . . . . . 200 g 1,75
		Mettwurst fein, einfach . . . . . 200 g 1,55

**VEMA**  
Verbrauchermarkt

Filiale:  
6070 Langen,  
Südliche-Ring-Straße 182

..nicht nur heute — immer billig bei VEMA

# EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 57 Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 25 Dienstag, den 16. Juli 1974

## Die neue Heizung

Ohne Ofen — Heizen auf moderne Art I

### Rohrkern-Raumzentralheizung

vollautomatisch heizen — ohne Wartung

ohne Kesselanlage, keine Installationsarbeiten, kein Kaminanschluß nötig, keine Mauer- oder Stemmarbeiten, keine Brandgefahr.

geeignet für alle Räume

Keine Energiesorgen — keine Brennstofflagerung

● Einzelräume vollautomatisch betriebstfertig schon ab **428,-**

Heizkosten: z. B. 2 Zimmer, Küche und Bad monatl. ab **40,-**

Vorführung und Beratung: Pünktlich jeweils um 10.30, 15 und 17 Uhr am Mittwoch, dem 17. Juli, in LANGEN, Hotel „Deutsches Haus“, Darmstädter Straße 25

Liq.: Roland Andor, 69 Heidelberg, Fischerg. 14

WIR HEIRATEN

Peter Jost = Angela Kling

19. Juli 1974

Langen, Gabelsbergerstraße 32

## Ein Vorurteil

### ... die kommen doch aus dem Busch

Das Bild vom Menschen anderer Rasse wird bei uns vielfach noch vom Glauben an die vermeintliche Überlegenheit der Weißen bestimmt. Diese Überheblichkeit muß noch immer zur Rechtfertigung von Unterdrückung und Ausbeutung Andersfarbiger herhalten. Aber hat denn unsere Zivilisation einen besseren Menschen geschaffen? Anstand, Toleranz und Menschlichkeit gibt es im Nomadenzelt oder in der Lehmhütte ebenso wie im Bungalow, Kriege, Barbarei und Rücksichtslosigkeit sind auch in einer »entwickelten Welt« nicht seltener geworden. Übrigens lebten unsere Vorfahren noch in Hütten, als Hochkulturen der sogenannten Unterentwickelten die Welt veränderten.

Vorurteile tragen bei zu Unterernährung und Bildungsmangel, zu Arbeitslosigkeit und Kindersterben, zu Rechtslosigkeit und sozialen Krisen in der Welt; sie blockieren bei uns die notwendige Einsicht und verhindern die solidarische Hilfe. Es gilt, Vorurteile zu überwinden. Wir rechnen auf Ihre Mithilfe, vorurteilsfrei.

## Ihr Partner in Bausparfragen und Finanzierungsberatung

Bezirksleiter Helmut Krahn, 6100 Darmstadt, Gutenbergstr. 56, Telefon (0 61 51) 7 59 87.

### Landes Bausparkasse

die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

## Herbol-Offenporig

Wenn Holz Holz bleiben soll:

### Herbol-Offenporig — Der sichere Allwetterschutz für alle Naturhölzer

Die seidenglanzende Lasur von Herbol-Offenporig betont die natürliche Maserung und bietet vollen Schutz gegen Verwitterung. Herbol-Offenporig ist wasserdampfdurchlässig!

Farben-Shop

## Brot für die Welt Misereor

Tatsachen gegen Vorurteile. Kostenlos ausführliches Informationsmaterial von Brot für die Welt, 7 Stuttgart, Staffenbergstraße 76 Misereor, 51 Aachen, Mozartstraße 9

## Berufsausbildung zum Fahrlehrer

Suchen wir

### 1 Fahrer für LPW (Führerscheine Kl. 3)

### HEGRO Dreieichenhain

Siemensstraße 3, Tel. 06103/85085

## Wer ist beim Bauen?

Suchen 2 — 3-Zi.-Wohnung leer, Nähe Flughafen, auch Kohlenofenheizg. angenehm, für Ehepaar Ende 40. Telefon 06105/22143

Ausländische Familie (3 Erw., 1 Kind) suchen 2-Zi.-Wohnung Küche, Bad u. Balkon. Cvijan Tomasevic Dieburger Straße 7

Nachmieter für mod. 3-Zi.-Wohnung m. Küche, Bad u. Balk. mit 1. 10. 74 gesucht. Mietpreis DM 375,- zuzügl. Uml. Besichtig. zwischen 19 u. 20 Uhr, Südl. Ringstr. 182

Große 4-Zi.-Wohnung m. Gartenbenutzg., od. Einfamilienhaus von Fam. mit 2 Kind. (7 u. 9 J.) zu mieten gesucht. Off.-Nr. 502 an die LZ

In Dreieichenhain sind **Bauerwart-Land** 700 und 800 qm zu verkaufen. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 503 an die LZ

Unser türkischer, beringter **Wellensittich** ist entfallen. Telefon 71233

**Küche, Wohnz., Schlafzimmer** zu verkaufen. Katharina Plell Lg., Lutherplatz 2

## BUCHHALTERIN

zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

## PHONOTYPISTIN

zur Aushilfe für ca. fünf Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

## BARGELD

bis 25.000,- DM, Laufzeit bis 60 Monate.

Übernahme ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende und Ausländer, zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.

Finanz.-Büro Manfred Krepel 607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79 Geöffnet von 9-12 und 16-19 Uhr

## Schule für Parlamentarier?

Die letzte Gemeindevertreterversammlung vor der Sommerpause war recht hitzig. Dies ist durchaus nicht negativ zu bewerten, denn das demokratische Prinzip sieht vor, daß jeder seine Meinung äußern darf — und Meinungen können durchaus konträr sein.

Wenn man allerdings beobachtet hat, wodurch die „Stimmung“ auf den Rängen angeheizt und auf welche Art das schweißige Feuer geschürt wurde, dann kam man bald zu dem Schluß, daß hier nicht allein demokratische Gesichtspunkte zu den Debatten geführt haben. Da schoß sich zunächst einmal die SPD-Fraktion ein Eigentümer, als sie in einem Antrag auf Einrichtung einer Kindertagesstätte in Bayerseich von Landeszuschüssen sprach, die in Aussicht gestellt seien. Es stellte sich nämlich heraus, daß lediglich zinsgünstige Landesdarlehen zu bekommen sind, und da besteht natürlich ein großer Unterschied.

Diese Verwechslung (warum hat man sich vor der Abfassung des Antrags nicht genauer informiert?) war naturgemäß Wasser auf die Mühlen der Opposition. Aber auch diese ließ in ihren Angriffen die genaue Kenntnis parlamentarischer Usancen vermissen, als sie nämlich behauptete, daß Anträge erst die Ausschüsse passieren müßten, um dann im Plenum beraten zu werden. Sicher kann ein Ausschuß einen Antrag vorbereiten, aber in der Regel wird ein Antrag erst vom Parlament an die Ausschüsse zur detaillierten Ausarbeitung verwiesen.

Im Laufe der Sitzung gab es aber noch weitere Aussagen, die den unerfahrenen Zuhörern spanisch vorkamen. Von den Oppositionsfraktionen wurde nämlich behauptet, für das Gebiet Ernst-Ludwig-Straße bestünde ein Sanierungsplan. In Wirklichkeit aber gibt es bisher nur einen Bebauungsplan, der zwar Sanierungsmaßnahmen vorsieht, bisher aber noch nicht genehmigt ist.

Das Parlament geht jetzt in die Sommerpause, die Gemeindevertreter haben Urlaub. Es wäre vielleicht kein Fehler, wenn ein Teil von ihnen „kommunalpolitische Arbeitsmappen“ ins Reisegepäck verstauben und diese auch am Urlaubsort einmal einer Durchsicht unterziehen würde. Dann wüßte man nicht nur, was man in Zukunft, was man bereits beschlossen hat — oder nicht — dann wüßte man unter Umständen, daß es auf jedes Wort ankommt.

Und noch etwas: auch auf den Ton kommt es an; dies sollten sich einige merken. Auf den „guten Ton“, versteht sich. Mit Lachanfällen allein ist es nicht getan, vor allem, wenn die Gefahr besteht, daß den Lachern bereits beim nächsten Tagesordnungspunkt selbiges vergoßen kann. Lachen ist zwar gesund, so sagt man, doch der Bürger hat das Recht, daß die von ihm gewählten Abgeordneten in ernsthafter Arbeit und sachlicher Diskussion das Beste für die Allgemeinheit schaffen. In diesem Sinne: erholsame Parlamentsferien.

## Mit frischer Kraft an neue Aufgaben

### 700-Jahr-Feier wird als selbständige Gemeinde begangen

Die Gemeindevertreterversammlung vor der Sommerpause erinnerte Vorsitzender Dieter Wolk an die vergangenen Monate. In denen die Frage, ob Egelsbach seine Selbstständigkeit behalte oder nicht, sich wie ein roter Faden durch alle Sitzungen und Versammlungen gezogen habe. Er ging auf den Beschluß des Hessischen Landtages vom 19. Juni ein, mit dem die Selbstständigkeit Egelsbachs bestätigt wurde. Wolk führte aus: „Im Namen der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Egelsbach bedanke ich mich bei allen, die daran mitgewirkt und sich dafür eingesetzt haben. Zuerst geht mein Dank an die Egelsbacher Bürger, die ihren Willen zur Selbstständigkeit bekundet haben. Ebenso danke ich den Fraktionen der SPD, CDU und der WG sowie dem Gemeindevorstand, die durch ihre gemeinsamen und einstimmigen Stellungnahmen und Entschlüsse wesentlich zur Revivierung des Gesetzesentwurfs beitrugen.“

Dann dankte Dieter Wolk den Abgeordneten und Parteien des Landtages, die die Sache der Selbstständigkeit von Egelsbach verteidigt haben. Der Vorsitzende hob auch die Bemühungen von Dr. Horst Schmidt und dem Ersten Kreisbeigeordneten Wilhelm Thomin um die Selbstständigkeit von Egelsbach hervor. In den Dank eingeschlossen waren auch die Stadtverordneten der Stadt Langen, die mit überwiegender Mehrheit für die Selbstständigkeit von Egelsbach gestimmt hatten.

Dieter Wolk sagte weiter: „Es steht nun fest, daß wir allen Unkenrufen und pessimistischen Stimmen zum Trotz unsere 700-Jahr-Feier begehen können, ohne daß das Damoklesschwert eines Zusammenschlusses über uns schwebt. Das bedeutet aber auch, daß wir jetzt mit frischem Mut und neuer Kraft an die anstehenden Aufgaben herangehen können.“

Auch der Fraktionsvorsitzende der SPD, Peter Friedrichs, gab eine Erklärung ab. Er betonte, die Bürger und die Parteien hätten den vorläufigen Ergebnissen der Bodenuntersuchung entgegen, wurde der Gemeindeanbau entgegen den ursprünglichen Anbaubehelfen nicht ausgeweitet, sondern geringfügig auf 400 000 Hektar eingeschränkt. Allein für Sommergerste ging die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent zurück. Der Anbau von Hackfrüchten nahm in dieser Zeit nur noch unbedeutend auf 90 000 Hektar ab. Einer weiteren Verkleinerung der Kartoffelanbaufläche auf 39 100 steht eine Ausweitung des Anbaus von Zuckerrüben auf 22 900 Hektar gegenüber.

## Keine Hochhäuser in neuen Baugeländen

Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig Änderungen des Flächennutzungsplanes für das Gebiet zwischen nördlicher Gemarkungsgrenze, B 3, Frankbach und Langener-Straße und für das Gebiet in den Obergärten. Um für das Gebiet Egelsbach ebenfalls einen Bebauungsplan in das Verfahren bringen zu können, mußten die Gemeindevertreter einer Änderung des Flächennutzungsplanes zustimmen. Die Bebauungspläne in den Obergärten und Gärten werden öffentlich ausgestellt.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Friedrichs gab dazu folgende Erläuterung: „Durch die uns vorliegenden Bebauungspläne wird erstens eine Arrondierung unserer Gemeinde im oberen Bereich sichergestellt. Außerdem wird durch die Kanalbaumaßnahmen für die Obergärten erreicht, daß praktisch das ganze nördliche unbebaute Gebiet von Egelsbach bis zur Bahn erschlossen wird. Verfolgen wir die Diskussion um die künftige S-Bahn-Trasse aufmerksam, so erscheint gerade dieser Bereich für uns sehr vorteilhaft zu sein, da es aller Wahrscheinlichkeit nach, zu einer Trassierung neben der Bundesbahntrasse kommen wird.“

Zum Bebauungsplan Obergärten führte Friedrichs aus: Die Zielvorgaben des humaneren, menschenwürdigeren Wohnens sollen gewährleistet werden durch wenig Fahrstraßen, aber viel Grünfläche. Dazu kommt noch, daß im Bereich der B 3 durch einen beplanten Lärmschutzwall der Verkehrslärm wesentlich gemindert wird. Ein wichtiger Aspekt beider Bebauungspläne ist, daß keine Hochhausbebauung vorgesehen ist. Friedrichs wies darauf hin, daß eine Bebauung lediglich durch Hochhäuser heute keine Alternative darstelle. Wenn auch Hochhäuser in loser Streubebauung zur Auflockerung von Baugeländen und zur Finanzierung bestimmter Gemeinschaftseinrichtungen dienen, blieben sie auch künftig noch in der Diskussion. Man wolle erst einmal abwarten, wie die Hochhäuser in Bayerseich ankommen. Dann könne über diese Frage neu diskutiert werden.

## Weniger Kartoffeln, aber mehr Zuckerrüben

In diesem Jahr werden in Hessen 561 000 Hektar für den Ackerbau genutzt. Wie das Hessische Statistische Landesamt auf Grund der vorläufigen Ergebnisse der Bodenuntersuchungserhebung mitteilt, wurde der Getreideanbau entgegen den ursprünglichen Anbaubehelfen nicht ausgeweitet, sondern geringfügig auf 400 000 Hektar eingeschränkt. Allein für Sommergerste ging die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent zurück. Der Anbau von Hackfrüchten nahm in dieser Zeit nur noch unbedeutend auf 90 000 Hektar ab. Einer weiteren Verkleinerung der Kartoffelanbaufläche auf 39 100 steht eine Ausweitung des Anbaus von Zuckerrüben auf 22 900 Hektar gegenüber.

## Ferienspiele sind beendet

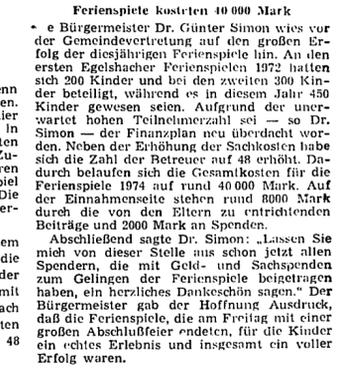
### Abschlußfeier wurde zum Höhepunkt

Mit einem großen Abschlußfest gingen am Freitagabend die Egelsbacher Ferienspiele zu Ende. An der Waldhütte herrschte ein solcher Trubel, daß man fast von einem Volksfest sprechen konnte. Auf der Straße zum Flugplatz zogen ganze Menschenströme in Richtung Waldhütte. Drei große Holzbohlengrills konnten die Nachfrage nach gebratenen Würstchen kaum bewältigen. Die Schlangen vor den Bratereien wuchsen bis auf 20 Meter Länge an. Insgesamt wurden 1100 Portionen ausgegeben. Ulrich Schuhmann, der Grillspezialist, war voll ausgelastet.

Bei den Getränkeständen sah es nicht viel besser aus; auch hier war der Andrang gewaltig. Ein Wagen war ständig unterwegs, um Nachschub für die Durstigen herbeizuholen. Wie bereits in den Tagen der Ferienspiele erfreuten sich die mit Wasser und Luft gefüllten Wetterballons großer Beliebtheit. Auch an den Bretzern daran teilgenommen.

Wem es zu kühl wurde, konnte sich an dem großen Lagerfeuer wärmen. So fanden die dritten Egelsbacher Ferienspiele für Kinder und Eltern ihren Ausklang. Verglichen mit anderen Ferienspielen im Kreis Offenbach dürfte Egelsbach die zahlenmäßig stärksten gehabt haben. Es hatten 450 Kinder mit 48 Betreuern daran teilgenommen.

Abschließend sagte Dr. Simon: „Lassen Sie mich von dieser Stelle aus schon jetzt allen Spendern, die mit Geld- und Sachspenden zum Gelingen der Ferienspiele beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön sagen.“ Der Bürgermeister gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ferienspiele, die am Freitag mit einer großen Abschlußfeier endeten, für die Kinder ein echtes Erlebnis und insgesamt ein voller Erfolg waren.



Die Abschlußfeier der Egelsbacher Ferienspiele am Freitagabend stand witterungsmäßig unter einem glücklichen Stern. Überall drängten sich die Besucher und Zuschauer, wie hier am „Staatstheater“, wo — wie der Blick von der Bühne her zeigt — eitel Wonne und Freude herrschte.

## Nur die billigen Preise werden überleben!

# HL MARKT

<b>Gekochte Rippchen</b> sattig + mild 500 g <b>3,98</b>	<b>Söhnlein Brillant Sekt</b> oder Faber Krönung Sekt 0,75 ltr. Flasche <b>3,88</b>	<b>Naturkäsescheiben</b> Gouda, Tilsiter oder Edamer unvergleichliche Preisempfehlung 1,95, 150 g Beutel <b>1,19</b>
<b>Schweinekeulett</b> oder Schweinefleisch sattig + mild 3 kg <b>2,98</b>	<b>Orangensaftgetränk</b> 1 ltr. Flasche 6er Packung <b>5,-</b>	<b>Patna Spitzreis</b> 500 g Beutel <b>-89</b>
<b>Delik. Kalbsleberwurst</b> 100 g <b>1,08</b>	<b>Pepsi Cola</b> oder <b>Mirinda</b> Orangensaftgetränk 0,35 ltr. Dose <b>-39</b>	<b>Frottee Deo Spray</b> 5 oz Dose <b>1,98</b>
<b>Frisch-Wurst Aufschnitt</b> 2,98	<b>Diverse Sorten Eis</b> 500 ml Hausbecher <b>-79</b>	<b>Ital. Pfirsiche</b> „Dixie Red“, Kl. I 1000 g Schale <b>1,28</b>
<b>Bauernschnitten</b> 500 g Packung <b>-89</b>	<b>Holl. Doppelkekse</b> mit Kakaofüllung 300 g Rolle <b>-65</b>	<b>Dtsch. Aprikosen</b> 1000 g <b>-98</b>

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht

Langen, Bahnstraße 18

## Wir gratulieren!

Frau Sophie Büchner, Niddastraße 39, zum 81., Herrn Karl Sallwey, Rheinstraße 59, zum 70., Herrn Fritz Bähr, Dresdener Str. 31, zum 74., Herrn Karl Barth, Ernst-Ludwig-Straße 35, zum 74., Frau Helene Klug, Darmstädter Landstraße 68, zum 71. und Herrn Franz Maras, Brandenburger Straße 54, zum 74. Geburtstag am 18. 7.

Frau Dorothea Reiß, Schulstraße 54, zum 82. und Frau Marie Geib, Messeler Straße 13, zum 70. Geburtstag am 19. 7. 1974.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

## Betriebsurlaub

vom 23. 7. — 6. 8. 74

### LEDERWAREN KEIM

Inh. Elise Schmidt  
Egelsbach, Rheinstraße 70

SG Egelsbach weiter im Pokal

SG Egelsbach — SKG Biekenbach 5:0

Mit einem klaren Sieg im ersten Saisonspiel überstiegen die Schwarzweissen die Hürde Biekenbach in der dritten Pokalrunde. Dabei war es nicht einmal nötig, sich voll auszugeben, denn der Gegner verlangte nur in einigen Phasen die volle Konzentration der Gastgeber. Im großen und ganzen war es nach einer harten Trainingswoche der richtige Aufguss für den frischgebackenen Gruppenligisten. Die Egelsbacher waren in der Besetzung Seng II, Schmitges, Jakel, Thiel, Leonhardt, Dohmen, Müller, Graf, Werner und G. Zink angetreten. Im Laufe der 90 Minuten kamen Anthon für den verletzten Leonhardt sowie F. Zink für Werner, der nach einer Verwundung richtigerweise vom Feld genommen wurde.

Der Torreigen wurde bereits in der 7. Minute eröffnet, als eine Ballstafette über fünf Stationen am Ende von Müller zu Zink kam, der das Leder aus vollem Lauf ins Netz jagte. Zwar hatten die Gäste danach zwei Möglichkeiten, da die Egelsbacher Abwehr mitunter zu sorglos war, doch Seng im Tor bereinigte die Situation. Nach knapp einer halben Stunde brachte Werner das Spiel endgültig

die Bahnen, die man sich auf Egelsbacher Seite vorgestellt hatte. Vier Genner spielte er auf erstem Raum aus, ohne je Zink bedrohte, der nur noch einzuschleichen brauchte.

Nach dem Wechsel wurde die Überlegenheit der Egelsbacher immer augenscheinlicher. Mitunter standen alle Biekenbacher im eigenen Strafraum, um ihr Gehäuse zu verteidigen. Doch trotz dieser Massierung konnten sie es nicht verhindern, daß die Schwarzweissen noch dreimal trafen. In der 48. Minute domerte Thiel aus dem Hinterhalt nach einer Ecke ins Tor. Nach einer Stunde düpierte Müller vier Genner und schon ins Netz und fünf Minuten später sorgte der sehr offensive Thiel nach einer Strafraumkombination für den Endstand. Daß es nicht mehr Treffer wurden, lag zum einen daran, daß die Gastgeber merklich zurücksteckten, zum anderen verhinderte der recht gute Gästeschlussmann in einigen Szenen den Einschlag.

Auf jeden Fall war im ersten Spiel zu sehen, daß die Egelsbacher schon einiges getan haben, um bald in die richtige Form zu kommen, und dies ist in Bezug auf die Punktstufung doch sehr beruhigend.

Die SSG-Leichtathletikabteilung stellt vor:

In der letzten Ausgabe stellte die SSG den Jugendlichen Martin Müller vor. Heute soll ein weiterer Jugendlicher dieser Altersklasse der Leichtathleten vorgestellt werden.



Erwin Grund, geboren am 17. 6. 1958, wohnt in Langen, gehört seit Jahren der SSG-Leichtathletikabteilung an. In den vergangenen Jahren konnte er schöne Erfolge erzielen. Auch war er ein wertvolles Mitglied in den Mannschaftswetbewerben. Durch seine Unterstützung gelang es Vize- und Kreisesportstellen zu erringen. Der Durchbruch gelang ihm in diesem Jahr beim hervorragenden Rennen gewann er die Kreismeisterschaft über 800 m im Darmstädter Hochschulstadion. Dies war sein erster Titelgewinn in der Einzelmeisterschaft. 14 Tage später bewies er, daß sein Sieg bei den Kreis-

meisterschaften keine Eintagsfliegen war. Bei den Bezirksmeisterschaften in Heppenheim gewann er nach einem spannenden Rennen seinen zweiten Titel. Aufgrund dieser enormen Leistungssteigerung gab ihm die SSG-Leichtathletikabteilung die Möglichkeit, bei den Hessischen Meisterschaften in der Jugendklasse zu starten. Erwin Grund hat hier das Feld in den schnellsten Vorlauf zu gerufen. Da sich für die Endläufe die Sieger und die Zeitschnellsten aus den einzelnen Läufen platzieren, gelang es ihm nicht, in den Endlauf zu kommen. Erwin Grund verbesserte seine persönliche Leistung auf gute 2:00,4 min.

Im Herbst wird man versuchen, mit Martin Müller, Erwin Grund und vielleicht Gert Hofbauer oder Jürgen Kernhoff eine schlagkräftige 3 x 1000 m Staffel aufzustellen. Dieses Dreigespann dürfte sehr gute Erfolge in Hessen erzielen. Hier noch ein Hinweis der SSG: Das Training für Jugendliche wird auch während der Urlaubsmonate fortgeführt. Interessierte Jugendliche aus Langen und Umgebung sind herzlich zu einem Trainingsbesuch eingeladen. Die Trainingszeiten sind montags von 17.30 bis 19.00 Uhr, mittwochs von 17.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 14.30 bis 16.30 Uhr im SSG-Freizeit-Center an der südlichen Ringstraße.

Am Freitag, d. 12. 7., um ca. 10 Uhr hat Herr Sekula Zagorac in der Nähe der Post seinen jugendl. Führerschein, die Identifizierungskarte sowie 400,- DM vorkosten. Der eheliche Finder wird gebeten, diese Sachen bei Herrn

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten Herr Karl Wodiczka Schillerstraße 66 Telefon 495 85

BETRIEBSFERIEN machen wir im Interesse unserer Kunden nicht, um einen lückenlosen Service leisten zu können. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn wir dafür unser Wochenende verlängern und bis einschließlich 30. Sept. 1974 montags geschlossen halten. VIELEN DANK Radio-Heck Egelsbach, Tel. 49235

Bunte Glasscheiben am Fenster

Tageslicht läßt Farben und Konturen leben / Glasmalerei, ein altes Hobby

Mit der Nostalgiewelt ist ein sehr altes Hobby wieder zu Ehren gekommen: die Glasmalerei. Man sieht immer häufiger bunt bemalte Glasscheiben am Fenster hängen, wobei das Tageslicht die Farben und Konturen leben läßt. Doch was so geheimnisvoll und künstlerisch wirkt, erreicht man ohne große Kosten und ohne großen Aufwand.

An Material braucht man Pinsel in verschiedenen Stärken (dünn zum Nachmalen der Konturen, dick zum Ausfüllen der Flächen), wasserfeste Tusche oder Tinte, Terpentin, ersatz, gewöhnliche Wasser- oder Temperafarben. Gut bewährt haben sich aber auch Plakafarben. An Farben braucht man weiß, schwarz, rot, gelb und blau. Damit kann jeder gewünschte Farben gemischt werden. Am wichtigsten ist natürlich die Glasscheibe. Der Glaser schneidet sie in der gewünschten Größe zu - die Stärke sollte zwei bis drei Millimeter betragen. Und nun geht's los.

Zunächst überlegt man sich ein Motiv. Sehr passend für diese Jahrhundertealte Kunst sind bühnen- und volkstümliche Motive. Aber auch einfache Blumen, poppige Grafik und viele Muster eignen sich gut. Damit kann jeder ein Motiv wählen, das ihm gefällt. Wer es sich zutraut, kann sich sein Motiv selbst entwerfen. Wer weniger Geschick hat, kann etwas Hübsches durchpausen.

Aber auch wenn man weiß, was man malen will, sollte man zunächst einen Entwurf auf einem Papierblatt machen. Ist er gelungen, schiebt man ihn unter das Glas und malt die Konturen, mit dem Pinsel nach. Zuvor sollte die Glasscheibe mit Spiritus oder einer Spülmittel-Lösung gereinigt werden. Denn nur so klebt die Farbe gut. Sobald die Tusche trocken ist, setzt man mit den Plakafarben die Lichter und Schatten ein. Dabei sollte man bedenken, daß diejenigen Stellen, die beim Glas vorne erscheinen sollen, zuerst gemalt

werden müssen. Auch Anfangsbuchstaben oder Schrift müssen seltenverkehrt aufgetragen werden. Denn nach dem Umdrehen des Glases sollen sie ja zu lesen sein! Sehr reizvolle Effekte kann man übrigens erzielen, wenn man auch mal mehrere Farben übereinander malt. Damit ist die Hauptarbeit schon erledigt.

Am Rande der Wüste Am 14. Juli beginnt in Tunesien das Internationale Karthago-Festival. Die Gaspsiele finden im größten Amphitheater und auf den römischen Freilichttheater am Hammamet und Sousse statt. Eine Woche lang werden Joy Fleming und das Jochen-Brauer-Septett als offizielle Vertreter der BRD dort gastieren.

Wer Spaß an der Glasmalerei gefunden hat, braucht sich keineswegs nur auf das Bemalen einfacher Glasscheiben zu beschränken. Man kann auch Gebrauchsgläser in schlichten Formen, Trinkgläser, Glashüllen und Glaskleber mit Farbe auftrifften. Freilich ist das nicht ganz so leicht wie auf einer glatten Glasscheibe. Doch Übung macht den Meister.



Das sind die Handhaller der SG Egelsbach, die Gruppensieger wurden und nun in die Endspiele um die Kreismeisterschaft eingreifen. Hintere Reihe (v. l.): Neu, Jost, Rüter, Hüter, Mainold, Schmitt, W. Becker, Trüper, Bernhard. Vordere Reihe (v. l.): Schreiwies, P. Weiz, J. Weiz (K. Becker, Lenz und Eisenbach).



Kraftvolle und vor allem sichere Würfe, wie hier durch P. Weiz, waren in dem Spiel gegen Pfungstadt nur selten zu sehen. Lag es daran, daß die Egelsbacher bereits den Titel eines Gruppensiegers in der Tasche hatten oder am Regen? Jedenfalls meinten die Zuschauer, daß bessere Leistungen erforderlich sind, wenn man Kreismeister werden und sich in der höheren Klasse behaupten will.

HANDBALL-ERGEBNISSE

Table with 3 columns: Team, Score, Time. B-Klasse Darmstadt, Gruppe I. SG Egelsbach II - TG Traisa 13:12. SV 98 Darmstadt 10 124:94 17:3. Gern. Pfungstadt 10 109:89 14:6. TCB 65 Darmstadt II 10 132:125 11:9. TCB 48 Darmstadt II 10 115:99 9:11. SG Egelsbach II 10 117:129 9:11. TG Traisa 10 82:143 0:20.

Table with 3 columns: Team, Score, Time. B-Klasse Darmstadt, Gruppe II. SG Egelsbach - TSV Pfungstadt II 5:6. SG Egelsbach 10 132:87 18:2. TSV Pfungstadt II 9 124:88 14:4. TCB 65 Darmstadt II 9 109:96 10:8. SG Arheilgen 10 130:132 8:12. SG Weiterstadt 9 82:118 4:14. TG 75 Darmstadt II 9 87:143 2:16.

Table with 3 columns: Team, Score, Time. Kleinfeld Darmstadt, Gruppe Nord. TSG 46 Darmstadt III - SG Egelsbach 7:24. SG Arheilgen - Schneppenhausen 12:11. SG Arheilgen 8 131:81 14:2. SSG Langen 8 146:111 12:6. SG Egelsbach 8 123:83 11:5. Schneppenhausen 7 115:75 10:4. TSG 46 Darmstadt III 8 96:134 4:12. TV Langen II 8 67:141 3:13. SG Weiterstadt II 8 78:131 2:14.

Table with 3 columns: Team, Score, Time. Kleinfeld Darmstadt, Gruppe Mitte. TV Langen - Eiche Darmstadt 13:13. TG Eberstadt II - TSG 46 Darmstadt II 15:11. Schneppenhausen II - SKG Roßdorf II 13:4. Eiche Darmstadt - SV 98 Darmstadt 20:10. 1. TV Langen 12 227:157 19:5. TCB 65 Darmst. II 11 243:137 17:5. Eiche Darmstadt 12 201:147 15:5. TSG 46 Darmst. II 11 214:169 14:8. Schneppenhausen II 10 108:184 6:14. TG Eberstadt II 11 142:202 6:17. SKG Roßdorf II 9 98:157 4:14. SV 98 Darmstadt 8 62:142 2:14.

Tennis-Städte-Jugendturnier in Langen

TC Grün-Weiß Biebrich gewann

Seit 1968 wird vom Tennisclub 06 Langen alljährlich ein Einladungsturnier für Jugendvereinsmeisterschaften durchgeführt. So spielten vom 4. bis 6. Juli bei erstmals geändertem Austragungsmodus 12 Vereine mit je zwei Junioren und vier Junioren um den Mannschafstitel, der nach einem Punktsystem, bei dem es für jedes gewonnene Einzel oder Doppel einen Punkt gibt, ermittelt wurde. Um die erforderlichen 252 Spiele durchzuführen, wurden die Teilnehmer in zwei Turniere unterteilt. OTC Offenbach dankenswerterweise am ersten Tag je sechs Plätze ihrer Anlagen zur Verfügung gestellt.

Schon nach dem ersten Tag, an dem 162 Begegnungen mit Kurzsätzen abgewickelt wurden, kristallisierte sich die mit den Junioren Hartwig und Faulkner dem WTC verstärkte und bei den Jungen mit Schuk, J. Metzner, St. Metzner und Krug angetretene Mannschaft des TC Grün-Weiß Biebrich als der spätere Sieger heraus; am Ende waren von 40,5 möglichen 37,5 Punkte gewonnen.

Am letzten Tag gab es neben vielen guten und erbittert umkämpften Spielen zwei herausragende Ergebnisse: Im Mädchen-Doppel gewannen im Halbfinale Fräulein/Bernhardt (Höchst) gegen Hartwig/Paulick 5:6, 6:5, 6:5 und das Endspiel der Jungen Gruppe I gewann Böller (Neu-Isenburg) mit brillantem Angriffsspiel 6:5, 6:1 gegen den Hesselmeister Schuck.

Zweiter Mannschaftssieger wurde überraschend der FTC Palmengarten (Hromadnik, Kaizl und Becker, Biehl, Weißenberg, Trittmann) vor dem TC Neu-Isenburg (Pytel, Schwenger und Böller, Vieweg, Sieger, Zacharias). Den vierten Platz belegte die in

Langen gern gesehene Jugend des TC Schwarz-Gelb Heidelberg. Die Langener Jugend, die stark ersatzgeschwächt mit der Mannschaft Carola Krebs, Johanna Rothmann, Peter Grammel (TC Kahl), Bernd Hoffmann, Mathias Geuckler und Andreas Goer antrat, schlug sich recht wacker. Während Carola Krebs in den Einzelrunden erfolgreich spielte, gewannen Grammel/Hoffmann das Endspiel der Doppel-Trostrunde. Mathias Geuckler sagte im Einzel der Trostrunde seiner Gruppe und Andreas Goer erreichte in der Klasse 4 immerhin das Endspiel der Trostrunde.

Vor der Überbrechung der wertvollen Bechse und Schalen, der Urkunden und Sachpreise an die sechs besten Mannschaften dankte der Referent für Nachwuchstennis, Dieter Welte, im Namen des Hessischen Tennisverbandes und der anwesenden Vereine dem Tennisclub 06 Langen, seinem Vorstand und seinen Mitarbeitern für die Zurverfügungstellung der Plätze und die Durchführung dieses in seiner Art einzigen Turniers in Hessen. Lobende Worte für das sportliche und faire Auftreten aller Jugendlichen und Anerkennung für die geleistete Arbeit der Turnierleiter Volker Hardt, Matthias Dunker und Michael Müller fanden allgemeine Zustimmung.

Und hier der Endstand des Turniers: 1. TC Grün-Weiß Biebrich 37,5 Pkt., 2. FTC Palmengarten 18,0 Pkt., 3. TC Neu-Isenburg 16,5 Pkt., 4. TC Schwarz-Gelb Heidelberg 16,5 Pkt., 5. Höchster THC 14,5 Pkt., 6. TC Bad Homburg 13,0 Pkt., 7. TC Rüsselsheim 12,5 Pkt., 8. TV Buchsdielag 12,0 Pkt., 9. OTC Offenbach 10,0 Pkt., 10. TC Rosenhöhe 10,0 Pkt., 11. TK Langen 9,5 Pkt., 12. Hanauer THC 1,0 Pkt. M. M.

kauf-park

...auf ganzer Breite billig

SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD, WANN IMMER SIE KOMMEN!

- Sonderangebote: Kartoffelpüree 125g Packung -59, Toastthrot 500g Packung -59, Vat 69 Scotch Whisky, 0,7 Liter Flasche 14.98

- Sonderangebote: Ital. Rot- oder Weißwein jede 2 Liter Flasche 1.89, Coin Spülmittel 1 Liter Großflasche 1.79, Astra Vollwaschmittel 3 Liter Flasche 3.98, Orion Wäscheweich 5 Liter Flasche 3.98, Chlorodont Zahncreme 67,5 ml Familien-Tube -99, Söhnle Personen- oder Küchenzeigerwaage 9.98, Brot und Allzweckkasten 9.95

Sonderangebot: Pepsi Cola oder Mirinda Jede 0,35 Ltr. Dose 39 Pf.

1 Kiste Apfelwein 12 Flaschen à 1 Liter + 1 Kiste Mineralwasser 12 Flaschen à 0,7 Liter = 2 Kisten Getränke ohne Pfand 8.-

Schweine-Schulterbraten wie gewachsen, 500g 1.68

Vorder-Eisbein 500g 1.28

Bratwurst Hausmacher Art, 500g 2.48

Rostbratwurst 500g 2.98

Westf. Spaltschinken 500g 5.95

JTAL PEIRSICHE KI.1 4.50

Disch Speisekartoffeln KI.1, Sorte Saskia 2,5kg -89

„Kettler“ Alu-Klappessel 19.95

Preissenkung BENZIN 79 SUPER 87

- Bad Kreuznach, Planiger Str., Sprendlingen, Offenbacher Str., Darmstadt, Eschöllbrücker Str., Dörnigheim, direkt an der B 8, Groß-Gerau, Mainzer Str. 50, Mainz-Weisenau, an der B 9, Rauhheim, direkt an der B 43, Wetzlar, an der B 277, Wiesbaden, Mainzer Str. 110, Bruchköbel, Marktplatz

Mit dem Ehering in den Hörsaal

Verheiratete Studenten haben es schwer / Selbsthilfe gegen Unverständnis

Studenten sind - gemessen an der Zahl der Studierenden - in der Bundesrepublik Deutschland relativ selten. Das hat gesellschaftliche Gründe. Zu sind oft die Vorkurde, denen ein junger Mann oder ein junges Mädchen begegnen, die noch während der Ausbildung heiraten wollen. Studenten, die heiraten, sind allgemein, sollen erst einmal etwas lernen, sich eine Existenz aufbauen, die sie an eine bleibende Verbindung denken dürfen. Bis zum Staatsexamen oder gar zur Promotion, also je nach Studiengang durchschnittlich bis zum 26. oder 29. Lebensjahr, ist der Student finanziell abhängig - vom elterlichen Geldbeutel, von Studienförderung oder Stipendien. Allein das erschwert eine Eheplanung, abgesehen von den Widerständen in Familie und Gesellschaft.

Richten Studenten ihr Leben so ein, als seien sie schon verheiratet, verstoßen sie noch immer gegen die festgesetzte Moral. Ein solches Verhalten ist nicht nur ein Verstoß gegen die Moral, sondern auch ein Verstoß gegen die Moral der Studenten. Die Moral der Studenten ist nicht zu übersetzen, aber diese Problematik

wird ja erst durch die Umwelt, die gesellschaftlichen Verhältnisse geschaffen. Statt Hilfe zu leisten, die finanzielle Schwierigkeiten beseitigen zu helfen und somit der offensichtlichen Benachteiligung entgegenzuwirken, wird meist Unverständnis gezeigt. Die Universitäten und Studentenwerke haben sich an diese Realität gewöhnt und tragen ihn soweit möglich - Rechnung. Es gibt Studentenappartements für verheiratete Studenten zu günstigem Preis, Kindergärten für den Nachwuchs. Joachim Kutschke

Warum Antennenvorschriften?

Für den Bau und den Betrieb von Rundfunk-Empfangsantennenanlagen gibt es in der Bundesrepublik schon seit Jahren spezielle Vorschriften. Wenn sie nicht bestimmte Mindestanforderungen erfüllen, ist der Empfang ungenügend und nicht störungsfrei. Schließlich kann die Antennenanlage selbst zur Störquelle werden und den Rundfunkempfang in der Umgebung stören. Um das zu verhindern, hat die Bundespost bereits 1964 spezielle Vorschriften für Rundfunk-Empfangsantennenanlagen geschaffen. Die Bundespost verlangt künftig einen Abnahmebericht für Gemeinschaftsantennenanlagen, die mit aktiven elektronischen Bauelementen bestückt sind. Wer eine solche Antennenanlage errichten läßt, sollte deshalb bereits bei der Vergabe des Auftragnehmers entsprechende Verpflichtungen. Die Bundespost erteilt dem Besitzer der Antennenanlage die Genehmigung künftig erst, wenn dieser innerhalb von vier Wochen einen ordnungsgemäß ausgestellten Abnahmebericht einreicht. Halbfertige Anlagen darf es künftig nicht mehr geben.

Unser Porträt

Mott The Hoople

Im Juli 1969 entstand Mott The Hoople (der Name wurde einer amerikanischen Novelle entlehnt). Der Gruppe gehörten damals an: Ian Hunter (bass, lead-guitar), Mick Ralphs (lead-guitar), Pete Overend Watts (bass), Overend Watts (organs), Dale Gribbin (drums). Ihr erstes Album - es trug den Namen der Gruppe - nahmen sie auf, bevor sie überhaupt je Bühnenbretter unter den Füßen gespürt hatten. Es folgten drei weitere Alben und eine Amerika-Tournee. Eine große England-Tournee im Frühjahr 1972 machte den Erfolg rund.



„All The Young Dudes“, im Juli 1972 in England veröffentlicht. Die Scheibe kam in

Danach jedoch hatte Mott solche Schwierigkeiten mit sich selbst, daß die Auflösung vor der Tür zu stehen schien. Zwei Dinge retteten die Situation: ein neuer Plattenvertrag und ein neuer Produzent. David Bowie traf „Overend“ Watts und

präsentierte ihm einen Song, den er extra für die Band geschrieben hatte. Es war die Top 5, ihr Album gleichen Namens

Wichtig zu notieren: Die Umbesetzung der Gruppe Mick Ralphs ist nicht mehr mit von der Partie, stattdessen schafft sich nun Arel Bender (23) an der Sologitarre. Unter dem Namen Luther Grosvenor war Arel zunächst mit Jim Caboldi in der Band Deep Feeling zusammen, gründete dann Spooky Tooth und versuchte sich auch als Solist. Seit der US-Tournee vom Herbst '73 ist er bei Mott. Die aktuelle Besetzung also: Ian Hunter (vocals, rhythm-guitar), Arel Bender (lead-guitar, vocals), Morgan Fisher (keyboards, synthesizer), Overend Watts (bass, vocals) und Dale „Buffin“ Griffin (drums).

Noch einiges vielleicht zu Ian Hunter, der sich immer mehr zur Hauptperson der Band entwickelt hat. So stammt der Lebenslauf aller Songs aus seiner Feder. Der am 3.4.1946 in Shropshire geborene Ian, der 11 Schulen und mindestens 25 verschiedene Gelegenheitsjobs hinter sich brachte, ist reiner Autodidakt. Seine musikalischen Einflüsse gewann er durch Jerry Lee Lewis, Leon Russell, Don Preston, Chuck Berry und vor allem aber durch Bob Dylan. Im Mai übrigens veröffentlichte er sein erstes Buch „Diary of a Rock Star“. Im Ausblick stellt sich nach ein Film über Mott.

# Langener Zeitung

Amtsverordnungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trügerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezugs 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt.). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Elm, Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

## Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 58

Freitag, den 19. Juli 1974

78. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

## Kriminalität in Hessen: Kreis Offenbach an zweiter Stelle

„Bodenständiges Verbrechen“ — Polizei zog Halbjahresbilanz

Nach der Zusammenfassung der Polizeidienststellen der Stadt und des Kreises Offenbach zu einem Dienststellenbezirk am 1. Januar gab Polizeipräsident Kurt Löwer an, dass die Kriminalität im Kreis Offenbach im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

Die Zahl der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ hat sich im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 um 15 Prozent erhöht. Dies sei vor allem auf die Zunahme der Verbrechen im Bereich des „Bodenständigen Verbrechens“ zurückzuführen, das im Vergleich zu den anderen Kreisbezirken im Land Hessen im Halbjahr 1973/74 ein ungünstiges Bild zeige.

(Im gleichen Zeitraum 1973 6 100 455 Mark). Hier ist ein Rückgang um fünf Prozent zu verzeichnen. Die Zulassungszahl der Kraftfahrzeuge habe im Kreisgebiet nicht abgenommen.

Für das Stadt- und Kreisgebiet werde eine intensive Unfallforschung betrieben, um weitere Maßnahmen zu ergreifen. Zeigten sich Kreuzungen oder Straßenzüge besonders unfallträchtig, dann würde ein genaues Studium der Unfallfälle vorgenommen und die entsprechenden Maßnahmen ergriffen.

Über 15 000 Straftaten  
Der Leiter der Kriminalpolizei, Kap.-Leutnant Ender, gab ebenfalls einen Zwischenbericht über die Tätigkeit seiner Mitarbeiter. Er betonte, die Zusammenlegung von drei Dienststellen zu einer habe sich sehr gut erwiesen. Es seien nur ganz geringe Personalveränderungen vorgenommen worden, jedoch keine Personalverstärkung. Durch Konzentration und Rationalisierung sei die Arbeit effektiver geworden. Allerdings sei die Kripo nach dem Kriminalitätsaufkommen mit 109 Beamten noch immer unterbesetzt. Im ersten Halbjahr 1974 seien 13 476 Straftaten zur Anzeige gekommen, davon beträfen den Dienstbezirk Stadt und Kreis Offenbach 10 142 Fälle, die Differenz entfiel auf andere Dienstbezirke. Von den 10 142 Straftaten konnten 3 289 aufgeklärt werden was eine Quote von 34,2 Prozent bedeutete.

Zwei Morde aufgeklärt  
Von den genannten Straftaten waren 77,6 Prozent (7877) Diebstahlsdelikte aller Kategorien, vom einfachen Diebstahl, wie Land- oder Taschendiebstahl bis zu schweren Einbrüchen. Mit dieser Zahl liegt der Dienstbezirk höher als der Landesdurchschnitt. Der Schaden, der allein aus den Diebstählen und Einbrüchen entstand, beläuft sich auf 4 bis 5 Millionen Mark. Die Polizei konnte Gut im Werte von 800 000 Mark wieder beschlagnahmen. Im Berichtszeitraum wurden 549 Kraftfahrzeuge entwendet, 529 konnten den Eigentümern wieder zurückgegeben werden. Die restlichen zwanzig sind — so Ender — in dunklen Kanälen verschwunden. An Raubüberfällen wurden 81 registriert, die meisten davon im Stadtgebiet (1973 waren es 143 Fälle). (Fortsetzung auf Seite 3)

Fast 800 Verkehrsunfälle  
Der Leiter des Verkehrsdienstes, Adolf Finger, gab einen Überblick über die Verkehrsunfälle des Dienstbezirks, die sich im ersten Halbjahr ereigneten. Insgesamt waren es 692 im Kreisgebiet. In dieser Zahl sind alle Unfälle, Bagatelldarstellungen, Fahrerflucht, Trunkenheit am Steuer und schwere Unfälle mit Toten und Verletzten enthalten. Finger wies an Hand von Zahlen aus dem Jahre 1973 nach, daß die Unfallquote um 15 Prozent gefallen ist. Eine Tendenz, die allgemein in der ganzen Bundesrepublik festzustellen sei. Verwarnungen wurden im ersten Halbjahr 1001, Ordnungswidrigkeitsanzeigen mit Bußgeld 445 ausgesprochen.

Im Berichtszeitraum gab es im Kreis Offenbach 22 Verkehrstote, zur ambulanten Behandlung wurden 675 verletzte Personen gebracht, mußten und 233 Personen wurden stationär in Krankenhäusern aufgenommen. Bei 183 Personen wurden, wegen Verdachts der Trunkenheit, Blutproben entnommen. Die Höhe der Sachschäden bei den Verkehrsunfällen betrug bis zum 30. Juni 5 796 009 Mark.

Löwer appellierte in diesem Zusammenhang an die Behörden des Langener Waldsees, mehr Disziplin zu wahren und vor allem die Zufahrtswege für die Fahrzeuge des Roten Kreuzes und der Feuerwehr freizuhalten.

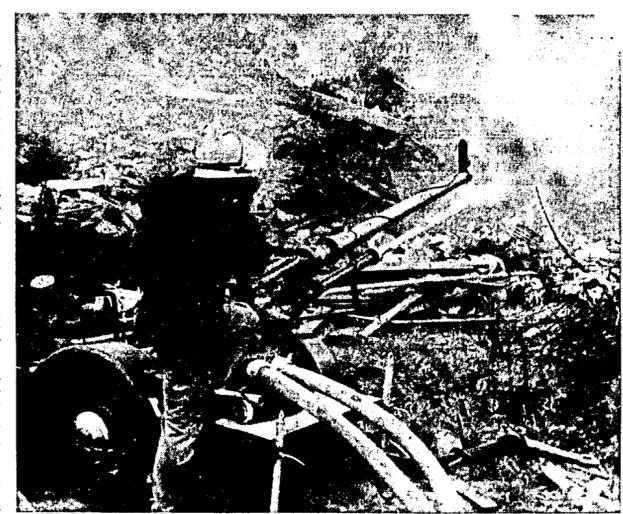
## Mit einer Kanone gegen Schadenfeuer

Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr können sich sehr kurzem auch Kanoniere nennen. Das Inventar der Langener Wehr wurde nämlich um eine Wasser- und Schaumkanone erweitert, oder fachmännisch ausgedrückt, um ein Großlöschgerät für Wasser und Schaum. Erste Gelegenheit zum Einsatz gab es am Dienstag gegen Mittag, als ein Stoß von Brettern und Bauholzern hinter dem Hallenbad zu Brennen anfang. Das Feuer fand reiche Nahrung in dem Geröllhaufen, der auch andere brennbare Stoffe enthielt, war jedoch nicht unter Kontrolle der Feuerwehr, so daß ein Übergreifen nicht mehr zu befürchten war.

Aus dem Rohr der neuen Löschkanone schoß ein Wasserstrahl. Über 1600 Liter kann das Löschgerät in der Minute ausspecken. Die Druckverhältnisse erscheinen dem Laien klarer, wenn man weiß, daß ein scharfer Wasserstrahl über 140 Meter Entfernung gezielt verspritzt werden kann. Zum Vergleich sei gesagt, daß normalerweise mit einem Druck im Schlauch gespritzt wird, der eine Wassersäule von 50 Meter erzeugt, also nur rund ein Drittel so stark ist. Ein Feuerwehrmann wäre demnach nicht in der Lage, das Schlauchende zu halten. Der Druck im Schlauch würde ihn unwerfen. Deshalb ist die Spritze fest auf einem Wagen angebracht, der leicht in Position gebracht werden kann. Das Ganze hat in der Tat das Aussehen einer Kanone. Über dem Wasserrohr ist noch ein Schaumrohr angebracht.

Benötigt wird ein solches Gerät beispielsweise dann, wenn ein großer Wasserstrahl benötigt wird oder vor allem auch dann, wenn es bei einem Großbrand nicht möglich ist, nah genug an die Brandstelle heranzukommen. Mit dem Schaumrohr ist man in der Lage, recht schnell große Flächen mit Schaum abzudecken.

Benötigt wird ein solches Gerät beispielsweise dann, wenn ein großer Wasserstrahl benötigt wird oder vor allem auch dann, wenn es bei einem Großbrand nicht möglich ist, nah genug an die Brandstelle heranzukommen. Mit dem Schaumrohr ist man in der Lage, recht schnell große Flächen mit Schaum abzudecken.



Auch wenn das neue Großlöschgerät der Freiwilligen Feuerwehr einer Kanone sehr ähnlich sieht, heißt das Kommando nicht „Feuer frei!“ sondern nach wie vor „Wasser marsch!“. Über Sprechrohr erhält der „Richtkanonier“ seine Anweisungen, wie er das Rohr zu schwenken hat. Nicht immer, besonders nachts oder bei starker Rauchentwicklung, kann der bedienende Mann erkennen, ob sein Strahl auch richtig trifft.

## Lichtkanonen ersetzen „Schnapsgläser“

Neuer Leuchtturm für Elbe-Feuerschiffe

Der moderne Leuchtturm an der deutschen Küste entleert zur Zeit in Bremerhaven. Er soll ein anwinkendes Feuerschiff mit elf Mann Besatzung ersetzen; zugleich wird er so gebaut, daß auch die früher üblichen Leuchtturmwärter überflüssig werden. Die 35 Meter hohe Turm-Stahlkonstruktion wird an Land vorgefertigt. Mit zwei neuen Leuchttürmen sollen die Feuerschiffe „Elle 2“ und „Elle 3“ in der Elb-Mündung ersetzt werden.

Der bürstige Leuchtturmwärter, der gemittelt seine Pfeile rucht und dabei seine „Schnapsgläser“ prüft, hat auf dem Neubau keinen Platz mehr. Auch die „Schnapsgläser“ fehlen: Es sind die im Sprechgebrauch der Küste so genannten geschliffenen Gläser der Kristalloptik, die Augustin Fresnel 1795 für das Petroleumlicht erfand und die auch noch im Zeitalter der Elektrizität Verwendung finden. Auf dem Vagelstand-Leuchtturm wurden stattdessen in Bremerhaven drei zwei Meter lange Lichtkanonen installiert.

Bei diesen „Kanonen“ entfällt das umständliche Handhaben mit dem Putzlappen, wenn die „Schnapsgläser“ wieder einmal Staub angesetzt haben. Wie ein Diaprojektor schießen sie

## Amselein ahmen Stimmen nach

Natürlich kennt jeder die Amsel, auch Merle oder Schwarzmeisel genannt. Wieviel? Wenn ein schwarzer Vogel von der doppelten Größe eines Spatzes auf dem Rasen hüpfelt, ist das ein Star oder eine Amsel? Ein gelber Schnabel deutet auf eine Amsel hin. Und zwar auf eine ältere Amsel. Auch das Hüpfen deutet auf eine Amsel, Starre laufen. Das Weibchen ist dunkelbraun mit braunem Schnabel und leicht gefleckter hellerer Kehle.

Und der Unterschied zwischen der Waldamsel und der Stadtdrossel? Es gibt keinen. Sie besitzen nur verschiedene Lebensgewohnheiten. Amselein sind Kulturfolger. Einst lebten sie als scheue Waldvögel in über 180 Arten über die ganze Welt verteilt. Aber nur eine Art begann Anfang des vorigen Jahrhunderts im Westen Europas in die Städte zu ziehen. Die Schwarzdrossel ist neugierig, klug, streitsüchtig, mißtrauisch, und ihr entgeht nichts. Sie vertreibt sogar Katzen. Heute ist sie nur noch ein Teilzieher. Die Alten bleiben auch im Winter bei uns. Sie ist damit die einzige Drosselart, die das tut. Nur Jungamseln ziehen nach dem Süden.

Zeitig im Frühjahr beginnt das große Wettsingen, mit dem die Vögel ihre Reviere behaupten. Man sagt, Amselein läßt den Antiphonengesang. Besonders schön hört man den Kontergesang im Frühjahr, wenn die Mäntchen ihre Reviere gegenüber anderen Amselein Männchen schnappen. Dabei bemühen sie sich oft, die Strophen ihres Gesanges denen ihres Nachbarn anzupassen.

Ornithologen unterscheiden bei den Amselein zwischen Spontan- und Wechselgesang. Beim Wechselgesang gibt es wiederum zwei Arten den sogenannten Kontergesang und den Antiphonengesang. Besonders schön hört man den Kontergesang im Frühjahr, wenn die Mäntchen ihre Reviere gegenüber anderen Amselein Männchen schnappen. Dabei bemühen sie sich oft, die Strophen ihres Gesanges denen ihres Nachbarn anzupassen.

Beim Antiphonengesang ist das ganz anders. Hier ist es die persönliche Sprache jedes einzelnen Tieres, die es innerhalb einer Gruppe verwendet. Auch kennt man bei ihnen die Umstände, sich gegenseitig „ins Wort zu fallen“.

## Makaber Ruhe sanft!

Gärtner Roberto Lombardi in Vincenza, der auch die Gräber pflegt, wollte sich kein Geschäft entgegen lassen und hingte unlangsam an sein Glashaus das Schild: „Bin auf dem Friedhof!“ Ein verärgertes Kunde schrieb darunter: „Ruhe sanft!“

## Freundlicher Hinweis

Bei einem Verkehrsunfall in Livingston (Ohio) fand die Polizei einen bewußtlosen Autofahrer. Auf seinem Arm hatte er die Worte „mitteilenswert.“ Meine Leiche bitte an die Adresse 15, Road Street, Livingston.“

## Billiges Angebot

Zwei Ländner Obsthändler, die mit ihren Früchten in derselben Straße standen und ihre Früchte zu gleichen Preisen versuchten loszuwerden, machten ein kümmerliches Geschäft. Ihn sie dazu übergingen, aus der allgemein menschlichen Schwäche für einen „Gelegenheitskauf“ zu schlagen. Einer der Verkäufer erhöhte seine Preise um ein wenig. Das Obst an dem billigeren Wagen fand rasch Absatz - und sein Besitzer deckte sich danach bei dem anderen Obstkarren in einer stillen Weise mit seiner Liquidation, sei das Reich sein. Derzeit ruft täglich rund 50 000 Leute ihre gesamten Bestände umsetzen.

## Witze per Telefon

Eine New Yorker Telefongesellschaft hat ein einträgliches Nebengeschäft entdeckt. Bereits im ersten Monat sei Einführung ihres „Dial-a-Joke“ (Wähl einen Witz)-Fernsprechanrufes kassierte sie dafür mehr als 270 000 Dollar. Derzeit ruft täglich rund 50 000 Leute die Witz-Nummer an, um sich fernmündlich, wenn auch gebührenpflichtig, aufheitern zu lassen.

## Ein unglückliches Datum

Der 20. Juli ist ein unglückliches Datum in der deutschen Geschichte und im deutschen Gedanktatskalender. Je größer der Abstand von jenem Ereignis vor nunmehr 30 Jahren ist, um so deutlicher wird es, daß die Deutschen zu diesem Tag womöglich nicht einmal ein unglückliches, sondern überhaupt kein Verhältnis haben.

Doeh den Deutschen wäre dies wiederum am allerwichtigsten vorzuvermerken, allenfalls jenen, die in recht oberflächlicher Weise mit dem Leben und Sterben jener Männer und Frauen umgingen, die glaubten, mit dem Tode der Hilters, mit seiner Liquidation, sei das Reich zu retten, sei vor allem das Volk zu retten, dessen Name besudelt war. So wenig wie eingetückter Putsch die Deutschen exkulpiert hätte, so wenig konnten aber die Toten des 20. Juli 1944 die Überlebenden aus ihrer Verantwortung entlassen.

Ein unglückliches Datum. Die, die vor 30 Jahren in einem letzten verzweifelten Aufbegehren das Unmögliche zu erreichen versuchten, kamen aus vielen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Lagern. Sie verband zunächst einmal nur der Wille, Hitler zu beseitigen — und selbst hier waren sie sich nicht einmal ganz einig. Diese dem Unternehmen inliegenden Differenzen ließen es letztlich auch scheitern. Die zynische Bemerkung eines hohen SS-Führers nach dem Ende des Aufstands in der Bendler-Straße: „Wenn wir das organisiert und durchgeführt hätten, hätte das geklappt!“ — diese Bemerkung traf im Grunde zu. Dem Putsch fehlte der einheitliche Wille, eine einheitliche Perspektive, eine klare personelle und taktische Organisation. Nicht nur der mitunter grotesk unglünstige Verlauf der Aufstandesaktionen war für das unglückliche Bild des 20. Juli verantwortlich, nicht nur negative Zufälle, sondern auch eben jener verzweigte Dilettantismus, jene Uneinigkeit, über die ehrenhafte Gesinnung und persönlicher Mut nicht hinweghelfen konnten.

Aber auch als Gedenktag ist der 20. Juli ein unglückliches Datum. Ein mißglückter Aufstand kann nicht das unterbewußte Gefühl erleben wecken, das Gedenktage sinnvoll macht. Nicht einmal der 17. Juni 1953 konnte dies, obschon hier doch immerhin breite Schichten des Volkes vor den Augen der Weltöffentlichkeit mit Macht gegen ein verholtes Regime auftraten; nicht einmal dieser „Volksaufstand“ vermochte über längere Zeit für einen Tag im Jahr emotionales Nachdenken hervorzufragen. Wieviel weniger war jener 20. Juli dazu angetan, an dem eine Handvoll Beherzter die Tyrannei zu stürzen versuchte, eine Gruppe von Menschen, die das Gewissen der Bevölkerung damals zwiespältig aufgenommen wurde. Der Versuch, Graf Stauffenberg und seine Mitstreiter jedweder Couleur nachträglich zu Exponenten des „anderen Deutschland“ zu erheben, hat etwas Fatales an sich. Fatal, weil damit — von den einen beabsichtigt, von anderen unbewußt — dem deutschen Gewissen zuzugeworfen ein bequemes Ruhekitzel aufgeschüttelt wird.

Feierstunden zum 20. Juli sind also nicht unproblematisch. Die Opfer dieses Aufstandes sind alter Ehren wert; aber sie sind nur bedingt geeignet, zu Medien der Besinnung gemacht zu werden. Dies gilt nicht nur für sie — ist also beliebige nicht abwertend —, dies gilt für alle Taten der Menschheit: aus ihrem Sterben wurden nie Einsichten geschöpft, das Gedenken an sie wurde nie zur Besinnung.

Dieter Winter



Die Kurzgeschichte:

## Die Rolle seines Lebens

„Was?“ schrie Direktor Pittsby den unglücklichen Morris an. „Den König Lear wollen Sie auf meiner Bühne spielen? Ja, sind Sie denn wahnsinnig? Der Lear ist ein Charakter, der die Menschen anpackt, rührt, zu Tränen zwingt, einfach mitreißt. Sie aber sind nur ein Chorgespieler, Morris. Für die Vorstellung bezahle ich Ihnen zehn Dollar, und das ist übergenug für Ihre Schauspielerei. Den Lear! Nein, so was...“

„Aber!“, stotterte Morris geknickt. „Den Pittsby betrachtete den geknickten Morris. „Nun ja“ überlegte er, „ich würde Ihnen vielleicht den Lear geben. Aber dann müssen Sie mir erst beweisen, daß Sie die Menschen anpacken, rühren, mitreißen und zu Tränen zwingen können.“ Hier Morris, nehmen Sie den alten Hut dort.“

„Nehmen Sie die Augenklappe, die weiße Perücke, nehmen Sie Schminke, Krickstock, Lumpen. Machen Sie sich zurecht, wie Sie sich den Lear auf der Bühne vorstellen. Und dann setzen Sie sich eine Stunde lang hier vor mein Theater und betreiben Sie die Leute an. Spüren Sie ihnen was vor, rühren Sie sie, reißen Sie sie, zwingen Sie sie zu Tränen.“

„Nun ja“, rief Pittsby überwältigt. „Dreizehn, vierzehn, fünfzehn.“

„Sie sind ja ganz groß, ein Erfolg. „Siebzehn, achtzehn, neunzehn.“

„Es war unglaublich, wie Sie die Leute zersäht, hingerissen, zu Tränen gerührt haben.“

„Fünfundzwanzig, neunundzwanzig, dreißig, vierzig“, zählte Morris unerschütterlich weiter. „Achtunddreißig Dollar in einer einzigen Stunde. Nein, danke, Direktor Pittsby, behalte Sie Ihren Lear. Lear nur ungenügend. Ich spiele hier jetzt täglich. Ich habe die Rolle meines Lebens entdeckt.“

lachel Mir kannst du doch nichts erzählen. Sieh dich doch nur an. Deine Schuhe sind voll mit Erde. Gehört das etwa zu einer gesellschaftlichen Besprechung?“

„Es hat keinen Sinn, es dir hier klarzumachen. Bitte komm!“ Ins Haus, Susanne, kann ich irgendwie mit meiner Braut fünf Minuten allein und ungestört sprechen?“

„Sicher. Geh in mein Büro. Ich werde dafür sorgen, daß niemand stört.“

„Wie großartig“, sagte Vera. Susanne öffnete die Tür, und Werner zog Vera mit sich fort. Susanne führte sie in ihr Büro und wollte sich dann zurückziehen. Aber Vera verstellte ihr die Tür.

„Sie bleiben hier. Ich will wissen, was hinter meinem Rücken vorgeht. Ich lasse mich nicht zum Gespött der Leute machen. Sie wissen wohl nicht, wie Sie vor sich haben“, sagte sie in einer gefährlichen Ruhe.

„Doch, ich weiß es“, erklärte Susanne ruhig. „Sie sind Vera Nicoletti. Ich kenne Sie.“

„Dann wissen Sie wohl auch, daß Werner mein Verlobter ist.“

„Auch das weiß ich.“

„Trotzdem scheuen Sie sich nicht, mit ihm stundenlang allein spazierenzugehen oder was weiß ich. Ich werde dafür sorgen, daß Sie es herausfinden.“

„Bitte. Ich kann Sie nicht daran hindern. Ich bin es gewohnt, daß die Familie Nicoletti mir mein Leben zerstört.“

„Sus!“, rief Werner erschrocken. „Sus!“, rief Vera ihn nach. „Sovell seid ihr also schnell. Wer sind Sie überhaupt?“

„Mein Name ist Susanne Wegener.“

„Ach.“ Ein Ausdruck höchster Verblüffung breitete sich über Verns Gesicht aus. Zähl überließ sie die Wut. „Sie sind also die Tochter des Verbrüchers, der meinen armen Vater fast an der Hand des Ruins brachte? Sie glauben wohl, wenn ihr Vater uns Geld gestohlen hat, können Sie mir jetzt meinen Verlobten stehlen? Sie gemeines kleines Biest. Das wird Sie teuer zu stehen kommen.“

„Susanne war kreideweiß geworden. Sie schwankte. Werner sprang hin, und stützte sie. Behutsam führte er sie zu einem Sessel. Vera beobachtete diese Szene mit bösem Lächeln.

„Bilden Sie sich nur nicht ein, daß ich mir das bieten lasse“, schrie sie weiter. Doch jetzt trat Werner auf sie zu. Hart faßte er ihr Handgelenk.

„Du hältst jetzt augenblicklich deinen Mund“, herrschte er sie an. Einen Augenblick lang Vera sprachlos. Während schaute sie von einem zum anderen. Dann schien ihr etwas einzufallen.

„Ach ja, ich entsinne mich. Hast du mir nicht einmal erzählt, daß dieses Mädchen so etwas wie deine Primanerliebe gewesen ist? Du erzähltest mir noch, daß sie dir immer und überall nachgelaufen ist.“

„Das habe ich niemals gesagt.“ Werner war außer sich, aber Vera ließ sich nicht mehr aufhalten. Unathletisch rietete sie weiter.

(Fortsetzung folgt)

# Tapferere Susanne

ROMAN VON JOSIANNE MAAS

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(11. Fortsetzung)

„Aber... ist das etwas Besonderes, wenn man seine Rechnungen pünktlich bezahlt?“

„Wenn man nicht über das nötige Kapital verfügt, schon.“

„Aber das ist doch lächerlich. Ich meine, Herr Nicoletti hat doch bestimmt überall Geld.“

„Natürlich hatte er das. Aber es handelte sich hier nicht um ein paar tausend Mark.“

„Aber Werner. Das Geld war doch vorhanden. Wie hätte mein Vater es denn sonst nehmen können?“

„Ich denke, er hat es nicht genommen.“

„Nein, natürlich hat er es nicht getan. Ich meine, natürlich. Aber Tatsache ist doch, daß es verschwunden war,“ als Herr Nicoletti es aus dem Tresor holte. Und außer ihm und meinem Vater hatte niemand einen Schlüssel zum Tresor.“

„Richtig. Aber nehmen wir einmal an, es wäre zur nicht im Tresor gewesen. Was dann?“

„Nicht im Tresor? Aber es war darin. Bei der Verhandlung ist dieser Punkt klar und deutlich zur Sprache gekommen. Mein Vater selbst hat beschworen, daß es am Abend vorher darin war.“

„Das kann ja auch alles stimmen. Ich bin leider kein Detektiv. Du mußt mir etwas Zeit geben. Aber nicht interessiert der Fall jetzt selbst, und ich werde nicht eher ruhen, bis ich alles weiß.“

„Warum tust du das alles?“

„Warum? Du hast mich doch darum gebeten.“

„Schon. Aber indem du meine Interessen vertrittst, deckst du vielleicht etwas auf, was dir und anderen viellicht sein könnte.“

„Mir? Was habe ich denn damit zu tun? Mir geht es allein um das Recht. Wenn dein Vater das Geld nicht genommen hat, ist er unschuldig verurteilt. Dann muß es aber doch jemand anders genommen haben.“

„Du hast dich ganz schön gegen sie aufhetzen lassen.“

„Das war nicht nötig. Sie hat es mir selbst bewiesen. Am Tage eurer Verlobung knüttelte sie mir die Tür vor der Nase zu und forderte mich auf, den Lieferanteneingang zu benutzen.“

„Ist das wahr? Dann hat sie dich sicher nicht erkannt.“

„Nüchlich. Ich erinnere mich noch genau an den Tonfall ihrer Stimme. Doch lassen wir das. Ich will sie ja nicht hetzen.“

„Sus! es tut mir leid, daß wir so vom Thema abgekommen sind. Ich hatte mir den Nachmittag anders vorgestellt.“

„Wie denn?“

„So ähnlich, wie den Abend in der kleinen Weinsteube. Ich hatte gehofft, wir würden uns wieder etwas näherkommen. Es tut mir leid. Du bist so kühl und selbstsicher.“

„Nach deinen letzten Worten, ja. Ich bin nicht so sicher.“

„Das ist... Sus! das ist nicht wahr!“

„Wie die Weine schwiegen sie. Plötzlich sagte Susanne leise: „Wann heiratet ihr?“

„Die Hochzeit soll im Herbst sein, aber...“

„Aber was?“

„Ach das verstehst du nicht.“

„Liebst du sie eigentlich?“

„Ja und nein.“

„Was soll das heißen? Man muß doch wissen, ob man einen Menschen liebt!“



AUS UNSERER STADT

Langen, den 19. Juli 1974

Gern geschehen!

Im allgemeinen fällt es uns schwer, einem anderen eine Bitte abzuschlagen. Da drücken wir dann herum, benutzen Ausflüchte, und es ist uns unbehaglich zumute. Ebenso unbehaglich schreiben wir uns aber auch zu fühlen, wenn uns jemand seinen Dank abstatten will, tun dann so, als gäbe es im Grunde gar nichts, wofür der andere sich zu bedanken hätte; in übertriebener Bescheidenheit schmälern wir unseren eigenen Anteil an dem Verdienst — kurzum, wir zieren uns wie ein Schulmädchen. Dabei machen wir uns gewiß nicht klar, daß unsere Haltung den anderen in eine unangenehme Haltung versetzt. Er hat sich über das gefreut, was wir für ihn getan, er ist des Lobes voll über unser Eintraten für seine Person oder die Angelegenheit, die ihm am Herzen lag. Und nun weisen wir seinen Dank einfach ab, so als wollten wir davon gar nichts wissen. Damit würdigen wir aber auch unsere eigene Leistung herab, ja mehr noch, wir verringern ihren Wert in den Augen des anderen, machen das, was der Inhalt seiner dankbaren Worte ist, zu einer Geringschätzung, über die wir zu sprechen es sich nicht lohnt. Natürlich ist es einem peinlich, lange Lobeshymnen anhören zu müssen und mit Dankbarkeitsbezeugungen überhäuft zu werden. Aber wenn man schon etwas für den anderen tut, dann sollte man ihm nicht die Möglichkeit einer Gegenleistung nehmen, und bestünde sie auch nur in dankerfüllten Worten. Wir drängen ihn sonst zu sehr in ein Unterlegenheits- und Schuldgefühl in gegenseitiger Hinsicht — und das ist doch gewiß nicht unsere Absicht. Wehren wir uns darum nicht allzu heftig gegen das, was uns der andere in seiner Dankbarkeit sagen will, bestätigen wir ihm, daß wir es gerne tun, und nehmen wir seine Bereitwilligkeit freundlich auf, uns auch einmal einen Gegendienst zu leisten.

Wir gratulieren!

- Frau Ida Summerer, Frankfurter Str. 80, zum 80. Herrn Karl Friedrich, Goethesir. 104, zum 77. Herrn Heinrich Stork, Josef-von-Elchenhof-Str. 23, zum 77. Frau Johanna Kremer, Poldsdaner Str. 5, zum 80. und Herrn Gustav Kiehlert, Sietliner Str. 1, zum 75. Geburtstag am 20. Juli.
Frau Kath. Dracker, Bruchgasse 14, zum 75. Frau Mathilde Otto, Karlstr. 20, zum 84. Frau Anna Hofmann, Langestr. 42, zum 77. Frau Gertrud Engler, Carl-Ullrich-Str. 9, zum 75. und Frau Alde Petersohn, Weissdornweg 15, zum 84. Geburtstag am 21. Juli.
Herrn Paul Hanke, Vor der Höhe 35, zum 80. Frau Martha Straube, Wilhelmstr. 26, zum 81. Frau Ida Knodt, Goethestr. 30, zum 77. Herrn Joseph Kitzko, Bürgerstr. 12, zum 75. und Herrn Paul Hermann, Friedrich-Ebert-Str. 5, zum 75. Geburtstag am 22. Juli.
Herrn Ludwig Trippel, Unterer Steinberg 9, zum 82. und Herrn Kilian Amthor, Elisabethenstr. 11, zum 75. Geburtstag am 23. 7. 74. Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Gesundheitsdienst reformbedürftig

In Marburg werden neue Vorstellungen erprobt. Der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt legte ein umfassendes Konzept vor, das sich mit der Reformierung des öffentlichen Gesundheitsdienstes befaßt. Dabei ging Dr. Schmidt auch auf den derzeitigen Zustand und die Bedeutung dieses Bereichs des Gesundheitswesens ein. In einer Untersuchung namhafter Sachverständiger und Vertreter des öffentlichen Gesundheitsdienstes in Bund und Ländern wurde die gegenwärtige Lage treffend mit „veraltet, unattraktiv, überlastet und unterbezahlt“ charakterisiert. Die Leistungen auf diesem Gebiet stehen gegenüber denen für die ambulante und stationäre Versorgung der Bevölkerung deutlich zurückgeblieben.
Minister Schmidt betonte, daß eine effizientere funktionale öffentliche Gesundheitsdienst eine optimale gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung nicht gewährleistet sei. Im Zuge der Gebiets-, Verwaltungs- und Funktionalreform müsse der öffentliche Gesundheitsdienst gemeinsam mit den kommunalen Trägern der Gesundheitsämter in das Gesamtsystem eingebaut werden. Die gesetzliche Neuordnung des öffentlichen Gesundheitsdienstes gehöre nach Auffassung des Ministers zu den Schwerpunktaufgaben der Hessischen Landesregierung in der kommenden Legislaturperiode.
Die konkreten Vorschläge von Minister Schmidt zur Neugestaltung des öffentlichen Gesundheitsdienstes hielten, daß das Gesundheitsamt als wesentliches Glied des Öffentlichen Gesundheitsdienstes auf der unteren Verwaltungsebene befähigt sein muß, als gesundheitliche Zentrale seines Bereichs und Repräsentant der staatlichen bzw. kommunalen Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung zu wirken. Die Neugestaltung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes habe die von der Gebiets-, Verwaltungs- und Funktionalreform ausgehenden Veränderungen zu berücksichtigen. Grundsätzlich soll ein System von Großgesundheitsämtern mit Neben- und Außenstellen geschaffen werden. Die Gesundheitsämter und die dem Öffentlichen Gesundheitsdienst zugehörigen Untersuchungsdienste seien in Anpassung an die Entwicklung der Medizin und der Medizingechnik moderner auszustatten. Außerdem, so betonte der Minister, müßte die Aufgabenstellung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes konkretisiert und neu geordnet werden. Als neues Aufgabengebiet seien die Gesundheitsämtern die wissenschaftliche Epidemiologie infektiöser und vor allem nichtinfektiöser sogenannter „Zivilisationskrankungen“ zu übertragen.
Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ sind Disziplinen, Fachrichtungen, gesundheitlicher Aufklärung und Gesundheitsförderung, sowie Buch- und Zeitschriften-Ausstellung zu dem Thema zusammengestellt werden. Die Aufgaben eines ständigen Vertreters beim Kirchentagsausschuß in Fulda hat Pfarrer Alfred Kunkel, Hettchenhausen, übernommen.

Industrie- und Wohngebiet »Neurott« erhält zwei Anschlüsse an die Nordumgehung

In vorhergegangenen Berichten und Skizzen haben wir bereits den Verlauf der geplanten Nordumgehung auf der der Verkehr von und zu der Autobahn abgeleitet werden soll, dargestellt. Der Magistrat der Stadt teilt jetzt mit, wie die Verkehrsanbindung des Stadtgebietes Neurott nach der Fertigstellung der Nordumgehung aussieht wird.
In der bisherigen Flächennutzungsplanung war zwischen der Main-Neckar-Bahnlinie und der Kreisstraße 168 auf der Nordumgehung für jede Verkehrsbeziehung ein Anbindungsknoten vorgesehen. Diese insgesamt vier Knotenpunkte machten jedoch den angestrebten Verkehrsfluß zunichte und erhöhten die Unfallgefahr — ganz abgesehen von der Umweltbelastung —, argumentierte das Bundesverkehrsministerium und reduzierte die vier



Auf dem Programm der Ferienkinder aus Berlin, die zur Zeit im Naturfreundehaus am Steinberg wohnen und von Studenten betreut werden, stehen neben vielen Spielarten im nahen Wald und teils auch zusammen mit den Langener Ferienkinder, auch Besichtigungen Langener Betriebe. Am Donnerstagsvormittag war eine Gruppe bei der Langener Zeltung und ließ sich erklären, wie eine Zeltung entsteht.

»Junge Union« in neuen Räumen

Auch für unpolitische Interessengruppen offen. Die Junge Union konnte jetzt ihre neuen Räume im alten Rathaus beziehen. Durch die entstandene Wartezeit mußte das Programm in den vergangenen Wochen gekürzt werden. In den neuen Räumen soll sich jetzt trotz der allgemeinen Sommerpause ein umfangreiches Programm abspielen.
Eine Mitgliederversammlung ist für den 19. Juli einberufen. Der Vorstand trifft sich am 22. Juli. Die Mitglieder der JU wollen am 26. Juli einen Informationsabend im Stadtgebiet einrichten. Am 27. Juli findet die Samstagsparty statt, und am 28. Juli trifft sich der Arbeitskreis „Außenpolitik“. Sämtliche Arbeitskreissitzungen sowie die Mitgliederversammlung sind öffentlich, Ausschußsitzungen und Vorstandssitzungen nur für Mitglieder. Es wurde festgelegt, daß die Samstagsparty jeweils am letzten Samstag eines Monats ab 19 Uhr stattfindet. Alle anderen Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr in den Räumen der JU.
Wie Philipp Klepper, der Pressesprecher der JU, außerdem mitteilt, ist es auch in der Zukunft möglich, daß jeder Langener Bürger

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Ausgeschlafen? „Mit dem Gongschlag ist es sieben Uhr“, ertönt eine einschmeichelnde Stimme aus dem Autoradio. „Wir wünschen Ihnen einen guten Morgen“. Dann erklingt zarte Musik, man summt vor sich hin — plötzlich macht es „bumm“ und man hängt dem Vordermann auf der Stoßstange. Spätestens da ist man hilflos — und aus dem Radio tönt es (wie zum Hohn) „Hoch auf dem gelben Wagen“, während das Abschleppauto kommt.
Glücklicherweise läßt nicht jeder Tag so an, aber immerhin ist es bemerkenswert, daß sich die meisten Unfälle in den frühen Morgenstunden ereignen.

Pfadfinder beim Kirchentag

Die Führerschaft der Christlichen Pfadfinder-Dreieich wird beim Deutschen Kirchentag 1974 in der Arbeitsgemeinschaft und Hingabe“ mitarbeiten. Das Programm für diese Arbeitsgruppe wird in den nächsten Wochen in Zusammenarbeit mit Gruppen aus dem gesamten Bundesgebiet entwickelt.
Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ sind Disziplinen, Fachrichtungen, gesundheitlicher Aufklärung und Gesundheitsförderung, sowie Buch- und Zeitschriften-Ausstellung zu dem Thema zusammengestellt werden. Die Aufgaben eines ständigen Vertreters beim Kirchentagsausschuß in Fulda hat Pfarrer Alfred Kunkel, Hettchenhausen, übernommen.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

- Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende: 20. Juli, 12 Uhr bis Montag, 22. Juli, 7 Uhr: Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Tel. 74 15
Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.
Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 24. Juli, von 12 bis 24 Uhr: Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Tel. 74 15
Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach: Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach: Dr. Bernhard Schmitz, Neu-Isenburg, Beethovenstr. 119, Tel. 0 61 02 / 2 27 89
Im westlichen Kreisgebiet: Dr. Bernhard Schmitz, Neu-Isenburg, Beethovenstr. 119, Tel. 0 61 02 / 2 27 89
Im östlichen Kreisgebiet: Karl Harrer, Klein-Aubelm, Bröder Bauerstr. 2, Tel. 0 61 81 / 6 05 01
Apotheken-Dienst: Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.
Sa., 20. 7.: Spitzweg-Apotheke, Bainsstraße 102, Telefon 2 52 24
So., 21. 7.: Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78
Mo., 22. 7.: Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 61, Telefon 2 26 37
Di., 23. 7.: Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 35 45
Mi., 24. 7.: Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71
Do., 25. 7.: Münch'sche Apotheke, Bornheimer Straße 1, Tel. 2 23 15
Fr., 26. 7.: Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13
Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke vom 19. 7. 74, 18 Uhr bis 26. 7. 74, 7.00 Uhr Telefonisch zu erreichen über Langen 2 77 1 Für Gas und Wasser: Robert Müller Für Strom: Günther Knöß
Sonntagsdienst der Stadtschwester Am 20./21. 7. 1974 hat Frau Angela Gawlik, Langen, Telefon 203/398, Sonntagsdienst. Patienten westlich der Bahnhöfe (im Linden-, Oberlinden-, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindefschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

- Dreileh-Krankenhaus Ruf 20 01
Polizei: Südl. Ringstr. 80 Ruf 2 30 45
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Ruf 2 30 45
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11 Ruf 2 29 97
Krankentransport (Rotes Kreuz) Ruf 2 57 11
Stadtwahlverwaltung Südl. Ringstr. 80 Ruf 203 - 1
Bürgertelefon (autom. Gesprächsübertragung Tag und Nacht) Ruf 2 20 08
Krankentransport: Ruf 2 27 11

Langens Kindergartenkinder sind gut aufgehoben

CDU-Arbeitskreis besichtigte Kindergärten. Der Arbeitskreis der CDU „Soziales und Bildung“ hatte sich auf seiner letzten Sitzung dem Entwurf des hessischen Kindergartengesetzes als Thema gestellt. Zur Ergänzung des Diskussionsergebnisses machten die Teilnehmer Informationsbesuche bei den Kindergärten der Stadt Langen und der freien Träger. Dabei erkundigten sie sich nach Aufgaben, Problemen, Personal u. Sachausstattung. Diese Kinder zur Förderung in die Kindergärten aus Gasarbeiterfamilien mit zehn Prozent stunden oft vor allem in den ersten Wochen erhebliche Sprachschwierigkeiten, was eine erhebliche Belastung darstellte.
Die CDU-Kommission schenkte den Außenanlagen und vor allem auch den Gymnastikräumen besondere Aufmerksamkeit.
Vorrang bei den Gesprächen hatte jedoch die Vorschulbildung. Die Kommission stellte fest, daß die pädagogische Leiterin der städtischen Kindergärten Helga Platzeck und alle befragten Kindergartenleiterinnen und -Erzieherinnen nicht von Vorschulbildung sprachen und eine solche im Rahmen der Kindergartenarbeit praktizieren. Als Mangel empfand die Kommission, daß in den besuchten Kindergärten freigelegtes unterrichtliches Material zur Verfügung steht, welches gegen in den städtischen Kindergärten das Arbeitsmaterial aufeinander abgestimmt ist. Ein Fortschritt, glaubt der CDU-Arbeitskreis, daß trotz dieser kleineren Mängel die Langener Kinder in den Kindergärten gut aufgehoben sind.
In der letzten Sitzung beriet der Arbeitskreis die Empfehlung des Hessischen Städtetages zur Regelung des Kindergarten-

Mehr Geld für die Reise - durch Wallenfelspreise

Mädchen-Slips viele Musterungen 2,50 1,95 1.50
Mädchen-Blusen uni, viele Farben 9.90
Damen-Slips uni und bedruckt 1.95
Damen-Blusen modische Farben 14.90
Polo-Blusen 9.90



Im Vordergrund plätschert der Springsbrunnen, rechts und links flankieren Hochhäuser den neuen Kindergarten an der Südlichen Ringstraße, der bald seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Kriminalität in Hessen: Offenbach an zweiter Stelle

(Fortsetzung von Seite 1) Mit zwei Morden beziehungsweise Totschlägen und einem Totschlagsversuch mußte sich die Polizei bei Offenbach, 27,5 Kilogramm Haschisch, 104 Gramm Heroin, das in der letzten Zeit eine immer größere Rolle spielt (ein Gramm kostet 200 Mark) und an bereits durchgeführte. Die Jungen und Mädchen des „Grünen Drachen“ hoffen, daß die Evangelischen Kirchen zum Deutschen Jugendtag in Fulda kommen, um den Besuch zu erwidern.

„Grüner Drache“ fliegt nach England

Vom Stammesverband der Pfadfinder „Grüner Drache“ startet am kommenden Sonntag, dem 21. Juli, eine Fahrtgruppe von 43 Jungen, Mädchen und Erwachsenen nach England. Vier Tage wird die Gruppe in London Aufenthalt haben und sechs Tage an einem internationalen Pfadfindertag zusammen mit 6000 Pfadfindern und Pfadfinderinnen aus aller Welt teilnehmen. Den Abschluß dieser Fahrt bilden acht Tage Aufenthalt bei englischen Freunden in Long Eaton.

27,5 Kilo Haschisch entdeckt

Auch auf dem Gebiet der Rauschgiftbekämpfung war die Polizei sehr erfolgreich. Hier wurden 27 Fälle aufgeklärt, 27,5 Kilogramm Haschisch, 104 Gramm Heroin, das in der letzten Zeit eine immer größere Rolle spielt (ein Gramm kostet 200 Mark) und an bereits durchgeführte. Die Jungen und Mädchen des „Grünen Drachen“ hoffen, daß die Evangelischen Kirchen zum Deutschen Jugendtag in Fulda kommen, um den Besuch zu erwidern.

Erste Meisterschaftspunkte für Peter Bonk

Langens Autorennfahrer Peter Bonk, im vergangenen Jahr Dritter der Deutschen Meisterschaft, scheint seine Pechsträhne in der höheren Formel Vau-Klasse beendet zu haben. Am letzten Wochenende fuhr er auf dem Hockenheimring ein fabelhaftes Rennen um den Südwestpokal. Er kam in der nationalen Wertung auf den sechsten und in der internationalen Wertung auf den vierzehnten Platz. Damit konnte er die ersten Punkte für die Deutsche Meisterschaft auf sein Konto verbuchen.
Bonk startete gegen starke Konkurrenz. 63 Fahrer hatten gemeldet und 30 Fahrzeuge waren zugelassen worden. In der Hauptkategorie Profis und Werksteams, gegen die Bonk allein auf sein fahrerisches Können angewiesen war. Der beste Deutsche, ein Langenerfahrer, kam auf den vierten Rang in der Gesamtwertung, der nächste Deutsche, ebenfalls ein Profi, landete auf Platz acht.
Zu seinem nächsten Rennen startet Peter Bonk am 4. August beim Großen Preis auf dem Nürburgring, der dem Langenerfahrer sehr gut liegt. Bleibt zu hoffen, daß ihm die Technik keinen Schabernack spielt und er ein gutes Rennen fährt.

Sommerliche Kleider

Advertisement for 'moden wallenfels' clothing. It lists various items like dresses, blouses, and slippers with prices. The store is located at Bahnhofstraße 120, owned by Dietmar Hänel.

### Vier Senioren waren Hahn im Korb

Daß das Wandern nicht nur des Müllers Lust ist, zeigen 28 ältere Mitbürger unserer Stadt, die sich zum regelmäßigen Wandernachmittag des städtischen Sozialamtes eingefunden hatten. Sogar vom Regen ließen sie sich nicht abhalten. Insgesamt waren es 28 Personen, die sich am Parkplatz am Friedhof eingefunden hatten, die Uhr zeigte 13.45 und Petrus drehte einmal wieder, wie so oft in den letzten Wochen, an seinem Wasserhahn herum. Das konnte aber die wanderlustige Gesellschaft nicht abhalten, denn wohlweislich hatte man sich mit der rechten Kleidung ausgestattet. Die Wanderung konnte beginnen. Wer glaubt, die betagten Herrschaften hätten sich mit einem kurzen Spaziergang zufrieden gegeben, hat sich getäuscht. Man entschied sich für einen rund sechs Kilometer langen Marsch durch die Koberstadt und selbst die älteste Teilnehmerin mit ihren 86 Jahren stand nicht zurück. Überhaupt waren die Damen mit 24 in der Uherzahl, die vier Herren konnten sich also als Hahn im Korb fühlen.

Pflichtlich einzustreichende Regen zwang die wanderlustige Gruppe, sich zunächst an der überdachten Haltestelle an der Südlichen Ringstraße unterzustellen. Nach etwa 15 Minuten aber brach man trotz leichten Nieselregens auf. Die Wanderroute führte am Naturfreundehaus vorbei über den Messer Weg und Dammweg zum Koberstädter Falltorhaus, wo neben Kaffee und Kuchen auch warme Würst und Apfelwein zu einer zünftigen Rast einluden. Dort wartete man den nächsten Regenschauer ab und trat bei wieder strahlendem Sonnenschein den Helmweg an. Gegen 17.30 Uhr trat die Gruppe wieder am Naturfreundehaus ein.

Die rüstigen Wanderer freuen sich schon jetzt auf den nächsten Marschtermin, der auf Dienstag, den 23. Juli, festgesetzt ist. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr in Oberlinden an der Pfälzerstraße.

Zusammenstoß bei Einfahrt in Vorfahrstraße  
Zu eilig hatte es wohl nach dem Polizeibericht ein Fahrer am Dienstag früh. Bei der Einfahrt aus der Egelsbacher Straße in die Südliche Ringstraße stieß er mit einem Wagen zusammen, der auf der Südlichen Ringstraße nach der Bundesstraße 3 zu fuhr. Der Sachschaden beträgt 1800 DM.

### Mehr Schutz für Sparer

Zweifelslos hat die Pleite der Kölner Privatbank I. D. Herstatt dem gesamten Bankgewerbe in der Bundesrepublik Schaden zugefügt. Das jedoch ist nicht berechtigt. Diejenigen, die stets bei solchen Anlässen mit der Parole zur Stelle sind, da helfe nur die Verschuldung, haben, Gott sei Dank, wenig Beachtung gefunden. Doch durchaus berechtigt ist die Frage vieler Sparer, ob ihre Einlagen bei den deutschen Kreditinstituten ausreichend geschützt sind und ob nicht der Gesetzgeber eingreifen und zusätzliche Sparerbeschützungen erlassen müßte. Hier ist nun der Bundesverband Deutscher Banken mit einer begrüßenswerten Initiative hervorgetreten, die solche staatlichen Bestimmungen erbringen könnte.

Zwar erhalten jetzt schon alle Kleinsparer mit Summen bis zu DM 20.000 einen absoluten Schutz auf ihre Spareinlagen. Doch wer bei Herstatt mehr angelegt hatte, der muß auf die Liquidationsquote hoffen, und die ist von 90 bis 80 Prozent auf

mittlerweile geschätzungsweise genannte 50 Prozent gesunken. Deshalb ist zu begrüßen, wenn der Bankenverband jetzt anregt, in gewissen Zeitabständen zu prüfen, „ob die Höhe des Schutzes sozialpolitisch noch ausreichend ist“. So könnte also von Zeit zu Zeit die Höhe nach oben korrigiert werden.

Darüber hinaus regt der Bundesverband die Gründung eines Konsortiums zur Verbesserung des Einlegerschutzes an. Dies wäre in der Tat eine wichtige wie angebrachte Initiative der Banken, die das Vertrauen erhöhen könnte. Aufgabe des Konsortiums wäre es nämlich, im Bedarfsfall einzelnen Kreditinstituten Liquidität zur Verfügung zu stellen, also solche spektakuläre Bankzusammenbrüche wie bei Herstatt durch einen massiven Einsatz des Kreditgewerbes zu verhindern. Dies wäre der beste und vollständigste Einlegerschutz. Und dies geschähe nicht nur im Interesse der Sparer, sondern würde auch im Interesse der einzelnen Kreditinstitute wie des gesamten Kreditmarktes liegen.

Karl Hebig



Der neueröffnete Hobby-Shop der Erna Baler und Rolf in der Rheinstraße ist in Langen und auch der Umgebung auf große Resonanz gestoßen. Übersichtlich ist eine Riesenauswahl von do-it-yourself-Artikeln in Regalen geordnet. Wie von den Inhabern zu erfahren war, soll das Programm noch Zug um Zug erweitert werden. Über Farben bis zum Holzschneidwerk wird man bald alles haben können, was es auf dem Bastelsektor gibt.

Wer legt dann neuen Karbonat ein? Warten Sie nicht länger! Bei uns gibt es bei uns für Ihre besonders interessante Preis Ihr Dienst.



„Tschü, bis morgen“ heißt es, wenn gegen 17 Uhr der Stadions am Naturfreundehaus vorfährt und die Kinder der Freizeitspiele abholt. Dann liegt jedesmal ein ereignisreicher Tag hinter den Ferienkindern — aber auch die Betreuer haben es verdient, über Nacht ihr Nervenkostüm wieder regenerieren zu können. Bis jetzt hat alles geklappt, alle hatten ihre Freunde. Nur besseres Wetter wünschen sie alle.

### Offenbacher Kinderbande fuhr auswärts

Nachdem einige der Offenbacher Kinderbande in der vergangenen Woche in Frankfurt aufgegriffen wurden, meldete die Polizei Station Hammelburg, daß sie sechs Kinder dieser Bande am Mittwoch festnahm und dem Jugendamt Bad Kissingen zuführte. Die Kinder wurden von der Polizei bei Handtaschendiebstählen erwischt und dabei wurden größere Geldbeträge bei ihnen vorgefunden, die vermutlich von anderen Diebstählen herrührten.

### Steuerreform gesichert

Am Mittwochabend trafen sich Bundeskanzler Schmidt, Bundesfinanzminister Apel, der FDP-Vorsitzende und Außenminister Genscher sowie Staatssekretär Schüler vom Kanzleramt mit dem Unionsvorsitzenden Kohl und Strauß sowie dem Experten der Steuerreform der Opposition, Ministerpräsident Stoltenberg, zu einer Besprechung. Nach über fünfstündiger Dauer endete das Gespräch gegen 2 Uhr morgens. Dabei kam es zu einem Kompromiß in der umstrittenen Steuerreform, der auch gestern vorläufig bereits vom Vermittlungsausschuss gebilligt wurde.

Danach ist — vorausgesetzt, daß Bundestag und Bundesrat in Sondersitzungen zustimmen — endlich die Durchführung der Steuerreform zum 1. Januar 1975 gesichert. Im wesentlichen Streitpunkt gab die Regierungskoalition den Forderungen der Opposition nach. Somit werden die Sonderausgaben (Beiträge zur Alters- und Krankenversicherung

und zu Bausparkassen) von der Bemessungsgrundlage und nicht von der Steuerschuld abgezogen. Die Entscheidung fiel also zugunsten der Höherverdienenden. Weil damit dem Staat statt der veranschlagten fast 12 nunmehr 13 Milliarden Mark weniger Steuereinnahmen zufließen werden, muß noch größere Sparmaßnahmen in den Staatsausgaben die Folge sein.

In einer ersten Presseerklärung stellte Bundeskanzler Helmut Schmidt einen Katalog von zehn Punkten auf, in denen sich die Regierungskoalition durchgesetzt habe. Insbesondere sei die Neuregelung des Kindergeldes umstritten. Der Grundfreibetrag werde auf 3000 Mark heraufgesetzt und die Steuerprogression werde für Einzelpersonen bis 16.000 Mark und für Verheiratete bis 32.000 Mark nicht wirksam. Damit sei man dem Ziel, Entlastung der kleineren und mittleren Verdienere, doch in wesentlichen Punkten nähergekommen.

### Neue Inhaber bei »Wallenfels«

Das seit über 25 Jahren bestehende Modehaus Wallenfels hat seit dem 1. Juli neue Besitzer. Dietmar und Ingeborg Hänel — er ist gebürtiger Berliner und seine Frau kommt aus Westfalen — wollen das bisherige Warenortiment wesentlich straffen. Mieder- und Strickwaren gelten als Schwerpunkte, aber auch bekannte Markenartikel sollen künftig in dem Warenangebot stärker vertreten sein. Kostüme, Mäntel und Sportbekleidung wird es in Zukunft im „Modehaus Wallenfels“ nicht mehr zu kaufen geben. Für den Herbst wurde bereits eine reiche Auswahl an Kombinationen, wie Röcke, Blusen, Hosen und alles aufeinander abgestimmt Strickwaren geordert.



Das Ehepaar Hänel vor einer reichhaltigen Auswahl eleganter und preiswerter Strickwaren.

### Bessere Nahverkehrsmittel sind notwendig

#### Kreis- und Landtagsabgeordnete sollen Initiativen ergreifen

Wenn mehr Bürger bereit sein sollen, den Weg zur Arbeit, zur Ausbildungsstätte oder zu Sport und Erholung in Massenverkehrsmitteln zurückzulegen, müssen die Nahverkehrsmittel für den öffentlichen Personenverkehr so verbessert werden, daß sie eine echte Alternative zum Auto sind. Diese Meinung vertreten die Vorstandsmitglieder der CDU-Frauenvereinigung im Kreis Offenbach auf einer gemeinsamen Sitzung mit den Kolleginnen der CDU-Frauenvereinigung im Rodgau in der Dietzenbacher CDU-Geschäftsstelle.

Wer als Berufstätiger kein Auto habe, wer fachgerechte Behandlung brauche, wer als Berufstätiger vom Ost- in den West-Kreis fahren müsse, habe lange Fahrt- und Wartezeiten und schlechte Anschlüsse. In Karolinenhof, besonders Verkehrsverbindungen zwischen den kleineren Orten zu den Schwerpunkten. Mit diesem Antrag folgendes Wortlauts wandte sich die stellvertretende Kreisvorsitzende der Frauenvereinigung Elisabeth Rhein an die Delegierten des Kreisparteitages in Weiskirchen:

Die CDU-Frauenvereinigung im Kreis Offenbach stellt den Antrag, die Kreis- und Landtagsabgeordneten sollen sich verstärkter für die Verbesserung der Nahverkehrsmöglichkeiten innerhalb des Kreisgebietes und dessen angrenzender Gebiete einsetzen. Die Begründung lautet, daß das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln unbefriedigend sei. Gravierende Mängel zeigten sich sowohl bei der Verbindung zwischen Ost- und Westkreis als auch vom Raum Offenbach nach Ost und West und zwischen den Kreisen Offenbach und Dieburg. Die Fahrpläne von 15 bis 18 Uhr nicht aufeinander abgestimmt und das Angebot in den Abendstunden besonders dürftig.

J. S.

Wir gratulieren am 16. 7. Frau Margarete Voltz, Bahnhofstraße 21, zum 77. Geburtstag, am 18. 7. Frau Katharina Reitz, Langener Straße 24, zum 76. Geburtstag, am 19. 7. Frau Katharina Schmidt, Langener Straße 7, zum 72. Geburtstag und am 22. 7. Frau Frieda Elise Albert, Neckerstraße 5c, zum 82. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Kretzlerer Notdienst, vom 20. 7. 14 Uhr, bis zum 22. 7. 5 Uhr: Dr. Max Engelbert, Offenbach, Bahnhofstraße 1, Telefon 5200.

Zahnärztlicher Notdienst: Dr. Bernhard Schmitz, Neu Isenburgh, Besthovenstraße 119, Telefon 06102/22789. Sprechstunden am Samstag von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Sonntag, den 21. Juli 1974 (6. So. n. Trinitatis)

Tischtennis für Damen. Die Tischtennisclub Offenbach beabsichtigt demnächst eine Frauenniege aufzustellen. Mädchen und Damen, die Interesse an Tischtennisspielen haben, wollen sich bitte bei Horst Greul, Mainstraße 6a, Telefon 50132, melden. Von ihm werden selbstverständlich auch nähere Auskünfte erteilt.

Dringlichkeitsitzung der Gemeindevertretung. Die Gemeindevertretung wurde für heute, Freitag, am 20. Juli zu einer Dringlichkeitsitzung ins Feuerwehrhaus eingeladen. Die Fraktion der Freien Wählervereinigung (FWV) hat zu dieser Sitzung einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, nach dem die Dringlichkeitsanträge der Fraktion der Freien Wählervereinigung (FWV) auf die Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 10. 5. 74 beschlossen, am 22. 7. 1973 und 4. 3. 1968 aufgehoben werden sollen. Es handelt sich hierbei um Beschlüsse, welche im Zusammenhang mit der Sport- und Sängergemeinschaft stehen. Die Gemeindevertretung hatte damals der SUSGO die Übergangung von einem Teil des Sportplatzes zum Bau einer „Turnhalle“ und einen Bauskostenzuschuß im Falle der Verwirklichung der „Turnhalle“ zugesagt. Nachdem sich in Offenbach ein zweiter Sportverein gegründet hat, kam die Mehrheit der Gemeindevertretung zu der Ansicht, daß dies eine neue Situation sei und beschloß mehrheitlich die Aufhebung der Dringlichkeitsanträge.

### GÖTZENHAIN

Es wurde festgestellt, daß an vielen Müllplätzen entweder gar keine Müllmarken zu sehen sind oder so schmutzig wurden, daß sie nicht mehr einwandfrei zu erkennen sind. Wer nicht befürchten will, daß sein Eimer an der Straßenecke stehen bleibt, wird darum gebeten, sich im Rathaus eine neue Müllmarke zu beschaffen. Die Abfuhrfirma wurde von der Gemeindeverwaltung beauftragt, nur noch bis am 1. August ein Auge zuzudrücken.

Brennbarer Sperrmüll wird am Montag, dem 29. Juli, abgehoben. Noch einmal wird die Bürgerschaft darauf hingewiesen, daß es zwecklos ist, unverbrennbares Material mit an die Straße zu legen.

### OFFENTHAL

Wir gratulieren am 16. 7. Frau Margarete Voltz, Bahnhofstraße 21, zum 77. Geburtstag, am 18. 7. Frau Katharina Reitz, Langener Straße 24, zum 76. Geburtstag, am 19. 7. Frau Katharina Schmidt, Langener Straße 7, zum 72. Geburtstag und am 22. 7. Frau Frieda Elise Albert, Neckerstraße 5c, zum 82. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Kretzlerer Notdienst, vom 20. 7. 14 Uhr, bis zum 22. 7. 5 Uhr: Dr. Max Engelbert, Offenbach, Bahnhofstraße 1, Telefon 5200.

Zahnärztlicher Notdienst: Dr. Bernhard Schmitz, Neu Isenburgh, Besthovenstraße 119, Telefon 06102/22789. Sprechstunden am Samstag von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Sonntag, den 21. Juli 1974 (6. So. n. Trinitatis)

Tischtennis für Damen. Die Tischtennisclub Offenbach beabsichtigt demnächst eine Frauenniege aufzustellen. Mädchen und Damen, die Interesse an Tischtennisspielen haben, wollen sich bitte bei Horst Greul, Mainstraße 6a, Telefon 50132, melden. Von ihm werden selbstverständlich auch nähere Auskünfte erteilt.

Dringlichkeitsitzung der Gemeindevertretung. Die Gemeindevertretung wurde für heute, Freitag, am 20. Juli zu einer Dringlichkeitsitzung ins Feuerwehrhaus eingeladen. Die Fraktion der Freien Wählervereinigung (FWV) hat zu dieser Sitzung einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, nach dem die Dringlichkeitsanträge der Fraktion der Freien Wählervereinigung (FWV) auf die Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 10. 5. 74 beschlossen, am 22. 7. 1973 und 4. 3. 1968 aufgehoben werden sollen. Es handelt sich hierbei um Beschlüsse, welche im Zusammenhang mit der Sport- und Sängergemeinschaft stehen. Die Gemeindevertretung hatte damals der SUSGO die Übergangung von einem Teil des Sportplatzes zum Bau einer „Turnhalle“ und einen Bauskostenzuschuß im Falle der Verwirklichung der „Turnhalle“ zugesagt. Nachdem sich in Offenbach ein zweiter Sportverein gegründet hat, kam die Mehrheit der Gemeindevertretung zu der Ansicht, daß dies eine neue Situation sei und beschloß mehrheitlich die Aufhebung der Dringlichkeitsanträge.

### Kirchliche Nachrichten

Stadtkirche  
9.30 Uhr Gottesdienst  
Predigttext: Jes. 47, 1 — 7 (Hfr. Dr. Ziegler) Kein Kindergottesdienst  
Gemeindehaus, Bahnhofsstraße 16  
8.00 Uhr Frühgottesdienst  
Predigttext: Jes. 43, 1 — 7 (Hfr. Dr. Ziegler) Kein Kindergottesdienst  
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31  
9.30 Uhr Gottesdienst  
Predigttext: Röm. 6, 3 — 11 (Hfr. Lauber) Kein Kindergottesdienst  
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Sträße 4  
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Trifone) Kein Kindergottesdienst  
Kollekte: Für örtliche Zwecke

Stadtmision Langen  
Sonntag, den 21. Juli, 17.15 Uhr Bibelstunde  
Dienstag, den 23. Juli, 20.00 Uhr Bibelstunde  
Freie evangelische Gemeinde Langen  
Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst

### Bekanntmachung

Betr.: Ersatzerhebung für den Stadtverordneten Christian Schneider (NEV)  
Der Stadtverordnete Christian Schneider (NEV) hat sein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung niedergelegt.  
An seine Stelle ist Herr Günter Blinda Ing. grad.  
geb. am 21. 1. 1931  
wohnhaft in Langen, Dinkelthauerweg 5  
gemäß § 34 Abs. 1 KWG Stadtverordneter geworden.  
Gegen diese Feststellung kann jeder Wahlberechtigte binnen einer Ausschlussfrist von 2 Wochen nach der Bekanntmachung Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem unterzeichneten Wahlleiter, Langen, Rathaus, Südliche Ringstraße 80, einzureichen.  
Langen, 16. Juli 1974  
Der Wahlleiter  
Krelling, Bürgermeister

Europa-Möbelhaus  
Neu-Isenburgh  
nur Ludwigstr. 28-31 u. 44  
Durch Großverkauf festes  
EUROPA-Möbel Sortiment und günstige Preise

### Aus der Welt des Films

Wenn Poldi ins Manöver zieht (Lichtberg)  
Das in diesem Film gelächelt wird, ist verständlich, die Überschrift deutet es schon an. Was könnte Poldi auch anderes tun, als eine Situation nach der anderen heranzubeschwören, die die Lachmuskeln in Tätigkeit setzt! Daß er aber den eigentlichen Manöverversieg erreicht, der völlig unzulässige Poldi, das kann nicht mit rechten Dingen zugehen. Doch es ist so. Ihm gelingt das, was unmöglich erscheint — und der Oberst wird dafür befördert.  
Vier für ein Ave Maria (UT). Einer jagt den anderen könnte der Film auch überschrieben sein, der Verbrecher in ihrer Jagd nach dem Gold zeigt. Bärenstarke und gewissenlose Männer kämpfen gegeneinander. Wer wird als Sieger aus dem Kampf hervorgehen? Das ist die Frage des spannenden Streifens bis zum Schluß. Findet der bärenstarke Hutsch diesmal seinen Meister? Wenn er nicht alle Kräfte aufbietet, wird er den Kampf verlieren und das Gold.

# FWV-Ferientips für Daheimgebliebene.

Tip Nr. 1: Man kann sich auch in und um Frankfurt erholen. Sogar besser als an manchem überfüllten Mittelmeerstrand. Nehmen Sie es also von der besten Seite, wenn Sie dieses Jahr nicht wegfahren.

Tip Nr. 2: Lassen Sie mal das Auto stehen. Testen Sie das FVV-Angebot. Sie wissen: Der FVV bringt Sie in dem Raum zwischen Friedberg und Darmstadt, zwischen Wiesbaden und Hanau fast überall hin. Und Sie können mit ohnedem-Stadtverkehr alle Busse und Bahnen der Stadtwerke Frankfurt sowie die Regionalbahnen und Busse der Bundesbahn benutzen.

Tip Nr. 3: Für ganztägige Ausflüge zu verschiedenen Zielen ist die Tageskarte interessant. Sie gibt es für Zone 1 oder Zone 1 + 2. Und zwar an jedem Automaten oder beim Busfahrer.

Tip Nr. 4: Bleiben Sie flexibel bei Ihrer Tagesausflugplanung. Wenn die Sonne gnädig ist, genießen Sie die Natur. Wenn es dagegen schüttet wie beim Fußball-WM-Spiel Deutschland-Polen, dann nutzen Sie doch mal unsere Schlechtwettertips. Hier sind welche:

**Spielen Sie mal Kurstag.**  
Immerhin finden Sie im Verbundraum ein paar berühmte Kurorte: Wiesbaden, Bad Homburg, Bad Soden, Bad Vilbel. In den Wandelhallen schlürfen Sie Ihren Malbrennen, und vielleicht erwischen Sie gerade ein richtig schönes almdisches Kurkonzert: in Urlaubsstimmung kommen Sie so bestimmt.

**Museen ohne Staub.**  
In New York geht man genauso selbstverständlich ins Museum wie ins Kino. Die Frankfurter Museen sind bestimmt genauso interessant: Das Bundespostmuseum am Schaumarkt 53 zum Beispiel. Oder das Historische Museum am Römerberg. An Natur- oder Völkerkunde-Interessierte finden im Senckenberg-Museum viel Sehenswertes. Kunstfreunde kommen im

Städteflachen Kunstretreat auf Ihre Kosten. Sie werden sehen: Ein Regenstag im Museum macht mehr Spaß als eine Woche vor der Fernsehbrille. Gottesdank regnet es nicht immer. Und bei Sonnenschein und besonders wochentags, wenn die anderen arbeiten müssen, sind die Möglichkeiten für einen schönen Urlaub (mit dem FVV) noch vielfältiger.

**Badefreuden im Verbundraum.**  
Wüßten Sie, daß es im gesamten Verbundraum Dutzende von Freischwimmbädern gibt? Mit kristallklarem, völlig reinem, zum Teil auch beheiztem Wasser! Warum also immer dasselbe Schwimmbad besuchen? Ein Badeausflug im Verbundraum macht Ihnen und Ihrer Familie bestimmt viel Freude. Der FVV steht zu Ihrer Verfügung.

**Ferientipps am Monte Scherboino.**  
Ein Tag auf dem Abenteuerplatz wird für Ihre Kinder unvergesslich sein. Auch Erwachsene können hier einen erholsamen Tag verbringen. Mit ausgedienten Spitzgeräten oder einem Picknick auf der Wiese.

**Mehr Tips: im Verbund-Fahrplan.**  
Er enthält nicht nur alle Fahrzeiten und Verbindungen, sondern auch eine Landkarte mit den Verkehrsnetzen und ein Verzeichnis mit interessanten Sport-, Trimm-Dich- und Freizeitangeboten sowie 20 Wandervorschläge. Für 1 Mark an allen Verkaufsstellen der Stadtwerke Frankfurt und am Bundesbahnhofsleiter, bei Schade & Füllgrabe und Montanus.

Verbundfahren bringt uns alle weiter.

**Dr. Hans-Joachim Lembke**  
 Facharzt für innere Krankheiten  
 607 Langen, Gartenstraße 5, Tel. 2 33 31  
**Die Praxis bleibt geschlossen vom 22. Juli bis 10. August 1974**  
 Vertretung:  
 Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Tel. 2 34 64 (ab 29. 7. 74); Frau Dr. Montzel, Berliner Allee 5, Tel. 74 15; Dr. R. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2 28 28.

**Dr. G. Rauschenbach**  
 Facharzt für innere Krankheiten  
**IN URLAUB**  
 vom 22. Juli bis 10. August 1974  
 Vertretung:  
 Dr. Block (ab 29. 7.), Frau Dr. Montzel, Dr. Wilkens

**Im Urlaub bis 12. August 1974**  
**Dr. Saehrendt**  
 Zahnarzt  
 Vertretung in dringenden Fällen:  
 Zahnarzt Starke, Zahnarzt Stahl



**Gebrauchtwagen mit Vertrauensiegel**  
 FIAT 126, 1974, Vordrührwagen, gelb  
 FIAT 128 ZASTAVA, 1974, Vordrührw., orange  
 FIAT 127, 1972, 35 000 km, grün  
 FIAT 850 Coupé, 1971; 36 000 km, weiß  
 FIAT 128 Rally, 1972, 35 000 km, rot  
 FIAT 124 S, 1969, 71 000 km, weiß  
 FIAT 124 ST, 1971, 54 000 km, weiß  
 VW 1302, 1971, 60 000 km, grün  
 Die Wagen sind in gutem Zustand, Finanzierung möglich.  
**EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE**  
 FIAT-Händler  
 OFFENBACH/M., Spendinginger Landstr. 234  
 Telefon 83 63 20

**Dr. med. G. Hanke**  
 Annastraße 2  
**PRAXIS GESCHLOSSEN**  
 vom 22. Juli bis 10. August  
 Vertretung:  
 Dr. Greifenstein, Dr. Hanke, Dr. Jork, Dr. Kober, Dr. Otto (ab 8. August)

**Vom 22. Juli bis 2. August 1974 IN URLAUB**  
 Noldienst montags von 17 bis 18 Uhr  
**Dr. W. Hasse**  
 Zahnärztin  
 Robert-Koch-Straße 25

**PRAXIS**  
**Dr. med. Albrecht Pape**  
 Facharzt für Orthopädie  
 Langen, Bahnstraße 115  
**wegen Urlaub vom 22. 7. - 9. 8. 74 geschlossen**  
 Vertretung:  
 Dr. Seeger, Spendingingen; Dr. Nlesser, Neu-Isenburg.

**Wohnhaustreppen**  
 Holz- u. Metall, für Alt- und Neubau. Bitte den Prospekt Nr. 125 anfordern.  
 Unterd. 5761 Antioch, T. 6392/2051

**Gittoria** Ziergitter aus Kunststoff u. a. zum Selbstbau von Herzkörperverkleidungen, Raumteiler, Blumenbecken, unterwartungsfrei, reparaturlos.

**HOBBY SHOP**  
 Rheinstraße 38  
 Baier u. Roth OHG  
 Telefon 2 21 15 - Fachberatung -

**Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden**  
 nach Vereinbarung.  
 Telefon 2 24 92

**Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg**  
 Der Weißstorch, unser Freund Aedebar, gehört nicht zu den Vögeln, die das Gesetz der besonderen Obhut der Jäger unterstellt hat. Sein Schutz ist nicht im Jagdrecht (außer in Bayern), sondern im Naturschutzrecht verankert.  
 Trotzdem ist er in seinem Bestand bedroht. Im Storchendorf Bergenhusen in Schleswig-Holstein ist man über den Rückgang an Störchen seit langem besorgt. Man debattierte, was zu unternehmen sei, um den Störchen zu helfen: sollte man künstliche Futterstellen anlegen - oder was sonst?  
 In diesem Jahr sind freilich auffallend viele Frösche in den Wassergräben der Niederungen - und Mäuse sind reichlich vorhanden. Die Jäger im Dorf sagten: Was der Storch vor allen Dingen braucht, wie wir von unserem Wild wissen, ist Ruhe beim Brutgeschäft. Und da niemand etwas unternahm, schrieb ihr Hegringleiter an den Kommandeur des Marineflughafens in Jagel: ob seine Flugzeuge - bitte - nicht Bergenhusen bei ihren Flügen ausparen könnten?  
 Die Antwort kam sofort: Fregattenkapitän Zander hat seinen Piloten Anweisung gegeben, das Dorf im Abstand von 5 km zu umfliegen oder nicht unter 700 m Höhe zu überfliegen. Das Marineflughafenschwerver 2 in Tarp wurde in gleichem Sinne verständigt.  
 Echte Natur- und Vogelschützer, ob mit oder ohne grünen Rock, gieren nicht nach theoretischen Zuständigkeiten. Sie helfen der bedrohten Natur nach besten Kräften - auch wo sie „unzuständig“ sind!

**Lebensmitteldiebstahl in Offenbach**  
 Für etwa 6000 DM Lebensmittel stahlen bisher noch unbekannte Diebe bei einem Einbruch in eine Lebensmittel-Spandehandlung in Offenbach. Sie drängen, vermutlich mit einem Nachschlüssel, in die Lagerhalle ein und stahlen 40 Kartons mit je 12 Dosen zu 1 kg Champignons, Marke Michelin Turino, 50 Kartons original Italienische Spaghetti, jeder Karton 6 kg und 4 Palma-Schinken zu 5 kg. Die gestohlenen Waren dürften mit einem Lieferwagen oder einem leichten Lkw abtransportiert worden sein.

**Im holländischen Fernsehen darf für Süßwaren nur dann geworben werden, wenn während der Werbeausgabe die Abbildung einer Zahnbürste gezeigt wird. Damit soll über die Ursachen des Zahnverfalls informiert werden. Im übrigen dürfen in Werbefilmen für Süßwaren keine Kinder auftreten. Sie dürfen auch nicht zum Kauf der Leckereien angeregt werden.**

**Polnische Realitäten**  
 Leonid Breschnew wird am 22. Juli nach Polen kommen, um mit seinen Brüdern im Sozialismus den Jahrestag der Gründung der Volksrepublik Polen zu feiern. Es wird Bruderküsse hagen und viel von der Freundschaft der beiden Völker die Rede sein. Daß indessen viele Polen gar nicht so versessen auf sowjetische Küsse sind und absieht der Feiern heimlich „systemfremde“ Gedanken hegen, ist mehr als wahrscheinlich. Für sie läßt sich vieles, was in der Vergangenheit geschah, nicht einfach mit dem Mantel der sozialistischen Brüderlichkeit verhüllen.  
 Vor 30 Jahren, am 22. Juli 1944, wurde im sowjetisch besetzten Teil östlich Lublin das „Polnische Komitee der nationalen Befreiung“ gegründet. Dieses Komitee und dieses Datum sind für das offizielle Polen Keimzelle und Geburtsstunde der Volksrepublik. Die Polen haben aber nicht vergessen, daß ihr neuer Staat unter sowjetischem „Zuspruch“ in Grenzen proklamiert wurde, die im Vertrag zwischen Stalin und Hitler vom 23. April 1939 festgelegt waren. Sie verloren im Osten ein 180 000 qkm großes Gebiet und mußten eine Million-Umsiedlung in Kauf nehmen. Im Westen wurden ihnen 103 000 qkm zugeschlagen, dessen Integrierung wohl nur dank der Anerkennung der Oder-Neiße-Linie durch die DDR und dank der jede Aggression ablehnenden Haltung der Bundesregierung ziemlich reibungslos verlief.  
 Das polnische Volk hat auch nicht vergessen, daß es seit Kriegsbeginn im Westen polnische Exilregierungen gab, die eine andere Vorstellung von der Zukunft und Verfassung

ihrer Heimat hatten als die kommunistischen Funktionäre. Unter Moskaus Einfluß kamen diese Exilregierungen nie zum Zuge. Nachdem sowjetische Truppen 1945 ganz Polen besetzt hatten, gab es keinen anderen Weg zur Nation und zum Staat als den nach Stalins Façon. Breschnew, der längst in Stalins Haut schlüpfte, wird davon freilich nicht sprechen. Und auch nicht davon, daß die Sowjetunion am 18. September 1939 Polen angriff, nur siebzehn Tage nach Hitlers Einmarsch, und daß dieselbe Sowjetunion im Herbst 1944, nur wenige Wochen nach der Gründung des Komitees, die Warschauer Aufständigen gegen Hitler im Stich ließ.  
 Das alles mag der Geschichte angehören, und die Polen dürften sich bewußt sein, daß sie mit diesem Erbe leben müssen. Die Aufstände von 1956 und von 1970 - beim ersten kam Gomułka an die Macht, beim zweiten mußte er Giersek weichen - zeigen jedoch, daß die Erinnerung noch wach ist und die Polen eine andere Auffassung von nationaler Souveränität besitzen als ihre offiziellen, von Moskau abhängigen Vertreter. Sie haben sich aber auch auf diese Realität, dem sowjetischen Zugriff, dem sie seit 1945 ausgeliefert sind, eingestellt, so wie der Westen inclusive der Bundesrepublik die Realität Sowjetmacht anerkannt hat.  
 Die Funktionäre freilich werden sich durch solche inneren Widersprüche nicht irritieren lassen. Sie werden den Gründungstag festlich begehen und in den Phrasen vom brüderlichen sozialistischen Fortschritt baden. Die Masse der Polen dagegen wird am 22. Juli in der Kirche sein. Georg Walter

**Rechenmaschine und Anruftextwort**  
 - komplett - preisgünstig zu verkaufen.  
 Ab 15 Uhr, Tel. 79111

**Moped gegen Handwagen**  
 In der engen Schafgasse kam es am Mittwochvormittag zu einem nicht alltäglichen Verkehrsunfall. Ein Mopedfahrer kam von der Frankfurter Straße her, eine Fußgängerin mit einem Handwagen ihm entgegen. Zunächst benutzten beide die vorgeschriebene rechte Straßenseite. Kurz vor der Fußgängerin jedoch geriet der Mopedfahrer zu weit nach links und rieb mit seinem Moped die Frau zu Boden. Diese wurde dabei leicht verletzt.

**Lebensmitteldiebstahl in Offenbach**  
 Für etwa 6000 DM Lebensmittel stahlen bisher noch unbekannte Diebe bei einem Einbruch in eine Lebensmittel-Spandehandlung in Offenbach. Sie drängen, vermutlich mit einem Nachschlüssel, in die Lagerhalle ein und stahlen 40 Kartons mit je 12 Dosen zu 1 kg Champignons, Marke Michelin Turino, 50 Kartons original Italienische Spaghetti, jeder Karton 6 kg und 4 Palma-Schinken zu 5 kg. Die gestohlenen Waren dürften mit einem Lieferwagen oder einem leichten Lkw abtransportiert worden sein.

**Im holländischen Fernsehen darf für Süßwaren nur dann geworben werden, wenn während der Werbeausgabe die Abbildung einer Zahnbürste gezeigt wird. Damit soll über die Ursachen des Zahnverfalls informiert werden. Im übrigen dürfen in Werbefilmen für Süßwaren keine Kinder auftreten. Sie dürfen auch nicht zum Kauf der Leckereien angeregt werden.**

**Polnische Realitäten**  
 Leonid Breschnew wird am 22. Juli nach Polen kommen, um mit seinen Brüdern im Sozialismus den Jahrestag der Gründung der Volksrepublik Polen zu feiern. Es wird Bruderküsse hagen und viel von der Freundschaft der beiden Völker die Rede sein. Daß indessen viele Polen gar nicht so versessen auf sowjetische Küsse sind und absieht der Feiern heimlich „systemfremde“ Gedanken hegen, ist mehr als wahrscheinlich. Für sie läßt sich vieles, was in der Vergangenheit geschah, nicht einfach mit dem Mantel der sozialistischen Brüderlichkeit verhüllen.  
 Vor 30 Jahren, am 22. Juli 1944, wurde im sowjetisch besetzten Teil östlich Lublin das „Polnische Komitee der nationalen Befreiung“ gegründet. Dieses Komitee und dieses Datum sind für das offizielle Polen Keimzelle und Geburtsstunde der Volksrepublik. Die Polen haben aber nicht vergessen, daß ihr neuer Staat unter sowjetischem „Zuspruch“ in Grenzen proklamiert wurde, die im Vertrag zwischen Stalin und Hitler vom 23. April 1939 festgelegt waren. Sie verloren im Osten ein 180 000 qkm großes Gebiet und mußten eine Million-Umsiedlung in Kauf nehmen. Im Westen wurden ihnen 103 000 qkm zugeschlagen, dessen Integrierung wohl nur dank der Anerkennung der Oder-Neiße-Linie durch die DDR und dank der jede Aggression ablehnenden Haltung der Bundesregierung ziemlich reibungslos verlief.  
 Das polnische Volk hat auch nicht vergessen, daß es seit Kriegsbeginn im Westen polnische Exilregierungen gab, die eine andere Vorstellung von der Zukunft und Verfassung

ihrer Heimat hatten als die kommunistischen Funktionäre. Unter Moskaus Einfluß kamen diese Exilregierungen nie zum Zuge. Nachdem sowjetische Truppen 1945 ganz Polen besetzt hatten, gab es keinen anderen Weg zur Nation und zum Staat als den nach Stalins Façon. Breschnew, der längst in Stalins Haut schlüpfte, wird davon freilich nicht sprechen. Und auch nicht davon, daß die Sowjetunion am 18. September 1939 Polen angriff, nur siebzehn Tage nach Hitlers Einmarsch, und daß dieselbe Sowjetunion im Herbst 1944, nur wenige Wochen nach der Gründung des Komitees, die Warschauer Aufständigen gegen Hitler im Stich ließ.  
 Das alles mag der Geschichte angehören, und die Polen dürften sich bewußt sein, daß sie mit diesem Erbe leben müssen. Die Aufstände von 1956 und von 1970 - beim ersten kam Gomułka an die Macht, beim zweiten mußte er Giersek weichen - zeigen jedoch, daß die Erinnerung noch wach ist und die Polen eine andere Auffassung von nationaler Souveränität besitzen als ihre offiziellen, von Moskau abhängigen Vertreter. Sie haben sich aber auch auf diese Realität, dem sowjetischen Zugriff, dem sie seit 1945 ausgeliefert sind, eingestellt, so wie der Westen inclusive der Bundesrepublik die Realität Sowjetmacht anerkannt hat.  
 Die Funktionäre freilich werden sich durch solche inneren Widersprüche nicht irritieren lassen. Sie werden den Gründungstag festlich begehen und in den Phrasen vom brüderlichen sozialistischen Fortschritt baden. Die Masse der Polen dagegen wird am 22. Juli in der Kirche sein. Georg Walter

**Rechenmaschine und Anruftextwort**  
 - komplett - preisgünstig zu verkaufen.  
 Ab 15 Uhr, Tel. 79111

**BESTATTUNGEN**  
 Erd- u. Feuerbestellungen, Überführungen  
**»Pietät« Gehring**  
 Inh. Otto Arndt  
 Langen, Mörfelder Landstraße 27  
**RUF 72794**  
 Erledigung aller Formalitäten - Jederzeit erreichbar

**Et, Et, 3 GLOCKEN Eier-Nudeln**  
 • lecker • locker • leicht gekocht •  
**schornsteinsorgen?**  
 Wir senken Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITT-VERFAHREN mit der AHRENS-HYDROPHOBISIERUNG-KALZ-GLASUR. Geprüft nach dem internationalen Erdb-Frostzyklus Nr. 22 059 4171.  
**AHRENS schornstein-technik**  
 8552 Mainz-Kastellan, Kothlauer Landstr. 24  
 Demmer-Ruf 0 61 43/10 65

**TRAUER-DRUCKSACHEN**  
 liefert schnell und preiswert  
 Buchdruckerel  
**KÜHN KG**  
 Langen  
 Tel. 27 45

Statt Karten **DANKSAGUNG**  
 Allen, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen  
**Frau Agnes Herzog**  
 geb. Schwarz  
 in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Teilnahme am letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.  
 In stiller Trauer:  
 Familie Johann Herzog und Angehörige  
 Langen, Leerweg 2

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Schrift, Kranz- und Blumenspenden und wohlgemeinter Nachrufe beim Heimgang meiner geliebten Lebensgefährtin  
**Maria Knechtel**  
 geb. Mauer  
 sei allen auf diesem Wege, sowie Herrn Pfarrer Danek von der Liebfrauenkirche, herzlichster Dank zum Ausdruck gebracht.  
 In stiller Trauer:  
 Josef Knechtel  
 Langen, Sofienstraße 30

**UT-FILMBÜHNE**  
 Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr  
 Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr, So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr  
**Die Geschichte einer erbarmungslosen Rachel**  
 DI., MI. u. Do. 20.30 Uhr  
 Ein Volltreffer des Humors! Der tollste Filmspaß des Jahres!  
**Die ACHT DRACHENSCHWENTER DES GELBEN TEUFELS**  
 ELI WALLACH  
 TERENCE HILL  
 BUD SPENCER  
**FÜR EIN AVE MARIA**

**LICHTBURG**  
 Fr., Sa. u. Mo. 20.30 Uhr, So. 18.00, 19.00 u. 20.30 Uhr  
 Ein Lausive jagt die andere!  
**Trenn Poldi ins Manöver zieht**  
 GUNTHER PHILIPP PAUL LOWINGER  
 BURIS KOSCHNER JOACHIM FUCHSBERGER RUDOLF CARL  
 DI. u. MI., 20.30 Uhr: Härter als die Chinesische Mauer  
 Haruschl - das blanke Schwert der Rache  
 Do. 20.30 Uhr: Schicksal eines einmaligen Mannes  
 Alexander der Große

**AUTOKINO**  
 GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 06102/55 00  
 Kassa und Snackbar öffnen eine Stunde vor Beginn!  
 Unser SOMMER-FILMFESTIVAL mit tägl. Wechsel - Immer 21.00 Uhr  
 Fr.: A. Graf / W. Kraus in DAS BULLENKLOSTER - Nach H. H. Claer  
 Sa.: Terence Hill / Henry Fonda in MEIN NAME IST NOBODY  
 So.: Charles Heston / Anna Baxter in DIE ZEHN GEBOTE  
 Mo.: Terence Hill / Bud Spencer in VIER FÜR EIN AVE MARIA  
**Spätvorst. Fr. u. Sa. 23.30: „Mädchen mit offenen Lippen“ (I. Teil)**  
 DI.: Abenteuerrliches Kriegergeschehen:  
**DIE LUFTSCHLACHT UM ENGLAND**  
 MI.: Lino Ventura / Jacques Brel in DIE FILZLAUS  
 Do.: Ch. Bronson / H. Fonda in SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD  
 Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag von 10 bis 14 Uhr!

**Große Preisvorteile**  
 Damen-Kleider, Damen-Pullover u. -Westen sowie Herren-Pullover u. Herren-Hemden und vieles andere ist jetzt schon alles stark im Preis herabgesetzt.  
 Sie sollten jetzt kaufen, bevor die schönsten Teile weg sind.  
**Heimrich**  
 TEXTIL + MODE  
 Fahrgasse / Ecke Rheinstraße

**Black & Decker für mehr Freizeit im Garten.**  
**Kabellose Elektro-Grasschere 8280**  
 Langlebige wartungsfreie Trockenbürste: 1 x ledern (über Nacht) - Karbonschleifstein bis 1.000 qm große Rasenflächen.  
 Ladegerät und Batterie im Preis enthalten.  
**NEU!**  
 Als 2000 auch mit Stiel erhältlich. Noch bequemer, kein Bücken und Knien mehr.  
**ab DM 98.-**  
**Black & Decker für mehr Freizeit im Garten.**  
**NEU Turbomatic-Elektro-Rasenmäher 4016**  
 Der Mäher mit der Riesen-Rasen-Leistung. Mit Windkanal und Spezialmesser: 40 cm Schnittbreite 700 Watt-Induktionsmotor, Mähleistung ca. 1.300 qm/St. nur **DM 275.-**

**NEUERÖFFNUNG**  
 Freitag, den 26. Juli  
**GROOVY**  
 BAR - DISKOTHEK  
 Spendinging, Darmstädter Straße 62  
 geöffnet ab 20 Uhr - Telefon 98 / 6 48 55

**GETRÄNKEMARKT**  
 Langen-Oberlinden  
 Berliner Allee / Ecke Forstring  
**Dortmunder Ritterbier**  
 Export u. Pils, Kstl. 20 x 0,5-l-FI. **12,95**  
**Kulmbacher Mönchhofbier**  
 Exp. u. Märzen, Kstl. 20 x 0,5-l-FI. **12,95**

**Heimwerker, Elektrowerkzeuge Sanitär, Baumaschinen Drahterzeugnisse**  
**Eisenwaren am Lutherplatz**  
 607 Langen • Wallstraße 41 • Telefon 22745

**Burgenländisches WEINFEST**  
 Vom 13. bis 20. Juli  
 im herrlichen Blumengarten  
**NOTZON**  
 Waldrestaurant Schützenhaus  
 Langen-Oberlinden, Telefon 7 16 08

Wie man die Preise auch vergleicht, der **OROL-MARKT** bleibt unerreicht.  
 Riesenauswahl zu einmalig günstig. Preisein Philcorda GM 754 statt 1480,- DM 1260,-, Eigener Kundendienst - Orgelschule  
 Film, Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen, Darmstadt, Kasinost. 19, Tel. 06151/23668

**Spanplatten**  
 10 mm 410/95 cm, 16 mm 205/92,5 cm, 19 mm 205/46 cm, 19 mm 205/92,5 cm.  
 Sonderpreise DM/qm  
 10 mm = 2,91, 16 mm 4,92, 19 mm 5,77.  
**OTTO SCHNEIDER**  
 Götzenhain, Industrie-Str., Tel. 06103/85061-63

**AUTO-FELLE vom Hersteller**  
 Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14-18 Uhr (auch Mi.), Sa. 10-16 Uhr.  
 Fell-Lager Mörfelden Rüsselsheimer Str. 38  
**KAMINSORGEN?**  
 Kaminkopf-Reparaturen - Kaminisolationen - Pfeife-Einsetze  
 Spezial-Kaminhaube - Reparatur von Öl- und gasversotteten Kaminen  
**HAUSKAMINBAU PFAU**  
 61 Darmstadt, Hebelstr. 11, T. 06151/35215

**Abfluß-sorgen?**  
 Da. 76270 G. Fichtel KG

**Eden spezial Pflanzenmargarine**  
 Aktiviert den Zellstoffwechsel. Senkt den Cholesterinspiegel. Ist besonders leicht verdaulich.  
**Eden spezial in Ihrem Reformhaus:**  
**NEUFORM-DEPOT LANGEN GESUNDHEITZENTRALE**  
 Berliner Allee 5, Telefon 77 13

**Zwangsversteigerung**  
 Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung sollen am Samstag, dem 20. 7. 1974, vorm. 10 Uhr in Langen, Annastraße 39, zwangsversteigert werden:  
 • 1 LKW Fiat SPA Turin, 1 Schraubmaschine  
 • 1 Rechenmaschine, 2 Elektro-Schweißgeräte, 2 Schrelbische, 2 Stühle, 2 Schränke  
 • 1 Notstromaggregat Typ 122 mit Deutz-Motor, 1 Staubsauger, 1 Kühlschrank  
 • 1 Vorwerk-Bodenmeister, 1 Elektro-Quirl.  
 Langen, den 17. Juli 1974  
 Baisler, Obergerichtsvollzieher

**Eden spezial Pflanzenmargarine**  
 Aktiviert den Zellstoffwechsel. Senkt den Cholesterinspiegel. Ist besonders leicht verdaulich.  
**Eden spezial in Ihrem Reformhaus:**  
**NEUFORM-DEPOT LANGEN GESUNDHEITZENTRALE**  
 Berliner Allee 5, Telefon 77 13

**Unser Hauptgeschäft eröffnen wir nach erfolgtem Umbau am 22. Juli 74**  
**HOTEL CENTRAL - BÄCKEREI - KONFITOREI - CAFE**  
**FR. MICHEL & SOHN**  
 Langen - Rheinstraße 44 - Telefon-Sammelruf 237 86  
 Unsere Filialen - Langen, Elisabethstraße, Langen-Oberlinden, Egelbach und Dreisachsenhain - schließen nicht wegen Urlaubs.  
**Die Preise sind immer noch wie im vergangenen Jahr**

**Für Sie bedacht und klargemacht**  
**Einen schönen Urlaub**  
 wünschen wir Ihnen; vor allem, daß Sie und Ihre Familie gesund und erholt zurückkommen. Wann aber während der Urlaubstage doch einmal Krankheit auftritt, ein Zahn schmerzt, oder aus anderem Grunde ärztliche Behandlung nötig wird, sollten Sie zumindest finanziell gesichert sein. Wir empfehlen Ihnen unsere günstige und bewährte Auslandsreise-Krankenversicherung.  
 Für nur DM 2,70 sind Sie 16 Tage lang bis zu DM 1 500,- versichert.  
 Arzthonorare, Arzneimittel-, Operations- und Krankenhauskosten, jede notwendige Heilbehandlung, sogar Rückführungskosten in die Heimat haben Sie, wenn es nötig werden sollte, mit DM 2,70 abgegolten.  
 In wenigen Minuten kann unsere Versicherungsabteilung, Telefon 06103 / 60 31 oder 6 10 40 mit Ihnen eine solche wertvolle Versicherung vereinbaren.  
**IHRE VOLKSBANK DREIEICH**



# Bahnunterführung kostet 3,5 Millionen mehr

### Gemeindevorstand läßt Voranschläge überprüfen

Seit langem ist in Egelsbach eine Unter- oder Überführung an der Bahnhalle im Gespräch, denn an den Straßen kommt es immer wieder zu erheblichen Stauungen. Bürgermeister Dr. Günter Simon gab der Gemeindevorstellung bekannt, daß das Hessische Straßenbauamt erneut eine Vergleichsuntersuchung vorgelegt habe. Danach würden die Kosten für eine Unterführung 8,1 Millionen und für eine Überführung 4,6 Millionen Mark betragen. Dies bedeute 3,5 Millionen Mark Mehrkosten für die Unterführung.

Nach Auffassung des Straßenbauamtes beteiligten sich Bund und Bundesbahn nur in Höhe eines Drittels der Kosten an einer Überführung. Dr. Simon teilte weiter mit, daß sich der Kreis Offenbach nicht in der Lage sehe, die Mehrkosten von 3,5 Millionen Mark für eine Unterführung der Bahnhalle zu übernehmen. Auch eine Kostenbeteiligung könne nicht in Aussicht gestellt werden, da der Nutzen einer Unterführung in keinem angemessenen Verhältnis zu den Mehrkosten stehe.

Die Gemeinde Egelsbach sei vom Kreis aufgefordert worden, die Unterlagen zu prüfen

und mitzuteilen, ob die Gemeinde in der Lage und bereit sei, die genannten Mehrkosten zu übernehmen.

Wie der Bürgermeister weiter berichtete, habe auch das Straßenbauamt mitgeteilt, daß eine Unterführung den weiteren Vorbereitungen nur zugrunde gelegt werden könne, wenn die Gemeinde eine rechtsverbindliche Erklärung abgibt, daß sie die genannten Mehrkosten übernimmt. Der Gemeindevorstand hat hinsichtlich der Höhe der Mehrkosten für eine Unterführung Bedenken. Man wolle — so Dr. Simon — ein unabhängiges Ingenieurbüro hinzuziehen, um den Kostenträger anerkannt werde und in der Lage sei, die Kostenvorschläge des Hessischen Straßenbauamtes zu überprüfen. Ein entsprechendes Ingenieurbüro hat sich inzwischen bereit erklärt, für einen Betrag von 8.000 Mark die Untersuchung durchzuführen. Es müssen nun noch Gespräche mit den Kostenträgern über die Anerkennung dieses Ingenieurbüros geführt werden. Anschließend soll die Angelegenheit dem Haupt- und Personalschuss zur Entscheidung vorgelegt werden.

## Säuglingssterblichkeit rückläufig

Im Jahre 1973 sind in Hessen von 1000 Lebendgeborenen 23,1 im ersten Lebensjahr gestorben. Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit gegenüber 1972 beträgt damit fast 4%. Wie das Hessische Statistische Landesamt mitteilt, liegt der 1973 erreichte Wert allerdings noch geringfügig über dem von 1967, als mit 21,9 gestorbenen Säuglingen auf 1000 Lebendgeborene das bisher günstigste Nachkriegsergebnis erzielt wurde. Zwischen 1967 und 1973 war die Säuglingssterblichkeit um fast 10% angestiegen.

Die Sterblichkeit der Säuglinge ausländischer Eltern lag 1973 mit 23,4 auf 1000 Lebendgeborene um fast 8% über dem Sterblichkeitsniveau der deutschen Kinder; von ihnen starben nur 21,7 auf 1000 vor Vollendung des ersten Lebensjahres.

## Ohne Triptik um Plattensee

Bei der Urlaubsreise mit dem eigenen Boot nach Ungarn braucht man jetzt kein Triptik mehr, wenn das Boot nicht länger als 2,5 Meter ist. Allerdings ist es möglich, daß ungarische Grenzbeamte für Boote, die einen höheren Wert als 500 Mark haben, eine Erlaubnis in unbekannter Höhe verlangen können. Für solche Boote ist daher ein Triptik zu empfehlen. Allerdings ist es möglich, daß das Triptik von den Beamten gar nicht beachtet wird und eine Eintragung in den Paß erfolgt. Die Bootsabfertigung ist deshalb an der ungarischen Grenze so schwierig, da es sich um eine neue Kann-Bestimmung der Zollbehörden handelt.

## Für Kinder im Auto:

# Hartschaum besser als Gurte

### Neun von zehn Kinder-Rückhaltesystemen durchgefallen

„Die Sicherheit der Kinder im Auto wird oft noch vernachlässigt. Dies zeigt ein gemeinsamer Test des ADAC und der Stiftung Warentest: Von 10 Rückhaltesystemen für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren sind 9 durchgefallen, nur ein Modell erzielte die Note „sehr gut“.

Zwar gibt es für Kinder bis zu 4 Jahren sichere Kindersitze und für Erwachsene 3-Punkt-Sicherheitsgurte. Doch für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren ist der Kindersitz zu klein und der 3-Punkt-Gurt zu groß. Von den im Jahre 1972 als Mitfahrer Pkw verletzten 19.000 und getöteten 355 Kindern bis zu 15 Jahren waren über die Hälfte zwischen 3 und 7 Jahre alt.

Schon zu Beginn des Testes war den Ingenieuren klar, daß einfache Beckengurte für Kinder in einigen Fällen besser als nichts, doch keinesfalls optimal sind. Beim Aufprall schneidet die Gurtschnalle in den Hals, so kräftig belastbaren kindlichen Körper ein. Dadurch besteht eine erhöhte Verletzungsgefahr vor allen Dingen in der Bauchgegend.

Dies schloßen die meisten Hersteller nicht durchdacht zu haben, denn von den 10 Testmodellen, die an Dummys ausprobiert wurden, handelte es sich bei 9 um Gurtsysteme. Davon gibt es 3 verschiedene Arten:

**Beckengurte:** Alle drei getesteten Modelle gaben bei Stößen und Bremsversuchen dem Kind keinen Halt und erwiesen sich bei Aufprall als unsicher. Der Kopf schlug an Knie, Schenkel oder an der Vorderstehlehe auf, oder das Kind tauchte in den Fußraum.

**Hosenriemengurte:** Dieses von zwei Herstellern angebotene System bietet zwar während der Fahrt guten Halt, beim Aufprall wird das Kind auch auf dem Sitz gehalten, doch der Gurt wird in vielen Fällen bis zum Brustkorb hochgezogen, was zu gefährlichen Bauchverletzungen führen kann.

**Gurtschürze:** Dieses Laufmattensystem ähnliche System bietet dem Kind relativ viel Bewegungsfreiheit. Beim Aufprall jedoch schwingt das Kind zu weit nach vorne.

Das für gut befundene Rückhaltesystem sieht ganz anders aus. Es handelt sich bei diesem Modell um keinen ausgesprochenen Gurt, sondern um ein Polstermöbel aus Hartschaum, als Spieltisch gestaltet. Der Tisch wird über die Oberschenkel des Kindes gestülpt. Er beseitigt den direkten Kontakt zwischen Kind und Beckengurt, der den Tisch mit der Karosserie verbindet. Beim Aufprall krümmt sich der Körper des Kindes um das Element, wodurch die Berührungsfäche vergrößert und dadurch die Belastung der Bauchpartie verringert wird. Die Spielfreude des Kindes wird nicht eingesenkt, sondern im Gegenteil gefördert. Dieses Modell kostet beim ADAC 44,50 DM.

## Wenn Tomaten platzen

Bis Ende Juli beginnen im Garten die ersten Tomaten zu reifen. Färbt sich die grüne Schale langsam rot, ist die Zeit der Ernte nicht mehr fern. Sehr oft wird aber die Frucht getrübt. An den Früchten bilden sich nämlich Risse, die sich meist in der Nähe des Kelches um die Frucht ziehen oder vom Kelch aus strahlenförmig auseinandergehen. Gar nicht selten stecken sich dort Fäulnispilze an, so daß die schönen Früchte nicht mehr verwertbar sind.

Dies geschieht besonders dann, wenn einer längeren sommerlichen Schönwetterperiode plötzlich einige regnerische Tage folgen. Die Tomatenpflanzen nehmen das Wasser gierig auf und leiten es über die Stengel an die Früchte weiter. Dem starken Wasserdruck kann dann die Fruchtschale keinen Widerstand bieten, und sie platzt.

Man hat festgestellt, daß das Platzen besonders häufig ist, wenn die Pflanzen unter Kalimangel leiden. Bei ausreichender Versorgung mit Kalzium bleibt nämlich die Fruchtschale elastisch und dehnbar. Auch im Kleingarten sollte man diese Erkenntnis ausnützen. Sobald die ersten Früchte zu reifen beginnen, ist der günstigste Zeitpunkt für eine entsprechende Düngung gekommen. Je Quadratmeter werden etwa 20–25 Gramm Patentkali ausgestreut und flach in den Boden eingearbeitet. Bei trockenem Wetter gießt man kräftig nach. Das leicht lösliche Salz wird rasch von den Wurzeln aufgenommen und in die oberen Teile der Pflanzen weitergeleitet. Nach drei bis vier Wochen kann die Behandlung wiederholt werden. Durch die Kaligabe werden Geschmack und Qualität der Früchte keinesfalls vermindert, sondern sogar verbessert. Da Tomatenpflanzen chlorophyllführend sind, darf jedoch über oder über Kalidüngung für diesen Zweck nicht verwendet werden.

Werden diese ergänzenden Korrekturen im Sommer vorgenommen, dann wird der Winterschnitt entlastet, und es bleiben nur wenige Schnittmaßnahmen übrig. K. J. Maurer

## Aus der Arbeit des Versicherungsamtes

Wie Bürgermeister Dr. Günter Simon bekanntgab, wurden vom 1. April 1974 bis 30. Juni 1974 insgesamt 29 Anträge auf Ausstellung einer Versicherungskarte mit Angaben zur Feststellung einer Versicherungsnummer gestellt. Davon entfielen 15 Anträge auf Landesversicherungsanstalt Hessen und 14 Anträge auf die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin. Von den 30 aufgerechneten Versicherungskarten waren 11 Arbeiterrenten- und 19 Angestelltenversicherungskarten.

Interessant sind auch die Zahl und der Personalkreis der Rentenantragsteller. Von den 21 Rentenanträgen fielen 4 auf die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und 17 auf die Landesversicherungsanstalt Hessen. Die vier bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte gestellten Rentenanträge unterteilen sich in zwei Anträge wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, ein Antrag aufgrund der flexiblen Altersgrenze und ein Antrag wegen Vollendung des 65. Lebensjahres. Von den 17 bei der Landesversicherungsanstalt Hessen gestellten Rentenanträgen waren acht Anträge wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, zwei Anträge wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, ein Antrag aufgrund der flexiblen Altersgrenze, ein Witwenuntertrag und fünf Anträge für weibliche Versicherte wegen Vollendung des 60. Lebensjahres.

## Egelsbacher Schöning zu den Deutschen Jugendmeisterschaften

Von heute bis zum Sonntag dauern die diesjährigen Deutschen Jugendmeisterschaften im Gelsenkirchener Parkstadion.

Wieder einmal gelang es den Egelsbacher Leichtathleten, einen Sportler aus dem eigenen Nachwuchs bis zu Deutschen Meisterschaften systematisch heranzubilden. Mit Hans Jürgen Schöning, der noch zur B-Jugend gehört, nimmt noch Jürgen Schimmel zum zweiten Mal ein Hürdenläufer an den Jugendmeisterschaften teil. Mit 15,2 Sekunden unterbot der ehemalige Realschüler die Qualifikationsnorm klar und das auf einer weichen Aschenbahn und leichtem Gegenwind.

Die Egelsbacher, und natürlich am meisten sein Trainer Edgar Karg, sind auf das Abscheiden von Hans Jürgen Schöning gespannt.

## Reifen ohne Profil in Ausnahmefällen

Autofahrer, die nach einer Reifenpanne einen profillosen Ersatzreifen montieren, dürfen damit bis zur nächstgelegenen geeigneten Werkstatt fahren. Die Richter des Oberlandesgerichts Hamm (OAR 23/307) haben in einem Urteil die Autofahrer aufgefordert, in solchen Fällen mit erhöhter Vorsicht auf dem kürzesten Weg zu dieser Werkstatt zu fahren.

## Amtliche Bekanntmachung

Eintrittnahme in die Beratungs- und Beratungsniederschrift zur 13. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 11. Juli 1974 im Rathaus, Zimmer 14, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Egelsbach, den 19. Juli 1974

## Der Gemeindevorstand

Wetz, Erster Beigeordneter

## Kirchliche Nachrichten

**Sonntag, 21. Juli 1974**  
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Adam)  
11.00 Uhr Kindergottesdienst

**Mittwoch, 24. Juli 1974**  
17.30 — 19.00 Uhr Bücherei

**Donnerstag, 25. Juli 1974**  
20.00 Uhr Jugendkreis

## ÄRZTLICHER DIENST

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 9 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgendes Morgen 7 Uhr.

20./21. und 24. Juli 1974  
Dr. Krämer, Bahnstr. 21, Tel. 4 92 63

## Zahnärztlicher Notfalldienst: a. unter Lengen

Apotheken-Notfalldienst: Sonntags und Nachtdienstleistungen beginnend Samstagmorgen 13 Uhr.

vom 20. Juli bis 27. Juli, um 8 Uhr  
Apotheke am Bahnhof, Bahnstr. 17, Tel. 4 90 08

## Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindevorwaltung: 41 21  
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22  
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Lengen, Telefon 2 30 45  
Dreieich-Krankenhaus Lengen, Telefon 20 01  
Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

## Wegen Betriebsferien bleibt unser Geschäft vom 22. 7. — 10. 8. 74 geschlossen

**Blumen-Burk**  
6073 Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 57  
Telefon 06103/42622

## Wegen Urlaub vom 29. 7. — 9. 8. 74 Praxis geschlossen

**Dr. Hans Krämer**  
Vertretung: Dr. Hambek und Dr. Günes

## Trauer-Drucksachen

liefert schnell und preiswert

**Buchdrucker KÜHN KG**  
Lengen  
Tel. 27 45

## Werner Reuter

sagen wir von Herzen Dank.

In stiller Trauer  
Ise Reuter geb. Silitenroth  
im Namen aller Angehörigen

Egelsbach, Offenthaler Straße 17

## Große Pokalchance der SG Egelsbach

Bereits an diesem Wochenende geht es für die Schwarzweissen im Pokal weiter. Nach dem klaren 5:0-Sieg in der dritten Runde, trifft man diesmal auf eine Mannschaft aus der B-Klasse und ist natürlich Favorit. Doch die Favoritenrolle ist gar nicht mehr so groß, wenn man weiß, daß der sonstliche Gegner TuS Griesheim den Ortsrivalen und Gruppengegner SC Viktoria Griesheim vor einer Woche durch einen 2:2-Sieg aus der Pokalrunde warf. Auf diese Überraschung war man im Egelsbacher Lager sicher nicht gefaßt, man hatte sich auf einen Gang zum künftigen Punktspielgegner eingestellt und nun muß man gegen eine völlig unbekannte Mannschaft antreten.

## Erste Niederlage im letzten Spiel

### SG Egelsbach I — TSV Pfungstadt II 5:6 (0:3)

Der frischgebackene Meister der B-Klasse I Darmstadt, die SG Egelsbach, erliefte im letzten Spiel der Meisterschaftsrunde eine unglückliche Niederlage. Obwohl man in diesem Spiel unbelastet aufspielen konnte, zeigte man das bisher schlechteste Spiel in dieser Runde und man muß sagen, daß mit dieser Leistung der Aufstieg in die A-Klasse nicht gelang. In den kommenden Aufstiegsrunden muß die Mannschaft einfach mehr im Angriff zeigen und die Selbstsicherheit erheblich verbessern, wenn man nicht in der Aufstiegsrunde scheitern will.

Trainer Bernhardt nominierte für dieses Spiel folgende Mannschaft: J. Wetz, Meinelt, Eisenbach, Josi, H. W. Rüster, Hecker, W. Becker, Schreiwitz, K. Becker, Lenz, P. Wetz, R. Schroth und Neu.

Beide Mannschaften begannen sehr nervös und versuchten, die ersten Minuten ohne Gegenangriff zu überstehen. Erst in der 9. Minute gelang es dem Tabellenzweiten, TSV Pfungstadt, das erste Tor zu erzielen. Nach einem Postenwurf von Meinelt konnten die Gäste das zweite Tor werfen und in der 21. Minute hatten sie die Führung auf 0:3 aus. Pech hatte Schreiwitz, als er mit einem Wurf nur die Latte traf. Als der Schiedsrichter zur Halbzeit piffte, hatten die Egelsbacher das Kunststück

erledigt, bei 17 Angriffen nicht ein einziges Tor zu erzielen. Welch unheimliche Leistung!

Nach Wiederanpfiff schossen die Pfungstädter das 0:4 und es blieb Lenz vorbehalten, das 5:4 zu erzielen. Nach dem 1:5 für Pfungstadt konnte Lenz zwei 14-Meter verwandeln — Wetz und Schroth wurden von ihren Abwehrspielern unglücklich gebremst. Einen weiteren 14-Meter, der an R. Schroth verwandelt wurde, schob Lenz so unplatziert, daß der Torwart mit dem Ball keine Mühe hatte. Trotzdem gelang es den Grünweißen durch einen 14-Meterwurf von Neu in der 56. Minute auf 4:5 an die Gäste heranzukommen, und man hoffte, daß die Egelsbacher in den letzten Minuten noch den Sieg erreichen würden. P. Wetz erzielte nach einem Alleinangriff den 5:5-Ausgleich, aber durch eine Unachtsamkeit wiederholte die Führung. In der Schlussminute hatte es Neu auf der Hand, den Ausgleich zu erzielen und somit die erste Niederlage zu verhindern, aber seinen Wurf wehrte der gut performende Gästekeeper ab.

Hoffen wir, daß die Mannschaft bis zur Aufstiegsrunde wieder zu ihrer alten Form findet, damit in diesen Spielen der Wiederanstieg in die A-Klasse geschafft werden kann.

## SG Egelsbach II — TG Traisa I 13:12 (9:5)

Die II. Egelsbacher Handballmannschaft sah sich in ihrem letzten Spiel der Feldrunde sehr schwer gegen die TG Traisa, obwohl sie am vergangenen Sonntag gegen den gleichen Gegner noch einen klaren Sieg herausspielen konnte. Sicherlich ist das daran, daß man den Gegner nicht ernst nahm.

Das Spiel fing für die Grünweißen sehr gut an und nach 10 Minuten stand es bereits 4:0 für die Pfützherren. Traisa steckte aber nicht auf und kam bis zur 24. Minute zum 6:5-Anschluß. Die Egelsbacher Mannschaft spielte jetzt etwas konzentrierter und es gelang bis zur Halbzeit, einen klaren 9:5-Vorsprung herauszuwickeln.

Nach Seitenwechsel jedoch ließ man das Spiel wider Erwarten zu leicht ansetzen und den Gästen gelang es sogar in der 45. Minute den 10:10-Ausgleich zu erzielen. Dieser Aus-

## TV-Läuferteam war erfolgreich

Großes Pech mit dem Wetter hatte die Sporthilfsgemeinschaft Neuharz bei ihrem 2. internationalen Volkslauf. Ein Unwetter hatte Tage zuvor die Laufstrecken völlig unter Wasser gesetzt. Das Erdreich glied einer Schlammwüste. Trotzdem wurde das Programm reibungslos abgewickelt.

Nicht leicht hatten es die Läufer, die über eine Distanz von 20 km gehen mußten. Über 200 Teilnehmer waren am Start. Unter ihnen Hermann Baggerführ, der mit 1:37,15 Std. den beachtlichen 86. Rang belegte. Die 10,5 km lief Team-Ältester Karl Kretzschmar weit unter seiner Sollzeit. Helmut Lohr, der durch die nassen Strecken nur schwer zurechtkam, blieb knapp unter der gesetzten Zeit.

Massenstarts gab es in den Schüler-Klassen über 800 und 1500 m. Beim 800-m-Lauf der Starteten einen guten Mittelplatz. Den 9. Rang sicherte sich Dieter Baggerführ über 1500 m der Schüler A von 31 Konkurrenten.

Der Langlauf der Damen über 7,2 km sollte das Ergebnis des Tages werden. 22 Teilnehmerinnen gingen an den Start, wobei die TG

Hannau das Gros stellte. Manche auf dieser Strecke wurden zu wahren „Cross-Spezialisten“. Nur knapp verlor Heide Baggerführ den ersten Platz und kam mit einer für sie wüste, trotzdem wurde das Programm reibungslos abgewickelt.

Wie bei den Damen über 1500 m sicherte sich Manja Baggerführ den ersten Platz. In Mörtenbach konnte das TV-Team gute Plätze für sich verbuchen. Im Halbmarathon-Lauf der Männer platzierte sich Günter Waid durch diese harte Geländestrecke in 1:36,44 Min. und kam auf Platz 22 seiner Klasse.

Tel den Damen über 1300 m belegten die TV-Damen die vorderen Plätze. 1. Rang Manja Baggerführ in 4:01 Min., 2. Platz Helga Thulhäuser in 4:16,0 Min., vor Christiane Schwarz 4:32 Min. Vergleichen man Teilnehmerzahl und Platzierungen, so waren alle TV-Athleten erfolgreich. G.W.

## SSG-Leichtathleten beim 9. Nationalen Sportfest in Bellheim/Pfalz

Die SSG-Leichtathleten starteten am Sonntag mit ihren „Jahresleistungen“ beim 9. Nationalen Sportfest in Bellheim. Die SSG-Leichtathleten betrachten diesen Start ihrer Athleten als Aufbauparade für wichtige Ergebnisse im August und September.

Erstmals wird die SSG mit einer Staffeln der Männerklasse starten und zwar mit Klaus Kratky, Uwe Glanz, Gerhard Steitz und Thomas Merkel. Die weiteren Disziplinen sind 100 Meter für Klaus Kratky, 800 Meter für Andreas Kappner, 100 und 200 Meter für Uwe

Glanz, 100 Meter und Weitsprung für Gerhard Steitz, 100 Meter für Dieter Ahrens, Weit- und Hochsprung, Diskus und Speerwerfer für Jürgen Endlein. Zum ersten Mal wird auch Michael Neuner in der A-Schüler-Klasse über 100 Meter starten. Seine Laufzeit wird mit Spannung erwartet. Alle Jugendlichen werden versuchen ihre persönliche Bestleistung so zu steigern, daß ein Platz in der Bezirksbestenliste herausspringt.

LANGENER ZEITUNG  
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schödlitz, für Unterhaltung: Anselm Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruck- und Kabin KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 45.

## aktuell

im SCHADE-Land

abzüglich 3% Rabatt in Marken

<b>Junge Brechbohnen I</b> 720 ml Glas statt 1,18 jetzt	<b>—,98</b> <small>—,90</small>	<b>Bürgerbrun Perlander Weißwein</b> aus Italien 2 Literflasche	<b>2,98</b> <small>2,90</small>
<b>Chin. Champignons</b> in Schalen 425 ml Dose	<b>1,38</b> <small>1,34</small>	<b>Puschkin Lemon</b> „Limbo“ 0,7 l Flasche statt 0,95 jetzt	<b>7,95</b> <small>7,72</small>
<b>Apfel Heringsfilets</b> 5 Sorten 200 g Dose statt 1,75 jetzt	<b>1,28</b> <small>1,25</small>	<b>Apfelwein</b> Liefersache ohne Glas	<b>—,88</b> <small>—,80</small>
<b>Eierteigwaren</b> Schule-Gold 3 Sorten 250 g Beutel statt 1,48 jetzt	<b>1,18</b> <small>1,15</small>	<b>Mondamin</b> 400 g Packung statt 1,30 jetzt	<b>—,99</b> <small>—,97</small>
<b>Langnese Bienenhonig</b> 500 g Gramm Glas statt 4,95 jetzt	<b>3,98</b> <small>3,87</small>	<b>Kölln-Flocken</b> 500 Gramm Packung	<b>—,99</b> <small>—,97</small>

**Exklusive Trinkgläser**

Danish Diamond neu, chic  
und sensationell preiswert jedes Glas nur

**—,98** —,96

<b>Italienische Pfirsiche</b> Klasse I 500 g	<b>—,69</b>	<b>Schweinekamm</b> 500 g	<b>3,28</b> <small>3,19</small>
<b>500 g</b>	<b>—,69</b>	<b>Schweinekotelett</b> 500 g	<b>3,48</b> <small>3,38</small>

SCHADE-Clou!

<b>Plockwurst</b> 200 Gramm	<b>1,96</b> <small>1,91</small>
<b>Fleischenten</b> GUT NEUBURG Hk.A. gefüllten, brutfertig, 1600 g Stück statt 8,40 jetzt	<b>6,98</b> <small>6,78</small>

<b>Kraft Salatmayonnaise</b> 50% Fettgehalt 250 g Glas statt 1,25 jetzt	<b>—,99</b> <small>—,97</small>	<b>Iglo-Pizza Napoli</b> gefroren 300 g Pckg. statt 2,75 jetzt	<b>1,98</b> <small>1,93</small>
<b>Vagabund Joghurt</b> 3,5% 250g Becher statt —,57 jetzt	<b>—,39</b> <small>—,38</small>	<b>Kirsch Amaranth</b> Kirsch 500 ml Becher statt 1,68 jetzt	<b>1,38</b> <small>1,34</small>

LEBENSMITTEL-FILIALBETRIEB SCHADE IN FULLGRABE

schade

## Warum gähnen wir?

### plötzlicher „Lufthunger“ oft Zeichen nervöser Spannungen

(dgl). Ein junger Mann kam frisch und auf höchstem mit Wissenschaft beladen ins Examen. Er diskutierte eine Frage mit einem der Professoren und auf einmal — gähnte er! Der Professor war höchst betroffen. „Sind Sie müde?“ fragte er etwas piklerl den errötenden jungen Mann.

zentrum im obersten Teil des Rückenmarks. Das Bedürfnis wird durch das tiefe Einatmen beim Gähnen gestillt.

Gähnen gibt oft Schlafbedürfnis, Abspannung, Langeweile kund. Viele Menschen gähnen, wenn sie sich in schlecht gelüfteten Räumen aufhalten. Oft aber gähnt jemand, wenn er vom gegenseitigen Interesse bewegt ist. Ein Kartenspieler stellt einen entscheidenden Schlag voraus. Er will seine innere Spannung nicht zeigen, plötzlich muß er gähnen. Unter der Maske der Gleichgültigkeit schlug sein Herz rascher, die inneren Verbrennungsvorgänge waren gesteigert. Er wagte nicht, tief zu atmen oder vor Freude zu rufen, er war „atemlos“ gespannt und der Sauerstoffmangel wurde durch Gähnen beseitigt.

Wie läßt sich Gähnen in solchen Augenblicken geistiger Spannung erklären? Gähnen ist ein unwillkürlicher Vorgang. Der Mund öffnet sich, und bei weitgeöffneter Stimmritze wird tief Luft eingeatmet. Kurzes Ausatmen schließt sich an. Beides ist oft von eigenartigen Lautbildungen begleitet. Gleichzeitig werden Muskeln bewegt, Streckung der Arme oder Wiegung der Brust. All das dient zur Unterstützung und Vertiefung der Einatmung. Oft verzehren sich die Gesichtsmuskeln dabei, speziell die Öffner des Mundes.

Seltenerweise hat Gähnen eine ansteckende Wirkung, und zwar auf seelischen Wege. Jemand gähnt, und alsbald beginnt auch sein Nachbar zu gähnen, es sei denn, dieser ist sich der Übertragbarkeit des Gähnreflexes bewußt und versucht, den Gähnezu zu unterdrücken. Ja, allein schon der Gedanke an Gähnen ist in der Lage, einen nervösen Gähnezu auszulösen.

Ursache dieser Vorgänge ist plötzlicher Lufthunger, oder der Blutwert im Gehirn verringert ist, sind die Gewebe gierig nach Sauerstoff. Sie melden das durch Nervenbahnen dem Atmungs-

Dr. W. Schweisheimer



# Der „freundliche Nachbar“ schluckt den Staub

Ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz

Der Umweltschutz war noch nicht in aller Munde. Die hektische Jagd nach einem neuen Brennstoff galt nicht dem Ziel, Ballungsräume der Industrie vom Smog zu befreien. Man suchte vielmehr einen Brennstoff, der das Holz beim Eisenschmelzen ersetzen konnte. Unter dem Zwang einer drohenden Katastrophe wurde schließlich der Koks erfunden, der sowohl die schon fast ruinierter Eisenindustrie zu einer ungeahnten Blüte brachte als auch dem verheerenden

Raubbau an den Wäldern ein Ende setzte. Daß der Koks beim Verbrennen auch die idealen Voraussetzungen zur Luftreinhaltung erfüllt, wurde erst in unserer umweltbewußten Gegenwart so richtig bekannt. Und nun gibt man sogar daran, bei seiner Erzeugung seinen bisher einzigen Nachteil zu beseitigen. Eines der dabei verwendeten Systeme hat schon einen zeitgemäßen, aus der Waschlüftung entlehnten Spitznamen: Der „Weiße Riese“.

Der 140-Tonnen schwere Kolb steht in einer Vorhalle von Dortmund. Er steht dort allerdings nur jeweils so lange, bis er den beim Koksdrücken austretenden Staub gesaugt und am Entweichen in die Luft gebindert hat, dann fährt er auf Schienen weiter an den zu einer langen Batterie aneinandergereihten Koksöfen entlang zum nächsten, um dort seine segensreiche Tätigkeit fortzusetzen. Oben heraus aus den wie gleich lange Orgelpfeifen nebeneinander montierten Entstaubern dringt nur ein wenig weißer Rauch, reinweiß und harmloser Wasserdampf, der den Spitznamen hat entlehnt

den er ohne Gefahr für das Grundwasser lagern und mit gutem Gewissen verbrennen kann, da ihm schädliche Gase schon bei der Verkokung so gut wie restlos abgetrieben worden sind.

## Begrüßenswerter Fortschritt

Für die Bewohner des Ruhrgebiets sieht das nicht ungescheit anders aus. Zwar ist der Staub weit weniger gesundheitsschädlich als Gase, aber im Gegensatz zu diesen ist er beim Austraten gut sichtbar, rieselt auf die Umgebung hernieder und stellt zwölffach eine Luftverschmutzung und eine Belästigung der Umwelt dar. Die Beschreibungen der Ruhrkohle AG, hier aktiven Umweltschutz zu betreiben, sind ein begrüßenswerter Fortschritt.

Wie wirkungsvoll die Staubmission durch den Einpunkt-Koksuckens-Führungswagen (dies ist der etwas länglich gezeichnete Fachausdruck) bekämpft wird, zeigt eine für den Journalisten-Gast veranstaltete Vergleichsvorführung des konventionellen Koksdrückens. Zu diesem Zweck muß der Einpunkt-KKF-Wagen (so die abgekürzte noch immer lange Bezeichnung) stehenbleiben und darf nicht von der ständigen Ofenkammer fahren, in der sich ein „Gegarteter“ Koks befindet, also durch stundenlange Hitze einwirkung enge Steinkohle befindet.

Die Ofenklappe öffnet sich. Sichtbar wird eine mächtige Masse, zusammengesackte, in einem schmalen, hohen Block. Was man nicht sieht, ist der Drücker, der von der gegenüberliegenden Seite der Ofenkammer schiebt. Je weiter sie herankommt, desto deutlicher zeigen sich Risse. Einzelne Brocken lösen sich und stürzen herunter, prasselnd folgt eine Vielzahl, und schließlich donnert der ganze glühende Sogen unter ohrenbetäubendem Poltern in den Löschwagen, wo Wasserstrahlen dem feuerigen Schauspiel ein Ende bereiten.



Abtrieb des im Koks-Hochofen geschmolzenen Eisens.

Man könnte statt dessen auch „freundlicher Nachbar“ sagen, weil sein Staubschlucken (und die in diesen Maschinen investierten Millionen) nur im Interesse der Umgebung einer Kokerei notwendig geworden sind. Dem Verbraucher in weiter entfernten Gebieten könnte es egal sein, wieviel Staub bei der Erzeugung von Koks in die Luft steigt, denn er erhält auf alle Fälle einen Brennstoff,

regenden Seite der Ofenkammer schiebt. Je weiter sie herankommt, desto deutlicher zeigen sich Risse. Einzelne Brocken lösen sich und stürzen herunter, prasselnd folgt eine Vielzahl, und schließlich donnert der ganze glühende Sogen unter ohrenbetäubendem Poltern in den Löschwagen, wo Wasserstrahlen dem feuerigen Schauspiel ein Ende bereiten.

## Nur weißer Dampf

Was da unter gewaltigen Zischen noch aufsteigt, ist nur Wasserdampf, aber vorher haben das Zerbröckeln und vor allem der Aufprall der tonnenschweren Masse beträchtlichen Staub in die Luft gejagt. Man kann ihn sich nach einigen Minuten vom Anzug klopfen, und man kann sich vorstellen, daß viele Millionen dieser kleinen Staubteilchen vom Wind in die Umgebung getragen werden, zu den Häusern von Menschen, die davon alles andere als erfreut sind.

Deshalb die Anstrengungen, den umweltfreundlichen Brennstoff Koks auch in der Erzeugung vom Odium der Luftverschmutzung zu befreien.

Der „Weiße Riese“ ist nur ein Projekt aus dem umfassenden Entwicklungsprogramm der Ruhrkohle AG zur Verminderung der Emissionen beim Ausdrücken des glühenden Koks aus den Verkokungsstärkern, das in Abstimmung mit den zuständigen Behörden durchgeführt wird.

## Von einer Halle umkleidet

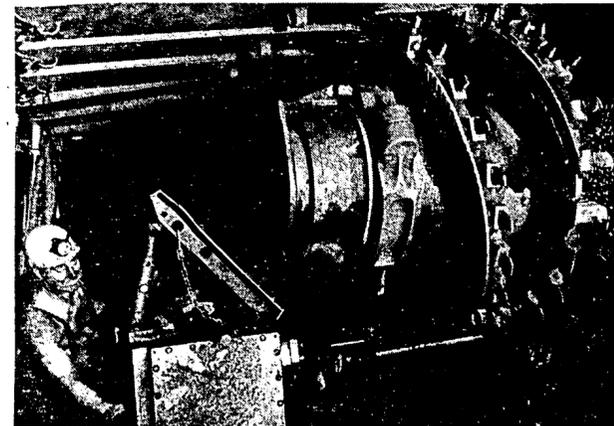
Eine andere Lösung des Problems ist die Einkleiderung der Koksseite einer Koksöfenbatterie mit einer geschlossenen Halle. Derartige Hallen umschließen die Löschwagengleise und die Ofentüren und vermeiden alle an der Koksseite der Verkokungsöfen bisher entstehenden staub- und gasförmigen Emissionen dadurch, daß die staub- und gashaltige Luft abgesaugt und in Wasch- und Entstaubungsanlagen von umweltschädlichen Stoffen gereinigt wird.

Auch ist an die Überdachung einer ganzen Koksöfenbatterie gedacht, und schließlich wurde im März 1973 eine weitere Vorrichtung im Rahmen dieses Programms in Betrieb genommen. Hierbei handelt es sich um eine Anlage zum Transport des glühenden Koks in einem geschlossenen Behälterwagen mit verbesserter Entstaubungseinrichtung und Vorrichtungen zum kontinuierlichen Löschen des Koks. Nach Vorliegen der Ergebnisse und Erfahrungen wird zu prüfen sein, welche Ein-

richtungen für die einzelnen Betriebe am wirtschaftlichsten und effektivsten eingesetzt werden kann.

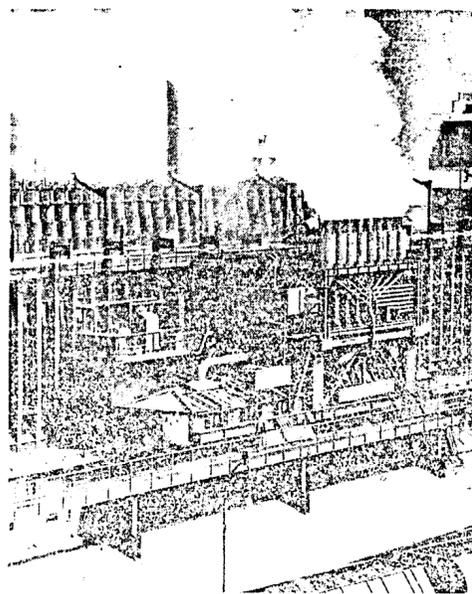
## Ohne Koks kein Eisen

Daß man sich soviel Kosten und Mühe macht, hat seine Gründe nicht nur in den Vorschriften zur Reinhaltung der Luft und in dem verständlichen Bestreben der Ruhrkohle



Ohne Steinkohle kein Koks. Mehr als 30 Prozent über dem übrigen Steinkohlenbergbau der EWG liegt die Leistung je Mann und Schicht unter Tage im Ruhrbergbau. Moderne Abbaumaschinen und hydraulisch selbstschreitender Abbau tragen dazu erheblich bei.

Der „Weiße Riese“ heißt bei allen Besuchsmitgliedern die fahrbare Entstaubungsanlage, die auf der Kokerei Gelsenau in Dortmund-Derne seit kurzem eingesetzt ist. Sie verhindert den Auswurf von Staub beim Drücken des glühenden Koks.



AG, ein von der Entschlackung bis zum Verbrauch unanfechtbares Produkt zu liefern. Denn auch wenn man nicht wüßte, daß man in absehbarer Zeit die Staubentwässerung beim Koksdrücken vermeiden, bzw. die Emission des Staubs in die Luft vermeiden kann, könnte man die Koksproduktion nicht verlieren.

Ohne Koks gäbe es nämlich kein Eisen, nicht einen einzigen Nagel. Der Koks ist nach wie vor für das Schmelzen der Eisenerze durch keinen anderen Brennstoff zu ersetzen.

## Das „Geschenk des Himmels“

Verzweifelter hätte nämlich die Lage kaum mehr sein können. Dabei hatte alles so harmlos begonnen. Irgendwann einmal in der vor-geschichtlichen Entwicklung des Menschen wurde er unabhängig von dem Meteoriten, das die alten Ägypter „benpe“, Metall des Himmels, nannten und das in der Vorzeit ein Geschenk des Himmels gewesen sein muß.

Die Ofenklappe öffnet sich. Sichtbar wird eine mächtige Masse, zusammengesackte, in einem schmalen, hohen Block. Was man nicht sieht, ist der Drücker, der von der gegenüberliegenden Seite der Ofenkammer schiebt. Je weiter sie herankommt, desto deutlicher zeigen sich Risse. Einzelne Brocken lösen sich und stürzen herunter, prasselnd folgt eine Vielzahl, und schließlich donnert der ganze glühende Sogen unter ohrenbetäubendem Poltern in den Löschwagen, wo Wasserstrahlen dem feuerigen Schauspiel ein Ende bereiten.

Die Ausbeute war allerdings auch dann noch gering, weshalb man nach wirkungsvolleren Antriebsarten für die Blasebälge suchte. In Pferdegepöln und Wasserrädern fand man sie auch, aber damit geriet man in eine Sackgasse. Die so erreichte Schmelzhitze war zu hoch und bewirkte, daß das Eisen nicht mehr in Form einer teigigen Suppe, sondern flüssig gewonnen wurde. Und dieses

Es sei denn, man würde zur Verwendung von Holzkohle zurückkehren...

Das Klingt heute lächerlich, aber bis ins 18. Jahrhundert gab es für den Hochofen kein anderes Brennmaterial als die Holzkohle. Erst 1735, also vor nicht einmal 250 Jahren, gelang es in England, Eisen in größeren Mengen mit Koks zu schmelzen. Und das war damals sozusagen ein Sieg in letzter Minute in einer Schlacht, die als die größte Umwälzung in der Weltgeschichte bezeichnet werden kann.

Eisen ließ sich nicht schmieden. Es war nicht mehr Stahl, sondern ein sprödes Eisen mit hohem Kohlenstoffgehalt, das unbrauchbar schien und als schlechter wertloses Fehl-erzeugnis „Dreckeisen“ genannt wurde.

Die Enttäuschung muß niederschmetternd gewesen sein, denn der Bedarf an dem ebenso hoch wie Gold und Silber geschätzten Stahl stieg und stieg. Unter dem Zwang der Notwendigkeit fand der Mensch dann doch einen Ausweg. Er erkannte, daß man einen Teil des im Roh Eisen zuviel enthaltenen Kohlenstoffs verbrennen konnte, indem man es durch Einwirkung eines mit überschüssigem Wind betriebenen Holzofens, also in einer sauerstoff- und kohlenstoffhaltigen Atmosphäre, „frischet“ und somit schmiedbares Eisen = Stahl erhielt.

Das war die Geburtsstunde des Hochofens und die Lösung des Problems der Stahlherstellung im großen. Gleichzeitig wurde jedoch damit der Grundstein zur Verdrängung ganzer Wälder gelegt. Zu den immer größer werdenden Hochöfen kam die Erfindung des Eisengusses, der Bedarf an Roh Eisen stieg ins Ungeheure, und da man für die Erzeugung von 50 Tonnen Roh Eisen einnahm Millionen hektoliter Holz, die braunste, schwärzende Wälder in der Umgebung der Eisenhütten dahin wie Schnee in der warmen Frühlingssonne.

## Steinkohle war kein Ausweg

Trotzdem wurde der Raubbau an den Wäldern bedenkenlos weiter betrieben und sogar noch verstärkt, bis am Ende das Holz so rar und folgerichtig so teuer geworden war, daß man sich nach einem anderen Brennstoff für den Hochofen umsehen mußte. Man versuchte es mit der Steinkohle. Aber so, wie sie aus dem Bergwerk kam, war sie nicht zu verwenden. Ihre geringe Festigkeit, ihr Schwefelgehalt und die bei der Verbrennung einsetzende thermische Zersetzung machen sie für den Einsatz im Hochofen ungeeignet. Erst durch die Verkokung bekommt sie die notwendigen Eigenschaften, denn der Koks ist fest genug, um die Last des Erzes zu tragen, und läßt mit seinen Poren dem Hochofenwind den nötigen Durchzug.

## Koks brachte die Rettung

Dies alles weiß man heute. Damals jedoch brauchte man Jahrzehnte, um den Hochofen zu erfinden, und mittlerweile wurde die Lage immer verzweifelter. Der gesamten Eisenindustrie drohte der Ruin, zahllose Versuche schlugen fehl, Scharlatane erweckten kurzlebige Hoffnungen, und die Rettung kam erst, als es schließlich dem Quäker Abraham Darby gelang, Eisen mit Koks zu erschmelzen.

Damit stand ein unerschöpflicher Brennstoffvorrat zur Verfügung, der das industrielle Zeitalter erst möglich machte. Und, wie schon erwähnt, auch heute noch kann man Eisen nur und ausschließlich mit Koks erzeugen. Daß dieser von allen schädlichen Gasen berei- tete Brennstoff bei der Verwendung in der Industrie und in Zentralheizungen die Luft nicht verunreinigt, wurde erst in jüngerer Zeit zum Wertfaktor. Wenn er jetzt auch noch staubfrei erzeugt werden kann, verdient sich der Koks die Idealnote „Eins“ im Umweltschutz.

Wir suchen eine.

## Sachbearbeiterin

für das Mahnwesen

Sind Sie gewohnt, selbständig und verantwortungsvoll zu arbeiten – dann sind Sie bei uns richtig. Wir sind ein führendes Unternehmen im Schalplattenvertrieb und suchen eine Sachbearbeiterin für das Mahnwesen.

Neben einem guten Gehalt bieten wir Ihnen die üblichen Sozialleistungen wie Fahrkostenrückerstattung, 13. Monatsgehalt, verbilligten Mittagstisch und Urlaubsgeld.

Interessiert Sie diese Aufgabe? Wenn ja, rufen Sie uns einfach an und verlangen Sie unseren Herrn Bildhäuser.

Oder schicken Sie Ihre Bewerbung an das Personalbüro der

**W. D. Warren Comp. KG**  
6079 Buchschlag, Im Steingrund 5  
Telefon: 06103/61051

Wir suchen für ca. 2 Tage in der Woche ab 18 Uhr freundliche

## junge Frau

als Bedienung für unser Hotel-Restaurant (Anfängerin wird angeleitet). Rufen Sie uns bitte an:

**Fam. Spruyt, Hotel Scherer**  
Langen, Mörfelder Landstraße 55  
Telefon 7 13 66 oder 7 20 25

Langener Zeitung ☎ 27 45

**B. E. D. Timehelp**

Wir suchen

Steno- und Phonotypistinnen  
Buchhalterinnen  
Kontrollistinnen  
Forschreiberinnen

für einige Wochen in Langen oder näherer Umgebung

**BÜRO-EILDIENT**

605 Offenbach/Main  
Frenklurer Straße 22  
Telefon 81 49 80/35

Außenstelle  
J7 Langen, Diebürger Str. 1  
Telefon 2 13 08

**Könner sind fair**

Da ich oft mit dem Auto in einer fremden Stadt bin, kann es auch einmal vorkommen, daß ich mich falsch einordne. Dann bin ich dankbar, wenn mir ein ortskundiger Fahrer durch freundlich Zeichen hilft, mich wieder richtig einzuordnen.

Genauso fair würde ich mich einem ortsfremden Fahrer gegenüber verhalten.

**Deshalb: Ich bekenne mich zum Klimawechsel im Verkehr.**

Manfred Sexauer  
Und meine Freunde auch.

DEUTSCHER VERKEHRSSICHERHEITSRAT

## BIOTEST

ein Unternehmen der pharmazeutischen Industrie mit Schwerpunkt TRANSFUSION - INFUSION - DIAGNOSTIK

sucht für seine Abteilungen Entwicklung - Produktion - Eiweißprodukte

## CHEMIE-LABORANTEN

## CHEMIE-FACHARBEITER

## TECHN. MITARBEITER

(ohne Vorbildung)

Wir bieten hochinteressante Tätigkeit in modernen Räumen, überdurchschnittliche Bezahlung bei überdurchschnittlicher Leistung nach entsprechender Einarbeitung.

Bitte stellen Sie sich vor, nach telefonischer Vereinbarung eines Termines, in der Personalabteilung

## BIOTEST SERUM INSTITUT GMBH

Wark Dreieichenhain  
6072 Dreieichenhain, Landsteinerstraße 5, Telefon 06103/82244

Wir sind ein führendes Unternehmen im Schalplattenvertrieb mit überdurchschnittlicher Expansion u. suchen zum baldigen Eintrittstermin

## 1 Rundfunk- und Tonbandtechniker

Unser Wunsch. Ein Mitarbeiter, dem es Freude bereitet, in einem jungen, dynamischen Team selbständig zu arbeiten (auch im Außendienst). Für einen ohnehin jungen Mann bietet sich hier eine interessante Aufgabe mit guten Aufstiegschancen. Ein gutes Gehalt und die üblichen Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich (Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt, Mittagstisch, Fahrkostenerstattung usw.). Sollten Sie durch einen Wechsel zum Jahresende finanzielle Einbußen erleiden, so können wir darüber sprechen.

Ihre Kurzbewerbung richten Sie bitte an unser Personalbüro, oder rufen Sie unseren Herrn Bildhäuser an. Er wird versuchen, alle Fragen zu klären.

**W. D. Warren Comp. KG**  
6079 Buchschlag, Im Steingrund 5  
Telefon: 06103/61051

## Achtung Lehrlinge!

Wir suchen ab sofort noch

## 1-2 Dekorations- bzw. Schaufenstergestalter-Lehrlinge

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, von einem versierten Fachmann mit langjähriger, Modehaus- und Konzernfahrung ausgebildet zu werden.

Bewerber melden sich direkt bei der Geschäftsführung

**KAUFHAUS BRAUN**

Langen, Bahnstraße 101-103, Tel. 2 20 88

Suche für Aushilfsarbeiten

**SCHREINER** sowie 1 FRAU für leichte Werkstattarbeiten.

**Stanzwerk Langen**  
Tausenstraße 45, Tel. 06103/23543

**Erfahrene Arzthelferin**

zum 1. 10. 74 gesucht. Gute Bedingungen.

Angebote erbat unter Off.-Nr. 498 a.d.LZ

**Berufsausbildung zum Fahrlehrer**

auch nebenberuflich möglich. Ein Lehrerschein im Alter 22. Fahrpr. 3 Jahre. Ausl. 1. Amf. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Lehrgangsbeginn: Dermstadt 27. 7. 74

## Junge Frau

zur Mithilfe im Laden für nachmittags ca. 3 Stunden gesucht.

## Bäckerei-Heberer

Langen, Gartenstraße / Ecke Blumenstraße  
Telefon 2 53 59

Suche für Aushilfsarbeiten

**SCHREINER** sowie 1 FRAU für leichte Werkstattarbeiten.

**Stanzwerk Langen**  
Tausenstraße 45, Tel. 06103/23543

**STENOPISTIN** zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

**PHONOTYPISTIN** zur Aushilfe für ca. fünf Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

**BUCHHALTERIN** zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

Wir sind ein führendes Unternehmen im Schalplattenvertrieb und suchen zum baldmöglichsten Eintrittstermin eine

## Fakturistin

(Englisch-Kenntnisse erwünscht, aber keine Bedingung)

- der es Freude bereitet, mit netten Kolleginnen in einem jungen, dynamischen Unternehmen zu arbeiten,
- die mit Zahlen umgehen kann und von sich behaupten kann, gewissenhaft zu arbeiten.

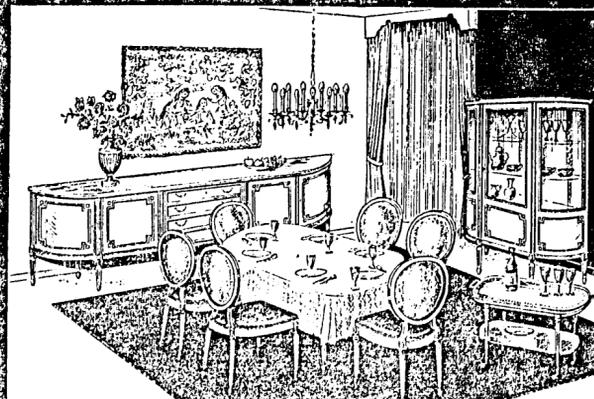
Neben einem guten Gehalt bieten wir Ihnen die üblichen Sozialleistungen wie Fahrkostenrückerstattung, 13. Monatsgehalt, verbilligten Mittagstisch und Urlaubsgeld.

Interessiert Sie diese Aufgabe? Wenn ja, rufen Sie uns einfach an und verlangen Sie unseren Herrn Bildhäuser.

Oder schicken Sie Ihre Bewerbung an das Personalbüro der

**W. D. Warren Comp. KG**  
6079 Buchschlag, Im Steingrund 5  
Telefon: 06103/61051

# Was Sie auch suchen: Sie finden's bei uns!



Ob's hochmodern oder urig-rustikal sein soll, ob Sie sich komplett neu einrichten wollen oder Ihre Einrichtung mit sicherem Geschmack ergänzt werden soll. Kommen Sie zu uns! Weil die Auswahl und die Preise stimmen! Überzeugen Sie sich selbst!

## MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG

Sehr wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwingstr., nicht in der Heinsstr.

### Die Umzugmacher

Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge

## Mietervice

Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)

6070 Langen  
Luhstr. 28-30, Telefon 06103/23891  
6000 Frankfurt/AM 70  
Schiffert 44, Telefon 0611/612356

**Carl Weiss**

### Straßendienst

Im Auftrag des ADAC

## Tag und Nacht

### Abschlepp-Dienst Erhart

Tel. 46 44 oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69

Wir führen Ihren Allwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.

Wagenwartung  
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig  
**BP-TANKSTELLE ERHART**

Wenn Sie sonntags in den Taunus fahren ...

denn können Sie uns besuchen! MERRY OLD ENGLAND, das bekannte Importgeschäft für antike englische Möbel und Uhren, hat kommenden Sonntag, 21. 7., von 10 bis 18 Uhr verkaufsfreudig über 300 Stücke, wertbeständig, schön und überaus preisgünstig!

**MERRY OLD ENGLAND**  
Antiques Importers  
6242 Kronberg/Ts., Friedrich-Ebert-Str. 31  
Telefon (0 61 73) 51 52




**T. Streb, verheiratet, 2 Kinder**  
Versicherung: 150 %  
Auto: Simca 1000

20 PS, 133 km/h Spitze, Knüppelschaltung, Scheibenwischer vorn, Einzelradanhangung, Gürtelreifen, 170 km/h, 25 Plätze, Legesitze, Dreipunkt-Sicherheitsgürtel, Komfort, Klimaanlage

... die übrigen auch Ihren Gebrauchten günstig in Zahlung nehmen!

## BARGELD

bis 25 000,- DM, Laufzeit bis 60 Monate.

Übernahme Ihrer allen Schulden. Auch an Ladige, getrennt Lebende und Ausländer, zu günstigen Zinsen, Einkommensnachweis und Ausweis genügen.

**Finanz-Büro Manfred Krepel**  
607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79  
Geöffnet von 9-12 und 16-19 Uhr



## MARKISEN

auch zum Selbstmontieren

**Heinrich Arenz**  
Markisenfabrik  
Frankfurt a. M., Frankenallee 74  
Telefon 73 90 05

## Gebrauchte Möbel

verkauft täglich von 17-18.30 Uhr auß. Sa.  
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzstraße 3

**Autohaus Ernst Jugert**  
- CHRYSLER SIMCA -  
6073 Egelsbach  
Schieslerstraße 7  
Telefon 06103 4683

**Karl Schaum**  
- CHRYSLER SIMCA -  
6071 Götzenhain  
Langener Str. 48 u. Bahnhofstr.  
Telefon 06103 82860

**Hans Schäfer**  
- CHRYSLER SIMCA -  
6079 Sprendlingen  
Ollenbacher Straße 43  
Telefon 06103 67547

Jede Größe, **EMIL** jede Leistung!

PKW aller Klassen, Sportwagen, Kombiwagen, Transporter

jetzt mit Rostschutzgarantie

**EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE**  
- gegr. 1932 -  
FIAT-Händler

für Ottenbach-Stadt und Landkreis OFFENBACH M., Sprendlinger Landstr. 234  
Telefon 83 35 21 / 83 63 20  
(samstags von 8.30 - 12.30 Uhr)

Verkauf von Neu- und Gebr.-Wagen  
Kundendienst  
Umlangreiches Ersatzteillager  
Werkstatt mit gut geschultem Personal

## Appell an alle Sparer



Eigenumswohnungen OHNE EIGENKAPITAL in Ottenbach-Bleber, Konrad-Adenauer-Straße 32.

Hier ist eine acht günstige Gelegenheit, Ihr Geld gewinnbringend und sicher zu investieren.

**Ohne Eigenkapital!!!**  
Vorteile wie z. B. die gute Lage (die City, der Hauptbahnhof, die Autobahnen) sind in 10 Minuten erreichbar. Das Objekt ist bezugsfertig. Einzug nach Vereinbarung.

2 1/2-ZW, ca. 60 qm, monatliche Belastung ab DM 227,-  
3 1/2-ZW, ca. 90 qm, monatliche Belastung ab DM 557,-  
4-ZW, ca. 98 qm, monatliche Belastung ab DM 610,-  
zusätzlich Umlagekosten.

Panhouse-Wohnung, ca. 73 qm, Einzelgarage, DM 8500,-  
Priv-Abstellplatz DM 2000,-  
In diesen Preisen sind die Vertriebskosten bereits enthalten, d. h. keine zusätzlichen Maklergebühren.

Informationen und Beratung in der Musterwohnung, Ottenbach-Bleber, Konrad-Adenauer-Straße 32, III, GG, Samstag und Sonntag von 14-17 Uhr Mittwoch von 16-18 Uhr  
Kressin Co., 6 Frankfurt I, Humboldtstr. 12, Tel. 0611/59 00 38

**KRESSIN CO**

LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

## KAUFMIETE



Bungalow, 132 qm Wohnfläche, schlüsselfertig, mit allen Dachformen lieferbar.

Nach 36 Raten (Sperrkonto) bezugsfertig.  
Anzahlung DM 7100,- Kautmiet von DM 3000,- bis DM 20,- fallend.

Der neue Weg zum eigenen Haus  
Unternehmensgruppe Frei  
Fr. M. Kämmerling  
6070 Langen  
Steubensstraße 28, Telefon 06103/72455

Unternehmensgruppe Frei

### Ist Übergewicht schnell zu beseitigen?

Wer zuviel Gewicht aufweist und sich zu dem Entschluß durchringt, abzunehmen, will vom Arzt oder von der Diätberaterin meistens noch wissen, wie lange es dauert, bis das Sollgewicht erreicht ist. Verhört durch leichtfertige Anpreisungen von Wunderkuren und Wundermitteln, die in kürzester Zeit enorme Gewichtsabnahmen versprechen, ist der Schwergewichtige dann enttäuscht, wenn ihm Ernährungsfachleute sagen, daß zur Einsicht auch Energie, Konsequenz und nicht zuletzt Geduld kommen müssen, wenn er wirklich abnehmen soll. Sinnvoll ist eine Abnahme nur dann, wenn der Patient das reduzierte Gewicht auch hält. Selten sind es die vielzitierten gestörten Drüsen, die zu Übergewicht führen. Es ist jedoch ohne Zweifel so, daß die Anhäufung von Körperfett dadurch entsteht, daß mehr Nahrung - mehr Kalorien - aufgenommen werden, als der Körper braucht. Und das Zuviel wird als Körperfett deponiert.

Um Abzunehmen, ist es daher nötig, die Nahrungsmenge einzuschränken. Ausmaß und Geschwindigkeit des Gewichtsverlustes hängen davon ab, um wieviel die tägliche Kalorienmenge eingeschränkt wird und wie lange diese Beschränkung dauert. Wenn pro Tag 1000 Kalorien weniger eingenommen werden, die Arbeitsleistung, das heißt die körperliche Betätigung im Beruf und in der Freizeit gleichbleibt, dann ist mit einer Abnahme von 1 Kilo in der Woche zu rechnen, in 10 Wochen also 10 Kilo. Wird die Kalorienmenge täglich um 500 Kalorien verringert, dann dauert es nur um 500 Kalorien weniger, 20 Wochen für 10 Kilo Abnahme. Sind 1000 Kalorien (kcal) einzusparen, ohne daß ein Mangel an notwendigen Nährstoffen entsteht? Die Frage läßt sich mit folgender Aufstellung beantworten: 15 Gramm Butter oder Margarine weniger = 100 kcal, 100 g Magerkäse anstelle von 100 g Fettkäse = 180 kcal, 20 g Zucker weniger = 80 kcal, 2 Gläser Mineralwasser statt 2 Gläser Limonade = 115 kcal, 100 g Corned beef statt 100 g Fleischwurst = 170 kcal, 125 g mittelfettes Schweineschnitzel statt 125 g fettes Schweineschnitzel = 150 kcal, 200 g Salzkartoffeln statt 200 g Pommes frites = 160 kcal, 1/4 Liter Magermilch statt 1/4 Liter Bier = 30 kcal, das sind zusammengerechnet 1000 Kalorien.

### Tip für Italien-Touristen

Deutschen Touristen in Italien empfiehlt der ADAC einen Trick, mit dem sie Auto-Marder davon abhalten können, in ihren Wagen einzubrechen: Beim Parken sollte man nicht nur Gepäck und Wertgegenstände aus dem Wagen nehmen, sondern auch das Handschuhfach ausräumen und es offenstehen lassen. Dieses Signal bedeutet: „Mein Auto ist leer; weder im Kofferraum noch im Handschuhfach ist etwas zu holen.“

In Italien hat sich diese Art von Geheimrede zwischen den einheimischen Autofahrern und den Autodieben bereits eingebürgert. Darüber hinaus sollte man sein Auto nur auf bewachten Parkplätzen oder in Hotelgaragen abstellen.

### Im Tagesdurchschnitt 90 Unfälle in Hessen

Jeder dritte Verkehrsunfall außerhalb von Ortschaften

Auf den hessischen Straßen gab es im letzten Jahr im Tagesdurchschnitt 90 Verkehrsunfälle. Dabei ereignete sich jeder dritte Unfall außerhalb von Ortschaften. Nach einer Fall von der Presse- und Informationsabteilung der Staatskanzlei in Wiesbaden vorgelegten Regionalstatistik war mit über fünftausend Verkehrsunfällen Frankfurt die unfallhäufigste Stadt. Die Unfallbilanz der Landkreise führt Offenbach mit fast 1700 Verkehrsunfällen an. Mehr als tausend Unfälle waren außerdem in den Kreisen Bergstraße, Groß-Gerau, im Hochtaunuskreis und Odenwaldkreis sowie im Wetteraukreis und im Schwalm-Eder-Kreis zu registrieren.

Insgesamt hatte es im letzten Jahr rund 33 000 Verkehrsunfälle in Hessen gegeben, bei denen 47 850 Personen verunglückten und 1414 Todesopfer zu beklagen waren. Rund 11 300 Unfälle hatten sich in den kreisfreien Städten und 21 700 Unfälle in den hessischen Landkreisen ereignet. Die Zahl der Verkehrstoten war mit 1118 in den Landkreisen nahezu viermal so groß wie in den Städten mit 288 Verkehrstoten.

Die Unfallschwere ist außerhalb von Ortschaften offensichtlich erheblich größer. Auf jeweils hundert Unfälle kamen in den Landkreisen 49 Getötete und Schwerverletzte, in den kreisfreien Städten 31. Frankfurt liegt mit 30 Schwerverletzten und Verkehrstoten je hundert Unfälle ebenso wie Darmstadt, Gießen, Marburg und Offenbach in der Statistik unter dem Durchschnitt der kreisfreien Städte. Die traurigste Bilanz mußte im letzten Jahr im Rheingaukreis und im Unterwaldkreis gezogen werden. In beiden Landkreisen waren über siebzig Verkehrstote und Schwerverletzte bei jeweils hundert Unfällen zu verzeichnen. Mit über 60 Schwerverletzten und Todesopfern auf hundert Unfälle waren auch im Oberlahnkreis, im Vogelsbergkreis, im Schwalm-Eder-Kreis und im Landkreis Waldeck-Frankenberg die Verkehrsunfälle im letzten Jahr besonders folgenschwer.

### Vorsicht beim Kauf von Medikamenten im Ausland

In der Sommerausgabe ihres Rundbriefes warnt die Kaufmännische Krankenkasse Halle (KIKH) die Auslandsurlauber vor dem Kauf von rezeptfreien Grippe-Tabletten in einigen Urlaubsländern.

Wer sich im Ausland eine Erkältung zuzieht, holt sich meistens aus der nächsten Apotheke ein Gegenmittel. Das kann aber in einigen Ländern, vor allem in Spanien, der Türkei, Ägypten, Mexiko, Israel und Thailand verhängnisvolle Folgen haben. Dies zeigt der tragische Todesfall einer 35jährigen Touristin, die während eines Spanien-Urlaubs ihre Erkältung mit einer dort freiverkäuflichen Medizin selbst behandelte. Sie starb kurze Zeit später an einer schweren Erkrankung des Knochenmarks. Mediziner sehen einen direkten Zusammenhang zwischen der tödlichen Erkrankung und der Einnahme des Medikaments, das das Antibiotikum Chloramphenicol enthält. Da dieses Antibiotikum, das unter den verschiedensten Markennamen in der ganzen Welt vertrieben wird, gefährliche Nebenwirkungen haben kann, ist mittlerweile eine gesicherte Erkenntnis.

Chloramphenicolhaltige Medikamente sollten nur bei lebensbedrohlichen Krankheiten wie z. B. Typhus und Hirnhautentzündung eingesetzt werden, auf keinen Fall aber bei einer simplen Erkältung. In der Bundesrepublik sind demartige Präparate rezeptpflichtig, so daß hier zum Bezug eine ärztliche Verordnung und damit auch ärztliche Behandlung und Kontrolle erforderlich ist. Es empfiehlt sich daher vor Antritt einer Urlaubsreise ins Ausland, noch in Deutschland Arzneimittel gegen Erkältungskrankheiten zu beschaffen.

### Pilzsucher kommen auf ihre Kosten

Niemand hat es gern, wenn sein Urlaub verregnet ist. Und doch müssen sich in diesem Sommer viele Menschen mit dieser Tatsache abfinden. Die starken Niederschläge und das feuchte Wetter hat aber auch gute Seiten. Eine davon ist der Umstand, daß die Pilze heuer nur so aus dem Boden schießen.

Manchem Feinschmecker läuft das Wasser im Munde zusammen, wenn er an ein köstliches Pilzgericht denkt. Wer diese Köstlichkeiten allerdings kaufen will, der muß ganz ordentlich in den Geldbeutel greifen, denn für Pfifferlinge oder gar Steinpilze werden erhebliche Preise verlangt.

Aber auch bei schmalen Kasse braucht man in diesem Jahr nicht auf die begehrten Schwammerln zu verzichten. Der Regen, der in den vergangenen Jahren ausblieb und die feuchte Wärme schaffen für die Pilzsucher eine reiche Ernte. Außerdem hat so ein Gang durch den Wald noch einen „Trim-Dich-Effekt“. Natürlich ist Voraussetzung, daß der Sammler etwas von Pilzen versteht, denn sonst können Leibschmerzen oder gar Schlimmeres sich nach einer solchen Mahlzeit einstellen. Darum ist es immer ratsam, einen Sachkundigen zu Rate zu ziehen. Oft lassen sich Pilzsucher durch das appetitliche Aussehen eines Pilzes verleiten. Und auch die alten Weisheiten - das Schwarzwerden eines Silberlöfels oder die Farbveränderung von Zwiebeln - bieten keine rechte Gewähr. Oft schon hatte ein Pilzgericht üble Folgen.

Leider gibt es in unserem Bereich keine Pilzberatungsstelle, wie dies in vielen Großstädten der Fall ist. Deshalb sollte man nur solche Pilze sammeln, bei denen man absolut sicher ist, daß sie auch genießbar sind. Zwar verfügen die Apotheker über sehr gute Pilzkenntnisse, denn sie werden beim Examen danach gefragt. Aber wer ist schon bereit, ein Urteil abzugeben, wenn er für die Folgen eines Irrtums privat haften muß.

Eine wertvolle Hilfe für den Pilzsammler ist die Broschüre „Umgang mit Pilzen“, die von der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitswesen in Marburg, Nikolaistraße/ Ecke Kirchstraße kostenlos auf Anforderung verschickt wird. Die Arbeitsgemeinschaft gibt auch im Rahmen ihrer Möglichkeit telefonisch über die Nummer 2 15 55 Auskunft.

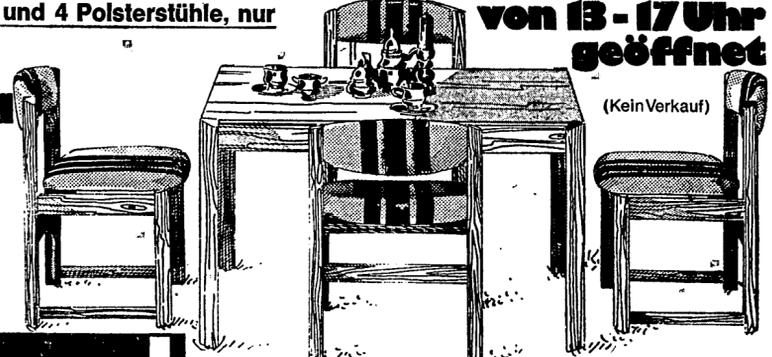


Im Altwasser der Isar. Foto: Lang-Bavaria

## Am Sonntag von 13 - 17 Uhr geöffnet

# 398

im Karton verpackt, gleich zum Mitnehmen  
Wir servieren Ihnen heute eine Eßgruppe zum reinsten Schonkostpreis (schonend für Ihre Brieftasche). Bestehend aus einem großen Auszugtisch, 120 x 80 cm (ausziehbar auf 180 x 80 cm) und 4 bequemen Polsterstühlen. Alles in massiver Esche, solide verarbeitet und eichfarben gebeizt.



(Kein Verkauf)

## polsterland

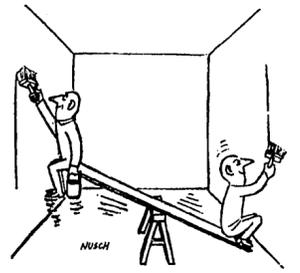
Egelsbach bei Langen - an der B3 - Großparkplätze am Haus  
Polsterland - das Wunderland der kleinen Preise.

# Reichtümer des Meeres

### Große unerschlossene Naturschätze / Ozeanographie, eine junge Wissenschaft

Seit langem hat man erkannt, daß in und unter den Wassermassen, die über 70 Prozent der Erdoberfläche bedecken, große, noch unerschlossene Naturschätze liegen. Doch geht man erst in jüngster Zeit auf breiterer Basis daran, sie systematisch auszunutzen. In den letzten zwei Jahrzehnten ist schon viel erreicht worden. Küsten- und Hochseefischerei haben ihre jährlichen Fänge verdoppelt. Erdöl, Erdgas und Schwefel werden in ständig zunehmendem Strom vom Grund der See hochgepumpt. Und Ingenieure entwickelten Apparaturen, mit denen man die unerschöpflichen Lagerstätten wichtiger Metalle am Meeresboden abbauen kann.

Die Wissenschaft der Ozeanographie ist noch verhältnismäßig jung. Der Meeresgrund ist zum größten Teil nicht viel besser kartographisch erfährt als etwa der nordamerikanische Kontinent vor zweihundert Jahren. So hat ein amerikanisches Vermessungsschiff auf seiner Fahrt vom Panamakanal nach Key West an der Südküste Floridas erst vor wenigen Jahren einen 1 800 Meter hohen Berg entdeckt.



der sich vom Meeresgrund bis 27 Meter unter der Oberfläche hochreckt. Von seiner Existenz hatte man zuvor keine Ahnung gehabt. Und die Biologen wissen immer noch viel zuwenig über die Lebewesen und Wandergewohnheiten der meisten Fische.

Ein weiterer Einblick in die Reichtümer des Meer dazu führen, daß der Mensch das Meer mit ganz anderen Augen ansieht. Bis heute hat er es genutzt wie ein Nomade das Feldland oder ein primitiver Jäger den Wald. Die neue Einstellung aber, die man als „Aquakultur“ oder „Meereswirtschaft“ bezeichnet, schließt eine ähnliche Pflege und planmäßige Bewirtschaftung der Rohstoffquellen der See in sich, wie sie moderne Land- und Forstwirte

gegenüber den Rohstoffquellen des Landes kennen. Der Mensch wird nicht mehr einfach den Segen des Meeres einheimen, sondern sich in die Naturvorgänge einschalten und sich nach den Kräften bemühen, sie zu seinem Nutzen zu lenken.

Diese neue Auffassung hat die Wissenschaftler nach Wegen suchen lassen, wie man Fische und die Ertragsfähigkeit der Meeresbestände kann. Die günstigsten Gebiete für eine solche Meereswirtschaft sind Buchten und Flußmündungen, wo die Gewässer von Land aus leicht zugänglich sind. Auch in den Flachwasserzonen der Festlandssockel, die zusammengekommen ein Areal von der Größe Asiens umfassen, bieten sich Möglichkeiten für die Meeresbewirtschaftung.

Der französische Ozeanograph Jacques-Yves Cousteau hat als erster eine Kolonien auf dem Meeresboden geblüht. Im Jahre 1963 haben seiner Mitarbeiter eine Zeitlang in zylinderförmigen Stahlhöhlen auf dem Grund des tiefen Meeres gelebt. Heute ist der Einsatz solcher „Aquonauten“ bereits zur Routine geworden.

Grundlage allen Lebens im Meer ist das Plankton, winzige Pflanzen und Tiere, die in den Meeren, vom Sommerlicht durchdrillten, Wasserschichten treiben. Es bildet die Basis der Lebenspyramide. Das heißt, es ist die Hauptnahrung kleiner Fische, die wiederum von den größeren gefressen werden. Es wäre durchaus möglich, das Planktonwachstum in bestimmten Seegebieten zu fördern - etwa so, wie man eine Wiese düngt.

Die Ozeanographen wissen seit langem, daß sich im Meeresgrund Erzlagerstätten finden, ähnlich denen auf dem Festland. Während seiner großen Expedition hat das englische Forschungsschiff „Challenger“ schon vor 100 Jahren mit Schlepptreinen Klumpen eines seltsamen Minerals heraufgeholt, die wie vom Feuer geschwartzte Kartoffeln aussehen. Diese Knollen erwiesen sich als ungewöhnlich reich an Mangan und enthielten beträchtliche Mengen anderer Metalle - hauptsächlich Eisen, Kupfer, Kobalt und Nickel. Mit dem Schlepptreie heraufgeholt, Proben haben in der Zwischenzeit gezeigt, daß große Teile des Meeresgrundes mit solchen Knollen buchstäblich überstiegen sind.

Auch bei einer anderen Art von Knollen, die reich an Phosphaten als ein Metall, wofür dürfte sich der Abbau lohnen. Phosphorknollen auf der Forty-Mile-Bank westlich von San Diego ähneln sehr den hochwertigen Phosphaten, die man am Land abbaut. Dieser Vorrat von etwa einer Milliarde Tonnen könnte Kaliforniens Landwirtschaft auf Jahrzehnte mit Phosphatdüngern eindecken.

Reiche Zinnerzlager liegen vor den Küsten von Thailand und Indonesien. Gold kommt in Sand- und Kiesschichten bei Alaska vor.

# UNSER HAUSARZT

weitergehen - bis zur nächsten Schmerzattacke.

Das Leiden beruht darauf, daß die das Bein erkrankende Blutgefäße etwa durch eine Arteriosklerose zu eng geworden sind. Die Durchblutung reicht in der Ruhestellung noch aus, für die Mehrleistung bei Bewegung ist sie zu gering. Der beim Gehen unversorgte Muskel reagiert mit Schmerzen und erzwingt so das Stehenbleiben.

Mit entsprechenden Medikamenten kann man die Leiden bessern. Man kann damit die für die Westecke oft erheblich verlängern. Neben medikamentöser Behandlung kann man

# Schmerzen beim Gehen

Der Fachausdruck für das Zustandekommen heißt: intermittierendes Hinken. Es besteht darin, daß der Kranke - gewöhnlich ein älterer Mensch - zwar ohne Beschwerden in den Beinen marschiert, nach einer mehr oder weniger langen Marschroute aber Schmerzen in den Beinen bekommt, die ihn zwingen, stehen-zubleiben. Nach einer gewissen Zeit verschwindet der Schmerz und der Patient kann

durch ein sinnvolles Training eine erhebliche Besserung des Leidens erzielen. Man „trainiert“ gehen.

Zuerst testet man die Reichweite. In vorgeschriebenem Takt, etwa 60 Schritte pro Minute, muß der Kranke gehen, bis er merkt, daß ein Schmerzanzug kommt. Dieses Vorstudium eines Anfalls kann sich in Ziehen in den Waden, leichten Schmerzen in den Fußsohlen oder im Oberschenkel oder nur Ermüdung äußern. Zu einem richtigen Anfall soll es beim Test nicht kommen.

Mit zwei Drittel der so getesteten, im Takt geschrittenen Strecke, beginnt das Marschtraining. Der Kranke geht „eine“ Übungsstrecke, dann bleibt er ein bis drei Minuten stehen und wiederholt dann das Ganze. So geht das weiter bis zu einer Gesamtlänge von zehn bis zwanzig Minuten. Die Übungen werden im Anfang dreimal täglich, bei zunehmender Besserung später öfter durchgeführt.

Von Woche zu Woche wird jeweils ein neuer Test gemacht und die Übung der zunehmenden Besserung angepaßt. Wichtig bei diesem „Hinktraining“ ist, daß der Patient wirklich mit dem vorgeschriebenen Takt marschiert und vor allem, es nie zu einem vollen Anfall kommen lassen. Sonst kommen Rückschläge, die wieder Wochen zu ihrer Besserung brauchen.

Dr. med. Sch

# Herzoperation in Akupunktur-Narkose

Die Akupunktur ist weiter auf dem Vormarsch. Nicht nur die Nadel-Behandlung hat sich immer größerer Echo, auch die Schmerzausschaltung für operative Eingriffe mit Akupunktur findet verstärkte Resonanz. Während bisher nur in China für möglich gehalten wurde, demonstrieren nun auch bundesdeutsche Kliniken, Kupfer, Kobalt und Nickel. Mit dem Schlepptreie heraufgeholt, Proben haben in der Zwischenzeit gezeigt, daß große Teile des Meeresgrundes mit solchen Knollen buchstäblich überstiegen sind.

Auch bei einer anderen Art von Knollen, die reich an Phosphaten als ein Metall, wofür dürfte sich der Abbau lohnen. Phosphorknollen auf der Forty-Mile-Bank westlich von San Diego ähneln sehr den hochwertigen Phosphaten, die man am Land abbaut. Dieser Vorrat von etwa einer Milliarde Tonnen könnte Kaliforniens Landwirtschaft auf Jahrzehnte mit Phosphatdüngern eindecken.

Reiche Zinnerzlager liegen vor den Küsten von Thailand und Indonesien. Gold kommt in Sand- und Kiesschichten bei Alaska vor.

Dr. Hergert die Stahlnadeln, insgesamt acht Stück.

Die einschlägigen Akupunktur-Punkte befinden sich an Händen und Beinen, am Hals und Rumpf sowie an den Ohren. Die Nadeln sind ein chinesisches Analgetikum angefertigt und werden mit Wechselspannungsimpulsen versorgt. Nach Angaben von Dr. Hergert dauert es gewöhnlich nicht länger als 20 Minuten, bis die Akupunktur den erforderlichen Grad von Schmerzfreiheit erreicht hat. Von diesem Moment an wird der Patient nur noch mit einem Lachgas-Sauerstoff-Gemisch beatmet.

Die Ergebnisse mit dieser Methode sind bisher hervorragend. Einen Versager hat Dr. Hergert bisher noch nicht erlebt. Es trat auch keine narkosebedingten Nebenwirkungen auf.

Die Glieder der Abteilung für Anästhesiologie ist die erste in der Bundesrepublik Deutschland, in der die Akupunktur klinisch geprüft und praktisch angewendet wurde. Die meisten Narkosefälle standen bisher dieser chinesischen Methode gegenüber. Inzwischen sind manche sogar mit unvorhersehbarer Abnabelung. Bei Dr. Hergert haben sich inzwischen schon andere Narkoseärzte angemeldet, um das Verfahren mitzuerleben und zu erlernen.

gibt es fast jeden Tag Knochenbrüche oder Verstauchungen.

„Und die bringen Sie dann alle in Ihr Krankenhaus?“

„Nein, das nicht. Nur die komplizierten Fälle. Leichte Fälle behandle ich hier im Haus, mit der freundlichen Unterstützung von Frau Inge Wegener.“

„Und wie beurteilen Sie meinen Fall?“

„Ich würde sagen, daß er zu den leichten Fällen zählt.“ „Dann möchte ich auch hier im Hotel bleiben.“

„Ganz wie sie wünschen. Ich werde mit Herrn Goedeke sprechen.“

„Aber...“ fuhr Susanne dazwischen. Werner gab ihr einen Wink, nichts zu sagen. Dr. Müller verabschiedete sich. Susanne blieb mit Werner allein.

„Da kannst nicht hierbleiben“, sagte sie. „Warum nicht?“ Dr. Müller hat es doch gesagt.“

„Was Dr. Müller gesagt hat, gilt nur für Gäste des Hotels.“

„Laß den Portier kommen. Ich werde das Anmeldeformular ausfüllen.“

„Das geht nicht. Wir sind vollbesetzt. Die Zimmer sind alle vorbestellt.“

„Man kann das arrangieren. Ich kenne das.“

„Ich bin nicht zum erstenmal in einem Hotel.“

„Im Tessen ist das vielleicht anders“, sagte Susanne bitter.

Werner biß sich auf die Lippen. Dann sagte er:

„Ich glaube, es ist sinnlos, dir zu erklären, daß das, was Vera vorhin in ihrer Wut hervorgeprudelt hat, gelogen ist. Du würdest es wohl doch nicht glauben. Deshalb möchte ich auch hierbleiben. Ich will dir alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen. Bitte stell mir das Telefon hierher. Ich werde mich alles unter nach erzählen. Du mußt mich einmal in Ruhe anhören. Mir scheint, das Schicksal hat mir einen großen Dienst erwiesen. Hier endlich kannst du mich nicht mehr ausweichen.“

„Ich werde nicht den ganzen Tag an deinem Bett sitzen.“

„Das erwarte ich auch nicht. Aber es gehört zu deinen Pflichten, dich um kranke Gäste zu kümmern. Oder habe ich Dr. Müller da falsch verstanden?“

„Nein.“

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Ich wollte sowieso schon immer mal ein paar Tage Ferien machen.



# Langener Zeitung

Amtsverköndungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIßEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbellege „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (In diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten), im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt.). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Köhn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

## Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtspaltige Millimeterzelle, im Textteil 1,— DM für die vierspaltige Millimeterzelle + 11% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenanfrage bis 9 Uhr am Vorlage des Erschließens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 59

Dienstag, den 23. Juli 1974

78. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

### Humane Note

Der Austausch der Ratifikationsurkunden zum Prager Vertrag in der vergangenen Woche war eigentlich diplomatische Routine. Doch Bundesaußenminister Genscher hatte bereits am Vorabend in einer Tischrede dafür gesorgt, daß dies Ereignis dennoch einen besonderen politischen Akzent erhielt, der über die Anmerkungen des Auswärtigen Amtes zu dem Vertrag und die darin enthaltene neuerliche Feststellung, daß er keine nachteiligen Rechtswirkungen für die Sudetendeutschen beinhaltet, hinausgeht. In verblüffender, aber notwendiger Offenheit erinnerte Genscher seinen Kollegen Choupek daran, daß Millionen Vertriebene und Flüchtlinge in der Bundesrepublik eine neue Heimat fanden und daß sie hier eben nicht auf Abruf leben, national-istische und revanchistische Gelüste pflegen, sondern integriert wurden, wie er es formuliert, eine „Gesellschaft von Demokraten“. Diese Tatsache ermöglichte, nicht zuletzt, der Bundesregierung ihre ost- und deutschlandpolitischen Aktivitäten, gestützt es ihr, die Verträge mit der UdSSR, Polen, der CSSR und der DDR zu schließen.

Es wäre gut, wenn man diese Ausführungen in Prag recht versteht und dort einige Korrekturen an einem „Feindbild“ vornimmt, das man immer noch kultiviert. Denn alle die Ostverträge werden letztlich von den Menschen hängen und drüben nur dann als wirklicher Fortschritt, als ein Neubeginn in den Beziehungen akzeptiert werden, wenn sie einen alle umfassenden humanen Charakter erkennen lassen. Der Sudetendeutsche, der seine alte Heimat besucht, und der Tscheche, der dort eine neue Heimat fand, sollten einander unbefangenen begegnen können. Eine auf das friedliche Nebeneinander der Staaten bezogene Koexistenz wäre nicht genug. Die Kooperation im ökonomisch-technischen Bereich allein mag zwar sehr wesentlich dazu beitragen, politische Konflikte wegen der immer engeren Verflechtung der Interessen vermeiden zu helfen, sie allein kann jedoch nicht Frieden und Entspannung in Europa garantieren. Dazu muß das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen der Menschen einen wesentlichen Beitrag leisten.

Diesen Akzent setzte Genscher sehr deutlich in seinen öffentlichen Äußerungen anlässlich des Choupek-Besuches. Die Grundlagen für die Beziehungen zu den Nachbarn im Osten sind jetzt vertraglich gelegt worden. Nun beginnt die gemeinsame Gestaltung der Zukunft über die von Genscher nüchtern ein kalkulierter Trennungslinien ideologischer und politischer Art hinweg. Unsere Partner im Osten wurden aus diesem Anlaß, sehr zu Recht, daran erinnert, daß nicht allein die Zahl möglicher Abkommen in den verschiedensten Bereichen die Qualität künftiger Beziehungen bestimmt, sondern auch die Frage, inwieweit die Zusammenarbeit den Menschen dient. Auch jenen Menschen, die — wie die Flüchtlinge und Vertriebenen — letztlich eine sehr wesentliche Vorleistung für die Entspannungspolitik erbracht. Christian Decius

### Waffenstillstand auf Zypern

Seit gestern nachmittag ruhen auf Zypern die Waffen. Auf Grund einer UNO-Resolution wurde ein Waffenstillstand geschlossen. Allerdings drangen Meldungen von der Insel, wonach auch am Nachmittag noch vereinzelt Kampfhandlungen stattgefunden hätten. Über die Beilegung des Zypern-Konflikts sollen morgen in Genf Gespräche geführt werden.

### Gustav Heinemann feiert 75. Geburtstag

Der seitherige Bundespräsident Gustav Heinemann begeht heute seinen 75. Geburtstag. Wenn er jetzt auch als „gewöhnlicher Staatsbürger“ in Essen wohnt, so wird doch der Geburtstag in Bonn offiziell gefeiert.

## Vier Menschen starben in der Koberstadt

### Sportflugzeug stürzte in den Wald

Im Wald nahe dem Koberstädter Falltorhaus stürzte am Samstagnachmittag ein einmotoriges Reiseflugzeug vom Typ „Piper Cherokee Arrow“ ab. Alle vier Insassen fanden bei diesem Abflug den Tod. Aus geringer Höhe schlug das Flugzeug senkrecht auf dem Boden auf. Der Rettungshubschrauber Christoph II war knapp zehn Minuten nach dem Absturz an der Unfallstelle; seine Hilfe kam auch für den einzigen noch lebenden Passagier zu spät. Er starb auf dem Transport.

Am Samstagnachmittag herrschte für diese Jahreszeit eine außergewöhnlich schlechte Sicht. Der Pilot des Flugzeugs hatte kurz vorher Funkverbindung zum etwa drei Kilometer entfernten Flugplatz Egelsbach aufgenommen. Die Meldung „Ich versuch's mal“ war das letzte Funkzeichen, das man auf dem Egelsbacher Tower empfing. Dort nahm man an, daß der Pilot wegen der schlechten Sicht wieder nach Mainz-Finthen, seinem Startort, abgedreht hatte. Von dieser Absicht hatte der Pilot zuvor über Funk gesprochen, als er von der ungünstigen Wetterlage in diesem Gebiet hörte.

Zufällig hielt ganz in der Nähe der Absturzstelle der Fernmeldezug des Technischen Hilfswerks Neu-Isenburg und Gleben eine Obhut. Diese Männer berichteten, daß oberhalb der Bäume eine Nebellocke gelegen habe und die Maschine schätzungsweise höchstens 10 Meter über den Bäumen geflogen sei. Plötzlich habe man einen lauten Knall gehört und dann sei Totenstille eingetreten. Nur hundert Meter von ihrem Standort entfernt fanden die Männer das Flugzeugwrack. Alle Insassen waren in den Trümmern der Maschine eingeklemmt. Nur ein Passagier gab noch schwache Lebenszeichen von sich.

Der Absturz war um 14.56 Uhr erfolgt. Zwei Minuten später erreichte die Meldung die Unfallstelle in Wiesbaden, die von dort aus sofort den Hubschrauber des Katastrophenschutzes, Christoph II, die Langener Freiwillige Feuerwehr und den Schnelleinsatzzug des Deutschen Roten Kreuzes Langen alarmierte. Dem noch lebenden Flugzeuginsassen wurde sofort eine Transfusion von den Männern des THW verabreicht, die aber sein Leben nicht retten konnten. Der Schwerverletzte starb noch auf dem Transport.

Die Unfallstelle wurde in kürzester Zeit durch Seile abgesperrt. Durch die vorhergehenden starken Regenfälle waren die Wege und die Unfallstelle stark aufgeweicht, so daß zwei Fahrzeuge des Technischen Hilfswerks im Schlamm stecken blieben.

bereitschaft konnten erst garnicht an den Absturz glauben. Sie waren der festen Annahme, das Flugzeug habe wegen der schlechten Wetterlage abgedreht. Die nur wenige Wochen alte Maschine war bei gutem Wetter um 14.30 Uhr in Mainz-Finthen gestartet. Von Nebel war in dem ganzen Gebiet keine Spur. Die schlechte Sicht begann erst östlich des Rheins. Noch ist nicht ganz geklärt, wer die Maschine gesteuert hat. Auch die Ursache für den Absturz ist noch nicht geklärt. Es wird vermutet, daß die Maschine zu niedrige Geschwindigkeit hatte und bei der geringen Flughöhe einen Baum streifte.

Bereits im letzten Jahr, am 20. Mai, war ein Sportflugzeug vom Typ „Morane“ in der Koberstadt abgestürzt. Damals kamen zwei Menschen ums Leben und ein Passagier wurde schwer verletzt. Die neue Unfallstelle liegt nur knapp 200 Meter von der alten entfernt.



Nur wenige Minuten nach dem Absturz eines Sportflugzeugs in der Koberstadt waren Männer des Technischen Hilfswerks, der Feuerwehr und des Roten Kreuzes an der Unfallstelle, zwei Rettungshubschrauber waren in der Nähe gelandet und ein Notarztwagen stand bereit. Dennoch gelang es nicht, die vier Insassen des Flugzeugs zu retten. Drei Männer waren sofort tot, der vierte starb auf dem Transport. — Die Absturzstelle liegt nur 200 Meter von dem Platz entfernt, an dem im Mai des vergangenen Jahres bereits ein anderes Sportflugzeug abgestürzt war.

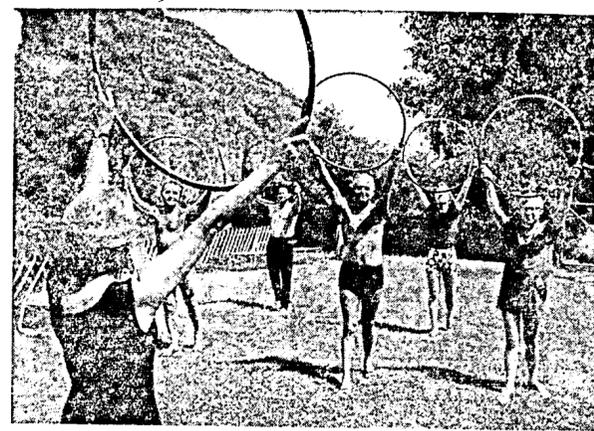
### Bautätigkeit weiter rückläufig

Auch im Mai ging die Beschäftigungszahl im hessischen Bauhauptgewerbe nach Mitteilung des Hessischen Statistischen Landesamtes weiter auf rund 124.700 Arbeitskräfte zurück. Das waren etwa 1000 oder 1 Prozent weniger als im Vormonat bzw. 16.600 oder 12 Prozent weniger als im Mai 1973. Die auf Baustellen geleisteten Arbeitsstunden lagen um 18 Prozent niedriger als im Mai des Vorjahres, wobei der Rückgang im Wohnungsbau um 20 Prozent am stärksten war. Auch im gewerblichen und industriellen Bau sowie im öffentlichen und Verkehrsbau ist die Bauleistung zurückgegangen.

## Zuckerkrankte sollen Sport treiben

(djk). Daß die körperliche Betätigung neben der Insulin- oder Tablettenbehandlung auch eine dritte Säule in der Behandlung der Zuckerkrankheit darstellt, ist schon längere Zeit bekannt. Leider aber wissen viele Diabetiker zu wenig über den guten Einfluß körperlicher Tätigkeit auf ihren Krankheitszustand. Regelmäßige Muskelarbeit steigert den Bedarf der bewegten Muskulatur an Glukose, d. h. Traubenzucker, um ein Vielfaches. Das hat nicht nur eine Senkung des Blutzuckers zur Folge, sondern es kommt durch die Beanspruchung des Herz-Kreislauf-Systems zu einer allgemeinen Leistungssteigerung mit besserer Durchblutung der Muskeln versorgenden Gefäße. Das wiederum ist geeignet, den bei Diabetikern gefährdeten vaskulären Komplikationen vorzubeugen.

In diesem Zusammenhang betonte der bekannte Diabetologe Professor Dr. Mehnert, München, daß der behandelnde Arzt seinen Diabetikern auch hinsichtlich der körperlichen Belastung beratend zur Seite stehen sollte. Ebenso wie der Stoffwechsellage des Kranken auch die sonstige Diabetestherapie individuell anzupassen ist, muß dies mit der körperlichen Belastung geschehen. Da sich Muskelarbeit nicht in Maßzahlen ausdrücken läßt, kann hierbei nur aus der gemeinsamen Erfahrung von Patient und Arzt unter Berücksichtigung aller individueller Faktoren entsprechend „dosiert“ werden.



Der Zuckerkrankte soll nach Meinung der Ärzte unbedingt Sport treiben. (Foto: Wolff & Tritschler)

## Unser Feuilleton:

### Ist das unlauterer Wettbewerb?

Mister Oliver Granche, ein rüstiger Gastwirt aus einer Vorstadt von Boston, hatte sich kürzlich wegen angeblichen „unlauteren Wettbewerbs“ zu verantworten, wonach heute etwa 10 Prozent aller Bundesbürger zu wenig schlafen bekommen. Das bedeute, daß etwa 15 Millionen Menschen jeden Tag unausgeschlafen sind und ihrem Arbeitsplatz erscheinen.

Zum Teilbestand dies: In jenem Vorstadtbereich, wo Mr. Granche seit Urväter Zeiten her eine nicht einmal große Gastwirtschaft unterhielt, war die Konkurrenz immer heftiger geworden mit ihren Mitteln und Methoden. Die Wirtin suchten einander zu überbieten, denn der eine nahm einen Hungerkünstler auf, um Gäste anzulocken, der andere stellte einen Fernsehempfänger von zyklischem Kaliber hin, der dritte veranstaltete Tanzturniere mit Radiomusik aus aller Herren Länder, der vierte ließ in seinem Lokal den Weltrekord im Maultrommelspielen austragen.

Und so fort. Jedermann fragte sich, wohl alles Übertrumpfenwollen noch führen sollte, und es gingen schon Gerüchte, andere Wirtin planten öffentliche Wettbewerbe im Bonbonlutschen, Strümpfstopfen, Erbsenzählen und Kisschen.

Gleichviel, diese Zustände plauderte der angeklagte Oliver Granche munter aus, Richter und Schöffen wiegten die Köpfe, und das Publikum machte sich Notizen, anscheinend in der Absicht, die aufgezählten Sensationsstätten demnächst nach Kräften zu frequentieren.

Endlich kam auch Mister Granche dazu, die Sünde, derentwillen man ihn vor die Schranken zitiert hatte, mit Überzeugung zu bekennen, aber keineswegs zu bereuen oder gar abzuschwören. Er sagte: „Sehen Sie, hoher Herr Richter, so kam ich auf den Gedanken, endlich einmal an die besseren Instinkte meiner Mitmenschen zu appellieren. Ich frage mich mit Recht, ob denn der gute Geschmack und die anständigen Sitten gänzlich ausgestorben sein sollten. Also hängte ich ein Tag und Nacht leuchtendes Schild über meine Tür, und auf diesem Schild stand zu lesen: Bei mir wird nicht gezinkt, nicht ferngesehen und auch nicht gebongelt. Bei mir kommen auch keine Bonbons zum Kauf, dafür aber biete ich meinen Gästen andere Spezialitäten. Nämlich: Ruhe, Frieden, gute Küche, frische Milch und gepflegtes Bier!“

Die Frage des Gerichts, ob Mr. Granches Lokal bei dieser Taktik gewonnen habe, beantwortete Herr Granche kurz und bündig: „Der Lauf war enorm, sonst stünde ich jetzt hier!“

Es kam zu einem totalen Freispruch.

## Auch heute wollen die Frauen noch Kinder

(djk) Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat über die Situation der werdenden Mütter von der Gesellschaft für Grundlagenforschung interessante Zahlen erhalten. Noch 62 Prozent aller Frauen möchten ein oder mehrere Kinder. 1958 hatten sich 6 Prozent der Frauen gegen das Kind entschieden. Diese Zahl stimmt auch heute noch. Für das Zwei-Kinder-System sind 51 Prozent, während es 1958 nur 44 Prozent waren. 32 Prozent der Kinder, die noch ausgetragen werden, waren bewußt geplant. Waren diese Frauen schon einmal vorher Mütter geworden, hatten sie in 45 Prozent der Fälle diese Kinder geplant. Noch heute betrauten 68 Prozent der Frauen ein Kind als Gottesgeschenk.

Allerdings spielt heute die Planung eine weit größere Rolle als in früheren Zeiten. 72 Prozent der jungen Frauen bejahen Verhütungsmittel. Von diesen nehmen 52 Prozent die Pille.

Trotz dieser Kinderfreundlichkeit wollen dennoch 40 Prozent der Frauen nach ihrer Niederkunft wieder die Berufsarbeit aufnehmen, nur 25 Prozent geben sie auf. Weitere 25 Prozent wollen pausieren. Entschieden wird in der Studie das Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Familie betont, mit dem Hauptmerkmal einer liebevollen Hinwendung zum Kind.

## Kurz berichtet . . .

**18 Prozent schlafen zu wenig**  
(djk) Als erschreckend bezeichneten kürzlich Ärzte und Ernährungswissenschaftler das Ergebnis einer Repräsentativumfrage des Bundesgesundheitsministeriums, wonach heute etwa 10 Prozent aller Bundesbürger zu wenig schlaf bekommen. Das bedeute, daß etwa 15 Millionen Menschen jeden Tag unausgeschlafen sind und ihrem Arbeitsplatz erscheinen.

Nach Meinung der Experten ist es äußerst bedenklich und keineswegs ungefährlich, daß nach dieser Erhebung ferner etwa zehn Prozent der normal schlafenden Menschen an jedem Abend ein Medikament einnehmen. Sie sollen statt dessen lieber natürliche Schlafhilfen, wie beispielsweise Obstsalat und Honig, vor dem Schlafengehen nehmen, da diese nicht nur erholsamer wirken, sondern darüber hinaus auch deutlich entspannen und die Konzentration am Arbeitsplatz erhöhen.

**Mahltafel gegen Umweltverschmutzung**  
(djk) In Nairobi (Kenia/Afrika) ist an einem Teich in Snake-Park, in dem zwei große Krokodille schwimmen, ein Schild mit folgendem Hinweis aufgestellt: Besucher, die Abfälle in den Teich werfen, sind verpflichtet, sie selber wieder herauszuholen.

# Komfort, den Sie sich leisten sollten

Das sind echte Spitzenleistungen zu ungewöhnlich günstigen Preisen.

Stilvoller Hochform-Spiegelschrank in Lack, leicht gefönt, altweiß matt und dezenten ornamentalen Absetzungen, mit variabler Inneneinrichtung. Wie gezeigt: 60 cm breit, 220 cm hoch — 998,— Auch in 250 cm Breite, 5-türig, lieferbar.

Französisches Doppel-Polsterbett in Komfortverarbeitung, Einzellegefläche 90 x 200 cm, Kopf- und Fußteil sind getrennt höhenverstellbar. Unter der aufwendigen Polsterung ein sehr großer Bettkasten. Der Bezug: tannengrüner Samt-Velours.

## 998,—

Beistellische in großer Auswahl.

Wir führen die internationale Einrichtungskollektion von **musterring**

# 998,—

## BOEHME WOHNEN

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.



AUS UNSERER STADT

Langen, den 23. Juli 1974

Stadt hat Mitspracherecht

Neue Verordnung über die Vergabe von Sozialwohnungen

Wir bereits berichtet, hat die Hessische Landesregierung am 31. Mai eine Verordnung über die Überlassung von Sozialwohnungen erlassen. Diese Verordnung schreibt vor, daß in Städten und Gemeinden mit erhöhtem Wohnungsbedarf bestimmte Sozialwohnungen nur noch an solche Personen vermietet werden dürfen, die von der Stadt oder der Gemeinde ausdrücklich benannt wurden. Auch die Stadt Langen wurde auf Antrag des Magistrats in die Liste der Städte und Gemeinden aufgenommen, die unter diese neue Verordnung fallen.

Die neue Verordnung schreibt vor, daß bestimmte Sozialwohnungen nur an solche Wohnungssuchende vermietet werden, die den Vermieter von der Stadt bzw. der Gemeinde benannt wurden. Ausgenommen von dieser Verordnung sind öffentlich geförderte Wohnungen, deren Bau auch durch ein Arbeitsbeschäftigungsprogramm gefördert wurde. Diese Wohnungen sind öffentlich geförderte Wohnungen, die von dieser Neuregelung betroffen sind, der Stadtverwaltung — Abteilung für Öffentliche Ordnung — anzuzeigen.

Gleichzeitig ergibt an die Langener Bürger, die auf der Suche nach einer Sozialwohnung sind und glauben, die dazu erforderlichen Voraussetzungen zu erfüllen, die Bitte, sich bei der Kommunalen Wohnungsvermittlungsstelle im Rathaus, 2. Stock, Zimmer 203, zu melden.

Man hört voneinander ...

Zu keiner anderen Zeit des Jahres erfährt man so überzeugend, wieviel gute Freunde und Bekannte man doch auf der Welt hat, wie gerade in diesen Wochen! Denn da flattern aus allen Himmelsrichtungen Karten auf unseren Frühstücheltisch, auf denen die „herzlichen Grüße aus Korfu“ ebenso verzeichnet sind wie „freundliche Gedanken von einer Westafrika-Safari“. Während man früher solche Mitteilungen aus einem Taunusstädtchen oder allenfalls den Alpen erhielt, erstreckt sich das heute Bild der Kartengrüße heute bis nach Thailand und Mail ... Manche dieser Karten sind bereits vorgegedruckt, sodass der Absender nur seinen Namen einzusetzen braucht — einen Namen, den man manchmal gar nicht recht entziffern kann. So ist das aber nun einmal in den Ferien, wenn sie Zeit haben, entwickeln manche Menschen eine rechte Schreibwut, deren Tiefschmerz allerdings in den wenigsten Fällen das Bestreben ist, andere an ihrem Urlaubsglück teilhaben zu lassen, sondern mehr der Wunsch, allen Bekannten und Freunden zu zeigen, wo man seinen Urlaub verbringt und wohin man es sich leisten konnte zu fahren (Pauschalreise 897,— DM). So bleibt es nicht aus, daß die Kartengrüße nicht nur etwas Neid beim Empfänger auslösen, besonders dann, wenn er in diesem Jahr aus irgendwelchen Gründen selbst gar nicht verreisen kann. Das sollte man auch berücksichtigen, wenn man im Urlaub aus Kartenschreiber geht, und genau überlegen, wem man wirklich Freude mit einem postalschen Gruß machen kann.

Wir gratulieren!

- Frau Margarete Dietzel, Südl. Ringstr. 162, zum 78.; Frau Ella Schmidt, Feldbergstraße 22, zum 75.; Herrn Christian Wissenbach, Annastraße 48, zum 78.; Herrn Guillen Romero, Beethovenstraße 1, zum 80. und Frau Frieda Beck, Friedrich-Ebert-Straße 31, zum 77. Geburtstag am 24. 7.
Frau Barbara Fritz, Nördl. Ringstraße 35, zum 81. Geburtstag am 23. 7.
Herrn Karl Halz, Am Belkorn 15, zum 77. und Frau Katharina Schneider, Nördliche Ringstraße 14, zum 81. Geburtstag am 26. 7.
Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Sogar Mopeds wurden gefunden

Das städtische Fundbüro hat im vergangenen Monat wieder eine Reihe von Fundgegenständen angenommen, für die sich bisher noch kein Besitzer gemeldet hat. Die Palette der Fundgegenstände reicht vom Trauring bis zum Moped. Im einzelnen sind es: 1 Damen-Armbanduhr, 1 rote Damenjacke, 1 rote Trainingsjacke, 1 Goldschmuck, 5 Brillen, 2 Herren-Armbanduhren, 1 Trauring, 4 Geldbörsen mit Inhalt, 1 Damen-Regenschirm, 1 Turnschuh, 4 Damen-Umhängetaschen, 1 Fußball, 1 Drahtseil, 1 rote Badhose, 7 Herren-Fahrräder, 14 Damen-Fahrräder, 4 Kinder- bzw. Jugendfahrräder, 2 Mopeds und diverse Schlüssel. Eigentumsansprüche sind auf dem städtischen Fundbüro im Rathaus, Zimmer 2 (Telefon 203/281) geltend zu machen.

Junge Union gibt weiter Informationen

Am Freitag, dem 26. Juli, findet wieder ein Informationsabend der Ortsgruppe der Jungen Union statt. Dieser Informationsabend steht diesmal nicht unter einem ausgewählten Thema, sondern man wird durch Flugblätter, Informationschriften und persönliche Diskussionsbeiträge der Jungen Union Rhein-Main, Philipp Keller, zur Verfügung. Auch zu diesem Informationsabend hat sich der Ortsverband der Jungen Union Langen wieder einige besondere Überrechnungen für die interessierte Öffentlichkeit einfallen lassen.

Wandern in Langens Wäldern

Odenwaldklub markiert Wanderwege

Die Schwimmbliden blieben leer in den letzten Wochen, denn das Wetter war nicht für die Jahreszeit. Nicht zu kühl aber ist es für die Wanderer oder zu einer Fahrt mit dem Fahrrad. Da hat man es ganz gern, wenn es nicht zu heiß ist. Sehr viel Gelegenheit zu schönen Ausflügen bietet sich in Langens Wäldern. Ob nun einer nach Westen und Norden radeln will oder auch über Dreieichenhain hinüber in den Götzenhain und Dietzenbacher Wald oder ganz in der Nähe bleiben möchte und sich dafür die Koberstadt auswählt.

Hier hat der Langener Odenwaldklub in langer freiwilliger und gewissenhafter Arbeit Wanderwege angelegt und gekennzeichnet. Ein Verlaufsplan gibt es nicht mehr. Dem Brauch der Zeit entsprechend, bieten sie sich als Rundwege an, denn wie der Autofahrer gern an den Parkplätzen zurückkehrt, möchte ja auch der Einheimische gern wieder an den Ausgangspunkt zurückfinden. Kein Weg ist zu weit, als daß er nicht von Jüngeren und Älteren zu Fuß bewältigt werden könnte. Auch die Buben und Mädel, die heute so oft nicht mehr gehen möchten, sondern nur noch fahren wollen, können hier mit Vater und Mutter oder auch den Großeltern solch eine Runde zurücklegen und damit einen der doch recht langen Ferienstage sinnvoll verbringen.

Zwischen zwei und sechs Kilometer lang dehnen sich die bezeichneten Wege aus. Das heißt, daß sie in 20 Minuten bis zu einer guten Stunde im Marschschritt zu bewältigen sind. Doch, wer will schon gern im Wald marschieren? Ein Bummel, ein Spaziergang tut es auch — und oft sogar besser. Wenn nur Augen und Ohren offen sind, dann ist so vieles zu entdecken, daß es zwanglos ein Verweilen gibt, bis endlich das Erleben des Waldes durch alle Sinne in den Menschen einströmt.

Zwei ausgesprochene Wanderwege sind mit den Nummern 1 und 7 ausgezeichnet und sind für Einheimische und Fremde gleichermaßen reizvoll. Die Tour Nr. 1 führt vom Langener Bahnhof über den Lutherplatz, am Vierhärenbrunnen und Stumpfen Turm vorbei und somit mitten durch die Altstadt, hinüber zum Naturfreundehaus und Parkplatz am Steinberg, um dann durch die Hüllschneise und den Messeler Pfad das Koberstädtler Falltorhaus zu erreichen. Er ist insgesamt 5,8 Kilometer lang. Will man helmwärts eine Abwechslung haben, so kann man dem Wanderweg 7 folgen. Er beginnt also am Falltorhaus, führt zum Weißen Tempel, verläuft dann auf der Hüllschneise und bietet am Ludwigshain eine herrliche Aussicht. Und sollte einmal Regen aufziehen, so ist auch ein Schutzhäuschen vorhanden. Am Steinberg als ein „Waldlehrpfad“ angelegt, der nicht zu verfehlen ist, wenn man weiß, daß er sowohl das Ludwigshainchen als auch die Koberstädtler Hüte berührt.

Die Wanderwege 2 bis 6 sind ausgesprochene Rundwege, die vom Parkplatz am Steinberg

Ist das Hallenbad zu klein?

Bei einer Diskussionsveranstaltung des CDU-Ortsverbandes am Freitagabend wurde u. a. in Frage gestellt, daß das im Bau befindliche Hallenbad die vorgeschriebenen Maße aufweise. Vom Magistrat war dazu folgendes zu erfahren:

„Bereits für die Rohbauarbeiten des Sportbeckens war das Katasteramt Offenbach beauftragt, die genauesten Abmessungen auf der Baustelle festzulegen. Vor Inangriffnahme der Fliesenarbeiten wurde wiederum Kontakt mit dem Katasteramt Offenbach aufgenommen, das jedoch erklärte, daß aufgrund der geforderten Genauigkeit die Feinabsteckung durch das Hessische Landesvermessungsamt Wetzlar vorgenommen werden sollte. Der Auftrag für diese Feinabsteckung wurde am 1. 4. 1974 dem Hessischen Landesvermessungsamt erteilt und die Absteckung für die Fliesenleger zwei Tage später durchgeführt.“

Das Sportbecken hat im fertigen und verkehrten Zustand eine Gesamtlänge von 50,2 m, wobei ein Zentimeter Toleranz und ein Zentimeter für die Ankerung der elektrischen Anschlagwand bei sportlichen Wettbewerben eingezeichnet sind. Dieses Maß entspricht den Internationalen Richtlinien.

Die Überprüfungsmessung durch das Hessische Landesvermessungsamt wird vorgenommen, sobald in den nächsten Tagen die Verlegung der Kacheln beendet ist.“

Interventionen um Lärmschutz fanden Gehör

Der Besuch des F.D.P.-Landtagskandidaten Dieter Bahr in der Wohnstadt Gravenbruch scheint erste Erfolge zu zeitigen. Bei diesem Besuch hatte Bahr versprochen, sich um Lärmschutzmaßnahmen an der Bundesautobahn Würzburg im Bereich von Gravenbruch zu kümmern.

Wie er jetzt seinen Neu-Isenburger Parteifreunden mitteilen konnte, haben seine Gespräche mit dem Bundestagsabgeordneten Klaus Jürgen Hoffle um Unterstützung bereits Früchte getragen. In einem ersten Zwischenbericht hat Hoffle versichert, in dieser Frage auch weiterhin „hart am Ball“ zu bleiben. Wegen der Errichtung eines Lärmschutzwalles im Anschlussbereich der BAB Frankfurt-Würzburg im Gebiet von Neu-Isenburg-Gravenbruch habe er bereits dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Kurt Jung, um eine Stellungnahme zum Problem gebeten und ersucht, sich für eine Beseitigung der unwillkürlich durch die Situation in diesem Anschlussbereich tatkräftig zu unterstützen.

Kurt Jung, so ließ Bahr seine Neu-Isenburger Parteifreunde wissen, habe eine umgehende Prüfung zugesagt. Die parlamentarische Sommerpause werde zwar unvermeidlich eine Verzögerung in dieser Angelegenheit bringen, aber die Hartnäckigkeit der F.D.P.-Neu-Isenburger (sie kämpft schon seit langem um die Lärmschutzmaßnahmen an dieser Stelle) und des Landtagskandidaten Dieter Bahr scheint jetzt doch erfolgreich zu sein.

Briefmarkensammler-Verein macht Ferien

Der im vergangenen Februar gegründete Briefmarkensammler-Verein, der bereits über 42 Mitglieder — darunter fünf Jugendliche unter 18 Jahren — zählt, macht Sommerferien. Der letzten Vorstandssitzung wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, mit denen man geäußerten Wünschen vieler Sammlerfreunde nachkommen will. Danach wird der allwöchentliche Tauschabend von Donnerstag auf Mittwoch verlegt. Der nächste Tauschabend findet daher am Mittwoch, dem 21. August, zur gewohnten Zeit und am gleichen Ort wie bisher statt.

Am 6. Oktober des Jahres (Erntedankfest) ist ein Großausflug vorgesehen. Dazu sollen u. a. die Vereine aus Neu-Isenburg, Sprenglingen, Dietzenbach und Nieder-Roden eingeladen werden.

An wichtigen Terminen wurden weiter genehmigt: Briefmarkensammler-Verein in Nieder-Roden vom 31. 8. bis 2. 9.; Briefmarkenausstellung in Ludwigshafen vom 13. bis 15. 9. und Bundesphilatelistentag in Bad Homburg am 7. und 8. 9.

Inzwischen laufen auch bereits die ersten Vorbereitungen für die geplante große Werkschau in der Langener Stadthalle im Frühjahr 1975. Um möglichst viele Interessenten anzusprechen, soll diese Ausstellung Briefmarken aus allen Bereichen der Philatelie umfassen. Der Verein hofft, durch auch bei der Jugend die Interessen an diesem interessanten, manchmal sogar aufreißendem Hobby, zu wecken.

Das Luftschiff kommt wieder

Ab morgen wird für etwa eine Woche wieder das Luftschiff „Europa“ für Abwechslung am Himmel der Dreieich sorgen. Aus Ulm kommend, soll es gegen 15 Uhr auf dem Flugplatz einströmen, wo es bis zum 2. August stationiert sein wird. Die Firma Tyrosales hat es gechartert und möchte einige besondere Aktionen mit ihm durchführen.

85 Prozent der Abiturienten wollen studieren

Nach Feststellung des Statistischen Bundesamtes gaben von den im Schuljahr 1973/74 erfaßten rund 163 300 Schülern der Abschlusskandidaten der Gymnasien und entsprechenden Einrichtungen 138 200 oder 85 Prozent an, studieren zu wollen. Der Anteil der Studienwilligen betrug bei den 101 700 Abiturienten 86 Prozent und bei den 61 600 Abiturientinnen 82 Prozent. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der Studienwilligen insgesamt von fast 90 Prozent im Jahre 1972 und 89 Prozent im Jahre 1973 leicht zurückgegangen. Noch unentschieden waren im Zeitpunkt der Erhebung 15 200 oder 9 Prozent, 9000 oder 6 Prozent wollten nicht studieren.

Bei den rund 24 900 erfaßten Angehörigen der Bundeswehr und des Zivildienstes mit Befreiung zum Hochschulstudium betrug der Anteil der Studienwilligen 82 Prozent. Das Interesse am Lehrerberuf ist unverändert hoch. Von den 87 600 männlichen Studienwilligen wollen 20 Prozent gegenüber 19 Prozent im Jahre 1973 und von den 50 600 weiblichen Studienwilligen wollen — wie im Jahre 1973 — 42 Prozent Lehrer werden. 32 Prozent streben das Lehramt an Grund-, Haupt- und Sonderschulen, 16 Prozent an Realschulen, 42 Prozent an Gymnasien und 10 Prozent an berufsbildenden Schulen an. 6500 oder 5 Prozent der zum Studium entschlossenen Abiturienten wollen bereits im Sommersemester 1974 mit dem Studium beginnen. Die Mehrzahl — 84 900 bzw. 61 Prozent — will das Studium im Wintersemester 1974/75 aufnehmen. Im Sommersemester 1975 mit dem Studium beginnen wollen 4 Prozent und im Wintersemester 1975/76 14 Prozent. Die restlichen Studienwilligen wollen erst später studieren oder haben vom Studienbeginn noch keine genauen Vorstellungen.

Sommerschlußverkauf

beginnt am kommenden Montag. Es lohnt sich, vorher in die Zeitung zu schauen; dort sieht man, wo es günstige Angebote gibt.

Minister Gscheidle fordert zur Sparsamkeit auf

Bundespostminister Kurt Gscheidle hat in Bonn mit den Präsidenten der Oberpostdirektionen die finanzielle Lage der Deutschen Bundespost erörtert. Der Minister machte deutlich, daß die Post 1974 in diesem Jahr nicht erlöshöher sein darf als im letzten Jahr. Damit sei auch für 1975 nicht zu rechnen. Im Hinblick auf diese Entwicklung sei es notwendig, daß die Deutsche Bundespost Kräfte mobilisiere und Maßnahmen ergreife, um die zuzunehmende eigene Bemühungen ihre Situation zu verbessern.

Wörtlich erklärte der Minister: „Wir können und wollen den Bürgern dieses Landes nicht alljährlich eine Gebührenerhöhung zumuten. Eine verantwortungsvolle und noch strengere Wirtschaftsführung ist deshalb unerlässlich. Unersetzlich ist auch, daß wir die Qualität unseres Dienstleistungsangebots aufrechterhalten.“

Minister Gscheidle ist davon überzeugt, daß der erhebliche Teil des drohenden Verlustes aufgefungen werden kann, wenn wir uns in allen Bereichen der Bundespost sparsamer Wirtschaftsführung befleißigen.“ Der Minister hat deshalb Sparmaßnahmen angeordnet. Nach 1974 900 Millionen DM bei den Postinvestitionsmitteln und 214 Millionen DM bei den Betriebsmitteln gekürzt werden.

Dies Ziel der Bundespost müsse es sein, mit geringstmöglicher Aufwand den größten Nutzen für ihre Kunden zu bringen. Die Minister appelliert an die Präsidenten der Mittelbehörden, in ihren Bereichen für eine noch sparsamere Bewirtschaftung aller Haushaltsmittel zu sorgen.

Vermißte Schülerin tot aufgefunden

Staatsanwalt setzt 3000 Mark Belohnung aus

Die seit dem 5. Juli vermißte 15jährige Schülerin Sabine Rüter aus Oberlinden ist tot. Am Freitagmorgen um 9:30 Uhr wurde ihre unbestattete Leiche in der Gemarkung Gräfenhausen gefunden: Sie lag etwa sieben Meter von einem Zufahrtsweg zu einer Kiesgrube entfernt in einem Kornfeld.

Der Fahrer eines Kieslastwagens entdeckte die Leiche beim Vorbeifahren, weil durch den starken Regen der vorangegangenen Nacht das Korn zu Boden gedrückt war. Vermutungen der Mordkommission, daß es sich bei dem schrecklichen Fund um die vermißte Langener Schülerin handelte, wurden am Samstag bestätigt. Die Identifizierung durch das Gerichtsmedizinische Institut in Frankfurt auf Grund von Vergleichen mit dem Zahnbild der Vermißten, das von ihrem Zahnarzt beschafft werden konnte, brachte die Gewißheit. Das Zahnbild der Toten wies charakteristische Merkmale auf.

Über den Obduktionsbefund und die mutmaßliche Todesursache wurden bei einer Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei in Darmstadt am Mittwoch mitteleilend bekannt gegeben. Aus Beamtin der Darmstädter und Offenbacher Kriminalpolizei wurde eine Sonderkommission gebildet, die mit Hochdruck an der Aufklärung des scheinlichen Verbrechen arbeitet.

Fest steht, daß ein paar junge Leute, die etwa 500 Meter vom Fundort der Leiche entfernt hatten, nicht mit dem Verbrechen in Verbindung stehen. Sie hatten sich bereits am Freitagabend bei der Kriminalpolizei gemeldet. Bei der Pressekonferenz am Sonntag wurde die Vergegenständlichung dieses Verbrechen noch einmal in allen Einzelheiten erläutert. Sabine Rüter hatte am 4. Juli mit Billigung ihrer Eltern ein Inserat aufgegeben, in dem sie einen Ferienjob suchte. Noch am gleichen Tag um 18:15 Uhr lief ein Mann in der Wohnung an, bezog sich auf das Inserat und stellte sich unter dem Namen Heil vor.

Wie Sabine nach dem Anruf ihren Eltern erklärte, habe sich der Anrufer nach ihrem Namen und ihrer Anschrift erkundigt (im Zeitungsinserat war nur die Telefonnummer angegeben) und gefragt, welche Verdienstmöglichkeiten sie habe. Über die Art des angebotenen Jobs sagte der Unbekannte, es handle sich hauptsächlich um das Aufkleben von Zeitungsartikeln, das Ausschauen von Bildern und um Kartierarbeiten für einen Filmarchivverleih. Zum Abschluß des Gesprächs kündigte er an, am nächsten Tag erneut anzurufen.

Bedenken der Mutter von Sabine, weil der Mann keine Anschrift und Telefonnummer hinterlassen hatte, wurden am nächsten Tag bei seinem erneuten Anruf zerstreut. Dieses Mal sprach er mit der Mutter des Mädchens. Der Anrufer kam um 11:40 Uhr. Der angebliche Herr Heil bat um Entschuldigung für den verspäteten Anruf. Er sei aber mit den Umzugsarbeiten seiner Firma nach Dreieichenhain, Berliner Ring 120\* gekommen. (Wie wir bereits früher berichteten, gibt es eine Firma dieses Namens nicht.)

Sabine Rüter ging nach diesem Anruf mit einer Schullehrerin zur etwa 200 Meter von der Wohnung entfernt liegenden Bushaltestelle im Forsting (Anemonien- und Hagebuttenweg). Von dort aus fuhr sie zwischen 12:10 und 12:15 Uhr ohne ihre Freundin mit dem Stadtbus in Richtung Innenstadt. Sie hatte die Absicht, an der Haltestelle in der Nähe des Rathauses auszustiegen. Von diesem Zeitpunkt ab fehlte jede Spur bis zum Auffinden der Leiche.

Zusammenstoß auf der Kreuzung

Am Samstagnachmittag kam es auf der Kirchstraße in Egelsbach zwischen einem VW-Bus und einem von rechts aus der Goethestraße kommenden Pkw im Kreuzungsbereich zu einem Zusammenstoß. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt, obgleich Sachschaden von etwa 7000 DM entstand.

Unfallreiches Wochenende mit einzelnen Verkehrsstörungen

Wenn es auch an diesem Ferien-Wochenende nicht so viele Störungen gab wie eine Woche vorher, so wirkte sich doch der Dauerregen vom Samstag teilweise sehr nachteilig aus. Lebhafte Reiseverkehr herrschte auf den Autobahnen und Straßen in Süddeutschland. Am Frankfurter Kreuz kam es wie üblich zu Störungen durch Überlastung der Fahrbahnen. Nach einem Unfall staute sich der Verkehrsstrom auch für einige Zeit auf der Autobahn bei Bensheim.

Sehr zahlreiche Unfälle wurden in der Zeit vom Freitagnachmittag bis zum Sonntagabend gemeldet. Allen bei den Autobahn-Polizeistationen Darmstadt, Lorsch, Offenbach und Wiesbaden gingen in dieser Zeit 31 Unfallmeldungen ein. 64 Fahrzeuge waren daran beteiligt. Die Anzahl der Verletzten hielt sich

Vermißte Schülerin tot aufgefunden

Staatsanwalt setzt 3000 Mark Belohnung aus

Die seit dem 5. Juli vermißte 15jährige Schülerin Sabine Rüter aus Oberlinden ist tot. Am Freitagmorgen um 9:30 Uhr wurde ihre unbestattete Leiche in der Gemarkung Gräfenhausen gefunden: Sie lag etwa sieben Meter von einem Zufahrtsweg zu einer Kiesgrube entfernt in einem Kornfeld.

Der Fahrer eines Kieslastwagens entdeckte die Leiche beim Vorbeifahren, weil durch den starken Regen der vorangegangenen Nacht das Korn zu Boden gedrückt war. Vermutungen der Mordkommission, daß es sich bei dem schrecklichen Fund um die vermißte Langener Schülerin handelte, wurden am Samstag bestätigt. Die Identifizierung durch das Gerichtsmedizinische Institut in Frankfurt auf Grund von Vergleichen mit dem Zahnbild der Vermißten, das von ihrem Zahnarzt beschafft werden konnte, brachte die Gewißheit. Das Zahnbild der Toten wies charakteristische Merkmale auf.

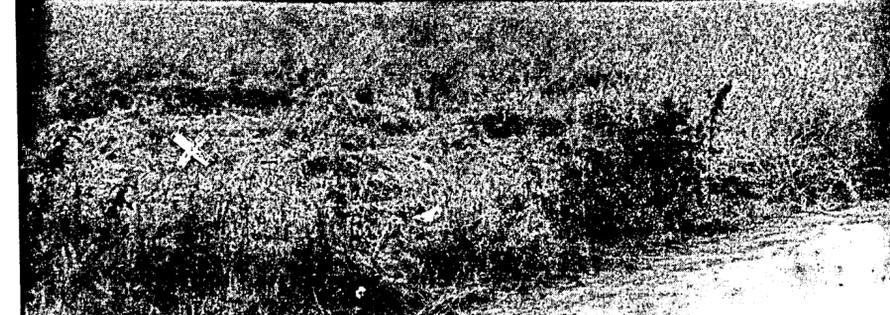
Über den Obduktionsbefund und die mutmaßliche Todesursache wurden bei einer Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei in Darmstadt am Mittwoch mitteleilend bekannt gegeben. Aus Beamtin der Darmstädter und Offenbacher Kriminalpolizei wurde eine Sonderkommission gebildet, die mit Hochdruck an der Aufklärung des scheinlichen Verbrechen arbeitet.

Fest steht, daß ein paar junge Leute, die etwa 500 Meter vom Fundort der Leiche entfernt hatten, nicht mit dem Verbrechen in Verbindung stehen. Sie hatten sich bereits am Freitagabend bei der Kriminalpolizei gemeldet. Bei der Pressekonferenz am Sonntag wurde die Vergegenständlichung dieses Verbrechen noch einmal in allen Einzelheiten erläutert. Sabine Rüter hatte am 4. Juli mit Billigung ihrer Eltern ein Inserat aufgegeben, in dem sie einen Ferienjob suchte. Noch am gleichen Tag um 18:15 Uhr lief ein Mann in der Wohnung an, bezog sich auf das Inserat und stellte sich unter dem Namen Heil vor.

Wie Sabine nach dem Anruf ihren Eltern erklärte, habe sich der Anrufer nach ihrem Namen und ihrer Anschrift erkundigt (im Zeitungsinserat war nur die Telefonnummer angegeben) und gefragt, welche Verdienstmöglichkeiten sie habe. Über die Art des angebotenen Jobs sagte der Unbekannte, es handle sich hauptsächlich um das Aufkleben von Zeitungsartikeln, das Ausschauen von Bildern und um Kartierarbeiten für einen Filmarchivverleih. Zum Abschluß des Gesprächs kündigte er an, am nächsten Tag erneut anzurufen.

Bedenken der Mutter von Sabine, weil der Mann keine Anschrift und Telefonnummer hinterlassen hatte, wurden am nächsten Tag bei seinem erneuten Anruf zerstreut. Dieses Mal sprach er mit der Mutter des Mädchens. Der Anrufer kam um 11:40 Uhr. Der angebliche Herr Heil bat um Entschuldigung für den verspäteten Anruf. Er sei aber mit den Umzugsarbeiten seiner Firma nach Dreieichenhain, Berliner Ring 120\* gekommen. (Wie wir bereits früher berichteten, gibt es eine Firma dieses Namens nicht.)

Sabine Rüter ging nach diesem Anruf mit einer Schullehrerin zur etwa 200 Meter von der Wohnung entfernt liegenden Bushaltestelle im Forsting (Anemonien- und Hagebuttenweg). Von dort aus fuhr sie zwischen 12:10 und 12:15 Uhr ohne ihre Freundin mit dem Stadtbus in Richtung Innenstadt. Sie hatte die Absicht, an der Haltestelle in der Nähe des Rathauses auszustiegen. Von diesem Zeitpunkt ab fehlte jede Spur bis zum Auffinden der Leiche.



In diesem Kornfeld in der Gemarkung Gräfenhausen, etwa sieben Meter vom Weg entfernt (Kreuz) fand ein Kfz-Fahrer am Freitagmorgen die Leiche der vermißten Schülerin aus Langen.

85 Prozent der Abiturienten wollen studieren

Nach Feststellung des Statistischen Bundesamtes gaben von den im Schuljahr 1973/74 erfaßten rund 163 300 Schülern der Abschlusskandidaten der Gymnasien und entsprechenden Einrichtungen 138 200 oder 85 Prozent an, studieren zu wollen. Der Anteil der Studienwilligen betrug bei den 101 700 Abiturienten 86 Prozent und bei den 61 600 Abiturientinnen 82 Prozent. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der Studienwilligen insgesamt von fast 90 Prozent im Jahre 1972 und 89 Prozent im Jahre 1973 leicht zurückgegangen. Noch unentschieden waren im Zeitpunkt der Erhebung 15 200 oder 9 Prozent, 9000 oder 6 Prozent wollten nicht studieren.

Bei den rund 24 900 erfaßten Angehörigen der Bundeswehr und des Zivildienstes mit Befreiung zum Hochschulstudium betrug der Anteil der Studienwilligen 82 Prozent. Das Interesse am Lehrerberuf ist unverändert hoch. Von den 87 600 männlichen Studienwilligen wollen 20 Prozent gegenüber 19 Prozent im Jahre 1973 und von den 50 600 weiblichen Studienwilligen wollen — wie im Jahre 1973 — 42 Prozent Lehrer werden. 32 Prozent streben das Lehramt an Grund-, Haupt- und Sonderschulen, 16 Prozent an Realschulen, 42 Prozent an Gymnasien und 10 Prozent an berufsbildenden Schulen an. 6500 oder 5 Prozent der zum Studium entschlossenen Abiturienten wollen bereits im Sommersemester 1974 mit dem Studium beginnen. Die Mehrzahl — 84 900 bzw. 61 Prozent — will das Studium im Wintersemester 1974/75 aufnehmen. Im Sommersemester 1975 mit dem Studium beginnen wollen 4 Prozent und im Wintersemester 1975/76 14 Prozent. Die restlichen Studienwilligen wollen erst später studieren oder haben vom Studienbeginn noch keine genauen Vorstellungen.

Zusammenstoß auf der Kreuzung

Am Samstagnachmittag kam es auf der Kirchstraße in Egelsbach zwischen einem VW-Bus und einem von rechts aus der Goethestraße kommenden Pkw im Kreuzungsbereich zu einem Zusammenstoß. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt, obgleich Sachschaden von etwa 7000 DM entstand.

Unfallreiches Wochenende mit einzelnen Verkehrsstörungen

Wenn es auch an diesem Ferien-Wochenende nicht so viele Störungen gab wie eine Woche vorher, so wirkte sich doch der Dauerregen vom Samstag teilweise sehr nachteilig aus. Lebhafte Reiseverkehr herrschte auf den Autobahnen und Straßen in Süddeutschland. Am Frankfurter Kreuz kam es wie üblich zu Störungen durch Überlastung der Fahrbahnen. Nach einem Unfall staute sich der Verkehrsstrom auch für einige Zeit auf der Autobahn bei Bensheim.

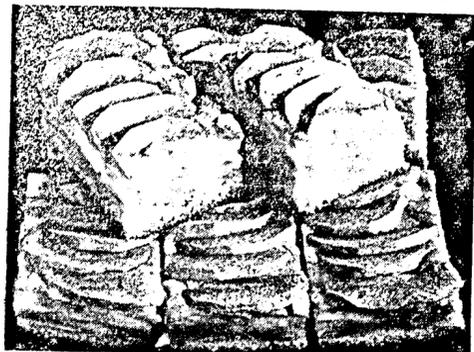
Sehr zahlreiche Unfälle wurden in der Zeit vom Freitagnachmittag bis zum Sonntagabend gemeldet. Allen bei den Autobahn-Polizeistationen Darmstadt, Lorsch, Offenbach und Wiesbaden gingen in dieser Zeit 31 Unfallmeldungen ein. 64 Fahrzeuge waren daran beteiligt. Die Anzahl der Verletzten hielt sich

# Köstlich und kalorienarm: Apfel-Quark-Kuchen

Ein Rezept für schlanke Schlemmer

Für Kalorienzähler, die trotzdem genießen wollen und auch gern mal ein Stück Kuchen essen, ist Apfel-Quark-Kuchen genau das Richtige. Ein weiterer Vorteil: Dieser Kuchen kostet nur 40 Minuten Zubereitungszeit. Kluge Haus-

frauen räumen während der Backzeit die Küche auf. Wenn das duftende Werk aus dem Ofen kommt, kann der Erfolg dann doppelt genossen werden. Die Zeitschrift „Menü Backen von A-Z“ hat dieses Rezept für Sie getestet.



Wahlschmeckend und nicht kalorienreich: Apfel-Quark-Kuchen

Der Teig wird aus folgenden Zutaten hergestellt:

- 125 g Butter oder Margarine, 125 g Zucker, 1 Päckchen Vanillinzucker, 1 Prise Salz, 2 Eier, 200 g Mehl, 1 gehäufte Teelöffel Backpulver, 1/2 Teelöffel Zitronensaft.

Für den Belag: 500 g Magerquark, 150 g Zucker, 1 Päckchen Vanillinzucker, 150 g Butter oder Margarine, 2 Eier, 100 g Speisestärke, 1 1/2 Teller Apfelmehl. Zum Bestreuen: 50 g Zucker, 2 Teelöffel Zimt.

Für den Teig: Butter oder Margarine mit Zucker, Vanillinzucker und Salz in einer Schüssel mit dem Handrührgerät schaumig rühren. Die aufgeschlagenen Eier einzeln zugeben. Mehl und Backpulver mischen. Etwas nach und nach zugeben. Den Teig mit dem Handrührgerät auf einer mit Margarine eingelegten Platte auf einem mit Backpulver bestäubten Backblech in einem 20 x 30 cm großen Backblech ausbleichen. Backzeit: 15 Minuten. Elektroherd: 180 Grad, Gasherd: Stufe 3 oder 1/2 große Flamme.

## So macht ein Kindergeburtstag wirklich Spaß

... und schont Mütter-Nerven

Ein gelungenes Kinderfest zu arrangieren, ist mindestens ebenso schwierig wie eine Party für Erwachsene. Damit aber der Geburtstag Ihres Sprößlings ein voller Erfolg wird, verrät „Menü“ Ihnen ein paar praktische Tipps. Der wichtigste und beste Ratgeber ist bei der Planung eines Kinderfestes immer das Kind selbst. Es entwickelt dabei ein sicheres Gefühl dafür, was den Freunden und Freundinnen Spaß machen wird.

Doch finden Kinder es heute beispielsweise, wenn sie mit Süßigkeiten vollgestopft werden. Kuchen und Kakao sind zwar immer noch beliebt, aber Salzgebäck und belegte Brötchen werden von den kleinen Gästen auch Sahne- und Fleischsalaten vorgezogen. Solchen kluge Mütter erst gar nicht anbieten. Damit Ihnen die Sache nicht über den Kopf wächst, wollen wir Ihnen hier ein paar Tipps geben, die Ihnen helfen, Ihren Kindern einen angenehmen Geburtstag zu bereiten. Diese Zeit muß mit einem schwingvollen Spielprogramm ausgefüllt werden. Begonnen wird mit einer festlichen Kaffeeparty. Blumen haben auf dem Tisch nichts zu suchen! Papierservietten in größeren Mengen bereithalten. Die Tafel wird erfahrungsgemäß schon etwa nach



Phantasiebegabte verlieren ihre Walnußplätzchen gerne lustig.

## Bei Walnußplätzchen sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt

Leckeres Gebäck zum Nachmittagste

Das Rezept ergibt genau 36 Walnußplätzchen. Hausfrauen mit Phantasie und Fingerfertigkeit können jedes Gebäckstück anders verzieren. Die Walnußplätzchen sehen nicht nur appetitlich aus, sie schmecken auch hervorragend zum Tee oder Kaffee und als kleine Nascherei zwischendurch. Die Zeitschrift „Menü, Backen von A-Z“ bürgt für gutes Gelingen Ihrer Walnußplätzchen!

Für den Teig: 250 g Butter oder Margarine, 150 g Zucker, 1 Päckchen Vanillinzucker, 1 Ei, 1 Prise Salz, 200 g Mehl, 75 g Speisestärke, Mehl zum Ausrollen, 150 g Walnußkerne zum Belegen, Margarine zum Einfetten.

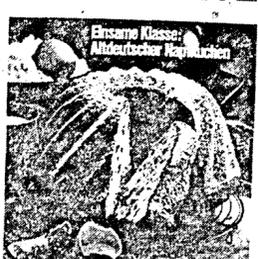
Für die Glasur: 1 Eiweiß, 150 g Puderzucker. Und so wird's gemacht: Alle Zutaten für den Teig zu einem cremigen Teig verrühren und Kneten. Teig zugedeckt im Kühlschrank 60 Minuten ruhen lassen. Auf bemehlter Arbeitsfläche aus dem Teig Rollen von

4 cm Durchmesser formen. In 1 cm dicke Scheiben schneiden. Jedes Plätzchen mit einem halben Walnußkern belegen. Backblech einfetten. Plätzchen nicht zu dicht nebeneinander draufsetzen. In den vorgeheizten Ofen auf mittlere Schiene schieben. Backzeit: 15 Minuten. Elektroherd: 200 Grad, Gasherd: Stufe 3 oder 1/2 große Flamme. In der Zwischenzeit aus Eiweiß und Puderzucker eine Glasur rühren. Plätzchen noch warm mit der Glasur garnieren. Dafür aus Pergamentpapier eine Tüte drehen, die am unteren Ende eine 2 cm große Öffnung hat. Glasur einfüttern und streifenförmig über die Walnußplätzchen spritzen. Für die Walnußplätzchen müssen 45 Minuten Arbeitszeit veranschlagt werden. Kalorien pro Stück: etwa 136.

Hinweis: Bei Mehl ist in allen „Menü“-Rezepten Weizenmehl vom Typ 405 gemeint. Wenn nichts anderes angegeben, wird die Verwendung von Weichbackmehl vorausgesetzt.

## Die Kunst des Backens in 13 Heften

### BACKEN VON A-Z



Jede Hausfrau und jeder Hobby-Koch kann sicher sein, daß alle Rezepte für prächtige Kuchen, leckere Torten, aber auch witzige Kenntnisse und eine Menge Können verlangt. Begleitend dazu sind viele Tricks und Wissenswerte über die verwendeten Lebensmittel. Viele farbige Bilder zeigen die „Backwerke“ und die Technik ihrer Herstellung ganz genau. Angaben über die Zubereitungsdauer, den Kaloriengehalt gehören natürlich auch dazu. Praktische Tipps und den Kurs Garnieren, Tiefgefrieren, Auftauen von Backwerk - vertritt Buch durch den Sommereditor mit Register. Ihn gibt's auch beim Zeitschriftenhändler.

„Backen von A-Z“ ist eine Fortsetzung der Zeitschrift „Menü“. „Backen von A-Z“ erscheint jeden Donnerstag neu im Zeitungs- und Zeitschriftenhandel zum Preis von 2,80 Mark. Die erste Ausgabe ist am 7. März an die Kioske gekommen. Alle Hefen können beim Zeitschriftenhändler, oder beim Orbis-Verlag in Hamburg bestellt werden. „Backen von A-Z“ enthält über 500 internationale Backrezepte.

## Kuchen und Kalorien

Wie man die schlanke Linie behält

- 225 Kalorien = 1 Stück Apfel-Quark-Kuchen oder 1 Portion Steinpilze in Dillsauce.
- 310 Kalorien = 1 Stück Napfkuchen oder 1 Portion Käsesalat mit Sardellenfilets.
- 480 Kalorien = 1 Stück Apfeltorte mit Mandeln und Rosinen oder 1 Portion Wildschweibraten (ohne Beilage).
- Wer Kuchen backt, sollte die Kalorien wenigstens in etwa berechnen können. Hier die Kalorien der wichtigsten Backwaren:

- 1 Eiweiß
- 100 g Zucker
- 100 g Mehl
- 100 g Butter
- 100 g Margarine
- 100 g süße Saftne
- 100 g Vollmilchschokolade
- 100 g Rosinen
- 100 g Mandeln (geschält)
- 100 g Sahnequark

Es ist also ganz einfach, ungefähr die Kalorienmenge zu kennen, die man mit einem Stück Kuchen zu sich nimmt. Man kann sich auch merken, daß da sogar aus nur schaffen sie es nicht, Konsequenzen daraus zu ziehen. Sie machen sie falsch!

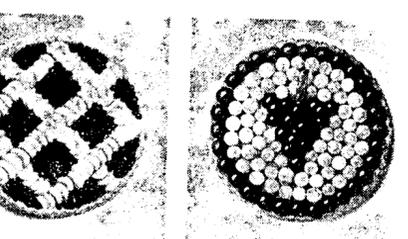
Sie holen sich immer mal zwischendurch - ein Putztag zu Hause, am Nachmittag im Büro - ein oder zwei Stück Torte.

Sie kaufen zuviel, wenn Besuch zum Kaffee kommt. Die Reste werden dann anschließend in der Küche vertilgt. Sie verteilen die Sahne gleich auf die Torte, anstatt ein extra Schüsselchen bereitzustellen. Da löst jeder mehr Sahne als nötig.

Sie setzen sich ausgehungert an den Kaffeetisch, anstatt den Hunger vorher mit einem Salat, einem Joghurt oder einem Apfel zu stillen. Und Sie glauben, daß ein gutes Stück Kuchen ein gutes Medikament gegen schlechte Laune, Langeweile oder Ärger ist. Sie vergessen dabei, daß jedes Medikament auch seine Nebenwirkungen hat. Besonders, wenn man viel und oft davon nimmt.

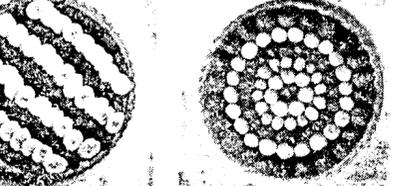
Foto: „Menü, Backen von A-Z“

## Mit Lust und Liebe Das Auge ißt mit



Wer Spaß am Essen, Trinken, Kochen und Backen hat, gibt sich dabei besondere Mühe. Jeder Koch-Profi und jede Hausfrau weiß: „Das Auge ißt mit.“ Zur Koch- und Backkunst gehört auch die geschmackvolle, appetitanregende Darbietung der Speisen. Aus Butter geformte Barockengel für kalte Buffets sind passé. Die Dekoration von Kuchen, kalten und warmen Gerichten soll die natürlichen Eigenschaften und Zutaten hervorheben. „Menü, Backen von A-Z“ gibt Anregungen, wie Obstküchen abwechslungsreich und phantasievoll belegt werden können.

Ein Wink für Obstortenliebhaber: Der Tortenboden wird nicht so schnell feucht, wenn er vor dem Belegen dünn mit Eiweiß bestrichen wird.



Süßlinge und Kleinkinder reagieren empfindlich auf Wetterumschwünge. Foto: W. & T.

# Mit Löwenkopf und Taschenuhr

Auch Prominente sind abergläubisch / Stars und ihre Talismane

Wer hat nicht schon mal am Freitag, dem 13., ein mulmiges Gefühl beschlichen? Wer kennt nicht die merkwürdige Situation, wenn eine schwarze Katze den Weg kreuzt und man nicht mehr weiß, was man denn nun tun soll, von rechts oder von links klein wenig abergläubisch. Und es sind nicht wenige, die ihr Schicksal durch einen Talisman zu beeinflussen versuchen. Auch viele Stars im internationalen Showgeschäft kommen ohne solche Glücksbringer nicht aus.

Jürgen Marcus zum Beispiel trägt an einem Kettchen um den Hals stets einen kleinen Friendschaftsring. Von wem er stammt, verrät er nicht, aber er glaubt felsenfest daran, daß er ihm Glück bringt.

Auch Oliver Bendt trennt sich nicht von seinem Glücksbringer, einer alten Taschenuhr, die er an einer Kette um den Hals trägt. Ich habe sie vor Jahren von meinem Großvater geschenkt bekommen“, gesteht er. Ronny, weniger berühmt als Sänger, besser bekannt als der Mann, der Heintjes Schritte aus dem Hintergrund leitet, wagt nicht, seinen alten Mischpult zu verkaufen, obwohl er inzwischen ein hochmodernes Tonstudio hat. „Mit diesem Mischpult habe ich meine erste Platte aufgenommen“, meint er. „Und wenn ich meinem Mischpult treu bleibe, dann verliert mich auch der Erfolg nicht.“

Marli Böttcher, Hitkomponist (z. B. Karl-May-Filme) trägt in seiner Brieftasche immer ein Foto seiner Familie bei sich. Und einen Talisman besonders Art hat Perry Como: Der 61jährige Star, der im letzten Jahr länger

in den US-Hitparaden vertreten war als irgend ein anderer, vertritt nie ohne seinen ersten Baslerpfeifen. Immer, wenn ich ihn nicht bei mir habe, passiert etwas Schreckliches“, meint er, „ein Verkehrsunfall, oder ich rutsche im Badezimmer aus...“

Aber nicht nur Allstar Perry fühlt sich erst mit Glücksbringer als ganzer Mann. Auch „Sweet“-Chef Brian Connolly glaubt unerschütterlich an seinen Talisman. „Ich habe mir etwas ausgesucht, das ich nie vergessen, nie verlieren und nie verlegen kann“, sagt er stolz: Brian hat sich auf den rechten Oberarm einen Löwenkopf tätowieren lassen.

g Schwester Elisabeth in Urlaub. Schwester Elisabeth Hosh befindet sich von 19. Juli bis zum 21. August im Urlaub. Die Vertreterin übernimmt in dringenden Fällen Schwester Elise Prokasyk, Dreieichenhain, Amstweg 12, Telefon 84831.

g Neue Geräte für Gymnastik. Dem Gymnastiktrainer des ISV, Herrn Born, stehen neue Geräte zur Verfügung. Damit kann er wesentlich zur weiteren Ausgestaltung der Gymnastikstunden beitragen. Gymnastikveranstaltungen innerhalb des HSV finden an jedem Donnerstag statt und zwar für Kinder von 16.30 bis 19.30 Uhr, für Damen von 20.30 bis 21.30 Uhr und für Herren von 21.30 bis 22.30 Uhr. Die Trainingsstunden der Jugendspieler liegen am Dienstag von 18 bis 20.30 Uhr und am Mittwoch von 16.30 bis 19.00 Uhr. Die aktiven trainieren dienstags von 20.30 bis 22.30 Uhr und donnerstags von 19.30 bis 22.30 Uhr.

g Tischtennis-Abteilung der SGG wurde Sieger. Die Tischtennis-Abteilung der Sportgemeinschaft Götzenhain wurde bei der Sommerpokal-Runde des Kreises Offenbach/Hannau Sieger. Für den 2. August plant die Abteilung eine Sommerparty und bittet schon jetzt alle Interessenten um Anmeldung.

## Hessische Gespannfahrer-Meisterschaften in Neu-Isenburg

Nach sehr guter Vorbereitung wurden am Samstag und Sonntag bei starker Beteiligung in der „Hochburg des hessischen Fahrsports“ Neu-Isenburg die Hessischen Gespannfahrer-Meisterschaften ausgetragen. Zehn Gespanne mit Grobpfändern und zwei Nationen (Ausscheidung der Reit- und Fahrvereine, 35 Gespanne mit Kleinpferden, gingen an den Start. Vorsitzender Herold Fuchs sorgte mit vorzüglichen Helfern trotz des Regens am Samstag für reibendes und zum Ende hin auch für reibendes, die mit Sachverstand entschieden. Daß Michael Freund der Ehrenpreis der Stadt Neu-Isenburg überreicht wurde, überraschte ebenso wenig wie die vorzügliche Leistung von W. Mateljschek aus Neu-Isenburg, der sich

in der Abteilung B der Ponyfahrmeisterschaft Dressur den Sieg erfuhr. Fröhliche Stimmung herrschte am Samstagabend im regennassen Zelt und größtes Interesse wurde dabei der Sonderführerführung von Didi Hubner gezoigt, der die Schlepplage vom 2. bis zum 4. und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr Springreiten des Reit- und Fahrvereins des vorigen Jahres in wirkungsvollen Szenen eingelangt hatte. Reiterlicher Höhepunkt und Abschluß der Meisterschaften am Sonntag bildete die „Olympia Dressur“, mit der Josef Neckerinn die vielen Zuschauer, Reiter und Fahrer begeisterte.

## Selbstbedienung in einer Gaststätte

Die Küche einer guten Betriebsferien vorübergehend geschlossen. Langener Gastwirtschaft hat am Donnerstag über die Mittagstagsstunden einen bisher noch unbekanntem angebot. Er drang, vermutlich mit einem Nachschlüssel, in das Lokal ein und bereitete sich dort aus selbst mitgebrachten Lebensmitteln eine Mahlzeit. Ob er irgend etwas stahl, konnte bisher nicht festgestellt werden. Auf den Vorgang wurde ein Vorübergehender aufmerksam, als er gerade in einen Unbekannten aus der Wirtschaft kommen sah.

## Schon wieder Unfall auf ausgebauter Kreisstraße

Auf der neu ausgebauten Kreisstraße 173 zwischen Dietzenbach und Götzenhain kam es am vergangenen Donnerstag schon wieder zu einem Verkehrsunfall. Die Asphaltdecke hat noch keinen Mittelstreifen und keine Randbegrenzung. In den Abendstunden sind an ihr dort aus selbst mitgebrachten Lebensmitteln eine Mahlzeit. Ob er irgend etwas stahl, konnte bisher nicht festgestellt werden. Auf den Vorgang wurde ein Vorübergehender aufmerksam, als er gerade in einen Unbekannten aus der Wirtschaft kommen sah.

## Reiterlicher Höhepunkt und Abschluß der Meisterschaften am Sonntag bildete die „Olympia Dressur“

mit der Josef Neckerinn die vielen Zuschauer, Reiter und Fahrer begeisterte.

## Langener Zeitung

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Tel. 27 45.

## Selbstbedienung in einer Gaststätte

Die Küche einer guten Betriebsferien vorübergehend geschlossen. Langener Gastwirtschaft hat am Donnerstag über die Mittagstagsstunden einen bisher noch unbekanntem angebot. Er drang, vermutlich mit einem Nachschlüssel, in das Lokal ein und bereitete sich dort aus selbst mitgebrachten Lebensmitteln eine Mahlzeit. Ob er irgend etwas stahl, konnte bisher nicht festgestellt werden. Auf den Vorgang wurde ein Vorübergehender aufmerksam, als er gerade in einen Unbekannten aus der Wirtschaft kommen sah.

## Schon wieder Unfall auf ausgebauter Kreisstraße

Auf der neu ausgebauten Kreisstraße 173 zwischen Dietzenbach und Götzenhain kam es am vergangenen Donnerstag schon wieder zu einem Verkehrsunfall. Die Asphaltdecke hat noch keinen Mittelstreifen und keine Randbegrenzung. In den Abendstunden sind an ihr dort aus selbst mitgebrachten Lebensmitteln eine Mahlzeit. Ob er irgend etwas stahl, konnte bisher nicht festgestellt werden. Auf den Vorgang wurde ein Vorübergehender aufmerksam, als er gerade in einen Unbekannten aus der Wirtschaft kommen sah.

## Reiterlicher Höhepunkt und Abschluß der Meisterschaften am Sonntag bildete die „Olympia Dressur“

mit der Josef Neckerinn die vielen Zuschauer, Reiter und Fahrer begeisterte.

## Langener Zeitung

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Tel. 27 45.

## Wen hat nicht schon mal am Freitag, dem 13., ein mulmiges Gefühl beschlichen?

Wer kennt nicht die merkwürdige Situation, wenn eine schwarze Katze den Weg kreuzt und man nicht mehr weiß, was man denn nun tun soll, von rechts oder von links klein wenig abergläubisch. Und es sind nicht wenige, die ihr Schicksal durch einen Talisman zu beeinflussen versuchen. Auch viele Stars im internationalen Showgeschäft kommen ohne solche Glücksbringer nicht aus.

Jürgen Marcus zum Beispiel trägt an einem Kettchen um den Hals stets einen kleinen Friendschaftsring. Von wem er stammt, verrät er nicht, aber er glaubt felsenfest daran, daß er ihm Glück bringt.

Auch Oliver Bendt trennt sich nicht von seinem Glücksbringer, einer alten Taschenuhr, die er an einer Kette um den Hals trägt. Ich habe sie vor Jahren von meinem Großvater geschenkt bekommen“, gesteht er. Ronny, weniger berühmt als Sänger, besser bekannt als der Mann, der Heintjes Schritte aus dem Hintergrund leitet, wagt nicht, seinen alten Mischpult zu verkaufen, obwohl er inzwischen ein hochmodernes Tonstudio hat. „Mit diesem Mischpult habe ich meine erste Platte aufgenommen“, meint er. „Und wenn ich meinem Mischpult treu bleibe, dann verliert mich auch der Erfolg nicht.“

Marli Böttcher, Hitkomponist (z. B. Karl-May-Filme) trägt in seiner Brieftasche immer ein Foto seiner Familie bei sich. Und einen Talisman besonders Art hat Perry Como: Der 61jährige Star, der im letzten Jahr länger

in den US-Hitparaden vertreten war als irgend ein anderer, vertritt nie ohne seinen ersten Baslerpfeifen. Immer, wenn ich ihn nicht bei mir habe, passiert etwas Schreckliches“, meint er, „ein Verkehrsunfall, oder ich rutsche im Badezimmer aus...“

Aber nicht nur Allstar Perry fühlt sich erst mit Glücksbringer als ganzer Mann. Auch „Sweet“-Chef Brian Connolly glaubt unerschütterlich an seinen Talisman. „Ich habe mir etwas ausgesucht, das ich nie vergessen, nie verlieren und nie verlegen kann“, sagt er stolz: Brian hat sich auf den rechten Oberarm einen Löwenkopf tätowieren lassen.

g Schwester Elisabeth in Urlaub. Schwester Elisabeth Hosh befindet sich von 19. Juli bis zum 21. August im Urlaub. Die Vertreterin übernimmt in dringenden Fällen Schwester Elise Prokasyk, Dreieichenhain, Amstweg 12, Telefon 84831.

g Neue Geräte für Gymnastik. Dem Gymnastiktrainer des ISV, Herrn Born, stehen neue Geräte zur Verfügung. Damit kann er wesentlich zur weiteren Ausgestaltung der Gymnastikstunden beitragen. Gymnastikveranstaltungen innerhalb des HSV finden an jedem Donnerstag statt und zwar für Kinder von 16.30 bis 19.30 Uhr, für Damen von 20.30 bis 21.30 Uhr und für Herren von 21.30 bis 22.30 Uhr. Die Trainingsstunden der Jugendspieler liegen am Dienstag von 18 bis 20.30 Uhr und am Mittwoch von 16.30 bis 19.00 Uhr. Die aktiven trainieren dienstags von 20.30 bis 22.30 Uhr und donnerstags von 19.30 bis 22.30 Uhr.

g Tischtennis-Abteilung der SGG wurde Sieger. Die Tischtennis-Abteilung der Sportgemeinschaft Götzenhain wurde bei der Sommerpokal-Runde des Kreises Offenbach/Hannau Sieger. Für den 2. August plant die Abteilung eine Sommerparty und bittet schon jetzt alle Interessenten um Anmeldung.

## Langener Zeitung

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Tel. 27 45.

## Wen hat nicht schon mal am Freitag, dem 13., ein mulmiges Gefühl beschlichen?

Wer kennt nicht die merkwürdige Situation, wenn eine schwarze Katze den Weg kreuzt und man nicht mehr weiß, was man denn nun tun soll, von rechts oder von links klein wenig abergläubisch. Und es sind nicht wenige, die ihr Schicksal durch einen Talisman zu beeinflussen versuchen. Auch viele Stars im internationalen Showgeschäft kommen ohne solche Glücksbringer nicht aus.

Jürgen Marcus zum Beispiel trägt an einem Kettchen um den Hals stets einen kleinen Friendschaftsring. Von wem er stammt, verrät er nicht, aber er glaubt felsenfest daran, daß er ihm Glück bringt.

Auch Oliver Bendt trennt sich nicht von seinem Glücksbringer, einer alten Taschenuhr, die er an einer Kette um den Hals trägt. Ich habe sie vor Jahren von meinem Großvater geschenkt bekommen“, gesteht er. Ronny, weniger berühmt als Sänger, besser bekannt als der Mann, der Heintjes Schritte aus dem Hintergrund leitet, wagt nicht, seinen alten Mischpult zu verkaufen, obwohl er inzwischen ein hochmodernes Tonstudio hat. „Mit diesem Mischpult habe ich meine erste Platte aufgenommen“, meint er. „Und wenn ich meinem Mischpult treu bleibe, dann verliert mich auch der Erfolg nicht.“

Marli Böttcher, Hitkomponist (z. B. Karl-May-Filme) trägt in seiner Brieftasche immer ein Foto seiner Familie bei sich. Und einen Talisman besonders Art hat Perry Como: Der 61jährige Star, der im letzten Jahr länger

in den US-Hitparaden vertreten war als irgend ein anderer, vertritt nie ohne seinen ersten Baslerpfeifen. Immer, wenn ich ihn nicht bei mir habe, passiert etwas Schreckliches“, meint er, „ein Verkehrsunfall, oder ich rutsche im Badezimmer aus...“

Aber nicht nur Allstar Perry fühlt sich erst mit Glücksbringer als ganzer Mann. Auch „Sweet“-Chef Brian Connolly glaubt unerschütterlich an seinen Talisman. „Ich habe mir etwas ausgesucht, das ich nie vergessen, nie verlieren und nie verlegen kann“, sagt er stolz: Brian hat sich auf den rechten Oberarm einen Löwenkopf tätowieren lassen.

g Schwester Elisabeth in Urlaub. Schwester Elisabeth Hosh befindet sich von 19. Juli bis zum 21. August im Urlaub. Die Vertreterin übernimmt in dringenden Fällen Schwester Elise Prokasyk, Dreieichenhain, Amstweg 12, Telefon 84831.

g Neue Geräte für Gymnastik. Dem Gymnastiktrainer des ISV, Herrn Born, stehen neue Geräte zur Verfügung. Damit kann er wesentlich zur weiteren Ausgestaltung der Gymnastikstunden beitragen. Gymnastikveranstaltungen innerhalb des HSV finden an jedem Donnerstag statt und zwar für Kinder von 16.30 bis 19.30 Uhr, für Damen von 20.30 bis 21.30 Uhr und für Herren von 21.30 bis 22.30 Uhr. Die Trainingsstunden der Jugendspieler liegen am Dienstag von 18 bis 20.30 Uhr und am Mittwoch von 16.30 bis 19.00 Uhr. Die aktiven trainieren dienstags von 20.30 bis 22.30 Uhr und donnerstags von 19.30 bis 22.30 Uhr.

g Tischtennis-Abteilung der SGG wurde Sieger. Die Tischtennis-Abteilung der Sportgemeinschaft Götzenhain wurde bei der Sommerpokal-Runde des Kreises Offenbach/Hannau Sieger. Für den 2. August plant die Abteilung eine Sommerparty und bittet schon jetzt alle Interessenten um Anmeldung.

## Langener Zeitung

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Tel. 27 45.

## Wenn's Baby weint, kann es am Wetter liegen

Auch Säuglinge sind wetterfühlig - Gesundheitsstörungen bei Wetterwechsel



Säuglinge und Kleinkinder reagieren empfindlich auf Wetterumschwünge. Foto: W. & T.

„[d]och „Es liegt sicher am Wetter“ - mit dieser „Begründung“ begnügen sich viele Mütter, wenn sie sich nicht wohl fühlen, wenn sie Kopfschmerzen haben oder einfach schläfrig sind. Daß Witterungsstörungen in der Tat das Wohlbefinden beträchtlich stören können, vermuten die Wissenschaftler schon lange, ohne irreführend eine Erklärung dafür geben zu können. In der sogenannten biometeorologischen Weltliteratur sind bereits weit mehr als 5000 Publikationen erschienen, die die Beziehung zwischen Wetter und Krankheit behandeln. Zur Symptomatik der Wetterfühligkeit bei klinisch Gesunden ist allerdings bisher kaum Bemerkenswertes publiziert worden. Eine aussehensreiche Studie hat jetzt Dr. med. Volker Faust von der Psychiatrischen Universitätsklinik in Basel veröffentlicht.

In einer großangelegten Untersuchung stellte Dr. Faust fest, daß etwa ein Drittel der gesunden Bevölkerung in unseren Breiten wetterfühlig sein dürfte. Erstaunlich ist, daß bereits Säuglinge und Kleinkinder auf Witterungseinflüsse reagieren. „Zwischen 13 und 20 Jahren“, so Dr. Faust, „fühlt sich etwa jedes vierte Kind Mädchen mehr als Knaben, zwischen 20 und 50 Jahren jeder Dritte, in der kritischen Zeit zwischen 50 und 60 sogar jeder Zweite. Jenseits der 60 fällt der Prozentsatz wieder ab.“ Die Symptomatik der Wetterfühligkeit ist außerordentlich vielfältig und altersabhängig. Wie sie zu vermuten, beständige die Studie eine Zunahme der Intensität und Zahl der Beschwerden mit dem Alter.

Dr. Faust fand eine typische Vertiefung der „Wetter-Wehwechen“. Am häufigsten sind Müdigkeit, mühsame Stimmungslage, Arbeitsunlust, Kopfschmerz, unruhiger Schlaf, Nervosität, Schmerzen an Knochenbruchstellen, vermehrte Fieberneigung, gesteigerte Vergesslichkeit, Flimmern vor den Augen, Schwindelneigung, Herzsensationen, Schmerzen an den Operationsnarben und depressive Verstimmungen. Dazu Dr. Faust: „Bei der Gegenüberstellung von Wetterführligen und Nichtwetterführligen zeigten sich bei den einzelnen Beschwerdebildern durchweg hochsignifikante Differenzen.“

Kaum bekannt ist die Anfälligkeit des Nachwuchses auf Witterungseinflüsse. Schon Säuglinge und Kleinkinder, das bestätigten Pflücker, werden durch einen Wetterwechsel gestört. Am häufigsten treten auf: mühsame Stimmungslage, Unruhe, Weinerlichkeit, Strei-

sucht, Müdigkeit, Spielunlust, Schlafstörungen, Durchfälle, Erbrechen u. a. Weithin ungeklärt ist auch das Phänomen der Wettervorfühligkeit, eine Änderung der Wetterlage wird schon Tage vorher „gespürt“. Die Basler Studie zeigte nun, daß nicht alle Wetterführligen Vorahnungen haben, lediglich jeder zweite. Die meisten merken den Wetterwechsel einen Tag vorher.

Bedenklich sind die Auswirkungen der Wetter-Schmerzen: „Jeder Vierte scheint Analgetika und jeder Zehnte Tranquillizer, Analgetika oder Hypnotika zu nehmen.“ Weiter führt Dr. Faust auf, daß sich der Medikamentengebrauch im Laufe des Lebens aus diesen Gründen verdoppelt bis verdreifacht. Auch mit Genußmitteln versucht man, die wetterbedingten Beschwerden zu vertreiben. Vor allem Kaffee und Tee werden bevorzugt, sieben Prozent der Wetterführligen greifen sogar zum Glimmgeräuch. Interessant noch ein anderes Umfrageergebnis: „Falls es ein umfassendes Medikament gegen Wetterführligkeit geben würde, wären von den befragten Wetterführligen 30 Prozent der Männer und 23 Prozent der Frauen darauf angewiesen.“

Dr. med. Claude Durand



# EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach



mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 59

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Donstag, den 23. Juli 1974

**B. E. D. Timehelp**

**Wir suchen**

Steno- und Phonotypistinnen  
BuchhalterInnen  
KontoristInnen  
FenschreiberInnen

für einige Wochen in Langen oder näherer Umgebung.

**BÜRO-EILDIENTST**  
Mitglied des Unternehmensverbandes  
für Zeitarbeiter e. V.

605 Offenbach/Meln  
Frankfurter Straße 22  
Telefon 81 49 86/35

Außenstelle  
607 Langen, Dieburgor Str. 1  
Telefon 2 13 08

**BARGELD**

bis 25 000,- DM, Laufzeit bis 60 Monate.

Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende und Ausländer, zu günstigen Zinsen, Einkommensnachweis und Ausweis genügen.

**Finanz-Büro Manfred Krepel**  
607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79  
Geöffnet von 9-12 und 16-19 Uhr

**ACHTUNG!**

Frauen für Büroreinigung gesucht.

Arbeitszeit: Mo. bis Fr. abends 2 1/2 Std., Lohn: DM 200 netto mtl. + DM 20 Prämie.

Telefon 0 61 02 77 12

**Bestattungsunternehmen**

Erd- und Feuerbestattungen  
Überführung mit eigenem Wagen  
Erladigung der Formalitäten

**PIETÄT DAUM**

Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

**BUCHHALTERIN** zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

**PHONOTYPISTIN** zur Aushilfe für ca. fünf Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

**STENOTYPISTIN** zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

**Renault R 4**  
Bj. 88, 49 000 km, preiswert zu verkaufen.  
Tel. Langen 84447

**Reinemachefrau**  
für tgl. ca. 1 bis 2 Std. gesucht (eventuell auch kleinere Hilfeleistung f. gehbehinderte Frau).  
Telefon 79163

**Billig!**  
Nußbaumtisch und Schrank, 2 Drehsessel, gepolstert, Küchenschub u. 4 Stühle, Bürostuhl.  
Telefon 06074/5552

**Capri 2000 GTXL**  
Bj. 71, 48 000 km, mit zusätzlichen Extras, TÜV Nov. 75, neue weiße Ganzlackierung, schwarzes Kunstleder-dach, sehr gepflegt, zu verk., VB 5900,- DM.  
Telefon 06103/71226 außer Mittwoch

**Sauerkirschen**  
zu verkaufen.  
Erfurter Straße 3

**Sport- und Sängergemeinschaft 1988 e.V.**  
Achtung, am kommenden Donnerstag, 25. 7., findet um 20 Uhr im Clubhaus eine wichtige Vorstandssitzung statt. Vorstand, alle Abteilungsleiter, der Ältestenausschuß u. die Mitglieder des Auswahlausschusses sind herzlich eingeladen.

Junge, alleinstehende Dame sucht dringend **2-Zi.-Wohnung** in Mehrfamilienhaus.  
Tel. ab 20 Uhr 67915

**Hausfrauen**  
suchen wir für leichte Haushaltsbefragungen täglich 3 Stunden vormittags. Einkommen: DM 400,- bis 700,- mtl.  
Telefon 06074/50605

**Mist**  
zu verkaufen.  
Obergasse 11

**Dachwohnung**

2 Zimmer, Kochnische, ein deutsches Ehepaar kostenlos gegen Hausüberwachung u. Gartenarbeit zu vergeben.

Angebote erbeten unter Off.-Nr. 504 a.d.LZ

**AUTO-FELLE vom Hersteller**

Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14-18 Uhr (auch Mi.), Sa. 10-16 Uhr.

Fell-Lager Mörfelden  
Rüsselsheimer Str. 36

"Wer einmal im Knast war, auf den ist doch kein Verlaß!"

Auch mit Vorurteilen züchtet man Verbrecher. Was der Haftentlassene braucht, ist eine Chance: am Arbeitsplatz, zu Hause, überall. Der neue Anfang ist unendlich schwer. Wenn wir nicht helfen, wird aus einer Strafe ein Lebenslanglich."

**Nächstenliebe Deine Sache**

**Diakonie**

\*Girokassa Stuttgart, Kto. 2336040 "Nächstenliebe", Postcheckkonto Stuttgart, Kto. 2662-707 "Nächstenliebe". Sie können uns auch gern einen Scheck schicken!

Ich würde gern helfen. Schreiben Sie mir Ihre Vorschläge. Diakonisches Werk, 7000 Stuttgart, Postfach 476

**Coupon**

A. HEIMANN, 6079 Sprendlingen  
Lindensiedel 46  
Telefon: 05103/61961

**Berufsausbildung zum Fahrlehrer**  
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensjahr  
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.,  
Dritt. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule  
Düsseldorf, Münsterstr. 24, Tel. 637876  
Lehrgangsbeginn: Darmstadt 27. 7. 74

**Black & Decker für mehr Freizeit im Garten.**

**Kabellose Elektro-Grasschere 8280**  
Langlebiges wartungsfreies Trockenwerkzeug. 1 x laden über Nacht! Kantenschneiden bis 1 000 cm großer Rasenflächen.  
Lieferant und Batterie im Preis enthalten.  
NEU! Als Ersatz auch mit Stiel erhältlich. Noch besserer, kein Bücken und Knieen mehr.  
ab DM **89,-**

**Black & Decker für mehr Freizeit im Garten.**

**Turbomatik-Elektro-Rasenmäher 4016**  
Der Mäher mit der Rasen-Lösung. Mit Windkonal und Spezialmesser, 40 cm Schnitt, 700-Watt-Induktionsmotor, Mähleistung ca. 1.300 qm/st.  
ab DM **275,-**

**Heimwerker, Elektrowerkzeuge Sanitär, Baumaschinen Drahterzeugnisse**

**Eisenwaren am Lutherplatz.**  
607 Langen • Wallstraße 41 • Telefon 22745

**Familienanzeigen\* Kleinanzeigen\***

gehören in die »Langener Zeitung«

well sie von der ganzen Familie gelesen werden.

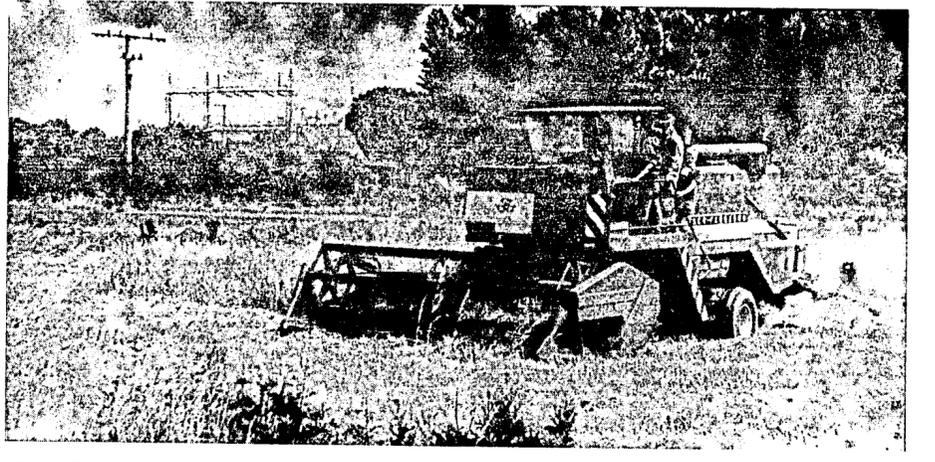
Die Langener Zeitung - Ihre Heimatzeitung - hat in ihrem Verbreitungsgebiet die meisten Abonnenten. Sie ist damit die meistgelesene Zeitung in Langen!

\* Dafür gibt es bekanntlich bei der Langener Zeitung einen besonderen günstigen Anzeigentarif.

**So bin ich nun einmal...**

Jeder Mensch hat seine Fehler, und wer den Splitter im Auge des Bruders sieht, sollte auch den Balken bei sich selbst bemerken. Das ist eine alte Weisheit, an die man im Alltag immer wieder erinnert wird. Natürlich übersehen wir nur allzu gern unsere eigenen Schwächen und bemängeln nur die der anderen. Aber das allein ist noch nicht das Schlimmste. Fehler, die man erkannt hat, lassen sich vermeiden. Unarten, die man besitzt, kann man sich abgewöhnen. Unbegreiflich für die Vernunft wird es nur, wenn ein Mensch behauptet: „So bin ich nun mal, man muß mich eben so verbrauchen!“ In dieser Einstellung liegt eine große Gefahr, die von den Psychologen klar erkannt wird, die mahnd feststellen: Ein Mensch, der sich immer hinter seine „nun einmal so beschaffene“ Natur flüchtet, flieht vor dem Leben und seinen Möglichkeiten, er verkriecht sich in sein Minderwertigkeitsgefühl, weil er nicht den Mut hat, sich etwas zuzutrauen.

Dabei ist es sehr einfach, mit diesen Dingen fertig zu werden. Eigentlich muß man nur einmal anfangen, dann hilft sich das Selbstbewußtsein nämlich aus eigener Kraft. Die Umstände helfen dazu, und plötzlich erkennt man, über sich selbst erstaunt, was man doch für ein Kerl ist, und wie sehr man selbst unter dem eigenen Schwächen und Fehlern, unter der Unzulänglichkeit auf einem bestimmten Gebiet, gelitten hat. Wir sollten alle viel mehr den Mut zum Leben haben, zu dem lebendigen Wandel, dem nicht nur die Natur unterliegt, sondern alles auf unserer kugelförmigen Welt.



Zeit der Kornerte. Wo früher der Landwirt mit der Sense einherschritt, hinter ihm fleißige Helferinnen die Garben banden und aufstellten, rattert heute der Mährescher. Auch die Landwirtschaft macht sich die Technik zu nutze, weil es anders gar nicht mehr geht.

**Wir gratulieren!**

Herrn Heinrich Gaubitz, Niddastraße 22, zum 75. und Frau Anna Trapp, Frankfurter Straße 1, zum 73. Geburtstag am 24. 7.

Frau Marie Breyer, Schillerstraße 36, zum 75. und Herrn Ludwig Thomin, Rheinstraße 84, zum 73. Geburtstag am 25. 7.

Herrn Heinrich Bellhäuser, Rheinstr. 17, zum 77. Geburtstag am 26. 7.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

**Wer möchte mit nach Ungarn fahren? Kulturkreis hat noch Plätze frei!**

Der Kulturkreis Egelsbach unternimmt vom 17. August bis 3. September eine 18tägige Reise nach Ungarn. Diese Busfahrt einschließlich Vollpension in Ungarn kostet 970 Mark. Von den 40 gemeldeten Reiseteilnehmern sind durch familiäre Gründe einige abgesprungen, so daß noch Plätze zur Verfügung stehen. Der Kulturkreis bietet etwaige Interessenten, sich sofort zu melden, da bereits am Donnerstag das Sammelvisum eingereicht werden muß. Wer mitfahren möchte, rufe am besten die Nummer 49282 an oder wende sich an Herrn Hofmann, Rheinstraße 53.

Die Fahrt geht von Egelsbach aus (Zustiehmöglichkeiten in Langen und Sprendlingen) über Passau und Linz nach Wien. Von dort aus über Eisenstadt nach Budapest. In der ungarischen Metropole sind zwei Tage Aufenthalt. Dann geht es in die Pußta, so bekannte Namen wie Debreszin tauchen auf. Abschluß ist ein fünfjähriger Aufenthalt am Plattensee, ehe wieder die Rückfahrt angetreten wird.

**Vier von zehn Hessen treiben Sport**

Bei den Freizeitsportarten steht Schwimmen an erster Stelle. Bereits vier von zehn Hessen treiben Sport. Nach einer Mitteilung der Presse- und Informationsabteilung der Staatskanzlei ergaben demoskopische Untersuchungen, daß der Anteil der regelmäßig Sporttreibenden an der Bevölkerung bereits auf 41 Prozent gestiegen ist. Zugleich deuten alle Tendenzen auf ein weiteres wachsendes Interesse am Sport hin.

Die hessische Landesregierung begrüßt diese Entwicklung und herbeizuschleichen die zunehmenden sportlichen Aktivitäten in der Bevölkerung bei der Festsetzung ihrer gesellschaftspolitischen Ziele. In den nächsten vier Jahren werde Hessen aus Landesmitteln rund 147 Millionen Mark in Sportstätten investieren. Rund zwei Drittel dieser Summe stehen dem Bau von Hallenbädern zur Verfügung. Mit 96 Millionen Mark Landesmitteln sollen bis 1978 weitere 41 Hallenbäder gebaut werden, denn unter allen Freizeitsportarten erfreut sich das Schwimmen größter Beliebtheit. Außerdem will das Land mit weiteren 10,8 Millionen Mark den Bau von zwanzig Freibädern fördern. In vier Jahren dürfte es dann in Hessen im Durchschnitt für 39 000 Einwohner ein Hallenbad und für 13 600 Einwohner ein Freibad geben.

**Ein vielfältiges Aufgabengebiet zu erfüllen**

Gemeindearbeiter sind Spezialisten in vielen Bereichen

Im Bauhof der Gemeinde Egelsbach werden 17 Gemeindearbeiter beschäftigt und erfüllen Aufgaben vielfältiger Art. In einer beruflichen Fachrichtung Kenntnisse zu besitzen, genüge heute nicht mehr, erklärte uns Walter Kühn, der Leiter des Bauhofs. Durch die fortschreitende Mechanisierung habe sich die Tätigkeit des Gemeindearbeiters erheblich gewandelt. Diese Männer stehen im Blickpunkt der Bürger, denn sie verrichten ihre Arbeiten zum größten Teil in der Öffentlichkeit. Dabei kann man erkennen, daß die landläufige Auffassung nicht mehr stimmt, es handele sich hierbei um Hilfsarbeiter.

Die 17 Gemeindearbeiter des Bauhofs Egelsbach sind in mehrere Trupps aufgeteilt. Das heißt aber nicht, daß jeder der Männer nur seine feste Aufgabe zu erfüllen hat. Wenn es die Umstände erforderlich machen, muß auch einmal ein Mann des Baurtrupps beim Gartenbautrupp aushelfen.

Der Gartenbautrupp setzt sich normalerweise aus fünf Gemeindearbeitern zusammen. Ihnen obliegt die Pflege der gemeindeeigenen Garten- und Grünanlagen. Dazu gehören das Schwimmbad, die Minigolfanlage, die Sportplätze und der Friedhof. Da die Gemeinde über keine eigene Gärtnerei verfügt, müssen alle Pflanzen u. Büume von Gartenbauanlagen und Baumschulen bezogen werden.

Gerd Niemuth, Leiter des Bauamtes, sagte uns, daß für den Herbst eine ganze Anzahl von Neuanpflanzungen geplant sind. So werden die Kinderspielfläche in der Odenwaldstraße - Henri-Dunant-Straße, Ostendstraße, Frankfurter Straße, die Grünanlage Auf der Trift mit Büumen und Büschen versehen werden. Auf der Trift werden noch zusätzlich Bänke aufgestellt. Der Bolzplatz am Brühl wird vergrößert, mit zwei Toren versehen und von Gartenbautrupp überholt werden. Zu den geplanten Neuanpflanzungen gehört auch der Platz auf dem das alte Rathaus stand. Wie in der letzten Gemeindevorstellung beschlossen wurde, sollen hier eine Grünanlage und ein Kinderspielfeld entstehen.

Dem Baurtrupps fällt die Aufgabe zu, kleinere Straßenschäden zu beheben oder bei Rohrbrüchen tätig zu werden. Kürzlich konnten die Anwohner der Weesstraße von den Arbeiten dieser Männer einen Einblick gewinnen. Hier hatte es einen Wasserrohrbruch gegeben, der schnellstens behoben werden mußte. Gleichzeitig wurde von dem Baurtrupps ein neuer Wasserschieber eingebaut. Eine weitere Aufgabe fällt dem Baurtrupps zu, wenn Wasseranschlüsse gemacht und Wasseruhren gesetzt werden müssen. Normalerweise werden solche Arbeiten von den Stadtwerken ausgeführt. Da aber Egelsbach über keine eigenen Stadtwerke verfügt, muß der Baurtrupps heran, der dazu noch für die Instandhaltung der Feld- und Gehege verantwortlich ist.

Vor 14 Tagen haben die Männer des Baurtrupps an der Waldhütte einen Grill gemauert, der allen Bürgern zur Verfügung steht. Am letzten Freitag mußte festgestellt werden, daß der Grill mutwillig zerstört wurde. Inzwischen

**Gerümpel und Abfälle gehören nicht in die Landschaft**

Die Erfahrung, daß die Natur und unsere Landschaft der Erholung und Entspannung der Menschen und nicht Einzelnen als „privater Müllplatz“ dient, mußten wiederum zahlreiche Landschafts- und Umweltverschmutzer teuer bezahlen. Das Darmstädter Regierungspräsidium ist seit Anfang Mai wieder gegen rund 300 Umweltsünder - davon 69 Ausländer - mit saftigen Bußgeldbescheiden vorgegangen.

So wurden unter anderem widerrechtlich und „wilde“ Ablagerungen von Küchenabfällen, Hühnermist und ganzen ausgesühten Woll- und Schlafzimmern, bestehend aus Tischen, Schränken und Sofas, sowie Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen mit empfindlichen Geldbußen geahndet. Aber auch gegen 95 Autobesitzer wurde mit Bußgeldern vorgegangen, da sie ihren meist nicht mehr fahrtbereiten Unterratz - am „Ende seiner Kräfte“ - einfach irgendwo in der Landschaft stehen ließen. Für die amtliche Beseitigung der Schrothhaufen mußten in den meisten Fällen 300 Mark angelegt werden.

Mit Geldbußen zwischen 1000 und 3000 Mark wurden auch vier Autoverwerter aus dem Rhein-Main-Gebiet bestraft, da sie ihre Verwertungsanlagen für Schrothfahrzeuge nicht - wie im Abfallbeseitigungsgesetz vorgeschrieben - angemeldet hatten. Für zwei angestorete Betonmischmaschinen und zwei zerlegte Baukräne, die seit längerer Zeit auf einem Grundstück von selbst „verschrotteten“, mußte der Besitzer, der sein Eigentum offenbar schon abgeschrieben hatte, 1000 Mark Geldbuße herpappen.

Die Beschädigungen wieder behoben. Die Rollsportanlage erhält zu Zeit einen Anbau an ihre Umkleide- und Aufenthaltsräume. Auch hier wurden die Gemeindearbeiter tätig; sie haben den gesamten Rohbau erstellt.

Der Weibbildnertrupps setzt sich aus zwei Mann zusammen, die ständig mit der Renovierung gemeindeeigener Gebäude oder Einrichtungen beschäftigt sind. So wurde neulich das Treppenhaus des Feuerwehrhauses und des Rathauses erneuert. Verschiedene Räume des Rathauses erhielten ebenfalls einen neuen Anstrich. Innenarbeiten der Überwachungsstelle hatte der Weibbildnertrupps vor Beginn der Badesaison im Freibad durchzuführen. Auch die Bänke, die im Gemeindegebiet stehen, bedürfen des öfteren eines neuen Anstrichs.

Zwei Mann sind für den Beleuchtungsstrupp eingeteilt. Ihnen obliegt die Überwachung der Straßenbeleuchtung, das Austauschen von durchgebrannten Glühlampen oder Leuchtstoffröhren sowie die Überwachung der im Gemeindebesitz befindlichen elektrischen Anlagen. Hierzu gehört auch die Kegelbahn im Bürgerhaus. Von den Gemeindefacharbeitern wird mit Unterstützung einer Fachfirma die Flutlichtanlage auf dem Harplatz installiert und die erforderlichen Kabel gelegt. - Als Friedhofswärter ist ein weiterer Gemeindearbeiter tätig, der bei Bestattungen vom Gartenbautrupp unterstützt wird.

Der Bauhof der Gemeinde Egelsbach verfügt zur Zeit über zwei Unimogs, einen Pritschenwagen und einen Kastenwagen. Hinzu kommen verschiedene technische Geräte.

Am Donnerstag, 18. 7., zwischen 16 u. 17 Uhr, wurde mein blauer VW, Kennzeichen OF-HM 330, in der Bahnstr. 47 an angefahren und beschädigt. Wer hat den Vorfall gesehen und kann darüber Angaben machen? Off.-Nr. 521 an die LZ.

**Nur die billigen Preise werden überleben!**

**HL-MARKT**

<b>Kasseler Kotelett</b> mager + mild großgef. geräuchert 500 g	<b>3,88</b>	<b>Apfelwein „Blauer Bock“</b> 1 ltr. Flasche ohne Pfand	<b>-89</b>	<b>Nescafe Gold</b> 100 g Glas	<b>5,78</b>
<b>Schweineleber</b> frisch 500 g	<b>2,98</b>	<b>Mainzer Handkäse</b> Erdbeer, Kirsche oder Aprikose	<b>-69</b>	<b>Schwartau Konfitüre</b> Erdbeer, Kirsche oder Aprikose	<b>1,49</b>
<b>Fleischwurst</b> im Ring 500 g	<b>2,98</b>	<b>„Glücksklee“</b> Kondensmilch 7,5% 170 g Dose	<b>-29</b>	<b>Franz. Rosewein</b> „Grand Rosé“ 0,7 ltr. Flasche	<b>1,49</b>
<b>Westf. Dauerwurst-aufschnitt</b> 3' hoch sortiert, 100 g	<b>-98</b>	<b>Speisequark mit Sahne</b> 40%	<b>-79</b>	<b>Warburg Pickelsteiner Topf</b> 850 ml Dose	<b>1,28</b>
<b>Holländische Tomaten</b> schnittfest, Klasse I 500 g Netz	<b>-69</b>	<b>US Putenschenkel</b> gefroren, Handelsklasse A 500 g	<b>1,88</b>	<b>Rexona Seife</b> 150 g Bedestsück	<b>-79</b>

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht

Langen, Bahnstraße 18

Das müssen Sie wissen! Hohe Preise gibt es nicht - im HL-Markt.

**Obst- und Gartenbauverein lädt ein**

Für Freitag, den 26. Juli, um 20.15 Uhr lädt der Obst- und Gartenbauverein seine Mitglieder zu einer Versammlung in das Gasthaus „Zum Bahnhof“ ein. „Angebot für den Gartenfreund und Lieferant“ ist das Thema, zu dem Herr Schäfer von der Genossenschaftsbank Götzenhain sprechen wird.

In stiller Trauer und tiefem Mitgefühl für seine Familie nehmen wir Abschied von unserem

**Georg Knöb**

Sein plötzlicher Tod hat uns tief betroffen. Als seine Schulkameradinnen und -kameraden werden wir in Erinnerung an gemeinsam verlebte Stunden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seine Mitschüler  
des Jahrgangs 1923/24

Egelsbach, im Juli 1974

Agentur für die  
**EGELSBACHER NACHRICHTEN**  
Karl Wodtcka  
Schillerstraße 66  
Telefon 4 95 85

Knappe 3:4-Niederlage des Clubs nach der Sommerpause

Zum ersten Freundschaftsspiel nach der Sommerpause hatte sich der 1. FC Langen die Mannschaft von Fontana Mainz-Finthen eingeladen...

durch einen herrlichen flachen 25-m-Schuß von Schulz in die kurze Ecke aus und erreichten damit den 1:1-Halbzeitstand.

Dabei muß man allerdings berücksichtigen, daß der Club erst einmal wieder trainiert hatte und außerdem nicht in seiner stärksten Besetzung antrat...

Erst nach dieser sehr kalten Dusche raffte sich der Club noch einmal auf. Brust ging in der 63. Minute geschickt an zwei Gegnern vorbei und schloß diesen gelungenen Alleingang mit dem 2:4 ab.

Freundschaftsspiel des Clubs gegen Rot-Weiß Waldorf

heute, Dienstag, tritt der 1. FC Langen im Langener Waldstadion gegen Rot-Weiß Waldorf an.

Im Vorspiel feierte die Reserve des 1. FC Langen einen hohen 8:3-Erfolg.

SG Egelsbach im Pokalfinale

TuS Griesheim - SG Egelsbach 2:3

Das erste Ziel der jungen Saison haben die Egelsbacher Fußballer erreicht. Sie stehen nach ihrem sonntäglichen Sieg im Endspiel um den Kreispokal, das am 4. August in Weiterstadt ausgetragen wird.

nute die kalte Dusche. Bei einem weiten Flankenball gab sich die Abwehr der Schwarzweißen allzu sorglos und Kordig konnte gänzlich ungedeckt den Ball mit dem Kopf zum Ausgleich ins Netz befördern.

Der B-Klassen-Vertreter gab sich damit aber noch nicht geschlagen, und wieder sah Egelsbachs gesamte Abwehr schlecht aus, als nämlich zwar nach Belieben schalten und walten konnte, sich am im Endeffekt zu wenig einfallen ließ, um die massierte Deckungsreihe des Gegners auseinanderzuziehen und den Weg zum Tor zu öffnen.

Der knappe Sieg war aufgrund der größeren Spielanteile hochverdient. Bis zum Beginn der Punktspielrunde in der Gruppenliga Süd wird Trainer Bäumler aber doch noch nach Unenheiten in der Mannschaft beseitigen müssen, damit die Schwarzweißen ihren Gegnern von Anfang an Paroli bieten können.

Die Mannschaft spielte mit: Seng II, Schmitges, Jakes, Thiel, Anthes (Fischer), Dohmen, Müller, Bialon, Graf, Werner und G. Zink.

Im Vorspiel der Reserve siegte die SG Egelsbach, in der Neuzugang Elfinger ein Debüt mit Schwächen gab, nach Toren von Heck (3) und D. Graf mit 4:3 Toren.

SSG-Handballer starten wieder dem Training

Nach einer kurzen Erholungspause starten die SSG-Handballer unter Leitung ihres Trainers Werner Conrad jetzt mit den Vorbereitungen zu schweren Hallenrunden in der Verbandsliga, Gruppe Süd.

In Italien geht's nicht so schnell

Benzingutscheine erst ab 6. August

SSG-Fußballer bereiten sich auf die neue Saison vor

In Trainingsspielen bisher zehn Tore erzielt

Nach wohlverdienter Sommerpause nahmen die Fußballer der SSG Langen in der vergangenen Woche den Spielbetrieb wieder auf.

Bis auf den Wegung des Reservisten Gernershaus (zum TV Dreieichenhain) blieben beide erfolgreichen Mannschaften zusammen.

Als eine willkommene Verstärkung der 1. Mannschaft sind auch die Neuzugänge Jochen Rollig, der über Spandling und FC TSG Neu-Isenburg zur SSG stieß, Erich Dressel (06 Spandling) und Frank Wunderlich (Germania Ober-Roden) zu betrachten.

Und wieder lockte die See

Langener Segler vor der holländischen Küste

Wenigstens zwei der zahlreichen Langener Segler stimmen nicht in das allgemeine Wehklagen über den verregneten Sommer ein.

Nach Ende der ersten Reise, die nach Norwegen und Dänemark geführt hatte, beschloßen sie, sich einen Törn zu wiederholen.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Ein ortstestes Hoch brachte Sonne und Wind, um die sie manch Sommersegler beneiden hätte.

Um vier Uhr war wieder Wachwechsel. Der Skipper legte sich in vollem Orlog auf die Koje, um jederzeit wieder an Deck kommen zu können.

Um 18.55 Uhr, der Skipper Dieter Bromund war unter Deck gestiegen, um den englischen Wetterbericht abzuhören, begann das Abenteuer. Wind und Strom versetzten an einer besonders engen Stelle des Fahrwassers die „Scotchman“ nur um ein paar Meter, aber die Reichen um auf Schlick zu laufen.

bieme mit sich bringen, denn es wird gewiß nicht leicht sein, immer die stärkste und schlagkräftigste Mannschaft auf das Feld zu schicken, wobei man auch die Nachwuchsarbeit nicht vergessen darf.

Unter den Aktiven ist man sich derzeit jedenfalls einig, daß nur harte Arbeit und der freudensichere Wettbewerb um die Plätze künftige gemeinsame Erfolge sichern können.

Bereits am Donnerstag wurde das erste Trainingsspiel ausgetragen, in dem der Gegner Oberrißigheim glatt mit 6:1 (Reverse 13:0) Toren überfahren wurde.

So wird an kommenden Donnerstag das Spielstärke Team von FC Offenbach ein weiteres Trainingsspiel-Gegner sein (18.30 Uhr) und am darauf folgenden Wochenende wird VfL Ueberach Gegner der Langener in einem Heimspiel sein.

Wie man sieht, laufen die Vorbereitungen auf die voraussichtlich am 24. August beginnende Meisterschafts-Saison auf vollen Touren. Obwohl die Langener viel in den Spielbetrieb eingestiegen sind, ist die Zeit bis dahin relativ kurz.

kauf-park ... auf ganzer Breite billig

SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD, WANN IMMER SIE KOMMEN!

Rinder-Braten 3.45, Suppenfleisch 1.85, Hackfleisch, gemischt 2.45

Trinksauermilch 29, Eier 89

Frischwurst-Aufschnitt 2.98, Leberpreßkopf 2.98

Dörrfleisch 2.28

Ital. Lambrusco 1.99, Franz. Champignons 2.29

Dtsch. oder Belg. Frühkartoffeln 25kg Sack 5.50, Chiquita Bananen 89

Reisfit im Kochbeutel 1.98

Faserstifte 4.95

Schulfüller 7.85

Schülerretui 4.95

Schulhefte 2.95

Zeichenblock 1.95

Farb-Doppelkasten 4.95

Eder-Bier 9.98

Gewürzgurken -79

Deichgraf-Korn 32% 4.98

Papieraschentücher -98

Vernell-Wäscheweich 5.99

Buntstifte 3.95

Kinder-Pullunder 6.95

Kinder-Hosen 19.95

Kinder-Regenparka mit Kapuze 16.95

Sicherheits-Schulranzen 15.95

Book-Container-Umhängetasche 19.95

- Bad Kreuznach, Planiger Str., Spredlingen, Offenbacher Str., Darmstadt, Eschollbrücker Str., Dörnigheim, direkt an der B 8

- Groß-Gerau, Mainzer Str. 50, Mainz-Weisenau, an der B 9, Raunheim, direkt an der B 43

- Wetzlar, an der B 277, Wiesbaden, Mainzer Str. 110, Bruchköbel, Marktplatz

Und wieder lockte die See

(Fortsetzung von der vorhergehenden Seite)

der holländischen Kriegsmarine lag. Minensucher und U-Boote liefen zu Übungen aus.

In heiler Sonne und vor Wind geschützt machte die „Scotchman“ dann im Jachthafen von Den Helder fest.

Der dritte Teil des Abenteuersees begann mit dem Auslaufen in die Waddensee zurück nach dem Kornerwersand. Unter blankgeputztem Himmel und bei steitem Wind wurde gesegelt, daß das Segelherz jubelte.

Insbesondere muß der Tierbestand frei sein von auf den Menschen übertragbaren Krankheiten wie Milzbrand, Tollwut, Tuberkulose, Brucellose, Salmonellose und Listeriose.

Die Rohmilch muß bestimmten Anforderungen wie Geruch, Geschmack und Aussehen, pH-Wert und Gesamtlaktzahl entsprechen.

Insbesondere muß der Tierbestand frei sein von auf den Menschen übertragbaren Krankheiten wie Milzbrand, Tollwut, Tuberkulose, Brucellose, Salmonellose und Listeriose.

Für die Langener Segler bedeutete das Ende der Reise schon wieder der Anfang der nächsten. In Utwillingergaue inspizierte sie die dort liegenden Charterschiffe.

Rohmilch muß einwandfrei sein!

Neue Hygienebestimmungen für den Milch-ab-Hof-Verkauf

(d)g) Die Bundesregierung hat eine Verordnung über gesundheitliche Anforderungen an den Verbraucher abgegeben.

Nach dem geltenden Milchrecht der Bundesrepublik zur Zeit für Milch vor der Abgabe an den Verbraucher ein Bearbeitungsstadium, die die Rohmilch zu einem Milchprodukt zu verarbeiten.

Der Entwurf der Hygieneverordnung „Milch-ab-Hof-Verkauf“ sieht eine regelmäßige Überwachung des Gesundheitszustandes des Tierbestandes und der Personen, die mit der Milch oder daraus hergestellten Erzeugnissen in Berührung kommen, vor.

Insbesondere muß der Tierbestand frei sein von auf den Menschen übertragbaren Krankheiten wie Milzbrand, Tollwut, Tuberkulose, Brucellose, Salmonellose und Listeriose.

Die Rohmilch muß bestimmten Anforderungen wie Geruch, Geschmack und Aussehen, pH-Wert und Gesamtlaktzahl entsprechen.

Insbesondere muß der Tierbestand frei sein von auf den Menschen übertragbaren Krankheiten wie Milzbrand, Tollwut, Tuberkulose, Brucellose, Salmonellose und Listeriose.

Für die Langener Segler bedeutete das Ende der Reise schon wieder der Anfang der nächsten. In Utwillingergaue inspizierte sie die dort liegenden Charterschiffe.

Insbesondere muß der Tierbestand frei sein von auf den Menschen übertragbaren Krankheiten wie Milzbrand, Tollwut, Tuberkulose, Brucellose, Salmonellose und Listeriose.

Sie müssen genügend groß sein und sich leicht reinigen und desinfizieren lassen.

Der Entwurf der Hygieneverordnung „Milch-ab-Hof-Verkauf“ sieht eine regelmäßige Überwachung des Gesundheitszustandes des Tierbestandes und der Personen, die mit der Milch oder daraus hergestellten Erzeugnissen in Berührung kommen, vor.

Insbesondere muß der Tierbestand frei sein von auf den Menschen übertragbaren Krankheiten wie Milzbrand, Tollwut, Tuberkulose, Brucellose, Salmonellose und Listeriose.

Die Rohmilch muß bestimmten Anforderungen wie Geruch, Geschmack und Aussehen, pH-Wert und Gesamtlaktzahl entsprechen.

Insbesondere muß der Tierbestand frei sein von auf den Menschen übertragbaren Krankheiten wie Milzbrand, Tollwut, Tuberkulose, Brucellose, Salmonellose und Listeriose.

Für die Langener Segler bedeutete das Ende der Reise schon wieder der Anfang der nächsten. In Utwillingergaue inspizierte sie die dort liegenden Charterschiffe.

Insbesondere muß der Tierbestand frei sein von auf den Menschen übertragbaren Krankheiten wie Milzbrand, Tollwut, Tuberkulose, Brucellose, Salmonellose und Listeriose.

Insbesondere muß der Tierbestand frei sein von auf den Menschen übertragbaren Krankheiten wie Milzbrand, Tollwut, Tuberkulose, Brucellose, Salmonellose und Listeriose.

Zur Information des Verbrauchers muß an der Abgabestelle gut sichtbar und lesbar ein Hinweis angebracht sein, daß hier nur Rohmilch bzw. aus Rohmilch hergestellte Erzeugnisse abgegeben werden.

Trotz aller in diesem Entwurf vorgesehenen hygienischen Anforderungen an Mensch, Tier und Räumlichkeiten schließt das Produkt „Rohmilch“ nicht die Gefahr einer Krankheitsübertragung aus, so daß ein Genuß weiterhin erst nach einer häuslichen Wärmebehandlung durch Abkochen zu empfehlen ist.

Dr. med. vet. E. Best



Aus gutem Grund hat der Gesetzgeber zur Sicherung des Gesundheitsschutzes der Verbraucher bestimmte Hygienevorschriften für den Milch-ab-Hof-Verkauf von Rohmilch erlassen.





AUS UNSERER STADT

Langen, den 26. Juli 1974

Schlufverkauf des Sommers

Man wollte es noch gar nicht glauben, als man die ersten Ankündigungen an den Schaufenstern, auf den Plakatsäulen und in den Zeitungsanzeigen sah, und man fühlte sich auch jetzt noch, da es soweit ist, an den Kopf und fragt sich, wo denn nur die Zeit geblieben ist. Sommerverkauf? Soll denn der Sommer schon zu Ende sein? Nun, das wollen wir alle nicht hoffen. Nach dem Kalender der Textilgeschäfte aber sieht es ganz anders aus. Doch dieser Kalender ist keineswegs für Petrus maßgebend. Er richtet sich nach seinen eigenen Launen und läßt sich durch Schlufverkäufe nicht aus der Ruhe bringen. Ganz im Gegensatz zu unseren Damen, die sich bereits auf die traditionellen billigen Gelegenheiten vorbereiten, ohne sich um den Späteren zu kümmern, so wird es auch in diesem Jahr in unserer Stadt so sein wie stets zum Sommerverkauf: Käuferinnen werden die Läden füllen, Verkäuferinnen werden sich an Abend kaum noch aufrecht halten können, und die treusorgenden Familienväter und sparsamen Haushaltsvorstände werden entsetzt feststellen, wie rasch sich schwerverdienendes Geld ausgehen läßt. Darüber können sie auch die wunderschönen Krawatten nicht hinwegsetzen — mit kleinen Fehlern für halben Preis —, sondern sind sich der Gefahr bewußt, daß jeder Widerspruch könnte einen Familienkrieg heraufbeschwören, und auf den legt kein Mann besonderen Wert, der seinen Peterbus geruhsam verbringen will. ... Und darum: Guten Einkauf beim Sommerverkauf, meine Damen!

Wir gratulieren!

Frau Elisabeth Stephan, Frankfurter Straße 60, zum 77., Frau Marg. Dütsch, Nördl. Ringstraße 84, zum 87., Herrn Otto Huppmann, Friedrich-Ebert-Straße 46, zum 81. und Frau Käthe Mehrlein, Robert-Koch-Straße 22, zum 75. Geburtstag am 27. 7.; ... Herrn Karl Hippler, Bruchgasse 3, zum 81. und Herrn Friedrich Späth, Thomas-Münzer-Straße 8, zum 79. Geburtstag am 28. 7.; ... Herrn Philipp Rachas, Elisabethenstr. 67, zum 77. und Frau Marie Schröder, Anemonenweg 67, zum 80. Geburtstag am 29. 7.; ... Frau Katharina Günther, Frankfurter Straße 60, zum 75. Geburtstag am 30. 7. 1974. Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Silberne Hochzeit

Die Eheleute Georg und Anna Heberer, Leukertsweg 6, begehen am kommenden Dienstag ihr silbernes Ehejubiläum. Die Langener Zeitung gratuliert dazu auf das herzlichste und wünscht viel Glück und Freude auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Bundesbahn-Sozialwerk

Der Bezirksvorstand des Bundesbahn-Sozialwerks Frankfurt veranstaltet am 2. Okt. nachmittags im Palmengarten für die Bundesbahn-Senioren einen bunten Nachmittag. Die Ruhestandsbeamten, Rentempfangler und Hinterbliebenen werden auf die Anzeile unter Vereinsnachrichten hingewiesen.

„Schlagerspiel“ der Kerbersuchen

Die Langener Kerb wirft bereits ihre Strahlen voraus. Seit vielen Wochen bereits sind die jungen Leute, die als Kerbersuchen das Kerbschiff durch die Wogen der Fröhlichkeit lenken wollen, mit den Vorbereitungen beschäftigt. Gesellschaft wird dabei in großen Schritten. Dazu gehört auch sportliche Betätigung. Sonntag für Sonntag kann man die „Kerbsoldaten“ auf dem Sportplatz trainieren sehen und am kommenden Sonntag, dem 28. Juli, um 10 Uhr soll nun die Bewährungsprobe bestanden werden, wenn nämlich im SSG-Freizeitcenter die Fußballmannschaften der Kerbersuchen dieses Jahres und die von Anno 1971 sich in edlem Wettstreit gegenüberstehen. Sicher wird es neben der fußballerischen Aktivität noch manches Gaudium geben. Wer an diesem Sonntagvormittag nichts anderes zu tun hat, dem sei der Besuch dieses „Kerbersuchen-Derby“ empfohlen.

Auch die US-Polizei soll am Waldsee helfen

Alle zwei Jahre unternimmt die Landtagsfraktion der Freien Demokratischen Partei eine „Sommerreise“. Diese ist jedoch keine Vergnügungsfahrt, sondern im Gegenteil mit besonders viel Arbeit verbunden. Die Sommerreise führte in diesem Jahr wieder durch das ganze Hessenland. In 23 Städten und Gemeinden wurden Arbeitssitzungen abgehalten. Am Mittwoch machte die FDP-Fraktion, an ihrer Spitze Innenminister Hanns-Heinz Bielefeld und der Minister für Wirtschaft und Technik, Heinz-Herbert Karry, in Langen im „Deutschen Haus“ Station. Zu dieser Sitzung nahmen auch der Kreisvorsitzende der FDP, Nickel, der Landtagskandidat Dieter Bahr sowie die Kreisratsabgeordneten Frau Reitzlein und Manfred Ester teil.

Zu Beginn der Sitzung wurde kritisiert, daß Bürgermeister Hans Kreiling nicht anwesend sei, nach einem Telefonat stellte sich jedoch heraus, daß man vergessen hatte, den Bürgermeister einzuladen. Auf dem turnusmäßigen Pressesprache bezeichnete der Bürgermeister dieses Verschmähen als einen Affront gegen sich. Dieter Bahr ging in seinem Bericht auf die Langener Probleme ein. Allerdings meinte er, das Problem Langener Waldsee gehöre nicht zu dem Themenkreis, der hier behandelt werden sollte. Für Bürgermeister Kocks aus Dietzenbach brachte dieser Nachmittag eine freudige Überraschung: Innenminister Bielefeld konnte ihm zwei Bewilligungsbescheide über insgesamt drei Millionen für die städtebauliche Entwicklung von Dietzenbach überreichen. Landtagskandidat Dieter Bahr schritt in seinen Ausführungen die ätzliche Vergewaltigung des Ostkreises, die Gebietsreform, den Lärmschutz an den Autobahnen und die wirtschaftliche Situation an. Minister Karry führte die hohe Zahl der Arbeitslosen im Raum Offenbach, die eigentlich bisher nur im nordhessischen Raum zu verzeichnen gewesen sei, auf die Konjunkturschwächung zurück. Im Augenblick bestehe allerdings noch eine hohe Exportquote. Nach den Worten von Karry sei es sinnvoll, die D-Mark leicht aufzuwerten, und die Kreditrisiko etwas zu lockern. Weitere Gesprächsthemen waren der Ausbau der A 91 zwischen dem Taunusring in Offenbach und Spredlingen, der geplante Lärmschutzwall in Gravenbruch und die Mülldeponie in Mainflingen. Das Schulproblem für ausländische Kinder kam ebenfalls zur Sprache. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dr. Brans sagte dazu, daß leider für diese Kinder keine Schulplätze bestünde, so daß auch keine Kontrolle über deren Schulbesuch vorhanden sei. Es wäre zu begrüßen, wenn diese Kinder in den Schulentwicklungsplänen miteinbezogen würden. Der Vertreter der Kreishandwerkerschaft, Veith, heizte die Stimmung mit seiner Behauptung an, im Dritten Reich seien die Juden die Prügelknaben gewesen, heute seien es die Handwerker. Veith meinte, wenn das Ausbildungsrecht für die Lehrlinge durch den Verfall des Handwerks überfordert. Die Vorbildung der Jugendlichen, die heute eine Lehre antreten würden, sei sehr unterschiedlich. Manche könnten weder richtig lesen noch schreiben. Minister Karry entgegnete jedoch, die Einstellung zu den Ausbildungsstellen hätten sich inzwischen schon wieder etwas geändert. Davon sei auch das Lehrlingsbild betroffen. Jugendliche und auch die Eltern seien heute stark an einer guten Ausbildung interessiert. Bereits heute bestünde ein Überfluß an Akademikern, so daß in den kommenden Jahren damit zu rechnen sei, daß viel mehr Jugendliche zu wirklichen Berufen tendieren. Innenminister Bielefeld wurde auf die Situation am Langener Waldsee angesprochen. Man wolle wissen, welche Mittel der oberste Dienstherr der Hessischen Polizei einsetzen will, um die teilweise chaotischen Zustände an warmen Wochentagen zu beheben. Seine Meinung war, daß die beiden Polizeidienstbereiche Offenbach-Stadt und Offenbach-Land nicht zuletzt deshalb zusammengelegt wurden, um nach Bedarf Personal an besonders kritischen Stellen einsetzen zu können. Da bezüglich der Lage ist, den dort anfallenden Verkehr in ordnungsgemäße Bahnen zu lenken, sollte die Verstärkung durch Polizisten Dienststellen erhalten. Polizeipräsident Kurt Löwer habe jederzeit die Möglichkeit, sich an das Regierungspräsidium in Darmstadt zu wenden. Sollte dies nicht ausreichen, dann würde der Minister weitere Maßnahmen ergreifen. Der Leiter der Schutzpolizei, Diehl, gab bekannt, daß sich jetzt auch die amerikanische Polizei bereit erklärt habe, am Waldsee helfend einzugreifen.



Mit zwei Ministern hinter sich hat Landtagskandidat Dieter Bahr zu seinen Fraktionsmitgliedern Minister Hanns-Heinz Bielefeld (links) und Innenminister Heinz-Herbert Karry waren prominente Teilnehmer bei der Tagung der FDP-Landtagsfraktion im „Deutschen Haus“ in Langen.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende 27. Juli, 12 Uhr bis Montag, 29. Juli, 7 Uhr: Dr. Wenke, Bahnstraße 9, Wohnung: Feldbergstraße 27, Telefon 2 30 24 Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 31. Juli, von 12 bis 24 Uhr: Dr. Wenke, Bahnstraße 9, Wohnung: Feldbergstraße 27, Telefon 2 30 25 Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach: Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr;

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am 27./28. Juli und 31. Juli ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9/811774 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet: Dr. Ruth Schultze, Götzenhain, Eichendorffstraße 25, Telefon 0 61 03 / 8 23 87 Im östlichen Kreisgebiet: Dr. Karlheinz Harter, Klein-Auhelm, Bräder-Bauer-Straße 2, Tel. 0 61 81 / 6 05 01

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr. Sa., 27. 7.: Rosen-Apotheke, Friedlieb-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23 So., 28. 7.: Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24 Mo., 29. 7.: Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78 Di., 30. 7.: Elhorn-Apotheke, Behnstraße 61, Telefon 2 26 37 Mi., 31. 7.: Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 35 45 Do., 1. 8.: Braunsche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71 Fr., 2. 8.: Mühlbach'sche Apotheke, Darmstädter Straße 1, Tel. 2 23 15

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

vom 26. 7. 74, 18.00 Uhr, bis 2. 8. 74, 7.00 Uhr Telefonisch zu erreichen über Langen 2 77 1 Für Gas und Wasser: Hans Hahnel Für Strom: Willi Schäfer

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 27./28. 7. 1974 hat Stadtschwester Gisela Müller-Reibling, Langen, Forstweg 74, Telefon 203-395, Sonntagsdienst. Patienten westlich der Bahnlinie (im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindefraktion der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

- Dreieich-Krankenhaus Ruf 2 30 41
Polizei: Südl. Ringstr. 80 Ruf 2 00 05
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Ruf 2 30 45
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11 Ruf 2 20 07
Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80 Ruf 203 - 1
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht) Ruf 2 20 18
Krankentransport: Ruf 2 37 11

JU-Information verschoben

Die Junge Union hatte die Absicht, heute einen Informationsabend in der Bahnstraße aufzubauen, um dem Bürger Gelegenheit zu politischen Gesprächen zu geben. Da aber das Wetter so unbeständig ist, hat sich die Junge Union entschlossen, die Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen



Vorn geführt, brennt hinten nicht an Diese Weisheit ist so alt wie die Kochkunst selbst. Jeder Koch weiß darum, und auch die Hausfrau wenn sie ein Suppchen kocht — rührt sich danach. Glaubt sie, ohne Rühren auszukommen, dann riskiert sie, daß die Speise verbirbt oder zumindest ein über Beigeschmack zurückbleibt. Im übertragenen Sinn ist die Bedeutung dieser Regel auch dann reissam, wenn Vereinbarungen getroffen werden, insbesondere, wenn es um Geld geht. Man kann sogar sagen, daß diese einfache Kochregel einen Wesenszug der Demokratie darstellt.

Vor drei Wochen gab es eine bedauerliche Diskrepanz zwischen dem DRK-Kreisverband und den Bürgermeistern der Westkreismunicipien. Auch hier ging es um Geld, das die Gemeinden bezahlen sollten, obwohl eine getroffene Vereinbarung den Bürgermeistern eine andere Auffassung zubilligte. Tobias, der in seiner Glosse „ein rotes Kreuz“ seiner Verwunderung darüber Ausdruck gab und die Hoffnung aussprach, daß das Ganze eine plausible Erklärung finden möge, mußte sich dafür um Lendel als Kreisvorsitzendem des DRK in einer öffentlichen Rede in Dietzenbach als „vor Unsachlichkeit strotzend, fast schon östlich“ titulieren lassen.

Inzwischen hat die Suppe wieder ihren richtigen Geschmack. Man hat hinterher gerührt und durch zusätzliche Zugaben (die Bürgermeister opierten ihre kostbare Zeit für eine weitere Zusammenkunft in dieser Frage) den nicht mündenden Beigeschmack verschwinden lassen. Warum nicht gleich so? Hätte man nicht schon damals, als man die umstrittenen Rechnungen aufmachte, eine Erklärung ergehen können, warum solche notwendig wurden? Es wird doch so viel von Transparenz geredet, und schließlich ging es doch um das Geld der Steuerzahler, die gern genau darüber informiert sind, wo ihre Groschen hinwandern.

Die nächste Suppe wird sicher richtig gekocht werden. Glücklicherweise kann man aus gemachten Fehlern lernen. Und des rote Kreuz leuchtet wieder strahlend auf makellosen weißem Grund. Nichts anderes hatte erhofft, und darüber freut sich besonders Ihr Tobias

Bisher 72 Hinweise im Fall Rüter

Alle die Sonderkommission der Kriminalpolizei in Darmstadt mitteilt, sind bisher in dem Fall der verschwundenen und später tot aufgefundenen Schülerin aus Langen 72 auf Spurene erhaltene Hinweise aus der Bevölkerung eingegangen.

Wichtig erscheint die Aussage von zwei Zeugen, die das Mädchen kannten und mit Sicherheit erklärten, Sabine Rüter am Tag ihres Verschwindens gegen 12.55 Uhr gesehen zu haben. An einem Kiosk neben dem Kaufhaus Brun in der Bahnstraße habe sie sich eine Tüte Pommes frites gekauft und sei dann in Richtung Innenstadtdirektion gelaufen.

Wie die Polizei ermittelte, muß Sabine Rüter um 12.26 Uhr an der Haltestelle „Rathaus“ den Stadtbuss verlassen haben. Bekanntlich hatte sie der mutmaßliche Täter unter dem Vorwand einer Stellenvermittlung zum Rathaus bestellt. Der Weg von der verordneten Stelle bis zu dem von den Zeugen genannten Platz nimmt etwa 13 Minuten in Anspruch. Offen ist die Frage, ob sich Sabine Rüter die fehlende Zeitspanne von zehn bis fünfzehn Minuten am Rathaus aufgehalten hat und dann erst zur Bahnstraße gelaufen ist, oder ob sie sich gleich nach dem Aussteigen nach dorthin entfernte.

Es besteht die Vermutung, daß der noch unbekannte Anrufer sie an der Haltestelle ansprach und zur Verschleierung für einige Zeit später an eine andere Stelle bestellte. Das Mädchen könnte dann die übrige Zeit zu einem Bummel zur Bahnstraße benutzt haben. Vermutlich ist sie durch die Zimmerstraße in die Bahnstraße gegangen und dort nach links eingebogen.

Die Kriminalpolizei fragt nochmals, wer um diese Zeit, etwa gegen 12.30 Uhr, an der Bushaltestelle „Rathaus“, oder später in der Bahnstraße Wahrnehmungen gemacht hat, die mit dem Verschwinden des Mädchens in Zusammenhang gebracht werden können.

Unfallflucht lohnt sich nicht

Unfallflucht in der ersten Verwirrung ist oft verständlich. Nachts glaubt sich auch hin und wieder einer, der einen Unfall verursacht, dadurch den Folgen entziehen zu können — doch das lohnt sich nicht. Bei einem ähnlichen Vorgang am Dienstag gegen 1.10 Uhr in der hiesigen Luisenstraße wurde ein Pkw-Fahrer, der seinen Wagen verließ, nachdem er einen Zeau umgefahren hatte, sehr bald ermittelt. Eine Blühweide wurde entnommen und der Führerschein einbehalten.

Rundfunk- und Fernsehempfang wird nicht gestört Am Langener Bahnhof entsteht eine Streckenfunkstelle

Seit einigen Tagen ragt ein Betonmast von über 20 Meter Höhe am Steilweg „L“ beim Bahnhof Langen in den Himmel. Die Bundesbahndirektion Frankfurt will hier eine Streckenfunkstelle im Steilweg Langen für die Bahnlinie Frankfurt-Darmstadt einrichten. Der Betonmast dient als Träger der Streckenfunkstelle.

Sinn dieser Anlage ist, von einer Zentralen Stelle aus mit dem jeweiligen Lokführer in Funkverbindung treten zu können. Alle Gespräche über die Streckenfunkstelle werden von Tonbandgeräten der Streckenfunkzentrale für die Dauer von mindestens drei Stunden gespeichert. Diese Gesprächsprotokolle können bei Betriebsstörungen oder Zugunfällen von besonderer Bedeutung sein. Für bestimmte Meldungen werden kodierte Formen benutzt werden.

Der Anwendungsbereich des Streckenfunkverkehrs betrifft in erster Linie fahrdienstliche Aufträge und Meldungen. Darunter fallen zum Beispiel Anweisungen an den Lok- oder Triebwagenführer, einen höhengleichen Bahnsteigzugang vorsichtig zu befehlen; Verständigung der Züge, wenn ein Haupt- oder Vorsignal erloschen ist oder ein Vorsignal nicht in Warnstellung kommt; die Zurücknahme einer Fahrgenehmigung für einen Zug oder die Anweisung, daß ein Zug anhalten muß. Das Personal kann außerdem über den Streckenfunk auf eine drohende Gefahr hingewiesen werden, sodaß sich auf diesem Wege Zugunfälle vermeiden lassen können.

Der Lokführer kann über ZBF-Zentrale Notaufträge erteilen. Wenn der Zug über eine Lautsprecheranlage verfügt, können auch kundendienstliche Gespräche durchgeführt werden. Für einen Reisenden ist es oft sehr wichtig zu erfahren, ob er seinen Anschlußzug erreicht, ob eine Ersatzverbindung besteht und von welchem Bahnsteig aus er seine Reise fortsetzen kann. Diesen Streckenfunkverkehr hat die Deutsche Bundesbahn auf allen wichtigen Fernstrecken einrichtet.

Der „Funkmarkt“ am Langener Bahnhof wird nicht den Rundfunk- oder Fernsehempfang stören. Auf Anfrage erfuhren wir vom Hessischen Rundfunk, daß es sich bei den verwendeten Anlagen der Bundesbahn um die gleichen Funkwellen handelt, wie die in Taxidienstleistungen schon seit langem zur Anwendung kommen.



Kleinrad und Mofa gestohlen

Am Montag wurde auf dem Parkplatz der Rhein-Main-Kiesgrube ein Kleinrad Marke Hercules K 50 R, Farbe Schwarz, mit dem amtlichen Kennzeichen F-M 46 gestohlen. In der Nacht zum Dienstag wurde ein rotbraunes Zündapp-Mofa ohne Versicherungskennzeichen in Langen in der Darmstädter Straße entwendet.

Straftat wird vermutet

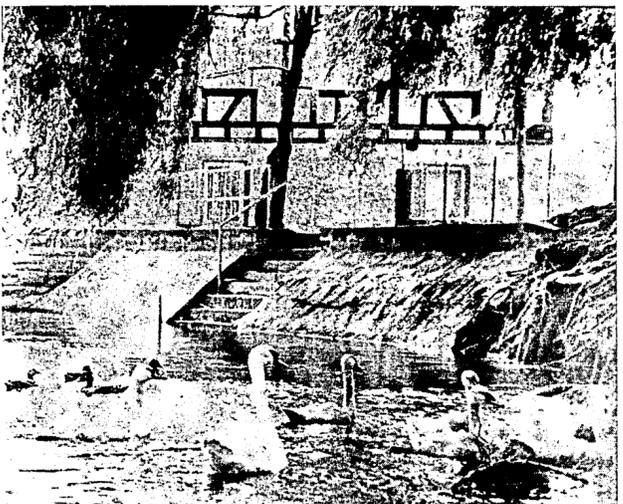
Am Freitag der vergangenen Woche, dem 19. Juli, wurde im Dreieichenhain Wald in der Brunnensehneise ein brauner Lederkoffer in der Größe 60 x 40 Zentimeter gefunden. Er enthielt unter anderem eine dunkelblaue Cordjean, Marke Wallis, Größe (amerikanisch) 27/32, eine dunkelgrüne Damen-Sambundhose mit Reißschluß hinten, Größe 68, und drei Kopftücher verschiedener Musterung. Dazu kommt ein Fotoapparat Kodak Instamatic 333-x mit eingelegetem Film und einer Bereitschaftstasche und eine Filmkamera Revue Automatic Super 8 Zoom 300 mit Tasche und schließlich zwei geerbte Tiereschwänze. Die Polizeistation Spredlingen bittet, ihr alle Kenntnisse über die gefundenen Gegenstände sofort unter Nummer 8 10 20 zu melden.

Wieder zwei Auffahrfälle

Am Montag kam es in der verhältnismäßig ruhigen Verkehrszeit um 9.45 Uhr zu einem Verkehrsunfall vor einer Ampelanlage in der Südlichen Ringstraße. Der nachfolgende Wagen hatte nicht rechtzeitig halten können und fuhr auf einen an der Ampel stehenden Wagen auf. Am gleichen Tag, nachmittags um 16.20 Uhr, gerieten drei Fahrer in eine Karambolage auf der B 3 kurz nach der Kurve am alten Rathaus. Alle drei Wagen fuhren in Richtung Spredlingen. Der vordere mußte vor einem Fußgängerüberweg bremsen. Der zweite verringerte seine Geschwindigkeit. Der dritte schließlich konnte nicht rechtzeitig halten, fuhr auf den zweiten auf und schob diesen noch auf den ersten Wagen auf. Der Sachschaden liegt bei 2000 DM.

Veranstaltungen am Wochenende

- LANGEN GESELLIGKEIT: Samstag, 19.30 Uhr Clubhaus des 1. FC Langen; Sonntags Treffen; Männerchor Liederkreis
SPORT: Sonntag, 10.00 Uhr SSG-Freizeitcenter Kerbersuchen-Fußball; Sonntag, 16.00 Uhr Waldstadion Fußballspiel 1. FC Langen — TV Dreieichenhain
KINOS: UT (Rheinstraße) Is was, Dae?; Lichtburg (Bahnstraße) Die Brücke am Kwai; EGELSBACK: Samstag, 21.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus; Sonntag, 15.30 Uhr Sportplatz Berliner Platz Fußballspiel SG Egelsbach — SV Erzhausen



Die beiden Schwäne im Paddelteich haben in diesen Tagen Gesellschaft von außerhalb bekommen. Durch Vermittlung des Langener Fabrikanten, Dr. Oswald Kohler, erhielt die Stadtlangen ein Schwanpaar mit seinen 6 Jungen zum Geselick. Während die Schwannmutter mit fünf Jungschwänen bereits munter im Paddelteich herumschwimmt und sich allem Anschein nach gut in ihre neue Umgebung gewöhnt hat, wird Vater Schwau und eines der Jungen erst in Kürze am neuen Domizil eintreffen. Die Stadt Langen wird den Tieren, die aus dem Kreis Groß-Gerau stammen, recht bald ein geeignetes Winterquartier schaffen, damit sie dem Paddelteich zur Freude aller großen und kleinen Besucher des Mühlteichs recht lange erhalten bleiben.

Zum Sommerschluß...





# Jetzt kaufen heißt sparen!

Die Kosten steigen tagtäglich. Kaufen Sie jetzt. Sie sparen viel Geld. Und daß wir Ihnen besonders preisgünstige Angebote machen, zeigen Ihnen diese Beispiele:

**Dekostoff**  
100% Baumwolle in vielen aktuellen Farben und Dessins 120 cm breit nur **4,95** je m

**Tüll**  
Interessent desiniert 150 cm hoch nur **4,50** je m  
Wirkstoffe aus 100% Polyester

**Teppichboden**  
vollsynthetisch mit Plüschschäumen in verschiedenen Farbstellungen nur **17,25** je m

**BACH**  
607 Langen, Fahrgasse 17, Tel. 06103/23512

**SÜDBUND**  
Mitglied im Südbund. Unser Großverkauf - Ihr Vorteil.

**schornsteinsorgen?**  
Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unsere **AHRENS-MASS-QUERSCHNITT-VERFAHREN** mit der **AHRENS-HYDROPHOBIEREN-KALT-GLASUR**. Geprüft nach ministeriellem Erlaß - Prüfzeugnis Nr. 22 069 41 71.

**AHRENS Schornstein-technik**  
6502 Mainz-Kastell, Koethelmer Landstr. 24  
Samstags Ruf 0 61 43 6 10 80

**Wir haben bestimmt die Brille, die zu Ihrem Gesicht paßt!**  
**MARWITZ BRILLEN**

**ALFRED Oeder**  
Augenoptikermeister  
Langen  
Bahnstraße 6 (Lutherplatz)  
Bahnstraße 122 (neben Sparkasse)  
und Oberlinden-Ladenzentrum (Farnweg 85)

„Hicoton“ ist eitwährt gegen  
**Bettläsungen**  
Preis DM 6,20. Nur in Apotheken.

**Techn. Zeichnerin**  
übernimmt Heimarbeit.  
Telefon 06103/29733

**Frau, Anfang 40**  
sucht Arbeit im Zeitraum von 18-24 Uhr, gleich weicher Art.  
Ursula Zschau  
Langen, Annastr. 61  
Telefon 29690

**Junger Mann**  
(23 J.) sucht Nebenbeschäftigung als Keller od. Büffelführer ab 18 Uhr in Langen od. Umgeb.  
Telefon 06103/21806

**Hausfrauen**  
suchen wir für leichte Haushaltsbefragungen täglich 3 Stunden vormittags. Einkommen: DM 400,- bis 700,- mitl.  
Telefon 06074/50605

**Fahrer**  
mit Führerschl. Kl. III gesucht, auch zur Aus- hilfe.  
E. Avermaria  
Telefon 49380

**Mal- und Tapezierarbeiten**  
führt schnellstens aus.  
Telefon 06150/3689

**Gelegenheit!**  
**Sanbeam - Rapler Coupé**  
84 PS, 1750 ccm, 80 000 km, in best. Zustand u. einigen Extras zu verk. VB 3500,- DM.  
Telefon von 9-18 Uhr: (06103/82244 (Schüppel), ab 17 Uhr: 06103/29559

**Suche dringend guterh. Mofa**  
Telefon 06103/24950

**VW Kärmann-Ghia 1500**  
Bj. 67, techn. und opt. einwandfrei, VB 1850,-.  
Telefon 06103/24226

**Morris 1100**  
Bj. 70, 2 Jahre TÜV, VB 2300,- DM, zu verk. Telefon 06103/49779

**Capri 2000 GTXL**  
Bj. 71, 48 000 km, mit nützlichen Extras, TÜV Nov. 75, neue weiße Ganzlackierung, schwarzes Kunstleder- dach, sehr gepflegt, zu verk., VB 5900,- DM.  
Telefon 06103/71226 außer Mittwoch

**Citroen Ami 8 Comf.**  
DM 1000,- verkauft.  
Telefon 06103/4803

Damen-Sommer-Pullis und Pullunder	19,90, 16,90, <b>9,90</b>
Damen-Blusen	19,90, 14,90, <b>9,90</b>
Damen-Röcke	29,90, <b>19,90</b>
Damen-Hosen	29,90, <b>19,90</b>
Damen-Kleider	49,50, <b>29,90</b>
Damen-Badeanzüge	zweiteilig <b>19,90</b> einteilig <b>39,50</b>
Damen-Strandkleider	viele Formen und Dessins <b>19,90</b>
Herren-Hemden	viele modische Farben 19,90, 15,90, <b>9,90</b>
Herren-Freizeit-Pullis	15,90, <b>9,90</b>
Kinder-Pullis und Pullunder	12,90, 9,90, <b>5,90</b>
Kinder-Hosen	19,90, 15,90, <b>9,90</b>

**PREIS-GEWITTER bei**

**moden wallenfels**  
Inhaber DIETMAR HÄNEL  
Langen, Bahnstraße 120

**Die Umzugmacher**  
Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge

**Mietervice**  
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)

**Carl Weiss**  
6070 Langen  
Lutherstr. 26-28 Telefon 06103/23891  
4000 Frankfurt/Ka. 70  
Schiffart. 44 Telefon 0511/612355

Im hiesigen Raum suchen wir in Städten ab etwa 10000 Einwohner **ca. 300-400 qm Verkaufsfläche**. Bei erforderlichen Ausbauten sind wir bereit, uns finanziell zu beteiligen.

Als namhaftes Unternehmen bieten wir Ihnen interessante Mietbedingungen - dazu absolute Sicherheit. Senden Sie bitte Ihr Angebot unter Chiffre 524 an die LZ. Strenge Diskretion ist selbstverständlich.

**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben

**Mareta**

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kretzer für die trostreichen Worte am Grabe und allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

In tiefer Trauer:  
Friedel-Lulse Werner  
und Angehörige

Langen, im Juli 1974

**DANKSAGUNG**

Für die uns zuteil gewordene große Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

**Maria Martin**  
geb. Lankl

sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

In stiller Trauer:  
Familie Volt  
Schwester Ida  
im Namen aller Verwandten

Langen, im Juli 1974  
Elisabethenstraße 67

**UT-FILMBÜHNE**  
Fr. - Mo. tägl. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 18.00 u. 20.30; So. 16.00 Jugendvorstellung

**Barbra Streisand Ryan O'Neal**  
"K' WAS, DOC?"  
(WHAT'S UP, DOC?)  
EINE PETER BOGDANOVICH PRODUKTION

Di. - Do. 20.30: SUPER FLY - eine Geschichte, die super-cool, super-clever, super-action ist

**LICHTBURG**  
Tägl. 20.30; So. 17.30 u. 20.30  
Eine Wiederaufführung, auf die sehr viele gewartet haben. Telefon 2 22 09

**DER TRIUMPHALE ERFOLG!**  
**DIE BRÜCKE AM**

So. 15.45 Uhr: Die berühmteste Beat-Band aller Zeiten in ihrem größten Film. Die Beatles in **YELLOW SUBMARIN**

**AUTOKINO**  
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 06102 / 55 00  
Kassen und Snackbar öffnen eine Stunde vor Beginn!

Unser **SOMMER-FILMFESTIVAL** mit tägl. Wechsel - immer 21.00 Uhr  
Fr.: B. Spencer/R. Pellegrin in **SIE NANNTEN IHN PLATTFUSS**  
Sa.: J. Moonhoizer in **O MEI, HABEN DIE OSTFRIESEN RIESEN**  
So.: Terence Hill/Bud Spencer in **DIE RECHTE UND DIE LINKE HAND DES TEUFELS**  
Mo.: Michael York/Raquel Welch in **DIE DREI MUSKETIERE**  
Spätvorstellung Fr. u. So. 23.30 Uhr: „Sex-Export aus Amsterdam“  
Di.: Barbara Streisand/Ryan O'Neal in **IS' WAS, DOC?**  
Mi.: R. Moore als James Bond in **LEBEN UND STERBEN LASSEN**  
Do.: Jerry Lewis/Pat Dahl in **GELD SPIELT KEINE ROLLE**  
Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag von 10 bis 14 Uhr!

**GETRÄNKEMARKT**  
Langen-Oberlinden  
Berliner Allee / Ecke Forstring

**Dortmunder Ritterbier**  
Export u. Pils, Kst. 20 x 0,5-l-Fl. **12,95**

**Braufürstler**  
Export u. Pils, aus reinem Odenwälder Felsquellwasser, Kasten 20 x 0,5-Liter-Flaschen **11,95**

**Bad Vilbeler Wasser (Sportquelle)**  
Kasten 12 x 0,7-Liter-Flaschen **1,98**

**Allgrünwald Spessart-Apfelwein**  
Kasten 12 x 1-Liter-Flaschen ohne Pfand **9,98**

**NEUERÖFFNUNG**  
Freitag, den 26. Juli

**GROOVY**  
BAR - DISKOTHEK  
Sprendlingen, Darmstädter Straße 62  
geöffnet ab 20 Uhr - Telefon 96 / 6 46 55

**SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF**

Damen- und Herren-Hosen 69,- jetzt **29,-**  
Damen- und Herren-Jeans 49,- jetzt **29,-**  
Mod. Herren-Hemden . . . . . ab **10,-**  
Mod. Damen-Blusen . . . . . ab **10,-**  
Damen-, Herren- u. Kinder-T-Shirt **5,-**  
Kinder-Jeans . . . . . ab **10,-**

**TRAIL**  
LANGEN, WASSERGASSE 4

Wir bieten im **Sommer-Schluß-Verkauf** außergewöhnliche Vorteile

Beachten Sie unsere Schaufenster  
Überzeugen Sie sich durch einen Besuch

**Zimmer**  
LANGEN B. FFM.  
Kleider zuverlässig seit 1876

August-Bebel-Straße 22 - Parkplatz Im Hof

**G. WAGNER**  
UMZÜGE, MOBILTRANSPORTE, LAGERUNG

607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19

**Dr. med. Rolf Herger**  
Facharzt für Hautkrankheiten  
607 Langen, Luisenstr. 7, Tel. 2 21 83  
Die Praxis bleibt wegen Revolierung am Montag, 29. 7. und Dienstag, 30. 7. 74 geschlossen.

**Gravieranstalt - Stempel- u. Schilderfabrik WERNER SCHÖDER OHG**

Schilder aus Resopal u. Alu-elox  
Stempel aus Gummi u. Metall

607 LANGEN  
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 - Tel. 7130

**Abfluß-sorgen?**  
Da. 76270 G. Fichtel KG

**Preisknüller im SSV**

Veloursteppiche, schöne Orientmuster  
reine Wolle . . . . . 250/350 ab **295,-**  
200/300 ab **195,-**

Langflor-Teppiche  
reine Wolle, ohne Synthetik 250/350 ab **350,-**  
180/275 ab **195,-**

Flokati-Hirtensteppiche . . . . . 250/350 **330,-**  
200/300 **235,-**

Flokati-Bettumrandungen 340/140/67 **178,-**  
Tweedsteppiche . . . . . 190/285 **89,50**

Bettumrandungen, schwere Tweedware . . . . . **135,-**  
Bettumrandungen, Velours . . . . . ab **159,-**

Tüllstores von 150 - 250 hoch, viel Auswahl zu billigen Preisen!

Dekostoffe, Synthetik . . . . . ab **6,90**  
Druckstoffe, Baumwolle . . . . . ab **4,50**

Unsere reichhaltigen, preiswerten Angebote können Sie alle im Schaufenster besichtigen. Alles nur Qualitätswaren zu Sonderpreisen!

**BACH**  
Fahrgasse 17 P Im Hof

**SSV**

Damen-Jacken  
Popeline, Cord und Wolle . . . . . **19,95**

Damen-Blusen . . . . . **9,95**

Damen-Hosen  
Gabardine . . . . . **19,95**

Blue Jeans . . . . . **9,95**

Cord-Jeans . . . . . **4,95**

Herren-Blousons  
und Freizeitjacken . . . . . **19,95**

Kinder-Blousons  
und Cordjacken . . . . . **14,95**

Kinder-T-Shirts  
Halbarm, „Wurm“ . . . . . **4,95**

**COTTON & CORD**  
Langen, Lutherplatz 2

**JETZT MARSCHIEREN DIE PREISWERTEN**  
im **SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF**

**klepper** SCHUHE  
607 LANGEN - BAHNSTRASSE 115

**3 GLOCKEN Gold-Ei Landnudeln**  
man schmeckt das 5. Extra-Ei p.Kgl

**Millionen suchen besten Honig**  
EDEN-Honig mit den 5 Pluspunkten  
● naturrein  
● voll ausgereift  
● sorgfältig gelagert  
● keine Wärmeschädigung  
● Vollgehalt an Wirk- und Wertstoffen  
EDEN-Honig - es gibt keinen besseren.

**EDEN**

**Neuform-Depot Langen**  
Gesundheitszentrale  
Berliner Allee 5, Telefon 77 13  
IHR FACHGESCHÄFT FÜR REFORMWAREN

Wir sagen allen, die beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Georg Keim IV.**

uns in Liebe verbunden waren, herzlichen Dank für ihre Anteilnahme. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe, dem Evangelischen Bund, den Alterskollegen, den Langener Banken und der Belegschaft der Fa. Keim KG.

Geschwister Keim  
und Angehörige

Langen, Annastraße 18

Plötzlich und unerwartet verschied im Alter von 77 Jahren meine herzengute Frau, unsere liebe Mutter, Oma, Uroma, Schwester und Schwägerin

**Anna Heid**  
geb. Wannemacher  
\* 21. 4. 1897 † 24. 7. 1974

In stiller Trauer:  
Ludwig Heid  
Otto Heid und Frau  
Herta geb. Janssen  
Helmut Werkmann und Frau  
Hildegard geb. Heid  
4 Enkelkinder und 1 Urenkel

Langen, d. 24. Juli 1974  
Goethestraße 114  
Die Beerdigung findet am Montag, dem 29. Juli 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

**Männerchor LIEDERKRANZ**  
1974  
Morgens 27. 7. 19.30 Uhr  
neuliches Treffen  
mit Frauen im Club-  
haus des FCL.



Die Kerbborsche 1974  
(1971) laden ein zum  
1. Schlägerspiel: Am  
Sonntag, 28. 7. 10 Uhr,  
SSG-Freizeit-Center.  
Es treffen sich Kerbborsche  
1974 und Kerbborsche  
1971 in der Gaststätte „Zur  
alten Schänke“.  
PS: Sonntag anschl.  
gemeinsamer Früh-  
schoppen.

**Bundesbahn-  
Sozialwerk**  
Betreuungsstelle  
Bahnhof Langen  
Am Dienstag, 30. Juli,  
15 Uhr, findet im Un-  
terfischraum d. Bahnhofs  
(L. Stock) eine  
Besprechung  
wegen dem unter  
Lokales angekündigten  
Bunten Nachmittag im  
Palmengarten Frank-  
furt statt. Teilnehmer  
wollen sich bitte ein-  
finden.

**Jahrgang 1908/09**  
Wir treffen uns Mitt-  
woch, 31. 7., ab 17 Uhr  
im Café-Restaurant  
„Theisenmühle“ in  
Spredlingen. Fußgän-  
ger um 15 Uhr am Café  
Krone. Fußgänger mit  
Bus ab Röhrenstr.,  
um 16.15 od. 16.45 Uhr  
über Dreieichenhain.

**Polstermöbel  
neu beziehen**  
raumausstattung  
**OSWALD**  
Betteln - Gardinen  
Teppichboden  
Aug.-Hebel-Str. 8  
Tel. 06104/23255

**Wellensilch**  
blau-weiß, entflohen:  
hört auf den Namen  
„Fipsi“. Gegen Belohnung  
abzugeben.  
Lehr, Nordend-  
straße 8, Tel. 21838

**1 Zwerghase**  
sowie junge Haschen  
abzugeben.  
Telefon 29241

**ACHTUNG!**  
Ihr Urlaub kommt,  
denken Sie an Ihren  
**Zweitschlüssel**  
für Auto und Haus.  
Schlüsseldienst  
Langen  
Wesenstraße 12  
Telefon 2 32 44  
(privat 2 46 30)

**Bauholz**  
günstig zu verkaufen.  
Lassak, Egelsbach  
Thüringer Straße 41

**Fernseh-  
Einschubschrank**  
altdeutsch, zu verkau-  
fen.  
Telefon 21289

**Komplettes  
Schlafzimmer**  
hell, für DM 200,- zu  
verkaufen.  
Stieling, Egelsbach  
In d. Obergärten 43  
Telefon 49580

**Französisches Bett**  
1,50 x 2,00 m, bunt be-  
druckt, DM 200,- zu  
verkaufen.  
Telefon 22446

**Gartenmöbel**  
kauft man gut bei  
**J. K. Bach**  
Fahrgasse 17

**Handwaschbecken,**  
kompl. mit Spiegel;  
Durchlauferhitzer  
für Dusche;  
Elektra-Boiler f. Spüle,  
verschied. Türen, mit  
u. ohne Glasfüllung,  
billig abzugeben.  
Rheinstraße 15  
Telefon 25145

**Ölbrenner**  
Typ Hansa 40, neuw.,  
billig zu verkaufen.  
Telefon 06103/23226

**AUTO-FELLE**  
vom Hersteller  
Eigene Fertigung, da-  
her günstig, täglich  
14-18 Uhr (auch Mi.),  
Sa. 10-16 Uhr.  
Fell-Lager Mürfelden  
Rüschelheimer Str. 36

**2 Schlafzi.-Betten**  
1 x 2 m, kompl., preis-  
wert zu verkaufen.  
Südl. Ringstr. 59  
I. links, (ab Samstag)

**Zimmer-Ofen**  
mit 1000-l-Iter-Tank u.  
Wanne zu verkaufen.  
Birkenwäldchen 51

**Mod. Brautkleid**  
Gr. 38, zu verkaufen.  
Telefon 23306

**Garengeräte Box**  
verzinkt, 200x127x125,  
billig abzugeben.  
Telefon 72084

**Zwei gebrauchte  
Kühlschränke**  
à DM 30,-, sowie  
Fenster m. Antenne  
für DM 200,- zu verk.  
Rauscher, Leukert-  
weg 4, Tel. 22922

**Heimorgel**  
m. Rhythim., Fußbässe,  
2 Marmele, 4 Chöre,  
Leslie u. a. Effekte, Bj.  
73, wie neu, DM 2000,-  
(Neupr. DM 3500,-) zu  
verkaufen.  
Telefon 06106/4303

**FERNSEH  
UND RADIO  
SERVICE**  
angew.  
Bahnenstraße 12  
Telefon 23784

**RADIO  
VOIGT-KLEIN**  
Ihre zuverlässigen Radio-  
und Fernsehapparate

**Gebr. Klavier**  
Klaar, Egelsbach  
Schillerstraße 80  
Telefon 42242

**3 Kellerregale**  
Teichholz mit echtem  
Kupferbeschlag, VB ca.  
200,- DM pro Stück, f.  
Kellerbar äußerst ge-  
eignet.  
Helm, Wannemacher  
Erzhausen  
Telefon 06150/7793

**3 Flat 600-Rellen**  
neuverl., Gr. 5.20 x 12,  
kompl. mit Felgen, ca.  
DM 30,- VB, zu verk.  
Helm, Wannemacher  
Erzhausen  
Telefon 06150/7793

**Übernehme  
Schreibarbeiten**  
jeglicher Art  
Telefon 06103/49446

**Betriebsurlaub**  
vom 22. 7. 10. 8.  
**Schneider**  
Dorotheenstr. 8-10

IHRE VERMAHLUNG GEBEN BEKANNT  
**Robert Schlapp » Solveig Schlapp**  
Langen, Außerhalb 62 Kopenhagen  
Die Trauung findet am 27. Juli 1974 in Kopenhagen statt

**WIR HEIRATEN  
HEUTE**  
**Manfred Tränkbach**  
**Waltraut Roemer**  
26. Juli 1974  
61 Darmstadt-Ebersstadt  
Nußbaumallee 3 607 Langen  
Garleustraße 76

Für die erwiesenen Glückwünsche, Geschenke und Aufmerksamkeiten anlässlich meines  
**80. GEBURTSTAGES**  
danke ich auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten. Dank auch Herrn Pfarrer Kreizer für seinen Besuch und dem Spielmannszug des TV Langen für das schöne Ständchen.  
**Karl Jakobi**  
Langen, im Juli 1974

**DIE BERLINER FERIENKINDER**  
und ihr Betreuer-Team  
danken dem toom-Markt für seine großzügigen Spenden!

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anlässlich unserer VERMAHLUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichsten Dank.  
**Winfried Rotter**  
und **Frau Edith**  
geb. Anthes  
Spredlingen, Bachstraße 6

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anlässlich unserer VERMAHLUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichsten Dank.  
**Burkhard Späth**  
und **Frau Gertrud**  
geb. Leinweber  
Langen, Bahnstraße 132

Allen, die mich zum 82. GEBURTSTAG mit Glückwünschen und Geschenke bedachten, aufrichtigen Dank.  
**L. Trüppel**  
Langen, im Juli 1974

**OTTO SCHNEIDER**  
Götzenhain, Industrie-  
str., Tel. 06103/85061-63

**Fußbodenverlegung  
PVC- und Teppich-  
böden**  
nach Vereinbarung.  
Telefon 224 92

**Maler-, Tapezier-  
u. Bodenverle-  
gerarbeiten**  
führt schnellstens aus:  
Tel. 06150/36 89

**Gebr. Klavier**  
Klaar, Egelsbach  
Schillerstraße 80  
Telefon 42242

**3 Kellerregale**  
Teichholz mit echtem  
Kupferbeschlag, VB ca.  
200,- DM pro Stück, f.  
Kellerbar äußerst ge-  
eignet.  
Helm, Wannemacher  
Erzhausen  
Telefon 06150/7793

**3 Flat 600-Rellen**  
neuverl., Gr. 5.20 x 12,  
kompl. mit Felgen, ca.  
DM 30,- VB, zu verk.  
Helm, Wannemacher  
Erzhausen  
Telefon 06150/7793

**Übernehme  
Schreibarbeiten**  
jeglicher Art  
Telefon 06103/49446

**Betriebsurlaub**  
vom 22. 7. 10. 8.  
**Schneider**  
Dorotheenstr. 8-10

**Komf. Bungalow**  
103 qm Wfl., Telefon.  
El.-llz., Teppichbod.,  
Garage, Grdst., 580 qm.  
Neubau, in Kleinstadt  
(bei Groß-Umstadt) zu  
verk., Preis 172 000 DM,  
verk. 114 000,- Rest Bau-  
sparvertrag. Zu erf.:  
Jung, Im Singes 15

**14 WS 40717**  
Alt. 1-Fam.-Haus für  
eine große Familie -  
verkehrs., zu Darmst.,  
8 Zi., Kü., Bad, 2 WC,  
150 qm Wfl., Garage,  
470 qm Grst., Verkpr.,  
135 000,- DM.

**Komfortables  
1-Familienhaus**  
mit sep. Einliegerwbg.,  
3-3-Zi., 120 qm Wfl.,  
OG: 2 Zi., 70 qm Wfl.,  
Besichtigung d. Muster-  
hauses im Wohnpark  
Bayersch b. Egelsb.  
Ausführliche Finanzie-  
rungsberatung beim  
Beamt.-Wohnungs-  
Verein, Ffm., e. G.,  
6073 Egelsbach  
Kurt-Tucholsky-Str. 1  
Tel. 06103/42051  
(Sie erreichen uns tägl.  
von 10 bis 18 Uhr)

**1-Familienhaus**  
auch auf Rentenbasis,  
resucht.  
Angebote erbeten unter  
Off.-Nr. 531 an die LZ

Junge, alleinstehende  
Dame sucht dringend  
**2-Zi.-Wohnung**  
in Mehrfamilienhaus.  
Tel. ab 20 Uhr 67915

**Möbl. Sout.-Zimmer**  
mit Kochgel., u. Kühl-  
schrank, sep. Eingang  
u. Toil, DM 150,- und  
25,- Uml., 1 Mon. Kaut.  
Tel. Egelsbach 49331

Schön  
**möbl. Zimmer**  
zum 1. 8. 74 od. später  
zu vermieten an Herrn  
(keine Ausländer),  
Heizg., Badbenutzung,  
Annenonweg 28

**Wer tauscht**  
sofort bebaubares Bau-  
land, evtl. mit Plan,  
gegen 900 qm Bau-  
erwartungsland am  
Steinberg?  
Off.-Nr. 527 an die LZ

**Spanplatten**  
10 mm 410/65 cm,  
16 mm 205/92,5 cm,  
19 mm 205/46 cm,  
19 mm 205/92,5 cm.  
Sonderpreise DM/qm  
10 mm = 2,91, 16 mm  
4,92, 19 mm 5,77.

**Garage**  
zu vermieten, Miete  
DM 30,-.  
Goethestraße 49

**Garage gesucht**  
Nähe Leukertsweg.  
Telefon 24447

**Industrie-Gelände**  
Flur XXII (Neuort)  
gen. Bebauungsplan 2,  
1037 qm, und  
**Bauerwartungsland**  
Flur XVII, am Appen-  
röder Weg, westlich  
Autobahn, 1000 qm, v.  
privat zu verkaufen.  
Off.-Nr. 530 an die LZ

**Suche dringend (jugosl.  
Familie, 2 Kinder)**  
**3-Zi.-Wohnung**  
in Langen od. Spred-  
lingen, Miete bis DM 400,  
Off.-Nr. 522 an die LZ

**1-Zi.-Wohnung**  
Küche, Bad (evtl. auch  
möbl.) in Langen od.  
Umgebung gesucht.  
Subay, Ibrahim  
Lg., Pittlerstr. 41

**2 1/2-Zi.-Wohnung**  
zu vermieten ab 1. 8.,  
mit ZH, 60 qm à DM  
5,- + Umlagen.  
Tel. 72952 ab 18 Uhr

**SOMMER-  
SCHLUSS-VERKAUF**  
Hier eines der vielen Angebote  
zu radikal gesenkten Preisen:

Bequemer, sportlicher Herren-Sling  
aus weichem Sloppy-Leder, luftige  
Elatienschuh, Flexibelsohle



Langen, Bahnstraße 27, Telefon 2 21 02

**3- u. 4-Zi.-Eigen-  
umwohnungen**  
in Egelsbach für An-  
gestellte, 15 km v. Ffm.,  
10 km v. Darmstadt.  
Für Sie haben wir noch  
Finanzierungsmittel zu  
5,5 %.

**Beamten-Wohnungs-  
Verein, Ffm., e. G.**  
Wohnpark Bayersch  
6073 Egelsbach  
Kurt-Tucholsky-Str. 1  
Telefon 06103/42051  
(Sie erreichen uns tägl.  
von 10 bis 18 Uhr)

**Suche Nachmieter**  
für preisgünst. 3-Zi.-  
Parterre-Wohnung m.  
Bad in Langen, der  
Möblier übernimmt  
Berechtigungschein d.  
Wohnungsamts Langen  
ist erforderlich. Nähe-  
res ab 29. 7. 74 unler  
Telefon 06102/32032

**2-Z.-Wohnung**  
möbl., Kü., Bad, Tel-  
llz., DM 250,- + Uml.  
+ 2 Monate Kauti-  
on, zu vermieten.  
Walter-Rietig-Str. 35

**4-5-Zi.-Wohnung**  
mit Bad gesucht, Miete  
bis DM 450,-.  
Telefon 25003

**1-Zi.-Wohnung**  
von Dame dringend  
gesucht.  
Ayze Bezik  
Südl. Ringstraße 185  
von 16.30-17.30 Uhr

**Suche**  
**1-Zi.-Wohnung**  
mit Kochnische u. Hzg.  
im Raume Dreieichen-  
hain, Buchschlag und  
Egelsbach.  
Off.-Nr. 526 an die LZ

**Abgeschlossene  
Etagenwohnung**  
Neubau, 3 Zimmer mit  
Küche, Bad u. Balkon  
in Götzenhain zu ver-  
mieten an ält. Ehepaar  
ohne Anhang.  
Off.-Nr. 525 an die LZ

**Suche dringend (jugosl.  
Familie, 2 Kinder)**  
**3-Zi.-Wohnung**  
in Langen od. Spred-  
lingen, Miete bis DM 400,  
Off.-Nr. 522 an die LZ

**1-Zi.-Wohnung**  
Küche, Bad (evtl. auch  
möbl.) in Langen od.  
Umgebung gesucht.  
Subay, Ibrahim  
Lg., Pittlerstr. 41

**2 1/2-Zi.-Wohnung**  
zu vermieten ab 1. 8.,  
mit ZH, 60 qm à DM  
5,- + Umlagen.  
Tel. 72952 ab 18 Uhr

**Spare Zeit, nimm Stempel**  
Schnell und preiswert von  
**Schilder-GÖTSCH**  
Bürgerstraße 23  
Telefon 06103 / 2 23 90  
Schilder - Stempel - Buchstaben

**Ein Spaziergang in die Vergangenheit**

Die Idee kam beim Mittagessen  
Sonntag, 21. Juli 1974. Wie viele andere Familien fragen auch wir uns, was wir an diesem regenreichen Tag unternehmen. Mit dem Auto fahren? Das Fahrrad besteigen? Spazieren gehen? Man einigt sich auf Kombination: zuerst das Auto, dann per pedes. Aber welches Ziel fassen wir ins Auge? Wie wäre es mit einem Spaziergang in die Vergangenheit?  
Gibt es denn dazu etwas in Langen oder der näheren Umgebung? Ja — und ganz in der Nähe des Langener Waldes, wo sich schon Tausende am Strand oder im Wasser erfreuten, ohne sich der Nähe eines historischen Platzes bewußt zu sein.  
Hier steht auf Trebrurer Gebiet mitten in einer Fichtenschonung auf einer bemosten Lichtung ein Sandstein — 92 cm hoch, 28 cm im Quadrat — der Kaiserstein! Was hat es mit diesem Quader auf sich? Dazu Dr. Eduard Betzendorfer (Geschichte der Stadt Langen, Seite 149):  
„Am 5. Mai 1744 war Kaiser Karl VII. im Langener Wald und in dem sich anschließenden Waldgebiet auf Parforcejagd (Hetzjagd zu Pferd). Zur Erinnerung daran hat er es mit diesem Quader auf sich? Dazu Dr. Eduard Betzendorfer (Geschichte der Stadt Langen, Seite 149):  
„Am 5. Mai 1744 war Kaiser Karl VII. im Langener Wald und in dem sich anschließenden Waldgebiet auf Parforcejagd (Hetzjagd zu Pferd). Zur Erinnerung daran hat er es mit diesem Quader auf sich? Dazu Dr. Eduard Betzendorfer (Geschichte der Stadt Langen, Seite 149):  
„Am 5. Mai 1744 war Kaiser Karl VII. im Langener Wald und in dem sich anschließenden Waldgebiet auf Parforcejagd (Hetzjagd zu Pferd). Zur Erinnerung daran hat er es mit diesem Quader auf sich? Dazu Dr. Eduard Betzendorfer (Geschichte der Stadt Langen, Seite 149):“  
Der Hirsch wurde bei der Parforcejagd, die heute in Deutschland verboten ist, bis zur Ermattung gehetzt von den Parforcehunden und berittlenen Jägern, gestellt, und mit dem Hirschfänger abgefangen, das heißt getötet.  
Den Todesstoß erhielt der Hirsch sicherlich von Kaiser Karl VII., Albrecht, von dem die Geschichte sagt, daß er von 1697 bis 1745 lebte und mit 47 Jahren, ein Jahr vor seinem Tod, im Forst bei Langen war. Er war seit 1726 Kurfürst von Bayern und seit 1742 Kaiser und wurde im Österreichischen Erbfolgekrieg (1741-1748) besiegt.  
Wie kommt man nun zu diesem historischen Monument im Trebrurer Oberwald, fast an der Grenze des Egelsbacher Waldes? Den Pkw — sofern man einen besitzt — muß man am Waldparkplatz Aschaffenburg-Str. (an der Abzweigung zum Langener Waldsee) abstellen. Vorbei an Buchen-, Fichten- und Birkenwäldern geht der asphaltierte Spazierweg zu der amerikanischen Sendeanlage. Nach dem Überqueren der Krötschenseiche biegt man am Ende der Einzäunung der Sendeanlage nach Westen ab auf die Brunnenschneise. Über die Helenebrunnenschneise tritt man wieder in den Wald ein, der hier „verziert“ ist mit Abfüllen umweltbewußter Mithrasen, und gelangt auf einem Waldpfad, der nach ca. 150 m rechts von der Brunnenschneise abgeht, zum Kaiserstein (Hinzweisschild).  
Hört man nicht noch das laute Hundegebell, das Schreien der Treiber, das Keuchen des gehetzten Wildes? Nein — es sind die Triebwerke der Düsenjets vom Rhein-Main-Flughafen und die Automotoren von der B 44.  
So nahe liegen Vergangenheit und Gegenwart beieinander. R.R.M.W.



Langen hat viele Stellen in seiner Gemarkung, die es wert sind, daß man sie einmal aufsucht. An der Spitze der Beliebtheit bei den Spaziergängern aber liegt nach wie vor das Mühlital mit dem Paddeldiech.

**Werden die Bücherleser müde?**

Sinkender Lesefleiß — Bei der Stadtbücherei ist es anders  
Um die Jahrhundertwende schrieb man den Schulzenköniginnen Marliit und Courths-Mahler gewisse Verdienste um die deutsche Literatur zu. Nicht, weil ihre Werke zur Literatur gehörten, sondern weil sie mit ihren Romanen manchen Nichtleser überhaupt erst an ein Buch herangeführt haben. Ähnlich wird heute vom Fernsehen gesagt. Das stimmt zum Mindesten im politischen Bereich. Wer regelmäßig Nachrichten hört, greift dann auch zur Tageszeitung; denn, was der Sprecher mit stets gleichbleibender Nüchternheit an Neuigkeiten aus aller Welt verkündet, formt sich erst zum Wissen, wenn man es schwarz auf weiß in der Zeitung lesen kann.  
So ist denn auch die Zahl derer, die regelmäßig eine Tageszeitung lesen, von 60 Prozent im Jahre 1968 auf 83 Prozent im Jahre 1973 gestiegen. Beim Buch sieht das leider anders aus. Das Wiesbadener IFAK-Institut untersuchte die Lesegewohnheiten der Bundesbürger und stellte bei einer Repräsentativumfrage „Buch und Leser 1973“ fest, daß der Lesefleiß im letzten Jahr deutlich abgenommen hat. Daran sei das Pantoffelkino schuld. Es verführe zur Passivität, während das Lesen eines Buches eine sehr aktive Tätigkeit sein kann, zumindest bei Wesentlichem.  
Hierzu prophezeiten französische Wissenschaftler schon 1965: „Die geschriebene Kultur wird auf die Dauer nur noch für die Gruppe der intellektuellen reserviert sein, während sich die Menge der Bevölkerung hauptsächlich der audiovisuellen Kultur zuwenden wird.“  
Wenn weniger gelesen wird, werden auch weniger Bücher gekauft. Das EMNID-Institut, Allensbach, ermittelte, daß 1968 noch 68 Prozent der befragten Bundesbürger in dem der Befragung vorausgegangenen Jahr mindestens ein Buch gelesen haben. Im Jahre 1973 waren es nur noch die Hälfte. Und die 1973 befragten Bucher hatten in zwölf Monaten durchschnittlich 8,9 Bücher gelesen und 6,6 Bücher gekauft. 1968 hatten die als Leser ermittelten noch 12,3 Bücher gelesen und acht Bücher neu angeschafft.  
Die Rückentwicklung bei den Büchern ist allerdings nur im Bereich der Unterhaltungsliteratur zu verzeichnen. Alle der Wissensvermehrung oder der Information dienenden Bücher werden nach wie vor gekauft und wahrscheinlich auch gelesen.  
Seit das Fernsehen glaubt, zur Massenunterhaltung der rührseligen Lektüre aus der Feder der seltsamen Hedwig Courths-Mahler nicht entraten zu können, erscheint die Zukunft für das gute Buch auch heute noch nicht allzu düster. Vielleicht wird dadurch wie in der vergangenen Zeit neues Leseeinteresse geweckt.  
Eine umgekehrte Tendenz wie von den Meinungsforschungsinstituten ermittelt, kann man in den Gemeinde- und Stadtbüchereien unserer Gegend feststellen. Hier stiegen sowohl die Zahl der regelmäßigen Kunden als auch die Menge der ausgeliehenen Bücher. Zur Zeit ist die Langener Stadtbücherei wegen der Sommerferien teilweise geschlossen. Mit der Fertigstellung des Bürgerhauses soll sie dorthin verlegt und gleichzeitig erweitert werden.

**Geringeres Steueraufkommen**

Die klugen Steuervoraussetzler haben sich für das Jahr 1974 erheblich vertan. Die schon mehr als pessimistische Frühjahrsprognose wurde bereits im März um 2,5 Milliarden DM reduziert. Jetzt schätzen sie die gesamten Steuereinnahmen für dieses Jahr nochmal um 3,6 Milliarden DM niedriger. Die Ursachen des Steuerschwundes sind im Rückgang des Mehrwertsteueraufkommens, der Mineralölsteuer sowie der Einkommen- und Körperschaftsteuer zu suchen.

**„Autopapierkorb“ empfehlenswert**

Wenn Sie mit dem Wagen in die Ferien fahren, dann kann sich eine Plastiküte als Autopapierkorb bewähren. Sie kommen dann nie in Verlegenheit, durch Essensreste die Sitze und Ihre Kleidung zu verunreinigen. Leisten auch Sie sich kuschelweiches Sitzvergnügen zu

**Lebendiges, phantasievolleres Wohnen zu kleinem Preis**



Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

Wir führen die internationale  
Einrichtungskollektion von  
**musterring**

**BOEHME  
WOHNEN**

**298.-**  
Eckelement 494,-  
Hocker 229,-  
loses Kissen 29,-  
Stuhlverl., massiver Tisch mit leicht abgerundetem, kräftigem Eiche-Gestell, mit schwerer, naturbelassener Schieferplatte, Größe: ca. 70 x 70 cm 368,-

# Friedensdorf heilt Wunden des Krieges

### Vietnamesische Kinder kehren heim / Deutsches Hilfswerk baut in Dalat

Offiziell ist der Krieg in Vietnam beendet. Doch seine Folgen wirken noch lange nach: Scharber sogar in der Bundesrepublik, wo zur Zeit über 100 von Krieg und Blind gereinigte Kinder betreut werden.

Wenn Chau Thi Mai (10) und Dinh Hung (9) auf die Schulbank klammern, haben sie Mühe, die Schilfen, die ihren Bösen erst Halt geben, zurechtzurücken. „Die beiden freuen sich darauf, das bald nach Hause zurückkehren können“, übersetzt Pam Thi

Zimmer-Villa „Mimosa“ gekauft, die späterhin zum Mittelpunkt eines Orthopädie-Zentrums Werkstatt kann schon jetzt in Betrieb genommen werden. Sie soll die Betreuung der kleinen Heimkehrer gewährleisten.

Bisher hat die Aktion Friedensdorf 133 Kinder aus Vietnam in die Bundesrepublik geholt: Viele - so Chau Thi Mai und Dinh Hung - waren durch Polio gelähmt. Anderen mußten von Krieg zerfetzte Gliedmaßen amputiert werden. Die Geister einiger Jungen und Mädchen sind durch Nerven-Verletzungen für immer entleert.

Das Friedensdorf lebt von Spenden. Zur Zeit werden 17 querschnittgelähmte Kinder betreut. Die Rehabilitation eines jeden von ihnen kostet 100.000 Mark. „Wir müssen den Vietnamesen zeigen“, erläutert Pfarrer Fritz Berghaus, Initiator der Aktion Friedensdorf, „daß auch Behinderte in der Lage sind, sich selbst zu helfen.“ Der medizinischen Versorgung schließt sich eine berufliche Ausbildung an. Einige der Kinder besuchen deutsche Schulen. Ein Mädchen geht zum Gymnasium. Sie bringen die besten Noten aus ihren Klassen heim. Ein schwerbehinderter vietnamesischer Junge wurde als Fernsehmechaniker ausgebildet. Die Gesellinprüfung bestand er als Bester in Oberhausen.

Nach dem Kauf der Villa „Mimosa“ und dem Bau der Orthopädie-Zentrum-Werkstatt in Dalat sind die Mittel der Friedensdorf aufgebraucht. Dabei wird allein die Finanzierung der zweiten Baustufe weitere drei Millionen Mark über die Bundesregierung. Diese zweite Baustufe soll das orthopädische Zentrum zur Versorgung von 150 bis 200 Kindern werden. Dazu ist die Errichtung von Werkstätten zur Produktion von Hilfsmitteln und vom Schulungsraum für Ausbildung orthopädischer Fachkräfte notwendig. Auch die Bundesregierung wird sich an der Finanzierung beteiligen.

Pfarrer Fritz Berghaus will „in Vietnam ersten dreizehn Kinder zurückholen, werden sie von Sozialarbeiter Peter Stöbe begleitet, der Leiter des Friedensdorfs, dann als seine Stellvertreterin kehrt die ehemalige Sekretärin Pam Thi Hong zurück. Sie ist jetzt zwei Jahre in der Bundesrepublik. „Aber“, so sagte sie, „nun wartet zu Hause eine Aufgabe auf mich.“



Fasse dich kurz!

Die Einrichtung von Duschern in Telefonzellen zur Unterbrechung von Dauersprechern schlägt ein Leser in einem Brief an die Redaktion der italienischen Zeitung „La Stampa“ vor. Nach den Vorstellungen des Lesers sollen die Brause nach dem Ablauf der für ein Telefongespräch vorgesehenen Hörschuldauer von fünf Minuten von außen heißes Wasser in die Zelle einströmen lassen. „Mit dieser harten Methode können man den Dauersprechern wirksam zu Leibe rücken“, heißt es in dem Leserbrief abschließend.

Hong (26) das muntere Geplapper. Im Juni floß eine erste Gruppe von dreizehn Kindern, deren weitere Rehabilitation in Vietnam selbst fortgesetzt werden kann, aus dem Friedensdorf Oberhausen nach Saigon zurück.

Chau Thi Mai und Dinh Hung Son werden allerdings nicht so bald bei ihren Eltern und jeweils fünf Geschwistern sein. In der 150.000-Kinoware „Dienh“ im vietnamesischen Bergland hat die Aktion Friedensdorf die 10-

# Seelisches Gleichgewicht durch Pillen

Viele Menschen sind seelisch auf irgendeine Weise aus dem Gleichgewicht geraten. Ihre dem Willen nicht unterworfenen Nerven arbeiten nicht mehr richtig. Bekanntlich werden ja viel mehr Vorgänge im menschlichen Körper unbewußt durch „Automaten“ gesteuert als durch bewußte Beeinflussung. Die willensmäßig gesteuerte Nahrungsaufnahme z. B. hört mit dem Verschlucken der

steuert und sind dem Willen nicht oder nur sehr bedingt unterworfen.

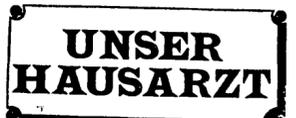
Seelische Einflüsse der verschiedensten Art (Angst, Erregung, Ekel, Ärger, Freude, Heißhunger) beeinflussen jedoch diese Selbststeuerung und können sie in Unordnung bringen. Ein Beispiel ist die durch fehlerhafte Funktionieren der „Automaten“ das nun unter dem Sammelnamen „regulatorische Dysfonie“ zusammenfaßt.

Der chemischen Industrie ist es nun gelungen, eine ganze Anzahl von Medikamenten zu erzeugen, die es ermöglichen, die seelischen Vorgänge einzugreifen. Mit viel Reklameaufwand wurden die „Tranquilizer“, die „Anhaltungspillen“, die „Glückspillen“, die „Antriebs-“ einer brennenden Öffentlichkeit bekannt gemacht. Mit ausgesprochenem wirtschaftlichem Erfolg.

Nach den Siegesparaden des Anfangs ist eine Enttäuschung eingetreten. Die neuen Pillen haben auch ihre - zum Teil schweren - „Schattenseiten“. Neben der Schlaflosigkeit, den Leberschäden, Störungen in Magen und Darm sowie Oberempfindlichkeitsreaktionen als Folge beobachtet.

Nur in der Hand eines Arztes, der die unterschiedlichen Wirkungen der verschiedenen neuen Präparate kennt und sie durch sinnvolle zusätzliche Behandlung ergänzt, können diese „Lebensfreude“ in den Apotheken kaufen kann man auch heute noch nicht.

Dr. med. Sch.



Speise auf. Was dann folgt, die komplizierte Verdauung der Speise und ihre Umwandlung in verwertbare Energie, läuft ob in jedes der

Der Kreislauf (Blutdruck, Puls, Durchblutung einzelner Organe usw.), der Wärmehaushalt (Normtemperatur, Fieber, Schütteln), hormonelle Vorgänge (Wachen, Geschie, Funktionen) und Reparaturleistungen (Wundheilung, Entgiftung) und viele andere Funktionen des Körpers werden automatisch ge-

(14. Fortsetzung)

# Tapfere Susanne

ROMAN VON JOSIANNE MAAS

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Örg, Frankfurt a. M.

Susanne nahm das Tablett und ging hinaus. Immer, wenn sie sich in den folgenden Tagen in Werners Zimmer aufhielt, versuchte er zu einer Aussprache zu kommen. Aber Susanne wich ihm stets aus. Sie war höflich und aufmerksam, wie es ihre Pflicht war. Doch sie hatte nicht vergessen, was Vera Nicollet in ihrer Wut gesagt hatte. Sie war für ihn nur ein Spielzeug, dachte sie verbittert.

„Susi, warum nimmst du dir nicht endlich mal etwas mehr Zeit für mich?“ fragte Werner ungeduldig.

„Ich bin nicht zu meinem Vergnügen hier. Außerdem bist du nicht der einzige Gast im Hotel.“

„Aber du hast doch auch manche freie Stunde. Könntest du nicht ein wenig davon widmen? Ich habe dir so viel zu sagen. Warum hörst du mich nicht einmal an?“

„Was soll das für einen Sinn haben?“

„Ich möchte, daß du für vieles, was ich getan und gesagt habe, Verständnis hast. Ich will dir alles erklären.“

„Was gibt es da noch zu erklären? Was Vera gesagt hat, war doch wohl deutlich.“

Werner seufzte tief auf.

„Wie oft soll ich dir noch auseinandersetzen, daß alles nicht wahr ist? Warum glaubst du mir nicht? Vera hat eine ganz Infame Lüge ausgesprochen. Niemals habe ich so etwas gesagt.“

„Aber sie schien doch sehr gut unterrichtet zu sein.“

„Natürlich habe ich mal von dir gesprochen. Ich habe die Zeit mit dir nicht vergessen. Wir waren so glücklich damals! Erinnerst du dich an das Jahresende auf der Skihütte?“

„Tut mir leid, nein.“

„Ich wußte nicht, daß du so halsstarrig sein kannst. Was glaubst du denn wohl, warum ich hier im Hotel bleiben wollte? Doch nur deshalb. Ich wollte dir nahe sein. Ich wollte.“

„Bitte sprich nicht weiter. Es wäre besser, fahren wir erst. Und jetzt mußt du mich bitte entschuldigen.“

„Aber du hast doch jetzt keine Freizeit.“

„Tut mir leid, nein.“

„Eben. Idi möchte einen Spaziergang machen.“

„Allein?“

„Nein! Herr Goedeke hat mich dazu eingeladen.“

„Ach, so ist das...“

Susanne ging hinaus.

Horst Goedeke erwartete sie in ihrem Büro. Er sah ihr stumm entgegen. Susanne setzte sich an ihren Schreibtisch. Sie wollte etwas

sagen. Horst tat ihr leid. Er quante sich ihrer wegen. Das sollte sie. „Wären Sie bei Herrn Förster?“ fragte er so sachlich wie möglich. Aber Susanne rühte, wie seine Stimme ganz leicht zitterte.

„Ja, es geht ihm schon besser. Dr. Müller meint, daß er bald aufstehen kann. Ich nehme an, daß er uns dann verläßt.“

„Sie werden es sehr bedauern, nicht wahr?“

„Einen Augenblick sah Susanne ihn an.“

„Nein“, sagte sie dann fest. „Ich glaube, es ist besser.“

„Aber Sie lieben ihn noch immer?“

„Ich weiß es nicht. Bitte, Horst, stellen Sie nicht solche Fragen. Wenn ich ihn wirklich liebe, ist das meine Sache, mit der ich ganz allein fertig werden muß. Aber ich werde mir über meine Gefühle nicht klar! Immer wieder fällt mir Vera ein, und was sie alles gesagt hat.“

Horst spielte versonnen mit einem Bleistift. „Ich kann es Ihnen nachfühlen“, sagte er leise. „Ich weiß, wie schwer es ist, jemand zu lieben, der diese Liebe nicht erwidern kann, weil sein Herz nicht frei ist.“

„Horst, bitte...“

„Aber warum soll ich es nicht aussprechen. Sie wissen es doch schon lange! Ich liebe Sie, Susanne.“

„Horst, ich...“

„Sie brauchen nichts zu sagen. Ich weiß doch, wie Ihnen zumute ist. Aber ich werde Sie nicht bedrängen. Nur eines versprechen Sie mir bitte: Lassen Sie uns gute Freunde sein. Sie wissen, daß Sie immer auf mich bauen können. Ich wollte nur, ich könnte Ihnen helfen.“

„Danke, Horst.“

Das Telefon läutete. Susanne nahm den Hörer ab.

„Für Sie“, sagte sie und reichte ihm den Hörer. Ganz schnell strichelte er ihre Hand und sah ihr zärtlich in die Augen. Dann wurde seine Miene gespannt.

„Was, jetzt?“ rief er. „Aber ich dachte, du wollest das selbst erledigen.“

Er hauchte wieder. Dann zuckte er die Schultern.

„Also gut, wenn du meinst. Ich komme sofort.“

Er legte mit einer müden Bewusstheit den Hörer auf die Gabel zurück.

„Mein Vater“, sagte er erklärend. „Ich muß für einige Tage verreisen. Es handelt sich um den Bau der neuen Garagen. Sie wissen ja...“

Horst fuhr am nächsten Tag ab. Susanne tat es leid. Er hatte ihr noch einmal hastig

zugewinkt, dann setzte sich der Wagen in Bewegung. Susanne stand im Büro am Fenster. Vielleicht ist es ganz gut so, dachte sie. Vielleicht ist es ganz gut so, dachte sie. Vielleicht ist es ganz gut so, dachte sie.

ven herunter. Warum halten Sie meinen Schwiegersohn hier mit Gewalt fest? Ich bin nicht gewillt, mir auf der Nase herumtanzen zu lassen.

„Ich halte ihn nicht fest“, sagte Susanne. „Herr Dr. Förster ist freiwillig hiergeblieben.“

Vater, so geht das nicht“, schaltete Werner sich ein.

„Du hältst den Mund. Jetzt rede ich. Zunächst einmal mit dieser Dame.“ Er machte eine Pause und trat auf Susanne zu. Drohend stand er vor ihr.

„Welches Recht glauben Sie an Werner zu haben? Ich will es wissen. Er ist der Verlobte meiner Tochter, und ich will die Fronten geklärt haben, bevor sie beiden heiraten. Wenn Sie Ansprüche zu stellen haben, gebe ich Ihnen jetzt die Gelegenheit dazu. Ich will vermeiden, daß es später zu einem Skandal kommt.“

Susanne schweig.

„Wollen Sie nicht reden?“

„Ich habe Ihnen nichts zu sagen. Wenn es hier etwas zu erklären gibt, dann ist das eine Frage, die Werner und mich ganz allein angeht. Und Sie haben kein Recht, sich in meine Privatangelegenheiten zu mischen.“

„Wollen Sie damit sagen...“

„Ich will gar nichts sagen. Ich wünsche nur, daß Sie mich in Ruhe lassen. Sie könnten es sonst vielleicht bereuen.“

„Soll das eine Drohung sein?“

„Ich habe das Recht auf meiner Seite. Fragen Sie aus. Sie sind in ja Anwalt. Er kann es Ihnen erklären. Und fragen Sie ihn auch gleich, welche Strafe auf Verleumdung steht. Sie wollen von mir etwas wissen? Gut. Aber Sie schon einmal hier und, habe ich auch einige Fragen an Sie zu richten.“

„Sie sind die unvernehmteste Person, die ich je begegnet ist! Ich werde mich bei der Direktion dieses Hauses über Sie beschweren.“

„Tun Sie das. Aber glauben Sie nicht, Herr Nicollet, daß Ihr Geld Ihnen überall Türen und Türen öffnet. Es gibt auch Menschen, die nicht vor Ihrem Geldesamt knickeln. Ich weiß nicht, ob ich Werners Einverständnis habe. Aber ich möchte Ihnen jetzt und hier noch etwas ansagen.“

„Susi, bitte, hör auf. Du machst alles nur schlimmer.“

„Warum soll ich nicht sagen, was ich denke? Du bist doch mein Anwalt und vertrittst mich hier. Oder wie war das? Geht es dir in Wirklichkeit gar nicht um das Recht? Gut, dann muß ich mich selbst verteidigen. Ich bin es ja gewohnt. Sieben Jahre lang habe ich auf diesen Augenblick gewartet. Jetzt ist es soweit. Von dir, Werner, will ich nun wissen, ob du meine Verteidigung lieber nicht übernehmen willst.“

„Lassen Sie mich in Ruhe.“

„Ich habe Ihnen nichts zu sagen. Wenn es hier etwas zu erklären gibt, dann ist das eine Frage, die Werner und mich ganz allein angeht. Und Sie haben kein Recht, sich in meine Privatangelegenheiten zu mischen.“

„Wollen Sie damit sagen...“

„Ich will gar nichts sagen. Ich wünsche nur, daß Sie mich in Ruhe lassen. Sie könnten es sonst vielleicht bereuen.“

„Soll das eine Drohung sein?“

„Ich habe das Recht auf meiner Seite. Fragen Sie aus. Sie sind in ja Anwalt. Er kann es Ihnen erklären. Und fragen Sie ihn auch gleich, welche Strafe auf Verleumdung steht. Sie wollen von mir etwas wissen? Gut. Aber Sie schon einmal hier und, habe ich auch einige Fragen an Sie zu richten.“

„Sie sind die unvernehmteste Person, die ich je begegnet ist! Ich werde mich bei der Direktion dieses Hauses über Sie beschweren.“

„Tun Sie das. Aber glauben Sie nicht, Herr Nicollet, daß Ihr Geld Ihnen überall Türen und Türen öffnet. Es gibt auch Menschen, die nicht vor Ihrem Geldesamt knickeln. Ich weiß nicht, ob ich Werners Einverständnis habe. Aber ich möchte Ihnen jetzt und hier noch etwas ansagen.“

„Susi, bitte, hör auf. Du machst alles nur schlimmer.“

„Warum soll ich nicht sagen, was ich denke? Du bist doch mein Anwalt und vertrittst mich hier. Oder wie war das? Geht es dir in Wirklichkeit gar nicht um das Recht? Gut, dann muß ich mich selbst verteidigen. Ich bin es ja gewohnt. Sieben Jahre lang habe ich auf diesen Augenblick gewartet. Jetzt ist es soweit. Von dir, Werner, will ich nun wissen, ob du meine Verteidigung lieber nicht übernehmen willst.“



Die Kurzgeschichte:

# Do it yourself

Do it yourself heißt schlicht übersetzt: tu es selbst. Und Eduard Kranzer befolgte diese Aufforderung. Er besaß bereits zwölf Do-it-yourself-Werkzeugkasten. Schön ausgestattet, mit allen technischen Raffinessen, samt ansehnlicher Anleitung. Die meisten Anleitungen waren zwar recht vertrackt geschrieben und besaßen schrecklich viele Fremdwörter. Aber ein intelligenter Mensch wie Eduard Kranzer fand sich trotzdem zurecht. Eines Tages versagte die Elektrizität.

Es war am hellen Tage.

„Ich rufe den Elektriker“, meinte Frau Kranzer.

„Bist du fr?“ sagte Herr Kranzer entsetzt. „Für was habe ich zwölf Do-it-yourself-Kästen? Hole mir gleich mal Kasten Nummer elf mit der Anleitung. In zehn Minuten Elektromeister. Überhaupt, jetzt, wo ich gerade dazu komme, lege ich noch neun, zehn andere Lichtleitungen und gestalte unser Heim schön modern. Mit indirektem Licht, kleinen Leuchtampeln und so. Du wirst staunen.“

„Übernimm dich nicht“, meinte sie.

Herr Kranzer war nicht mehr zu halten. Er legte Leitungen. Er gruppierte drei Leuchten hinter die Couch, vier Leuchten über das Bild. Die anderen Leuchten waren Leuchten um die aparte Biöle „Schlafendes Kind“, zwei rosa Leuchten direkt in die indische Totenmaske. Sa leuchtete durch die Nachtlichter und sah ausgerechnet und gespenstisch aus. Es war eine wahre Pracht, alles allem. Nur das einzelne Anknipfen war anstrengend.

„Kann man da nichts tun?“ fragte Frau Kranzer.

„Man kann“, verkündete Herr Kranzer und schlug Seite 79 der Anleitung. „In zehn Minuten Elektromelster“ auf. Er las. Er studierte.

„Schritt eins“, sagte er dann. „In fünf Minuten gemacht. Ich konstruiere jetzt einen Hauptschalter für sämtliche abzehnen Einzelampeln. Einmal am Schalter dreht man; die Leuchte brennt. Und für so was Einfaßes gehen andere Leute eine ganze Reihe von Einzelmelstern in die Lehre.“

Herr Kranzer bostelte.

Dann war es soweit.

Jetzt! sagte er. „Ich drehe am Schalter.“

Er drehte am Schalter.

Und tatsächlich: alles brannte.

Frau Kranzer brauchte nur noch die Feuerzäh zu holen.

Interessant ist aber nicht nur, an welchem Tag die Wochenendfreizeit beginnt, sondern auch, zu welcher Tageszeit, um wieviel Uhr also. Und das zeigte sich, daß die meisten abhängig Beschäftigten, die freitags ihre Wochenarbeitszeit beenden, dies zwischen 15 und 17 Uhr tun (gut 60 von Hundert). 18 Prozent geben aber an, ihre Arbeitszeit gegen freitags schon zwischen 12 und 15 Uhr zu Ende; für 16 Prozent endet sie dagegen nach 17 Uhr.

Eine Gliederung der Befragungsergebnisse nach der Stellung im Beruf und nach dem Geschlecht der Erwerbstätigen zeigt einmal, daß mehr Frauen (rund 23 Prozent) als Männer (ca. 17 Prozent) auch noch am Samstag arbeiten. Der Grund: fast die Hälfte der befragten Frauen, aber nur ein Viertel der Männer ist in Wirtschaftsbereichen beschäftigt, in denen auch am Wochenende in größerem Umfang gearbeitet wird.

Es zeigt sich andererseits, daß von allen Erwerbstätigen, die sich schon freitags ins Privatleben zurückziehen, der Anteil der Beamten am niedrigsten (rund 20,4 Prozent) ist. 26,6 Prozent (männlich 26,6, weiblich 38,2 Prozent) arbeiten Beamte wesentlich häufiger samstags als das beispielsweise die Angestellten tun (männlich 16,4, weiblich 24,4 Prozent). Hier wirkt sich der höhere Prozentsatz der Beamten aus, die als Lehrer, Polizisten, Bahn-

oder Postbedienstete häufig auch am Wochenende ihren Dienst tun müssen.

Für 71,3 Prozent der abhängig Erwerbstätigen im Bundesgebiet endet die Arbeits- bzw. Dienstzeit am Wochenende übrigens immer zur gleichen Stunde. Nur 5,7 Prozent geben „gleitende Arbeitszeit“ an, wobei die Beschäftigten der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen mit 13,7 Prozent und die Erwerbstätigen im Kredit- und Versicherungsgewerbe mit 11,8 Prozent „Gleitzeit-Wochenenden“ erheblich über diesem Durchschnitt liegen.

Hochgerechnet umfaßte die Zusatzbefragung 22,7 Millionen Beschäftigte, von denen — so ein wesentliches Ergebnis — zwei Drittel (67,5 Prozent) ihre Wochenarbeitszeit am Freitag und 10 von Hundert am Samstag beenden. Rund 4 Prozent der Erwerbstätigen werden dagegen erst am Sonntag ins — dann recht kurze — Wochenende entlassen.

Dabei ist der Anteil derjenigen, für die der Samstag der letzte Arbeitstag ist, erwartungsgemäß besonders hoch in den Wirtschaftsbereichen Handel (44,1 Prozent), Land- und Forstwirtschaft (32,4 Prozent), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (31,3 Prozent) und im Dienstleistungsbereich (28,9 Prozent). Etwa jeder 5. Beschäftigte in „Organisationen ohne Erwerbscharakter“ (z. B. Kirchen) und jeder 10. im Dienstleistungssektor sowie bei Verkehr und Nachrichtenübermittlung arbeitet auch noch am Sonntag.

Natürlich braucht man etwas zum Essen, um die Party zünftig zu gestalten. Man kann z. B. Schwelmswürstchen und (ungeschälte) Kartoffeln an einem Holzstab aufspießen und diesen dann über das Lagerfeuer halten. Brezeln und Stangenweißbrot runden die Sache ab. Auf Teiler, Messer und Gabeln kann man halb getrost verzichten.

Getränke bei Parties sind meistens Glückssache. Wenn ihr die Befürchtung habt, daß

# Jeder Fünfte arbeitet auch am Sonntag

### Start ins Wochenende meist am Freitagnachmittag

Weil die Arbeitszeitregelung am Wochenende — der „Aufbruch in die Freizeit“ — nicht nur für die Kassen der Gaststätten, sondern auch für die Nachfrage nach Naherholungsmöglichkeiten und — auf dem Weg dorthin — für das leidige Problem des Wochenendverkehrs von erheblicher Bedeutung ist, hat das Statistische Bundesamt im Oktober 1972 erstmals auch danach gefragt, wann sie am Wochenende aufhören zu arbeiten. Die Ergebnisse dieser Erhebung hat das Wiesbadener Bundesamt kürzlich veröffentlicht.

Hochgerechnet umfaßte die Zusatzbefragung 22,7 Millionen Beschäftigte, von denen — so ein wesentliches Ergebnis — zwei Drittel (67,5 Prozent) ihre Wochenarbeitszeit am Freitag und 10 von Hundert am Samstag beenden. Rund 4 Prozent der Erwerbstätigen werden dagegen erst am Sonntag ins — dann recht kurze — Wochenende entlassen.

Dabei ist der Anteil derjenigen, für die der Samstag der letzte Arbeitstag ist, erwartungsgemäß besonders hoch in den Wirtschaftsbereichen Handel (44,1 Prozent), Land- und Forstwirtschaft (32,4 Prozent), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (31,3 Prozent) und im Dienstleistungsbereich (28,9 Prozent). Etwa jeder 5. Beschäftigte in „Organisationen ohne Erwerbscharakter“ (z. B. Kirchen) und jeder 10. im Dienstleistungssektor sowie bei Verkehr und Nachrichtenübermittlung arbeitet auch noch am Sonntag.

Interessant ist aber nicht nur, an welchem Tag die Wochenendfreizeit beginnt, sondern auch, zu welcher Tageszeit, um wieviel Uhr also. Und das zeigte sich, daß die meisten abhängig Beschäftigten, die freitags ihre Wochenarbeitszeit beenden, dies zwischen 15 und 17 Uhr tun (gut 60 von Hundert). 18 Prozent geben aber an, ihre Arbeitszeit gegen freitags schon zwischen 12 und 15 Uhr zu Ende; für 16 Prozent endet sie dagegen nach 17 Uhr.

Eine Gliederung der Befragungsergebnisse nach der Stellung im Beruf und nach dem Geschlecht der Erwerbstätigen zeigt einmal, daß mehr Frauen (rund 23 Prozent) als Männer (ca. 17 Prozent) auch noch am Samstag arbeiten. Der Grund: fast die Hälfte der befragten Frauen, aber nur ein Viertel der Männer ist in Wirtschaftsbereichen beschäftigt, in denen auch am Wochenende in größerem Umfang gearbeitet wird.

Es zeigt sich andererseits, daß von allen Erwerbstätigen, die sich schon freitags ins Privatleben zurückziehen, der Anteil der Beamten am niedrigsten (rund 20,4 Prozent) ist. 26,6 Prozent (männlich 26,6, weiblich 38,2 Prozent) arbeiten Beamte wesentlich häufiger samstags als das beispielsweise die Angestellten tun (männlich 16,4, weiblich 24,4 Prozent). Hier wirkt sich der höhere Prozentsatz der Beamten aus, die als Lehrer, Polizisten, Bahn-

# Beschleunigung der Sozialgerichtsverfahren

Das jüngst verabschiedete Gesetz zur Änderung des Sozialrechtsgesetzes sieht vor allem eine Beschleunigung der Verfahren vor. Diesem Ziel dienen die folgenden Neuregelungen: Das Vorverfahren wird grundsätzlich in allen Bereichen geführt, wobei es dem Rechtsuchenden freigestellt ist, im Bereich der Unfall- und Rentenversicherung sowie bei der Kriegsoferversorgung sogleich das Sozialgericht anzurufen. Gegen Urteile der Sozialgerichte kann in weiterem Umfang als bisher unter Umgehung des Landessozialgerichts sogleich Revision beim Bundessozialgericht eingeleitet werden.

# Urlaubsfahrt durch Deutschland ohne Risiko

ADAC-Inlandschutzbrief jetzt zum Ferienort! Als Ergänzung zum Ausland-Schutzbrief bietet der ADAC seinen Mitgliedern jetzt auch für die Urlaubsreise durch Deutschland Inlands-Schutzbriefe an. Nur 5,7 Prozent geben „gleitende Arbeitszeit“ an, wobei die Beschäftigten der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen mit 13,7 Prozent und die Erwerbstätigen im Kredit- und Versicherungsgewerbe mit 11,8 Prozent „Gleitzeit-Wochenenden“ erheblich über diesem Durchschnitt liegen.

Der Inland-Schutzbrief zum Ferien-Tarif gilt 3 Monate lang. Darüber hinaus kann man beim ADAC nach wie vor auch den Inland-Schutzbrief für 12 Monate (73,50 DM) bekommen.

# Abfallbörsen der Industrie- und Handelskammern wurde eröffnet

Seit dem 1. Juli nehmen die Industrie- und Handelskammern der Bundesrepublik sich in besonderer Weise der Abfallbeseitigung an. Sie eröffneten eine „Abfallbörse“, die kostenlos bundesweit Angebote und Nachfragen für die Beseitigung von Abfällen aller Art vermittelt. Die Industrie- und Handelskammern möchten damit der Müll-Lawine entgegenwirken, durch Wiederverwertung Rohstoffe sparen und unnötige Kosten für die Vermeidung oder Abklärung von Abfällen vermeiden. Unternehmen, die über die Abfallbörsen Produktionsrückstände suchen oder anbieten, melden dies auf einem Formblatt und sind dabei durch eine Chiffre geschützt, die nur der zuständigen Kammer bekannt ist. Die Kammern teilen entsprechende Anschriften an interessierte Geschäftspartner mit. Liefer- und Abnahmeverbindungen bleiben danach den Firmen selbst überlassen.

517 verschiedene Produktionsrückstände werden zunächst auf der Abfallbörse der 73 Industrie- und Handelskammern bundesweit angeboten. 57 Nachfragen nach verwertbaren Stoffen liegen vor. Die vom Deutschen Industrie- und Handelsrat (DIHT) veröffentlichte erste Bundesliste, die bei jeder der 73 Industrie- und Handelskammern einzusehen ist, enthält in zehn Gruppen von Aceton bis zum Natursteinschlamm die verschiedensten Produktionsrückstände. Durch die im letzten halben Jahr gestiegenen Rohstoffpreise sind bei chemischen Rückständen und Papier auch Transporte über mehrere hundert Kilometer rentabel geworden. Die Industrie- und Handelskammern bieten in ihren Zeitschriften deshalb solche Stoffe nicht nur aus dem eigenen und den benachbarten Kammerbezirken, sondern auch aus anderen Bundesländern an.



Glitte, die soeben von den Bahamas zurückkehrte, wo sie sich zu dem TV-Aufnahmen für die Serie „Stars präsentieren Stars“ aufhielt. Im September wird sie in dieser Sendung auf dem Bildschirm zu sehen sein — hat eine neue Single veröffentlicht: „Ich hab' die Liel verpleit in Monte Carlo“ und „Wo warst du?“

# Polster-Pakete

aus dem Polsterland

Wohnen ist kein passiver Zustand, sondern eine aktive Tätigkeit. Stimmungen und Bedürfnisse wechseln — warum nicht auch die häusliche Umgebung? Diese duften Polster-Pakete zum Beispiel verwandeln sich in Sessel, Sofa, Bett und Wohnlandschaft. Von schwedischen Designern entworfen, mit unverwundlichem Blue-Jeans-Stoff bezogen und weißen Kordeln verschnürt, durch kleine S-Haken leicht und sicher miteinander zu verbinden. Seien Sie schöpferisch — spielen Sie mit den Polster-Paketen. Wo zu bekommen? Natürlich im Polsterland. Zum typischen kleinen Polsterland-Preis.

1 Polster-Paket **48,-** gleich zum Mitnehmen

## polsterland

Egelsbach bei Langen — an der B3 — Großparkplätze am Haus

Fahr' doch mal ins polsterland!

(Fortsetzung folgt)

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Einbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen...

Silbengleichung

Die nachstehenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt...

Konsonanten-Verhau

An den richtigen Stellen um Selbstlauten ausfüllt, ergibt sich ein Spruch über das Leben.

Grid puzzle with various words and clues. Includes sections for 'Silbengleichung', 'Konsonanten-Verhau', and 'Anflösungen aus der vorigen Nummer'.

Harste Nüsse

Rätselgleichung

(Gesucht wird x) (b-c) + d + e + f = x

Wortfragmente

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: a - os - ben - dat - el - e - eis - fall - fe - fort - gen - go - hel - i - kett - lar - le - ler - li - lo - nie - on - ri - sen - stig - tel - ter - ve - zug - sind 19 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden...

Schüttelrätsel

Tunnel - Lage - Rahe - Reime - Toher - Rot - Emir - Sami - Ton

Kombinationsrätsel

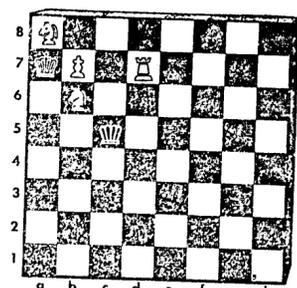
Die Silbstlaute a e e e e e c i i i l i o u sind den Mittlauten m n m s s w i n l i s m a s t r s h n n so beizuzuordnen, daß sich ein Zitat aus Lessings „Minna von Barnheim“ ergibt.

Anflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel: K A I S E R E S I N O A T E R N T L E E N E S I N O A T E R N T O R N E Z E A N N A L E T E N T E T T E Z E R E L A L T E T A T A E D A R M A N A T A E T T A L D A R M A N A G E N T S A B U G A S E T E T R I G E E K O P A R E I T E D E E K O P A R E I D E L E R E S S L U N A

Im Handumdrehen: Pas - Alt - Leu - Ried - Eden - Ort - Ehe - Faun - Student - Silbendominanz: Gangart - artfremd - Fremdwort - Wortbruch - Bruchend - landfremd - feingold - goldwert - wertlos - Lockauf - Kaufhaus - Haushoer - Hochsee - Seegang.

Schachaufgabe Nr. 30



Matt in drei Zügen. Kontrollstellung: Weiß: Kc3, Td7, Sa8, Sd6, Bb7, (6); Schwarz: z: Kd7 (1).

Hier darf gestohlen werden. Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestehenden“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Ausspruch von Hannah Arendt ergeben.

Seine - gar - Soße - Ell - Es - ab - erlöst - Sticht - Od - Lurch - Dieb - wirkt - All - Ach - Kell - Tnd - Fes - Geld - Sieh - Tenne - Licht - Ast - Göre - In.

Kombinationsrätsel. Die Selbstlaute a e e sind den Mittlauten i k l r so beizuzuordnen, daß sich eine Oper von Richard Strauss ergibt.

Kombinationsrätsel: Der Friedenstag.

Silberrätsel: 1. Zoroaster, 2. Ulem, 3. Ration, 4. Rakete, 5. Erato, 6. Serenade, 7. Isal, 8. Gehorsam, 9. Nachbarschaft, 10. Altertum, 11. Torero, 12. Ideal, 13. Ohoc, 14. Nehemia, 15. Greenum - Zur Resignation gehört Charakter.

Schachaufgabe Nr. 29: Weiß setzt sogar in fünf Zügen matt, obwohl die Partie bisher nur 7 Züge gedauert hatte: (1. e4 2. Sd3 d6, 3. Ld4 f5 4. d4 Sd6, 5. Sc3 exd4, 6. Dxd4 Ld7 7. Sg5 Sc6) und nun 8. Lc4-f7+ Kd8-e7, 9. Dd4xf6+! Kc7x10, 10. Sc3-d5 + Kf6-e5, 11. Sg5-f3+ Kc5x4, 12. Sd5-c3 matt!

Wortfragmente: Das also war des Pudels Kern!

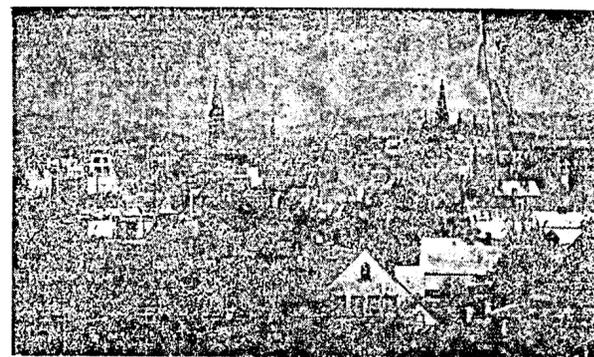
Konsonanten-Verhau: Wer gleich bezahlt, vergißt es nicht.

Im Tal der Neisse

Reichenberg - Tuchmacherstadt im Sudetenland

Von der Höhe des Jeschken in das nordböhmisches Tal der Neisse hinablickt, der sich auf ein reich mit Dörfern und Städten bevölkertes Gebiet. Die Städte des Jeschken- und Isergau waren rein deutschen Ursprungs; die Bewohner schlesischen Stammes. Aus all den Gründungen der Zeit von 1200 bis 1400 ist Reichenberg zur bedeutendsten Stadt herangewachsen...

mit der Glaubensfreiheit verschwand auch der Wohlstand. Erst zur Zeit Josef II. belebte sich das Handwerk wieder, und zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten Fabriken. Der Name Liebig tauchte auf, der für Reichenberg wachsend werden sollte. Reichenberg wurde der Hauptstapelplatz für Tuche, die in der Stadt selbst und in Gablonz, Friedland und Kratzau hergestellt wurden.



Blick auf Reichenberg im Sudetenland.

Urban Hoffmann und Christoph Krause begründeten die Tuchmacherei, die zusammen mit der Leinwandweberei die Grundlage für

Niemand ist frei, der nicht über sich selbst Herr ist. Matthias Claudius

Die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben. Ernst Moritz Arndt

den Aufstieg Reichenbergs bildeten. Um die Wende des 16. Jahrhunderts wurden die ersten Glashütten in den Wäldern angelegt. Die Bauern der Umgebung begannen in der Spinnerei einen lohnenden Nebenverdienst zu suchen. Christoph II. von Redern mußte als eifriger Protestant nach der Schlacht am Weißen Berge flüchten und Albrecht von Wallenstein kaufte die Herrschaft Friedland und Reichenberg für 15.000 Gulden.

Die protestantischen Bürger erschlugen den ihnen von Wallenstein aufgelegten katholischen Pfarrer, und Wallenstein wollte im ersten Zorn die Stadt durch ein kroatisches Regiment anrücken und die Bürger nieder machen lassen, doch er besann sich eines Besessenen und machte aus Reichenberg eine seiner Mauerfestungen und Rüstkammern. Sein Herzogtum blieb vom Kriege verschont, denn in Reichenberg und Leips wurde das Tuch für die Konturen, in Friedland das Sattelzeug für die Kavallerie hergestellt. Eine regsame Industrielandchaft entwickelte sich, in die von allen Seiten Arbeiter zuströmten.

Nach Wallensteins Tod - er wurde 1634 in Regr ermordet - begann die Gegenreformation auch diese Landschaft zu bedrücken, und

Zwischen Weichsel und Memel liebte man es, „was Reelles“ zu essen. Das Klima verlangte es, daß der Ostpreuße „Fleisch als das Wichtigste“ wählte. Die Reellen, die „etwas Reelles“ wurden alle Arten Fleisch, die die Gerichte bezeichnet, die mit Speck und Butter bereitet, von „Schmand“ - wie man die Sahne nannte - getränkt oder woffen waren. Da stand der „Schmandschinken“ wohl an der Spitze der ostpreußischen Leibgerichte. Wer sich eine feingekochte, zarte rosige Schinkenscheibe vorstellte, die nach mühsamem Klopfen in Sahne in der Pfanne gebraten wurde, dem lief das Wasser im Munde zusammen. Aber es gab auch Leute, die für ein zünftiges zubereitetes „Schalche Fleck“ jeden Schweinebraten stehen ließen. Fleck, das sind die Kuddeln, die Kaldauen, der Magen des Rindes. Gründlich gewaschen, in kleine Stücke geschnitten und stundenlang unter allen möglichen Zutaten in Knochenbrühe gekocht, konnte Fleck eine Delikatesse sein. Die vielen Fleckkate in Königsberg zeugten davon.

Nachdem sich noch als Fleck ein allgemeiner Begriff geworden, bei dem die Sardellen fast noch wichtiger waren als das Fleisch, die Kuddeln und Schweinefleisch, aus denen sie bestanden. Zwei typisch ostpreußische Gerichte, Schuppiß und Schusterpaste, haben es allerdings nicht zu dem Ruhm gebracht, die internationale Speisekarte zu bereichern. Schuppiß, das war der gewucherte Schweinekopf, den man mit Erbsenbrei und Sauerkraut aß, der in den mecklenburgischen „Sauten und Poten“ sein Gegenstück hatte. Schusterpaste dagegen war ein Eintopfgericht, zu dem man gebackenen Hering, Fleischstücken, Kartoffeln und Zwiebeln in einer Auflaufform

Neunaugen, die mariniert oder geräuchert in alla Welt gingen. Der Ostpreuße aber, der wenigstens an einem Wochentage, meist dienstags oder freitags, ein Fischergericht beehrte, schützte auch die Stinte, diese kleinen, glatten Fischlein, die den Fischmärkten der Küste ein typisches Odeur gaben. Man aß sie als säuerliche Stintsuppe oder knusprig gebacken zu Sauerkraut. Es ließen sich noch viele Leibgerichte der Ostpreußen aufzählen, deren Speisekarte abwechslungsreich genug war in diesem wild-gefüllten und fischreichen Lande. Es sei nur noch der Elchbraten erwähnt, der zu den Delikatessen der Welt zählen soll. Als „Elchbraten in Schmand“ und „Elchragout in Burgunder“ war er im Lande der Elcha einer der kulinarischen Höhepunkte. Daß es in Ostpreußen, wo man gut zu essen verstand, auch nicht an den entsprechenden Getränken zu allen Mahlzeiten fehlte, soll sich herumsprechen haben. Bestand doch schon die übliche „Masurische Lage“ im Dorfzuhause aus einem Bier, einem Kornus und einem Kotelet.



Heiteres Allerlei

Heimweh nach Chicago

Kurzgeschichte von Rudi Rudolf

Die Insassen des Highville-Gefängnisses in Chicago waren mal wieder unzufrieden. Sie murmelten schon seit Tagen. Das hatte der Gefängnisdirektor gar nicht gemerkt. Er dachte mit Unbehagen an die Gefangenerevolten, die sich schon in anderen Haftanstalten zuggetragen hatten. Deshalb ließ er die größten Unruhestifter zu sich in sein Büro führen. „Hört, Jungens“, sagte er, „als ihr vor fünf Jahren unzufrieden mit der Gefängnisleitung wart, da habe ich es durchgesetzt, daß eine neue Bibliothek angeschafft wurde, nicht wahr?“ „Stimmt, Boß!“ sagte der Wortführer der Ganoven. „Das haben Sie durchgesetzt!“

Sprechmaschine. Man fragte Edison: „Ist es wahr, daß Sie die erste Sprechmaschine erfunden haben?“ „O nein“, erwiderte Edison, „das hat der Herrgott schon mit der Rippe Adams fertiggebracht.“

„Na schön!“ brummte der Direktor. „Und wer hat sich vor drei Jahren, als ich wieder unzufrieden wart, dafür eingesetzt, daß ein Kino für euch eingerichtet wurde, in welchem ihr jede Woche den neuesten Film ansehen könnt?“ „Das waren auch Sie, Boß!“ „Hm“, meinte der Direktor, „da müßten Sie mir zunächst einmal sagen, was Sie von mir wollen...“

„Du bist wohl nicht ganz bei Trost, Em! Du willst also deine Zimmerwirtin heiraten?“ „Hm“, meinte der Direktor, „da müßten Sie mir zunächst einmal sagen, was Sie von mir wollen...“

„Das stimmt schon, doch auf andere Weise kriegen ich meine Mietschulden nicht los.“



Bootsfahrt

„Außerhalb der Drei-Mellen-Zone bin ich als Kapitän Herr über Mann und Maus!“



In Fischerhaus, wie es für die Frische Nehrung typisch war. Die Fische, die hier geräuchert oder mariniert wurden, hatten einst einen Namen.

Schutz wertvoller Bauten in Schlesien

Auf der Suche nach Interessenten für historische Objekte

Die auch jetzt noch bestehenden, ungenutzte architektonisch und künstlerisch wertvollen historischen Bauwerke bilden für die polnischen Verwaltungsbehörden in Schlesien weiterhin ein ernstes „Problem“, weil trotz zahlreicher Anträge auf staatliche Institutionen und Industriebetriebe kein ernsthafter Interessent bislang gefunden werden konnte. Das gilt, einen Bericht der „Trybuna Ludz“ zufolge, vor allem für zwei besonders repräsentative Objekte von Kulturhistorischem Wert: Für das im 18. Jahrhundert von einem Grafen erbaut Schloß Pfaffen - eine architektonische „Einmaligkeit“ - und für das Schloß in Sonnenburg, ein „wertvolles“ Bauwerk im Stil des holländischen Barock. Die für das im 18. Jahrhundert von einem Grafen erbaut Schloß Pfaffen - eine architektonische „Einmaligkeit“ - und für das Schloß in Sonnenburg, ein „wertvolles“ Bauwerk im Stil des holländischen Barock. Die für das im 18. Jahrhundert von einem Grafen erbaut Schloß Pfaffen - eine architektonische „Einmaligkeit“ - und für das Schloß in Sonnenburg, ein „wertvolles“ Bauwerk im Stil des holländischen Barock. Die für das im 18. Jahrhundert von einem Grafen erbaut Schloß Pfaffen - eine architektonische „Einmaligkeit“ - und für das Schloß in Sonnenburg, ein „wertvolles“ Bauwerk im Stil des holländischen Barock.

Saubere Straßenränder

Tankstellen und Rasthäuser geben an den Autobahnen und Fernstraßen in den Wochen des größten Reiseverkehrs kostenlos bunte Plastiktüten ab. 500.000 Stück liegen für die Autofahrer bereit, um Abfälle während einer langen Ferienfahrt in die Müllboxen zu werfen. Saubere Wegränder, saubere Landschaft ist die Parole! Jeder kann mithelfen, daß sich auch der Nachfolgende am sauberen grünen Streifen rechts und links der Fahrbahn erfreuen oder sorglos an geeigneter Stelle auf einem sauberen Grasflecken ausruhen kann.

aktuell im SCHADE-Land. Advertisement for various food products with prices and discounts. Includes items like Kondensmilch, Thunfischsalat, Schattentmorellen, Storck Campino, Nordhäuser Doppelkorn, Pepsi Cola, Mettwurst, Eiskrem, Schweineschulterbraten, Karwendel Meisterschmiten, and Karamalz ohne Gl.

# Angst vor dem Leben

### Über 1000 Jugendliche begingen im vergangenen Jahr Selbstmord

Sie erhängen sich, werfen sich vor Züge, schlucken Schlaftabletten oder schneiden sich die Pulsadern auf: Rund 1200 Jungen und Mädchen über 15 Jahre haben sich im vergangenen Jahr das Leben genommen. Freitod ist damit in dieser Altersschicht die zweit-häufigste Todesursache. Von den unter 15-Jährigen haben im vorigen Jahr rund 60 Teens den Tod gesucht und gefunden. In 20 Jahren hat sich diese Zahl immerhin verdoppelt. Und die Selbstmordrate steigt weiter. Die Abschiedsbriefe zeigen, was junge Leute in den Tod treibt: Ein nicht intaktes Zuhause.

Die einzelnen Selbstmorde haben natürlich verschiedene Auslöser: Zwei Fünftel im Zei- chen veranlassen einen 16-Jährigen aus Berlin, eine Überdosis Schlaftabletten zu schlucken. Liebeskummer ist ein weiterer Grund, sogar zu zweit aus dem Leben zu scheiden. So un- terschiedlich auch die jeweiligen Anlässe sind - feststeht: Bei einem heißen Zuhause wäre das kaum passiert.

Dabei mag äußerlich alles in Ordnung er- scheinen. Die Eltern lieben ihr Kind. Aber sie merken zum Beispiel nicht, daß das Zusam-

menleben zu glatt verläuft. Sie freuen sich, daß ihr Kind keine Sorgen hat und merken nicht, daß es sich vielmehr nicht traut, seine Nöte den Eltern mitzuteilen.

Teenager, die mit allen Sorgen jederzeit zu ihren Eltern kommen können, kennen weniger Lebensangst. Eltern, die bei jeder schlech- ten Schulnote nur Erziehungsmittel wie Fern- sehen, die Eltern mitzuteilen.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.



Ausschließlich in ihrer Muttersprache Spanisch besang Olivia Molina ihre jüngste LP. Zur Zeit spielt sie bei den Bad Hersfelder Fest- spielen die Rolle der Laina in Brechts „Der Pantifa und sein Knecht Matti“.



Nach einer langen Pause war Bob Dylan im Frühjahr wieder auf Tournee. Ein Live-Mit- schneit seiner Konzerte kam nun weltweit in der Handel. Der Titel der Platte: „Before The Flood“.

### Namensvettern

Schober & Black, intellektuelle Barden, haben zwar keine Konkurrenten, wohl aber Namensvettern bekommen. Als jetzt in einem Feilichtmuseum in der Nähe von Hamburg/ Harburg zwei Lämmer geboren wurden, gab Boney der Besitzer spontan die Namen der beiden Kabarettisten. Sie haben nichts da- gegen.

### LP „Sonja Goldberg“

Sonja Goldberg sang sich mit ihrer Single „Es gibt keine Kornhäulen mehr“ auf den 1. Platz des „Schlagerlotto“ vom Hessischen Rundfunk. Im Südwestfunk nahm sie mit dem Orchester Rolf-Hans Müller mehrere Titel ihrer sieben erschienenen LP „Sonja Gold- berg“ auf.

### „Siebzehn“

Gerard Willy, 26-jähriger Chanson- und Schlagersänger aus Paris, nahm in München seine erste deutschsprachige Platte auf: „Siebzehn“ heißt der von ihm komponierte und getextete Schlager.

### Sylvia Poluxis beim „Song '74“

Sylvia Poluxis, seit vier Jahren in Deutsch- land lebende rumänische Sängerin, veröffent- lichte ihre 3. deutschgesungene Schallplatte, Julio Iglesias komponierte für sie den Titel „Du allein“, mit dem sie am 30. August beim Schweizer Chanson-Festival „Song '74“ startete.

## TEENS unter sich

menleben zu glatt verläuft. Sie freuen sich, daß ihr Kind keine Sorgen hat und merken nicht, daß es sich vielmehr nicht traut, seine Nöte den Eltern mitzuteilen.

Teenager, die mit allen Sorgen jederzeit zu ihren Eltern kommen können, kennen weniger Lebensangst. Eltern, die bei jeder schlech- ten Schulnote nur Erziehungsmittel wie Fern- sehen, die Eltern mitzuteilen.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

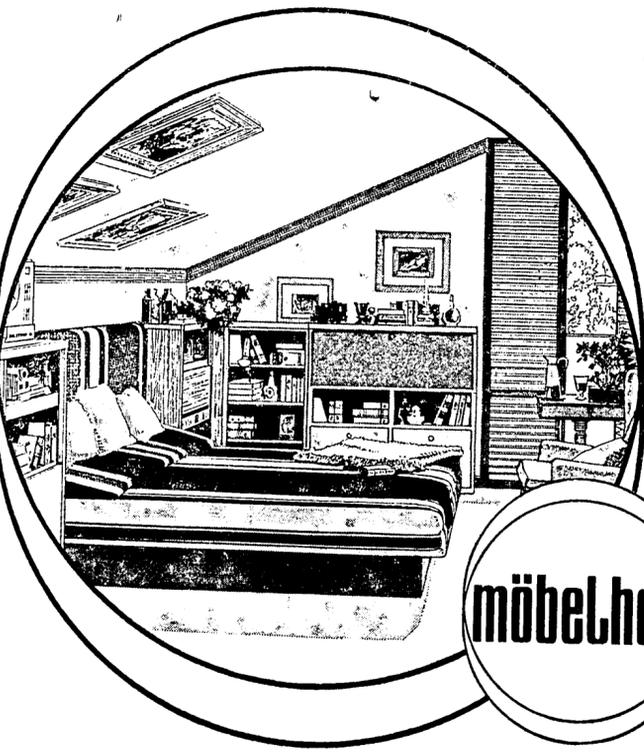
Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.

Selbstmord ist eine unnötige Flucht aus einer vermeintlichen Sackgasse. Über 2000 Jugendliche versuchten diesen letzten Schritt 1973. Bei über 1000 gelang er. Und wenn sich Eltern immer wieder davon überrascht zei- gen, dann muß ihnen gesagt werden: Sie hä- hen ihr Kind nie richtig verstanden.



Die George Baker Selection, Popgruppe aus Holland, präsentiert ihre 13. Single, eine Glücks- zahl, wie George Baker zuversichtlich meint, mit dem Titel „Canta Libre“.



## Spitzweg modern

Vom armen Poeten in der Dachkammer ist nicht viel übriggeblieben. Bestenfalls die Dachschräge, die hier eher anheimelnd-gemütlich wirkt. Dazu die breite Doppelliege, eingerahmt von griffnahen, halbhohen Borden und Schränken - so richtig geschaffen als urgemütlicher »Fluchtwinkel«, in den man sich schnell zurückziehen und die Welt draußen lassen kann.

## möbelhof darmstadt

Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 7, Telefon (06151) 31015-6  
Geschäftszeit 8-12 Uhr und 13.30-17.30 Uhr, Sonnabends 8-12 Uhr  
Verkauf über den Handel und das Einrichtungshandwerk  
Unverbindliche Besichtigung  
Direkt an der B3 gegenüber der Firma MERCK - Großer Parkplatz am Haus.

In Dreieichenhain, Zolaigweg 3, verkaufen wir in ruhiger waldnaher Wohnlage bezugsfertig

**1-Zimmer-Appartement**  
34 + 46 qm Wohnfläche ab DM 51 000,-

**2-Zimmer-Wohnung**  
51 qm Wohnfläche ab DM 80 000,-

**3-Zimmer-Wohnung**  
65 qm Wohnfläche ab DM 102 000,-  
Fertig

**Penthouse**  
mit Rundblick vom Taunus bis zum Odenwald, 131 qm Wfl., 4 Zimmer, 2 Bäder, Dusche, Ka- min, zum Festpreis von DM 224 000,-. Günst. Bedingungen, Finanzierung.  
10 Jahre Kundendienst - eigene Werkstatt - kostenloser Verleih von Werkzeugen und Ge- räten  
Unter Büro und die Musterwohnung im Hause sind Samstag und Sonntag von 14-17 Uhr ge- öffnet. Terminvereinbarungen auch zu anderen Zeiten möglich.

**GEMEINNÜTZIGE BAUGE- NOSSENSCHAFT DREIEICH EG**  
6079 Spreddingen, Frankfurter Straße 56/58  
Telefon 0 61 03 / 10 95

**KAUFMIETE**

Bungalow, 132 qm Wohnfläche, schlüsselfertig, mit allen Dachformen lieferbar.  
Nach 36 Raten (Sperkonto) bezugsfertig.  
Anzahlung DM 7100,-, Kaufmiete von DM 300,- bis DM 20,- fallend.  
Der neue Weg zum eigenen Haus  
Unternehmensgruppe Frei  
Fr. M. Kämmerling  
6070 Langen  
Stübchenstraße 28, Telefon 06103 72455  
Unternehmensgruppe Frei

**3-Zimmer und 1-Zimmer Eigentumswohnungen in Langen/Hessen! 40% verkauft.**

Egelsbacher Straße 16 (nur 4-geschossige Bauweise) zu verkaufen:  
25 x 3-Zimmer-Wohnung ab DM 93 000,-!  
1 x 1-Zimmer-Wohnung ab DM 28 000,-!  
Bezug ca. 1. 9. 1974

**7b-Abschreibung! Keine Makler-Provision!**  
Finanzierung bis zu 80% möglich.  
Komfort-Ausstattung.  
Bauliche Sonderwünsche können evtl. noch berücksichtigt werden. Unverbindliche Beratung jeden Samstag und Sonntag von 15.00 bis 17.30 Uhr auf der Baustelle.  
Bauherr: BLABO, Baugesellschaft, Ffm.  
Auskünfte: Telefon 06103/72637

**Appell an alle Sparer**

Information und Beratung in der Musterwohnung, Offenbach- Bieder, Konrad-Adenauer-Straße 32, III. OG.  
Samstag und Sonntag von 14-17 Uhr, Mittwoch von 16-18 Uhr.  
Kressin+Co., 6 Frankfurt 1, Humboldtstr. 12, Tel. 0611/59 00 38

**KRESSIN+CO**

**Großzügig angelegter 1-Familien-Bungalow**  
mit 6 Zimmern u. 155 qm Wohn- fläche in attraktiver Wohnlage von Waldorf. Wohnz. 35,4 qm Grundstück über 800 qm. Kurz- fristig bebaubar. Kaufpreis DM 295 000,-. Ertorfentlich. Eigen- kapital DM 120 000,-.

**AUFINA**  
Immobilien Kauf und Veräußerung  
6000 Frankfurt, Postfach 16170  
Frankfurter Straße 100, Postfach  
Tel. 0611/28 42 14

**ACHTUNG BAUHERREN!**  
Lieferung und oder Montage von Zentral- heizungs-Material zu außerordentlich günstigen Preisen.  
Anfragen erbeten unter Off.-Nr. 273 a d LZ

**Wohnhaustreppen**  
hartgeseigt, Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den Prospekt Nr. T 28 anfordern.  
Unibau, 5181 Anrheide, T. 0214/22951

**BARGELD**  
bis 25 000,- DM, Laufzeit bis 60 Monate.  
Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende und Ausländer, zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.  
**Finanz-Büro Manfred Krepel**  
607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79  
Geöffnet von 9-12 und 16-19 Uhr

**MARKISEN**  
such zum Selbstmontieren  
**Heinrich Arenz**  
Markisentechnik  
Frankfurt a. M., Frankenallee 74  
Telefon 73 9C 06

Wie men die Preise euch vergleicht, der **ORGEL-MARKT** bleibt unerreich.  
Riesenauswahl zu einmalig günstig. Preisen  
Philicorda GM 754 statt 1480,- DM 1260,-,  
Eigener Kundendienst - Orgelschule  
Ffm., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen, Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

**Straßendienst**  
Im Auftrag des ADAC  
Tag und Nacht  
Abschlepp-Dienst Erhart  
Tel. 46 44 oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69  
Wir führen Ihren Altwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin prelagünstig.  
Wagenwartung  
TOV-Vorfahrt schnell und zuverlässig  
BP-TANKSTELLE ERHART

**Gebrauchte Möbel**  
verkauft täglich von 17-18.30 Uhr auß. Sa.  
Habermohr, Neu-Isenburg, Stoltzstraße 3

**OVERDICK-LEUCHTEN**  
In 100 Jahren noch neu  
**Fabrikation in Wohnraumleuchten**  
mit die besten der Welt!  
Große Auswahl in Club- und Leselampfen, Kronen- und Wandleuchten  
**J. OVERDICK**  
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89  
Telefon 2 25 65  
Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat  
Auch samstags geöffnet!

**Thema Steuerreform**  
Telefon-Interview mit einem Wüstenrot-Berater.

»...für die meisten Bausparer bringt die Steuerreform neue Vorteile.«

**Frage:**  
Stimmt es, daß sich nach der Steuerreform bausparen nicht mehr lohnt?  
**Antwort:**  
Ganz im Gegenteil. Für die meisten Bausparer bringt die Steuerreform sogar neue Vorteile.  
**Frage:**  
Können Sie ein Beispiel nennen?  
**Antwort:**  
Nehmen wir eine Familie mit 2 Kindern: sie bekommt mehr Wohnungsbauprämie als bisher und hat durch die Senkung mehr Geld für Sparleistungen frei.  
**Frage:**  
Und was passiert bei denen, die durch die Höhe ihres Einkommens den Anspruch auf Prämie ganz verlieren?  
**Antwort:**  
Diese Gruppe hat künftig wesentlich verbesserte Möglichkeiten, Bausparbeiträge von der Steuer abzusetzen.  
**Frage:**  
Also ist Bausparen nach wie vor die beste Möglichkeit, um zu den eigenen 4 Wänden zu kommen?  
**Antwort:**  
Selbstverständlich. Denken Sie auch an das 5%ige Bauspardarlehen.  
Aber auf jeden Fall ist eine individuelle Beratung wichtiger und lohnender denn je. Für die Bausparer von gestern, heute und morgen.

**wüstenrot Sonderberatung**  
Sprechen Sie jetzt mit einem Wüstenrot-Berater über die Vorteile des Bausparens nach der Steuerreform.

Bezirksvertr. D. Hansen, Götzenhain, Ahornweg 5, Tel. 8 43 92. Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße, donnerstags von 15-18 Uhr.

# Jetzt

## werfen wir Ballast über Bord im SSV

vom 29. 7. bis 10. 8. 1974



### Wir sind auf dem richtigen Kurs

<b>FÜR DIE DAME</b>		<b>Schlafanzüge</b>	
Feinstrumpfhosen 20/1 Saskia . . . . .	-,45	reine Baumwolle . . . . .	7,90
Büstenhalter I. Wahl, „NATURANA“ . . . . .	2,95	<b>Sportjacken und Slips</b> ESGEE, I. Wahl . . . . .	2,95
Nachthemden Baumwolle . . . . . ab	5,90	<b>FÜR DAS HEIM</b>	
Unterkleider Perlon und Spitze . . . . .	2,95	Frottiertücher 50/100, Ia Qualität . . . . . ab	1,95
T-Shirts Baumwolle, „Partner-Look“ . . . . .	5,00	Badetücher 100/150, halb geschenkt . . . . .	9,50
Pullis 1/2 Arm, verschiedene Qualitäten . . . . .	7,95 / 9,90	Tischdecken 80/80, bunt bedruckt . . . . .	2,95
Westen 1/2 Arm, modisch-aktuell . . . . .	7,90	Kopfkissen Linen, weiß und farbig bestickt . . . . .	4,95
<b>Sport-Poloblusen</b> Hemdblusenform . . . . .	4,95	Kasack Nylon . . . . .	4,95
<b>Gabardine-Röcke</b> mit Falten und Gürtel . . . . .	14,90	<b>FÜR DAS KIND</b>	
<b>Badeartikel für Damen und Kinder stark reduziert</b>		Rippenpulli 1/4 Arm, aktuelle Farben . . . . .	3,95
<b>FÜR DEN HERRN</b>		Latzhosen diverse Ausführungen . . . . .	5,00
Oberhemden 1/2 Arm, halb geschenkt . . . . .	9,90	<b>Kniestrümpfe</b> FALKE . . . . .	2,50
Krawatten modisch-aktuell . . . . .	2,95	Frottierkleider I. Wahl . . . . .	7,90
Socken Baumwolle, Wollgemisch . . . . .	-,95 / 2,95		

Diese Anzeige kann Ihnen nur einen kleinen Ausschnitt aus unserem reichhaltigen SSV-Programm zeigen

# KAUFHAUS HILL LANGEN

AM LUTHERPLATZ - Parkplatz Fabrikstraße

# EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach



mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 60

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Freitag, den 26. Juli 1974

### Gestern war Jakobstag

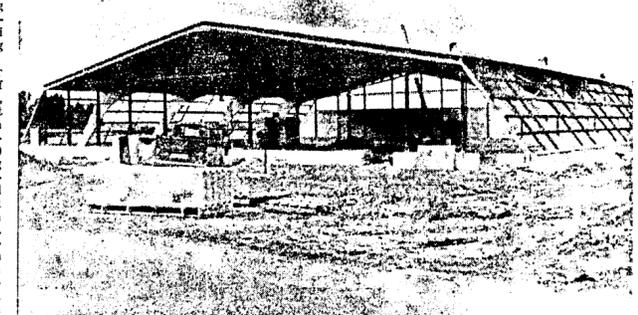
Wenn die Hundstage beginnen — so sagten die alten Bauern früher — stellt sich der Heilige Jakobus ein und spendet die Pferde an. Denn sein Ehrentag, der 25. Juli, gilt im allgemeinen als Erntebeginn. Das trifft zwar nicht mehr allorts zu, denn die Reifezeit unserer Getreidearten ist durch Züchtung, Düngung und Bodenkultur stark verschoben worden; immerhin ist man aber noch der Meinung, daß der Jakobstag bis zur nächsten Ernte über satt oder hungrig entscheidet: „Sankt Jakob bringt Brot oder Hungersnot!“ Andere Bauernweisheiten beziehen sich auf den 25. Juli als Laestermin für die künftige Witterung, wie beispielsweise: „Ist's schön am St. Jakobitag, viel Sonne uns noch scheinen mag.“ Auch sagt man: „Wenn Sonne scheint auf Jakobstag, so gibt's im Winter harte Plag“ und „Ist es zu Jakobus hell und warm, friert man Weihnachten bis in den Darm.“ Wenn es aber „zu Jakobi regnet, ist der Most nicht sehr gesegnet“. Der Fischer Zebedäus, der am See seine Netze warf, ist der Vater des Heiligen gewesen; sein Bruder war Johannes, der Evangelist. Jakobus war einer der drei Jünger, die Jesus in jener dunklen Nacht der Verzweigung mit auf den Berg in den Olgarten nahm; er sah also in ihm einen Vertrauten, und Jakobus wiederum war der erste Apostel, der seinem Herrn in den Leidenstod folgte. Im Jahre 44 erlitt er unter Herodes Agrippa den Märtyrertod durch das Schwert. In der romanischen Kathedrale zu Santiago de Compostella in Spanien, dessen Schutzpatron Jakobus ist, beten Wallfahrer aus aller Welt noch heute an seinem Grab.

### Für Tennisspieler kommen »goldene Zeiten«

In Egelsbach entsteht eine Tennishalle

In einer Bauzeit von nur fünf Wochen ist in der verlängerten Heidelberger Straße eine große Halle entstanden. Den Ausmaßen nach könnte man vermuten, daß sich hier ein Industrieunternehmen niedersetzen will. Diese Annahme ist aber weit gefehlt. Dank einer Privatinitiative entsteht hier eine Tennishalle, die der Öffentlichkeit nach ihrer Vollendung zur Verfügung stehen wird. Der Bauherr dieser Tennishalle, die nach Fertigstellung vier Tennisplätze enthält, ist der Egelsbacher Georg Schlierf, selbst Tennisspieler aus Passion. Mit der Planung wurde bereits vor über 2 Jahren begonnen. Es müßten, — so Schlierf — viele Schwierigkeiten überwunden werden, bis die Baugenehmigung für die Halle erteilt wurde. Die Gemeinde Egelsbach habe seinem Vorhaben von Anfang an sehr wohlwollend gegenüberstanden und das Gelände von ca. 4.000 Quadratmetern im Erbaurecht zur Verfügung gestellt. Auch der Kreisvorschuß hatte die Genehmigung zum Bau kurzfristig erteilt und von der Regionalen Planungs-Gemeinschaft waren keine Einwände gekommen. Lediglich das Regierungspräsidium Darmstadt lehnte ab. Georg Schlierf ließ sich aber in seinem Vorhaben nicht entmutigen und wandte sich an die Staatskanzlei in Wiesbaden. Er ging von der Überlegung aus, daß hier im Raum Egelsbach/Langen keine Tennishalle vorhanden ist und die Sportler weite Wege auf sich nehmen müßten, um im Winter und bei schlechter Witterung dem Tennissport nachgehen zu können. Die Tennishalle wird vereinsunabhängig sein, sie steht allen Interessierten offen. Georg

wurden die Arbeiten am Dach beendet sein. Die Tennishalle wird mit einem Spezial-Tepichboden ausgelegt werden. Ein Vorraum mit Umkleide-, Dusch- und Aufenthaltsraum wird angebaut. Der Bauherr hofft, daß die Tennishalle spätestens Ende Oktober in Betrieb genommen werden kann. Bereits heute liegen eine ganze Anzahl von Voranmeldungen von Tennissportlern aus Egelsbach, Langen und Erzhäusern vor.



Die neue Tennishalle im Süden Egelsbachs ist schon weit gediehen. Wenn hier erst einmal die Bälle über Netz fliegen, wird auch die Witterung dem »weiten Sport« nichts mehr anhaben können.

### Spielwaren aus Egelsbach in alle Welt

Von der Spardose bis zum Elektro-Traktor

Viele Egelsbacher Bürger wissen sicher nicht genau, was so alles in ihrer Gemeinde produziert und in alle Welt verschickt wird. Aus diesem Grund wollen wir in Abständen über Egelsbacher Firmen, die bereits seit vielen Jahren ansässig oder erst kürzlich zugezogen sind, berichten.

Unser Besuch galt in diesen Tagen der kunststoffverarbeitenden Firma Wilhelm Melk in der Neulanderstraße. Der gebürtige Egelsbacher hatte von 1952 bis 1962 in Frankfurt ein Unternehmen. 1962 siedelte er von Frankfurt nach Egelsbach in die Geschwindstraße über. Hier begann er in einem alten

Kuhstall mit einer Spritzgußmaschine und zwei Beschäftigten, Kinderspielzeug und Werkzeuge aus Kunststoff herzustellen. Die räumlichen Verhältnisse reichten aber auf die Dauer nicht mehr aus, so daß sich Wilhelm Melk nach einer anderen Möglichkeit umsehen mußte.

Auf dem Gelände „Im Bruch“ wurde schließlich im Jahre 1969 die erste Halle gebaut, eine zweite Halle konnte kürzlich bezogen werden.

Die Entwicklung der Firma machte rasche Fortschritte. Heute stehen in den Hallen neun Spritzguß- und Blasautomaten. Das größte Blasvolumen der einen Maschine liegt bei 10 Liter, so daß Kanister und ähnliche Gegenstände hergestellt werden können.

Wurde vor zehn Jahren noch eine Tonne Kunststoff im Monat verarbeitet, so liegt der monatliche Verbrauch heute bei 10 bis 15 Tonnen „Lupolen“. Wilhelm Melk sagte uns, daß die Firma ihren Anfangsprodukten treu geblieben ist. Es werden in der Hauptsache Kinderbälle mit einem Durchmesser von 5 bis 35 Zentimeter fabriziert. Auch hier hat die Firma etwas Besonderes aufzuweisen. Die Maschine, mit der die Bälle gespritzt werden, füllt diese auch gleichzeitig mit Luft. Hinzu kommen Spardosen, Spielzeugautos, größere Kinderautos. Beachtenswert aus der Produktionspalette ist ein Traktor, der mit einer 12-Voll-Batterie betrieben wird und damit eine Strecke von drei Kilometern zurücklegen kann.

Zu den Kunden der Firma Melk gehören Firmen, die sich ausschließlich mit Werkzeugen für die Industrie befassen. Insgesamt werden 70 verschiedene Artikel aus Kunststoff hergestellt.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem größten Spielzeughersteller der Welt konnte die Firma den Rohstoffengpaß, der durch die Ölkrise entstanden war, ohne Ausfälle überstehen. Dank dieser Verbindung ist die Firma Melk zu einer der führenden Spielzeughersteller der Bundesrepublik aufgestiegen.

Allerdings, so sagte uns Wilhelm Melk, stagniere der Absatz in der Bundesrepublik zur Zeit. Aus diesem Grunde habe die Firma weltweite Kontakte geknüpft. Viele Kunden befinden sich in europäischen und überseeischen Ländern.

Große Sorge bereitet Melk die Entwicklung der Transportkosten. Die Bundesbahn habe die Transportkosten für Spielwaren und geladene Hohlkörper um 100 Prozent erhöht. Eine weitere Kostensteigerung werde die beabsichtigte Schließung des Güterbahnhofes Langen mit sich bringen, denn dann müßte der Versand vom Bahnhof Neu-Isenburg oder Darmstadt aus erfolgen.

### Jahresrechnungen der Flurbereinigungskasse liegen aus

Der Gemeindevorstand gibt bekannt, daß die geprüften Jahresrechnungen 1972 und 1973 der Flurbereinigungskasse und die dazugehörigen Belege vom 29. Juli bis 16. August 1974 im Rathaus, Zimmer 23, zur Einsichtnahme der Beteiligten öffentlich ausliegen. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Rechnungen können nur bis zum Ablauf von zwei Wochen nach dem letzten Auslegungstag beim Hessischen Amt für Landeskultur, Hanau, Freiheitsplatz 2-4, vorgebracht werden.

### Wir gratulieren!

... Frau Susanne Kühn, Ernst-Ludwig-Straße 64, zum 71. und Frau Johanna Avenmaria, Langener Straße 34, zum 70. Geburtstag am 27. 7.  
... Frau Lydia Maras, Brandenburger Str. 54, zum 73. und Herrn Kurt Jugert, Nordendstraße 5, zum 70. Geburtstag am 28. 7.  
... Herrn Friedrich Knöß, Rheinstraße 15, zum 80. Geburtstag am 29. 7.  
Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

### Gemeindebücherei wieder geöffnet

Der Gemeindevorstand gibt bekannt, daß nach dem Urlaub der Bucherei-Leiterin nunmehr die Gemeindebücherei wieder geöffnet ist. Die Ausleihe findet im Bürgerhaus jeden Montag von 16 bis 18 Uhr und jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr statt.

### Bundesbahn-Sozialwerk Betreuungsstelle Bahnhof Egelsbach

Der Bezirksvorstand des Bundesbahn-Sozialwerks Frankfurt veranstaltet am 2. Oktober nachmittags im Palmengarten für die Bundesbahn-Senioren einen bunten Nachmittag. Die Ruhestandsbeamten, Rentenempfänger und Hinterbliebenen werden auf die Anzeige unter Vereinsnachrichten hingewiesen.

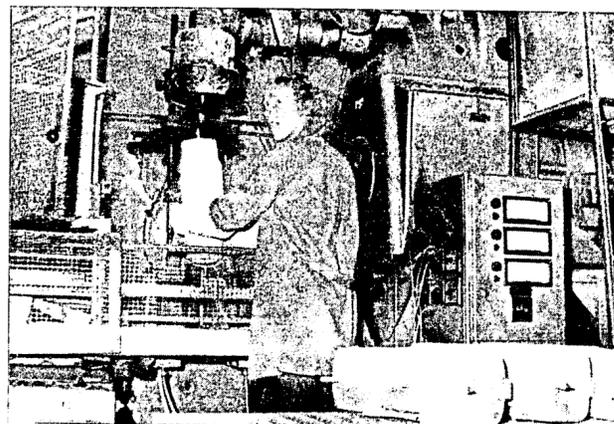
### Das Jugend-Rotkreuz dankt

Das JRK bedankt sich bei der Egelsbacher Bevölkerung für die wiederum gute Unterstützung bei der im vergangenen Monat durchgeführten Altpapiersammlung. Die nächste Altpapiersammlung wird Mitte September stattfinden. Der genaue Termin wird wieder durch Plakate bekanntgegeben.

### Hundefreunde feiern Sommerfest

Auf dem Vereinsgelände des Vereins der Hundefreunde, wo normalerweise die Vierbeiner ihre Übungen verrichten, wird am Samstag, dem 3. August, ab 20 Uhr ein ganz anderes Leben und Treiben herrschen. An Stelle des zum akustischen Merkmal des Vereinsgeländes gehörenden Gebells der Hunde wird Musik erklingen, wo man sonst Kommandos wie „Sitz“ und „Platz“ oder „Vorwärts“ hören kann, wird es „danz ich bitten“ heißen. Der Verein der Hundefreunde veranstaltet sein Sommerfest.

Wie vom Vorstand zu hören war, werden alle Vorbereitungen getroffen, daß auch möglicherweise ungünstiges Wetter die Durchführung dieses beliebten Festes nicht stören kann. Auf jeden Fall soll eine Überdachung angebracht werden, damit der Platz trocken ist. Es versteht sich von selbst, daß für Essen und Trinken in gewohnter Weise gesorgt ist. Für gute Stimmung wird Georg Heck aus Wixhausen sorgen und er ist ja bekannt dafür, daß er dazu bestenfalls instande ist.



Traktoren am Fließband. Alle paar Sekunden kommt der Rumpf eines solchen Fahrzeuges aus der Presse. Allerdings handelt es sich um Spielzeuge aus Kunststoff.

### Repräsentative Viehzwischenzählung

Aufgrund des Viehzählungsgesetzes findet am 2. August eine repräsentative Viehzwischenzählung statt. Die Zählung wird als repräsentative Teilerhebung auf Betriebsbasis durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die in die Stichprobe einbezogenen Viehhalter im Verhinderungsfalle die mit der Viehhaltung befaßten Betriebsangehörigen. Die erforderlichen Angaben und Auskünfte sind wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß in schriftlicher Form zu erteilen und durch Unterschrift zu bescheinigen.

Den Zählern ist das Betreten von Grundstücken, Ställen und ähnlichen Räumen, in denen Vieh gehalten wird oder gehalten werden kann, zu gestatten. Anordnungen der Veterinärbehörden, die den Personenverkehr beschränken, gelten auch für die Zähler. Die Auskunftspflichtigen haben die Zähler auf derartige Anordnungen hinzuweisen.

Die Einzelangaben der Viehhalter und die Feststellungen bei der Zählung unterliegen der Geheimhaltung. Sie dürfen außer für statistische Zwecke, lediglich für behördliche

Maßnahmen zur Durchführung des Tierzuchtgesetzes und des Viehseuchengesetzes, für die Berechnung der öffentlichen Dasselbekämpfungsgeldern, durch die zuständigen Behörden oder die von diesen beauftragten Stellen verwendet werden.

Die Weiterleitung von Einzelangaben ist nach den Bestimmungen des Viehzählungsgesetzes durch die erhebenden Behörden an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden und die von ihnen bestimmten Stellen und Personen ohne Nennung des Namens des Auskunftspflichtigen zulässig. Die Benutzung der Einzelangaben und Feststellungen zu steuerlichen Zwecken ist unzulässig.

Eine Ordnungswidrigkeit begeht, wer der Auskunftspflicht nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt oder vorsätzlich und/oder fahrlässig falsche oder unvollständige Angaben macht und der sich weigert, dem Zähler das Betreten von Grundstücken, Ställen und ähnlichen Räumen zu gestatten. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden. (Siehe auch amtliche Bekanntmachung.)



Das Luftschiff ist wieder da und wird die nächsten Tage im Auftrag der Firma Tyrosol von Egelsbach aus zu Flügen über das Rhein-Main-Gebiet starten.

Spermillabfuhr

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, dass am 5., 6., 7. und 8. August die Abfuhr der sperrigen Güter vorgenommen wird.

Vor dem Gesetz

Von Franz Kafka

Vor dem Gesetz steht ein Türhüter. Zu diesem Türhüter kommt ein Mann vom Lande und bittet um Eintritt in das Gesetz.

Plastiken aus Abfallholz

Dekoratives für die eigene Bude

Holz ist ein Material mit den verschiedensten Eigenschaften. Es kann hart oder weich, dunkel oder hell, glatt oder rau sein.

Teenager-Telefonis

Die „Telefonis“ der amerikanischen Teenager nimmt ein immer größeres Ausmaß an. Die Postbehörden machten die Feststellung, daß in den vergangenen vier Jahren die Zahl der durchgeschalteten Telefonteilungen jährlich um ein Drittel zunahm.

dem Trocknen werden die Rohfiguren mit Öl-farben bemalt. Wenn man Plakat- oder Dekor-farben, müssen die Figuren noch einen Überzug aus farblosem Lack erhalten.

Hühner sehen auch Holzlotzleuchter aus, einfache Klötze, die eine Einbohrung für eine Kerze erhalten und die mit Jugendstilmustern bemalt werden.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schöcherl; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 19, 61129 Langen.

Nachtwanderung für Erwachsene

Die evang. Kirchengemeinde Egelsbach lädt zu einer Nachtwanderung für Erwachsene ein! Umbruch ist am Samstag, dem 27. Juli, um 21 Uhr am Ev. Gemeinhaus, Rückkehr gegen 1 Uhr.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Sonntag, 28. 7. 74 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Adam) 11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Ämtliche Bekanntmachung

über die Vornahme einer repräsentativen Viehzählung in Hessen Auf Grund des Viehzählungsgesetzes in der Fassung vom 23. September 1973 (BGBl. I, S. 1405) findet am 2. August 1974 eine repräsentative Viehzählung statt.

Arzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

Feiertags vom Vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgendem Morgen 7 Uhr.

27./28. und 31. Juli 1974 Dr. Hambeck, Odenwaldstraße 7, Telefon 194 22

Zahnärztlicher Notfalldienst: 3 unter Langen vom 27. Juli bis 3. August um 8 Uhr

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Strasse 18 Telefon 496 77

Wichtige Telefonanschlüsse Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 492 22

Polizei-Ruf für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 230 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 237 11

RENTENZAHLTAGE

Egelsbach 1. August 1974, 8.30—12.00 u. 14.30—17.00 Uhr Alle Renten

Öffentliche Bekanntmachung

Rechnungslegung in der Flurbereinigung In der Flurbereinigungsphase von Egelsbach Kreis Offenbach wurde die Jahresrechnung der Flurbereinigungskasse für das Rechnungsjahr 1973 geprüft.

Die Rechnung nebst Belegen liegt vom 29. 7. bis 16. 8. 1974 bei dem Bürgermeister in Egelsbach zur Einsichtnahme der Beteiligten aus.

Einwendungen gegen die Richtigkeit der Rechnung können nur bis zum Ablauf von 2 Wochen nach dem letzten Auslegungstage beim Hess. Amt für Landeskultur Hanau, 645 Hanau, Freiheitsplatz 2-4 (Behördenhaus), angebracht werden.

Hanau, den 18. Juli 1974 Hess. Amt für Landeskultur Hanau gez. Volland

Rechnungslegung in der Flurbereinigung

In der Flurbereinigungsphase von Egelsbach Kreis Offenbach wurde die Jahresrechnung der Flurbereinigungskasse für das Rechnungsjahr 1973 geprüft.

Die Rechnung nebst Belegen liegt vom 29. 7. bis 16. 8. 1974 bei dem Bürgermeister in Egelsbach zur Einsichtnahme der Beteiligten aus.

Einwendungen gegen die Richtigkeit der Rechnung können nur bis zum Ablauf von 2 Wochen nach dem letzten Auslegungstage beim Hess. Amt für Landeskultur Hanau, 645 Hanau, Freiheitsplatz 2-4 (Behördenhaus), angebracht werden.

Hanau, den 18. Juli 1974 Hess. Amt für Landeskultur Hanau gez. Volland

Bundesbahn-Sozialwerk

Betreuungsstelle Bahnhof Egelsbach Ruteslandsbeamte, Rentenempfänger und Hinterbliebene, die am Bundes Nachmittags im Frankfurter Palmengarten am 2. Oktober, nachmittags, teilnehmen wollen, werden um Anmeldung bei der Betreuungsstelle bis 30. Juli gebeten.

Der Unkostenbeitrag von 4,- DM ist bei Anmeldung zu zahlen.

WIR HABEN GEHEIRATET

Grünwald E.-Ludwig-Str. 19 Telefon 49568

Bestellungen für Erdbeerpflanzen werden angenommen (gesch. Sorten) Stiefel, Egelsbach Schillerstraße 1 Telefon 49189

Die Trauung fand in Rumänien statt.

WIR HEIRATEN

Kurt Dworatzek Egelsbach, Hönweg 10 Sabine Keim Sprendlingen, Dreieichstraße 24

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 27. Juli 1974, um 15 Uhr in der Erasmus-Alberus-Kirche zu Sprendlingen statt.

Leistungsgerechtes Unentschieden

1. FC Langen — Rot-Weiß Waldorf 2:2

Auch der zweite Test nach der Sommerpause brachte dem Club keinen Sieg. Die aus der Gruppenliga in die Bezirksklasse abgestiegenen Rot-Weißen, die als Favorit ins Langener Waldstadion gekommen waren, ließen einen Erfolg der Gastgeber nicht zu, sondern gaben in der 1. Halbzeit sogar erwartungsgemäß über weite Strecken den Ton an.

Im Mittelfeld erreichte Schulz vor allem konditionell noch nicht wieder seine Normalform, sondern schaltete oft zu langsam. Siegel dagegen zwar ein imponierendes Laufpensum, hatte aber mit weiten Vorläufen für die Sturmspitzen nur selten Erfolg.

Derby des Clubs gegen den TV Dreieichenhain

Wir stellen vor: Manfred Eckert

Mit Manfred Eckert, dem Torjäger der Offenbacher B-Klasse, Gruppe West, hofft der 1. FC Langen in der Verbandsrunde 74/75 mehr Treffer zu erzielen, als in der zurückliegenden Saison. Dieser Neuzugang des Clubs wurde am 17. 10. 1951 in Hasselsbach im Tausun geboren.

Der Gegenangriff brachte dann die zu diesem Zeitpunkt glückliche 1:0-Halbzeitführung für den Club. Eingeleitet wurde dieser Treffer von Polozky, der den herausgelaufenen Güster-Torhüter in Linksaußenposition umspielte und zum mitgelassenen Eckert flankte, der seinerseits wenig Mühe hatte, ins leere Tor einzulegen.

JUGENDHANDBALL

TV Jugendmannschaften in Schweden

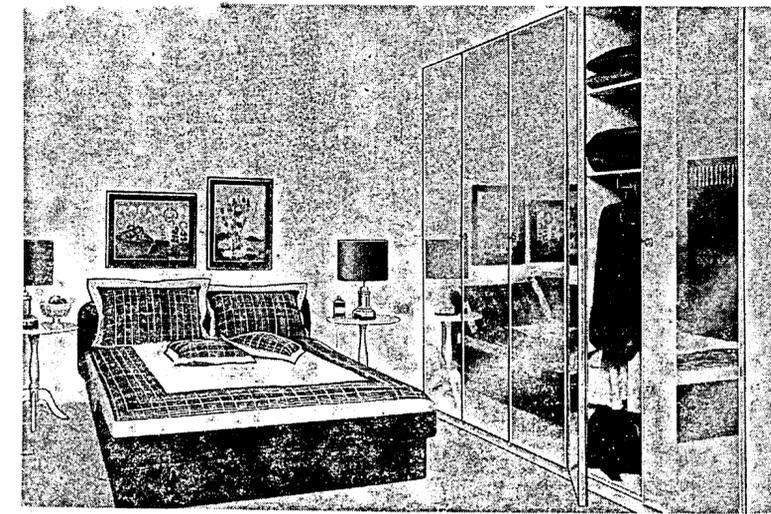
Einer Einladung zum Partille-Cup nach Schweden folgten am 28. Juli drei Jugendmannschaften des TVL. An diesem über fünf Tage dauernden Jugendturnier der Stadt Partille sind über 2000 Jugendliche aus vielen Ländern beteiligt.



Doris und Edi Jung bei der Deutschen Meisterschaft

Das Egelsbacher Rolltanzpaar Doris und Edi Jung nehmen als einziges hessisches Tanzpaar an der Deutschen Jugendmeisterschaft vom 26. bis 28. Juli in Dortmund teil.

Spiegelbild eleganter Wohnlichkeit



Elegant und wohnlich wirkt dieser hochwertige Spiegelschrank COMTESSE aus unserer Eigenherstellung. Die Ausstattung ist hervorragend: Spiegeltüren eingebaut in stabile Aluminium-Rahmen.

Möbelcity WESNER wo Käufen richtig Freude macht im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523

TV-Mittelstreckler Jürgen Lorösch Fünfter der Deutschen Jugendmeisterschaften

Glanzend besetzt waren die diesjährigen Deutschen Jugendmeisterschaften im Gelsenkirchener Parkstadion, bei denen sich 1110 Teilnehmer um die 20 Titel der männlichen Jugend bewarben...

Trotz der allgemein guten Ergebnisse beherrschte die kühle Witterung der beiden ersten Tage und die schwer zu laufende Zeitungs-Kunststoffbahn besonders die Mittel- und Langstreckler erheblich...

Jürgen Lorösch von TV Langen, mit einer Bestzeit von 1:53,4 min. in 5. Stelle der DLV-Jugendjahresbestenliste, war nach seinen Leistungen bei den Hessischen Meisterschaften klarer Anwärter auf einen der vorderen Plätze...

SSG-Leichtathleten beim nationalen Sportfest in Bellheim/Pfalz

Michael Neuner lief großes Rennen

Für das letzte Wochenende hatte der TV Bellheim zu den 5. Nationalen Bellheimer Kampftagen eingeladen, die im Rahmen eines landesweiten Sportfestes durchgeführt werden sollten...

Dennoch begannen die Wettkämpfe recht vielversprechend. Beim Wettkampf der männlichen Jugend A starteten Gerhard Steitz und Klaus Kratky...

Über 100 m der Männer sollte neben Iwe Glanz und Thomas Merkler auch Jürgen Pech starten. Doch beim Abschlussrennen verzichtete er sich...

Bei den letzten Vorlauf und wußte so die Zeit, die nötig war, um den Endlauf zu erreichen. Nach einer schnellen ersten Runde in 56 sec. lag er noch in vierter Position...

Lorösch Glück. Er erwischte den zweiten Lauf und wußte somit, welche Zeit er als Zweitbestenler heranziehen würde, da nur bei den beiden ersten der Zwischenläufe, aber weitere vier erste Zwischenläufe ziemlich langsam waren...

Jürgen Lorösch von TV Langen, mit einer Bestzeit von 1:53,4 min. in 5. Stelle der DLV-Jugendjahresbestenliste, war nach seinen Leistungen bei den Hessischen Meisterschaften klarer Anwärter auf einen der vorderen Plätze...

Rennen und erreichten mit 12,2 und 12,4 Sek. die Plätze 2 und 3. Beide liefen kurze Zeit später auch noch 200 m. Iwe Glanz zog eine ungünstige Innenbahn und erreichte gute 24,1 Sek. Damit verfehlte er knapp den Endlauf...

Die größte Überraschung lieferte Michael Neuner beim 1000-m-Lauf der Schüler A. Er nahm hier zum drittenmal an Wettkämpfen teil und lief ein großes Rennen. In ausgezeichneter 2:59 Min. erreichte er einen guten 3. Platz...

Gerechte Punkteteilung im Nachbarberdy

SG Egelsbach III - TV Langen III 12:12 (7:9)

Nach Abschluss der Großfeldrunde konzentriert sich nun das Interesse der Handballfreunde auf die Spiele der kommenden Punktrunde. Dies merkte man bereits in der Begegnung der Nachbarvereine TV Langen und SG Egelsbach...

Von beiden Mannschaften erwischte der TV Langen den besseren Start und führte nach 5 Minuten mit 2:0. Erst dann gelang es der SG Egelsbach, den ersten Torerfolg zu erzielen. Nach dem 12:12 Ausgleich in der Endphase...

Leistungsbilanz der SSG-Sportabzeichengruppe

Die SSG-Leichtathletikabteilung zog eine Halbjahresbilanz bei der Sportabzeichengruppe. Die Sportabzeichengruppe befreit sich über 100 Sportlerinnen und Sportler von der Ablegung des Dreikampfabzeichens...

Nach der Pause stellte man sich besser auf. Der Spieler ein und er konnte seine Schüsse nicht mehr so plündern wie in der ersten Halbzeit. Bis zum Seitenwechsel gelang dem TV die 9:7 Führung. Diesen Vorsprung konnten die Gäste nach Seitenwechsel auf 17 auszubauender Mannschaft keine Chance mehr, das Spiel aus dem Feuer zu reißen...

So war dieses Spiel, das auf einem hohen Niveau stand, wieder offen. Nach einem langwierigen Kreislauf blieb es dem stark aufspielenden Becker vorbehalten. In der Endphase den verdienten 12:12 Ausgleich zu erzielen. Die trotz des schlechten Wetters zahlreich erschienenen Zuschauer waren mit dem Spiel sehr zufrieden...

Besonders beachtenswert war die Zahl der "Neuen". Zur Zeit ist aufgrund der Ferienzeit eine bessere Betreuung der einzelnen Teilnehmer möglich, als es sonst vorstellbar von den Anwesenden bezeichnet wird. Auch Nicht-

Der Erfinder

Erzählung von Peter Bichsel



Degenhardt schreibt Filmmusik zu „Zündschürren“

Der WDR bereitet die Verfilmung des Buches „Zündschürren“ von Franz Josef Degenhardt vor. Der Schriftsteller, der autobiographische Züge hat und die Abenteuer einer Kindergruppe im Nazi-Widerstand schildert...

Schlehubusch-Legende

Von Friedrich Schnack

Einmal verdächtigen die klugen Schwaben den Schlehubusch, er habe die Dornenkrone für das Leiden Christi hergegeben. Als die Bäume davon hörten, verärgerten sie ihn und ekelten ihn aus dem Wald hinaus...

Die Kapitäne befehlen ihren Matrosen, die Piratenflotte zu hissen - jeder auf dem Schiff des Geistes.

Manche möchten den Verfolger bekämpfen, um nicht gleichzeitig Reklame für seine Opfer zu machen.

Selbstauflöschung. Er hat sich selbst wie einen Ballon aufgelassen, um als Salut im feierlichen Moment zu platzen.

Im Leben trifft man oft Fälschungen, deren Herstellungskosten höher sind als der Neuwert.

Engel, der etwas von Pflanzenkrankheiten verstand und schickte ihn zu dem Busch. Was ist mit dir? fragte der Engel die Schilbe. Du bist etwas wach? Du bist so krumm geworden...

„Wir sind wahrhaftig“, riefen die Schwaben, „anscheinend gar nicht so geschickt, wie wir immer den Leuten weismachen!“ Und die anmutigen Bäume forderten den Kreuzdorn auf, Rechenschaft abzulegen...

Erfinder ist ein Beruf, den man nicht lernen kann; deshalb ist er selten; heute gibt es ihn überhaupt nicht mehr. Heute werden die Dinge nicht mehr von Erfindern erfunden, sondern von Ingenieuren und Technikern...

Früher aber gab es noch Erfinder. Einer von ihnen hieß Edison. Er erfand die Glühlampe und das Grammophon, das damals Phonograph hieß...

1931 starb er. Ohne ihn wären wir ohne Glühlampen. So wichtig sind Erfinder.

1890 wurde zwar noch einer geboren, und der lebte noch. Niemand kennt ihn, weil er jetzt in einer Zeit lebt, in der es keine Erfinder mehr gibt.

Er wohnte weit weg von der Stadt, verließ sein Haus nie und hatte selten Besuch. Er arbeitete und zeichnete den ganzen Tag. Er saß stundenlang da, legte seine Stirn in Falten...

Er ging früh zu Bett, stand früh auf und arbeitete den ganzen Tag. Er bekam keine Post, als keine Zeitungen und wußte nichts davon, daß es Radios gibt.

Und nach all den Jahren kam der Abend, an dem er nicht schlief. Er dachte an die Dinge, die er erfunden hatte, und er legte sich jetzt überhaupt nicht mehr schlafen. Tag und Nacht saß er über seinen Plänen und prüfte sie nach, und sie stimmten.

Der Erfinder staunte. Aber weil er ein Erfinder war, begriff er alles sehr schnell. Er sah einen Kühlschrank und sagte: „Aha.“ Er sah ein Telefon und sagte: „Aha.“

Und als er rote und grüne Lichter sah, begriff er, daß man bei Rot warten muß und bei Grün gehen darf.

Den Zeichen, den Träumen nach, denn der Worte Scham trägt das Einhorn. Scharfkantig war der Tag, blitzender Glanz im Gedankengestein, zersplitternd, und die Lüfte im Basalt wurde Zuckeln des Schattens.

Karl Seemann

der Erfinder sagte: „Ich habe eine Erfindung gemacht.“

Die meisten sagten nichts, einige lachten den Erfinder aus, und einige gingen weiter, als hätten sie nichts gehört.

Well der Erfinder lange nicht mehr mit Leuten gesprochen hatte, wußte er auch nicht mehr, wie man ein Gespräch beginnt. Er wußte nicht, daß man als erstes sagt: „Bitte, können Sie mir sagen, wie spät es ist?“ oder daß man sagt: „Schlechtes Wetter heute.“

Er dachte gar nicht daran, daß es unmöglich ist, einfach zu sagen: „Sie, ich habe eine Erfindung gemacht.“

Er hatte einen Apparat erfunden. In dem man sehen konnte, was weit weg geschied. Und er sprang auf in der Straßenbahn, breitete seine Pläne zwischen den Beinen der Leute auf dem Boden aus und rief: „Hier schaut mal, ich habe einen Apparat erfunden, in dem man sehen kann, was weit weg geschied.“

„Der hat das Fernsehen erfunden“, rief jemand und alle lachten.

„Warum lachen Sie?“ fragte der Mann. „Warum antwortete, und er stieg aus, ging durch die Straßen, blieb bei Rot stehen und ging bei Grün weiter, setzte sich in ein Restaurant und bestellte einen Kaffee, und als sein Nachbar zu ihm sagte: „Schönes Wetter heute“, da sagte der Erfinder: „Höflich Sie mir heute, ich habe das Fernsehen erfunden, und

niemand will es glauben - alle lachen mich aus.“

Und sein Nachbar sagte nichts mehr. Er schaute den Erfinder lange an, und der Erfinder fragte: „Warum lachen die Leute?“ „Sie lachen“, sagte der Mann, „weil es das Fernsehen schon lange gibt und weil man dies nicht mehr erfinden muß“ und er setzte in die Ecke des Restaurants, um ein Fernsehapparat stand, und fragte: „Soll ich ihn einstellen?“

Aber der Erfinder sagte: „Nein, ich möchte das nicht sehen.“ Er stand auf und ging. Seine Pläne ließ er liegen.

Er ging durch die Stadt, achtete nicht mehr auf Grün und Rot, und die Autofahrer schlüpfen und tippen mit dem Finger an die Stirn.

Er nahm einen Bogen Papier, schrieb darauf „Der Automobils“, zeichnete und zeichnete wachsend und monoton und er dachte nach. Auto noch einmal, dann erfand er die Rolltreppe, er erfand das Telefon, und er erfand den Kühlschrank. Alles, was es in der Stadt gegeben hatte, erfand er noch einmal.

Und jedes Mal, wenn er eine Erfindung gemacht hatte, zerriß er die Zeichnungen und warf sie weg und sagte: „Das gibt es schon.“

Doch er blieb sein Leben lang ein richtiger Erfinder, denn auch Sachen, die es gibt, zu erfinden, ist schwer, und nur Erfinder können es.

Popolarität

Alexander Girardi, der unvergeßliche Wiener Schauspieler, unterhielt sich einmal mit ein paar Freunden über Popolarität. Jeder gab ein Erlebnis zum besten. Schließlich kam Girardi an die Reihe:

„Ich geh' in Ischl auf der Kurpromenade spazieren und hatte gerade gehört, daß der Kaiser Franz Joseph tags zuvor auch angekommen sei. Also, ich denk' noch eben an den Franz Joseph, da kommt ein Hofbeamter auf mich zu und sagt: Herr Girardi, sagt er, Sie möchten doch höchstens gleich zu Seiner Majestät kommen.“ Ich machte mich fort und ging. Der Kaiser begrüßt mich in bester Stimmung wie immer und meint: Nun, mein Lieber, die Sonne scheint so prächtig, es ist ein herrlicher Tag, wollen wir nicht ein bißchen spazieren fahren?“ Wie Majestät zu wünschen geruhen? sage ich, und wir steigen ein und fahren durch Ischl. Ich sag' euch, schaut haben die Leute, es war eine Pracht... Am nächsten Tag - was soll ich euch sagen, da drängen sich auf der Kurpromenade die Leute an mich heran und bestimmen mich: Sagen Sie, Herr Girardi, was fragten sie allerwelt, sagen Sie nur, wer dem Herrn der weltbührlige alte Herr, mit dem Sie spazieren gefahren sind?

„Ja, und das“, schloß Girardi triumphierend, „das nennt man Popolarität!“

Fremde Taschen Als der französische Minister Terray, der die Finanzen des Königs Ludwig XV. betreute, sich eines Tages in Berlin mit einem Müff in der Öffentlichkeit zeigte - was damals zwar nichts Ungewöhnliches war, aber doch auffiel -, machte die für ihre Schlankefekt bekannte Sängerin Sophie Arnould eine boshaftige Bemerkung, die bald die Runde in der Gesellschaft machte: „Wozu braucht ein Mann, der seine Hände stets in unseren Taschen hat, eigentlich einen Müff?“

Unser Porträt

Irena Jarova aus Polen

Die gebürtige Danzigerin Irena Jarova studierte nach dem Abitur in Warschau Biologie. Nebenbei nahm sie Musikunterricht; spielte Gitarre und Klavier. Wenn Studenten eine Pöte feierten, sang Irena. Ein Reporter des polnischen Rundfunks, der sie bei einem Auftritt erlebte, ermunterte die damalige Studentin, doch einmal im Funkstudium vorzutreten. Das tat sie denn auch. Mit Erfolg. Radio Warschau darauf nahm sie bereits am Festival des polnischen Liedes in Opole teil. Es folgten Angebote vom Fernsehen. Irena unterbrach ihr Studium und widmete sich nur noch der Musik.

Die weiteren Stationen: Tourneen durch die Sowjetunion, Rumänien, Ungarn und Bulgarien. Nach ihrer Rückkehr erschien von ihr die erste Schallplatte, „Gondoliere der Weichsel“ brachte der Sänger beim Internationalen Liedfestival in Sopot den zweiten Preis.



Ein Jahr später fuhr Irena Jarova nach Paris. Hier trat sie im Kabarett „Chez Rasputin“ auf, sang Chansons und hatte Gelegenheit, mit Charles Aznavour zusammenzuarbeiten. Im französischen Rundfunk und Fernsehen war sie häufig Gast. Ziel und gelang es ihr, einen Wettbewerb zu gewinnen. Sie gab Konzerte in Belgien und der Schweiz.

An einem Frühlingmorgen dieses Jahres landete Irena Jarova in Hamburg. Ihre erste deutschsprachige Single heißt „Junge Liebe“. Warum weint der Wind?



Hans Jürgen Schöng

Besten Mann bei den Deutschen Leichtathletik-Jugendmeisterschaften am vergangenen Wochenende, war ohne Zweifel der 18-jährige Norbert Sachs. Allen Vorurteilen zum Trotz war der junge Athlet bei seinem schweren Unfall wieder in Bestform. Nachdem dieses Jahr schon, wie auch in den vergangenen Jahren, die Kreismeisterschaft, die Bezirksmeisterschaft und die Hessenmeisterschaft gewonnen hat, stellte er nun bei den Deutschen Jugendmeisterschaften drei neue Meisterschilde auf. Die 800 m lief er in der Klassezeit von nur 1:49,2 min., hier verbesserte er den Rekord um 1,1 sec. Über die 1500 m lief er 3:15,1 min. und im Weitsprung übertraf er mit 7,21 m den Rekord um genau 3 cm. Norbert Sachs läuft sich von einer Meisterschaft zur anderen immer weiter an die Spitze der Elite. Und wenn er 1975 bei den Juniorenmeisterschaften an den Start gehen wird, ist ihm ohne weiteres zuzutrauen, daß er dort ebenfalls neue Rekorde aufstellen wird.

Ein weiterer erfolgreicher Leichtathlet war Klaus Ploghaus aus Darmstadt. Er stellte mit 71,76 m im Hammerwurf ebenfalls einen neuen deutschen Jugendrekord auf. Auch er wird teilnehmen. Die vielseitige Günhild Hetzel aus Offenbach konnte mit 6,07 m im Weitsprung nur Zweite hinter Cilly Lenkamp aus Bzede (6,10 m) werden. Günhild Hetzel gewann jedoch vor Cilly Lenkamp den Hochsprung mit 1,79 m.

Reklame für die christliche Seefahrt und das Strandleben scheinen in diesem Sommer die Teens in ihren langen Gewändern zu laufen. Denn auf ihren typischen Bilderkleidern kreuzen Hochseesdampfer am Busen auf oder unruhigen Hüften und Saum. In riesigen Wolkengehäusen tummeln sich Leute im und am Wasser. Und hier und da findet man auch einzelne groß herausgestellte Figuren, wie beispielsweise jene ins Auge stichende Dame, die verdreht auf einem hochheiligen Stuhl in der Landschaft sitzt und mit einem Feldstecher aus dem Bild (sprich Kleid) schaut. All das ist dargestellt in Bildlagern großzügigen Formats. Es sind Stoffdrucke, die bei der Verarbeitlung (sind gemacht oder gekauft) als Panorama rund um das Kleidungsstück zur Geltung kommen. Ein Spaß für die Trägerin wie für den Beschauer.

ACT-Leichtathlet in Bestform

Besten Mann bei den Deutschen Leichtathletik-Jugendmeisterschaften am vergangenen Wochenende, war ohne Zweifel der 18-jährige Norbert Sachs. Allen Vorurteilen zum Trotz war der junge Athlet bei seinem schweren Unfall wieder in Bestform. Nachdem dieses Jahr schon, wie auch in den vergangenen Jahren, die Kreismeisterschaft, die Bezirksmeisterschaft und die Hessenmeisterschaft gewonnen hat, stellte er nun bei den Deutschen Jugendmeisterschaften drei neue Meisterschilde auf. Die 800 m lief er in der Klassezeit von nur 1:49,2 min., hier verbesserte er den Rekord um 1,1 sec. Über die 1500 m lief er 3:15,1 min. und im Weitsprung übertraf er mit 7,21 m den Rekord um genau 3 cm. Norbert Sachs läuft sich von einer Meisterschaft zur anderen immer weiter an die Spitze der Elite. Und wenn er 1975 bei den Juniorenmeisterschaften an den Start gehen wird, ist ihm ohne weiteres zuzutrauen, daß er dort ebenfalls neue Rekorde aufstellen wird.

Ein weiterer erfolgreicher Leichtathlet war Klaus Ploghaus aus Darmstadt. Er stellte mit 71,76 m im Hammerwurf ebenfalls einen neuen deutschen Jugendrekord auf. Auch er wird teilnehmen. Die vielseitige Günhild Hetzel aus Offenbach konnte mit 6,07 m im Weitsprung nur Zweite hinter Cilly Lenkamp aus Bzede (6,10 m) werden. Günhild Hetzel gewann jedoch vor Cilly Lenkamp den Hochsprung mit 1,79 m.

Das Angebot der Woche:

Advertisement for Busch's Möbel-Netto. Includes images of furniture, text: 'in Hochheim/Main', '...soll er wirklich preiswert sein. kauf bei möbel-netto ein!', 'Stollenwand Eiche rustikal mit Aufleistung. 365 cm breit, 224 cm hoch. Solange der Vorrat reicht innerhalb 4 Tagen lieferbar.', 'Clever-Preis 1.298.- ohne Aufleistung DM 1.198.-. Auch Variationen kurzfristig lieferbar.', 'Busch's möbel netto Hochheim/Main'.



# Langener Zeitung

D 4449 B



Amtsverköndungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN-UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv“

## Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtspaltige Millimeterzeile, in Textteil 1,— DM für die viergespaltige Millimeterzeile + 11% MwSt. Preisnachlass nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 61

Dienstag, den 30. Juli 1974

78. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

## Die Mahlzeiten sind schmackhaft und reichlich

„Essen auf Rädern“ schmeckt 99 Prozent der Beteiligten

### Der Kampf um die Mitte

Ein Blick in die englischen Zeitungen der letzten Woche drängt dem bundesdeutschen Betrachter Vergleiche mit der Lage in der Bundesrepublik auf. Innerhalb der Labourpartei ist eine heftige Auseinandersetzung zwischen ihrem linken und rechten Flügel ausgebrochen. Innenminister Roy Jenkins verließ ihr in einer vielbeachteten Rede Ausdruck. In unmissverständlicher Klarheit warnte er den linken Flügel der Regierungspartei, den Bogen mit einer der gesellschaftspolitischen Verhältnisse verändernden Politik nicht zu überspannen. Sein Rücktritt wäre die unausweichliche Folge, wenn hier kein Einschwenken auf eine gemäßigte Linie erfolge. Nur von der Mitte her sei das Patt und das so schwierig, Balancieren der Regierungspartei zu überwinden. Wie wolle man aber Wähler aus der Mitte gewinnen, wenn man sie dauernd erschrecke oder vergräme. Vielfach unterstützten sie die Forderung der Regierung oder befürchteten einen vernünftigen und machbaren Fortschritt. Extreme Forderungen jedoch führten sie ins Lager der Opposition und ließen im Blick auf die bevorstehenden Herbstwahlen einen Rutsch zu Heath erwarten.

Jenkins ging hart ins Gericht und sparte keineswegs mit scharfen Worten. Den Linksextremisten seiner Partei warf er vor; sie träten auf, als hätten sie ein Monopol auf die Weisheit. Es gehe nicht an, daß sie jeden, der nicht in ihr Horn blase, gleich als einen „Spitzbub oder einen Toren“ verdammen, sondern auf die Meinung des anderen hörten. So nur könnten die so notwendigen Wähler aus den mittleren Schichten gewonnen und die Regierungsbasis verbreitert werden. Als Hauptforderungen vernünftiger Labourpolitik zählte Jenkins auf: England müsse unbedingt im westlichen Bündnis bleiben und gegen die zur Zeit so große Gefahr ihres Auseinanderfallens ankämpfen. Für die Wirtschaft des Landes empfahl er eine vernünftige und begründete Ausdehnung des staatlichen Sektors, jedoch im ganzen die Beibehaltung und die weitere Festigung einer gesunden und profitablen Privatwirtschaft. Ungewöhnlich in diesem Sektor verteidige die Wähler und untergrabe das Vertrauen in die Privatwirtschaft. Die „größte Bedrohung“ sieht er gegenwärtig in der um sich greifenden Inflation, die erst noch mit „erweiterten und zivilisierten Methoden“ angegangen werden könne. Wenn hier nicht ein Zusammenstehen aller vernünftigen Kräfte erzielt werde, würden sehr bald schon zur Eindämmung dieses nationalen Ubelstandes Nummer eins unerträgliche und unzivilisierte Methoden angewendet werden müssen. R. M.



Mitglieder von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung überzeugten sich am Montag im Saal des alten Rathauses davon, wie schmackhaft die Fertiggerichte sind, die von der Arbeiterwohlfahrt bei der Aktion „Essen auf Rädern“ älteren Mitbürgern täglich ins Haus gebracht werden.



Im früheren Vorzimmer des Bürgermeisters wurde eine moderne Küche installiert. Ehe das Essen auf den Weg gebracht wird, werden die Fortlionschalen wärmeisolierend und hygienisch eingepackt.

Bauprojekten aufgeladen, über „auch wenn uns der Atem ausgeht, wir werden immer die Mittel für die alten Bürger bereitstellen“ sagte Dr. Wlekiński abschließend. „In diesem Zusammenhang“ so sagte Karl Zängerle weiter „muß ich den Namen einer Frau erwähnen, deren beständigen Drängen und rastloser Hingabe zur Sache es in erster Linie zu verdanken ist, daß diese für unsere technische Ausrüstung so segensreiche Einrichtung trotz vieler Hemmnisse und Widerstände, die aus einer gewissen Skepsis heraus verstanden werden müssen, doch relativ schnell Wirklichkeit werden konnte. Es war unsere 2. Vorsitzende, die Stadtverordnete Ilse Hosemann, die unablässig und keine Schwierigkeiten scheuend diese Idee vorangetrieben hat.“ Karl Zängerle sprach Ilse Hosemann den Dank des Vereins und vor allem den Dank der älteren

### Fünffährige wurde angekschoren

Beim Aussteigen aus dem PKW ihres Vaters wurde ein fünfjähriges Mädchen am vergangenen Samstag durch einen Schuß am Bein verletzt. Der Vater und die Nachbarn liefen sofort zu einer Gartenhütte in der Nähe, wo sich mehrere Personen aufhielten. Die aber gaben an, nicht geschossen zu haben. Die ebenfalls verständigte Polizei durchsuchte die Gartenhütten in der Nähe, konnte dort aber zunächst nichts finden, was auf einen Täter hindeutete. Als die Polizei am Sonntag ihre Ermittlungen fortsetzte, fand sie bei einer Gartenhütte in einem Wasserfaß einen durchschossenen Wasserkessel. Die Polizei vermutet, daß Schießübungen von irgendwelchen Leuten veranstaltet wurden, die sich über die Tragweite ihres Handelns nicht im klaren waren. Glücklicherweise wurde das kleine Mädchen nur leicht verletzt. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

### Landesmittel für 127 kommunale Sportstätten

Das hessische Sozialministerium hat jetzt die Verteilung der für den Bau kommunaler Sportstätten in diesem Jahr zur Verfügung stehenden Mittel abgeschlossen. Wie Staatssekretär Adolf Philipp am Mittwoch in Wiesbaden bekanntgab, wurden die restlichen Mittel in Höhe von fast drei Millionen Mark zur Finanzierung von 90 neuen Projekten vergeben. Damit hat das Land Hessen 1974 insgesamt 38,2 Millionen Mark für den Bau kommunaler Sportstätten bereitgestellt. 127 Bauvorhaben konnten mit diesen Zuschüssen gefördert werden.

### »Schein«-Geschäfte

oft genug Falschgeld oder altes, verfallenes (verruhtes) Geld. In Ländern mit besonders krassen Währungsverfall werden bei Abwertungen oft neue Scheine ausgegeben. Welcher Tourist, insbesondere wenn er erstmals ein Land bereist und der Landessprache nicht kundig ist, weiß schon, ob der Hundertert-Schein sich auf die wertlos gewordene alte oder auf die aufgewertete neue Währung bezieht. Auf solche alte Scheine sind sogar schon deutsche Bankassistenten hereingefallen. Daneben aber haben die Straßen-Wechsler Falschgeld zur Hand, das sie gutgläubigen Touristen andrehen. Deshalb: Vorsicht bei fremden Währungen! Falschgeld ist die schlechteste Währung der Welt. Wer sich vor Schäden bewahren will, holt sich seine Devisen bei einem Kreditinstitut und nicht beim Straßen-Wechsler, auch wenn der offizielle Kurs etwas schlechter sein mag. Der Kurs des falschen Geldes ist noch viel schlechter, nämlich gleich Null.

### Erich Kästner gestorben

Im Alter von 75 Jahren verstarb der Schriftsteller Erich Kästner in einer Münchener Klinik. Viele humorvolle Kinderbücher machten ihn berühmt. „Die Feuerzangenbowle“, „Das fliegende Klassenzimmer“ und „Das doppelte Lottchen“ erfreuten jung und alt. Nicht nur gelesen wurden seine Bücher, sondern auch verfilmt.

## Latscha sucht

für das Zentrallager in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße,

### Mitarbeiter

für die Warenausgangskontrolle

### Kommissionierer

für die Warenzusammenstellungen für unsere Filialen

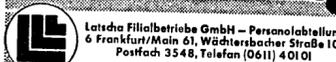
### Gabelstaplerfahrer

### Hallenportier

### Lagerarbeiter

Wir bieten gute Bezahlung, Dauerstellung sowie die sozialen Leistungen eines Großbetriebes. Wir erwarten Sie zu einem Gespräch in der Bufileteria des Kauf-park-Vorbräuchermarktes, Robert-Bosch-Straße, am Samstag, dem 27. 7. 1974, von 10 bis 13 Uhr.

An den anderen Tagen wenden Sie sich bitte an den Leiter des Zentrallagers, Herrn Giger.



Latscha Filialbetriebe GmbH — Personalabteilung  
6 Frankfurt/Main 61, Wäldersbacher Straße 10 I  
Postfach 3548, Telefon (0611) 40101

### Suchen Sie einen krisenfesten Arbeitsplatz?

Wir sind seit 70 Jahren ein bekannter Einzelhandelsbetrieb der Lebensmittelbranche und suchen für unsere beiden Geschäfte

## Verkäuferinnen

die gerne in angenehmer familiärer Atmosphäre Beschäftigung finden wollen. Auch wenn Sie nur halbtags tätig sein wollen, finden wir eine Regelung. Welche guten Konditionen wir bieten können, sagen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

## Willi Heuß

Lebensmittel - Obst - Gemüse  
Langen, Bahnstraße 3  
Einkaufszentrum Oberlinden

### Bedienung

gesucht für sonntags von 14 bis 20 Uhr, oder LADENHILFE von 14 bis 18 Uhr.

### Cafe Treusch

Bahnstr./Ecke Schnaingartensstraße

BUCHHALTERIN zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

PHONOTYPISTIN zur Aushilfe für ca. fünf Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

STENOYPISTIN zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

Textilhaus in Langen sucht Mitarbeiterin für den Verkauf

In Teilzeit-Tätigkeit zum baldigen oder späteren Eintritt.

Sie sollten uns wöchentlich etwa 20 bis 25 Stunden zur Verfügung stehen.

Wir bitten um eine kurze Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltswünsche.

## HEINZ GÖHR

NUR Langen-Oberlinden, Einkaufszentrum

## B. E. D. Timéhelp

### Wir suchen

Steno- und Phonotypistinnen  
Kontoristinnen  
Fenschreiberinnen

für einige Wochen in Langen oder näherer Umgebung.

## BURO-EILDienst

Mitglied des Unternehmensverbands für Zeitarbeit e. V.

605 Offenbach/Main  
Frankfurter Straße 22  
Telefon 81 49 86/35  
Außenstelle  
607 Langen, Dieburger Str. 1  
Telefon 2 13 08

## FRANKFURTER NEUE PRESSE

sucht als Urlaubsvertretung vom 1. - 31. 8. für einen kleinen Bezirk in Langen einen

### Zeitungsdrucker

Verdienst DM 12,50 täglich. Näheres zu erfahren bei H. Geiss, Telefon 06104/42079 ab 17 Uhr.

## Speditionskaufmann

mit guten Eisenbahntarif-Kennnissen für sofort oder später gesucht. Bieten selbständige, vielseitige Tätigkeit, angenehmes Betriebsklima und gute Verdienstmöglichkeiten.

## Wasa-Waggon GmbH

6083 Waldorf  
Nordendstr. 24, T. 06105/75494-75496

Wir suchen per sofort auf Dauer oder befristet:

- STENO-/PHONOTYPISTINEN
- SEKRETARINEN
- KONTORISTINEN
- BUCHHALTER(INNEN)

Volle soziale Leistungen, Urlaubs- und Feiertagsbezahlung, Fahrgeldersatzung, Essensgeld.

Inter.time.team gmbh & co. kg  
Langen, Bahnstraße 119, Tel. 06103 25623

## Herren-Hüte - Mützen

Stroh Hüte

## PELZ-MÜLLER

Egelsbach  
Westendstraße 8  
Ruf 48 08

## Preisgünstige Umzüge

ohne Berechnung der Anfahrts. Wir sind täglich, auch samstags fahrbereit.

E. A. VEMARIA  
Telefon 4 92 80

## Berufsausbildung zum Fahrlehrer

auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensjahr im Alter 22, Fahrer 3 Jahre, Ausk. 1988. Amli. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637876

Lehrgangsbeginn: Darmstadt 27. 7. 74

## G. Wagner - Umzüge

607 Langen, Telefon 06103/23119  
KRAFTFAHRER  
Führerschein Klasse 2 oder 3  
gesucht für Nah- und Fernumzüge

## Schreiner

für Einbauarbeiten gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten.  
Telefon 4 93 80

## ANZEIGEN

gehören in die



## Langener Zeitung

... da weiß man, daß sie gelesen werden

## Generalagenten

Wir sind eine große Versicherungsgruppe. Zur Ausweitung unserer Organisation suchen wir für den Raum Dreieich

mit Wohnsitz in Langen, der in den Sparten Kranken-, Lebens- und Sachversicherung Fachmann ist. Mitglieder-Bestände sind vorhanden. Auch einem kontaktfreudigen Branchen-Fremden bieten wir die Möglichkeit zur Einwerbung. Wir bieten hohe Provisionen, zusätzliche soziale Leistungen, angenehmes Betriebsklima und krisenfesten Beschäftigung. Bitte rufen Sie uns an unter Telefon (0611) 23 82 53 oder 23 64 56 oder schreiben Sie an



Continental Versicherungen  
Kranken-, Lebens-, Sachversicherungen  
6 Frankfurt/M.  
Mainzer Landstraße 71

Suchen schnellstens

### Kaufm. Mitarbeiterin (22 - 45 Jahre)

mit Schreibmasch.- u. Stenokennnissen für selbständige, interessante Tätigkeit. Arbeitsplatz: modernes Bürohaus in Mörfelden. Chiffre unter Nr. 519 an die Langener Zeitung erheben.



## ..... die Hose ohne Probleme

Wir sind ein Unternehmen für Kinder-, Knaben- u. Mädchen-Hosen und stellen für den weiteren Ausbau unseres Unternehmens zum frühestmöglichen Termin ein:

## BÜGLERINNEN

## MASCHINEN-NÄHERINNEN

## ZUSCHNEIDER

## MITARBEITERINNEN

für Warenkontrolle, Versand und Lager

Wir benötigen keine ausgesprochenen Fachkräfte. Sie haben die Möglichkeit, sich bei uns einzuarbeiten.

Es besteht Werksverkehr zu den benachbarten Ortschaften. Rufen Sie uns an - oder besser noch - besuchen Sie uns:

## ROBERT LÖSCH

BEKLEIDUNGSWERKE KG

6072 Dreieichenhain, Landsteinerstraße 10, Telefon 06103/85071

## NORDMENDE

### Fernseh-Techniker

sowie

### Meßgeräte-Techniker

Wir erweitern unseren Kundendienst, da Service bei uns groß geschrieben wird.

Wir suchen gewandte u. aktive Mitarbeiter.

5-Tage-Woche. Mittagslohn im eigenen Casino. Arbeitszeit von 7-16 Uhr. Freitag bis 15 Uhr. Bezahlung der Leistung entsprechend.

Bitte bewerben Sie sich bei unserem Herrn Weirich.

NORDMENDE  
Rhein-Main Vertrieb KG  
6079 Sprendlingen  
Otto-Hahn-Straße 1  
Telefon 06103/62021

Ab Juli/August dieses Jahres wird bei uns die Stelle einer

## Mitarbeiterin

freil. Korrespondenz - Werbung  
Sie sollten perfekt auf der Schreibmaschine, an selbständiges verantwortungsbewusstes Arbeiten u. an Team-Arbeit gewohnt sein. Kurzschrift nicht unbedingt erforderlich. Bitte stellen Sie sich vor oder schicken Sie uns Ihre Unterlagen zu. Sie erreichen uns in der Zeit von 8 bis 16 Uhr unter der Tel.-Nr. 06103/7807, Abt. Druckerel. Melden Sie sich bitte bei unserem Herrn Kappner.

## KARL GRONEMEYER KG

6070 Langen/Hessen - Mörfelder Landstraße 35 - Telefon \*7807



AUS UNSERER STADT

Langen, den 30. Juli 1974

Wohnwagen vorm Haus

Man tritt aus der Haustür, und da steht so eines jener Automoblie, die zunächst wie ein kleiner Lieferwagen aussehen, sich dann aber durch bunte Gardinen vor den Fenstern und dahinter vorliegende Regale als Wohnwagen ausweisen. Ob jemand aus der Hausgemeinschaft sich so ein Reisefahrzeug angeschafft hat? Aber der Blick auf das Kennzeichen beantwortet diese Frage schon. Der glückliche Besitzer dieses Wohnküchenschlafzimmers auf Rädern kommt von einer anderen Ecke des Bundesgebietes und ist wohl nur auf der Durchreise. Wie man einst als Kind, von romantischer Sehnsucht erfüllt, hinter die Fenster der Jahrmarktswagen zu spähen versuchte, so kann man es sich nicht jetzt als Erwachsener nicht versagen mitzutreten und vorsichtig hineinzupeilen. Nach und nach wird es sich herausstellen, nur daß das chen eine winzige Wohnung ist mit Schrank und Bank, mit allen möglichen eingebauten Filzeln und einem Kochherd, auf dem blaue Töpfe stehen. Der Raum ist leer; die Inhaber dieses rollenden Heimes sind offenbar zum Einkaufsummel in den Nachbarstraßen. Man will sich schon abwenden, da sieht man auf dem Tisch eine ausgebreitete Landkarte liegen, und dann erwacht nach der Weile die uralte Sehnsucht nach der Fernwe. Ob man sich erfüllen könnte, wenn man einen Wohnwagen hätte? Und keine Pflanze Wohl kaum - denn Träume müssen Träume bleiben. Sie werden alltagsgraue Realität, wenn sie Erfüllung finden. Ein luhles, ein ganzes Jahr Urlaub, unbeschränkte Möglichkeiten dort hin zu reisen; wohin man möchte - fragen Sie einmal jemanden, der sich diese Träume erfüllen kann, ob er wirklich glücklich ist...

Wir gratulieren!

- Frau Wilhelmine Schmidt, Wilhelmstr. 4, zum 77. Herrn Wilhelm Herth, Bahnstr. 128, zum 81. Frau Elisabeth Hofmann, Bahnstraße 73, zum 75. und Frau Rosa Schwieder, Friedrich-Ebert-Straße 28, zum 93. Geburtstag am 31. 7. 1974. Herr Edmund Bremer, Turmgasse 17, zum 75. Herrn Artur Neumann, Nordl. Ringstraße 111, zum 88. Frau Ida Schulze, Ahornstraße 4, zum 90. Herrn Hans Schwieder, Friedrich-Ebert-Straße 28, zum 86. und Frau Anna Kaplan, Reichenberger Straße 19, zum 83. Geburtstag am 1. 8. Herr Alfred Ertel, Bürgerstraße 27, zum 77. Geburtstag am 2. 8. Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Die Stadtverwaltung rät:

Brandversicherungsschutz überprüfen

Das Stadtbauamt rät allen Besitzern von Altbauten, zu überprüfen, ob für ihr Gebäude ausreichender Versicherungsschutz bei der Brandversicherungskammer besteht. Häufig haben Altbauten durch Ausbau oder Renovierung erhebliche Wertsteigerungen erfahren, insbesondere durch die Installation moderner Heizungsanlagen und sanitärer Einrichtungen, aber auch durch die Erneuerung von Fußböden oder Holzverkleidungen. In Bauwert von 1914 angegeben. Die tatsächliche Versicherungssumme, für die die Hessische Brandversicherungskammer in Darmstadt gedeckelt ist, errechnet sich durch die Multiplikation mit dem Index 10,36, der seit dem 1. Juli 1974 gilt. Sind in der Urkunde 10 000 Mark angegeben, beträgt also die Versicherungssumme 103 600 Mark. Versicherungsanträge können bei der Bauverwaltung im Rathaus (Zimmer 332) gestellt werden. Dort sind ebenfalls Merkblätter mit eingehenden Informationen zu haben.

Aus dem Schlaf aufgeschreckt

In der Solmschen Wehlerstraße in Dreieichenhain krachte es am Donnerstag um 1.45 Uhr so laut, daß einige der Anwohner aus dem Schlaf aufgeschreckt wurden. Ein Kraftfahrer rampte einen ordnungsgemäß geparkten Wagen 3500 DM Sachschaden war die Folge. Bei dem Fahrer wurde nach positivem Alkohotest eine Blutprobe angeordnet.

Wie sollen die Mehrkosten finanziert werden?

CDU fordert Sitzung wegen Bürgerhaus-Mehrkosten

„Mit welchen Gesamtkosten rechnet der Magistrat bei der Endabrechnung des Bürgerhausbaues gegenüber dem Planausatz? Wer hat die Überschreitungen verursacht oder genehmigt? Welchen Vorschlag macht der Magistrat, die erheblichen Mehrkosten zu finanzieren?“ Dies sind drei Fragen aus einer Vorlage, die von der CDU-Fraktion dem Stadtverordnetenvorstand zugeleitet worden ist. Sollte am 8. August - wie ursprünglich vorgesehen - keine Stadtverordnetenversammlung stattfinden, so beantragt die CDU-Fraktion die Einberufung einer Sondersitzung, wozu sie nach der Hessischen Gemeindeordnung berechtigt ist, da sie mehr als ein Viertel der Parlamentsstimmen besitzt.

In einer Pressekonferenz erläuterte CDU-Vorsitzender Werner Heinen die Gründe, die Verabschiedung des Haushalts für die Verabschiedung des Bürgerhausbaues seine Fraktion zusammen mit der NEV einen Antrag eingebracht, der die Bildung eines fachkundigen Gremiums zur Überprüfung der noch zu vergebenden Arbeiten für das Bürgerhaus zum Inhalt hat. Dieser Antrag sei mit Zwei-Stimmen-Mehrheit abgelehnt worden, weshalb die CDU nicht habe für den Haushalt stimmen können.

Zum Bürgerhausbau sei man auf Zahlen angewiesen, die der Magistrat mitteile. Man habe aber das Gefühl, daß diese Zahlen nicht vollständig seien. Bei den ersten Gesprächen über den Bau des Bürgerhauses sei von dem Architekten die Summe von 5,5 Millionen für die Fertigstellung des Bauwerks genannt worden. Später habe das Parlament die Summe von 7,95 Millionen genehmigt. Im letzten Haushalt habe dann plötzlich eine Summe von 11,29 Millionen gestanden. Nach Ansicht von Bauhaushelfern sei jedoch mit weiteren 3 Millionen Mehrkosten zu rechnen. Wenn man sich auch von Seiten der CDU nicht auf diese 14 Millionen festlegen wolle, so sei jedoch außer Zweifel, daß das Bürgerhaus teurer werde als bisher geplant. Es sei unerwünscht, daß jetzt umgehend die Kohnanrechnung vorgelegt werde.

Wie sollte man denn einen Investitionsplan



Viele Bürger warten sehnsüchtig darauf, daß die Jahrhundertbauten Bürgerhaus (links) und Hallenbad (rechts) fertiggestellt werden.

Städtischer Kundendienst durch die Leitung

Täglich 18 Anrufe über Bürgertelefon

Ein Dienst am Bürger, den die Stadt Langen vor zwei Jahren mit der Einrichtung eines Bürgertelefons ins Leben gerufen hat, ist mit dem Umzug ins neue Rathaus in eine andere Phase getreten. Dieser Tage gab der Magistrat einen Erfahrungsbereicht über das erste Halbjahr heraus, der besagt, daß in diesem Zeitraum 465 mal das Bürgertelefon klingelte, das ist ein Durchschnitt von etwa 18 Anrufen am Tag, wobei die Sonn- und Feiertage sogar mitgerechnet sind. Das ist nämlich das Schöne am Bürgertelefon: dieser dienstbare Geist steht Tag und Nacht unterm Dach in Bereitschaft, die Wünsche, Sorgen und Beschwerden der Bürger in Empfang nehmen.

Wählt man die Nummer 22008, so meldet sich eine sympathische Frauentimme, fordert auf, sein Anliegen in möglichst konzentrierter Form vor sich zu geben, damit es vom Tonband aufgezeichnet werden kann. Es wird empfohlen, sein Gespräch nach 10 Sekunden beendet zu haben, weil dann das Tonband automatisch abschaltet, eine Einrichtung, die sicher von manchem Ausschuß- oder Vereinsvorsitzenden bei Debatten begrüßt werden würde. Man erhält noch die Zusage, daß sich das entsprechende Amt der Stadtverwaltung bemühen werde, möglichst schnell Antwort zu geben.

Von den im ersten Halbjahr 1974 eingegangenen Anrufen kamen 376 tagüber, während 89 Anrufe die Nachtstunden bevorzugten, sicher weil sie tagüber nicht zu Hause waren. Insgesamt 408 der Anrufe, die sind 97 Prozent, waren auswertbar. Im ersten Jahr des Bestehens des Bürgertelefons kamen 1088 Anrufe an, davon waren allerdings nur etwas über 10 Prozent auswertbar.

umbauten Raum die Rede gewesen sei. Man wisse genau, daß das Hallenbad schon eine höhere Summe verursachen habe und es sei auch bekannt, daß heute von Preisen die Rede sei, die über 400 Mark liegen.

Wurde zu früh mit den Bauarbeiten begonnen, che die Planung überhaupt hieb- und stichfest abgeschlossen war, wolle die Christdemokraten wissen. Vermutlich habe schon Mehrkosten durch Stillstandszeiten der teuren Baumaschinen gegeben - che überhaupt begonnen wurde - weil Pläne fehlten.

Wenn es im Haushaltsplan heißt, für die Außenanlagen sei mit Mehrkosten in Höhe von 100 000 Mark zu rechnen, dann soll dies doch wohl wieder über den Damm gepöblt. Jean Paul Iloferer, der Bauexperte der CDU, schoß noch schärfer: „Ein entsprechender Herr, der im Innern sitzen möchte, hat offenbar nicht bemerkt, daß sich mancher vorrechnen hat.“ Man habe sich beim Baumstutzen über schönes Wetter gefreut, die Stellung der Kräne überprüft und nachgesehen, ob die Farbe auch gut angekommen sei. Offenbar habe man dies nicht mit den Preisen getan.

Ein früheres Argument des Magistrats, beim Hallenbadbau seien 900 000 übrig, steche nicht mehr, da dieser Betrag inzwischen doch für den Bahnbau des Bundes verwendet worden sei. Vermutlich geht es auch bei diesem Bauwerk nicht mehr nach Finanzplan. Gegenüber der ursprünglichen Planung, das Bürgerhaus mit einer Lüftung auszustatten, habe der Magistrat den Auftrag für eine Klimaanlage genehmigt, ohne das Parlament zu fragen. Die Christdemokraten rühten allerdings ein, daß das Parlament sicher einstimmt für diese Verbesserung gestimmt hätte, doch sei es mit den Mehrkosten von 250 000 Mark für diesen Zweck nicht getan. Die moderne Klimaanlage habe eine Erweiterung und zusätzliche Baumaßnahmen erforderlich gemacht, insgesamt 2248 Kubikmeter umbauten Raum mehr, wodurch Mehrkosten in Höhe von rund 900 000 Mark entstanden seien. Die Klimaanlage koste demnach insgesamt fast 1,2 Millionen mehr als ursprünglich vorgesehen.

Schließlich sei auch noch die sehr wichtige Frage zu stellen, wie der Magistrat die Mehrkosten zu finanzieren gedünke. Zum Ausgleich des Haushalts habe man verschiedene Geländeverkäufe aufgeführt, von denen es aber noch nicht ganz sicher zu sein scheint, ob und wann diese zustande kämen.

Ein großer Fragenkatalog, den sicher auch der Magistrat nicht ganz wird beantworten können, da ihm handfeste Unterlagen von den ausführenden Firmen nicht vorliegen. Es wird jedoch auf sein, diese stichhaltigen Fakten schnellstens zu besorgen, damit in der kommenden Sitzung des Parlaments Klarheit herrscht. Wann diese Sitzung sein wird, weiß man noch nicht. Nach der Hessischen Gemeindeordnung ist eine Sondersitzung unverzüglich einzuberufen, wobei dieser Begriff allerdings nicht näher definiert ist.

Heute werde nach einem Schuldigen unter den Baufachleuten gesucht. Dabei schiebe aber die Schuld auf den anderen, vom Architekten über den Statiker zum ausführenden Ingenieur. Es sei auch tiefgestapelt worden, als bei den Gesprächen über die Kosten von einer Summe von 220 Mark pro Kubikmeter

Studentenehepaar in der Hand eines Erpressers

Polizei rät zur Vorsicht mit „Anhaltern“

Jetzt stehen sie wieder an den Zufahrten zu den Autobahnen und an den Ausfallstraßen der Städte: Die „Anhalter“, die hoffen, von mitleidigen Autofahrern mitgenommen zu werden und - wenn auch meist in Etappen - billig an ihre Urlaubsziele zu gelangen. Zugegeben, die meisten „Anhalter“ sind nette Menschen, oft ausgesprochene Individualisten, denen es einfach Spaß macht, auf diese Weise zu reisen. Doch leider befinden sich unter ihnen auch ausgesprochene schwarze Schafe, die der ganzen „trampelnden Zunft“ schaden. Ein Beispiel dafür, wie sehr bei der Mitnahme von Anhaltern Vorsicht geboten ist, wird vom Darmstädter Regierungspräsidium berichtet:

Ein Student und seine Frau befanden sich auf der Heimfahrt von Aachen nach Essen. Am Autobahnzubringer Aachen stand ein Anhalter, in dem sie auch einen Studenten vermuteten, und in Erinnerung an eigene „Anhalterzeiten“ ließen sie den jungen Mann in ihr Auto einsteigen. Er wollte angeblich nach Köln, da sie aber bereits in Düsseldorf abzweigen mußten, wollten sie ihn zumindest bis dort mitnehmen. Bei angeregter Unterhaltung war man schließlich bis kurz vor die Abfahrt Düsseldorf gekommen. Dort aber entpuppte sich der vermeintliche nette Kommilitone als ein recht unangenehmer Gangster. Denn plötzlich hielt er einen Revolver in der Hand und zwang den Fahrer nach dem Motto „Alles hört auf mein Kommando“ ab sofort allen seinen Anweisungen zu folgen.

Mit vorgehaltener Waffe „kassierte“ er zunächst einmal das Bargeld des Studentenehepaars (etwa 60 Mark). Dann fuhr er kreuz und quer durch das Siegerland, bis sie schließlich in den Abendstunden ins Hessische kamen. Bei Schönbach im Siegerland hielt der Gangster dann seinen zweiten Coup. Er hatte den Studenten, der den Wagen fuhr, gezwungen, nahe an einem Wald anzuhalten, weil er dort zwei Spaziergänger - ein Ehepaar aus Schönbach - bemerkt hatte. Als das Ehepaar bis dicht an das Auto herankommen war, sprang der junge Mann heraus, bedrohte das Ehepaar mit seinem Revolver und nahm dem Ehemann die Geldbörse mit etwa 80 Mark Bargeld ab. Dann ließ er das Ehepaar die Schuhe ausziehen, die er weit wegwarf, und das Studentenehepaar mußte mit ihm weiterfahren.



Der Sommer, der ist da...

In vielfacher Form begegnete er uns übers Wochenende. Am Samstagmorgen lachte er hart unter von einem Mädchen, am Nachmittag winkte er durch zwei Kinder auf der Bundesstraße. Im glänzenden Wagen rollten sie mit Pappi und Manni gen Süden. Sie winkten unentwegt zum Mitkommen. Doch die vielen Gepäckstücke um das Rückenfenster herum und die Koffer auf dem Dach hielten davon ab.

Als dann am Sonntagmorgen noch der Tau auf den Gräsern im Vorgarten glitzerte, war es schon anders. Zwei hübsche junge Mädchen luhren auf ihren Mopeds vorüber. Die blanken braunen Beine standen hoch auf den Fußrasten und die Gesichter lachten. Das Badezeug war auf dem Rücksitz verstaubt. Die Stunde war wohl noch zu früh zum Mitfahren. Dafür rief aber am Nachmittag unversehentlich das Schwimmbad. Zunächst ging es bevorzugt hinein ins vorgewärmte Becken, dann folgte jedoch ein Sprung hinein ins kühle Naß und dann, o wehch ein Sommer: Die heiße Dusche vor dem Sonnenbad auf dem Rasen.

Beim Abendbummel lockte dann der Sommer aus einem Spalt im Vorhang eines Schaufensters. Ach, wie wippte er da herab vom Mini-Bikini und vom engen Ledergrütel des Sommerkleidchens. In großen roten und gelben Zahlen bot er sich als ganz besonders billig an. Doch kosten sollte er uns doch etwas. Das Einschlagen ging nicht so leicht. Der Duft der Grillparty aus Nachbars Garten war nicht schuld, doch der verbrante Rücken sagte an: Nun ist der Sommer wirklich da.

Der Ausverkauf ist im Gang

Am Montagmorgen setzte allerorten der Sommerschlussverkauf ein. In den Textilgeschäften entstand um das Sommerkleidchen für zehn Mark und den Pulli für nur drei Mark manches Gedränge. Überall wurde über Öffnungszeiten von öffentlichen Einrichtungen. An zweiter Stelle steht das Amt für öffentliche Ordnung, Wirtschaft und Verkehr. Rund 24 Prozent der Anrufer hatte in diesem Sachbereich ein Anliegen. Fragen der Verkehrssicherheit und des Umweltschutzes wurden angesprochen. Das Sozialamt folgt mit einem Anteil von 18 Prozent, das Amt für öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftswesen mit zehn und das Stadtbauamt mit 7,5 Prozent beteiligt.

Viele Bürger haben auch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, über die Durchwahlnummer der einzelnen Dienststellen im neuen Rathaus unmittelbar mit den Sachbearbeitern verbunden zu werden. Dazu muß allerdings gesagt werden, daß mehr in solchen Fällen nicht das Bürgertelefon, sondern die Rufnummer mit der entsprechenden Durchwahl wählen muß.

Obwohl sich der direkte Draht zum Sach-

Die Dillenburg Kriminalpolizei leitete sofort umfangreiche Ermittlungen ein, wobei ihr zugute kam, daß das überfallene Ehepaar nicht nur eine recht genaue Beschreibung des Täters und der beiden Insassen des Autos, sondern auch über den Typ des Wagens und das Kennzeichen geben konnte. Schon bald war deshalb auch bekannt, daß sich das Studentenehepaar offenbar in der Nähe eines Erpressers befand.

Überraschend meldete sich dann das Studentenehepaar am Dienstag in den frühen Morgenstunden auf einem Polizeirevier in München. Ihr „Anhalter“ hatte sie in München kurzerhand aus dem Auto gesetzt und war allein mit dem Wagen weitergefahren. Bei einer sofort eingeleiteten Fahndung der Münchner Polizei wurde das Auto mit leeren Tank in einem Münchener Vorort entdeckt. Der Täter, der offenbar schon wieder Aussehen nach einem neuen Opfer gehalten hatte, konnte einige Zeit später von einer Zivilstreife der Münchener Polizei festgenommen werden. Er trug einen gelben Prom-molterverlei bei sich. Damit war der „Film“ gelaufen. Dem Täter, einem Zwanzigjährigen aus der Gegend von Aachen, den schon eine Reihe anderer Straftaten zur Last gelegt werden, blieb angesichts des eindeutigen Sachverhalts keine andere Wahl, als ein Geständnis abzugeben.

Das Studentenehepaar aus Essen, das auf dem nicht geplanten Umweg über München nach Hause gefahren ist, wird auf der Heimfahrt sicherlich keinen Anhalter mehr mitgenommen haben.

Wohl niemand kann bei einem am Straßenrand stehenden Anhalter auf Anhieb erkennen, ob es sich dabei um einen Bösewicht handelt. Das vorstehende Beispiel sollte aber jedem autowilligen Autofahrer zu denken geben. rp

Mehr als 2000 Mark für einen Baum

Ein Autofahrer mußte zahlen

Nach einer Meldung des Automobilclubs von Deutschland hatte in Westberlin ein Autofahrer einen alten Kastanienbaum auf der Fahrbahn stehen, zunächst 420 Mark für die Neuanpflanzung eines Baumes an den Besitzer zahlen müssen. Da dem Geschädigten dieser Betrag nicht genügte und er Klage erhob, entschied das Landgericht in Berlin, daß noch ein weiterer Betrag von 2188 Mark zu entrichten sei.

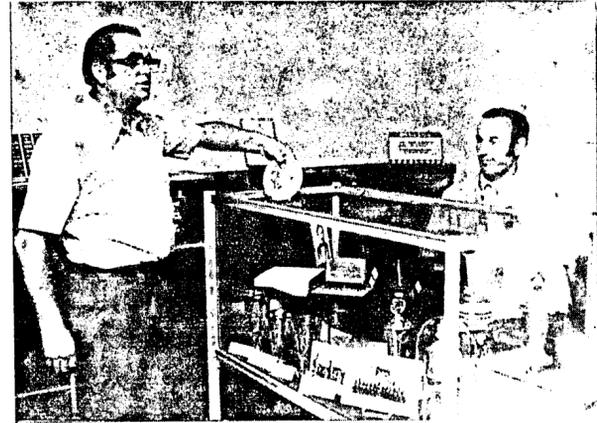
Das Gericht begründete seine Entscheidung damit, daß ein alter ausgewachsener Baum durchaus 10 000 Mark wert sein könne. Man könne nicht nur den reinen Holzwert in Rechnung stellen, denn ein so großer Laubbaum habe in einem Ballungsgebiet auch eine nicht zu unterschätzende Bedeutung als Lärm- und Sichtkulissee sowie als Sauerstoffspender.

Besonders die letzte Begründung dürfte für uns im Ballungsgebiet Rhein-Main von Interesse sein und uns den Kampf um die Erhaltung jedes Baumes verständlich machen. In einer kleinen Broschüre des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt heißt es zu diesem Thema:

„Ein voll ausgewachsener Baum mit 100 Quadratmeter Stammumfang bindet mehr Staub und regeneriert mehr Luft als 20 000 Quadratmeter Grünland - und das ist immerhin eine Fläche in der Größe von 20 Sportplätzen. Eine

Sattelschlepper war stärker

Eine Leichtverletzte und 5000 DM Sachschaden forderte ein Zusammenstoß eines Sattelschleppers mit einem Personenkraftwagen am Mittwoch um 16.45 Uhr auf der Mörfelder Landstraße an der Lichtzeichenanlage der Püttlerstraßen-Abzweigung. Nach Auskunft der Polizei bremste dort eine Pkw-Fahrerin ihr Fahrzeug scharf ab, weil die Ampel von Grün auf Gelb umsprang. Der Fahrer des nachfolgenden Sattelschleppers konnte sein schweres Fahrzeug nicht mehr schnell genug zum Halten bringen und fuhr auf den Personenkraftwagen auf. Auch ein seitliches Manöver des Kraftwagenfahrers konnte den Unfall nicht verhindern. Der Personenkraftwagen wurde total beschädigt und auch der Lastwagen an seiner Vorderfront wesentlich demoliert.



Mit mehreren Plaketten und Urkunden präsentiert sich der „Liederkrantz“ in einer Wandereranstaltung. Die von den Sängern selbst erstellte Vitrine wird demnächst in allen Zweigstellen der Langener Volksbank zu sehen sein. Auf unserem Foto in der Filiale Darmstädter Straße dekoriert der Erste Vorsitzende der Sänger, Heinz Helfmann, gemeinsam mit Horst Herth die Vitrine. In der Hand hat der Vorsitzende die Zelter-Plakette. Sie wurde 1957 von Bundespräsident Theodor Heuss dem „Liederkrantz“ zum hundertjährigen Bestehen des Vereins verliehen. Ferner sind ein handgeschriebenes Notenhüchlein, eine Großherzogliche Urkunde sowie ein großer Chronometer aus dem Jahr 1832 zu sehen. Diese seltenen Jubiläumserinnerungen und andere „ersungene“ Symbole alter Zeiten stammen größtenteils aus Privatbesitz. - Der „Liederkrantz“ bittet darum, auf solche alten Stücke bei der Entrümpelung von Kellern und Dachböden zu achten. Heinz Helfmann würde sich über Neuzeugänge in seiner Sammlung der „Liederkrantz“-Geschichte sehr freuen.

Konzeption des musealen Bereichs

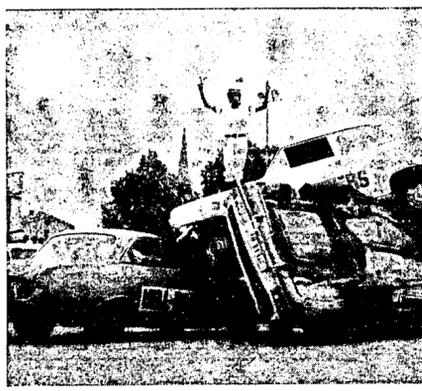
Nach dem Umzug der städtischen Dienststellen in das neue Rathaus an der Südlichen Ringstraße beschloß die Stadtverordnetenversammlung, einen Teil des Obergeschosses für museale Zwecke herzurichten. Heimats- und volkskundige Langener Organisationen sowie Privatpersonen werden um ihre Meinung zur Ausgestaltung dieses musealen Bereichs gefragt.

Mit ausführlichen Vorstellungen antwortete der Verkehrs- und Verschönerungsausschuss (VVV). Auch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Herren Strode, Baumerlth, Winter, Alles und Grein, detaillierte ihre Vorschläge. Selbst Privatpersonen boten ihre Mitarbeit bei der Ausgestaltung des musealen Bereichs an. Ausdrücklich wertet die Stadtverwaltung die Vorstellungen der einzelnen Organisationen und Bürger aus, so daß nach der Renovierung der Räume mit der Einrichtung und Gestaltung begonnen werden kann.

Die „Hell-Drivers“ kommen nach Egelsbach

Nur für einen Tag, am Donnerstag, dem 1. August, werden die „Hell-Drivers“ auf dem Gelände des Ison-Marktes in Egelsbach zum ersten Mal ihre Vorführungen beginnen um 20.15 Uhr. Viel Nervenkitzel gibt es bei den Darbietungen der „Höllenfahrer“ - wie der deutsche Ausdruck für die wagemutigen Männer heißt, die vorsätzlich Autos zerstören, indem sie mit ihnen halbschwerere Fahrten, Überschläge und Stürze durchführen.

Der Ruf der dieser Truppe voraussetzt, zieht immer wieder viele Zuschauer an, die dann auch auf ihre Kosten kommen. Da schließen Motorräder durch einen Feuerreißer über am Boden liegende Menschen,



Wir erläutern die Tagesordnung der Hauptversammlung vom 23. August 1974. Anschließend ergibt sich Gelegenheit zur Aussprache. Zum Abschluß wird ein Film über die Elektrizitätswirtschaft gezeigt. Alle Aktionäre und Freunde der VEBA sind herzlich eingeladen. Eintrittskarten sind nicht erforderlich.

Mittwoch, 31. Juli 1974, 18.00 Uhr, Gesellschaftshaus im Zoo, Großes Festzelt, Alfred-Brahm-Platz 16



EINLADUNG zur Aktionärs-Versammlung



Ein zweistrahliger Düsen-Jet, Cessna-Citadelion, wurde am Montag auf dem Egelsbacher Flugplatz vorgestellt. Die Sängerin Petra Pascal, hier im Foto, war beim ersten Probeflug mit dabei, der zeigte, daß das Düsenflugzeug wesentlich leiser als manche Propellermaschine ist. Die Hessische Flugplatz GmbH hatte an diesem Tag Lärmmessungen vornehmen lassen.

### Beantwortung einer Frage war keine Aussage Junge Union zum Hallenbadbau

Eine Veranstaltung der Jungen Union — wir unterstellten sie irrtümlicherweise der CDU — hatte auf ihrem Themenkatalog auch den Hallenbadbau notiert. Durch gewisse Übertreibungen beim Weiterverarbeiten ergaben sich hierbei Ansichten, die nach Meinung der Jungen Union nicht mehr auf dem Boden der Sachlichkeit beruhen. In einer Presseerklärung möchten die Veranstalter darstellen, was an jenem Abend tatsächlich gesagt worden ist.

In der Erklärung heißt es, daß im Laufe der Diskussion an den stellvertretenden CDU-Vorsitzenden des Ortsverbandes Frank Müller die Frage gestellt worden sei, ob an dem Gelände etwas Wahres dran sei, daß das Hallenbad nicht die geplante Länge habe. Daraufhin habe Frank Müller die Antwort gegeben, ihm sei davon nichts bekannt, er wolle es aber nachprüfen. „Abgesehen davon, daß wir im Stadtparlament 50 Meter beschlossen haben“, meinte Müller, „haben wir den nächsten Bau skandal, wenn an dem Gelände etwas Wahres dran ist.“

### Wertvolle Teppiche und Antiken aus 8. Stockwerk gestohlen

Ein nicht alltäglicher Einbruchsdiebstahl wird aus Heusenstamm gemeldet. Dort nutzen bisher noch unbekannt, jedoch vermutlich mit der von ihnen heimgesuchten Wohnung sehr gut bekannte Einbrecher, einen kurzen Urlaub des Wohnungsinhabers aus. Sie drangen in der Zeit zwischen 13 Uhr am 24. Juli bis um 19 Uhr am 25. Juli in einen Haus der Berliner Straße ein. Offenbar wurden sie während des Diebstahls gestört, denn sie ließen einige bereits besetzte antike Gegenstände und einen zusammengerollten wertvollen Teppich zurück.

Bei den gestohlenen Gegenständen handelt es sich um seltene Antikgegenstände und Teppiche, die alle durchweg einen hohen Schmelzwert besitzen. Insgesamt wird der Schaden mit 48.000 DM beziffert. Als gestohlene Gegenstände werden im Polizeibericht aufgeführt: Eine hellbraune, aus Holz geschnitzte Statue, die einen Mann in Sprunghaltung mit einer Krone auf dem Kopf darstellt. Sie stammt aus dem Jahre 1900 vor Christi und ist etwa 50 cm groß. Die Statue befindet sich auf einem rechteckigen Sockel der Größe 11 x 14 cm. Die Krone ist 12 cm hoch. Die gesamte Statue ist mit einer bräunlichen

Farbe angemalt. Das Ursprungsland ist Ägypten. Ein zweiter Antikgegenstand ist ein Griff eines Kultdolches aus Eisenblech. Der Griff ist handgeschnitten und stellt einen Menschen dar. Außerdem wurden zwei Mykene-Becher aus Griechenland gestohlen. Beide Becher verjüngen sich nach unten — der obere Durchmesser ist 12 cm, der untere 9 cm breit. Nach Angabe des Geschädigten sind es Silberbecher, die vergoldet wurden. Die Ornamentik des einen Bechers stellt „einen zahmen Stier auf dem anderen ist „ein zahmer Stier hinter einem Pflug“ nachgebildet. Beide Becher sind mit je einem runden Henkel bzw. Griff versehen, die vom oberen Rand bis zum Boden reichen.

Dazu wurden zwei außerordentlich wertvolle Perserteppiche gestohlen. Der eine ist 133 x 200 cm groß und stellt auf erdbeerenförmigen Untergrund eine Uferlandschaft dar. Er besitzt eine Leinwandfassung auf der Rückseite, die zum Durchstoßen einer Gardinenschiene dient. Der andere Perserteppich ist ein SARUK von der Größe 270 x 180 cm. Der Untergrund ist ein kräftig leuchtendes Rot. In der Teppichmitte ist ein achtseitiges Medaillon zu erkennen, das bis zum Rand reicht.

### Die Besucherwelle rollt ... Abstellkammer oder Gästezimmer?

In vielen Wohnungen und Eigenheimen brauchen heute Verwandte und Freunde, die man beherbergt, nicht mehr auf der Couch im Wohnzimmer zu schlafen. In immer mehr Haushalten gibt es ein „Fremdzimmer“. Bei jungen Ehepaaren ist es oft der Raum, den später die noch nicht vorhandenen Kinder einnehmen sollen. Oder ist es ein Wand-

### Jetzt ist die Zeit der leckeren Konfitüren

Himbeerkonfitüre mit Kirschwasser  
1 kg Himbeeren, 1 kg Gellierzucker, Saft und Schale einer Zitrone, 1 Eiweiß, Himbeergeist oder Kirschwasser.  
Die Himbeeren gut waschen — nach Möglichkeit nicht waschen — mit Gellierzucker vermischen und



24 Stunden zugedeckt ziehen lassen. Mit der abgelaugten Zitronenschale zum Kochen bringen und vier Minuten sprudelnd kochen lassen. Den Saft der Zitrone und Himbeergeist unterrühren und in Gläser füllen.

Pflaumen- oder Zwischensmarmelade  
1 kg Pflaumen (Zwischen) entstent gewogen, 1 kg Gellierzucker, 1 Zitrone, 6-8 Sternanis oder etwas Stangenzimt.  
Die Pflaumen waschen, abtropfen lassen, entsteinen und gründlich zerkleinern. Mit dem Gellierzucker, dem Gewürz und dem Saft einer Zitrone vermischen 4 Minuten sprudelnd kochen lassen und in Gläser füllen.

### Mehr Sicherheit - aus der Luft angepriesen

In Ruhnen einer Sicherheitswoche hat der Firmenverbund Tyresoles-Reifag und Glait, schliff „Europa“ zu Werbezwecken gechartert. Aus insgesamt 7500 farbigen Glühbirnen, die computergesteuert sind, wurde in Lauffen der Werbeslogan der Firma in den nächtlichen Himmel gestrahlt. Außerdem wurden im Rahmen der Sicherheitsbühnungseisen Reifenüberprüfungen, Spurprüfungen, Beleuchtungsproben und Stoßdämpferprüfungen durchgeführt.

Die dringende Notwendigkeit von Sicherheitswochen wurde insbesondere durch folgende Worte deutlich: In einem Zeitraum von vier Monaten wurden 118.280 Reifen geprüft, davon 27.071 (23,28 Prozent) mit einer Profiltiefe von über einem Millimeter; 51.946 (44,67 Prozent) mit einer Profiltiefe von unter einem Millimeter; 37.263 (32,05 Prozent) total abgefahren.

Diese Überprüfung habe gezeigt, daß 76 Prozent der von der Firma abmontierten Pkw-Reifen bereits nicht mehr verkehrssicher, zum Teil sogar absolut verkehrsuntauglich gewesen seien. Durch die Sicherheitswoche soll der Autofahrer „auto- und sicherheitsbewußter“ werden.

Außer Runderneuerung für Kraftfahrzeugreifen bietet das Unternehmen noch einen ausgedehnten Service an. Es verfügt über ein CCB-Computer-Center, das auch für an-

derdienstübchen, ein „halbes“ Zimmer oder eine Kammer. Das liegt sogar die Regel, wie mir scheint. Und da liegt auch schon der Hase im Pfeffer.  
„Ach, das kann ins Fremdzimmer“, sagt die Hausfrau, nachdem sie Großmutter lebensgroßes Foto gegen ein neues Ölgemälde im Zimmer ausgetauscht hat. Und allmählich folgt Stück auf Stück, das überflüssige der durchsichtige Rohrstuhl, das überflüssige Nähstichelchen und die Kommode, deren Schubladen prall mit allerlei Krimskrams vollgestopft sind, wenn der Gast frohen Mutes seine Habseligkeiten eine Weile darth unterbringen möchte. Natürlich sieht es nicht überall so aus — aber doch in vielen Fällen.

Ist nicht überhaupt schon die Bezeichnung „Fremdzimmer“ etwas ungeschön? Ein lieber Besuch, ein gern beherbergter Gast sollte sich doch nicht „fremd“ vorkommen, sondern fühlen, daß er für eine Weile familiennützlich geworden ist. „Sagen wir also lieber „Gästezimmer“.“  
Dieses Zimmer sollte also wirklich gastlich sein und sich dem Gastgeber wie ein Spiegel-

Spiegelbild anpassen. Das ist ohne große Kosten zu bewerkstelligen. Zunächst muß vermieden werden, das Gästezimmer als eine Art Abstellraum zu betrachten. Dann sind freundliche Gardinen, die durchaus nicht teuer zu sein brauchen, wichtig. Ein gutes Bett, ein hübscher Teppich und ein Kleiderschrank oder eine Kleidermaschine mit recht vielen Bügeln. Möglichst ein Schränkchen oder ein Regal mit leeren Fächern, Tisch und Stuhl. Denn ein Gästezimmer, das ausschließlich zum Schlafen da ist, in dem der Gast keine Gelegenheit hat, am Tage allein verbringen kann, ist kein Gästezimmer, sondern eine Schlafkammer. Für die Köffer des Gastes sollte eine geeignete Abstellmöglichkeit vorhanden sein und ein gut aufgehängter Spiegel ist ebenfalls notwendig.

Die dringende Notwendigkeit von Sicherheitswochen wurde insbesondere durch folgende Worte deutlich: In einem Zeitraum von vier Monaten wurden 118.280 Reifen geprüft, davon 27.071 (23,28 Prozent) mit einer Profiltiefe von über einem Millimeter; 51.946 (44,67 Prozent) mit einer Profiltiefe von unter einem Millimeter; 37.263 (32,05 Prozent) total abgefahren.

### Haben Sie so getippt?

Fußballlotto, Eiferwette:  
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 2  
Auswahlwette „6 aus 39“:  
7 15 16 17 27 37 (25)  
Rennquintett:  
Pferdelot: 14 10 4 2 9  
Pferdelot: 2 10 4 11 13  
Lottozahlen: 19 20 27 29 31 39 (48)  
Süddeutsche Klassenlotterie: 029352

### Toto- und Lottoquoten

Fußballlotto, Eiferwette: 1. Rang 447,80 DM, 2. Rang 22,05 DM, 3. Rang 2,35 DM. Auswahlwette: 1. Rang 54.691,95 DM, 2. Rang 2441,60 DM, 3. Rang 436,35 DM, 4. Rang 15,25 DM, 5. Rang 2,20 DM. Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 997.915,00 DM, Klasse II: 102.938,45 DM, Kl. III: 4063,35 DM, Klasse IV: 59,15 DM, Klasse V: 4,30 DM. (Ohne Gewähr)

### Der Juli um die Jahrhundertwende

Auch schon vor 75 Jahren unterhielt die Langener Zeitung ihre Leser über die wichtigsten Ereignisse aus nah und fern, wie wir bereits in unseren letzten Ausgaben darstellten. Heute wollen wir uns besonders den Juli aus dieser Zeit vornehmen. 1898 regnete es im Juli wie in diesem Jahr, dafür konnte im nachfolgenden Jahr von großer Hitze berichtet werden. Wollen wir also auch jetzt nicht die Hoffnung fallen lassen, daß es 1974 noch zu einem Sommer kommt.

Die Post machte von sich reden, wie es durch die kürzlich erfolgten Erhöhungen der Gebühren geschah. So meldete der Allgemeine Anzeiger für Langen und Umgegend am 2. Juli 1898: Die Telegraphenleitungen mit Fernsprechtariff können dem Publikum zur unmittelbaren Abwicklung von Gesprächen zur Verfügung gestellt werden. Vom 1. Juli ab wird für ein Gespräch von 3 Minuten nach den Orten Offenbach, Uckerath, Oberrod, Messel und Messel-Grube, einschließlich des Herberufens der gewünschten Person, eine Gebühr von 50 Pfennig erhoben. Bei längerer Dauer des Gesprächs erhöht sich die Gebühr für je 3 Minuten oder einen Bruchteil hiervon um 25 Pfennig.“

Schülerinnen gab es natürlich auch im Juli. Jedoch erst gegen Ende des Monats. Die Ausschreibung von Reparaturarbeiten in den Schulgebäuden weist es aus. Angezeigt werden außerdem die Gerichtsferien, die vom

15. Juli bis zum 15. September dauerten. Im politischen Leben der Stadt herrschte jedoch in beiden Jahren im Juli keine Ferienstimmung. Der Stadtrat fand sich allwöchentlich zu einer Sitzung zusammen. Dabei nahm die Pfisterung der Straßen in beiden Jahren einen bevorzugten Platz ein.

Anno 1898 war außerdem noch die Gemeinderatswahl durchzuführen. Bei ihr bewarben sich im Langener Anzeiger drei Wählergruppen. Das Ergebnis am 20. Juli ergab dann 4 Sitze für die SPD und 3 Sitze für den „Bürgerverein“. Eine dritte Liste, die von „unabhängigen Wählern“ aufgestellt worden war, ging leer aus. Von 1003 wahlberechtigten Bürgern hatten nur 603 ihre Stimme abgegeben. Die Ergebnisse für jeden der Gewählten lagen dicht beieinander.

Zuvor schon, am 3. Juli, hatte die Wahl zur Kirchengemeinderatwahl stattgefunden. Nur die männlichen Gemeindeglieder waren wahlberechtigt und zur Beteiligung aufgefordert. Unter den 36 gewählten Mitgliedern der neuen Kirchengemeinde stand Bürgermeister Metzger auf dem 30. Platz.

Auch das Ständesamt kam im Juli keine Ferien. Seinem Bericht für den Juni 1898 entnehmen wir, daß in diesem Monat 7 Todesfälle zu beklagen waren, darunter drei Kinder von 2 bis 7 Monaten, ferner zwei Frauen im Alter von 22 und 28 Jahren. Welches Leid bergen diese Zahlen, und von wieviel Fortschritt bis zu unseren Tagen erzählen sie.

### Schülerin wurde auf die Fahrbahn geschleudert

Als eine 15jährige Schülerin am Donnerstag um 12.15 Uhr aus einer Parkflicke heraus die Bahndamm überqueren wollte, wurde sie von einem Personenzug erfaßt und auf die Fahrbahn geschleudert. Sie erlitt dabei mittelschwere Verletzungen.

### Benzinpreise an der Autobahn gehen zurück

Auch an den Autobahn-Tankstellen beginnt der Benzinpreis zu sinken: Super ist jetzt bereits ab 91,9 Pfennig pro Liter zu haben. Wie der ADAC nach einer neuen Preisüberprüfung festgestellt, gibt es aber noch wie vor einige Tankstellen, die 99,9 Pfennig, also praktisch 1 DM verlangen.

Den neuesten Stand vom 16. Juli hat der ADAC in einer Übersichtskarte zusammengestellt, die ab Freitag an allen ADAC-Stellen kostenlos verteilt wird. Wer auf der Urlaubs- oder Geschäftsreise die Autobahn benutzt, kann dadurch viel Geld sparen, denn die Karte zeigt ganz deutlich, auf welchen Streckenabschnitten sich die teuren Tankstellen häufen und wo es andererseits gute Tank-Gelegenheiten gibt.

Seit der letzten ADAC-Untersuchung vor vier Wochen sind 28 Autobahn-Tankstellen mit den Preisen für Super-Benzin heruntergegangen. Unter ihnen gibt es besonders viele Shell-Stationen. Nach Ansicht des ADAC müßte sich diese Entwicklung fortsetzen,

denn seit April ist das Importbenzin in Holland um 10 Pfennig pro Liter billiger geworden.

### Der Biberbach muß in Ordnung gebracht werden

Am Mittwoch wurde in Offenbach der „Wasserzweckverband zur Unterhaltung der Biberbach“ gegründet. Die Gemeinde Götzenhain mußte dem Verband beitreten, und über die durch entstehenden Kosten wird in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung beraten werden.

Wer kommt in Götzenhain den Biberbach? Nur wenige. Sein Wasser sickert in kleinen Gruben an der nördlichen Feldmarkung in Götzenhain zusammen. Der „Grüne Born“ und die in der Nähe liegenden Ausläufer sind das Quellgebiet. Am Kirchborn kommt noch etwas Wasser hinzu, und danach rund noch ein Bächlein aus dem Anwesen Neckerfeld, die ab Freitag an allen ADAC-Stellen kostenlos verteilt wird. Wer auf der Urlaubs- oder Geschäftsreise die Autobahn benutzt, kann dadurch viel Geld sparen, denn die Karte zeigt ganz deutlich, auf welchen Streckenabschnitten sich die teuren Tankstellen häufen und wo es andererseits gute Tank-Gelegenheiten gibt.

Ob er in früherer Zeit mehr Wasser führte, könnte man meinen, reichete es doch bis etwa in die Zeit des 30jährigen Krieges hinein dazu aus, eine Mühle zu treiben, die ganz kurz vor seinem Ausgang nach Dietzenbach zu lag. Später wurde sein Wasser vom Kirchborn ab, nachdem dort ein Staudamm angelegt worden war, für einige Zeit hinweg nach der Mühle am Neuhof abgeleitet.

### GÖTZENHAIN

Wir gratulieren Frau Auguste Eisenberg, Hohenweg 28, zum 72. Geburtstag, den sie am 30. Juli feiert, und Herrn Heinrich Gottschaller, Rheinstraße 56, zum 70. Geburtstag, den er am kommenden Samstag begehen kann. Gottes Segen auch für das neue Lebensjahr!

Oberförstermeister Franke geht in den Ruhestand. Mit der Erhebung der Altersgrenze tritt Oberförstermeister Gutthard Franke am 31. Juli in den Ruhestand. Der Vorsteher des großstädtischen Forstamtes Neu-Isenburg erwirbt sich während seiner zehnjährigen Amtstätigkeit auch für den Götzenhainer Wald viele Verdienste. Auch hier packte er mit seiner Forstleuten, Jägern, Reitern, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und vielen am Wald interessierten Privatleuten die Aufgaben des Umweltschutzes an und ließ ein ausgesprochenes Gebiet der Naturerholung entstehen. Hart ging oft der Kampf um den Baumbestand. Die Autobahn Spreidlingen-Offenbach riß eine breite Schneise, Hochspannungsleitungen berührten den Götzenhainer Wald unmittelbar, und die Folgen des Odenwaldschneise für Wald und Landschaft bereitete bereits heute vor der endgültigen Festlegung der Trasse ernsthafte Sorgen.

Um so mehr ist anzuerkennen, was in Zusammenarbeit besonders mit Herrn Dr. Schumacher im Bereich des Neuhofs entstand. Wandern- und Reitwege wurden angelegt, Schutzhütten gebaut, aktiver Vogelschutz betrieben. In vielfacher Weise unterstützte der Oberförstermeister die Initiativen von Dr. Schumacher, das gesamte Gebiet rings um den Neuhof zu einer parkähnlichen Landschaft umzuwandeln und eine wirkliche „Grünzone“ zu schaffen.

### OFFENTHAL

Wir gratulieren! Frau Auguste Wolf, Langener Straße 43, zum 72. Geburtstag am 1. 8.; Herrn Max Eitner, Mittelstraße 8, zum 72.; Frau Elisabeth Jost, Bahnhofstraße 18, zum 85. und Frau Magdalena Lerner, Fiedlerstraße 10, zum 78. Geburtstag am 2. 8. Herzlichen Glückwunsch.

### Locker, lose, leicht - für die Hundstage richtig angezogen

Locker, lose, leicht - aber nicht ausgezogen beugegt man im Sommer 74 den heißen Tagen des Jahres. Man trägt wieder Röcke. Wer behagt gehen will, wählt die Pyjama-Version. Jedemfalls keine harten Hüften, das ist nicht mehr ete. Nichts Steifes, nichts Festes. Noch triumphiert der Flou, selbstverständlich ideal für 30 Grad im Schatten.  
Baumwollgewebe gelten als Stars am Hundstage-Himmel. Meist mit Chemiefaserbeimengungen, die pflegeleicht sind zum „Spielen“ da, ferner lose, dicke Armbündel. Bei großer Hitze empfindet man Ketten weniger angenehm, man steckt lieber einen Clip an den Kleiderauschnitt, um Schmuckstücke zu setzen. Farblich wirken Kontraste besonders frisch und kühl. Marine-Weiß, Schwarz-Weiß und Weiß mit einem tiefen, matten Braun strahlen immer Eleganz aus. Wer es bunter liebt, hält sich an Türkis, Grün, Zitronengelb, Königsgelb - lauter Töne, die einen kleinen Kissenschau mit sich bringen.

Dazu setzt man eine mehr oder minder große Strohhut auf. Haupt, denn Hut ist absolut letzter Schrei. Wer nur ein bißchen „in“ sein will, trägt ihn auch zum Florenzanzug, zum Luftkleid. Jedenfalls ist er kleidmann, ersetzt die Sonnenbrille, tut dem Teint gut und schützt die Haare und Kopfhaut.

Um außerdem dem Trend des „Schon rückwärts“ treu zu sein, wählt man Sandalen jeglicher Art, mit flachen, mittleren und hohen Absätzen, nicht mehr plump und

LINKS:  
1. Streifenstoffe in Diagonal-Anfaltungen sind sehr modisch. Hier zu einem luftigen Kleid, das auch auf Großstadtstraßen paßt. Vorne hochgeschlossen, rückenfrei, mit angelegten Taschen und ausgestelltem Rock.  
2. Durchgeknipt ist das ärmellose Herbolusenschnitt. Das rückenfreie Oberblei verstrekt sich unter einer losen Weste mit Blendeneinfassung.

RECHTS:  
1. Weiß mit marinenblauen Streifen sind Rock und Längsblat. Marine das ärmellose, weit-rund ausgeschnittene Oberblei. Passendes Hüchchen.  
2. Streifen und Punkte mischen sich auf dem leichten, Seidenstoff des hübschen Deux-pièces. Tief und oval ausgeschnittene die gekürzte Bluse, der Rock eine Glocke.

### ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!

nur solange der Vorrat reicht:

## 3000 Kleiderstoff-Coupons direkt ab Fabrik

Aktuelle modische Sommerstoffe zu Niedrigstpreisen - vor unserem Haus

Donnerstag, Freitag und Samstag

# KAUFHAUS BRAUN P

LANGEN

1. SSV - Woche vom 1. - 3. August

## Silberpracht

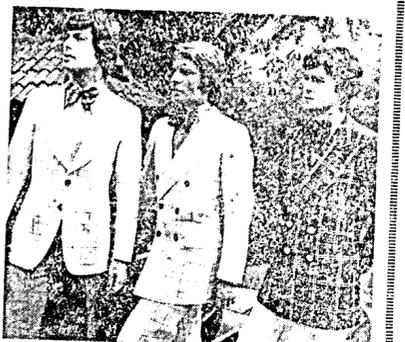
bei Ordiam

Frankfurt Zeit 83 und Nordwest-Zentrum, Nidacorso Offenbach Frankfurt Str. 35

in der großen, aktuellen SILBER-SCHAU



## Sommerliche Eleganz



OBERN LINKS: Leichter Sommerblazer in blauem Farbton. - OBERN MITTE: Bordeauxroter, bedruckter Samtanzug mit gleichfarbigem Hemd, dessen Kragen über den Sakko gelegt ist. - OBERN RECHTS: Neuer Typ der Gesellschaftskleidung, vor allem geeignet für Diskoticken; der Partyblouson mit weitem Flügelkragen und modischem Druckdessin. RECHTS: Karos sind Trumpf! Drei Modelle, die man nach der Mix-and-Match-Idee austauschen kann. Fotos: DIF

Auch an heißen Tagen kann man sich lässig kleiden, ohne nachlässig auszusehen. Im Gegenteil. Nachdem eine gewisse Eleganz in der Herrenkleidung eingezogen ist, ist auch die sommerliche Kleidung wieder „angrozier“, d. h. es gibt ein ungefülltes Sportjacket, ein Ausgehjacke, einen eleganten Blazer oder einen Partyanzug handelt. Selbst die Kleidung, die man in Diskotiken anzieht, zeigt einen deutlichen Abschied vom Gammel-Look.

## Sommerleiden der Intellektuellen

**Heuschnupfen-Allergie von innen her bekämpfen**

Etwa drei Millionen Deutsche und selbst in der so „gesunden“ Schweiz einige Hunderttausend - darunter überdurchschnittlich viele Intellektuelle, Angestellte und Studenten - langens jedes Jahr Frühling und Sommer entgegen, fürchten sich vor den Jahreszeiten, in der die Luft erfüllt ist vom Duft der Blumen, Gräser und Bäume.

### Kurioses

Ausgeräumt wurde ein Textilgeschäft in New York, das gerade einen Ausverkauf wegen Geschäftsvorgang durchführte. Auf den Plakaten der Firma ließ es: „Mein Lager muß jetzt auf jeden Fall geräumt werden!“ Die Diebe kritzelten darunter: „Wir hoffen, daß wir Ihren Auftrag zur Zufriedenheit ausgeführt haben!“

Ein reicher Fabrikant aus Ohio ist nicht nur ein tüchtiger Unternehmer, sondern auch ein Kavallerist alter Schule. Er ordnete für seine Betriebe an, daß das gesamte weibliche Personal jeweils zehn Minuten vor den Männern die Fabrik verlassen darf, damit die Damen in den öffentlichen Verkehrsmitteln einen Sitzplatz bekommen.

Schuld daran ist ihre Überempfindlichkeit, ihre Allergie gegen verschiedene Arten von Blütenstaub, winzige Blütenpollen. Es handelt sich dabei nur um eine übers Ziel hinausgeschossene Schutzmaßnahme des Körpers. Ergebnis: Heuschnupfen oder Heufieber begleitet von Fieberzittern, Bindehautentzündungen und vor allem unprägnanten Niesenanfällen, die sogar ernsthaft die Verkehrssicherheit gefährden.

In England hat man festgestellt, daß bei einem derartigen Heuschnupfen-Niesenanfall hinterm Lenkrad des Wagens der Fahrer bei 110 km/h etwa ein Drittel Kilometer völlig blind fährt, wahrhaftig eine Gefährdung für Mitfahrer und andere Verkehrsteilnehmer.

Da die Immunreaktion von Innen über die Blutbahn wirkt, ist den geplagtesten Heuschnupfenkranken deshalb auch nur wenig mit einer Lokalanästhetika von außen, d. h. mittels Nasenspray oder Tropfen geholfen.

Geholfen werden kann ihnen jedoch jetzt - ebenfalls von innen her - mit Kapseln, die 700 winzige bunte Perlechen enthalten. Diese lösen sich nach und nach über zwölf

Stunden hinweg im Körper auf und wirken von innen über die Blutbahn. Sämtliche lästigen Symptome des Heuschnupfens verschwinden. In jeder Apotheke sind diese Kapseln erhältlich.

Abends keine schweren und reichhaltigen Mahlzeiten zu sich nehmen.

Keine aufregenden Fernsehspiele sehen und spannenden Krimis lesen.

Vor dem Zubettgehen Kaffee und Alkohol vermeiden. Wenn Kaffee, dann koffeinfrei, der nicht aufputscht. Schlafen kann man danach immerhin.

Wer abends nicht untätig dastehen mag, sollte handarbeiten, Sticken - das ist wissenschaftlich belegt - entspannt und beruhigt. Der Umgang mit Nadel und Faden und schönen Stoffen macht wirklich Spaß - allerdings nur bei ausreichender Beleuchtung. Sonst wird die Stickerin zum Augenpudding und hat eine gegenläufige Wirkung auf das Nervensystem.

**Tips zur totalen Entspannung**

So kommt jeder in Sehlaf

Vor dem Schlafengehen einen Spaziergang machen und Sauerstoff tanken. Eine halbe Stunde genügt schon.

Während des Spazierganges „abschalten“, d. h. gelöst und nervlich entspannen.

Sehr wichtig: Das Bett muß in Ordnung sein. Keine Kühlen in der Matratze. Kein Oberbett aus Großmutters Zeiten! Das Feder-Bett sollte luftig-leicht und kuschelig sein und die Hautatmungen während der Nacht aufnehmen und die Außenluft abgeben können. Alle drei bis fünf Jahre muß ein Feder-Bett gereinigt werden. Etwa alle zehn Jahre ist ein neues feiliges Feder-Kissen sich noch verbraucht.

## Marianne Koch zu Gast



Kaffeemotomaten von Braun gratulieren konnte. Sie überreichte ihm ein Kaffee-Service, das sie dann auch sogleich mit Hilfe des Braun Aromaster „einweichte“.

Viele Schaulustige hatten sich eingefunden. Marianne Koch erfüllte zahlreiche Autogrammwünsche.

## Wie mündig ist der deutsche Verbraucher?

Wie aufgeklärt ist der deutsche Verbraucher und wie mündig ist er als Bürger. Hierüber herrscht trotz Meinungsforschung noch weitgehend Unklarheit. So konnte sich in der öffentlichen Meinung das böse Wort vom „Konsumterror“ verbräutet, was ihm andere vorschreiben.

Die Deutsche Nestlé stellt die Frage: Ist das der deutsche Konsument? Oder ist das nur ein Popanz, mit dem einige Kreise in unserer Gesellschaft ihre Agitation betreiben wollen. Eines ist sicher: Hinter der Meinung vom „Konsumterror“ steckt eine gehörige Portion Anmaßung, solange man nicht genau weiß, wie aufgeklärt der Konsument und wie mündig er wirklich ist.

Die Deutsche Nestlé führt zur Zeit eine repräsentative Befragung durch, um herauszufinden, ob der aufgeklärte Konsument als mündiger Bürger nur Wunsch oder auch Wirklichkeit ist.

In Rahmen einer breit angelegten Aktion der Braun AG, Kronberg, reist Frau Koch als Glücksbringerin durch Deutschland.

50 Elektrofachhändler in Nord und Süd, in Ost und West haben nämlich einen Preis in dieser Braun-Aromaster-Aktion gewonnen. Sie bewiesen eine beachtliche Fachkenntnis über das Gerät, das wohl zu Recht Aroma-Tresor genannt wird. Wasser, Heizung und Filter sind vertikal angeordnet und vom Gehäuse ganz umschlossen. So wird das wertvolle Aroma voll bewahrt. Der Filtervorgang ist direkt, der Filtervorgang kurz. Das Vertikalsystem ermöglicht zudem eine kompakte Form mit kleiner Standfläche.

So findet der Braun Aromaster auch auf dem kleinsten Frühstückstisch- oder Kaffeetisch seinen Platz. Mit seinen Farben rot, oliv, weiß oder gelb und mit seinem einrichtungsfreundlichen Design entspricht er ganz der Wohnkultur unserer Zeit.

Limburg war die erste Station, wo Marianne Koch dem Mitarbeiter der Firma Diener zu seiner umfangreichen Fachkenntnis über den

„Konsumtrot“ einleiten, der so maliv ist, sich von jedem und jeder Sache „verführen“ zu lassen; der im Prinzip nicht so recht weiß, was er wirklich braucht und der vor lauter

## .. nicht nur heute - immer billig bei VEMA

in allen Filialen

Fischer-Bockwurst 10 x 50-g-Dose <b>3.98</b>	FKF-Zigeunerspleiß 300-g-Dose <b>2.48</b>	Rouladen 500 g <b>6.98</b>	Gottena „Große Klasse“ Gebäckmischung 500 g <b>1.98</b>	72er Zeller Schwarze Katz 0,7-Liter-Flasche <b>2.48</b>
Pfanni-Knödel halb u. halb, 220 g empl. Preis 1,48 <b>-99</b>	Gewürzgurken 720-ml-Glas <b>-88</b>	Zigeunerbraten 500 g <b>6.98</b>	Trumpf-Schokolade 100-g-Tafel <b>-59</b>	72er Beaujolais 0,7-Liter-Flasche <b>2.98</b>
Livio-Ketchup 340-g-Flasche <b>-99</b>	Schwarzwürzeln 425-ml-Glas <b>-99</b>	Rindersteaks 100 g <b>1.95</b>	Ital. Rotwein 2-Liter-Flasche <b>1.98</b>	„Camay-Seife“ 150-g-Beidstück <b>-79</b>
		Frischwurst-Aufschnitt 200 g <b>1.75</b>		

Bitte beachten Sie unsere preisgünstigen Fleischangebote bei bester Qualität in den Filialen mit Frischfleischabteilung

**Unter dem Erntekranz**

**Bäuerliche Bräute in Pommern, Ostpreußen, Schlesien**

„Bück den Rück“ riefen die Wachteln über das pomeranische Bauernvolk, das um die Sommerzeit unter weißen Wolken am blauen Himmel fleißig die Hände regte, den Samen der Ernte einzubringen, wie schon die alte Bauerngeschlechter seit fast einem Jahrtausend es auf der gleichen Erde getan hatten. Erntezeit in Pommern war hohe Zeit für das ganze Land, für Dorf und Stadt, denn Pommern war Bauernland und sich seines Wertes und seiner Bedeutung für die Ernährung auch eines großen Volksteiles im deutschen Vaterland seit jeher bewußt. Es war nicht nur ein Einbringen des Getreides, es war die Zeit des Erntesegens, auch eine Aufrufung der Freude und des Dankes um die Mühen eines Jahres härterlicher Arbeit, und ebenso treu wurden hierbei die Sitten und Bräuche im pomeranischen Landvolk bewahrt, die schon aus Urväter Zeiten überkommen waren.

Der Erntekranz wurde gewunden, der an die Scheunentür genagelt wurde, und man band die Erntekrone, hinter der sich Bauern und Landarbeiter unter fröhlichen Musikweisen zum festlichen Erntezug formierten. Die Krone begleiteten die ältesten Hofgänger, geschmückt mit Kränzen, Sträußen aus Preiselbeerkraut, Ähren und Blumen. Es folgten die Schlichter, die zum Festlichen Schreien, die Frauen und Mädchen mit geschmückten Hären, die Schar der Kinder mit Kränzen im Haar. Vor dem Hof oder dem Wirtschaftsbereich für die Vorbringer nach dem Dankchoral um den Höchsten, der die Ernte segnet, ihren Kornspruch vor, der meist von erheblicher Länge, volkstümlichen Reimen und kernigem Humor war. Junge Burschen versuchten zuweilen der Hausfrau den Erntekranz überzuwerfen, wogegen sich diese durch Würgeschreie auf ihre Bedränger zu wehren suchte. Waren die guten Wünsche und Sprüche gewechselt, zog man zum gemeinsamen Schmaus, dem Erntebrot und dem anschließenden Tanz um in Frohsinn und Heiterkeit die Erntezeit des Pomeranlandes zu beschließen.

Die schlesische Freude am Verschiedenen ihrem Deklamieren und am Gesang kam auch bei den zahllosen Erntesitten auf ihre Kosten. So hatte man beim Binden eines Gastes auf dem Felde Sprüche wie diesen: „Ich binde Sie zur Ihr (Ehr), / Bill' um ein' Kanne Bier, / Wär's eine Kanne Wein, / Sollt Ihre Ihr (Ehr) noch größer sein.“

Die Sitte des Stehenlassens einiger Halme galt in Schlesien als Opfer für die Gottheit, wobei an die Stelle des germanischen Wodan ein heiliger geizter, der in Oberlesien dabei mit dem folgenden Vers angesprochen wurde: „Petrus, da hast du einen Knoten, / Laß es nächstes Jahr wieder geloten!“

Besonders schöne Lieder und Singsprüche waren in Schlesien beim Überreichen des Erntekranzes üblich, aus denen des Volkes ganze Seele sprach.

„Erntekuchen und Schlichteressen, Sichel- und Weizenbrot, der Tanz um den Kranz, bis dahin auch für das lebensfrohe Schlesien die Ernte.

Für intensivere Agrarproduktionen

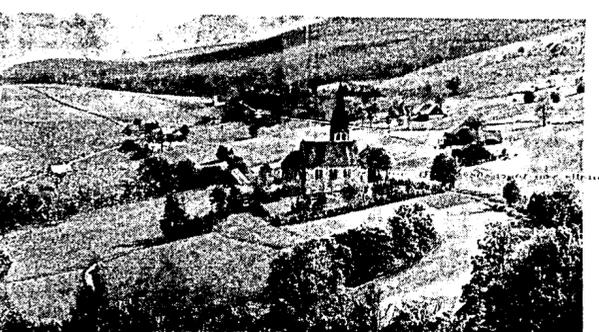
Um die weitere Verbesserung der Bodenbewirtschaftung und eine intensive Agrarproduktion zu gewährleisten, sollen 900.000 Bauernhöfe mit einer Gesamtfläche von mehr als 5 Mill. Hektar Land bis zum Jahre 1980, spätestens aber in den nächsten 10 bis 15 Jahren, den Besitzer bzw. Bewirtschaftler wechseln. Damit rechnet das Zentralorgan der Bauernpartei, „Zielony Stander“, aufgrund von Untersuchungsergebnissen des polnischen Landwirtschaftsministeriums.

Die Konjunktur-Propheten der deutschen Wirtschaft sind sicher, daß sich im nächsten Jahr die zur Zeit noch schwache private Verbrauchsnachfrage beleben wird. Als Grund werden die im Rahmen der Steuerreform gemanagelten Steuererleichterungen angegeben. Man rechnet damit, daß die vorzeitige Konjunktur bereits zum Jahreswechsel einsetzt.

Dabei erhebt sich die Frage, wie die Verbraucherpreise in dieser Situation sich entwickeln werden. Die Experten drücken sich in ihrer Sprache so aus: der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten im Jahre 1975 um gut 7,5 Prozent stellt nach aller Erfahrung den Richtsatz für den Preisniveau-Anstieg dar. Mit anderen Worten: Die Experten rechnen mit einer durchschnittlichen Steigerung der Verbraucherpreise um 7,5 bis 8 Prozent. Das ist eine recht hohe Rate, wenngleich sie auch schon höher war, bedingt durch die schlagartige Verteuerung des Mineralöls. Findige Statistiker könnten also behaupten, daß sich die Teuerungskurve etwas abflacht.

Hier kommt hinzu, daß für das kommende Jahr mit keinem nennenswerten „term-of-trade-effekt“ gerechnet wird: die Preise der Ausfuhren werden vermutlich im gleichen Tempo steigen wie die der Einfuhren. Da die Tempo steigen wie die der Einfuhren, da die schlagartige Verteuerung der Mineralpreise zur Jahreswende 1974/75 statistisch durchgefallen“ sein wird, könnte sich zu diesem Termin der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus also etwas ermäßigen.

Für verminderte Teuerungsraten bei geringeren Konsumgütern (ohne Mineralölprodukte) spricht allerdings kaum etwas, dampfende Momente dürften sich im In- und Stahlversicherung verweigern ihm für den Inzwischen völlig ausgeraubten und abmontierten Wagen jeden Ersatz, und das Landgericht Bonn entschied: Das Abstellen des Wagens an der Autobahn sei ein großes Verschulden des Kraftwagenbesitzers.



Grünwald im Glatzer Bergland, sehen die Hohe Meise sechen. Foto: Archiv

In Ostpreußen, wo eine Vielfalt von Erntebrotchen bis zuletzt lebendig war, hatten sich

## Preise auf schmalen Grat

Stabilisierung der Ölpreise verspricht bestenfalls leichte Abflachung der Teuerungskurve für 1975

Die Konjunktur-Propheten der deutschen Wirtschaft sind sicher, daß sich im nächsten Jahr die zur Zeit noch schwache private Verbrauchsnachfrage beleben wird. Als Grund werden die im Rahmen der Steuerreform gemanagelten Steuererleichterungen angegeben. Man rechnet damit, daß die vorzeitige Konjunktur bereits zum Jahreswechsel einsetzt.

**Männer sind leichtsinniger beim Überholen**

Zwar rümpfen noch immer einige der Herren am Steuer die Nase über die Fahrkünste der Frauen, aber die Statistiker wissen es neulich in der „Barmer brücke“ schwarz auf weiß zu jedermanns Kenntnis: Bei Überholunfällen stehen die Männer weit vor den Frauen. Von hundert Überholunfällen kommen 89 auf das Konto der Männer und nur elf können Frauen am Steuer zugerechnet werden. Frauen sind zurückhaltender, gehen weniger Risiko ein und wollen nicht unbedingt über den anderen kommen, stellen die Verkehrsexperten fest. Nebenbei wurde dabei ein Erkenntnis gewonnen, daß Jugendliche eine über ihren Anteil an Fahrern hohe Quote von Überholunfällen verursachen.

**Der Autobahnrad ist kein Parkplatz**

Ein Autofahrer, der seinen Wagen nach einer Panne am Rande der Autobahn abgestellt hatte und ihn dort 14 Tage stehen ließ, erlebte nach Mitteilung in der „Barmer brücke“ eine böse Überraschung: Die Diebstahlversicherung verweigerte ihm für den inzwischen völlig ausgeraubten und abmontierten Wagen jeden Ersatz, und das Landgericht Bonn entschied: Das Abstellen des Wagens an der Autobahn sei ein großes Verschulden des Kraftwagenbesitzers.

Berichtigung

In einer Traueranzeige unserer letzten Ausgabe hatte sich infolge eines handgeschriebenen Manuskriptes ein Fehler eingeschlichen: Friedel Lulse Werner und Angehörige trauern um ihre helmgegangene „Marie“.

BUCHHALTERIN zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

PHOTOTYPISTIN zur Aushilfe für ca. fünf Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

STENOTYPISTIN zur Aushilfe für ca. 3-4 Wochen baldmöglichst gesucht. Evtl. auch halbtags. Tel. 21308 (ab 12 Uhr 0611/814986).

**Bestattungsunternehmen**

Erd- und Feuerbestattungen

Überführung mit eigenem Wagen

Erladigung der Formalitäten

**PIETÄT DAUM**

Fahrgasse 1, Telefon 2 29 88

Unsere liebe Mutter, Oma, Schwester und Schwägerin

**Frau Elisabetha Wachenhausen**

geb. Herth

\* 2. 9. 1892 † 27. 7. 1974

Ist für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer

Ludwig Wachenhausen und Angehörige

Langen, Südliche Ringstraße 240

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 31. Juli 1974, um 10 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

# EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach



mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 61

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Dienstag, den 30. Juli 1974

## Wasserfontänen um das Luftschiff Feuerwehr hatte Übung am Flugplatz

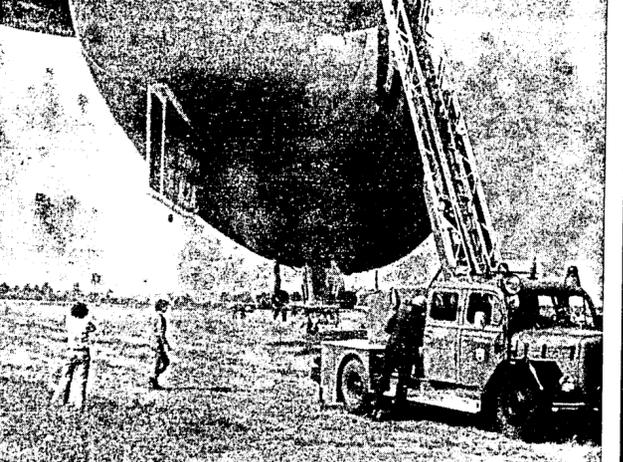
Für die Männer der Freiwilligen Feuerwehr begann der Sonntag mit einer Übung, wie man sie nicht alle Tage durchführen kann. Ortsbrandmeister Erwin Schroth wollte einmal sehen, wie man das zur Zeit auf dem Egelsbacher Flugplatz stationierte Luftschiff "Europa" der Firma Goodyear schützen kann. Da Egelsbach in den letzten Jahren sehr oft Besuch von dieser "fliegenden Zigarre" und auch in Zukunft diese Attraktion sicher noch öfter zu erwarten hat, sei diese Übung gar nicht so abwegig, meinte Schroth.

Man weiß zwar, daß der "Blimb", wie das Luftschiff in der Fachsprache heißt, entgegen den früheren "Zeppelein" nicht in Flammen aufgehen kann, da seine Füllung aus nicht brennbarem Helium besteht, jedoch kann es durch einen in seiner Umgebung auftretenden Brand gefährdet werden. So ging man auch bei der Übung am Sonntag davon aus, daß ein Mäusfeld unmittelbar an der Anlagestelle des Luftschiffs in Flammen aufgegangen sei. Durch die Hitzeentwicklung erwärmte sich die Heliumfüllung über die normale Verträglichkeit hinaus und es bestand die Gefahr eines Überdrucks.

Von einem Angestellten des Luftschiffpersonals erfuhren wir, daß solche Fälle der Überhitzung nicht selten sind. Weniger durch Schadensfeuer in der Nähe des Landplatzes als durch Sonneneinstrahlung. In solchen Fällen gibt es zwei Möglichkeiten: entweder Helium ablassen, was relativ teuer ist oder aber in die Luft gehen, wo bei der Fahrt die gewünschte Abkühlung erfolgt. Die Füllung soll eine Temperatur von 30 Grad Celsius nicht übersteigen. Am Sonntag nun zog man die dritte Möglichkeit heran, nämlich das Luftschiff durch Wasser zu kühlen.

Dabei gab es eine Schwierigkeit. Die Feuerwehrfahrzeuge mußten einen gebührenden Abstand halten, da das Luftschiff nur an seinem Bug an einem Mast befestigt ist, um sich jederzeit in den Wind drehen zu können. Da die Windverhältnisse und auch die Richtung ständig wechselten, war der Blimb dauernd in Bewegung. Das bedeutete, daß die Schlauchleitungen über eine größere Entfernung herangeführt werden mußten. Aus verschiedenen Richtungen strahlten die Wasserfontänen. Hier wurde eine "Wasserkanne" aufgebaut, dort hielten Feuerwehrleute den Schlauch und konnten sogar damit die Richtung des Blimb verändern. Die Stärke des Wasserstrahls genügte, um solche Manöver auszuführen. Von der Dreiecke herab sause die dritte Strahl auf den silbernen Metallbau des Luftschiffs.

Ortsbrandmeister Erwin Schroth bezeichnete



Die Dreiecke mußte in voller Höhe ausgefahren werden, um dem Luftschiff von oben her genossen der Feuerwehr und ließ auch den Zuschauern ab und zu eine unverhoffte Abkühlung zukommen.

anschließend die Übung als gelungen und lobte die Umsichtigkeit seiner Männer, die rasch mit der vollkommen neuen Situation fertig geworden seien. Er erinnerte daran, daß man in früheren Jahren schon öfter einmal vor Einsätzen an Luftschiffen in Egelsbach fest stationiert gewesen seien. Damals habe es sich allerdings nicht um Fälle von Feuerbrüchen gehandelt, sondern es sei darum gegangen, drückende Schichten aus dem Rumpf der Schiffe herabzuspritzen.



Mit dem Schlauch konnten sich die Feuerwehrmänner in die Nähe des Luftschiffes wagen. Wenn der Rumpf sich, bedingt durch Wind, drehte, mußten die Männer in gebückter Haltung arbeiten. Die Fahrzeuge indessen blieben in gebührender Entfernung.

Unsere Agentur Wolkeza macht vom 1. bis 10. August Ferien. Während dieser Zeit bitten wir, Berichte und Inserate direkt in die Geschäftsstelle der LZ zu schicken.

## SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Sehen Sie sich unverzüglich bei uns um - Unsere reiche Auswahl stark reduzierter Textilien ist sicher auch für Sie interessant. Besonders günstige Damen-Kleider und -Blusen in allen Größen. Erheblicher Nachlaß auch auf Artikel der Neuen Kollektion.

Wäscherei und Textilhaus  
**W. HECK**  
Rheinstraße 65

## DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

## Wilhelmine Werkmann

geb. Spamer

danke ich recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam und Herrn Dr. Krämer sowie allen Verwandten und Bekannten, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer  
Heinrich Werkmann  
und Angehörige

Egelsbach, Niddastraße 68

**Kanarienvogel**  
mit fliegen (gelb/brun gem.). Geg. Belohnung abzugeben.  
Egelsbach  
Geschwindstr. 38  
Telefon 49654

**AUTO-FELLE vom Hersteller**  
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14-18 Uhr (auch Mi.). Sa. 10-16 Uhr.  
Fell-Lager Mürfelden  
Rüsselsheimer Str. 38

## LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

### Preise nach Maß

Angebote vom 31. Juli bis 12. August 1974

Dash, 3-kg-Trommel	7,99	LANGNESE EIS	
Kuschelweich, 5-Ltr.-Fl.	5,99	Fürst Pflcker, Hauspackung,	
T.A.G. Internudeln,		statt 1,95 1,18	
Kleber, Radierer und			
Spaghetti, 500-g-Paket	—,99	Heidelbeer, Hausbecher,	
Dt. Markenbutter, 250 g	1,79	statt 2,30 1,79	
Sarotti-Schokolade,			
versch. Sort., 100-g-Tafel	—,69	Amscheller Rotwein,	2,18
		0,7-Liter-Flasche	

Täglich Frischmilch, Obst und Gemüse

**Herbert Maaß**  
Lebensmittel  
Egelsbach, Bahnstraße 20

**WIR HABEN GEHEIRATET**

*Manfred Trübenbach*  
*Waltraud Trübenbach*  
geb. Roemer

Langen, im Juli 1974  
61 Darmstadt-Eberstadt, Nußbaumallee 3

**Sport- und Sängergemeinschaft 1898 e.V.**  
Abt. Gesang  
Am Mittwoch, 31. 7. 74, Beginn der Chorproben  
Frauenchor 20.00 Uhr.  
Männerchor 20.30 Uhr im Clubhaus.

Ober die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer VERMÄHLUNG haben wir uns sehr getreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich dafür.

Junges Ehepaar sucht zum 1. 9. 74  
**3-Zi.-Wohnung**  
in Langen.  
Tel. 98437 v. 7-19 Uhr

Separates, modern möbl. Zimmer  
in Egelsbach zu verm., Miete DM 180,- plus Uml. plus Kautions.  
Telefon 42351

**Möbl. Zimmer**  
von jung. Herrn (28) in Langen gesucht.  
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 528 an die LZ

**Dr. Schleussner sucht**

für das in schneller Expansion befindliche Unternehmen BIOTEST-Serum-Institut GmbH, Werk Dreieichenhain, zum baldigen Eintritt eine

# Sekretärin

für den Leiter der Abteilung Materialwirtschaft, Personalwesen und Werksverwaltung

Wir setzen voraus, daß Sie mit allen in einem Sekretariat vorkommenden Arbeiten vertraut sind, die für eine solche Position notwendige Kontaktfreudigkeit und die Fähigkeit zu selbständiger Arbeit mitbringen. Englische Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Dafür bieten wir eine abwechslungsreiche Tätigkeit, gute Bezahlung, gleiche Arbeitszeit und evtl. Mithilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an

Herrn Benedikt  
BIOTEST-Serum-Institut GmbH  
6072 Dreieichenhain, Landsteiner Straße 5

In den Unternehmen BIOTEST, Frankfurt/Main und Dreieichenhain, FOLEX Zürich, und CELFA AG, Schwyz, sind 700 Personen auf den zukunftsreichen Gebieten der Biochemie, Medizin, Kunststoffe und Fotochemie in Produktion, Forschung und Entwicklung, Verkauf im In- und Ausland, Werbung, Finanzen und Verwaltung tätig.

TELEFON 2 22 09 LICHTBURG Di. u. Mi 20.30 Uhr  
Wie eine Nacht im Grab schockt dieser Film! Vor Abscheu schauernd wird ein Alptraum wahr!

## DIE LEICHENMÜHLE

Die besten Filme der Welt

Do. 20.30: Eine Filmsensation mit Dustin Hoffman  
DIE REIFEPRÜFUNG

**ACHTUNG! NUR 1 TAG!**

## Die Original „Hell Drivers“

am Donnerstag dem 1. August 74, 20.15 Uhr  
Auf dem Gelände des Tom-Markt  
Autos fliegen durch die Luft - das müssen Sie gesehen haben!

Wir suchen per sofort eine intelligente und anpassungsfähige

### Stenokontoristin

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.  
Wir bitten um Kurzbewerbung oder Telefonanruf.

**Baumgart Pelze GmbH**  
605 Offenbach am Main, Kaiserstraße 11, Telefon (0611) 88 19 65

**B. E. D. Timehelp**

Wir suchen  
Steno- und Phonotypistinnen  
Kontoristinnen  
Fernschreiberinnen

für einige Wochen in Langen oder näherer Umgebung

**BÜRO-FIL DIENST**  
Mitglied des Unternehmensverbands für Zeitlohn e. V.

605 Offenbach/Main  
Frankfurter Straße 22  
Telefon 81 49 86/35

Außenstelle  
607 Langen, Diebuiser Str. 1  
Telefon 2 13 08

**Praxis Dr. Pietsch**  
geschlossen  
bis einschl. 13. August 1974

Vertretung in Notfällen:  
Dr. Heinz Hencke, Dr. Jork, Frau Dr. Tilling,  
Frau Dr. Mentzel, Dr. Otto ab 8. 8. 1974,  
Dr. Wilkens

**Tankwart für Langen**

auch ungelernt, bei überdurchschnittlichem Verdienst, zum 12. 8. 1974 gesucht. Auch älterer Mitarbeiter angenehm.  
Vorstellung in den Geschäftsstunden.

**Lindengarage**  
Heinrich Sehring  
Telefon 7 11 16

**ELECTRONIC BRAUELEMENTE**

Wir suchen per sofort  
weibl. Hilfskräfte  
evtl. halbe Tage, für  
ca. 3-4 Monate für  
leichte gewerbliche  
Arbeiten.

Mittagslich im Hause.  
Bitte setzen Sie sich  
mit Herrn Denner in  
Verbindung.

**SPOERLE ELECTRONIC KG**  
6070 Spredlingen  
Otto-Hahn-Str. 1,  
Tel. 0 61 03 / 6 20 31

**SPOERLE ELECTRONIC**

Zu verkaufen:  
**Ölkan 1500 l**  
mit Versorgungs-Anlage,  
**Öfen 5000/cal**  
Telefon 4677

**Hausfrauen**  
suchen wir für leichte  
Haushaltsbefragungen  
täglich 3 Stunden vor-  
mittags. Einkommen:  
DM 400,- bis 700,- mit  
Telefon 06074/50605

Blauer  
**Wellensittich**  
entflogen, hört auf den  
Namen „Mecki“. Abzu-  
geben bei Frau Paula  
Paclawski, Langen  
Sofienstraße 14

Minimales Angebot!  
**80 W Fender-Box**  
**60 W Dynacor-**  
**Verstärker**  
zu verkaufen bei  
M. Grif  
Wolfsgartenstr. 45

# Nur die billigen Preise werden überleben!

## HL-MARKT

<b>Rinderrouladen</b> Zahl 500 g <b>4,98</b>	<b>Franz. Brantwein</b> aus Wein „Le Grand Roi“ unverbindliche Preisempfehlung 11,85 0,7 ltr. Flasche <b>6,98</b>	<b>Maggi Dosensuppen</b> versch. Sorten unverbindliche Preisempfehlung 1,58 400 g Dose <b>—,98</b>
<b>Rinderbraten</b> mager, beste Qualität 500 g <b>4,78</b>	<b>1971er St. Johanner Geyersberg</b> Spätlese, 0,7 ltr. Flasche <b>2,99</b>	<b>After Eight</b> 200 g Packung <b>1,99</b>
<b>Delikatess Dörrfleisch</b> mager 500 g <b>3,98</b>	<b>Golden Toast</b> unverbindliche Preisempfehlung 1,70 500 g Packung <b>—,98</b>	<b>Gard Haarspray</b> normal oder anfettt 18 oz Dose <b>1,98</b>
<b>Gekochter Hinter-schinken</b> Süßig ohne Schmalz 100 g <b>1,38</b>	<b>Hochland Ideal Scheibli</b> Toast, Snack oder Sandwich unverbindliche Preisempfehlung 1,68 150 g Packung <b>—,98</b>	<b>CD-Schaumbad</b> 900 ml Flasche <b>4,98</b>
<b>Holsteiner Mettwurst</b> 900 g Packung <b>3,48</b>	<b>Fruchtjoghurt</b> 150 g Becher 3er Packung <b>—,69</b>	<b>Holl-Gurken</b> Kl. 1 „bitterer“ 500-600 g Stück <b>—,69</b>

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.

Langen, Bahnstraße

Das müssen Sie wissen! Hohe Preise gibt es nicht - im HL-Markt.

Bereits in der ersten Halbzeit sorgte der Club für klare Verhältnisse

1. FC Langen — TV Dreieichenhain 4:1 (3:0)

Nach einer Niederlage und einem Unentschieden gegen zwei Bezirksligisten hatte sich der 1. FC Langen mit dem TV Dreieichenhain...

sein gefährlichster Schuß aus ca. 20 m Entfernung landete in der 38. Minute ganz knapp neben dem Pfosten.

Bevor die Partie begann, wurde die erste Halbzeit durch einen Seitenwechsel...

Dieser Treffer hatte zur Folge, daß die Gäste nun, wie bereits erwähnt, stark aufkamen.

Gute Kräfte verdienten sich neben Torhüter Pavolka noch Anführer Knechtel, Linksaußen Fischer und vor allem wieder Mittelfeldspieler Eckert...

In der 43. Minute folgte ein Handelfmeter für den Club. Siegere war dabei zwar keineswegs unplatziert, doch der Gästeschußmann...

Beim Torhüter Pavolka, der in der ersten Spielhälfte kaum geprüft werden war, rückte in den zweiten 45 Minuten sicher mehr als ihm lieb war in den Hronenwechsel.

Im Vorspiel waren die Konditionsmängel der Club-Reserve noch deutlicher als anschließend bei der 1. Mannschaft.

Beim Torhüter Pavolka, der in der ersten Spielhälfte kaum geprüft werden war, rückte in den zweiten 45 Minuten sicher mehr als ihm lieb war in den Hronenwechsel.

Am Donnerstagabend um 19 Uhr erwartet der 1. FC Langen den FC Offenbach zu einem Freundschaftsspiel...

Pech für SSG-Leichtathleten

Am vergangenen Samstag fand in Friedriehsried bei Taunus das 5. Nationale Friedrichsrieder Leichtathletik-Sportfest statt.

Eine Stunde später gingen die 1000-Meter-Läufer an den Start. Wieder mußten 4 Zeitläufe ausgetragen werden, und da die Läufer nicht wußten, was die Konkurrenz in den nachfolgenden Läufen zu bieten hatte...

Michael Neuner (SSG) lief hervorragende Zeit

Die SSG-Leichtathletikabteilung gab uns eine Berichtigung bekannt. In der letzten Ausgabe war die Zeit des Leichtathletik-A-Schülers Michael Neuner über 1000 m mit 2:59,9 angegeben.

Herbert Gehr (TVL) beim 1. Lützelbacher Läufertag erfolgreich

Am vergangenen Sonntag wurde im Odenwald-Städtchen Lützelbach zur Einweihung einer neuen Sportanlage ein Leichtathletik-Läufertag veranstaltet.

Trainingsbeginn bei den Leichtathleten am Freitag

Die SSG-Leichtathletikabteilung teilt mit, daß so 2. August das Training für SchülerInnen und Schüler wieder beginnt.

Betriebsfußballer kicken wieder

Beim Betriebsport-Vorband — Kleinfeld-derbe 1974 — fand mit achtjähriger Verspätung das erste Spiel am 25. Juli zwischen der BSG

Stürmerreihen zeigten Schwächen

SG Egelsbach — SV Erzhausen 2:2

Mit einem in der letzten Minute erzielten Treffer schaffte der SV Erzhausen im Derby in Egelsbach im ganzen gesehen ein recht glückliches Unentschieden.

In der 43. Minute folgte ein Handelfmeter für den Club. Siegere war dabei zwar keineswegs unplatziert, doch der Gästeschußmann ahnte die Ecke und hielt den etwas zu schwach getretenen Strafstoß.

Im Vorspiel waren die Konditionsmängel der Club-Reserve noch deutlicher als anschließend bei der 1. Mannschaft.

Am Donnerstagabend um 19 Uhr erwartet der 1. FC Langen den FC Offenbach zu einem Freundschaftsspiel...

Vorbereitung der SSG-Fußballer läuft auf vollen Touren

Auf dem Wege der intensiven Vorbereitung auf die bevorstehende Meisterschafts-Saison trugen die SSG-Fußballer in der vergangenen Woche wiederum zwei Freundschaftsspiele aus.

Die SSG hofft, daß man beim nächsten Wettkampf in Aschaffenburg mit einer vollständigen Mannschaft antreten kann.

Am Freitagabend um 19 Uhr erwartet der 1. FC Langen den FC Offenbach zu einem Freundschaftsspiel...

Graumann bei einem weiteren Entlastungsangriff völlig freistehend.

In der zweiten Halbzeit spielte bei Egelsbach Anthes für Schmitges linker Verteidiger.

Im Vorspiel der Reserven siegte Egelsbach 3:2

genauen Torschuß vermissen. Aber auch die Langener rissen in Bezug auf Toreschieße, keine Bäume aus.

Die Erkenntnis, daß sich auf diesem Gebiet noch ein reiches Betätigungsfeld bietet, wird Trainer Lobien sicherlich aus dieser Begegnung gezogen haben.

Mit dem KSV Urberach empfangen die Langener am kommenden Donnerstag bereits einen weiteren Bezirksklassen-Verehrer.

Die Polio darf nie wiederkehren!

Auch Einzelmimpfungen helfen, die gefährlichen Impflücken zu schließen



Diese Bilder sollten endgültig der Vergangenheit angehören.

Daß eine Vorbeugung gegen die Kinderlähmung überhaupt noch nötig ist, steht außer Frage.

Daß eine Vorbeugung gegen die Kinderlähmung überhaupt noch nötig ist, steht außer Frage. Die Fachleute sind sogar der Ansicht, daß die Polio durchaus wieder aufflackern kann.

kauf-park

...auf ganzer Breite billig

SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD WANN IMMER SIE KOMMEN!

- Sonderangebote: Schweine-Kotelett 2.78, Schweine-Kammbraten 2.98, Wienerle 3.90

- 1 Kiste Primus Pils 20 Fl. à 0,5 Ltr., 1 Kiste Mineralwasser 12 Fl. à 0,7 Ltr., 1 Kiste Zitronenlimonade 12 Fl. à 0,7 Ltr. = 3 Kisten 10,-

- Plockwurst 3.28, Mettwurst grob 1.85, Kalbsleberwurst 1.98, Mariacron Weinbrand 8.98, Rüttgers Club Sekt 3.69

Autowaschen u. wachsen nur 50 Pf

- Kraft Miracoli 2.79, Blend-a-med 1.79, Nivea-Creme 1.99, Schnellkochtopf 49,-, Bratpfanne 5.95, Hart-PVC-Kühlbox 24.95, Gartensessel 11.45

- HOLL. TOMATEN 89, K.I., 500g im Netz, GROSSE SPAN. ZITRONEN 69, saffreich, K.I., 3 Stück, Tischtennisplatte 98,-

BENZIN 78 SUPER 84

- Aus unserem Auto-Center: Kleber V 10 640/7 00-13 65,-, Uniroyal 165 SR 13 SI 69,-, Michelin ZX 155 SR 15 SI 69,-, Michelin ZX 175 SR 14 SI 89,-

- Semperit-Schlauchboot 98,-, Rustikaler Holzklappstuhl 19.95, Makuba-Grill 12.95, Herren-Netzhemden 4.95, Herren-Blouson 14.95

- Steppdecke 24.95, Herren-Sandaletten 2.95, Kinder-Blouson 9.95, Kinder-Hosen 14.95

- Herren-Blouson 14.95, Kinder-Blouson 9.95, Kinder-Hosen 14.95

Am Samstag, 3. August 1974, sind die kauf-park Häuser durchgehend bis 18.00 Uhr (Bruchköbel) und Groß-Gerau bis 16.00 Uhr geöffnet.

- Bad Kreuznach, Planiger Str., Dremdlingen, Offenbacher Str., Darmstadt, Eschollbrücker Str., Dörnigheim, direkt an der B 8, Groß-Gerau, Maßfener Str. 50, Mainz-Weisenau, an der B 9, Raunheim, direkt an der B 43, Wetzlar, an der B 277, Wiesbaden, Mainzer Str. 110, Bruchköbel, Marktplatz

Ferienkinder malten die Feuerwehr

Zum Dank gab's eine Demonstrationsübung

Zwei Wochen lang verlebten 47 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren im Naturfreundehaus in Egelsbach ungetrübte Ferien.

Mitbestimmung näherzubringen. Im Rahmen eines weitverzweigten Ferienprogramms hatten sich die Betreuer auch einen Malwettbewerb ausgedacht.



Am Waldrand standen die Stuttgarter Ferienkinder und halten Ihre Freude an der Demonstrationsübung der Feuerwehr, die vor einem so interessierten Zuschauerkreis alle Register ihrer Trickkiste zog, um die Übung so wirklichkeitstreu wie möglich zu machen.



Maja Heilmann erhielt als ersten Preis in der Gruppe für Kinder über 10 Jahre ein Monopoli-Spiel. Ortsbrandmeister Erwin Schroth beglückwünschte sie zu ihrer guten Leistung.

Vor der Preisverteilung — es gab Spiele, Schallplatten und Malkasten — drückte Erwin Schroth seine Freude darüber aus, daß sich die Kinder wirklich intensiv mit der Tätigkeit der Feuerwehr auseinandergesetzt und das Wesentliche auch zu Papier gebracht hätten.



Kurioses

In einer Tageszeitung von Dallas in Texas konnte man kürzlich folgende Kleinanzeigen lesen: Klavier billig abzugeben bei Mary Patterson, Park Avenue 88 P. S. Damit sich meine Nachbarn nicht zu früh freuen, gebe ich hiermit bekannt, daß ich mir einen Klavier kaufe!"

Der Gärtner Sven Oldken aus Malmö verfügte in seinem Testament: „Meinen gesamten Besitz erbt das Waisenhaus unserer Stadt. Meine Frau erhält lediglich ein Paar meiner langen Unterhosen. Sie hatte während unserer Ehe stets die Hosen an, und ich befürchte, daß Sie sich erkälten wird, wenn sie jetzt plötzlich ohne dasch!"

Auf einer Tafel in einer Gaststätte in Bordeaux kann man lesen: „Halten Sie unsere Bedienung bitte nicht mit unnötigen Fragen auf. Sie ist 10 Jahre alt, verheiratet und hat den besten Mann der Welt!"

Königinnen unter dem Hammer

Sanftmütige Völker bringen am meisten / Erste Bienenauktion

In dem Odenwald-Städtchen Michelstadt wurden jüngst Königinnen versteigert, und gleich 40 auf einmal. Dazu 20 Völker, laut Auktions-Offerte „sanftmütig, fleißig, nachkommensfähig". Rund 30 Imker aus ganz Deutschland mußten bei der ersten Bienenauktion in der Bundesrepublik zwischen 27 und 38 Mark für eine Bienenkönigin und um 230 Mark für ein Bienenvolk mit 30.000 bis 40.000 Honigsammelinnen ausgeben.

Die Veranstalter der bisher einmaligen Auktion, der Landesverband Hessischer Imker e. V. und das Tierzuchtamt Darmstadt, sind mit dem Erfolg ihres Experiments so zufrieden, daß künftig alle Jahre in Verbindung mit dem traditionellen Michelstädter „Eienmarkt" (eine Pfand-Veranstaltung zum benachbarten Erbacher „Eulmarkt", wobei jedoch beide Beziehungen nicht auf Bienen- oder Eulhandel, sondern auf den Spottnamen der Erbacher Bienenzüchter Michelstädter hinweisen) eine bundesweite Bienenauktion stattfinden soll, und zwar jeweils in der Woche nach Pfingsten.

Die Idee, Bienen unter dem Hammer zu bringen, hatte einer der Senioren der hessischen Imker, Willi Malter, „Bienenvater" seit 1919 und Spieß einer Imkerfamilie. Er sprach sich mit Experten des hessischen Landwirtschaftsministeriums, wurde dort ermuntert, wählte den Michelstädter „Eienmarkt" als Auktionsort, sorgte für Publicity, engagierte einen routinierten Darmstädter Großviehversteiger als Auktionator und sorgte für „attraktive Bienen".

Die Qualität der Ware anboterte die Bieter zu Steigerfreude. Auktionsmentor Malter

Jede einzelne Biene hat das Körungszeichen! Übersetzt in Lateinisch: Die Königinnen stammten nicht nur aus erstklassiger Kinderstube, sondern waren beim Hochzeitsflug auch von erstklassigen Drohnen begattet worden. Woraus folgt, daß sie gut sein müssen für erstklassigen Bienen-Nachwuchs. Erstklassig, das bedeutet in der züchterischen Werteskala der Imker: sanftmütig, stecherm, sammelfreudig, brupflegefreudig, nicht zu schnell bereit zu schwärmen.

Um Königinnen zu erhalten, die all diese Wundergaben an ihren Nachwuchs optimal weitergeben, wird der Hochzeitsflug der Bienenmännchen unter strengen Sicherheitsvorkehrungen arrangiert. Sie werden auf sogenannte „Belegstellen" gebracht, das sind Imker-Stützpunkte, die mindestens zwei Kilo-



Gähnen mit anschließender Mundsperrung während der Arbeitszeit wurde von einem Gericht in Manchester als „Arbeitsunfall" anerkannt. Im Urteil hieß es: „Die Kinnfähigkeit der Tätigkeit wurde als Grund festgestellt."

meter vom nächsten Bienenstock entfernt sein müssen. Dort starten die Königinnen mit ausgesuchten Drohnen zum Begattungsfug.

Die weite räumliche Entfernung zum nächsten unter Umständen weniger edlen Bienenvolk gibt Garantie für die richtige Partnerwahl der Königin. Hundertprozentig ist diese Vorkehrung gegen unerwünschte „Seitensprünge" der hohen Damen freilich nicht. Deshalb werden sie in der ersten Zeit ihrer Nachwuchsproduktion noch einmal argwöhnisch beobachtet, bevor sie das endgültige Körungs-Gütesiegel erhalten.



Der Scharfschütz

Rechts standen drei Kameramänner, links neun Statisten, und in der Mitte befand sich die Natur. Aus all dem ist zu ersehen, daß hier ein Heimfilm gedreht wurde. Er hieß „Der Scharfschütz vom Falkenhain", und es war vomontiert, daß der Hauptdarsteller Edmund Schönberger ein Wildschwein erschößt und damit seine heimliche Geliebte, die Hausherrin Lichtgönde von Gondelwau, vor dem sicheren Tod rettet.

Schönberger" sagte der Regisseur beschwörend: „Wir drehen diese Szene jetzt schon zum elftenmal, und jedesmal wird sie nicht, weil Sie spontan zu zittern anfangen, wenn das Schwein aus dem Gebüsch stürzt. Sie wissen doch, das Wildschwein ist völlig zahm, gehört dem Forstrat Hülzenmaier und frißt nur Schokolade."

„Sorry", sagte Schönberger matt. „Das Schwein kostet die Stunde 25 Mark, und der Forstrat hängt an dem Vieh, ich erkläre Ihnen also diese wertvolle Szene zum allerletzten Mal."

Nehmen Sie sich zusammen, Schönberger, oder ich werde bössartig. Das Wildschwein stürzt also aus dem Gebüsch auf Sie und die Gondelwau zu, die Sie gerade liebend umschlungen halten. Sie reißen sich von ihr los, ergreifen Ihre Büchse und strecken das Schwein nieder. Aber passen Sie um Gottes willen auf, daß dem Schwein nichts passiert. „Keine Angst", sagte Schönberger mahnend. „Ich bin garantierter Nichttreffer. Wo ich hinziele, da treffe ich bestimmt nicht hin."

„Also los", seufzte der Regisseur. Die drei Kameramänner setzten sich in Bewegung. Die Statisten gruppierten sich malerisch. Schönberger nahm Lichtgönde von Gondelwau in die Arme. „Ich liebe Sie, Grüßin", hauchte er. „Ich bete Sie an, ich ..."

Und dann kam das Schwein. Schönberger erlebte, sehr natürlich, sprang auf und schuß das Vieh nieder. Es war leider ein wunderbar gelungenes Szenario. Nur leider: das Schwein war tot. Mitten durch die Stirn getroffen. Der Regisseur brach in Schweiß aus.

„Mann", jammerte er. „Schönberger! Der Forstrat wird uns einen Prozeß anhängen! Haben Sie nicht versichert, daß Sie nie dahin treffen, wo Sie hinzielen?"

„Doch", sagte Schönberger verstört. „Das tue ich nicht. Aber in der Aufregung mit dem Schwein habe ich ganz das Ziel vergessen, und dann treffe ich immer." Mia Feitz

Sorge um gesunde Ernährung

Einsetzung eines Wissenschaftlichen Lebensmittelausschusses

Angesichts der Bedeutung, die die öffentliche Meinung in zunehmendem Maße der Ernährungsqualität im Hinblick auf die menschliche Gesundheit beimißt, hat die Kommission der Europäischen Gemeinschaften die Einsetzung eines Wissenschaftlichen Lebensmittelausschusses beschlossen.

Aufgabe dieses aus Wissenschaftlern zusammengesetzten Ausschusses ist die unparteiische Begutachtung zu allen Problemen im Zusammenhang mit dem Schutz der menschlichen Gesundheit und des Lebens auf dem Gebiet der Lebensmittelherstellung. Seine Gutachterfähigkeit wird sich in erster Linie auf die Zusammensetzung von Lebensmitteln, ihre Unschädlichkeit, die Verwendung von Lebensmittelzusatzstoffen, Rückstände von Verunreinigungen usw. erstrecken.

Die Gutachten des Wissenschaftlichen Lebensmittelausschusses treten an Stelle der bis-

her in inoffizieller Eigenschaft von einem unter der Bezeichnung „Wissenschaftliche Kommission für Lebensmittel" fungierenden beratenden Sachverständigenausschuß abgegebene Gutachten. Der neue Beschluß der Kommission hat zum Inhalt, dem Ausschuß eine ständige Rolle im Rahmen der Ausarbeitung des kommunikativen Rechtsinstrumentariums auf dem Gebiet der Lebensmittel zu übertragen. Die Anerkennung des Ausschusses als offizielles Organ der Kommission wird dessen Arbeiten erleichtern und seinen Untersuchungsresultaten und Stellungnahmen mehr Gewicht verleihen. Die neun Partnerstaaten sind in dem Ausschuß mit 13 Wissenschaftlern vertreten. Von deutscher Seite sind Professor Franck, Direktor des Max-von-Peltonkoffer-Instituts, und Professor Almqvist, Direktor des Instituts für experimentelle Therapie der Universität Freiburg, benannt worden.

Tapfere Susanne

ROMAN VON JOSIANNE MAAS

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graber & Görg, Frankfurt a. M.

(15. Fortsetzung)

„Susanne, ich hätte dich gebeten, zu mir zu kommen. Hat Anni es dir nicht bestellt? Ich wollte noch einmal alles mit dir besprechen. Du bist erst vier Wochen hier. Während der letzten Tage versuchte ich immer wieder, dir etwas klarzumachen, aber du hörtest mich ja nicht einmal an."

Vera flinnte Augen huschten von einem zu dem anderen. Sie sagte nichts. Aber die Blöcke, mit denen sie Susanne musterte, glitzerten vor Feindseligkeit.

„Vater, was haben wir eigentlich mit diesem Mädchen zu tun? Ich halte es für unter meiner Würde, mich mit dem Personal eines Hotels herumzustritten. Werner muß sich jetzt entscheiden, entweder für mich oder für diese Hotelangestellte."

Sie gab Susanne einen kurzen Wink, das Tegedöhrer hinzuzutragen. „Gehen Sie jetzt." Mit spitzen Fingern hielt sie ihr einen Geldschein hin. „Für Ihre Gefälligkeiten. Mein Verlobter wird es Ihnen ja sicher auch schon gedankt haben."

Susanne stand einen Augenblick wie gelähmt, dann ging sie langsam mit bleischweißen Schritten zur Tür. Sie nahm das Tablett mit in ihr Zimmer. Es war ihr unmöglich, jetzt mit jemand zu sprechen. Sie schloß die Tür hinter sich ab, fiel auf ihren Stuhl und schluchzte heftig.

Susanne wußte nicht, wie lange sie so gesessen hatte. Sie kam erst wieder zu sich, als es laut an die Tür klopfte. Sie hörte aufgeregte Stimmen von draußen.

„Machen Sie sofort auf." Das war die Stimme von Horst's Vater. Susanne ging erschrocken zur Tür und drehte den Schlüssel. Herr Goedecke ließ Nicolet und seine Tochter eintreten.

Vera wollte etwas sagen, aber Herr Goedecke schnitt ihr hastig das Wort ab.

„Bitte, lassen Sie mich das machen." Dann wandte er sich an Susanne.

„Fräulein Wegener, ich habe Ihnen eine Frage zu stellen. Sie haben bei Herrn Förster Ordnung gemacht?"

„Ja." „Fräulein Nicolet vermißt ein Schmuckstück. Haben Sie es gefunden?"

„Nein." „Aber ich weiß genau, daß ich den Ring abgelegt hatte. Er ist ein Geschenk meines Verlobten, und wir sprachen über die Schönheit und das Feuer der Steine. Ich nahm ihn vom Finger und machte meinen Verlobten auf eine ganz besonders gut gelungene Färbung aufmerksam. Es geschah in dem Augen-

blick, als Fräulein Wegener das Zimmer betrat. Sie benahm sich etwas aggressiv, und ich war von ihrer unverschämten Art so schockiert, daß ich wohl vergessen habe, den Ring wieder anzustecken." Vera sah Susanne bei diesen Worten nicht an.

„Aber..." Susanne war fassungslos. „Ich habe keinen Ring gesehen."

„Es wird sich alles herausstellen", meinte Herr Goedecke. „Wann vermählten Sie Ihren Ring?" fragte er Vera.

„Als ich mich von meinem Verlobten verabschieden wollte, machte er mich darauf aufmerksam. Wir haben gleich alles abgemacht. Nicht wahr, Vater?"

„Ja. Wir haben gründlich gesucht. Der Ring ist verschwunden."

„Das ist doch noch kein Beweis dafür, daß Fräulein Wegener ihn gesehen hat. Wer war außer ihr noch im Zimmer Ihres Verlobten?"

„Niemand", sagte Vera hart. „Herr Goedecke, es war ein sehr wertvoller Ring. Ich verlange einen Ersatz, wenn er sich nicht wieder auffindet."

„Sie sollten die Polizei benachrichtigen", schlug Herr Nicolet vor.

„Aber, meine Herrschaften, lassen wir doch erst einmal die Polizei aus dem Spiel. Sie können sich vorstellen, daß ich auf jeden Skandal in meinem Betrieb verzichten möchte", bat der Hotelier nervös.

„Das ist Ihr Risiko. Dann sorgen Sie bitte dafür, daß Fräulein Wegener uns gestattet, uns etwas genauer umzusehen."

„Mein Gott", stammelte Susanne. „Was wollen Sie denn von mir?"

„Den gestohlenen Ring", warf Vera ihr verächtlich an den Kopf.

Sie machte sich am Schreibtisch zu schaffen und stieß mit dem Ellenbogen das Teelablett hinter.

„Oh, Verzeihung", murmelte sie. Dann startete sie auf die Trümmer der Kanne. „Da", rief sie aufgeregt und deutete mit der Hand auf den Boden. Jetzt sah sie alle. Imitten der Scherben funkelte der kostbare Brillantenring.

Aus Susannes Gesicht war die Farbe gewichen. Unfähig, sich zu rühren, starrte sie mit weitaufergesenen Augen auf den Ring. Sie nahm nur undeutlich wahr, daß Herr Goedecke sich bückte und den Ring aufhob.

einer Geste der Entschuldigung meinte er ihn Vera hin. Dann drehte er sich um.

„Fräulein Wegener, ich erwarte eine Erklärung", sagte er streng.

Susanne schwieg. Ihre Kehle war trocken und wie zugeschnürt.

„Wird es bald?" fuhr er sie an. Susanne gab keine Antwort. Plötzlich drang ein spöttisches Lachen an ihr Ohr. In Vera's Stimme war ein eisiger Triumph, als sie sich an den Hotelier wandte.

„Die Erklärung kann ich Ihnen vielleicht geben. Ihre Angestellte wollte sich auf ihre Weise schuldig halten. Zuerst versuchte sie, mir meinen Verlobten wegzunehmen. Da sie damit kein Glück hatte, dachte sie, mich um mein Vermögen erleichtern zu können. Aber es war ja nicht anders zu erwarten. Sie ist eben die echte Tochter ihres Vaters. Er wurde vor sieben Jahren wegen schweren Diebstahls verurteilt."

„Aber", jetzt verlor Herr Goedecke die Fassung. „Das habe ich ja gar nicht gewußt."

„Sie sollten sich Ihre Leute besser ansehen, bevor Sie ihnen Ihr Vertrauen schenken. Sie sehen ja selbst, wie schändlich sie es mißbraucht hat." Vera hatte ihren letzten Trumpf ausgespielt. Zufrieden sah sie ihren Vater an, der bisher kein Wort geäußert hatte. Aber Vera brauchte seine Unterstützung auch nicht. Hotelier Goedecke ließ sich viel schneller überzeugen, als sie es erwartet hatte.

„Es tut mir alles furchtbar leid", sagte er bekümmert. „Ich hätte nie gedacht, daß so etwas in meinem Hause geschehen könnte. Bisher habe ich noch nie solchen Ärger gehabt."

Aber ich bin sehr froh, daß wir die leidige Angelegenheit so schnell und ohne die Polizei aufklären konnten. Selbstverständlich steht es Ihnen frei, eine Strafanzeige zu erstatten."

Dann öffnete er die Tür und führte Vera und ihren Vater höflich hinaus. „Sie bleiben hier, bis ich zurückkomme. Sie werden dieses Zimmer nicht verlassen", sagte er über die Schulter weg zu Susanne.

Er wollte schon die Tür schließen, kam aber noch einmal zurück, als er sah, daß der Kassenschrank geöffnet war. Demonstrativ warf er ihn zu, drehte den Schlüssel hastig um und steckte ihn in die Tasche. Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, brach Susanne an Schreiß zusammen.

Ihr Kopf war leer, wie ausgehöhlt. Immer wieder drehten sich ihre Gedanken im Kreise. Wie kam der kostbare Ring in die Teekanne? Vera hatte ihn selbst hineingegeben, darüber gab es für sie keinen Zweifel. Aber was wäre geschehen, wenn Susanne das Geschirr gleich in die Spülküche gebracht hätte? Wäre der Ring vielleicht nie wieder zum Vorschein gekommen. Oder ein Mädchen hätte ihn beim Spülen gefunden und abgeliefert. Vielleicht wäre dann ihre Unschuld bewiesen worden. Mein Gott, wie mußte Vera sie haben, wie mußte sie doch alle Vorteile auf ihrer Seite. Sie war reich und schön, konnte sich ohne Mühe jeden Wunsch erfüllen, und sie besaß Werner. Einen Augenblick stockte ihr Herzschlag. Werner, dachte sie. Was sagte er wohl zu der ganzen Geschichte? Ob er auch glaubte, daß sie eine Diebin ist? Und über Horst? Wenn wenigstens Horst hier wäre! Aber sie war allein.

Herr Goedecke stieß die Tür auf. Susanne

„Ich muß schon sagen, ich bin empört über Ihr Verhalten, Fräulein Wegener. Nicht ge-

nug damit, daß Sie sich Gasten des Hotels gegenüber unverschämte benehmen, das hätte man vielleicht noch mit einer Rüge abtun können, aber diese Diebstahlsgeheimnisse kann ich auf gar keinen Fall durchgehen lassen. Sie haben Glück, wenn Fräulein Nicolet von einer Strafanzeige absieht. Sie war sehr erregt."

„Ich habe den Ring nicht genommen", sagte Susanne tonlos.

„Aber hören Sie! Es ist Ihr gutes Recht, sich zu verteidigen. Aber Ihr ganzes Verhalten war doch wohl sehr merkwürdig. Das können Sie doch nicht leugnen. Sie holen das Tablett aus einem Zimmer der Gäste, und anstatt es in die Küche zu tragen, wie es üblich ist, bringen Sie es hierher. Dann schließen Sie die Tür hinter sich ab, vermutlich, um nicht gestört zu werden. Das alles ist doch äußerst verdächtig. Nur eines verstehe ich nicht: warum Sie den Ring nicht gleich an sich genommen haben. Aber vielleicht rechnen Sie nicht damit, daß zufällig die Teekanne heruntergerissen werden könnte. Sie sehen, Verbrechen lohnen sich nicht. Es ist besser, arm, aber anständig zu sein als ein Dieb."

„Ich kann nur sagen, ich habe nichts von dem Ring gewußt."

Nicolet hat mir empört... Sie auf Stelle zu entlassen. Ich werde es tun, es könnte dem Ruf meines Hauses schaden, wenn sich diese peinliche Affäre herumspinnelt. Ich zahle Ihnen für diesen Monat Ihr volles Gehalt. Sie sehen, daß ich kein Unmensch bin. Ich werde jemand vom Personal schicken, der das Packen Ihrer Sachen überwacht. Sie werden verstehen, daß dies eine notwendige Vor-sichtsmaßnahme ist, denn ich möchte nicht gern weitere Überraschungen erleben. Sie können heute nacht noch hier schlafen. Aber ich bitte Sie, morgen früh mit dem ersten Bus das Hotel zu verlassen."

Die Tür hinter Herrn Goedecke schloß sich. Mechanisch machte sich Susanne daran, das Büro aufzuräumen. Sie stapelte die unerledigte Post auf einen Haufen und heftete alles andere ab. Dann warf sie noch einen letzten Blick auf dieses kleine Reich, und ging hinaus. Sie benutzte nicht wie sonst den Hauptaufgang, sondern schlich an der Küche vorbei zu der Treppe, die ein Schild als Personalaufgang bezeichnete.

In ihrem Zimmer ließ sie sich apathisch auf ihre Bett fallen. Am liebsten hätte sie gleich alles in ihren Koffer gestopft und sich die-vongemacht. Aber sie wußte nicht, wo sie die Nacht über bleiben konnte. Sie sann verzweifelt über ihre Lage nach. Sie war hoffnungslos als jemals zuvor. Nach einer Weile stand sie auf und zählte ihre Barschaft. Dank ihrer Sparsamkeit - außer neuer Garderobe hatte sie sich nichts geleistet - konnte sie von dem Geld, das sie besaß, eine kurze Zeit ohne Arbeit leben. Sie mußte nur so schnell wie möglich eine neue Stelle finden. Der Ausgangspunkt war diesmal allerdings viel schwieriger als beim letzten Mal. Zu ihrem Onkel konnte sie nicht zurück. In der Stadt würde sie bestimmt unter diesen Umständen keine Arbeit bekommen, dafür sorgte Vera Nicolet schon

(Fortsetzung folgt)